

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

APRIL 1959

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Frühjahr 1959	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	18
Produktion und Märkte	28
Außenhandel und Zahlungsbilanz	38
Statistischer Teil	49
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	50
Deutsche Bundesbank	55
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	55
Ausweis	58
Kreditinstitute	60
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	60
Zwischenbilanzen	72
Zinssätze	85
Kapitalmarkt	89
Öffentliche Finanzen	98
Außenwirtschaft	103
Produktion und Märkte	107
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	110
Zinssätze im Ausland	112

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts auf das Bundesgebiet ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West).

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Frühjahr 1959

Geld und Kredit

Geldmarkt und Bankenliquidität

Der Geldmarkt und die Bankenliquidität waren in den letzten Monaten ziemlich erheblichen Schwankungen unterworfen, die zum Teil von den üblichen saisonalen Fluktuationen abwichen und durch die seit Beginn dieses Jahres wesentlich verstärkte Kommunikation mit den ausländischen Geldmärkten nur in gewissem Umfang gemildert wurden, obwohl diese neue Ausgleichstendenz im allgemeinen deutlich zu spüren war. Nach dem verhältnismäßig raschen Abebben der mit der Jahreswende einsetzenden Verflüssigungswelle herrschten zunächst einmal Versteifungstendenzen vor, die in den ersten drei Märzwochen mit einer ausgesprochenen Anspannung des Marktes ihren Höhepunkt erreichten. Ende März setzte sich dann jedoch eine neue starke Liquidisierungswege durch, die bis zur üblichen Ultimo-Anspannung im April anhielt und besonders um die Mitte dieses Monats fühlbar wurde. Die Geldsätze standen infolgedessen fast den ganzen Monat hindurch unter starkem Druck, und da die Bundesbank dieser Entwicklung durch Senkung der Abgabesätze (auf 2 % für Schatzwechsel mit einer Laufzeit von 60 bis 90 Tagen und auf 2 1/4 bis 2 3/8 % für 1/2- und 1-jährige unverzinsliche Schatzanweisungen) Rechnung trug, ging der Tagesgeldsatz in den Perioden, in denen das Angebot am Geldmarkt überwog, stark (zeitweilig bis unter 2 % bei einem Diskontsatz von 2 3/4 %) zurück, während im März kurzfristiges Geld zwischen den Banken zunächst noch mit 2 3/4 % gehandelt werden war.

Eine nicht geringe Rolle in dieser Entwicklung spielten die *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte*, besonders die des Bundes. Bis in den März hinein hatten diese überwiegend verknappend gewirkt, da der Bund in dieser Zeit noch ziemlich hohe „inlandswirksame“ Kassenüberschüsse aufwies und auch der Lastenausgleichsfonds auf Grund der im Januar getätigten Kapitalaufnahme am Wertpapiermarkt (in Gestalt einer Anleihe im Betrage von 200 Mio DM und durch Begebung von Kassenobligatio-

nen im Betrage von 100 Mio DM) mehr Mittel auf sein Guthaben bei der Bundesbank zog, als er durch seine — an sich nicht unbeträchtlichen — Ausgaben in diesem Zeitabschnitt in den Verkehr brachte. Gegen Ende März erhöhte der Bund jedoch seine Ausgaben in einem so bedeutenden Maße, und zwar — wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ dargelegt wird — nicht nur seine Auslandsausgaben, sondern auch seine Inlandsausgaben, daß nunmehr in beträchtlichem Umfang Zentralbankgeld zu den Banken floß und den Markt, trotz dessen gleichzeitiger Belastung durch die infolge des Osterfestes an diesem Quartalsende besonders starke Zunahme des Bargeldbedarfs, sichtlich verflüssigte. Auch im April wirkte dieser Umstand zum Teil noch nach, weil er die Banken in diesen Monat bereits mit relativ hohen Reserveguthaben eintreten ließ und ihnen daher einen Teil der sonst zu Beginn des Monats üblichen Wiederauffüllung jener Guthaben abnahm. Überdies wirkte die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte anscheinend auch im April noch überwiegend positiv auf die Bankenliquidität, da der April bekanntlich zu den sogenannten steuerschwachen Monaten gehört und der Bund nach dem im März vollzogenen, nahezu restlosen Abbau seiner einst in die Milliarden gehenden Kassenreserven Anfang April gezwungen war, Kassenkredite der Bundesbank in Anspruch zu nehmen.

Hierzu kamen aber noch zwei andere Momente, nämlich einmal die *Abnahme des Bargeldumlaufs* nach seiner hohen, Ende März erreichten Spitze und sodann die am 1. April d. J. in Kraft getretene *Senkung der Mindestreservesätze für die mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken*. Der Rückgang des Bargeldumlaufs machte von Ende März bis zum 25. April, d. h. also bis etwa zu dem Zeitpunkt, an dem er seinen monatlichen Tiefstand zu erreichen pflegt, mehr als 2,2 Mrd DM aus; im Februar und März d. J. ist er demgegenüber im gleichen Zeitraum nur um 1,3 bzw. 0,6 Mrd DM gesunken. Der Rückfluß der im Zusammenhang mit dem

Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1958

Vor einigen Tagen wurde der Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1958 mit einer ausführlichen, bis zur Gegenwart reichenden Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und der Notenbankpolitik ausgegeben. Zur Ergänzung des vorliegenden Monatsberichts sei auf diese Darstellung verwiesen.

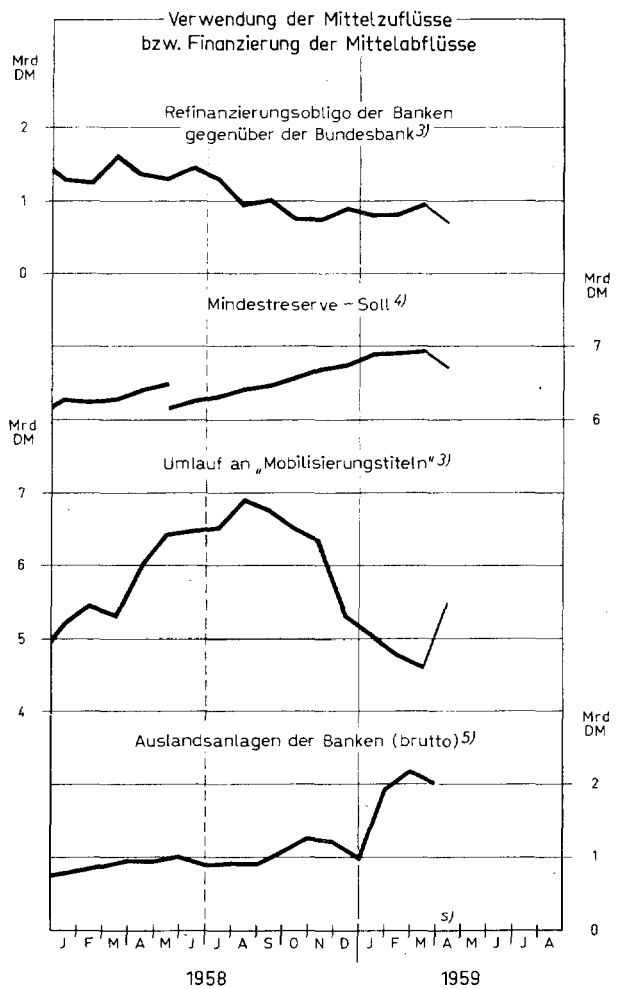
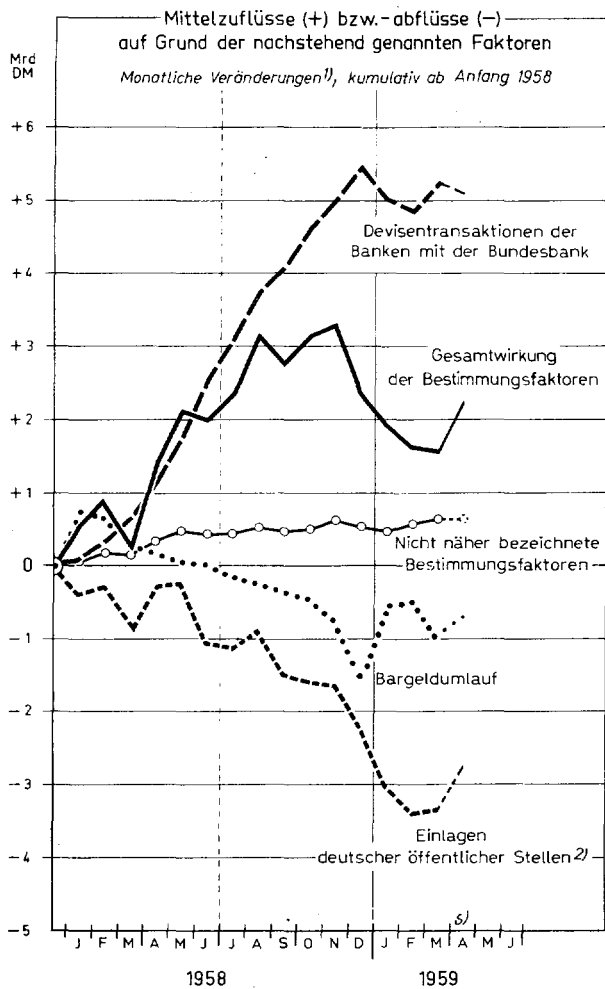
Osterfest von den Banken ausgezahlten Barmittel fiel also zumindest im ersten Teil des Monats mehr ins Gewicht als die mit der starken Zunahme der Beschäftigung im April sicher verbundene Erhöhung des Bargeldbedarfs für Lohnzahlungszwecke. Von noch größerer Bedeutung im Rahmen der Dispositionen für den gesamten Monat aber war die oben erwähnte Senkung der Mindestreservesätze, die in einer bereits im Monatsbericht für März wiedergegebenen Verlautbarung der Bank begründet und erläutert wurde. Wie dort erwähnt, sind durch diese Maßnahme schätzungsweise bis zu 350 Mio DM an Mitteln freigeworden. Das monatliche Mindestreserve-Soll ist damit zum ersten Male seit Jahren um einen nennenswerten Betrag gesunken, während es sonst, auch ohne daß die Sätze erhöht wurden, auf Grund des nahezu ständigen Wachstums der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten von Monat zu Monat gestiegen ist, so etwa von März 1958 bis März 1959 um insgesamt etwa 1 Mrd DM (ohne das Mindestreserve-Soll der Bundespost).

Sehr bemerkenswert ist es dagegen, daß die *Devisenzugänge bei den Banken*, die in den vergangenen Jahren bekanntlich die entscheidende, ja im ganzen sogar einzige Quelle des Liquidisierungsprozesses gebildet hatten, für die Verflüssigungswellen der letzten Monate im allgemeinen keine Bedeutung gehabt haben, sondern höchstens zeitweilig, und auch dann zumeist nur in relativ geringem Maße, die Liquidisierung förderten. Dabei sind dem Bankenapparat auch in den letzten Monaten noch in erheblichem Umfang Auslandsforderungen angedient worden, da die deutsche Warenhandels- und Dienstleistungsbilanz nach wie vor mit beträchtlichen Überschüssen abschloß und die Wirtschaft die damit verbundenen Netto-Devisenzugänge nur in beschränktem Maße selbst im Ausland anlegte (so sehr auch der Kapitalexport des „Publikums“ in letzter Zeit zugenommen hat), sie sich im übrigen aber bei den Banken gutschreiben ließ und diesen die Verwertung überließ. Der Bankenapparat hat nun aber die auf Grund der Auslandstransaktionen der Wirtschaft von ihm zu verzeichnenden Devisenüberschüsse im Gegensatz zu früher, global betrachtet, nur noch ausnahmsweise an die Bundesbank weitergeleitet, sie im übrigen aber im Ausland stehen gelassen bzw. sie dort angelegt und darüber hinaus sogar einen Teil seiner sonstigen disponiblen Mittel zur Aufstockung seiner kurzfristigen Auslandsanlagen benutzt. Schon im Januar hatten diese „Geldexporte“, wie in unserem damaligen Monatsbericht ausgeführt, eine große Rolle gespielt. Auch im Februar standen die Devisentransaktionen der Geschäftsbanken noch weitgehend unter dem Einfluß solcher Mittelverlagerungen,

so daß sich die Auslandsanlagen der Banken in den ersten beiden Monaten des Jahres um insgesamt über 1 Mrd DM erhöhten. Gleichzeitig gingen die Auslandsverbindlichkeiten der Banken um rd. 470 Mio DM zurück, da ein großer Teil der vor Schluß des vergangenen Jahres, insbesondere von französischer Seite, zu den deutschen Banken gelegten Mittel wieder abfloß, so daß sich die Devisenposition der Geschäftsbanken in jenen beiden Monaten um 1,5 Mrd DM verbesserte. Im Zusammenhang damit haben die Banken von der Bundesbank Devisen im Betrage von 675 Mio DM (netto) abgefordert, also in diesem Umfang D-Mark bei der Bundesbank eingezahlt, während sie sonst auf Grund von Deviseneinreichungen in der Regel erhebliche DM-Gutschriften von seiten der Bundesbank erhielten und damit einen entsprechenden Liquiditätszugang verzeichnen konnten.

Ende Februar änderte sich die Situation allerdings wieder. Unter dem Einfluß der zunehmenden Anspannung der Bankenliquidität, auf die eingangs hingewiesen wurde, hörten die Geldexporte nämlich nicht nur allmählich auf, sondern die Banken waren gezwungen, die Devisenzugänge nunmehr wieder zu einem erheblichen Teil, wenn nicht gar restlos, zur Befriedigung des laufenden Geldbedarfs zu verwenden, d. h. sie wieder bei der Bundesbank in Zentralbankgeld umzuwandeln; in gewissem Umfang wurde zu diesem Zweck sogar wieder auf Auslandsguthaben zurückgegriffen und ein Teil der vordem herausgelegten Mittel wieder „repatriiert“. Im März, namentlich zur Zeit des großen Steuertermins vom 10. d. M., schwollen die Deviseneinreichungen der Banken bei der Bundesbank wieder an, wenn dies auch in der gesamten Devisenbilanz der Bundesbank für diesen Monat nicht in einem erneuten Anstieg des Gold- und Devisenbestandes zum Ausdruck kam, da die Zugänge von seiten der Geschäftsbanken durch die am Monatsende ungewöhnlich hohen Devisenabforderungen für Auslandszahlungen des Bundes überkompensiert wurden. Als dann aber gegen Ende März die oben geschilderte neue Geldschwemme einsetzte, ergab sich in den Devisendispositionen der Geschäftsbanken wieder ein völliger Umschwung: In dem Maße, in dem die Verflüssigungswelle wuchs und die heimischen Geldsätze sanken, hörten die Netto-Deviseneinreichungen der Banken bei der Bundesbank auf, und an ihre Stelle traten neue beträchtliche Geldexporte, da es nun wieder wesentlich lukrativer war, zeitweilig disponible Mittel im Ausland anzulegen, zumal dort die Geldsätze teilweise stiegen und sich somit alsbald Zinsunterschiede ergaben, die die Kurssicherungskosten mehr als ausglich.

ZUR ENTWICKLUNG DER BANKENLIQUIDITÄT



1) Errechnet auf der Basis von Durchschnittswerten aus den 4 Bankwochenstichtagen. - 2) Berücksichtigt sind lediglich die „liquiditätswirksamen“ Veränderungen. - 3) Stand im Durchschnitt der 4 Bankwochenstichtage. - 4) Ab Mai 1958 ohne das Mindestreserve-Soll der Postscheckämter und Postsparkassen; vgl. dazu die entsprechende Anmerkung in der Tabelle „Zur Entwicklung der Bankenliquidität...“. - 5) Ohne Bundesbank; erfasst sind Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland nach dem Stand am Monatsende. - s) Geschätzt auf Grund von Teilergebnissen.

BBk

Betrachtet man diese Schwankungen, so zeigt sich deutlich, daß seit der Angleichung des deutschen Zinsniveaus an das des Auslands ein neuer Zug in die Liquiditätsentwicklung gekommen ist: Die Devisenzugänge bei den Geschäftsbanken sind nun nicht mehr einseitig Liquiditätsquelle für den heimischen Geldmarkt, indem sie zum bei weitem größten Teil an die Notenbank weitergereicht werden und für den Gegenwert dann Anlage am Geldmarkt gesucht wird (sofern er nicht zur Befriedigung anderer Ansprüche benötigt wird); je nach den Veränderungen der Zinsrelationen legen die Banken nun vielmehr die ihnen zur Verfügung stehenden überschüssigen Mittel entweder im Inland oder im Ausland an. Die kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken werden damit ein zusätzlicher Ausgleichsfaktor am heimischen Geldmarkt; in

Perioden der starken Verflüssigung des Marktes und bei entsprechendem Druck auf die heimischen Zinssätze werden diese Anlagen durch Geldexporte aufgestockt, und in Perioden der Anspannung hört die Aufstockung auf, ja, unter Umständen wird dann sogar wieder auf die Auslandsanlagen zurückgegriffen — wie im März d. J. Die klassische „internationale Kommunikation der Geldmärkte“ über die Zinsarbitrage ist damit in weitgehendem Maße wieder hergestellt und die einseitige Akkumulation der Währungsreserven bei der Zentralbank beendet.

Allerdings sind die übrigen Ausgleichsfaktoren des Geldmarktes hierdurch keineswegs überflüssig geworden. Das gilt vor allem für die *Offenmarktoperationen* der Bundesbank, die schon deshalb noch immer eine beträchtliche Rolle spielen, weil nicht alle Kreditinsti-

tute so eng mit den ausländischen Geldmärkten verbunden sind, daß sie temporäre Liquiditätsüberschüsse durchweg im Ausland anlegen könnten — von anderen Schwierigkeiten, wie etwa der Möglichkeit prohibitiv wirkender Kurssicherungskosten, ganz abgesehen. Auch in letzter Zeit war die Abgabe bzw. die Rücknahme von Geldmarktpapieren durch die Bundesbank für den Ausgleich des Geldmarktes und die Vermeidung extremer Schwankungen trotz gleichzeitiger umfangreicher Geldbewegungen zwischen dem Inland und dem Ausland wieder von erheblicher Bedeutung. Von Mitte Januar bis Mitte März, also in der Zeit der — anfänglich auch durch Geldexporte verstärkten — Geldmarktanspannung, war der Umlauf an „Mobilisierungstiteln“ zunächst zurückgegangen (von reichlich 5,1 auf etwa 4,5 Mrd DM), da damals kaum mehr neue Titel nachgefragt, ja in nicht geringen Beträgen Titel sogar schon vor ihrer Fälligkeit zurückgegeben wurden; von

der Liquiditätsreserve, die der Besitz an solchen Papieren darstellt, wurde also in jener Zeit ausgiebig Gebrauch gemacht. Mit dem Einsetzen der jüngsten Liquidisierungswelle begann sich umgekehrt die Nachfrage nach Mobilisierungstiteln wieder zu regen, obwohl gleichzeitig, wie gesagt, ein erheblicher Teil der den Banken zuströmenden Mittel ins Ausland gelegt wurde und die Devisenbilanz des gesamten Bankenapparates infolgedessen im Gesamtergebnis erneut passiv geworden sein dürfte. Tatsächlich hat der Umlauf an Mobilisierungstiteln von Mitte März bis gegen Ende April wieder um rd. 1,5 Mrd DM, d. h. von 4,5 auf nahezu 6 Mrd DM zugenommen, wenn er damit auch nach wie vor beträchtlich unter der im August des vergangenen Jahres erreichten Spitze von 7,2 Mrd DM blieb und unter dem Einfluß der Ultimo-Anspannung in den letzten Tagen des Monats erneut (auf 5,6 Mrd DM) sank. Geldexport und Geldanlage am heimischen Geld-

Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute
in Mio DM

Vorgänge	Veränderung im Vierteljahr bzw. Monat (berechnet nach Monatsendständen)					
	1958		1959			
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Jan.	Febr.	März
A. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen der folgenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Mittelzuflüsse (+) oder -abflüsse (—) beim Banksystem bewirkt haben ^{o)}					
I. Noten- und Münzumlauf	— 324	— 426	— 263	+ 486	— 413	— 336
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ¹⁾	— 461	— 403	— 787	— 659	— 280	+ 153
davon: 1) Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	(— 436)	(— 485)	(— 508)	(— 785)	(— 220)	(— 496)
2) Sonstige ²⁾	(— 25)	(+ 82)	(— 279)	(+ 126)	(— 60)	(— 343)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ³⁾	— 4	+ 29	— 67	— 68	— 1	+ 2
IV. Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	+ 1 590	+ 1 476	— 309	— 769	— 79	+ 381
V. Sonstige Faktoren ⁴⁾	+ 173	— 411	+ 371	— 38	+ 65	+ 334
Gesamtwirkung der oben genannten Faktoren auf die Bankenliquidität	+ 974	+ 265	— 1 055	— 1 038	— 550	+ 534
B. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund der Offenmarktoperationen der Deutschen Bundesbank, gesamt	— 461	+ 2 110	— 618	— 946	+ 592	— 265
davon über Ankäufe bzw. Verkäufe von						
1) Geldmarktstiteln des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden,	— 470	+ 2 219	— 465	— 762	+ 572	— 275
2) sonstigen Titeln	+ 9	— 109	— 153	— 184	+ 20	+ 10
C. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank, gesamt ⁴⁾	— 216	+ 2 470	— 1 932	— 1 954	— 128	+ 150
D. Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)	— 729	+ 95	— 759	+ 30	— 170	— 119

^{o)} Die Veränderungen der unter A und B in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. für frühere Termine der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Nähere Erläuterungen zu diesen Abweichungen s.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1957, S. 8.

¹⁾ Einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sie sich seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — ²⁾ Einschließlich Vorfinanzierungskredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau im Rahmen einer festen Kreditlinie, die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. Ohne die zur Regelung des Geldmarktes am offenen Markt vorgenommenen Ankäufe bzw. Verkäufe von Geldmarktpapieren (die unter B erfaßt sind). — ³⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können. — ⁴⁾ Ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. dazu Anmerkung ¹⁾.

markt bzw. in Offenmarktstiteln brauchen sich also nicht unbedingt auszuschließen, wenn die Verflüssigungstendenzen stark sind und die Zinssätze zumindest für einige Typen von Geldmarktpapieren ausreichen, um einem Teil der besonders flüssigen Institute den Verzicht auf die Auslandsanlage zu erleichtern. Was letzteres anlangt, so war in der Berichtsperiode vor allem von Bedeutung, daß die Bundesbank seit der Diskontsenkung vom 10. Januar d. J. auch wieder $\frac{1}{2}$ - und 1-jährige unverzinsliche Schatzanweisungen abgibt, deren Abgabesätze zur Zeit um $\frac{1}{4}$ bzw. $\frac{3}{8}$ % über denen für Schatzwechsel mit einer Laufzeit von 2 bis 3 Monaten liegen, und die daher auch nach der zweimaligen Senkung der Abgabesätze in der ersten Aprilhälfte zur Zeit im Maximum $2\frac{3}{8}$ % betragen. Tatsächlich hat sich die in den letzten Wochen zu verzeichnende Nachfrage nach Mobilisierungstiteln hauptsächlich auf unverzinsliche Schatzanweisungen, und zwar vor allem auf die mit 1-jähriger Laufzeit, gerichtet, obwohl im April auch der Umlauf an Schatzwechseln, die die Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen begab, unter Schwankungen wieder auf fast 600 Mio DM gestiegen ist.

Die Periode, in der sich ein Liquiditätszugang bei den Banken nahezu ausschließlich in einem Anstieg der Nachfrage nach Mobilisierungstiteln niederschlug (besonders nachdem die Inanspruchnahme der Notenbank durch den Wechselrediskont auf einen Stand gesunken war, der einen weiteren Abbau praktisch ausschloß), ist jedoch vorüber, seitdem die Angleichung des deutschen Zinsniveaus an das des Auslands die Kommunikation mit den ausländischen Geldmärkten wieder in Gang gebracht hat. Auf der anderen Seite ist es jedoch keineswegs so, daß der heimische Markt damit gänzlich ins Schlepptau der ausländischen Märkte geraten ist. Für eine autonome Geldmarktpolitik der Bundesbank bleibt vielmehr nach wie vor ein weiter Spielraum, und zwar allein schon über die Offenmarktpolitik. Steigen zum Beispiel die ausländischen Geldsätze und werden damit die Geldexporte deutscher Banken stimuliert, so braucht sich das bei der Höhe der Liquiditätsreserven, über die die deutschen Kreditinstitute heute allein schon auf Grund ihres hohen Bestandes an Mobilisierungstiteln verfügen, durchaus nicht unmittelbar auf die Verfassung des heimischen Marktes auszuwirken, wenn es der Bundesbank richtig erscheint, an ihren bisherigen Abgabesätzen zunächst einmal festzuhalten; ebenso könnte sie natürlich auch jederzeit wieder — wie im Verlauf der letzten Jahre — einen ihr unerwünscht erscheinenden Druck auf das heimische Zinsniveau durch einströmendes Geld (also etwa durch die Repatriierung von bisher im Ausland

unterhaltenen Mitteln) mildern oder gar inhibieren, indem sie ihre eigenen Zinssätze aufrechterhielte oder erhöhte, und in entsprechendem Umfang Geldmarktpapiere abgäbe. Von einem „Verlust“ der geldmarktpolitischen Autonomie der Notenbank durch die im letzten Jahr vollzogene Eingliederung des deutschen Geldmarktes in den Strom der internationalen Geldbewegungen kann also keine Rede sein — es sei denn, es käme zu starken und langandauernden Divergenzen zwischen der Geldpolitik der einzelnen Länder. Sonst aber hat die Bundesbank mit der Herstellung eines besseren Zinsgleichgewichts zwischen der Bundesrepublik und den führenden Volkswirtschaften des Auslands eher an Freiheit gewonnen, weil sie nun nicht mehr einseitig zur Aufnahme von Devisenzugängen gezwungen ist, sondern bis zu einem gewissen Grade auch die Erhöhung oder die Verminderung von Auslandsanlagen als Ausgleichsfaktor am heimischen Geldmarkt spielen lassen kann.

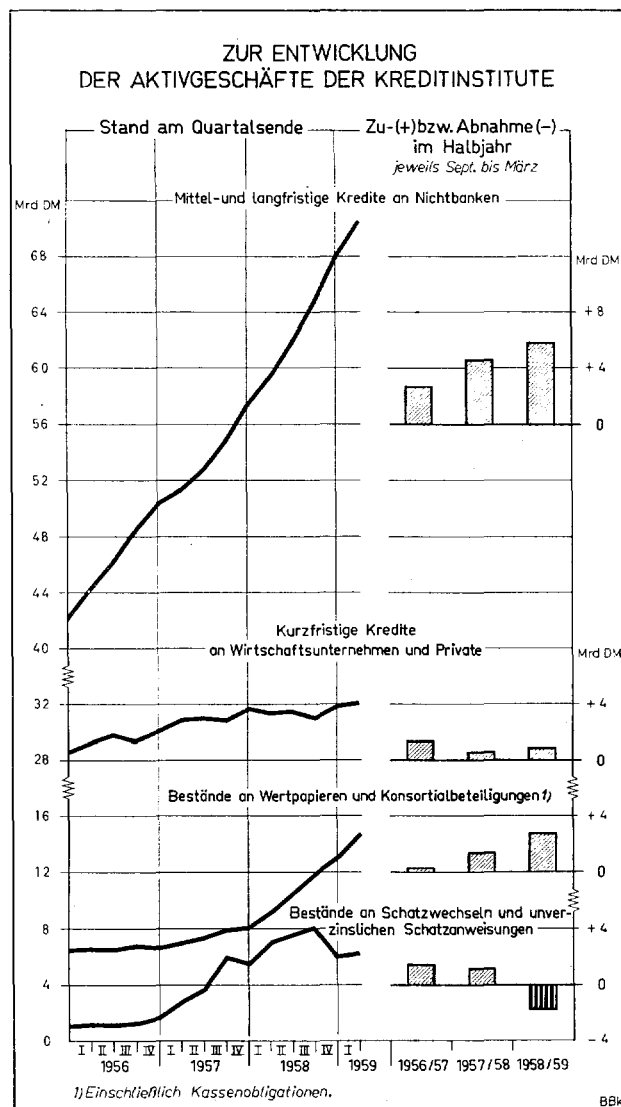
Zur Entwicklung der Aktiv- und Passivgeschäfte der Banken

Die Aktivgeschäfte der Banken waren nach den nunmehr bis Ende März vorliegenden Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik im bisherigen Verlauf des Jahres vor allem durch einen weiteren kräftigen Anstieg der längerfristigen Kredite und der Wertpapieranlagen gekennzeichnet, während sich die Zunahme der kurzfristigen Kredite und die Erhöhung der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen (die fast ausschließlich der Anlage liquider Mittel dienen und nur ausnahmsweise mit einer echten Kreditgewährung verbunden sind) in einem relativ engen Rahmen hielten.

Die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* sind im ersten Quartal 1959 um rd. 170 Mio DM gestiegen gegenüber einem etwa ebenso hohen Rückgang im entsprechenden Vorjahrsabschnitt. Der Unterschied mag sich, zumindest teilweise, mit der unterschiedlichen Lage des Osterfestes und dem in diesem Jahr verhältnismäßig frühen Einsetzen der saisonalen Belebung in der Bauwirtschaft und ihren Zulieferindustrien erklären. Verglichen mit der beträchtlichen Ausdehnung, die das Kreditvolumen in früheren Jahren oft in den Frühjahrsmonaten erfahren hat — 1957 sind die kurzfristigen Wirtschaftskredite der Banken im ersten Quartal z. B. um 770 Mio DM erweitert worden —, war der diesjährige Zuwachs jedoch verhältnismäßig gering. Im April scheint er überdies — dem saisonüblichen Rhythmus entsprechend — wieder einer ziemlich ausgeprägten Schrumpfung gewichen zu sein; bei den 480 halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten sind

die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private in der ersten Hälfte des Monats jedenfalls um 290 Mio DM gesunken gegen 246 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und 25 Mio DM in der ersten Aprilhälfte von 1957. Neben dem Abschluß des Ostergeschäfts scheint hierbei eine gewisse Rolle gespielt zu haben, daß nicht nur die Auslandsausgaben, sondern auch die Inlandsausgaben des Bundes in den letzten Märztagen, also kurz vor dem Ende des vergangenen Rechnungsjahres, beträchtlich zugenommen haben; die Bundesdienststellen beliefernden Firmen dürften im Rahmen dieser Entwicklung zum Teil erhebliche Zahlungen empfangen haben und dadurch in die Lage versetzt worden sein, vordem aufgenommene Kredite zu tilgen. Im übrigen aber läßt die Entwicklung der kurzfristigen Bankkredite deutlich erkennen, daß sich die Investitionskonjunktur trotz ihres kontinuierlichen Anstiegs nach wie vor in jenen Grenzen hält, in denen sie im wesentlichen mit den laufenden Ersparnissen finanziert werden kann und der — unter Umständen bedenklichen — Expansion des eigentlichen Bankkredits nicht bedarf.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den *kurzfristigen Bankkrediten an öffentliche Körperschaften*, da die betreffenden Stellen, wie im einzelnen noch im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ dargelegt wird, ihren zusätzlichen Kreditbedarf nach wie vor ausschließlich durch die Begebung von Anleihen oder durch die Aufnahme längerfristiger Kredite, vor allem von seiten der Sparkassen und der Realkreditinstitute, decken, ja zum Teil sogar auf diese Weise kurzfristige Kredite konsolidieren konnten. Zwar sind die in Form von Buch- und Wechselkrediten gewährten Bankkredite an öffentliche Stellen im ersten Quartal 1959 noch um 130 Mio DM (d. h. um fast den gleichen Betrag wie im entsprechenden Vorjahrsabschnitt) gestiegen, doch hat sich auf der anderen Seite der Umlauf der von den Sondervermögen des Bundes und den Ländern begebenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen vermindert, womit auch die Bankbestände an derartigen Titeln um gut 300 Mio DM zurückgegangen sind, während sie im ersten Quartal 1958 um rd. 230 Mio DM aufgestockt worden waren. Gleichzeitig nahmen allerdings die Bestände der Banken an Mobilisierungstiteln um reichlich eine halbe Milliarde DM zu, doch ist die Übernahme der Mobilisierungstitel durch die Banken als reines Geldmarktgeschäft mit der Notenbank nicht mit einer zusätzlichen Kreditgewährung an die öffentliche Hand verbunden, so daß die daraus resultierende Gesamtzunahme der Bankbestände an inländischen öffentlichen Geldmarktstiteln (um 230 Mio DM) nicht etwa eine zusätzliche Mittelbereitstellung für öffentliche



Stellen widerspiegelt. Die kurzfristigen Kredite an öffentliche Stellen sind vielmehr — wenn man die Buch- und Wechselkredite sowie die durch Übernahme von Geldmarktstiteln gewährten Kredite zusammenfaßt — im ersten Quartal um rd. 170 Mio DM gesunken.

Die *mittel- und langfristigen Kredite an Nichtbanken*, die zum größten Teil von den Realkreditinstituten und Sparkassen auf der Basis entsprechender Passivgeschäfte gewährt werden, haben im ersten Vierteljahr 1959 um fast 2,5 Mrd DM zugenommen. Ihr Anstieg war damit, der Saisontendenz entsprechend, zwar geringer als im letzten Quartal 1958, in dem er nahezu 3,3 Mrd DM betragen hatte, doch übertraf er abermals den entsprechenden Vorjahrsbetrag (2,2 Mrd DM). Vom Gesamtzuwachs entfielen nahezu zwei Drittel, nämlich über 1,5 Mrd DM gegen etwa 1,4 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum, auf die mittel- und langfristigen Kredite an *Wirtschaftsunternehmen und Private*. Aus verschiedenen Anhaltspunkten kann ge-

geschlossen werden, daß das an sich recht lebhaftes Neukreditgeschäft dabei in gewissem Umfang durch die Tilgung von Sonderkrediten, die in früheren Jahren im Rahmen bestimmter Förderungsprogramme zugunsten gewisser Investitionen gewährt worden waren, kompensiert wurde. Zu berücksichtigen ist ferner, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil der von öffentlichen Haushalten laufend bereitgestellten Investitionsdarlehen seit geraumer Zeit nicht mehr in der früheren Weise über den Bankenapparat geleitet wird. Wir haben auf diesen Tatbestand schon verschiedentlich zur Erklärung der verringerten Darlehensaufnahme der Ban-

ken bei öffentlichen Stellen hingewiesen¹⁾, aber es ist klar, daß er auch die Ausdehnung der entsprechenden Aktivgeschäfte der Kreditinstitute abschwächt. Die mittel- und langfristigen Kredite an öffentliche Stellen sind im ersten Viertel des laufenden Jahres um rd. 980 Mio DM, d. h. um rd. 180 Mio DM stärker als im entsprechenden Vorjahrsabschnitt, gestiegen. In diesem Zusammenhang ist allerdings der Gegenwert der im Januar von der Lastenausgleichsbank durch die Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen für den

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Oktober 1958, S. 15 sowie November 1958, S. 11 f.

Zur Entwicklung der Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)
in Mio DM

Posten	1957	1958	1958				1959				Stand am Monatsende
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. P)	Jan.	Febr.	März P)	
Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände			Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
Kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	+1 532	+ 282	— 182	+ 50	— 335	+ 749	+ 171	— 201	+ 419	— 47	32 169
Öffentliche Stellen	+ 192	— 93	+ 162	— 37	— 79	— 139	+ 130	+ 28	+ 120	— 18	662
Mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	+5 611 *)	+7 650	+1 426	+1 579	+2 315	+2 330	+1 534	+ 476	+ 467	+ 591	55 850
Öffentliche Stellen	+1 623 *)	+3 129 *)	+ 805 *)	+ 739	+ 617	+ 968	+ 983	+ 658	+ 118	+ 207	14 752
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	+4 367	+ 611	+1 676	+ 439	+ 575	—2 079	+ 360	+ 921	— 630	+ 69	7 127
darunter: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Austausch gegen Ausgleichsforderungen	(+2 901)ts)	(+ 273)*)	(+1 263)*)	(+ 640)	(+ 521)	(—2 151)	(+ 524)	(+ 827)	(— 593)	(+ 290)	(4 824)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ^{1) 2)}	+1 443 *)	+4 918	+1 107	+1 235	+1 450	+1 126	+1 676 *)	+ 877 *)	+ 557	+ 242	14 822
darunter: Bankschuldverschreibungen	(+1 286)*)	(+3 098)	(+ 816)	(+ 775)	(+ 993)	(+ 514)	(+1 147)	(+ 738)	(+ 203)	(+ 206)	(9 030)
Bankeinlagen und andere Passivposten											
Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+2 315	+3 274	—1 108	+1 204	+ 942	+2 236	— 524	—1 454	+ 129	+ 801	21 735
Öffentlichen Stellen	+ 102	+ 236	— 69	— 163	+ 87	+ 381	+ 23 *)	— 410	+ 165	+ 268*)	3 023
Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+2 211	+ 443	+ 720	— 44	+ 256	— 489	+ 113	+ 600	— 221	— 266	9 926
Öffentlichen Stellen	+1 391 *)	+ 620	+ 168	+ 112	+ 328	+ 12	+ 11	+ 214	+ 125	— 328	6 846
Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+5 018	+6 312	+1 832	+1 207	+1 395	+1 878	+2 075	+ 954	+ 679	+ 442	36 064
Öffentlichen Stellen	+ 94	+ 402	+ 89	+ 94	+ 38	+ 181	+ 156	+ 9	+ 98	+ 49	2 269
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	+3 071 *)	+1 904 *)	+ 564 *)	+ 493	+ 370 *)	+ 477	— 260	— 149	— 80	— 31	27 705
darunter: mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+3 184)*)	(+1 782)*)	(+ 513)*)	(+ 639)	(+ 244)*)	(+ 386)	(— 173)	(— 98)	(— 55)	(— 20)	(27 392)
Umlauf an Bankschuldverschreibungen ³⁾	+2 264 *)	+4 390 *)	+1 188	+ 860	+1 509 *)	+ 833	+1 973	+1 093	+ 530	+ 350	21 777

*) Nach der monatlichen Bilanzstatistik der Kreditinstitute. Die Angaben umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber inländischen und ausländischen Nichtbanken; sie unterscheiden sich dadurch von den Angaben der im Rahmen der „Monetären Gesamtanalyse“ abgedruckten Tabelle „Zur Entwicklung der Geldversorgung des Bundesgebiets“, in der alle erfaßbaren Auslandspositionen der Banken dem „Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland“ zugerechnet sind. — ¹⁾ Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen erklären sich aus der Einbeziehung der ausländischen Titel. — ²⁾ Einschließlich Kassenobligationen. — ³⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁴⁾ Statistisch bereinigt. — ⁵⁾ Mit anderen Ergebnissen nicht voll vergleichbar, da ab Juli 1958 die vorverkauften Schuldverschreibungen mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt wurden. Netto-Absatz nach der Emissionsstatistik im Juli 1958: rd. 480 Mio DM gegen 714 Mio DM lt. Bankenstatistik. — ts) Teilweise geschätzt. — P) Vorläufig.

Lastenausgleichsfonds beschafften Kapitalmarktmittel im Betrage von insgesamt 300 Mio DM enthalten.

Sehr beachtlich war in den ersten drei Monaten des Jahres ferner der Zugang an *Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen* bei den Banken. Mit rd. 1,7 Mrd DM war er beträchtlich höher als in jedem der vier Quartale des vergangenen Jahres, in denen er jeweils zwischen 1,1 und 1,4 Mrd DM geschwankt hatte. Die Tatsache, daß sich der Zugang in den einzelnen Monaten ständig abgeschwächt hat (nämlich von rd. 880 Mio DM im Januar auf rd. 560 Mio DM im Februar und rd. 240 Mio DM im März), dürfte — neben den (teilweise durch die Zins-Zahlungstermine bedingten) Schwankungen der Geldkapitalbildung bei den Banken und deren allgemeiner Liquiditätslage — vor allem auf das an diese Schwankungen angepaßte Angebot der von den Banken bevorzugt übernommenen Anleihen und Kassenobligationen öffentlicher Emittenten zurückzuführen sein. Außer Bankschuldverschreibungen, die mit über 1 Mrd DM, wie üblich, den größten Teil des Zugangs ausmachten (allerdings einschließlich der bereits erwähnten 200 Mio DM-Anleihe für den Lastenausgleich, die ja praktisch ebenfalls zu den öffentlichen Anleihen zählt), haben die Banken im ersten Quartal 1959 Anleihen und Kassenobligationen¹⁾ öffentlicher Emittenten im Betrage von wenigstens 450 Mio DM übernommen²⁾. Die restlichen 100 bis 120 Mio DM des Zuwachses ihres Wertpapierportefeuilles verteilten sich zu etwa gleichen Teilen auf Konsortialbeteiligungen, ausländische Wertpapiere und Aktien. Die Gesamtbestände der Banken an Wertpapieren (einschließlich Kassenobligationen) und Konsortialbeteiligungen sind damit auf 14,8 Mrd DM Ende März 1959 gewachsen, d. h. auf 10,4 vH der „werbenden Aktiva“ der Kreditinstitute³⁾.

Das Passivgeschäft der Banken stand in der Berichtsperiode vor allem im Zeichen eines weiterhin sehr hohen Zugangs an *Spareinlagen*. In den ersten drei Monaten d. J. stellte sich dieser auf rd. 2,23 Mrd DM gegen etwa 1,92 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsabschnitt; der Zuwachs im ersten Quartal von 1957 wurde damit um fast eine dreiviertel Mrd DM übertroffen. Ausschlaggebend waren die beträchtlichen laufenden Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten der privaten Haushalte. Auf sie allein entfielen über 1,9 Mrd DM bzw. gut 85 vH des Gesamtzuwachses, wäh-

¹⁾ Einschließlich der an anderer Stelle schon erwähnten Kassenobligationen des Lastenausgleichsfonds.

²⁾ Da eine Aufgliederung der Bankbestände an Kassenobligationen nicht vorliegt, ist der Gesamtbetrag der von öffentlichen Emittenten erworbenen Wertpapiere nicht genau zu ermitteln.

³⁾ Hierzu sind gerechnet worden: Wechsel, Schatzwechsel und U-Schätze, Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen, Ausgleichsforderungen, Deckungsforderungen gegen den Lastenausgleichsfonds, Debitoren, langfristige Ausleihungen und durchlaufende Kredite.

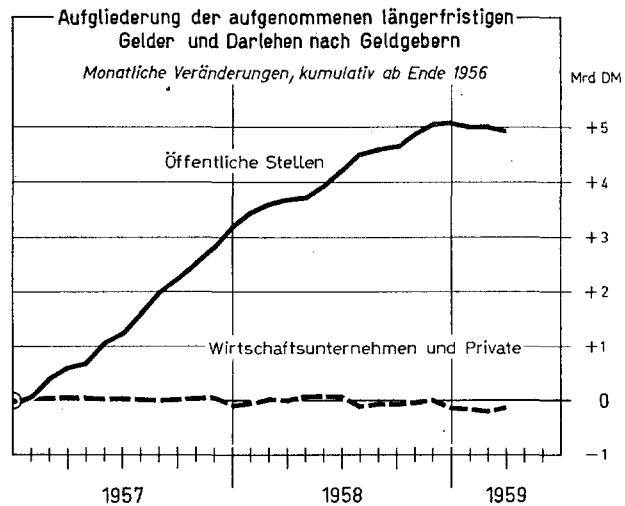
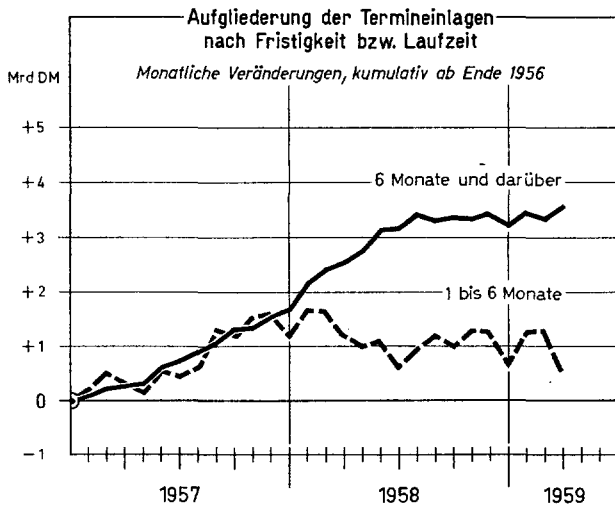
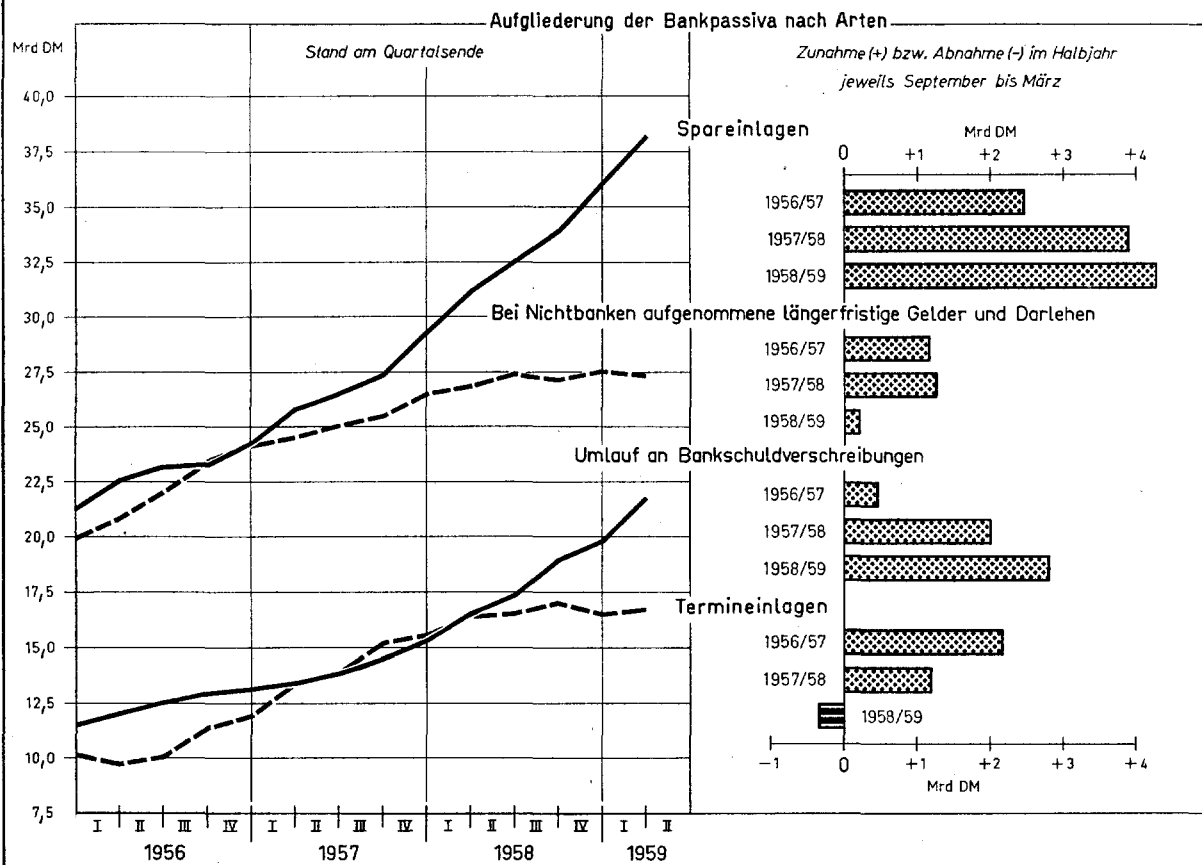
rend der Rest auf Zinsgutschriften (rd. 110 Mio DM) sowie auf dem Anstieg der Spareinlagen öffentlicher Stellen (rd. 160 Mio DM) und der Wirtschaft (50 Mio DM) beruhte. Die leichte Abschwächung der Einzahlungsüberschüsse, die gegen Ende 1958 im Zusammenhang mit dem massierten Freiwerden steuerbegünstigter Sparkonten zu verzeichnen war¹⁾, ist damit bei längerfristiger Betrachtung wieder ausgeglichen.

Der Bestand an *Termineinlagen* hat sich dagegen im ersten Viertel des laufenden Jahres — in Fortsetzung der schon im Vorjahr zu verzeichnenden Tendenz — im ganzen nur noch wenig erhöht, wobei er in den einzelnen Monaten allerdings relativ starke, im wesentlichen saisonbedingte Fluktuationen aufwies. Ende März war er mit 16,77 Mrd DM nur um rd. 125 Mio DM größer als Ende Dezember vorigen Jahres, während er im ersten Quartal 1958 um fast 900 Mio DM und im ersten Quartal 1957 um 1,5 Mrd DM zugenommen hatte. Dabei hat sich das Schwergewicht dieser Guthaben weiter auf die längerfristigen Einlagen verlagert. So sind die länger als 6 Monate befristeten Guthaben von Januar bis März d. J. um knapp 350 Mio DM gestiegen, während die bis zu 6 Monaten festgelegten Einlagen um rd. 225 Mio DM abgebaut wurden. Es handelt sich hierbei um eine Umschichtung, die, wie das nachstehende Schaubild zeigt, schon seit mehr als einem Jahr für die Entwicklung der Termineinlagen kennzeichnend ist. Wahrscheinlich spielt die mehrmalige Senkung der Habenzinsen in diesem Zusammenhang eine Rolle, wie sie überhaupt wesentlich dazu beigetragen haben dürfte, daß das Wachstum des Gesamtbestandes an Termineinlagen in letzter Zeit praktisch zum Stillstand gekommen ist.

Der *Absatz von Bankschuldverschreibungen* — in der Hauptsache Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Realkreditinstitute — war in den letzten Monaten recht bedeutend; mit einem Erlös von fast 2 Mrd DM (unter Einschluß der in der Form von Bankschuldverschreibungen begebenen Schuldtitel des Lastenausgleichsfonds) erbrachte er den Emissionsinstituten im ersten Vierteljahr 1959 mehr als in allen anderen Quartalen seit der Währungsreform. Wenn dabei auch in Rechnung zu stellen ist, daß der überwiegende Teil der neuemittierten Bankschuldverschreibungen selbst wieder von Kreditinstituten auf der Basis anderweitiger längerfristiger Mittelzugänge, also zum Beispiel des Spareinlagenzuflusses, erworben wurde, so verbleibt jedoch auch für die Unterbringung bei der Nichtbankenkundschaft noch immer ein Betrag, der mit reichlich 800 Mio DM zum Teil weit über die Ergebnisse der Vorquartale hinausging.

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Januar 1959, S. 15 f.

ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNGERFRISTIGEN BANKPASSIVA



Auf der anderen Seite hat sich im ersten Quartal 1959 der Betrag der von den Banken *bei Nichtbanken aufgenommenen längerfristigen Gelder und Darlehen* nicht mehr erhöht, sondern um rd. 175 Mio DM vermindert. Wie schon angedeutet, hängt dies einmal mit den in den letzten Monatsberichten bereits mehrfach geschilderten Wandlungen in der Darlehntechnik öffentlicher Stellen zusammen¹⁾. In letzter Zeit schei-

nen nun aber auch Tilgungen derartiger Darlehen einen größeren Umfang angenommen zu haben, und zwar in erster Linie Tilgungen von Sonderkrediten, die in früheren Jahren im Rahmen bestimmter Programme vergeben worden waren; es handelt sich hier also um das Passiv-Pendant zu der oben bereits erwähnten Reduktion der Kreditausweitung durch derartige Tilgungen.

¹⁾ Vgl. namentlich Monatsbericht für November 1958, S. 11 f.

Allein bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben, die in hohem Maße in die Vergabe öffentlicher Mittel eingeschaltet sind, hat sich der Betrag der bei öffentlichen Stellen aufgenommenen längerfristigen Gelder und Darlehen in den letzten drei Monaten um fast 250 Mio DM verringert. Indes zeigen auch die bei privaten Geldgebern aufgenommenen — quantitativ allerdings nicht so stark ins Gewicht fallenden — Mittel, wie das vorstehende Schaubild erkennen läßt, seit einigen Monaten eine leicht rückläufige Tendenz. Hierbei dürfte es sich überwiegend um längerfristige Darlehen handeln, die von privater Seite zur Ausnutzung der Vergünstigungen der §§ 7 c—f des Einkommensteuergesetzes gewährt wurden und deren Tilgung nun allmählich stärker zu Buche schlägt.

Die Lage an den Wertpapiermärkten

Die Rentenmärkte standen in den letzten Monaten weiter im Zeichen eines verhältnismäßig hohen Kapitalangebots, aber die starke, wenn auch zum Teil saisonbedingte Verflüssigungswelle, die im Januar das Marktbild kennzeichnete, ist in den nachfolgenden Monaten allmählich abgeebbt, so daß der Markt in den letzten Wochen kaum mehr nennenswerte Veränderungen aufwies. Zinspolitisch kann man die Lage wohl am besten dahin charakterisieren, daß sich in den beiden ersten Monaten des Jahres der 5⁰/₁₀ige Wertpapiertyp allgemein durchsetzte — obwohl Wertpapiere mit dieser Zinsausstattung bisher nur im Falle der später noch zu erwähnenden Weltbankanleihe zu pari emittiert werden konnten —, daß aber die Zinssenkung seitdem kaum noch weitere Fortschritte gemacht hat. Auch im April, einem Monat, der nicht nur auf Grund der in diesem Monat fälligen, verhältnismäßig hohen Zinszahlungen, sondern auch auf Grund der oben geschilderten Verflüssigung des Geldmarktes an sich relativ gute Voraussetzungen für eine weitere Auflockerung des Kapitalmarktes bot, sind in dieser Hinsicht kaum neue Erfolge erzielt worden.

Es ist möglich, daß dabei Befürchtungen über eine zu starke Belastung des Marktes durch den aufkommenden Kreditbedarf des Bundes eine Rolle spielen — Befürchtungen, die indes nur dann begründet wären, wenn größere neue Ausgaben beschlossen werden und die übrigen Glieder der öffentlichen Hand nicht Rücksicht auf den Kapitalbedarf des Bundes nehmen. Nicht ohne Einfluß auf den Rentenmarkt scheint aber auch das starke Anschwellen der Kapitalaufnahme über Schuldscheindarlehen gewesen zu sein, das in letzter Zeit zu beobachten war. Anlaß hierzu gab die — gesetzgeberisch bereits so gut wie gesicherte — Unterwerfung der Schuldscheindarlehen unter die Wertpapiersteuer,

die bisher schon bei der Emission von festverzinslichen Werten in Höhe von 1,5 vH erhoben wurde und nun zum Satz von 2,5 vH, auf den gleichzeitig die bei der Emission von Aktien erhobene Gesellschaftssteuer (in Höhe von bisher 3 vH) gesenkt werden soll, sowohl die Aufnahme von Schuldscheindarlehen (soweit sie in Teilbeträge gestückelt sind) als auch die Begebung von Wertpapieren treffen soll. Diese Gleichstellung ist durchaus berechtigt, denn es ist nicht einzusehen, warum die Kapitalbeschaffung über Schuldscheindarlehen steuerlich gegenüber der Begebung von Wertpapieren bevorzugt werden soll, obwohl dieser, volkswirtschaftlich betrachtet, der Vorzug gebührt. Die bevorstehende Beseitigung dieser Privilegierung hat nun in den letzten Wochen der Aufnahme von Schuldscheindarlehen sichtlich einen Auftrieb gegeben, weil überall da, wo für die nächste Zeit Verhandlungen über die Kapitalhergabe auf diesem Wege geführt wurden, naturgemäß versucht wurde, diese Geschäfte noch vor dem Inkrafttreten der neuen Steuerregelung unter Dach und Fach zu bringen. Selbstverständlich standen infolgedessen bei manchen institutionellen Kapitalanlegern für die Anlage am Wertpapiermarkt vorübergehend etwas weniger Mittel zur Verfügung als sonst, wie ja überhaupt durch das Schuldscheindarlehengeschäft dem Wertpapiermarkt stets in gewissem Umfang Wasser abgegraben worden ist.

Allerdings hat es das beträchtlich erhöhte Interesse, das die Kapitalanleger seit nunmehr anderthalb Jahren dem Wertpapiermarkt, und zwar nicht nur dem Aktienmarkt, sondern auch dem Markt der festverzinslichen Papiere, entgegenbringen, möglich gemacht, auch in den letzten Monaten relativ hohe Beträge an Rentenwerten unterzubringen. Im Januar waren für etwa 1,5 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt worden; im Februar erbrachte der Absatz 827 Mio DM, im März 538 Mio DM, und im April dürfte die Milliardengrenze wieder erreicht, wenn nicht sogar überschritten worden sein. Für die ersten vier Monate des Jahres zusammen kann also immerhin in diesem Sektor des Wertpapiermarktes mit einem Kapitalaufkommen von $3\frac{3}{4}$ bis 4 Mrd DM gerechnet werden gegen 2,9 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und nur etwas über 1,0 Mrd DM in den ersten vier Monaten von 1957. Die unterschiedlichen Absatzergebnisse in den einzelnen Monaten erklären sich dabei nicht nur aus Schwankungen in der Anlagebereitschaft und -fähigkeit der Kapitalanleger, sondern auch daraus, daß der Markt von den Emittenten nicht immer kontinuierlich in Anspruch genommen wird, wobei allerdings Erwägungen über die jeweilige Aufnahmefähigkeit des Marktes eine nicht geringe Rolle spielen.

Was die Fluktuationen in der Wertpapiernachfrage anlangt, so sind für sie die Liquiditätsschwankungen des Bankenapparates in der Regel von besonderer Bedeutung, da die Banken in der Aufnahme von Wertpapieren nach wie vor eine große Rolle spielen und der Umfang, in dem sie Wertpapiere kaufen, von ihrem jeweiligen Liquiditätsstatus selbstverständlich beeinflußt wird. Die Banken oder, genauer, die Kreditinstitute (denn zu den Wertpapieren erwerbenden Kreditinstituten gehören ja in erster Linie die Sparkassen, die in anderen Ländern ihrer — dort gewöhnlich weitgehend spezialisierten — Geschäftsstruktur wegen zumeist nicht zu den „Banken“ gerechnet werden), haben nun im Januar ihre Bestände an Wertpapieren (einschließlich Konsortialbeteiligungen und Kassenobligationen) um 877 Mio DM aufgestockt, im Februar um 557 Mio DM, im März um 241 Mio DM und im April (für den noch keine statistischen Angaben vorliegen) um einen Betrag, der über den vom März wahrscheinlich wieder wesentlich hinausgehen wird. Ihre Käufe entwickelten sich also in einem bemerkenswerten Gleichtakt mit dem Liquiditätsrhythmus. Damit soll gewiß nicht gesagt sein, daß diese Wertpapiererwerbungen im Grunde genommen „mit Geldmarktmitteln“ finanziert wurden. Wie schon oft angedeutet, ist die eigentliche Basis der Wertpapiererwerbungen der Banken (und vor allem der Sparkassen) vielmehr der relativ hohe Betrag, in dem bei ihnen echte Ersparnisse, insbesondere in der Form von Spareinlagen, aufkommen und den sie, mangels ausreichender konformer anderer Anlagemöglichkeiten, oft gar nicht anders als in Wertpapieren anlegen können — ganz abgesehen davon, daß diese Anlage im Prinzip liquider ist als die Gewährung von Darlehen. Insgesamt hat sich jedenfalls die Erhöhung der Wertpapierbestände der Kreditinstitute im ersten Quartal 1959 um 1,67 Mrd DM wieder auf gut die Hälfte des gleichzeitigen Neuabsatzes an Wertpapieren (davon rd. 280 Mio DM Aktien und 2,9 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere) gestellt gegen ungefähr ebensoviel im Durchschnitt des vergangenen Jahres. Vom Rest dürfte ein erheblicher Teil auf sonstige Kapitalsammelstellen, auf Wirtschaftsunternehmen und ausländische Erwerber entfallen sein, während der Anteil der inländischen privaten Wertpapiererwerber offenbar noch immer bedauerlich gering ist. Auf die Ursache und die Problematik dieses Tatbestandes sind wir in unserem kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 1958 eingegangen.

Was die Beanspruchung des Rentenmarktes durch die verschiedenen Emittentengruppen anlangt, so standen in den ersten drei Monaten des Jahres (über den April liegen noch keine Angaben vor) die Realkredit-

institute im Vordergrund. Auf ihre Emissionen entfielen vom Gesamtabsatz an festverzinslichen Wertpapieren reichlich 1,6 Mrd DM oder rd. 57 vH. Dabei lagen Pfandbriefe, von denen mit einem Betrag von 838 Mio DM mehr als doppelt soviel verkauft wurden wie im Vierteljahrsdurchschnitt von 1958, wieder an der Spitze, nachdem sie in der Zeit von Mitte 1957 bis Herbst 1958 durch die Kommunalobligationen etwas zurückgedrängt worden waren. Außer auf die starke Entfaltung des Wohnungsbaus dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß die Kreditaufnahme der Kommunen, die in den letzten zwei Jahren einen außerordentlich großen Umfang angenommen hatte, ihren Höhepunkt nunmehr erreicht, ja wahrscheinlich sogar überschritten hat. Auf die Emissionen öffentlicher Stellen entfielen im ersten Quartal 653 Mio DM gegen 511 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt von 1958. Im April wurden weitere 410 Mio DM an öffentlichen Anleihen zur Zeichnung aufgelegt und untergebracht, und zwar 200 Mio DM von Nordrhein-Westfalen und 210 Mio DM von der Bundesbahn. Die größten Emittenten waren seit Jahresanfang bei einem Gesamtvolumen öffentlicher Anleihen von über einer Milliarde DM die Bundesbahn mit 460 Mio DM und die Lastenausgleichsbank (für den Ausgleichsfonds) mit 300 Mio DM. Bemerkenswert war dabei, daß beide Emittenten erstmalig einen großen Teil ihres Anleihebedarfs durch Begebung 4¹/₂%iger Kassenobligationen im Gesamtbetrag von 250 Mio DM deckten. Am 2. Mai d. J. wird die Lastenausgleichsbank erneut mit 4%igen Kassenobligationen mit 4-jähriger Laufzeit an den Markt herantreten, und zwar diesmal im Betrage von 200 Mio DM. Bei der Beurteilung dieser Emissionen öffentlicher Stellen ist zu berücksichtigen, daß ihr Gegenwert bisher nur zum Teil verausgabt wurde; im übrigen wurde mit ihm in nicht unerheblichem Umfang die kurzfristige Verschuldung zurückgeführt, und ein Teil ging fürs erste in die Kassenreserven. Von seiten heimischer Wirtschaftsunternehmen ist der Rentenmarkt in den letzten Monaten dagegen relativ wenig in Anspruch genommen worden. Industrieobligationen wurden im ersten Quartal nur im Betrage von 396 Mio DM (gegen 425 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt von 1958) placiert, und auch im April hielt sich die Emission von Industrieanleihen mit 100 Mio DM in verhältnismäßig engen Grenzen. Das Resultat ändert sich auch wenig, wenn man zu diesen Ziffern die im März aufgelegte und untergebrachte 60 Mio DM-Anleihe der Industriekreditbank zählt, deren Gegenwert ebenfalls ausschließlich der Industrie, und zwar den mittleren und kleineren, nicht emissionsfähigen Unternehmen, zugute kommt.

Sehr beachtlich ist dagegen, daß in den letzten Monaten zum ersten Male seit der Zeit vor dem ersten Weltkrieg wieder in größerem Umfang ausländische Emissionen am deutschen Kapitalmarkt erschienen. Nachdem schon im letzten Jahr zwei ausländische Emissionen — sozusagen als „Vorreiter“ — im Gesamtbetrag von 92 Mio DM begeben worden waren, sind im bisherigen Verlauf des Jahres weitere Emissionen in Höhe von zusammen 340 Mio DM aufgelegt und untergebracht worden — ein deutliches Zeichen dafür, daß auch die langfristigen Zinssätze in der Bundesrepublik im Begriff sind, den Anschluß an das Zinsniveau anderer Kapitalexportländer zu finden. Kennzeichnend für den Eintritt der Bundesrepublik in den Kreis der Kapitalexportländer war vor allem die Begebung einer 200 Mio DM-Anleihe der Weltbank im April — zu 5 % und einem Emissionskurs von 100 —, die sofort nach der Auflegung erheblich überzeichnet wurde. An diesem großen Zeichnungserfolg war zwar auch das benachbarte Ausland beteiligt, zumal der Zinsfuß dieser Emission im Vergleich zu dem der Anleihe, die die Weltbank zu Beginn dieses Jahres in der Schweiz aufgelegt hatte (4 %), für ausländische Zeichner verhältnismäßig attraktiv erschien; doch darf dieser Tatbestand um so weniger überschätzt werden, als die Weltbank für Anleihen in den Vereinigten Staaten von Amerika heute nicht sehr viel weniger als den für die deutsche Anleihe konzidierten Satz aufzuwenden hätte und sie kaum an den deutschen Markt herantreten wäre, wenn sie ihn nicht auch für später als eine beachtliche neue Kapitalquelle betrachtete.

Wie schon oben angedeutet, war die Weltbankanleihe die erste (voll ertragsteuerpflichtige) 5 %ige Anleihe, die zu pari aufgelegt werden konnte. Alle übrigen Wertpapiere des gleichen Zinstyps wurden bisher mit einem Disagio ausgegeben, das in den letzten Wochen bei Anleihen der öffentlichen Hand und der Industrie ziemlich unverändert $2\frac{1}{4}$ % betrug. Ähnlich verharren die Emissionskurse der Pfandbriefe und Kommunalobligationen überwiegend bei 98, wobei die im März und April eher etwas schwieriger gewordene Absatzlage in steigenden Bonifikationssätzen für die weiterplacierenden Kreditbanken, d. h. in leicht nachgebenden Nettoverkaufskursen, spürbar wurde. Bei den Börsenkursen für die umlaufenden älteren Rentenscheine hat sich der im Januar und Februar noch recht deutliche Kursanstieg seit Anfang März ebenfalls nicht mehr fortgesetzt, wenn man von den steuerfreien Titeln, für die Sonderumstände gelten, absieht. Die Kurse der 8 %igen Industrieanleihen waren sogar mehrfach rückläufig, was jedoch lediglich damit zusammenhängt, daß einige Anleihen aus dem Jahre 1953 be-

reits zur vorzeitigen Rückzahlung gekündigt wurden und weitere Kündigungen erwartet werden.

Der Aktienmarkt stand dagegen — nach einer vorübergehenden Ruhepause im Februar und in der ersten Märzhälfte — in den letzten Wochen im Zeichen von teilweise hausseartigen Kurssteigerungen, die den Index der Aktienkurse (Ende 1953 = 100) bis zum 23. April auf rd. 337 gegen 313 am 13. März und am 31. Januar sowie 300 zu Beginn des Jahres steigen ließen. Es verdient Beachtung, daß sich diese Aufwärtsbewegung zumindest anfangs auf die Aktien eines verhältnismäßig engen Kreises von großen, international bekannten Unternehmen beschränkte — so besonders auf die Standardwerte des Farben-, Elektro- und Bankenmarktes —, und daß die Kurssteigerungen erst später auch auf andere Marktbereiche, wie etwa die Montanaktien, übergriffen. Bis zu einem gewissen Grade dürfte dies damit zusammenhängen, daß die Nachfragebelebung zum großen Teil von ausländischen Anlegern und von mehreren in den letzten Monaten gegründeten in- und ausländischen Investmentgesellschaften ausging, deren Käufe sich vornehmlich auf die erwähnten international anerkannten Standardwerte beschränkten. Bei Montanaktien mag daneben allerdings noch ins Gewicht fallen, daß sich der Konjunkturhorizont im Montanbereich, zumindest aber in der Stahlindustrie, neuerdings merklich aufgehellt hat und die Aktien der betreffenden Unternehmen daher wieder stärkerem Interesse begegnen.

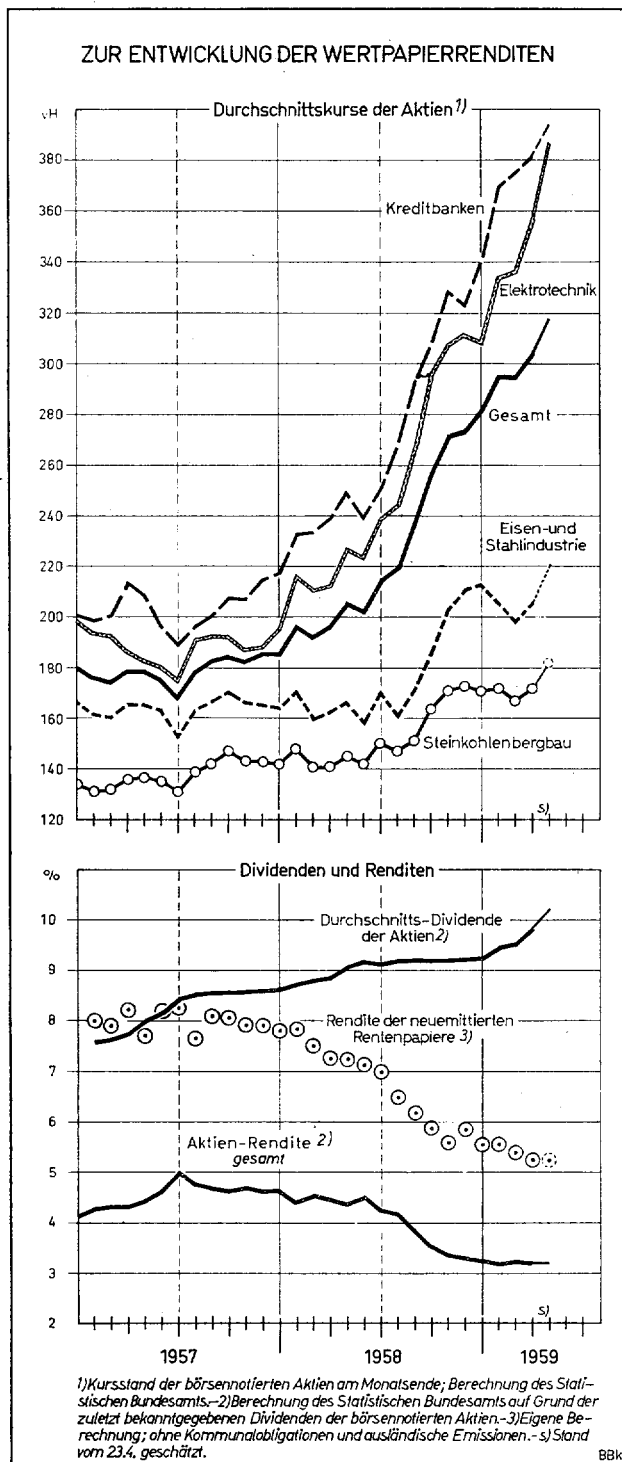
Ein wichtiger Faktor in der Kursentwicklung am Aktienmarkt ist aber auch nach wie vor die Materialknappheit. Wir haben uns damit etwas näher in unserem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1958 beschäftigt und dürfen deshalb zur Vermeidung von Wiederholungen in diesem Zusammenhang wiederum auf jene Publikation verweisen. In den ersten Monaten des laufenden Jahres hat die Materialknappheit sogar noch zugenommen, da trotz der lebhaften Nachfrage nach Aktien und der damit verbundenen Kurssteigerungen die Aktienemissionen nicht zugenommen haben. In den ersten drei Monaten des Jahres sind nur für 279 Mio DM (Nennwert) neue Aktien abgesetzt worden; das war nur ungefähr der gleiche Betrag wie im ersten Vierteljahr 1958 und etwas weniger als im Durchschnitt der letzten drei Quartale des vergangenen Jahres. Die Unternehmen haben also die Chancen, die ihnen die lebhaftere Aktiennachfrage für die Heranziehung von Eigenkapital bot, nur in geringem Maße genutzt — in erster Linie wohl, weil die gegenwärtige Steuerregelung die Heranziehung von Eigenmitteln kostspieliger gestaltet als die Fremdfinanzierung.

Unter diesen Umständen drängt sich die Frage, ob die Kursentwicklung nicht in ein etwas bedenkliches Fahrwasser geraten ist, immer stärker auf. Bei Zugrundelegung der jeweils letzten bekanntgewordenen Dividenden und unter Außerachtlassung der dividendenlosen Werte beträgt die statistische Durchschnittsrendite der Aktien zur Zeit nur 3,3%. Die Durchschnittsrendite der neu emittierten festverzinslichen

Wertpapiere liegt dagegen bei rd. 5 1/4%. Auch wenn man die in den letzten anderthalb bis zwei Jahren erzielte Senkung des landesüblichen Zinsfußes in Rechnung stellt, ist die Aktienrendite zur Zeit also verhältnismäßig niedrig. Selbstverständlich ist dabei zu berücksichtigen, daß sich in der Kursentwicklung der Aktien nicht nur die jeweils letzten Dividenden, sondern auch die Erwartungen über die künftigen, vielleicht höheren Dividenden sowie über die eventuelle Zuteilung vorteilhafter Bezugsrechte und möglicherweise auch Spekulationen auf einen weiteren Rückgang des landesüblichen Zinsfußes auswirken. Ob jedoch die Erwartungen, auf denen das derzeitige Kursniveau offenbar fußt, wirklich realistisch sind, ist sehr die Frage. Unter den gegenwärtigen Gesamtumständen kann die Bundesbank allerdings kaum mehr tun, als ihre Bedenken in dieser Hinsicht zum Ausdruck zu bringen. Spezielle kreditpolitische Maßnahmen gegen übertriebene Aktienkurssteigerungen haben ihre besondere Problematik; es fehlt für sie zur Zeit auch insofern die Grundlage, als die Inanspruchnahme von besonderen Effektenkrediten in der derzeitigen Börsenentwicklung allen vorhandenen Anzeichen nach keine nennenswerte Rolle spielt. Zu einer allgemeinen Kreditverknappung mit dem besonderen Ziel, dämpfend auf die Aktienhausse zu wirken, besteht jedoch bei der gegenwärtigen Konjunkturlage kein Anlaß. Es wäre aber sehr zu begrüßen, wenn sich auch ohne besondere Maßnahmen die Aktiennachfrage in Zukunft stärker von den derzeitigen Renditeverhältnissen als von spekulativen Erwägungen leiten ließe.

Monetäre Gesamtanalyse

Zur Zusammenfassung und Ergänzung der im vorstehenden geschilderten Tendenzen soll schließlich noch die „Monetäre Gesamtanalyse“ fortgeführt werden, in der die Bank seit einiger Zeit in vierteljährlichen Abständen die wichtigsten Daten ihrer Geld- und Kreditstatistik in einem bestimmten — auf die Veränderungen des „Geldvolumens“ abzielenden — Schema zu präsentieren pflegt. Die der Analyse zugrunde liegenden Daten — sie reichen nunmehr bis zum Ende des ersten Vierteljahres 1959 — sind, wie üblich, in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt. Sie weichen von dem bisher im Rahmen der „Monetären Gesamtanalyse“ dargebotenen Zahlenmaterial insofern etwas ab, als die (bisher in den einzelnen Aktiv- und Passivpositionen enthaltenen) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken so weit als möglich aus den Einzelposten ausgeschaltet und dem „Netto-Forderungssaldo der Banken gegenüber dem Ausland“ zugeschlagen wurden. Mit dieser



Revision wird ein genaueres Bild über die Entwicklung der Geldversorgung des Inlandes gewonnen, wenn dieses auch insofern noch nicht ganz korrekt ist, als die in Händen von Ausländern befindlichen DM-Noten und -Münzen naturgemäß nach wie vor nicht gesondert erfaßt und vom inländischen „Geldvolumen“ getrennt werden können¹⁾.

Unter den expansiv auf die inländische Geldversorgung wirkenden Faktoren kam im Berichtszeitraum der *Kreditexpansion*, wie gewöhnlich, die größte Bedeutung zu. Sie war mit fast 2,7 Mrd DM zwar geringer als im vierten Quartal 1958 (wofür in der Hauptsache Saisongründe bestimmend waren), doch ging sie abermals über den entsprechenden Vorjahrsbetrag (2,5 Mrd DM) hinaus. Die seit fast zwei Jahren wieder zu verzeichnende Verstärkung der Kreditexpansion hat also angehalten. Auch an der Tatsache, daß am Anstieg des Kreditvolumens die kurzfristigen Kredite seit langem nur noch in sehr geringem Maße (wenn überhaupt) teilnehmen, hat sich im ersten Quartal 1959 nichts geändert: Die kurzfristigen Bankkredite an die inländische Nichtbankenkundschaft sind im Berichtsquartal, wie bereits erwähnt, um 170 Mio DM gesunken, nachdem sie im ersten Quartal 1958 noch um 100 Mio DM und im entsprechenden Zeitraum von 1957 sogar um rd. 660 Mio DM zugenommen hatten. Nähere Einzelheiten sind der Tabelle zu entnehmen.

Die aus inländischen Quellen stammende *Geldkapitalbildung bei den Banken*, die unter den Bestimmungsfaktoren des „Geldvolumens“ den wichtigsten „kontraktiven“ — weil die zum Geldvolumen gerechneten liquiden Vermögensbestandteile tendenziell vermindern — Faktor bildet, belief sich im Berichtsquartal auf reichlich 3,3 Mrd DM. Sie war damit zwar wesentlich höher als in den drei Vorquartalen (was auf Saisonfaktoren zurückzuführen ist); gegenüber den Ergebnissen der entsprechenden Vorjahrsperioden (3,9 Mrd DM im ersten Quartal 1958 und 4,1 Mrd DM im ersten Quartal 1957) hat sie jedoch weiter abgenommen. Diese Abnahme gegenüber den entsprechenden Vorjahrsergebnissen erklärt sich in der Hauptsache aus der in einem der vorangegangenen Abschnitte geschilder-

ten ständigen Verlangsamung der Zunahme der Termineinlagen. Die übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung sind dagegen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres mit rd. 3,2 Mrd DM stärker gestiegen als in den Vergleichsperioden der beiden Vorjahre (3,1 Mrd DM im ersten Quartal 1958 und knapp 2,6 Mrd DM im ersten Quartal 1957). Die tendenzielle Abschwächung der Geldkapitalbildung war also vor allem auf diejenigen Teile beschränkt, denen an sich nur in begrenztem Umfang Kapitalcharakter zuzusprechen ist und deren Zurechnung zum „Geldvolumen“ — zumindest teilweise — genau so vertretbar wäre wie die zur „Geldkapitalbildung“. Der Rückgang der bei inländischen Nichtbanken aufgenommenen längerfristigen Gelder und Darlehen, von dem an früherer Stelle bereits die Rede war (vgl. S. 11), fiel demgegenüber nur wenig ins Gewicht.

Saldiert man die *Geldkapitalbildung bei den Banken und die Kreditausdehnung*, so ergibt sich im Berichtsquartal — erstmals wieder seit einem Dreivierteljahr — ein Überschuß zugunsten der Geldkapitalbildung (in beiden Fällen ist die Betrachtung, wie gesagt, auf den Inlandskreislauf beschränkt). Freilich haben dabei Saisonfaktoren den Ausschlag gegeben, da in den ersten drei Monaten des Jahres die Kreditnachfrage gewöhnlich geringer ist als in den folgenden Quartalen, während umgekehrt die Sparkapitalbildung in diesem Zeitraum besonders hoch zu sein pflegt. Die längerfristige Tendenz zu einem erneuten Übergewicht der Kreditexpansion kommt jedoch auch in den Ziffern des ersten Quartals insofern deutlich zum Ausdruck, als der Überschuß der inländischen Geldkapitalbildung über die inländische Kreditgewährung mit nur rd. 660 Mio DM erheblich hinter den vergleichbaren Vorjahrswerten (1,4 Mrd DM 1958 und 2,2 Mrd DM 1957) zurückblieb. Die Kreditexpansion ist in der Berichtszeit also in wesentlich geringerem Maße als im entsprechenden Vorjahrsabschnitt durch gleichzeitige, in einem Anstieg der längerfristigen Bankpassiva sichtbar werdende Geldstillegungsakte überkompensiert worden.

Auf der anderen Seite war aber auch die aus den *Netto-Devisenankäufen* des Bankenapparates (einschließlich der Bundesbank) resultierende Geldschöpfung geringer als bisher, ja, wenn man zum „Geldvolumen“ auch die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen rechnet, so sind die gesamten vorhandenen Geldbestände durch die Devisentransaktionen zum ersten Male seit langer Zeit sogar erheblich verringert worden. Wie die Tabelle zeigt, ist der „Netto-Forderungssaldo der Banken gegenüber dem Ausland“ im Berichtsquartal nämlich nicht mehr gestiegen, wie in den Vor-

¹⁾ Durch die erwähnte Revision schrumpft auch die bisher zwischen den aus der Bankenstatistik ermittelten Netto-Devisenguthaben des gesamten Bankensystems und den Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik bestehende Diskrepanz bis auf einen unbedeutenden (im wesentlichen erhebungstechnisch bedingten) Restposten zusammen, wenn auch in der Zahlungsbilanzstatistik nur die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber dem Ausland besonders in Erscheinung treten. Allerdings sind die im Rahmen der „Monetären Gesamtanalyse“ gebotenen Statistiken nun nicht mehr durchweg ohne weiteres mit den Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik vergleichbar, da in dieser die Inlands- und Auslandsaktiva bzw. -passiva der Kreditinstitute in der Regel nicht getrennt ausgewiesen werden. Der gleichen Revision wie die Daten der „Monetären Gesamtanalyse“ werden vom nächsten Monatsbericht ab übrigens auch die Angaben der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank“ (Tabelle I, 1 des Statistischen Teils) und der Tabelle „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“ (I, 3 des Statistischen Teils) unterzogen werden.

Zur Entwicklung der Geldversorgung des Bundesgebiets*)
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM

Posten	Jährlich				Vierteljährlich				
	1955	1956	1957	1958	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, gesamt	+13 547	+10 061	+ 9 987	+12 542	1957 +1 854 1958 +2 528 1959 +2 684 P)	+1 949	+2 464	+3 720	+4 524
davon: Kurzfristige Kredite an inländische Nichtbanken (einschließlich Bestände an inländischen Schatzwechslern und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel“ ¹⁾)	+ 2 593	+ 1 525	+ 2 592	+ 301	1957 + 659 1958 + 100 1959 — 170 P)	+ 383	+ 244	+1 306	+ 703
Mittel- und langfristige Kredite an inländische Nichtbanken	+10 148	+ 8 574	+ 7 234	+10 544	1957 +1 120 1958 +2 139 1959 +2 373 P)	+1 398	+2 155	+2 561	+3 303
Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ²⁾ (ohne die Bestände an Bankschuldverschreibungen ³⁾)	+ 806	— 38	+ 161	+ 1 697	1957 + 75 1958 + 289 1959 + 481 P)	+ 168	+ 65	— 147	+ 518
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, gesamt	+10 622	+11 124	+13 557	+11 598	1957 +4 061 1958 +3 943 1959 +3 346 P)	+2 174	+3 604	+3 718	+2 565
davon: Spareinlagen ⁴⁾ von Inländern	+ 4 116	+ 2 909	+ 5 085	+ 6 737	1957 +1 473 1958 +1 909 1959 +2 225 P)	+ 802	+ 835	+1 975	+2 100
Termineinlagen von Inländern, gesamt	+ 40	+ 1 850	+ 3 565	+ 1 013	1957 +1 512 1958 + 872 1959 + 119 P)	+ 404	+1 350	+ 299	— 478
darunter: mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6 Monaten und mehr	(— 245) ^{ts)}	(+ 621) ^{ts)}	(+ 1 960) ^{ts)}	(+ 1 494)	1957 (+ 540) ^{ts)} 1958 (+ 849) 1959 (+ 335) ^{P)}	(+ 516)	(+ 583)	(+ 321)	(— 172)
Umlauf an inländischen Bankschuldverschreibungen (ohne Bestände der Kreditinstitute ⁵⁾)	+ 1 551	+ 1 206	+ 969	+ 1 057	1957 + 145 1958 + 368 1959 + 826 P)	+ 125	+ 342	+ 357	+ 316
Bei inländischen Nichtbanken aufgenommene längerfristige Gelder und Darlehen	+ 4 103	+ 4 345	+ 3 093	+ 1 667	1957 + 697 1958 + 464 1959 — 174 P)	+ 516	+ 947	+ 933	+ 385
Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute	+ 812	+ 814	+ 845	+ 1 124	1957 + 234 1958 + 330 1959 + 350 ^{ts)}	+ 327	+ 130	+ 154	+ 242
I. -/ II. Überschub der inländischen Kreditgewährung (+) bzw. der inländischen Geldkapitalbildung (—)	+ 2 925	— 1 063	— 3 570	+ 944	1957 —2 207 1958 —1 415 1959 — 662 P)	— 225	+ 145	+ 1 959	+ 2 255
III. Netto-Forderungssaldo der Banken gegenüber dem Ausland⁶⁾	+ 1 667	+ 4 295	+ 5 066	+ 4 218	1957 + 796 1958 + 681 1959 —1 627 P)	+1 570	+2 445	+ 255	+ 730
nachrichtlich: Mittelzugang zur Wirtschaft auf Grund von Devisentransaktionen ⁶⁾	+ 1 841	+ 4 897	+ 7 858	+ 6 816	1957 +1 553 1958 +1 521 1959 +1 102	+2 372	+3 000	+ 933	+1 234
IV. Sonstige Einflüsse⁷⁾	— 838	+ 230	— 182	— 1 007	1957 — 292 1958 — 523 1959 — 399 P)	— 169	— 492	+ 771	+ 307
V. Bargeldumlauf⁸⁾ und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken gesamt (Saldo I bis IV)	+ 3 754	+ 3 462	+ 1 314	+ 4 155	1957 —1 703 1958 —1 257 1959 —2 688 P)	+1 176	+ 813	+1 028	+2 996
VI. Zentralbankguthaben inländischer öffentlicher Stellen⁹⁾	+ 881	+ 1 055	— 2 606	— 616	1957 — 67 1958 — 579 1959 —2 237	— 414	— 987	—1 138	+ 30
nachrichtlich: Veränderung der Zentralbankguthaben inländischer öffentlicher Stellen ⁹⁾ auf Grund der inländischen Kassentransaktionen	(+ 1 219)	(+ 1 846)	(+ 373)	(+ 1 962)	1957 (+ 793) 1958 (+ 280) 1959 (+ 632)	(+ 396)	(— 363)	(— 453)	(+ 506)
VII. Bargeldumlauf⁸⁾ und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen gemäß VI.	+ 2 873	+ 2 407	+ 3 920	+ 4 771	1957 —1 636 1958 — 678 1959 — 451 P)	+1 590	+1 800	+2 166	+2 966
VIII. Termineinlagen von Inländern mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten	+ 285 ^{ts)}	+ 1 229 ^{ts)}	+ 1 605 ^{ts)}	— 481	1957 + 972 ^{ts)} 1958 + 23 1959 — 216 P)	— 112	+ 767	— 22	— 306
IX. Inländisches „Geldvolumen“ gemäß VII, zuzüglich der Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten (VII. + VIII.)	+ 3 158 ^{ts)}	+ 3 636 ^{ts)}	+ 5 525 ^{ts)}	+ 4 290	1957 — 664 ^{ts)} 1958 — 655 1959 — 667 P)	+1 478	+2 567	+2 144	+2 660

*) Die Übersicht unterscheidet sich von früheren Veröffentlichungen durch eine neue Abgrenzung des „Auslandssaldos“ (Pos. III): Während bisher im „Auslandssaldo“ im wesentlichen nur die Forderungen und Verbindlichkeiten des heimischen Bankenapparates (einschließl. der Deutschen Bundesbank) gegenüber ausländischen Banken enthalten waren, umfaßt er neuerdings, soweit möglich, auch die Forderungen und Verbindlichkeiten des heimischen Bankenapparates gegenüber ausländischen Nichtbanken. Entsprechend der revidierten Abgrenzung des „Auslandssaldos“ sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken aus den übrigen Positionen der Tabelle ausgeschaltet worden; lediglich die in Händen von Ausländern befindlichen DM-Noten und -Münzen werden weiterhin zum heimischen Geldvolumen gerechnet, da sich ihr Umfang nicht feststellen läßt. — ¹⁾ D. s. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. Eliminierung aus den Bankbeständen teilweise auf Grund von Schätzungen. — ²⁾ Einschließlich Kassenobligationen. — ³⁾ Die Bankbestände an fremden Bankschuldverschreibungen stellen keine unmittelbare Kreditgewährung an Nichtbanken, sondern einen Bestandteil der Interbankverschuldung dar. — ⁴⁾ Die Ausgleichs- bzw. Entschädigungsgutschriften für Vertriebene bzw. Altspare sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Ausgleichsfonds eingelöst wurden. — ⁵⁾ Saldiert mit den Beständen der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen; die im Rahmen der Altspareentschädigung ausgegebenen Schuldverschreibungen sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Lastenausgleich eingelöst wurden. — ⁶⁾ Veränderung des Netto-Forderungssaldos der Banken gegenüber dem Ausland abzüglich der Netto-Auslandszahlungen öffentlicher Stellen (nur effektive Zahlungen aus Guthaben und Kreditaufnahme ohne Garantie- und Akkreditivstellung und daher mit den Angaben zu Position VI nicht ganz vergleichbar) zuzüglich Zinserträge der Bundesbank aus ihren Auslandsanlagen. — ⁷⁾ D. s. Aktiva: Münzgutschriften zugunsten des Bundes, Ausgleichsforderungen, Grundstücke und Gebäude, „sonstige“ Aktiva; Passiva: Gegenwertkonten bei der Bundesbank, Saldo der Interbankverschuldung, „sonstige“ Passiva. — ⁸⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen sowie — bis Ende 1958 — der Einlagen der Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte. — ⁹⁾ Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — ^{ts)} Teilweise geschätzt. — ^{P)} Vorläufig.

quartalen, sondern im Gegenteil um etwa 1,6 Mrd DM gesunken. Diese den bisherigen Tendenzen direkt zuwiderlaufende Entwicklung ist freilich ausschließlich auf die ungewöhnlich hohen Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte (vor allem des Bundes) zurückzuführen. Diese waren weit größer als die gleichzeitig von der „Wirtschaft“ an die Banken verkauften Devisenbeträge (1,1 Mrd DM gegen 1,5 bis 1,6 Mrd DM in den Vergleichsperioden der beiden Vorjahre).

Hauptsächlich infolge des damit verbundenen Rückgriffs der großen öffentlichen Haushalte auf ihre bei der Bundesbank unterhaltenen Geldreserven hat sich das inländische „Geldvolumen“ im weiteren Sinne (also Bargeldumlauf und Sichteinlagen *einschließlich* der Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen) im Berichtsquartal bedeutend stärker vermindert als in den entsprechenden Vorjahrsabschnitten. Der Rückgang betrug, wie Position V der Tabelle zu entnehmen ist, fast 2,7 Mrd DM; er war damit etwa 1,0 bis 1,4 Mrd DM größer als in den beiden Vorjahren. Wesentlich kleiner ist jedoch die Abnahme des inländischen „Geldvolumens“, wenn man aus ihm — gemäß der internationalen Konvention — die öffentlichen Zentralbankguthaben ausschaltet. Der Rückgang des inländischen „Geldvolumens“ in diesem engeren Sinne belief sich im ersten Quartal 1959 nämlich nur auf rd. 450 Mio DM. Diese — saisonale — Schrumpfung war schwächer als im entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre (1958: rd. 680 Mio DM; 1957: 1,64 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß, wie bereits erwähnt, der Überschuß der Geldkapitalbildung über die Kreditgewährung kleiner war als in den beiden Vergleichsperioden oder, m. a. W., die Kreditausdehnung in ihrer Wirkung auf das „Geldvolumen“ weniger durch Sparakte kompensiert wurde als damals. Bis zu einem gewissen Grade wurde dies zwar dadurch ausgeglichen, daß der Wirtschaft aus den Netto-Devisenzugängen weniger Mittel zuflossen als im ersten Quartal von 1957 und 1958 und daß die „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen der großen öffentlichen Haushalte im ersten Vierteljahr 1959

— trotz des hohen Defizits vom März — im ganzen mit einem größeren Überschuß als im entsprechenden Zeitraum zumindest des Vorjahres abschlossen und der Wirtschaft damit wieder in beträchtlichem Umfang (rd. 630 Mio DM) Mittel entzogen wurden. Die Wirkung dieser beiden Umstände fiel jedoch weniger ins Gewicht als die Tatsache, daß im Berichtsquartal der Kreditexpansion eine relativ schwächere Geldkapitalbildung gegenüberstand als in den beiden ersten Quartalen von 1957 und 1958.

Wieder ein anderes Bild ergibt sich jedoch, wenn man die kürzerfristigen Termineinlagen (d. s. die mit einer Laufzeit bis zu 6 Monaten) zum „Geldvolumen“ und nicht zur „Geldkapitalbildung“ rechnet. Die Abnahme des Geldvolumens erreicht dann im ersten Quartal 1959 mit etwa 670 Mio DM ungefähr den gleichen Betrag wie im ersten Quartal von 1958 und 1957, da die kürzerfristigen Termineinlagen im Berichtsquartal gesunken sind, während sie in den Vergleichsperioden der beiden Vorjahre noch gewachsen waren.

Neben der geschilderten (saisonmäßigen) Abnahme des „Geldvolumens“ scheint im ersten Quartal von 1959 aber auch die „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ weiter gesunken zu sein, und zwar offenbar in übersaisonalen Maße. Exaktes Material hierüber steht freilich nicht zur Verfügung. Neben unserem üblichen Vergleich der Entwicklung des Bruttosozialprodukts mit der des „Geldvolumens“ deutet jedoch auch die Tatsache hierauf hin, daß die Relation zwischen den giralen Verfügungen der Nichtbankenkundschaft über ihre Bankkonten (vgl. Tabelle III A 5 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes), in denen sich ein großer Teil der volkswirtschaftlichen Geldumsätze widerspiegelt, und dem Bestand an Sichteinlagen in den letzten Monaten geringer war als in der entsprechenden Zeit der Vorjahre. Letztlich ist dies ein Zeichen dafür, daß die volkswirtschaftliche Gesamtnachfrage nach wie vor nicht ganz den Spielraum ausnutzt, der ihr durch die laufende Geldversorgung geboten wird. Man ist berechtigt, dies als eine Art „Quasi-Sparen“ zu betrachten.

Öffentliche Finanzen

Die kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte stand in den letzten Monaten in ihrem Gesamtergebnis völlig unter dem Einfluß der ungewöhnlich hohen Ausgaben, die der Bund gegen Ende des Rechnungsjahres 1958/59 tätigte. Der Bundeshaushalt schloß infolge dieses Ausgabeanstiegs im März mit einem Kassendefizit in Höhe von fast 3 Mrd DM

ab, das — saldiert mit dem Überschuß vom Januar und dem Defizit vom Februar — für das gesamte erste Quartal von 1959 (das letzte Quartal des Rechnungsjahres 1958/59) zu einem Überschuß der Gesamtausgaben über die laufenden Einnahmen in Höhe von rd. 3,2 Mrd DM führte. Die Tatsache, daß beim Lastenausgleichsfonds im ersten Quartal von 1959 — auch ohne die im

Januar am Kapitalmarkt aufgenommenen Mittel — ein leichter Überschuß entstand und daß sich die Lage der Landeshaushalte ebenfalls verbesserte, fiel demgegenüber nur wenig ins Gewicht. Der Gesamtbetrag der Einlagen der zentralen Haushalte bei der Bundesbank ist deshalb im ersten Vierteljahr von rd. 4 Mrd DM auf rd. 1 1/2 Mrd DM gesunken; die Guthaben des Bundes allein sind dabei von 3,4 Mrd DM auf 0,3 Mrd DM zurückgegangen; der sogenannte „Juliusturm“ ist im letzten Monat des vergangenen Rechnungsjahres also so gut wie restlos ausgekehrt worden, während in den vorangegangenen elf Monaten des Jahres seine Bestände per Saldo zunächst noch einmal um ein Geringes aufgefüllt worden waren.

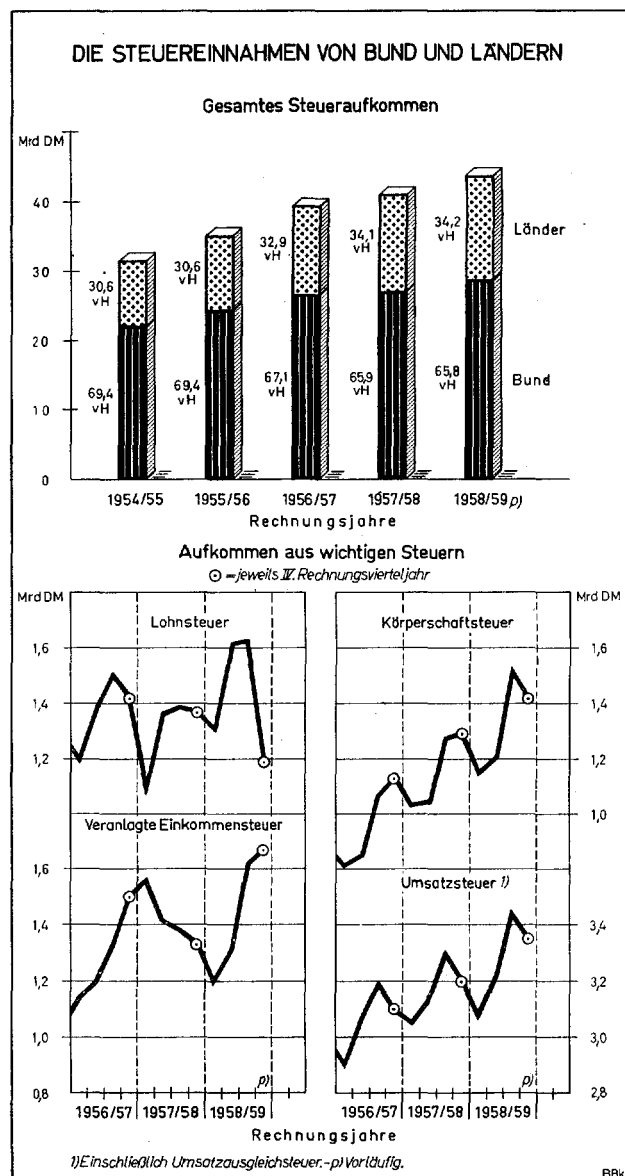
Nach den bisher vorliegenden Angaben hat sich die kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts im April wieder normalisiert. Die Ausgaben sind nicht mehr wesentlich höher als im Durchschnitt der ersten elf Monate des vergangenen Rechnungsjahres. Immerhin bleibt bemerkenswert, daß dem Bund nun kaum mehr Kassenreserven zur Verfügung stehen, so daß die Finanzierung der hohen, für das laufende Rechnungsjahr etatisierten Überschüsse der Gesamtausgaben über die laufenden Einnahmen zu einer erheblichen Inanspruchnahme der Kreditmärkte führen wird.

Die Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder sind, der Saisontendenz entsprechend, im ersten Quartal von 1959 gegenüber dem Vorvierteljahr zurückgegangen. Die Abnahme war dabei etwas stärker als in früheren Jahren, was damit zusammenhing, daß die Lohnsteuereinnahmen infolge hoher Rückerstattungen für die im Jahre 1958 überzahlten Steuern — der mit Wirkung vom 1. Januar 1958 in Kraft gesetzte Splitting-Tarif wird bekanntlich erst seit dem September v. J. angewendet — beträchtlich gesunken sind. Sieht man von diesem temporären Moment ab, so war die Aufkommensentwicklung jedoch nicht ungünstig. Bei der veranlagten Einkommensteuer hat sich der Einfluß der Nachzahlungen für frühere Jahre offenbar verstärkt, und das Aufkommen aus der Umsatzsteuer, das bis zum Herbst v. J. infolge von Steuerrechtsänderungen wesentlich schwächer gestiegen war als die volkswirtschaftlichen Umsätze, hielt in den letzten Monaten im großen und ganzen wieder mit diesen Schritt. Besonders kräftig war im übrigen die Ertragssteigerung bei den Verbrauchsteuern und den Zöllen. Sie war zum Teil zwar darauf zurückzuführen, daß im Januar hohe Einnahmen aus der Mineralölsteuer nachträglich für Rechnung des Vorjahres eingingen, aber auch unabhängig

hiervon war die verbleibende Zunahme (+ 8 vH gegenüber dem vergleichbaren Stand des Vorjahres) sehr hoch.

Im gesamten Rechnungsjahr 1958/59 sind aus Steuern des Bundes und der Länder rd. 43,8 Mrd DM aufgekomen gegen 41,0 bzw. 39,4 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Steuereinnahmen sind danach im letzten Rechnungsjahr nicht nur absolut, sondern auch prozentual gesehen wieder stärker gewachsen, nämlich um 6,7 vH gegen 4,2 vH im Jahr zuvor. Überdurchschnittlich gestiegen ist dabei sowohl der Einkommensteuerertrag (um 8,5 vH) als auch das Aufkommen aus wichtigen Verbrauchsteuern, wie dem Branntweinmonopol und der Mineralölsteuer, während die Umsatzsteuer trotz einer gewissen Erholung im letzten Rechnungshalbjahr nur etwa 3 vH mehr erbracht hat als im Vorjahr. An den Gesamteinnahmen waren der Bund mit rd. 28,8 Mrd DM und die Länder



mit rd. 15 Mrd DM beteiligt. Prozentual betrachtet sind damit die Steuereinnahmen des Bundes um 6,5 vH und die der Länder um 7,2 vH gewachsen.

Der Bundeshaushalt

Hohes Kassendefizit im März

Die kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts stand, wie bereits angedeutet, gegen Ende des Rechnungsjahres 1958/59 (1. April bis 31. März) im Zeichen ungewöhnlich hoher Ausgaben. Nachdem die Ausgaben in den ersten elf Monaten des Rechnungsjahres auf einem Niveau gelegen hatten, das keinen langfristigen Aufwärtstrend erkennen ließ, sondern im Gegenteil etwas unter dem Ausgabenniveau der entsprechenden Vorjahrszeit lag, schnellten sie im März sprunghaft in die Höhe. Mit rd. 5,8 Mrd DM stiegen sie auf etwa das Doppelte der im Durchschnitt der ersten elf Monate des Rechnungsjahres verausgabten Mittel. Wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, war die Zunahme der Auslandszahlungen besonders groß. Schon im Februar waren sie auf fast $\frac{1}{2}$ Mrd DM gestiegen (gegen rd. 0,2 Mrd DM im Durchschnitt der übrigen Monate des Rechnungsjahres), im März aber stellten sie sich auf nahezu $2\frac{1}{4}$ Mrd DM, womit sie nur wenig hinter dem Gesamtbetrag der in den ersten elf Monaten des Rechnungsjahres getätigten Auslandsausgaben zurückblieben. Das Schwergewicht der Zahlungen lag dabei eindeutig bei den

Ausgaben des Verteidigungshaushalts; diese machten allein rd. 1,5 Mrd DM aus. Hiervon entfielen rd. 650 Mio DM auf Leistungen an Großbritannien auf Grund des im März vom Bundestag verabschiedeten Gesetzes über eine Devisenhilfe an Großbritannien, und zwar 510 Mio DM auf Vorauszahlungen für künftige Verteidigungseinfuhren und 141 Mio DM auf einen Posten, der als Hilfeleistung zu den Stationierungskosten der in der Bundesrepublik stehenden britischen Streitkräfte gedacht ist. Die restlichen rd. 850 Mio DM wurden für Materialkäufe und Anzahlungen im Rahmen neuer Vertragsabschlüsse über Rüstungseinfuhren ausgegeben; hieran waren — neben einer größeren Zahl anderer Länder — vor allem die Vereinigten Staaten beteiligt. Aber auch die Auslandszahlungen für nichtmilitärische Zwecke waren im März mit zusammen etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM erheblich höher als in den Vormonaten. Besonders ins Gewicht fiel hier die vorzeitige Tilgung von $\frac{3}{20}$ der Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe der Vereinigten Staaten im Gesamtbetrag von 630 Mio DM (150 Mio US-\$). Diese ursprünglich für die Jahre 1960/61 bis 1965/66 vorgesehene Zahlung war eine Konsequenz der in dem zuvor genannten Gesetz über eine Devisenhilfe an Großbritannien vereinbarten vorzeitigen Tilgungsleistungen auf die britische Nachkriegswirtschaftshilfe, da das Londoner Schuldenabkommen die Gleichbehandlung aller Gläubiger vorsieht. Die entsprechende Tilgung an Groß-

Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts
in Mio DM

	Rechnungsjahr 1956/57			Rechnungsjahr 1957/58			Rechnungsjahr 1958/59		
	Gesamt	April/ Febr.	März	Gesamt	April/ Febr.	März	Gesamt	April/ Febr.	März
I. Bundeshaushalt									
1) Kasseneinnahmen, gesamt ¹⁾	28 710	26 082	2 628	29 911	27 041	2 870	31 614	28 769	2 845
a) Steuern und sonstige aus dem Kreislauf stammende Einnahmen	28 498	25 886	2 612	29 722	26 955	2 767	31 314	28 473	2 841
b) Übertragung stillgelegter Gelder	—	—	—	—	—	—	200	200	—
c) Münzgutschriften	86	82	4	76	73	3	79	77	2
d) Auslandseinnahmen	126	114	12	113	13	100	21	19	2
2) Kassenausgaben, gesamt ²⁾	28 403	25 351	3 052	32 704	29 614	3 090	34 640	28 842	5 798
a) Inlandsausgaben	26 452	23 914	2 538	29 501	26 658	2 843	29 831	26 278	3 553
b) Auslandsausgaben ³⁾	1 951	1 437	514	3 203	2 956	247	4 809	2 564	2 245
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—), gesamt	+ 307	+ 731	— 424	— 2 793	— 2 573	— 220	— 3 026	— 73	— 2 953
a) „inlandswirksam“ (1a ./ 2a)	+ 2 046	+ 1 972	+ 74	+ 221	+ 297	— 76	+ 1 483	+ 2 195	— 712
b) „auslandswirksam“ (1d ./ 2b)	— 1 825	— 1 323	— 502	— 3 090	— 2 943	— 147	— 4 788	— 2 545	— 2 243
II. NATO-Mächte									
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der aus dem Bundeshaushalt stammenden Mittel	—	—	—	+ 71	+ 43	+ 28	— 65	— 63	— 2
III. „Inlandswirksamer“ Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) des Bundes und der NATO-Mächte (I 3a + II)									
	+ 2 046	+ 1 972	+ 74	+ 292	+ 340	— 48	+ 1 418	+ 2 132	— 714

¹⁾ Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes abzüglich der Eingänge aus Schuldaufnahmen. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung. — ³⁾ Äußerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des Israel-Abkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinfuhren, Beiträge an internationale Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen u. dgl.

britannien ist im März aus technischen Gründen zwar noch nicht geleistet worden, ihre Zahlung ist je-

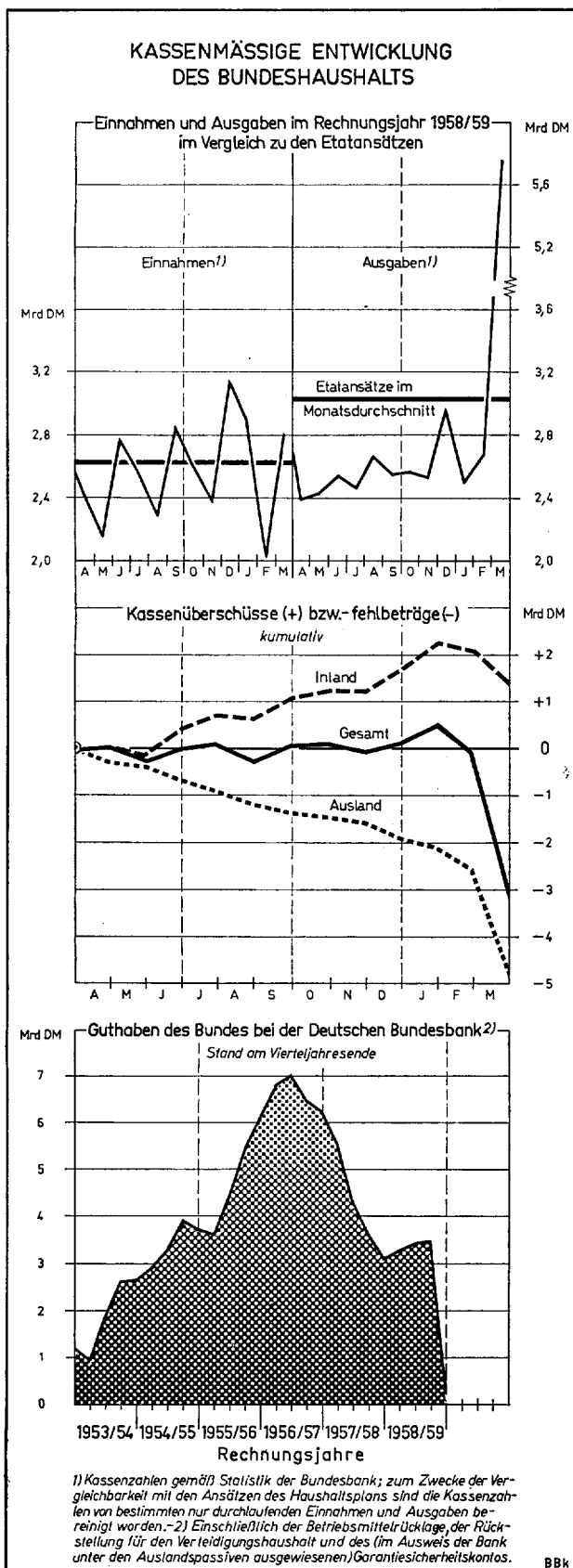
doch für den Mai vorgesehen. Danach werden von den im Londoner Schuldenabkommen vereinbarten Schuldbeträgen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe der Vereinigten Staaten noch 3 475 Mio DM (gegen ursprünglich 4 200 Mio DM) und aus der Englands noch 970 Mio DM (gegen ursprünglich 1 764 Mio DM) verbleiben.

Die Inlandsausgaben des Bundes waren im März mit 3,55 Mrd DM ebenfalls beträchtlich höher als in den vorangegangenen Monaten des Rechnungsjahres 1958/59, in denen sie durchschnittlich rd. 2,40 Mrd DM betragen hatten. Der Anstieg — um rd. 1,15 Mrd DM — blieb jedoch erheblich geringer als der der Auslandszahlungen und fiel auch deshalb nicht so stark aus dem Rahmen des Üblichen, weil diese Aufwendungen im März wegen des bevorstehenden Abschlusses der Bücher gewöhnlich höher sind als in den übrigen Monaten des Rechnungsjahres. Allerdings haben die diesjährigen Abschlußzahlungen, die — nach Teilangaben — ebenfalls weitgehend auf den Verteidigungshaushalt entfielen, den Betrag des Vorjahres erheblich über-

troffen. Obwohl auch die laufenden Einnahmen im März infolge des „großen“ Steuertermins relativ hoch waren — mit rd. 2,84 Mrd DM gingen sie um rd. 0,7 Mrd DM über den Stand des Vormonats hinaus —, konnte aus ihnen nur etwa die Hälfte der gleichzeitig getätigten Kassenausgaben gedeckt werden. Der März wies daher einen außergewöhnlich hohen Fehlbetrag der laufenden Kassenrechnung auf; er belief sich auf rd. 2,95 Mrd DM, während der bis Ende Februar aufgelaufene kumulative Fehlbetrag mit nur 73 Mio DM verschwindend gering geblieben war. Zur Deckung des Defizits vom März wurde der allgemeine Kassenbestand des Bundes, der Ende Februar noch reichlich 2,9 Mrd DM betragen hatte, in vollem Umfang und außerdem noch ein Teil des inzwischen wieder frei gewordenen Betrages (0,3 Mrd DM) aus dem Ende 1956 für Rüstungseinfuhren eingerichteten Garantiesicherheitskonto benötigt. Der Einsatz dieser Reserven ging über den Betrag der Auslandszahlungen des Bundes hinaus, und daher sind Kassennittel mit Teilbeträgen auch in den inländischen Kreislauf geflossen. Der Bundeshaushalt hat infolgedessen im März auch bei den „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen einen Fehlbetrag aufgewiesen, der mit 714 Mio DM höher war als in jedem früheren Monat der vergangenen Rechnungsjahre.

Der kassenmäßige Abschluß des Rechnungsjahres 1958/59

Die kassenmäßige Entwicklung im März war für den Abschluß im gesamten letzten Rechnungsjahr insofern weitgehend bestimmend, als sie das Ergebnis der



ersten elf Monate entscheidend verändert hat. Während sich nämlich in den ersten elf Monaten, wie bereits erwähnt, ein Kassenfehlbetrag von nur 73 Mio DM ergeben hatte, schnellte mit der Märziffer der Fehlbetrag für das gesamte abgelaufene Rechnungsjahr auf reichlich 3 Mrd DM gegen rd. 2,8 Mrd DM im Rechnungsjahr 1957/58 hinauf. Allerdings hat sich diese Verschlechterung auf den Gesamtabschluß beschränkt. Die „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen schlossen dagegen (unter Berücksichtigung der Veränderungen auf den — aus Bundesmitteln gespeisten — Konten der NATO-Mächte) im Rechnungsjahr 1958/59 mit einem Überschuß von rd. 1,4 Mrd DM ab, der um ein Vielfaches höher war als der des Rechnungsjahres 1957/58 (knapp 0,3 Mrd DM), wenn er auch den Betrag der vorangegangenen Jahre — rd. 3,5 Mrd DM in 1955/56 und rd. 2 Mrd DM in 1956/57 — nicht mehr erreichte.

Das Abschlußergebnis war im letzten Jahr, ebenso wie in den Vorjahren, wieder günstiger als auf Grund der Haushaltsplanungen hätte erwartet werden können. Mit rd. 3 Mrd DM war der Kassenfehlbetrag um rd. 1,9 Mrd DM niedriger als der Betrag derjenigen Ausgaben, für die im Haushaltsplan eine Deckung durch ordentliche Einnahmen nicht vorgesehen war. Dabei sind die ordentlichen Einnahmen des Bundes sogar um 1/2 Mrd DM hinter den Ansätzen zurück-

geblieben. Bei den Steuereinnahmen machten die Mindereingänge rd. 3/4 Mrd DM aus, doch standen dem Mehreinnahmen, z. B. aus (nicht etatisierten) Kreditrückflüssen, gegenüber. Die Verbesserung gegenüber dem Plan war somit ausschließlich durch die Ausgabeentwicklung bedingt. Der Gesamtbetrag der Kassenausgaben lag mit reichlich 34 Mrd DM um nahezu 2,5 Mrd DM unter den im Haushaltsplan veranschlagten Aufwendungen. Der überwiegende Teil der kassenmäßigen Minderausgaben — nämlich rd. 1,5 Mrd DM — ist wiederum bei den Verteidigungsausgaben entstanden, die sich wegen der im Verlauf des Etatjahres vorgenommenen Umstellungen in den Plänen der technischen Ausrüstung auf schätzungsweise 8,7 Mrd DM stellten gegen rd. 10,2 Mrd DM, die im Haushaltsplan (unter anteiliger Berücksichtigung der Globaleinsparung) veranschlagt waren. Damit ist die Diskrepanz zwischen Plan und Ist, die in den Rechnungsjahren 1955/56 und 1956/57 noch rd. 5,5 bzw. 4,5 Mrd DM betragen hatte und im darauffolgenden Jahr auf etwa 2,4 Mrd DM zurückgegangen war, erneut geringer geworden. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die stärkere Annäherung der kassenmäßigen Aufwendungen an das Soll ausschließlich auf die hohen Aufwendungen des März zurückzuführen war; vor allem infolge hoher Vorauszahlungen an das In- und Ausland waren diese mit etwa 2 3/4 Mrd DM gut fünfmal so hoch wie im Monatsdurchschnitt April 1958 bis Februar 1959.

Die zivilen Aufwendungen haben die Ansätze ebenfalls nicht ganz erreicht, wenn auch die Einsparungen hier mit fast 1 Mrd DM erheblich geringer waren als bei den Verteidigungsausgaben, und zwar besonders dann, wenn man das wesentlich höhere Niveau dieser Ausgaben in Rechnung stellt. Nicht erreicht wurden die Ansätze vor allem bei den Zahlungen im Rahmen der individuellen Wiedergutmachung und für die Kriegsgefangenenentschädigung, wobei sich die Einsparung beim letztgenannten Posten daraus erklärt, daß die Bewilligungen zum überwiegenden Teil nur der nachträglichen Deckung von kassenmäßigen Aufwendungen gedient haben, die in den vergangenen Jahren überplanmäßig geleistet worden waren. Bei anderen Ausgaben waren dagegen Mehraufwendungen unvermeidbar, so z. B. bei den Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaus, da hier die Etatansätze angesichts der hohen Ausgabereise, die noch aus früheren Rechnungsjahren zur Verfügung gestanden hatten, von vornherein niedriger bemessen worden waren als die an sich erwarteten Kassenausgaben. Eine wesentliche Rolle spielte ferner die bereits oben erwähnte vorzeitige Schuldentilgung gegenüber den USA im Betrage von 630 Mio DM, für die Mittel im Plan nicht vorgesehen

Die Entwicklung des Bundeshaushalts
im Rechnungsjahr 1958/59
im Vergleich zum Haushaltsplan
in Mrd DM

	1958/59		Nachrichtlich:
	Plan	Kassenmäßiges Ist	1959/60 Plan
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt	31,63 ¹⁾	31,04 ⁴⁾	32,15 ²⁾
1) Steuereinnahmen	29,56	28,80	30,16
2) Sonstige Einnahmen	2,07	2,24	1,99
II. Ausgaben, gesamt	36,52 ³⁾	34,07 ⁴⁾	37,05 ²⁾
1) Verteidigungsausgaben	10,20 ³⁾	8,70 ³⁾	9,58 ³⁾
2) Zivile Ausgaben	26,32 ³⁾	25,37 ³⁾	27,47
III. Fehlbetrag (—) (I - II)	— 4,89	— 3,03	— 4,90
IV. Veränderung der Kassenposition			
1) Abnahme der Kassenmittel ¹⁾	— 3,00	— 2,79	— 1,20
2) Zunahme der Verschuldung	+ 1,89	+ 0,18	+ 3,70
Saldo	— 4,89	— 2,97 ²⁾	— 4,90

¹⁾ Einschließlich Betriebsmittelrücklage, Rückstellungskonto des Verteidigungshaushalts und Garantiesicherheitskonto. — ²⁾ Einnahmen und Ausgaben im engeren Sinne ohne durchlaufende und zweckgebundene Posten; Einnahmen abzüglich der Kreditaufnahmen, Ausgaben abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung. — ³⁾ Nach Absetzung der veranschlagten Globaleinsparung in Höhe von insgesamt 0,69 Mrd DM, von der hier rd. 0,50 Mrd DM dem Ansatz für die Verteidigungsausgaben und der Rest den zivilen Ansätzen zugerechnet wurden. — ⁴⁾ Kassenzahlen gemäß Statistik der Bundesbank; zum Zwecke der Vergleichbarkeit mit den Ansätzen des Haushaltsplans sind die Kassenzahlen von bestimmten durchlaufenden Einnahmen und Ausgaben (z. B. für den Bergarbeiterwohnungsbau, den Länderfinanzausgleich) im Betrage von rd. 0,57 Mrd DM bereinigt worden. — ⁵⁾ Abweichung zu Pos. III bedingt durch Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁶⁾ Die vorgesehene Globaleinsparung von 2 Mrd DM wurde voll dem Verteidigungshaushalt zugerechnet. — ⁷⁾ Geschätzt.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1957			1958				1959	1958	1959		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Dez. ¹¹⁾	Jan.	Febr.	März ¹¹⁾
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank¹⁾												
Gesamt ²⁾	6 669	5 816	4 562	4 168	4 326	4 076	4 054	1 692	4 054	4 651	4 393	1 692
Bund ³⁾	5 549	4 339	3 637	3 189	3 355	3 440	3 487	404	3 487	3 934	3 325	404
Lastenausgleichsfonds	468	494	288	140	171	74	0	267	0	169	438	267
NATO-Mächte ⁴⁾	216	485	116	71	28	10	10	6	10	8	8	6
Länder	411	461	491	731	744	517	526	979	526	521	607	979
Gemeinden u. Sozialversicherungen	25	37	30	37	28	35	31	36	31	19	15	36
Einlagen öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten⁵⁾												
Gesamt	9 998	10 190	10 737	10 924	10 967	11 420	11 995	12 138	11 995	11 807	12 194	12 138
Sichteinlagen	2 441	2 396	2 810	2 741	2 578	2 665	3 046	3 023	3 046	2 636	2 800	3 023
Termineinlagen	5 901	6 128	6 216	6 383	6 495	6 823	6 835	6 846	6 835	7 049	7 174	6 846
Spareinlagen	1 656	1 666	1 711	1 800	1 894	1 932	2 114	2 269	2 114	2 122	2 220	2 269
Verschuldung der öffentlichen Haushalte⁶⁾												
Inländische Kreditmarktverschuldung⁷⁾												
Gesamt	9 789	10 168	10 646	11 699	12 164	12 801	13 485	14 164 ⁸⁾	13 485	.	.	14 164 ⁸⁾
darunter:												
Bund	792	792	391	483	609	662	662	662	662	662	662	662
Lastenausgleichsfonds	667	612	592	526	631	618	685	964	685	956	961	964
Länder ⁹⁾	2 745	2 838	3 135	3 668	3 591	3 874	4 190	4 378 ⁸⁾	4 190	.	.	4 378 ⁸⁾
Gemeinden ⁹⁾	5 570	5 900	6 450	6 940	7 280	7 600	7 900	8 100 ⁸⁾	7 900	.	.	8 100 ⁸⁾
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 597	20 570	20 533	20 457	20 389	20 442	20 470	20 538	20 470	20 470	20 470	20 538
Bund	10 693	10 689	10 698	10 618	10 714	10 767	10 856	10 924	10 856	10 856	10 856	10 924
Länder	9 904	9 881	9 835	9 839	9 675	9 675	9 614	9 614	9 614	9 614	9 614	9 614
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	.	.	.	2 329	.	.	.	...	.	.	.	...
Auslandsverschuldung												
Bund	8 061	7 972	7 982	7 993	7 981	7 792	7 798	...	7 798	.	.	...
Länder	187	183	183	181	180	180	179	...	179	.	.	...
Verschuldung öffentlicher Unternehmen¹⁰⁾												
Bundesbahn ¹¹⁾	2 712	2 745	3 013	3 339	3 602	3 797	4 254	4 478	4 254	4 374	4 437	4 478
Bundespost ¹¹⁾	2 310	2 469	2 627	2 830	3 102	3 198	3 448	3 608	3 448	3 628	3 597	3 608
Einnahmen aus Steuern und Abgaben												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	9 868	10 199	10 641	10 312	10 120	10 761	11 688	11 215 ¹²⁾	5 194	3 763	2 744 ¹²⁾	4 708 ¹²⁾
darunter:												
Einkommensteuern ⁸⁾	3 878	3 998	4 123	4 086	3 850	4 294	4 875	4 438	3 063	1 133	715	2 590
Umsatzsteuer	3 063	3 128	3 310	3 201	3 090	3 217	3 454	3 351	1 109	1 383	1 000	967
Verbrauchssteuern und Zölle	2 083	2 206	2 316	2 123	2 189	2 403	2 416	2 398	732	945	605	848
Lastenausgleichsabgaben	534	462	532	508	523	480	561	649	79	123	386	140
Gemeindesteuern	1 754	1 765	1 834	1 705	1 716	1 789	2 096	...	.	.	.	.
Bundeshaushalt												
Kasseneinnahmen	7 118	7 230	7 900	7 663	7 626	7 850	8 250	7 888	3 181	2 934	2 109	2 845
Kassenausgaben	7 855	8 410	8 221	8 218	7 612	7 797	8 172	11 059	3 003	2 537	2 724	5 798
Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-)	- 737	- 1 180	- 321	- 555	+ 14	+ 53	+ 78	- 3 171	+ 178	+ 397	- 615	- 2 953
Lastenausgleichsfonds												
Kasseneinnahmen ⁹⁾	803	838	945	881	877	833	902	923	165	181	549	193
Kassenausgaben ⁹⁾	700	788	1 112	950	951	862	1 124	850	494	230	277	343
Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-)	+ 103	+ 50	- 167	- 69	- 74	- 29	- 222	+ 73	- 329	- 49	+ 272	- 150
Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten												
Beitragsaufkommen	2 457	2 649	2 702	2 623	2 584	2 813	2 868	...	1 012	1 108	821	...
Rentenzahlungen ¹⁰⁾	3 350	2 676	2 801	2 944	3 013	3 092	3 107	3 251	1 045	1 044	1 020	1 187
Arbeitslosenversicherung												
Beitragsaufkommen	305	355	342	334	350	380	375	...	127	131	103	...
Unterstützungszahlungen	154	109	159	633	207	125	170	...	85	215	233	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

¹⁾ Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ²⁾ Bis 31. 7. 1957 einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den bisher veröffentlichten Beträgen einschl. des Garantiesicherheitskontos, das im Ausweis der Deutschen Bundesbank unter den Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft nachgewiesen wird. — ⁴⁾ Nur insoweit, als aus Bundesmitteln gespeist. — ⁵⁾ Hierin sind außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) sowie alliierter Dienststellen enthalten. — ⁶⁾ Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihestücke im eigenen Bestand. — ⁷⁾ Zum Teil geschätzt. — ⁸⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und ohne die bei Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen aufgenommenen Kredite; ohne Auslandsverschuldung und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ⁹⁾ Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — ¹⁰⁾ Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich der Verschuldungstransaktionen. — ¹¹⁾ Die Nachzahlungen im Zusammenhang mit der Rentenreform wurden im Zeitpunkt der kassenmäßigen Verausgabung erfaßt. — ¹²⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ¹³⁾ Vorläufig. — ¹⁴⁾ Zum Teil geschätzt.

waren. Sie soll aus diesem Grunde auch erst im neuen am 1. April begonnenen Rechnungsjahr 1959/60 etatiert und verbucht werden. Schon aus diesem Grunde werden die in der Haushaltsrechnung für 1958/59 nachzuweisenden Ausgaben unter dem Betrag der in der Tabelle auf S. 22 aufgeführten Kassenausgaben liegen, wie überhaupt die Kassenausgaben, die jeweils die in der Zeit zwischen dem 1. April und dem 31. März des darauffolgenden Jahres tatsächlich geleisteten Aufwendungen umfassen, nicht genau mit den in den Rechnungen zu Lasten der einzelnen Jahre nachgewiesenen Beträgen übereinstimmen. Der Abschluß des Haushaltsplans, der in den kommenden Monaten auf Grund der haushaltsmäßig verbuchten Einnahmen und Ausgaben zu erwarten ist, dürfte daher wohl auch ein geringeres Defizit aufweisen als die oben dargestellte Kassenrechnung.

Die Perspektiven für das Rechnungsjahr 1959/60

Was die Perspektiven für das am 1. April begonnene Rechnungsjahr 1959/60 anlangt, so ist vor allem darauf hinzuweisen, daß seine Ausgangsposition im Vergleich

zu den vorangegangenen Rechnungsjahren insofern wesentlich ungünstiger ist, als dem Bund nun kaum mehr Kassenbestände zur Verfügung stehen. Der geringfügige Betrag an Reserven, der am Ende des letzten Rechnungsjahres noch verblieb, dürfte nicht einmal ausreichen, um die laufenden zahlungstechnisch bedingten Fehlbeträge, die sich in den ersten beiden „steuerschwachen“ Monaten des Rechnungsjahres ergeben werden, zu decken. Schon Anfang April hat der Bund für einige Tage Kassenkredite bis zu 63 Mio DM bei der Bundesbank in Anspruch nehmen müssen, und es ist möglich, daß er am Ende dieses Monats und in noch stärkerem Maße Ende Mai zur Überbrückung vorübergehender Kassenschwierigkeiten erneut Kredite aufnehmen muß. Dies in Gestalt von Buchkrediten anstelle von Schatzwechseln zu tun, ist vorteilhafter, da es sich hierbei wohl noch um einen verhältnismäßig kurzfristigen Kreditbedarf handeln wird, den durch die Begebung von Schatzwechseln zu finanzieren einen wesentlich höheren Zinsaufwand erfordern würde. Im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres dürfte der Bedarf an fremden Mitteln jedoch steigen und auch lang-

Kreditmarktverschuldung der öffentlichen Hand in Mio DM

Haushalte / Schuldarten	Stand am 31. März					Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)		
	1955	1956	1957	1958	1959	1956/57	1957/58	1958/59
I. Kreditnehmer								
1) Öffentliche Haushalte, gesamt	7 507	8 360	9 380	11 699	14 164	+1 020	+2 319	+2 465
a) Bund	1 428	1 010	793	483 ⁸⁾	662 ⁸⁾	— 217	— 310	+ 179
b) Lastenausgleichsfonds	735	795	658	526	964	— 137	— 132	+ 438
c) Länder	1 843	2 086	2 549	3 668	4 378 ⁸⁾	+ 463	+1 119	+ 710
d) Gemeinden	3 490	4 450	5 370	6 940	8 100 ⁸⁾	+ 920	+1 570	+1 160
e) Sozialversicherungen	11	19	10	82	60 ⁸⁾	— 9	+ 72	— 22
2) Bundesbahn und Bundespost, gesamt	3 945	4 043	4 878	6 169	8 086	+ 835	+1 291	+1 917
a) Bundesbahn	2 325	2 015	2 600	3 339	4 478 ⁸⁾	+ 585	+ 739	+1 139
b) Bundespost	1 620	2 028	2 278	2 830	3 608	+ 250	+ 552	+ 778
Gesamt (1 + 2) 1)	11 452	12 403	14 258	17 868	22 250	+1 855	+3 610	+4 382
II. Schuldarten								
1) Kassenkredite der Bundesbank	591	394	417	529	666	+ 23	+ 112	+ 137
a) Im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen 2)	200	3	26	46	4	+ 23	+ 20	— 42
b) Sonderkredite an den Bund 3)	391	391	391	483	662	± 0	+ 92	+ 179
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	4 465	5 522	6 811	9 104	11 600 ⁸⁾	+1 289	+2 293	+2 496
3) Geldmarktpapiere 5)	2 362	1 639	2 049	2 621	1 879	+ 410	+ 572	— 742
4) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen 6)	2 278	2 711	2 570	2 815	4 974	— 141	+ 245	+2 159
5) Alle übrigen Schulden 7)	1 756	2 137	2 411	2 799	3 131	+ 274	+ 388	+ 332
Gesamt (1 bis 5)	11 452	12 403	14 258	17 868	22 250	+1 855	+3 610	+4 382

1) Ohne gegenseitige Verschuldung der zuvor genannten Kreditnehmer. — 2) Gemäß § 20 (1) Ziff. 1 Bundesbank-Gesetz. — 3) Für Subskriptionszahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank gemäß § 20 (1) Ziff. 2 Bundesbank-Gesetz. — 4) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7-f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen, ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt). — 5) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — 6) Abzüglich der Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 7) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — 8) Lediglich durchlaufende Kredite der Bundesbank für den unter 1) genannten Zweck. — 8) Teilweise geschätzt.

fristig werden. Im Haushaltsplan 1959/60, der sich zur Zeit noch im Stadium der parlamentarischen Beratung befindet, ist eine Kreditaufnahme im Betrag von 3,7 Mrd DM und ein Rückgriff auf Kassenreserven in Höhe von 1,2 Mrd DM vorgesehen. Dabei kann freilich davon ausgegangen werden, daß ein Teil der für das laufende Rechnungsjahr veranschlagten Ausgaben kassenmäßig durch die Zahlungen vom März bereits als verausgabt betrachtet werden kann. Ferner ist es nicht ausgeschlossen, daß einzelne Ausgabeansätze auch für 1959/60 wieder relativ reichlich bemessen sind, so daß sich hier gewisse kassenmäßige Einsparungen ergeben können. Schließlich wird es bei der endgültigen Verabschiedung des Haushaltsplans wohl nicht zu vermeiden sein, wieder eine Globalkürzung für alle nicht gesetzlich und vertraglich festgelegten Ausgabeverpflichtungen vorzusehen. Aber auch dann wird noch ein hohes Kassendefizit verbleiben, das zu einer beträchtlichen Verschuldungszunahme führen dürfte. Es ist jedenfalls damit zu rechnen, daß der Bund vom Spätsommer ab in größerem Umfang an die Kreditmärkte herantreten wird. In der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres dürften dabei erhebliche Ansprüche auch an den Kapitalmarkt unvermeidlich sein. Nun ist der Kapitalmarkt gewiß wesentlich leistungsfähiger als noch vor Jahren; außerdem wird es dem Bund sicherlich zugute kommen, daß die Emissionen anderer öffentlicher Stellen eher etwas niedriger sein werden als im letzten Jahr. Immerhin muß darauf Bedacht genommen werden, daß die Ansprüche des Bundes im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Marktes und dem berechtigten Bedarf der übrigen Kreditnehmer bleiben. Sowohl im Interesse der Bundesfinanzen als auch des Kapitalmarktes und der gesamten Wirtschaft sollte daher bei der Beschlußfassung über die Ausgabeseite des Haushaltsplans für das laufende Jahr die im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich veränderte finanzielle Situation des Bundes berücksichtigt werden.

Die übrigen Haushalte

In den übrigen Haushalten (Lastenausgleichsfonds, Länder und Gemeinden) haben sich in letzter Zeit — im Gegensatz zum Bundeshaushalt — gewisse Tendenzen zu einer Verbesserung durchgesetzt. Wie bereits im Monatsbericht für den Januar dargelegt, ist kaum damit zu rechnen, daß der Kreditbedarf dieser Stellen nach dem starken Anstieg in den beiden letzten Jahren im laufenden Jahr erneut wachsen wird, wenn die Ausgaben nicht über die zur Zeit vorgesehenen Ansätze hinaus erhöht werden. Die neuere Entwicklung, auf die in Ergänzung der Ausführungen vom Januar im folgenden eingegangen sei, läßt eher auf eine gewisse

Verminderung der Kreditwünsche dieser Haushalte schließen.

Lastenausgleichsfonds

Der Lastenausgleichsfonds hat im ersten Quartal d. J. erstmals wieder mit einem leichten Kassenüberschuß (rd. 70 Mio DM ohne den Erlös aus den Emissionen vom Januar) abgeschlossen, nachdem er in den vorangegangenen 1 1/4 Jahren regelmäßig Fehlbeträge aufwies hatte. Dieser Umschwung war zum Teil darauf

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds
in Mio DM

Einnahmen / Ausgaben	Rechnungsjahre		
	1957/58	1958/59 ¹⁾	1959/60
	Abschlussergebnis		Plan
I. Ordentliche Einnahmen ¹⁾			
1) Lastenausgleichsabgaben	2 036	2 214	1 984
a) laufende Abgaben	1 906	1 928	1 831
b) vorzeitige Ablösungen	130	286	153
2) Zuschüsse von Bund und Ländern	1 268	1 106	1 219
3) Übrige Einnahmen ²⁾	351	422	412
Gesamte ordentliche Einnahmen (1 bis 3)	3 655	3 742	3 615
II. Ausgaben ³⁾			
1) Entschädigungszahlungen	1 477	1 920	1 945
a) Hauptentschädigung	110	288	450
b) Hausratsentschädigung	1 096	1 152	940
c) Sparerentschädigung	160	241	255
d) Entschädigungsrente	111	239	300
2) Unterhaltshilfe	843	840	870
3) Eingliederungshilfen	1 382	1 175	1 133
a) Darlehen für den Wohnungsbau	852	760	742
b) Darlehen für die Landwirtschaft	219	113	100
c) Darlehen für die gewerbliche Wirtschaft	100	90	75
d) übrige Hilfen ⁴⁾	211	212	216
4) Sonstige Ausgaben ⁵⁾	83	95	290
Gesamte Ausgaben (1 bis 4)	3 785	4 030	4 238
III. Fehlbetrag (I -/. II)	— 130	— 288	— 623
Rechnungsabgrenzung ⁶⁾	+ 47	+ 36	—
IV. Kassenfehlbetrag	— 83	— 252	— 623

Quelle: Bundesausgleichsamt. — ¹⁾ Ohne Einnahmen aus Kreditmarktmitteln. — ²⁾ Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — ³⁾ Ohne Ausgaben für die Tilgung von Kreditmarktschulden und für Kurspflege. — ⁴⁾ Vor allem Ausbildungshilfe und Leistungen aus dem Härtefonds. — ⁵⁾ Zinsen, Verwaltungskosten sowie — für 1959/60 — 150 Mio DM für die Rückzahlung des im April 1955 beim Bund aufgenommenen Kassenkredits. — ⁶⁾ Hauptsächlich durch zeitliche Abweichungen zwischen kassenmäßigen Eingängen bzw. Auszahlungen und deren Verbuchung bedingt. — ⁷⁾ Teilweise geschätzt.

zurückzuführen, daß die Ausgaben des Fonds aus verwaltungstechnischen Gründen im Januar und in der ersten Hälfte des Februar vergleichsweise niedrig waren; eine Rolle spielte aber auch, daß die Einnahmen aus der vorzeitigen Ablösung der Abgaben in letzter Zeit relativ kräftig gestiegen sind, da die Ablösung bei dem zur Zeit geltenden Abzinsungssatz von 8 % sehr vorteilhaft geworden ist. Die hohen fremden Mittel, die die Lastenausgleichsbank im Januar d. J. für den Fonds am Kapitalmarkt beschafft hat, konnten daher, soweit sie nicht für die Tilgung von steuerbegünstigten

Darlehen und zum Teil auch von Kassenkrediten verwendet wurden, dem Kassenbestand zugeführt werden. Dieser stellte sich Ende März infolgedessen wieder auf rd. 270 Mio DM, während der Fonds Ende Dezember v. J. nach der restlosen Verausgabung der Reserven Kassenkredite bei der Bundesbank hatte in Anspruch nehmen müssen.

Im gesamten Rechnungsjahr 1958/59 hat der Lastenausgleichsfonds nach diesem Ergebnis mit einem Kassenfehlbetrag von rd. 250 Mio DM (gegen rd. 80 Mio DM im Jahr zuvor) abgeschlossen. Bei nur wenig gestiegenen ordentlichen Einnahmen sind seine Ausgaben um rd. $\frac{1}{4}$ Mrd DM auf reichlich 4 Mrd DM erhöht worden. Dabei hat sich das Schwergewicht mehr und mehr auf die Entschädigungsleistungen verlagert — sie machten 1958/59 zusammen 1,92 Mrd DM gegen 1,48 Mrd DM im Vorjahr aus —, während der Anteil der Eingliederungshilfen programmgemäß weiter zurückging. Das Defizit wurde in vollem Umfang durch Kreditmittel (Anleihen, Kassenobligationen und langfristige Bankkredite) gedeckt. Insgesamt war die Zunahme der Verschuldung des Ausgleichsfonds — um rd. 440 Mio DM¹⁾ — sogar wesentlich größer als der Kassenfehlbetrag, was zu einer beträchtlichen Erhöhung des Kassenbestandes am Ende des Rechnungsjahres 1958/59 gegenüber dem Anfangsstand führte.

Die eingangs erwähnte Verbesserung dürfte sich im neuen Rechnungsjahr allerdings nicht fortsetzen; auf längere Sicht sind vielmehr wieder Ausgabeüberschüsse zu erwarten. Solche sind auch in dem kürzlich veröffentlichten Wirtschafts- und Finanzplan vorgesehen, dessen wichtigste Posten in der vorstehenden Übersicht aufgeführt sind. Danach sind die Ausgaben (einschließlich der 150 Mio DM, die für die teilweise Rückzahlung des beim Bund vor vier Jahren in Anspruch genommenen 300 Mio DM-Kredits benötigt werden) um insgesamt rd. 620 Mio DM höher veranschlagt als die ordentlichen Einnahmen. Zur Deckung des Fehlbetrags sollen 500 Mio DM auf dem Kreditwege beschafft und die restlichen 120 Mio DM dem Kassenbestand entnommen werden. Bei der Kreditaufnahme ist neben der Begebung von langfristigen Anleihen auch die Emission von Kassenobligationen vorgesehen, deren erste Tranche (200 Mio DM) bereits Anfang Mai begeben werden soll. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß in Wirklichkeit der Kreditbedarf in etwas engeren Grenzen bleibt. Was die Ausgaben angeht, so ist freilich anzunehmen, daß sie die Ansätze im großen und ganzen erreichen werden, da sich das Verfahren für die neuerdings in den Vordergrund getretenen Entschädi-

¹⁾ Nach Tilgung von 7½-Darlehen und unter Berücksichtigung der Wiederplacierung von Anleihestücken, die in den Vorjahren zum Zwecke der Kurspflege zurückgenommen worden waren.

gungsleistungen nunmehr eingespielt hat und von dieser Seite her deshalb kaum noch Hemmungen für die Ausgabeentwicklung zu erwarten sind. Die Einnahmen werden dagegen den veranschlagten Betrag aller Voraussicht nach übertreffen. Dies gilt zumindest für das Aufkommen aus der vorzeitigen Ablösung der Abgaben, das, wie erwähnt, in letzter Zeit sehr stark zugenommen hat und diese Tendenz angesichts der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus auch beibehalten dürfte. Selbst wenn der Abzinsungssatz von zur Zeit 8 % im späteren Verlauf des Jahres — in Anpassung an den Rückgang des langfristigen Zinsfußes — gesenkt werden sollte, wäre vor dem Inkrafttreten des neuen Satzes noch einmal mit einem kräftigen Anstieg der Ablösungsbeträge zu rechnen, so daß der Fehlbetrag entsprechend herabgedrückt werden könnte. Da er überdies in weit größerem Umfang aus den Kassenreserven gedeckt werden kann als nach dem Plan vorgesehen — der vom letzten Rechnungsjahr übernommene Bestand war mehr als doppelt so hoch wie der betreffende Planansatz —, erscheint eine Verminderung des Bedarfs an fremden Mitteln auch aus diesem Grunde nicht ausgeschlossen.

Landeshaushalte

Die Verbesserung, die in den Haushalten der Länder seit dem Herbst v. J. mit dem Wiederanstieg des Einkommensteuerertrages zu beobachten war, hat — nach den verfügbaren Teilangaben — auch im letzten Quartal des vergangenen Rechnungsjahres (Januar bis März) angehalten und sich eher noch verstärkt. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Ausgaben, da die Investitionsaufwendungen, dem Saisonrhythmus entsprechend, zurückgegangen sind und sich offenbar die Zunahme der laufenden Ausgaben zumindest abgeschwächt hat. Bei allerdings unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Ländern hat sich der Anstieg der gesamten Verschuldung im letzten Vierteljahr daher weiter verlangsamt; global betrachtet, blieb er im letzten Quartal sogar hinter der Zunahme der Kassenbestände der Länder zurück. Auch im gesamten abgelaufenen Rechnungsjahr 1958/59 ist die Verschuldung der Länder an den Kreditmärkten erheblich weniger gewachsen als im Jahr zuvor; nach vorläufigen Angaben betrug die Zunahme rd. 710 Mio DM gegen rd. 1 120 Mio DM im Rechnungsjahr 1957/58. Wie die folgende Tabelle zeigt, ist dabei die „schwebende“ Verschuldung — Kassenkredite der Bundesbank und Geldmarktverschuldung — um zusammen 320 Mio DM vermindert worden, während sich die langfristige Verschuldung um rd. 1 Mrd DM erhöhte. Der überwiegende Teil hiervon stammte aus langfristig, hauptsächlich bei Banken, in Anspruch genommenen Direktkrediten. Die Kreditauf-

Die Kreditmarktverschuldung der Länder
in Mio DM

Zeit	Gesamt	Kassenkredite der Deutschen Bundesbank	Verschuldung am Geldmarkt ¹⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	Übrige Kreditmarkt-schulden ³⁾
Stand am Monatsende					
1955 März	1 843	29	337	857	620
1956 März	2 086	—	462	944	680
1957 März	2 549	25	646	1 088	790
Juni	2 745	35	791	1 089	830
September	2 838	62	825	1 101	850
Dezember	3 135	84	898	1 193	960
1958 März	3 668	46	849	1 383	1 390
Juni	3 591	52	710	1 279	1 550
September	3 874	30	631	1 483	1 730
Dezember	4 190	69	546	1 545	2 030
1959 März	4 378	4	571	1 603	2 200 ^{p)}
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)					
Rj. 1955/56	+ 242	— 29	+ 125	+ 86	+ 60
„ 1956/57	+ 464	+ 25	+ 184	+ 145	+ 110
„ 1957/58	+ 1 119	+ 21	+ 203	+ 295	+ 600
„ 1958/59	+ 710	— 42	— 278	+ 220	+ 810

¹⁾ Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine. —
²⁾ Ohne im eigenen Bestand der Emittenten befindliche Anleihenstücke; hieraus erklären sich die Abweichungen zu Tab. VI, 6 im Statistischen Teil. —
³⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. —
^{p)} Vorläufig.

nahme der Länder war damit im letzten Rechnungsjahr wesentlich niedriger als die in den Haushaltsplänen der Länder enthaltenen Kreditermächtigungen, die sich auf rd. 1,8 Mrd DM bzw. — nach Abzug der Aufwendungen für die Schuldentilgung — auf 1,5 Mrd DM beliefen. Im einzelnen war die Ausschöpfung der Kreditermächtigungen freilich sehr unterschiedlich, was damit zusammenhängt, daß die Einnahme- und Ausgabeansätze in den finanzstärkeren Ländern zum Teil erhebliche Reserven enthalten hatten, die den Rückgriff auf fremde Mittel entbehrlich machten. Aber auch sonst wurde der Kreditbedarf durch Einsparungen bei den Ausgaben, die sich namentlich bei den Wiedergutmachungsleistungen ergaben, in engeren Grenzen gehalten als ursprünglich angenommen, während die Steuereinnahmen — bei großen Abweichungen im einzelnen — ziemlich genau den Vorausschätzungen entsprachen.

Nach den für das Rechnungsjahr 1959/60 vorliegenden Haushaltsplänen, die freilich erst zum Teil von den Landtagen verabschiedet sind, rechnen die Länder durchweg mit einer weiteren Verbesserung ihrer laufenden Rechnung. In fast allen Fällen ist die Zunahme der ordentlichen Einnahmen höher veranschlagt worden als die der laufenden Ausgaben, so daß mehr eigene Mittel für die Finanzierung der Investitionen erwartet werden. Nun werden zwar die für den gleichen Zweck gewährten Kredite der zentralen Haushalte — des Bundes und des Lastenausgleichsfonds — voraussichtlich weiter zurückgehen, jedoch sind gleichzeitig auch die Ansätze für Investitionszwecke etwas

niedriger bemessen worden als im Vorjahr. Dabei sind allerdings für die Eigeninvestitionen, vor allem für den Straßenbau, höhere Mittel vorgesehen, doch steht dem ein Rückgang der Darlehnsbewilligungen gegenüber, die zum Teil durch Zinssubventionen ersetzt werden sollen. Die diesjährigen Ermächtigungen für die Aufnahme von langfristigen Krediten sind mit rd. 1,2 Mrd DM (nach Abzug der Tilgungen) wieder sehr hoch angesetzt; immerhin liegen sie um 300 Mio DM unter dem Vorjahrsbetrag, und es ist anzunehmen, daß sie, ebenso wie in allen früheren Rechnungsjahren, nur zum Teil benötigt werden.

Gemeindehaushalte

Die Gemeinden haben sich im Rechnungsjahr 1958/59, ebenso wie in den vergangenen Jahren, weit stärker verschuldet als die übrigen Haushalte. Wie aus der Tabelle auf Seite 24 zu ersehen ist, entfiel von dem Gesamtbetrag, um den die Verschuldung der öffentlichen Haushalte im letzten Jahr gestiegen ist (rd. 2,5 Mrd DM), fast die Hälfte auf die Gemeinden, obwohl über die Gemeindekassen nicht einmal ein Viertel der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds ausgezahlt wird. Allerdings hat der ungewöhnlich starke Rückgriff der Gemeinden auf die Kreditmärkte, der im Herbst 1957 einsetzte, seit etwa einem halben Jahr wesentlich nachgelassen. Bereits im vierten Quartal von 1958 nahm die Verschuldung nur um rd. 300 Mio DM zu (gegen 550 Mio DM im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres), und im ersten Quartal von 1959 war der Anstieg mit rd. 200 Mio DM (gegen rd. 490 Mio DM im Vorjahr) noch erheblich schwächer. Infolgedessen war der Zugang im gesamten Rechnungsjahr 1958/59, der sich nach vorläufigen Angaben auf knapp 1,2 Mrd DM stellte, auch geringer als im Jahr zuvor, in dem er nahezu 1,6 Mrd DM betragen hatte. Das war einmal darauf zurückzuführen, daß sich bei den Gemeinden — ebenso wie bei den Ländern — im letzten halben Jahr wieder höhere Überschüsse in der laufenden Rechnung ergeben haben, da die Steuereinnahmen mit der Wiederaufnahme der Veranlagungstätigkeit (hier für die Gewerbesteuer) kräftig zugenommen haben und sich der Anstieg der laufenden Ausgaben, vor allem der Personalkosten, verlangsamt hat. Eine Rolle spielte ferner, daß die weitere Verschuldung in einzelnen Gemeinden deshalb schwieriger wurde, weil sie ihrer „Verschuldungsgrenze“ näher gekommen sind (obwohl auch diese Grenze infolge des Rückgangs der Zinssätze weiter hinausgeschoben wurde) oder weil die Sparkassen als die wichtigsten Kreditgeber der Gemeinden ihrerseits das ihnen vorgeschriebene Kontingent an Kommunalkrediten teilweise bereits erreicht haben.

Produktion und Märkte*)

Kräftige Frühjahrsbelebung

Produktion und Umsatz sind in den letzten Monaten wieder stark gewachsen, nachdem sie in den Wintermonaten, von den Einflüssen des Weihnachtsgeschäfts abgesehen, im Zeichen einer Flaute gestanden hatten, die bekanntlich auch auf die Konjunkturbeurteilung zum Teil nicht ohne Wirkung geblieben war, sich nun aber als eine temporäre Erscheinung erwiesen hat. Der anhaltende konjunkturelle Auftrieb ist dabei sehr stark durch saisonale Impulse unterstützt worden. Der saisonale Aufschwung hat in diesem Jahr — vor allem infolge der milden Witterung — zwei Monate früher eingesetzt als im letzten. Er hat daher bereits zu einem Zeitpunkt einen beachtlichen Umfang erreicht und kräftige Wirkungen auch auf die an sich weniger saisonabhängigen Wirtschaftszweige ausgeübt, zu dem er sich im vergangenen Jahr praktisch erst zu entfalten begann.

Besonders deutlich ist dies in der Entwicklung des *Arbeitsmarktes* zu erkennen. Die Zahl der als arbeitslos registrierten Personen hatte Ende Januar, am Höhepunkt der Winterarbeitslosigkeit, mit reichlich 1 340 000 nur um knapp 90 000 unter dem entsprechenden Stand des Vorjahres gelegen. Schon im Februar vergrößerte sich dieser Abstand jedoch — bei einem Rückgang der absoluten Zahl der Arbeitslosen auf 1,1 Millionen — auf fast 220 000, und Ende März war die Arbeitslosenziffer mit nur noch knapp 590 000 um 520 000 niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die „Arbeitslosenquote“, d. h. das Verhältnis

bald erreichte und unterschritt. Praktisch war also in diesem Jahr schon am Ende des ersten Quartals wieder „Vollbeschäftigung“ erreicht, ja in einzelnen Bereichen, vor allem in den Außenberufen, machte sich bereits eine deutliche Knappheit an Arbeitskräften bemerkbar, wie insbesondere die Tatsache zeigt, daß die Zahl der offenen Stellen Ende März mit 271 000 um fast 50 000 höher war als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Allerdings gibt es — im Gegensatz zu fast allen vorangegangenen Jahren — auch bedeutende Wirtschaftszweige, in denen die Beschäftigung im Hinblick auf das Verhältnis von Produktion und Absatz eher noch zu hoch ist und die daher laufend Arbeitskräfte abgeben. Für die Differenziertheit der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen ist ferner bezeichnend, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Kurzarbeiter im März mit 55 000 kaum niedriger war als im Dezember und sich etwa auf dem gleichen Stand hielt wie im Vorjahr. Eine gewisse Elastizität ist in der gegenwärtigen Beschäftigungssituation also nach wie vor enthalten, obwohl in einzelnen Wirtschaftszweigen der Arbeitskräftebedarf infolge der kräftigen Frühjahrsbelebung das vorhandene Arbeitspotential bereits weitgehend ausgeschöpft haben dürfte.

Auch in der *Industrieproduktion* prägte sich die Frühjahrsbelebung früher und stärker als in den vorangegangenen Jahren aus. Im Februar erhöhte sich der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index gegenüber seinem — allerdings ungewöhnlich niedrigen — Stand vom Januar um gut 3 vH, und im März wies er eine — weit über das saisonübliche Maß hinausgehende — Steigerung um 5 vH auf. Das Produktionsniveau im entsprechenden Vorjahrsmonat wurde damit im März um nahezu 6 vH überschritten. Besonders stark wirkte sich hierbei der sprunghafte Anstieg der Bauproduktion aus, denn die im Index der gesamten Industrieproduktion enthaltene Produktionsleistung des Bauhauptgewerbes war im März um fast 75 vH höher als im gleichen Vorjahrsmonat; aber auch bei Außerachtlassung des Bauhauptgewerbes betrug die Zuwachsrate der Industrieproduktion im März 4,8 vH. Dabei haben sich bemerkenswerterweise die bisher zu beobachtenden starken Divergenzen in der Entwicklung der einzelnen Industriezweige merklich verringert. In den meisten Branchen, deren Produktion noch im zweiten Halbjahr 1958 stärker rückläufig gewesen ist, vor allem in den Verbrauchsgüterindustrien, hat sich diese Tendenz in den ersten beiden Monaten des Jahres entweder nicht mehr oder doch nur noch schwach fortgesetzt, ja im März wurde vielfach wieder ein höheres Produktions-

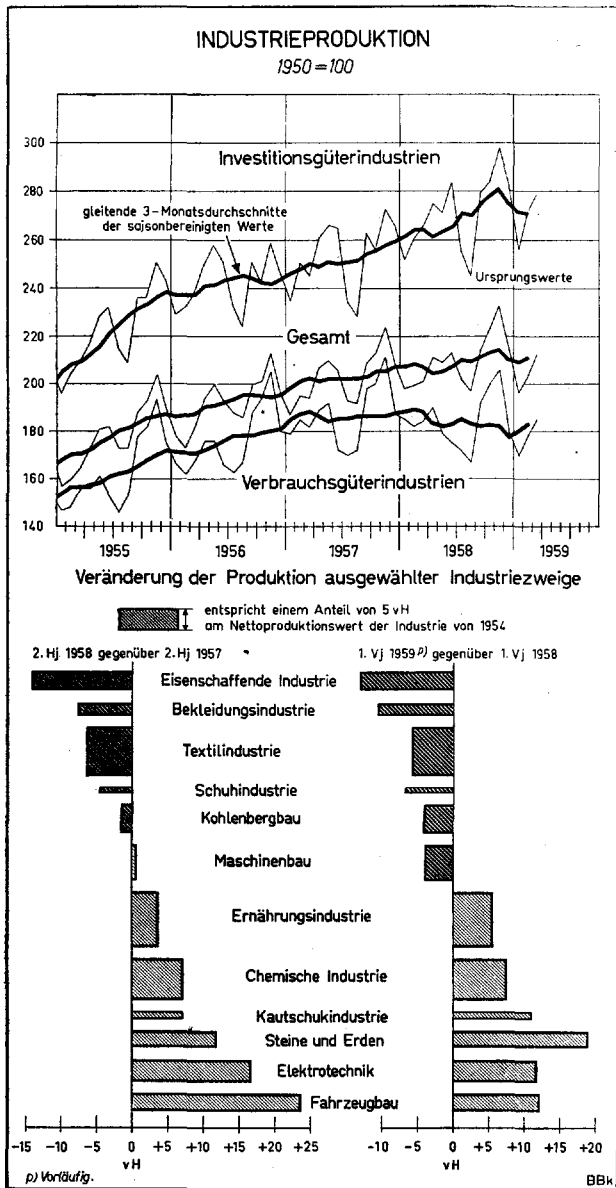
Zur Lage am Arbeitsmarkt
Stand jeweils am Monatsende, in 1000

	1957 Dez.	1958				1959 März	Veränderung März 1959 gegenüber März 1958
		März	Juni	Sept.	Dez.		
Unselbständige Erwerbspersonen	19 398	19 428	19 602	19 692	19 691	19 676	+ 248
Unselbständig Beschäftigte	18 186	18 320	19 201	19 365	18 760	19 089	+ 769
Arbeitslose	1 213	1 108	401	328	931	588	- 520
Kurzarbeiter ¹⁾	15	55	60	40	58	55	+ 0
Offene Stellen	125	222	247	259	118	271	+ 49

¹⁾ Nur solche mit Anspruch auf Kurzarbeiterunterstützung.

zwischen Arbeitslosen und unselbständigen Erwerbspersonen, stellte sich damit auf nur 3 vH, während sie Ende März 1958 noch 5,7 vH betragen hatte, wenn sie den Stand von 3 vH in der Folgezeit dann auch sehr

*) Alle in diesem Berichtsteil enthaltenen Angaben beziehen sich — soweit nicht anders vermerkt — auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West).



ergebnis als im gleichen Vorjahrsmonat erzielt. Umgekehrt hat sich das Wachstum in den Industrien, die im Vorjahr besonders expansiv gewesen waren, so namentlich im Fahrzeugbau und in der Elektrotechnischen Industrie, etwas verlangsamt.

Früher Beginn der Bausaison

Im Mittelpunkt der Frühjahrsbelebung stand eindeutig die Bauwirtschaft. Im Gegensatz zu manchen früheren Jahren ist in diesem Jahr die Bautätigkeit bereits im Januar auf ziemlich breiter Front aufgenommen worden, was sich einmal aus der verhältnismäßig günstigen Wetterlage, zum Teil aber auch aus dem erheblichen „Bauüberhang“ aus der vorjährigen Saison erklärt. Der Bestand an angefangenen, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen belief sich nach vorläufigen Angaben des Bundesministeriums für Wohnungsbau Ende 1958

auf 385 000, und für weitere 170 000 noch nicht in Angriff genommene Wohnungseinheiten lagen zum Jahresende bereits baupolizeiliche Genehmigungen vor; der Bauüberhang im weiteren Sinne betrug demnach Ende 1958 rd. 555 000 Wohnungen gegenüber 505 000 am Ende des Jahres 1957. Auch bei den Nichtwohnungsbauten dürfte der Bauüberhang Ende 1958 größer gewesen sein als ein Jahr vorher. Die Bauwirtschaft war aus zwei Gründen an einem raschen Abbau dieses Überhangs interessiert: Einmal konnte mit einem möglichst frühen Beginn der Bausaison Raum für die Hereinnahme neuer Aufträge gewonnen werden, und zum anderen waren die Lohnkosten in den ersten vier Monaten niedriger als sie im späteren Verlauf des Jahres sein werden, da vom 1. Mai d. J. ab eine Erhöhung der Stundenlöhne um 4 vH (und ab Oktober eine erneute Steigerung der Lohnkosten um 4,3 vH) in Kraft treten wird. Für den weiteren Verlauf der Baukonjunktur ist dieser relativ frühe und starke Einsatz der Arbeiten natürlich von großer Bedeutung. Man kann annehmen, daß die Kapazität der Bauwirtschaft in diesem Jahr allein auf Grund der kürzeren Winterpause die des Vorjahres um etwa 5 vH übertreffen wird. Berücksichtigt man daneben noch, daß das Potential der Bauwirtschaft durch die Ausweitung und Verbesserung des Maschinen- und Geräteparks und durch die Heranziehung neuer Arbeitskräfte laufend vergrößert wird, so dürfte es im Jahre 1959 also möglich sein, ein wesentlich größeres Volumen an Neuaufträgen zu verkraften als im Vorjahr.

Ob die Kapazitäten ausreichen werden, um den zu erwartenden Anforderungen reibungslos zu genügen, läßt sich allerdings noch nicht mit Sicherheit voraussagen. Im letzten Jahr war die Zunahme der Bauplanungen so beträchtlich, daß gewisse Sorgen in dieser Hinsicht nicht unberechtigt erschienen, und auch heute noch ist der „Drang zum Bauen“ zum Teil sehr stark. Immerhin war der Aufwärtstrend der Bauplanungen, soweit sich überblicken läßt, in den ersten Monaten des Jahres nicht mehr ganz so steil wie im vergangenen Jahr. Der für die in den Monaten Januar und Februar genehmigten Hochbauten veranschlagte Bauaufwand war nur noch um 10 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während er im Durchschnitt des Jahres 1958 um 15 vH zugenommen hatte. Zurückzuführen ist dies vor allem darauf, daß im öffentlichen Hochbau in letzter Zeit eine etwas stärkere Zurückhaltung Platz gegriffen hat, was in erster Linie wohl damit zusammenhängt, daß die Gemeinden in den letzten zwei Jahren ihre Verschuldung so ausgedehnt haben, daß sie bei der Aufnahme neuer Kredite nun etwas kürzer treten müssen. Auch die Tatsache, daß sich die Bautätigkeit der Gemeinden in letzter Zeit

stärker dem Straßenbau zugewandt hat — für den im allgemeinen ein größerer Kapazitätsspielraum zur Verfügung steht als für den Hochbau —, ist in diesem Zusammenhang nicht ohne Bedeutung. Retardierend wirkte ferner, daß die Nachfrage nach gewerblichen Bauten im Hinblick auf die vielfach ungenügend ausgelasteten Kapazitäten, ebenso wie schon im Vorjahr, relativ gering war. Die Bauplanungen im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau waren daher, gemessen am veranschlagten Bauaufwand für die von den Baupolizeibehörden genehmigten Projekte, in den ersten beiden Monaten des Jahres geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Wohnungsbau ist allerdings bisher kaum eine Abschwächung der Auftragsvergabe zu erkennen. In den Monaten Januar und Februar wurden um 9 vH mehr Baugenehmigungen für Wohnungen mit einem um 18 vH höheren Bauaufwand als in der entsprechenden Vorjahrszeit erteilt; das entspricht der durchschnittlichen Zuwachsrate im vergangenen Jahr. Hier wird es also wohl nur der Ausweitung der Produktionskapazitäten sowie dem Vorsprung, den man durch den frühen Einsatz der Bautätigkeit in diesem Jahr im Vergleich mit anderen Jahren erlangt hat, und nicht zuletzt dem geringeren Arbeitskräftebedarf eines großen Teils der übrigen Wirtschaftszweige zu danken sein, wenn die Aufträge reibungslos abgewickelt werden können. Größere, über den Hochbau-Bereich hinausgreifende Spannungen dürften sich jedoch kaum ergeben, zumal bei Engpässen, die die Baukosten nennenswert zu beeinflussen drohen, ein Teil der Bauprojekte wahrscheinlich zurückgestellt werden würde.

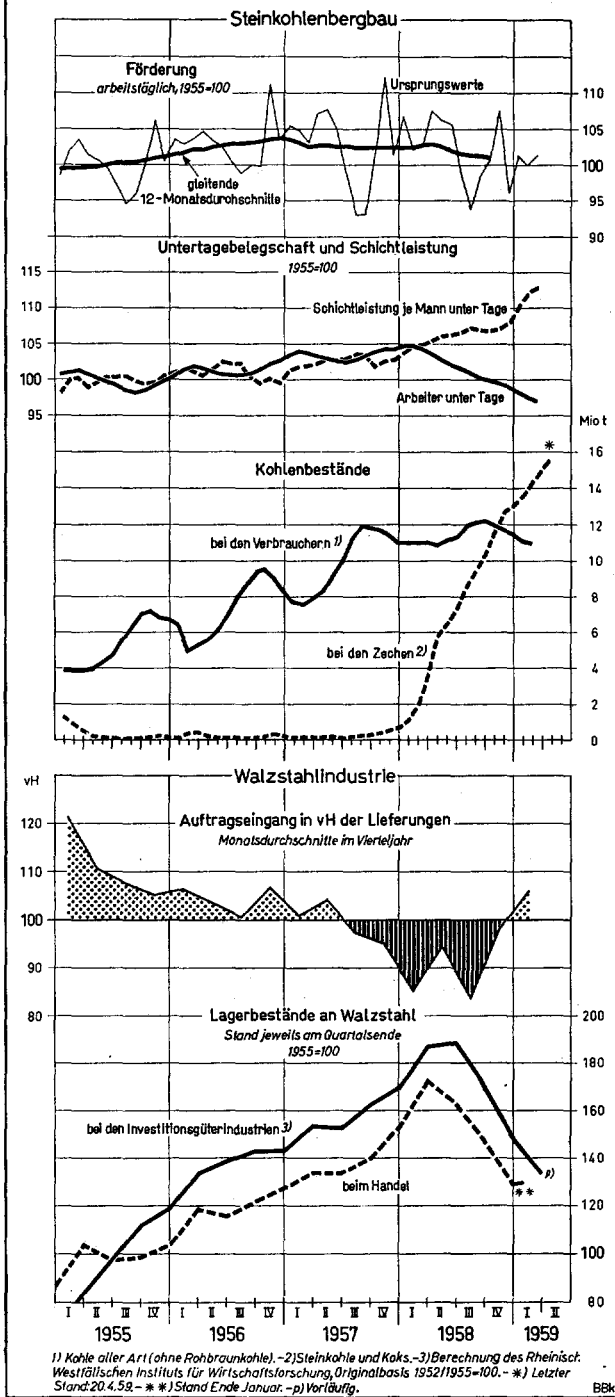
Konjunkturelle Besserung im Grundstoffbereich

In den meisten Grundstoffindustrien hat sich in den letzten Monaten, teils wegen der regen Nachfrage von seiten der Bauwirtschaft, teils infolge des Umschwungs des Lagerzyklus bei den inländischen Abnehmern und ähnlicher Tendenzen im Ausland, eine spürbare konjunkturelle Belebung durchgesetzt. Typisch hierfür, wenn auch als Ergebnis eines einzelnen Monats nicht zu überschätzen, ist etwa, daß die Grundstoffproduktion im März d. J. um 10 vH höher war als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während sie in den beiden Vormonaten nur um 1 bis 3 vH über den Vorjahrsstand hinausgegangen war. Besonders starke Produktionssteigerungen gegenüber dem Vorjahr weisen die Baustoffindustrien, d. h. die Industrie der Steine und Erden sowie die Flachglasindustrie, auf. Aber auch bei einer Reihe anderer Grundstoffindustrien war vom Beginn dieses Jahres an eine kräftige Belebung des Auftragsverkehrs und der Produktion zu beobachten. So waren beispielsweise im März die Chemiefasererzeugung um 22 vH und

die Produktion der Kautschukindustrie um 10 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während 1958 die Erzeugung in diesen Industriezweigen fast das ganze Jahr hindurch gesunken bzw. nur leicht gestiegen war. In der Chemischen Industrie sowie in der Mineralölverarbeitung hat sich der schon bisher kräftige Aufwärtstrend in letzter Zeit weiter verstärkt. Gleichzeitig bahnte sich in der Eisen schaffenden Industrie ein Umschwung des Geschäftsganges an; die Produktion in diesem Industriezweig ist seit Januar ständig gestiegen, so daß sie im März nur um 7 vH hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurückblieb gegenüber 17 vH im vierten Quartal 1958.

Von den Rückwirkungen der Baukonjunktur abgesehen, geht die Belebung der Geschäftstätigkeit in den Grundstoffindustrien in erster Linie auf den Umschwung der Lagerdispositionen der weiterverarbeitenden Industrien und des Handels im Inland und einen — zum Teil ebenfalls lagerzyklisch bedingten — neuen Anstieg der Auslandsnachfrage zurück. Schon im Februar übertraf der Auftragsverkehr aus dem Inland in der gesamten Grundstoffindustrie erstmals seit mehr als einem Jahr den entsprechenden Vorjahrsstand wieder erheblich, nämlich um rd. 5 vH. Im März dürfte sich diese Entwicklung, wie den Ergebnissen des Konjunkturtests des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung zu entnehmen ist, fortgesetzt haben. Am klarsten lassen sich die Gründe für die jüngste Entwicklung im *Stahlsektor* analysieren, da hier detailliertes, teilweise bis März reichendes Zahlenmaterial vorliegt. Die Inlandsaufträge an Walzstahl nahmen seit Februar zu und überschritten im März zum ersten Male seit einem Jahr den entsprechenden Vorjahrsstand, da die Eisen verarbeitende Industrie und der Stahlhandel auf Grund des nun bereits ziemlich weit fortgeschrittenen Abbaus ihrer Walzstahllager und im Hinblick auf die internationale Besserung der Stahlkonjunktur wieder größere Bestellungen aufgaben. Bereits im Januar, dem letzten Monat, für den Angaben zur Verfügung stehen, waren die Lagerbestände beim Handel und bei den Verarbeitern auf den Stand von Ende 1956 gesunken. Allerdings waren die Walzstahlaufträge nach wie vor erheblich geringer als in den Jahren 1956 und 1957, obwohl der Stahlverbrauch den damaligen Stand nicht unbedeutend überschritten hat. Sicher hängt das damit zusammen, daß eine neue Lageraufstockung noch nicht in Gang gekommen ist, sondern die Lager zum Teil eher noch abgebaut werden, wenn auch in wesentlich abgeschwächtem Maße. Eine Rolle mag dabei ferner spielen, daß die deutschen Stahlverarbeiter in letzter Zeit mehr Aufträge als früher an ausländische Firmen vergeben haben, da die Stahlpreise auf dem Weltmarkt im Ge-

ZUR LAGE IN DER MONTANINDUSTRIE



gensatz zu den Inlandspreisen im Laufe des vergangenen Jahres etwas gesunken sind. Vorteilhaft waren für die deutschen Stahlbezieher in den letzten Monaten oder, genauer, seit der zweiten Abwertung des französischen Franken Ende 1958, vor allem die Preise der französischen Stahlindustrie, die vor einiger Zeit zwar etwas angehoben wurden, aber namentlich in Süddeutschland bei verschiedenen Sorten noch immer unter

den „offiziellen“ deutschen Inlandspreisen liegen. Als ein gewisses Gegengewicht wirkt allerdings, daß bei Käufen in Frankreich in der Regel der Nachteil längerer Lieferfristen in Kauf genommen werden muß. Im übrigen besteht auf Grund der Bestimmungen des Montanunion-Vertrages ohne weiteres die Möglichkeit, daß die deutschen Stahlwerke in die Preise der französischen Lieferanten „eintreten“, d. h. daß sie zu den gleichen Preisen wie die französischen Firmen liefern. Inwieweit derartige Preiszugeständnisse gemacht werden, hängt freilich stark von der gesamten Auftragslage der deutschen Stahlindustrie ab, die sich in den letzten Monaten nicht nur durch wachsende Inlandsbestellungen, sondern auch — und zwar in noch stärkerem Maße — durch die Auslandsnachfrage verbessert hat. Im Februar und im März gingen Exportorders für Walzstahlfertigerzeugnisse in Höhe von 356 000 t bzw. 352 000 t ein gegen 220 000 t im Januar und 240 000 t im Monatsdurchschnitt des Jahres 1958. Dieser Anstieg hängt zweifellos mit einer alle Stahlmärkte der Welt berührenden Einkaufspsychose zusammen, die darauf zurückgeht, daß für den Sommer in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Streik der Stahlarbeiter erwartet wird. Ob sich hieraus auch eine längerfristige Aufwärtsentwicklung ergeben wird, bleibt abzuwarten.

Der einzige Zweig unter den Grundstoffindustrien, in dem sich die Absatzschwierigkeiten bisher nicht spürbar gemildert haben, ist der *Steinkohlenbergbau*. Obwohl die Produktion im Winterhalbjahr 1958/59 um 4 vH niedriger war als in der entsprechenden Vorjahrsperiode, lag die Förderung ganz erheblich über dem Absatz. Die Haldenbestände bei den Zechen haben im vierten Quartal 1958 um 2,7 Mio t und im ersten Quartal 1959 um weitere 2,2 Mio t zugenommen; Ende April beliefen sie sich auf nahezu 16 Mio t. Die zum Teil schon vor längerer Zeit eingeleiteten Maßnahmen zur Überwindung der Kohlenkrise, auf die in unseren früheren Berichten schon mehrfach eingegangen wurde, haben also bisher noch nicht zu Erleichterungen der Lage auf dem Kohlenmarkt geführt. Allerdings sind wichtige Einzelmaßnahmen erst in jüngster Zeit in Kraft getreten, so daß sie sich bisher noch nicht voll auswirken konnten. Das gilt namentlich für die Einführung des Kohlenzolls, der erst ab 16. Februar d. J. erhoben wird, aber immerhin dazu beigetragen hat, daß die Steinkohleneinfuhr bereits im März auf 0,9 Mio t zurückgegangen ist gegen 1,3 Mio t im Januar 1959 und 1,4 Mio t im Monatsdurchschnitt des Jahres 1958. Außerdem ist zu erwarten, daß die am 1. Mai in Kraft tretende Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau, durch die die monatliche Arbeitszeit um knapp 4 vH verringert werden soll, einen gewissen Förderausfall zur Folge

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1958							1959				Veränderung ^{P)} 1. Vj. 1959 gegen 1. Vj. 1958 in vH
	Jan.	Febr.	März	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Febr. ^{P)}	März ^{P)}	1. Vj. ^{P)} MD.	
				Monatsdurchschnitte								
Index der Industrieproduktion (arbeitsmäßig, 1936 = 100) *)												
Gesamt	219	220	223	221	234	227	248	218	225	236	226	+ 2,4
Bauwirtschaft	112	117	128	119	231	233	225	122	125	224	157	+ 31,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	196	199	200	198	214	211	215	196	205	219	207	+ 4,4
Investitionsgüterindustrien	285	295	300	293	313	293	325	290	307	315	304	+ 3,6
darunter:												
Maschinenbau	254	274	286	271	291	262	285	244	263	275	261	- 3,9
Fahrzeugbau	521	527	534	527	561	510	575	572	597	606	592	+ 12,2
Verbrauchsgüterindustrien	210	206	209	208	206	201	222	193	203	211	202	- 2,8
darunter:												
Textilindustrie	206	193	188	196	185	183	195	180	185	187	184	- 5,9
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitsmäßig	460,7	440,5	444,3	448,5	459,6	418,7	437,7	437,6	431,3	437,4	435,4	- 2,9
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ¹⁾	1 162	2 130	3 829	3 829	7 425	10 359	13 065	13 736	14 460	15 219	15 219	+ 297
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	1 705	1 349	1 337	1 464	1 251	1 471	1 228	1 237	1 382	916	1 178	- 19,5
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	51,7	51,8	48,8	50,8	44,6	44,2	43,2	43,1	44,0	43,0	43,4	- 14,6
Rohstahlerzeugung, arbeitsmäßig	85,4	82,5	79,3	82,4	78,8	70,5	71,5	71,9	72,4	76,0	73,4	- 10,3
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾												
Lieferungen	1 418	1 294	1 353	1 355	1 230	1 296	1 155	1 127	1 114	1 191	1 144	- 15,6
Auftragseingänge	1 281	1 079	1 125	1 162	1 165	1 093	1 136	1 077	1 243	1 322	1 214	+ 4,5
Auftragsbestände ³⁾	5 189	4 902	4 551	4 551	4 115	3 344	3 162	3 034	3 094	3 132	3 132	- 31,2
Auftragseingang bei der Industrie (Werte; kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	140	130	138	136	141	141	149	138	145	...	...	+ 4,8 ^{x)}
Grundstoffindustrien	134	123	131	129	137	142	138	128	135	...	...	+ 2,3 ^{x)}
Investitionsgüterindustrien	166	157	160	161	158	163	172	165	181	...	...	+ 7,1 ^{x)}
darunter:												
Maschinenbau	166	154	153	158	151	148	161	152	173	...	...	+ 1,6 ^{x)}
Fahrzeugbau	185	168	176	176	178	173	198	188	230	...	...	+ 18,4 ^{x)}
Verbrauchsgüterindustrien	112	103	117	111	124	109	133	114	110	...	...	+ 4,2 ^{x)}
darunter:												
Textilindustrie	102	98	104	101	104	94	110	103	103	...	...	+ 3,0 ^{x)}
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) ⁴⁾												
Gesamt	113,1	110,1	130,2	117,8	212,3	235,1	214,6	116,9	112,2	199,0	142,7	+ 21,1
Wohnungsbauten	46,9	47,8	55,5	50,1	100,9	110,9	100,4	50,3	47,7	...	...	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	33,1	31,1	39,2	34,5	62,2	72,9	68,8	35,9	35,1	...	...	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	31,7	29,7	32,8	31,4	40,0	42,8	39,6	29,2	27,8	...	...	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 095,8	1 155,6	1 374,9	1 208,8	1 607,3	1 827,0	1 670,8	1 224,3	1 260,3	...	...	+ 10,4 ^{x)}
Wohngebäude	652,2	724,3	863,2	746,6	1 053,9	1 216,0	1 064,8	819,0	803,6	...	...	+ 17,9 ^{x)}
Übrige Gebäude	443,6	431,3	511,7	462,2	553,4	611,0	606,0	405,3	456,7	...	...	- 1,5 ^{x)}
Wohnungsbauhypotheken von Kapital- sammelstellen (Mio DM) ⁴⁾												
Monatliche Zusagen	425,9	399,2	549,9	458,3	507,1	551,5	582,0	...	...	...	...	...
Monatliche Auszahlungen	278,0	266,3	322,8	289,0	340,4	428,3	517,9	...	...	...	...	...
Umsätze im Einzelhandel (1954=100)												
Werte												
Gesamt	125	115	137	126	134	131	167	130	117	143	130	+ 3,2
davon:												
Nahrungs- und Genussmittel	122	120	136	126	133	131	149	128	124	141	131	+ 4,0
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	125	99	129	118	129	115	181	130	95	138	121	+ 2,5
Hausrat und Wohnbedarf	135	127	148	137	136	150	198	137	129	146	137	0
Sonstiges	128	122	149	133	141	143	171	132	131	154	139	+ 4,5
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ¹⁾												
Gesamt	1 432,1	1 324,9	1 108,2	1 108,2	401,3	327,6	931,1	1 343,5	1 107,1	587,9	587,9	- 47,0
Männer	1 133,6	1 032,2	833,7	833,7	204,1	160,7	666,6	1 067,7	844,2	372,3	372,3	- 55,3
Frauen	298,5	292,7	274,5	274,5	197,2	166,9	264,5	275,8	262,9	215,6	215,6	- 21,5
Unselbständige Beschäftigte ⁵⁾	.	.	18 319,8	18 319,8	19 201,2	19 364,6	18 760,3	.	.	19 088,5	19 088,5	+ 4,2

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ^{P)} Vorläufig. — *) Originalbasis 1950 = 100. — x) Veränderung MD. Jan./Febr. 1959 zu MD. Jan./Febr. 1958 in vH. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

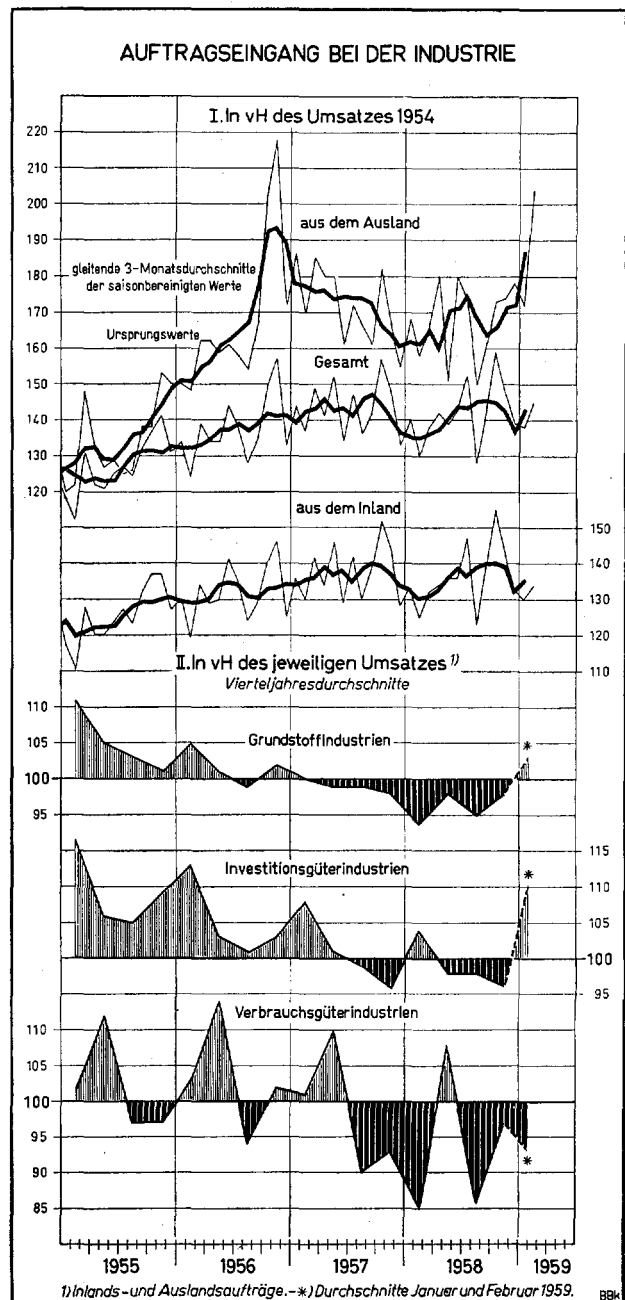
haben wird. Eine weitere Erleichterung der Marktsituation ist schließlich auch von der wachsenden Produktion der Stahlindustrie und dem damit verbundenen Anstieg des Kohlenverbrauchs zu erhoffen. Es ist jedoch fraglich, ob diese Faktoren ausreichen werden, um in absehbarer Zeit ein neues Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herbeizuführen oder ob nicht weitergehende Maßnahmen zur Einschränkung der Kohlenförderung ergriffen werden müssen.

Weitere Aufwärtsentwicklung in den Investitionsgüterindustrien

In den Investitionsgüterindustrien, die im vergangenen Jahr zu den stärksten Stützen der Konjunktur zählten, nahmen Produktion und Umsätze konjunkturell weiter zu, wobei sich die Auftriebskräfte jedoch etwas verschoben und insgesamt eher etwas abgeschwächt als verstärkt haben. So sind vor allem die *Ausrüstungsinvestitionen*, gemessen an den Inlandlieferungen von Investitionsgütern, in den ersten Monaten dieses Jahres konjunkturell nur wenig gewachsen, und auch die Neubestellungen gingen in diesen Monaten nicht erheblich über den Umfang in der entsprechenden Vorjahrszeit hinaus. Der Maschinenbau konnte beispielsweise im ersten Quartal d. J. nur ebenso hohe Auftragsgänge aus dem Inland wie im vorangegangenen Jahr buchen, wobei allerdings große Unterschiede bei den einzelnen Sparten festzustellen waren. Am stärksten war die Belebung der Inlandsnachfrage nach Bau- und Baustoffmaschinen sowie nach Landmaschinen und Ackerschleppern. Relativ hoch waren außerdem die Bestellungen von Maschinen, die — wie z. B. Werkzeugmaschinen — in besonderem Maße der Rationalisierung dienen. Dagegen war die Auftragserteilung von Seiten des Bergbaus und der Textilindustrie auch in den letzten Monaten sehr zurückhaltend. Im Gegensatz zum Maschinenbau scheint sich im Fahrzeugbau und in der Elektrotechnischen Industrie in den vergangenen Monaten das Inlandsgeschäft in Investitionsgütern etwas belebt zu haben. So wurden beispielsweise im ersten Quartal 1959 um 10 vH mehr fabrikneue Lastkraftwagen zugelassen als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Gleichzeitig stiegen auch die Bestellungen von Investitionsgütern in der Elektrotechnischen Industrie, wobei die Aufträge der Bundesbahn und der Bundespost zur Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes bzw. zur Modernisierung und Automatisierung des Fernmeldewesens eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben dürften.

Von größerer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Investitionsgüterindustrien war, daß der Ab-

satz von längerlebigen Verbrauchsgütern an private Haushalte nach wie vor hoch war und der Auftrags-eingang aus dem Ausland in letzter Zeit nicht unbedeutend zugenommen hat. Stark begünstigt durch die *Käufe der privaten Haushalte* wurde vor allem wieder der Absatz von Personenkraftwagen. Die Erschließung immer weiterer Käuferschichten spielt dabei eine große Rolle. Im Jahre 1958, für das nun endgültige Angaben vorliegen, hat sich der Anteil der Arbeitnehmer am gesamten Personenwagenabsatz erheblich ausgedehnt: 40 vH der Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen und 60 vH der Besitzumschreibungen von Gebrauchtwagen entfielen in diesem Jahr auf Ar-



beitnehmer gegenüber 36 vH bzw. 54 vH im Jahre 1957. Die Geschäftsentwicklung bei längerlebigen Konsumgütern der Elektrotechnischen Industrie scheint dagegen, zumindest bei einzelnen Produkten, wie z. B. Rundfunkgeräten, in der letzten Zeit — vielleicht beeinflusst durch den bevorstehenden Neuheitentermin — nicht besonders rege gewesen zu sein. Eine Zunahme der *Auslandsnachfrage* war vor allem beim Maschinenbau und bei der Elektrotechnischen Industrie zu verzeichnen. Während im vergangenen Jahr die Auftrags-eingänge aus dem Ausland in der Elektrotechnik stagniert hatten und im Maschinenbau um 8 vH zurückgegangen waren, wurden im Durchschnitt der Monate Januar und Februar in diesen beiden Industriezweigen um 11 vH bzw. 8 vH mehr Exportaufträge gebucht als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Maschinenbau, für den bereits neuere Zahlen vorliegen, hat sich dieser Anstieg im März noch beschleunigt; die Exportorders waren in diesem Monat um 22 vH höher als im März 1958. Wenngleich diese Ziffern noch nicht ausreichen, um von einem grundsätzlichen Tendenzumschwung sprechen zu können, erwecken sie, zusammen mit anderen Symptomen, doch den Eindruck, daß die Ausfuhrchancen wichtiger Industriezweige fürs erste wieder günstiger geworden sind.

Lagerzyklisch bedingte Belebung bei den Verbrauchsgütern

Im Bereich der Verbrauchsgüterwirtschaft haben sich in den letzten Monaten die rückläufigen Tendenzen, die die Entwicklung im Vorjahr bestimmten, nicht mehr fortgesetzt; vielmehr sind Auftrags-eingänge, Produktion und Umsätze leicht gestiegen. Bis zu einem gewissen Grade mag das auf die relativ milde Witterung der vergangenen Monate und auf die frühe Lage des Osterfestes zurückzuführen sein, doch deuten einige Anzeichen darauf hin, daß auch konjunkturelle Faktoren, so namentlich das Ende der *lagerzyklisch bedingten Zurückhaltung* des Handels, die Entwicklung in zunehmendem Maße günstig beeinflussten. Wie in früheren Monatsberichten ausführlich dargelegt, war der Rückgang der Bestellungen des Handels an traditionellen Verbrauchsgütern, besonders an Bekleidung, im Jahre 1958 nur zum geringen Teil auf die Entwicklung des Endabsatzes zurückzuführen; entscheidend war vielmehr das Bestreben des Handels, seine relativ hohen Lagerbestände abzubauen oder doch zumindest nicht mehr wachsen zu lassen. Im Bereich des Einzelhandels mit Textilien und Bekleidung sowie mit Hausrat und Wohnbedarf blieben diese Bemühungen nicht ohne Erfolg; die vom Institut für Handelsforschung an der Universität Köln veröffentlichten Zahlen zeigen, daß die

Lagerbestände dieser Branchen insbesondere im Februar unter den entsprechenden Vorjahrsstand gesunken sind. Für seine Einkaufsdispositionen hat der Handel damit wieder eine größere Bewegungsfreiheit gewonnen, die sich bereits in einem konjunkturellen Anstieg der Auftragseingänge aus dem Inland bei den Verbrauchsgüterindustrien äußerte. Im Januar und im Februar buchten die Verbrauchsgüterindustrien dem Werte nach um 2 vH bzw. um 5 vH mehr Aufträge als in den gleichen Vorjahrsmonaten; bei den im Laufe des Jahres 1958 erheblich gesunkenen Erzeugerpreisen entspricht dies einer volumenmäßigen Zunahme um 7 vH bzw. 11 vH. Im März, für den bisher nur Tendenzangaben vorliegen, dürfte die Nachfrage eher noch etwas stärker gewachsen sein. Der Tiefpunkt der rückläufigen Entwicklung in den Verbrauchsgüterindustrien scheint demnach überwunden zu sein, wenn auch noch eine weitere Erholung erforderlich ist, um den Stand vor Beginn des Rückschlags wieder zu erlangen. Im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Jahres 1957 war der Auftragseingang aus dem Inland im Januar und Februar dem Volumen nach um 12 vH niedriger, und die industrielle Produktion an Verbrauchsgütern blieb im ersten Quartal 1959 um 2 vH unter dem damals erreichten Niveau.

Neben dem Umschwung in den Lagerdispositionen hat aber auch die Entwicklung des *Endabsatzes* in der letzten Zeit zur Normalisierung der Lage in den sog. traditionellen Verbrauchsgüterindustrien beigetragen. In erster Linie gilt dies für Bekleidung, Wäsche und Schuhe, deren Absatz im Einzelhandel sich in den ersten Monaten dieses Jahres konjunkturell belebt hat. Die Umsätze in diesem Einzelhandelszweig, die im Vorjahr praktisch stagniert hatten, lagen im Durchschnitt der ersten drei Monate des laufenden Jahres dem Werte nach um 3 vH und dem Volumen nach um 4 vH über dem Stand der entsprechenden Vorjahrsperiode. Wenngleich dabei zu berücksichtigen ist, daß im Jahre 1959 die Osterkäufe — die in diesen Branchen eine große Rolle spielen — voll in das erste Quartal fielen, während im Vorjahr ein Teil dieser Käufe erst im April getätigt wurde, so läßt diese Entwicklung doch vermuten, daß die Konsumenten nach den Einschränkungen im vergangenen Jahr nun wieder etwas mehr für Bekleidung ausgeben. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres lediglich die Einzelhandelsumsätze für Bekleidung, Wäsche und Schuhe eine höhere Zuwachsrate als im Vorjahr aufwiesen, während die übrigen Einzelhandelsumsätze, zumindest dem Werte nach, weniger stark als im Vorjahr zugenommen haben; die Umsätze an Hausrat und Wohnbedarf, die im Jahre 1958 noch um 6 vH gestie-

gen waren, überschritten im ersten Quartal 1959 den entsprechenden Vorjahrsstand nur um 1 vH.

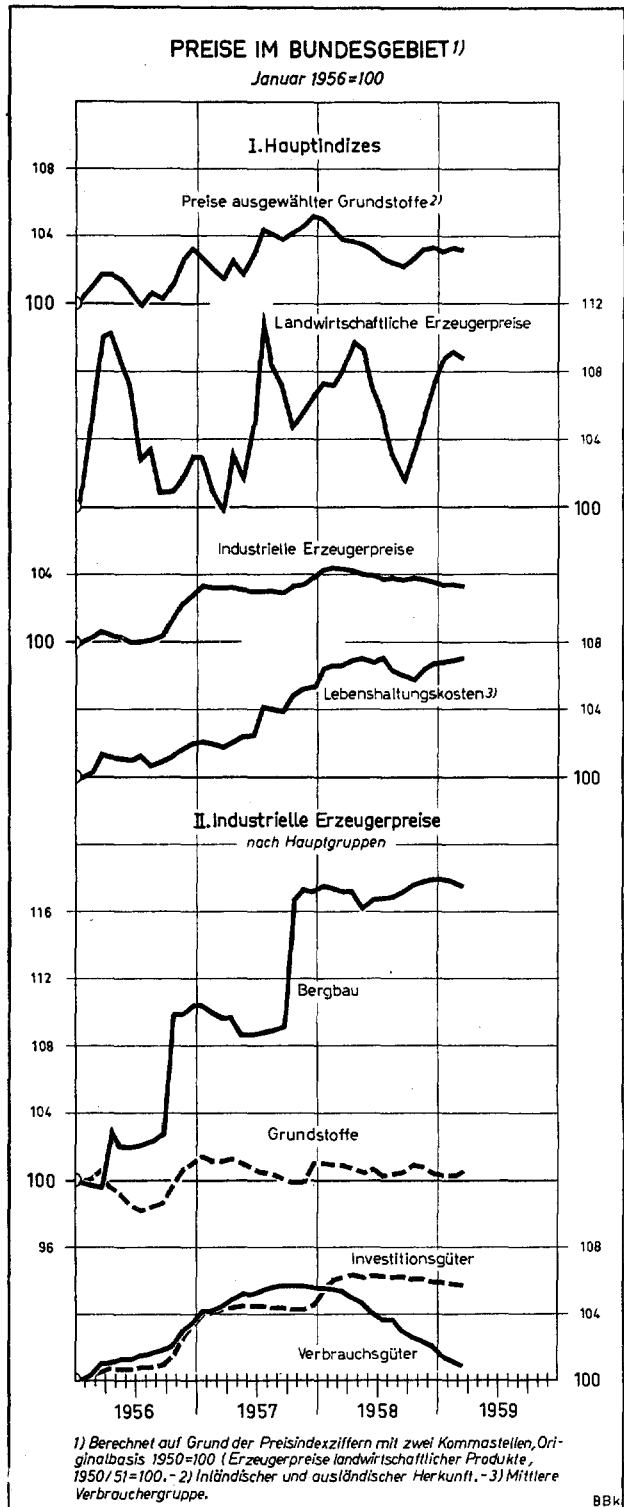
Preise und Löhne

Die Warenmärkte im Bundesgebiet standen in den letzten Monaten, von einigen preissteigernden Saison- und Weltmarkteinflüssen abgesehen, fast allgemein im Zeichen sinkender oder zumindest gleichbleibender Preise. Die meisten inländischen Preisindexziffern — für die Erzeugerpreise industrieller Produkte, für Grundstoffpreise und für die Einzelhandelspreise — sind in den Monaten Januar bis März leicht zurückgegangen. Im März ist das Niveau der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ebenfalls gesunken, wenn damit auch der weitgehend saisonbedingte Anstieg vom Januar und Februar nicht voll rückgängig gemacht werden konnte. Lediglich der Preisindex für die Lebenshaltung ist seit Ende vorigen Jahres monatlich um jeweils 0,1 vH gestiegen. Im großen Durchschnitt gesehen, war das gesamte inländische Preisniveau im März 1959 nicht höher als im März 1958; der letzte Höchststand der Indexziffern, der überwiegend in den Frühlingsmonaten des vergangenen Jahres gelegen hatte, wurde in den letzten Monaten von allen wichtigen Indexziffern um 1 bis 2 vH unterschritten.

Die Preisabschwächungen im gewerblichen Bereich waren überwiegend konjunkturell bedingt. Besonders ausgeprägt waren die Preissenkungen wiederum bei der Textil- und der Bekleidungsindustrie, deren Erzeugerpreise im Laufe des ersten Vierteljahres 1959 erneut um 2,9 bzw. 1,7 vH zurückgegangen sind. Vom Beginn der Absatzkrise um die Jahresmitte 1957 an sind die Preise für Textilprodukte im Durchschnitt um 12 vH gesenkt worden; die Textilindustrie hat also wesentliche Schritte zur Anpassung ihrer Preise an die der wichtigsten ausländischen Konkurrenten unternommen, so daß ein weiteres Vordringen der ausländischen Textilien auf dem deutschen Markt vielfach nicht mehr so leicht sein dürfte wie im vergangenen Jahr. Die meisten übrigen Verbrauchsgüterindustrien haben in den letzten Monaten ihre Verkaufspreise ebenfalls gesenkt; lediglich in der Leder erzeugenden und Leder verarbeitenden Industrie wurden die Preise infolge der Verteuerung der Lederrohstoffe (Häute und Felle) auf den Weltmärkten und auf den inländischen Auktionen etwas heraufgesetzt. Auch in den Investitionsgüterindustrien hatten in der Berichtsperiode die Preissenkungen das Übergewicht. So hat z. B. der Maschinenbau im Laufe des ersten Vierteljahres seine Preise im Durchschnitt um 1,5 vH ermäßigt. In den Grundstoffindustrien waren bei den vorwiegend aus heimischen Rohstoffen gewonnenen Produkten, wie z. B. denen der Holz bearbeiten-

den Industrie sowie der Zellstoff- und Papierindustrie, gleichfalls Preisrückgänge zu verzeichnen, dagegen wurden bei einigen importabhängigen Industrien, namentlich in der NE-Metallindustrie, die Preise, den Veränderungen auf den Weltmärkten entsprechend, nicht unerheblich heraufgesetzt.

Auch die inländischen Preise für Agrarerzeugnisse waren, zumindest in letzter Zeit, leicht rückläufig. Of-



Zur Preisentwicklung¹⁾

	1958	1959	Veränderung ⁴⁾						
	März	März	März 1959 gegen März 1958	Okt. 1958	Nov. 1958	Dez. 1958	Jan. 1959	Febr. 1959	März 1959
	1950 = 100		vH						
Binnenmarkt									
Grundstoffe insgesamt	132	132	- 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
davon: industrieller Herkunft	146	146	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
darunter: Mauerziegel	129	130	+ 1,3	+ 0,2	- 0,2	± 0	± 0	+ 1,1	+ 0,6
Kupfer	93	119	+28,3	+10,0	- 1,9	- 5,5	+ 4,6	+ 0,6	+ 4,3
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	120	119	- 1,1	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	- 0,5
darunter: Baumwolle	94	81	-13,5	- 2,4	- 5,0	- 1,5	- 0,8	- 0,2	- 1,6
Rohwolle, ausländische	61	51	-15,6	- 4,8	- 2,4	- 1,1	- 2,4	+ 6,0	+ 2,5
Rohholz (Stamm), inländisches	209	186	-10,6	- 1,1	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 0,2	± 0
Rohkautschuk	74	86	+15,7	+ 5,8	+ 2,1	- 5,7	+ 1,7	+ 0,8	+ 3,9
Speisekartoffeln	103	159	+55,2	+21,5	+12,9	+15,5	+10,8	- 3,5	- 8,5
Schweine	90	106	+17,3	+ 2,0	- 1,0	- 0,8	- 2,2	+ 0,5	- 2,4
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	126	124	- 0,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,0
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	139	139	- 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	200	200	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	± 0	± 0	- 0,0	- 0,1
NE-Metallindustrie	92	109	+18,9	+ 8,6	- 1,0	- 5,0	+ 2,4	+ 0,7	+ 4,0
Papierherzeugung	137	130	- 4,9	- 1,1	- 0,6	- 0,2	- 0,1	± 0	- 0,1
Investitionsgüterindustrien	134	134	- 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,1
darunter: Maschinenbau	144	143	- 0,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Fahrzeugbau	109	109	- 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0
Verbrauchsgüterindustrien	102	98	- 4,2	- 0,4	- 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,3	- 0,3
darunter: Textilindustrie	91	82	- 9,9	- 1,1	- 0,6	- 0,6	- 1,2	- 0,8	- 0,9
Schuhindustrie	106	107	+ 0,6	± 0	± 0	± 0	- 0,1	+ 0,3	± 0
Holzverarbeitung	130	130	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,2
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁵⁾									
insgesamt	134	135	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,4	- 0,4
davon: Pflanzliche Produkte	169	157	- 7,1	+ 3,4	+ 5,7	+ 4,6	+ 6,7	+ 1,0	- 1,6
Tierische Produkte	118	125	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,5	- 0,4	- 1,6	+ 0,0	+ 0,3
Einzelhandelspreise insgesamt	111	111	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,0
darunter: Lebensmittelgeschäfte	113	113	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
darunter: Gemüsegeschäfte	155	143	- 7,8	- 2,7	+ 5,8	+ 4,4	+ 5,6	+ 4,6	+ 0,6
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	99	98	- 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,4
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	123	122	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,2
darunter: Geschäfte für Eisenwaren	144	144	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Möbel	123	123	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,4
Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	105	107	+ 2,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung									
insgesamt	119	119	+ 0,4	- 0,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
darunter: Ernährung	126	126	- 0,4	- 0,5	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3
Heizung und Beleuchtung	142	145	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,2
Hausrat	111	112	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,2
Bekleidung	104	104	- 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Reinigung und Körperpflege	113	115	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Bildung und Unterhaltung	120	123	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1
Verkehr	132	136	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,1	± 0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Preisindex für den Wohnungsbau	141 ⁶⁾	148 ⁶⁾	+ 4,9 ⁶⁾	.	+ 1,8 ⁶⁾
Weltmarkt⁷⁾									
Preisindex des „Volkswirt“ ⁸⁾									
insgesamt	93	94	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,5	- 1,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6
davon: Nahrungsmittel ⁹⁾	98	98	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	- 0,4	- 0,7	- 0,1	+ 0,0
Gewerbliche Rohstoffe ⁹⁾	92	94	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,5	- 1,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8
Moody's Index ⁹⁾	95	93	- 2,7	- 0,7	+ 1,5	- 1,0	- 1,6	- 0,6	+ 1,1
Reuter's Index ⁹⁾	80	80	- 0,7	+ 0,6	+ 2,3	- 1,1	- 1,4	- 0,6	+ 0,1

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes). — ²⁾ Berechnet von R. Schulze. — ³⁾ Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — ⁴⁾ Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — ⁵⁾ Nov. 1958 bzw. 1957. — ⁶⁾ Veränderung Nov. 1958 gegenüber August 1958. — ⁷⁾ Veränderung in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis. — ⁸⁾ Originalbasis 1950/51 = 100.

fensichtlich spielten dabei aber Sondereinflüsse eine Rolle, so daß es fraglich erscheint, ob diese Tendenzen von langer Dauer sein werden. Der Rückgang des Erzeugerpreisindex im März beruht fast ausschließlich auf den relativ starken Preissenkungen für Kartoffeln und Gemüse, zu denen es wohl kaum gekommen wäre, wenn nicht das milde Wetter frühzeitig eine Auslagerung aus Beständen der alten Ernten und zudem beträchtliche Einfuhren von Frühkartoffeln und Frischgemüse ermöglicht hätte. Demgegenüber war die Preistendenz bei tierischen Produkten ausgesprochen fest. Seit Januar d. J. setzten sich zwar bei einzelnen Erzeugnissen, wie Schlachtschweinen und Eiern, Preissenkungen durch, doch waren sie bei weitem nicht so stark wie in früheren Jahren; die Preissteigerungen für Schlachtrinder, die sich aus dem Rückgang des Schlachtrinderauftriebs ergaben, überschritten das sonst in dieser Jahreszeit übliche Maß.

Die Verbraucherpreise sind, soweit sie Nahrungsmittel betreffen, der jüngsten Entwicklung auf der Erzeugerstufe in den ersten Monaten d. J. nur teilweise gefolgt. Dem Preisindex für die Lebenshaltung nach sind die Ernährungskosten — nachdem sie im Januar und Februar weitgehend stabil geblieben waren — im März um 0,3 vH gestiegen. Hingegen sind die Verbraucherpreise für industriell erzeugte Verbrauchsgüter unter dem Einfluß der nachgebenden Erzeugerpreise weiter gesunken. So gingen z. B. die Gruppenindizes für Hausrat und Bekleidung in den ersten drei Monaten d. J. um 0,2 bzw. 0,4 vH zurück, und im Textileinzelhandel hat die Preissenkung 0,8 vH betragen. Auch im Möbelgeschäft läßt sich offensichtlich der im vorigen Jahr weitgehend stabil gebliebene Preisstand nicht mehr halten. Zu starken Preisabschlägen ist es ferner im Rundfunk- und Fernsehhandel gekommen, nachdem die Preisbindung der zweiten Hand teils von der Industrie überhaupt aufgegeben, teils vom Handel nicht weiter eingehalten wurde. In den Indexziffern für die Verbraucherpreise ist dies allerdings nur zum Teil zum Ausdruck gekommen, da diese nur die Preise für Rundfunkgeräte (bei denen z. B. im Februar ein Rückgang um 10 bis 12 vH in Rechnung gestellt wurde), nicht dagegen die für Fernsehgeräte berücksichtigen.

Im Gegensatz zur inländischen Preistendenz überwogen auf den Weltrohstoffmärkten in den letzten Monaten die Preiserhöhungen. Der Index der Weltmarktpreise des „Volkswirt“, der die Preisentwicklung auf den repräsentativen Märkten der Erde am umfassendsten wiedergibt, stieg von der zweiten Februar- bis zur ersten Aprilhälfte um 2 vH. Dabei kompensierten Preissenkungen bei Nahrungsmitteln in gewissem Umfang die relativ starken Preissteigerungen bei den

meisten gewerblichen Rohstoffen; der Gruppenindex für gewerbliche Rohstoffe erhöhte sich von der zweiten Februar- bis zur ersten Aprilhälfte um gut 3 vH. Der Preisanstieg erfaßte allerdings nicht alle gewerblichen Rohstoffe, sondern in erster Linie solche, deren Preise in der vorangegangenen, nahezu zwei Jahre dauernden Baisse besonders kräftig gesunken waren. Am stärksten — nämlich um nahezu 30 vH — sind innerhalb der letzten drei Monate die Preise von Häuten und Fellen gestiegen, was in erster Linie auf die in den Hauptweidländern schon seit längerem eingeleitete Verminderung des Angebots zurückzuführen ist. Relativ groß waren auch die Preisgewinne bei Wolle sowie bei Kautschuk und NE-Metallen. Auch in diesen Fällen spielen Produktionseinschränkungen, die mit dem starken Preisverfall in den letzten Jahren verbunden waren, eine gewisse Rolle; entscheidend für den jetzigen Preisauftrieb dürfte aber in erster Linie sein, daß ein weiterer Abbau der Lagerbestände vielfach nicht mehr für zweckmäßig gehalten wird, sondern — schon im Hinblick auf den fast in allen Ländern wieder wachsenden Rohstoffverbrauch — eher wieder eine gewisse Lageraufstockung angezeigt erscheint.

Die Lohnentwicklung hat sich in der Berichtsperiode weiter in verhältnismäßig ruhigen Bahnen bewegt. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres sind zwar die Stundenverdienste für rund 3,9 Mio Beschäftigte heraufgesetzt worden, doch gingen die Erhöhungen im

Tarifloohnerhöhungen im Bundesgebiet ¹⁾

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tarifloohnerhöhungen in Kraft getreten sind		Ausmaß der jeweiligen Tarifloohnerhöhung			Tarifloohnniveau ²⁾	
	insgesamt	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten ³⁾	Stundenverdienste	Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung		Stundenverdienste	Wochenverdienste
				Stundenverdienste	Wochenverdienste		
	Tsd	vH	vH		Ende 1956=100		
1957 ⁴⁾	12 030	75	8,8	3,6	5,2	106,7	104,0
1958 ⁴⁾	14 920	92	6,9	1,7	5,3	113,7	109,1
1958 1.Vj.	5 900	36	6,3	0,8	5,5	109,1	106,1
2. „	6 290	39	6,2	0,8	5,4	111,8	108,3
3. „	2 050	13	5,9	0,8	5,1	112,6	109,0
4. „	2 925	18	5,4	4,8	0,6	113,7	109,1
1959 1.Vj. ⁵⁾	3 900	24	2,5	2,2	0,3	114,4	109,2
davon:							
Metallindustrie	3 300	20	2,3	2,3	± 0	•	•
sonstige Bereiche ⁶⁾	600	4	3,5	1,7	2,3	•	•

¹⁾ Zu den Tarifloohnerhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Angestellten und Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Stundenverdienste und ein entsprechender Lohnausgleich unterstellt. — ²⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — ³⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Zeitraumes. — ⁴⁾ Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohnerhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohnerhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — ⁵⁾ Vorläufig.

großen Durchschnitt nicht über 2,5 vH hinaus. Zum größten Teil handelte es sich dabei um schon vor längerer Zeit tarifvertraglich festgelegte Lohnerhöhungen, die sich zumeist auf den Ausgleich weiterer Arbeitszeitverkürzungen beschränkten und deshalb die Wochenverdienste nur wenig beeinflussten. Die wichtigste Rolle spielte im ersten Quartal 1959 die für die Metallindustrie bereits vor mehr als einem Jahr vereinbarte Verkürzung der Arbeitszeit von 45 auf 44 Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich, die am 1. Januar 1959 (in Bayern am 1. Februar) für insgesamt rd. 3,3 Mio Beschäftigte in Kraft getreten ist. Auch durch die übrigen in diesem Vierteljahr vorgenommenen Neuabschlüsse von Tarifverträgen wurde die Normalarbeitszeit vielfach um eine weitere Stunde verkürzt, während sich die Wochenverdienste nur geringfügig erhöhten. Die zu Beginn dieses Jahres in Gang gekommene neue Runde der Arbeitszeitverkürzung greift — insbesondere in den Bereichen, in denen die Kapazitäten nicht voll ausgelastet sind — relativ schnell um sich. Im Bergbau ist mit Wirkung vom 1. Mai d. J. eine Arbeitszeitverkürzung vereinbart worden, für die zunächst nur ein teilweiser Lohnausgleich gewährt wird, während der verbleibende Verdienstausschlag erst im Laufe der nächsten beiden Jahre voll kompensiert werden soll. Ebenfalls ab 1. Mai tritt im Baugewerbe ein neuer Tarifvertrag in Kraft, durch den die Stundenlöhne, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, um 4 vH

angehoben werden; eine weitere Stundenlohnsteigerung um 2,3 vH (zusammen mit einer Verkürzung der Normalarbeitszeit) ist für Anfang Oktober vereinbart worden. Gleichzeitig haben sich die Arbeitgeber der Bauwirtschaft verpflichtet, von diesem Zeitpunkt an 2 vH des Lohnes in eine autonome „Feiertagskasse“ für die Lohnfortzahlung in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr zu entrichten. Nach dem bisher zu überblickenden Stand der gekündigten, aber noch nicht neu abgeschlossenen Tarifverträge hat es jedoch nicht den Anschein, als ob die Erhöhung der Bauarbeiterlöhne den Beginn einer stärkeren Lohnbewegung bilden würde. Mitte April waren Tariflohn- und Arbeitszeitabkommen für rd. 2,5 Millionen Arbeitnehmer, darunter in erster Linie für Landarbeiter und die Beschäftigten des Groß- und Einzelhandels, gekündigt, die in absehbarer Zeit wahrscheinlich durch neue Verträge mit höheren Tarifverdiensten ersetzt werden. Mit einer Massierung von Tariflohnsteigerungen ist nach dem gegenwärtigen Stand jedoch nicht zu rechnen. Im Vordergrund steht vielmehr gegenwärtig — so namentlich in der Metallindustrie — das Bestreben, die Bedingungen der sog. Manteltarifverträge, z. B. Ortsklasseneinteilung, Relation der Lohngruppen und Urlaubsregelung, zu verbessern, was allerdings in der Regel ebenfalls auf eine Erhöhung der gesamten Lohnkosten hinausläuft.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

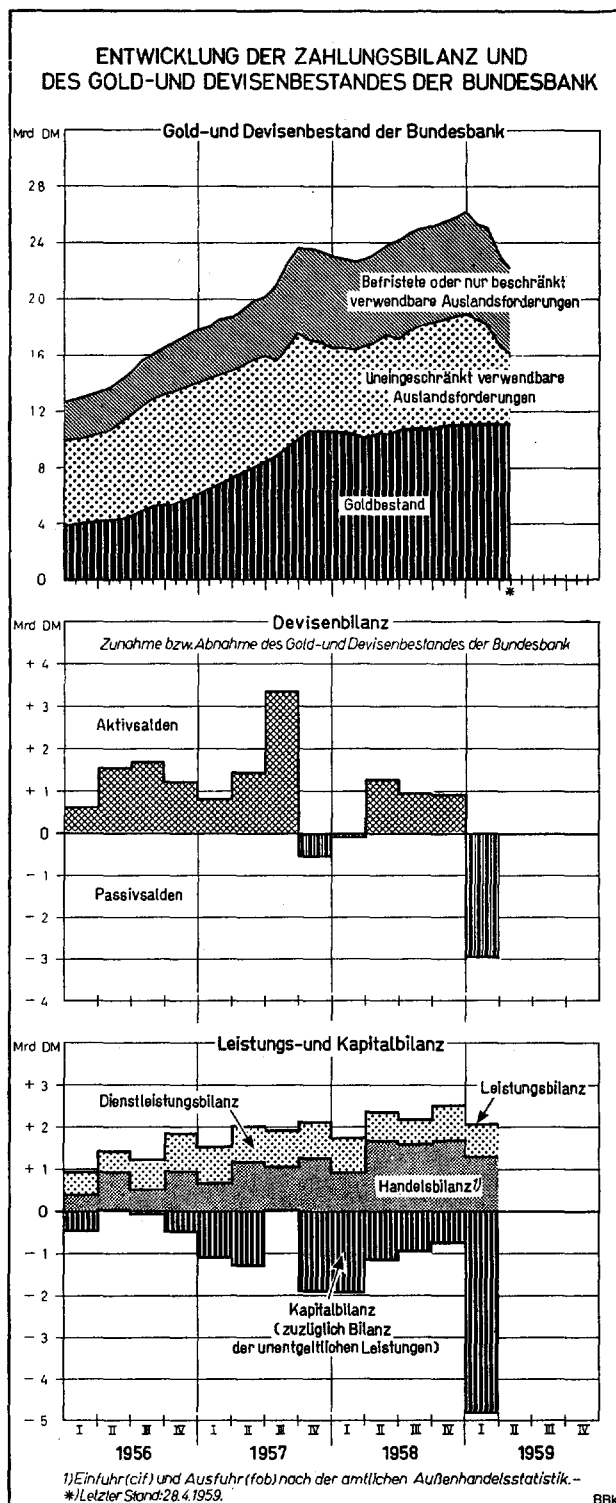
Rückgang des Devisenbestandes der Bundesbank

Die Entwicklung der Zahlungsbilanz war in den ersten vier Monaten des Jahres auf der einen Seite durch anhaltend hohe, ja — im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode — sogar erhöhte Überschüsse der Warenhandels- und Dienstleistungsbilanz und auf der anderen Seite durch einen ungewöhnlich starken Anstieg des Passivsaldos der Kapitalbilanz gekennzeichnet. Das erhöhte Defizit der Kapitalbilanz ging dabei weit über den Aktivsaldo der Warenhandels- und Dienstleistungsbilanz hinaus, so daß sich die Währungsreserven der Bundesbank beträchtlich verminderten. Unter Einschluß der nicht jederzeit oder nicht unbeschränkt verwendbaren Forderungen gegenüber dem Ausland ist der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank von 26,2 Mrd DM am 31. Dezember 1958 auf rd. 22,5 Mrd DM Ende April 1959 gesunken. Dies entsprach dem Stande, den die Währungsreserve der Bank im Sommer 1957, zur Zeit der internationalen Spekulation auf eine Aufwertung der DM, erreicht

hatte. Der Goldbestand und die uneingeschränkt verwendbaren Forderungen gegenüber dem Ausland, also die Währungsreserven im eigentlichen Sinne, sind dabei von 19 Mrd DM auf 16,3 Mrd DM zurückgegangen.

Wie sich in diesem Zusammenhang die Warenhandels- und Dienstleistungsbilanz auf der einen und die Kapitalbilanz (einschließlich der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen) auf der anderen Seite entwickelt haben, läßt sich exakt bisher allerdings nur für das erste Vierteljahr feststellen. Dem Aktivsaldo der Warenhandels- und Dienstleistungsbilanz in Höhe von 2,1 Mrd DM (im ersten Quartal 1958 knapp 1,8 Mrd DM) stand in diesem Zeitraum ein Passivsaldo der Kapitalbilanz in Höhe von 4,8 Mrd DM (in der gleichen Zeit des Vorjahres 1,9 Mrd DM) gegenüber. Im gesamten statistisch erfaßten Leistungs- und Kapitalverkehr ergab sich also für das erste Quartal von 1959 ein Defizit von knapp 2,8 Mrd DM gegenüber einem solchen von 170 Mio DM im ersten Vierteljahr von 1958 (als noch Auslandsgelder abflossen, die vor dem Zusammenbruch

der internationalen Wechselkurspekulation von 1957 zugeströmt waren) und Aktivsaldo von 1,4 Mrd DM im Durchschnitt des zweiten, dritten und vierten Quartals von 1958. Die Währungsreserven der Bundesbank sind demgegenüber in den ersten drei Monaten von 1959 um 3,0 Mrd DM gesunken. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem (niedrigeren) Passivsaldo



der Leistungs- und Kapitalbilanz — 200 Mio DM¹⁾ — läßt sich statistisch nicht klären. Abgesehen von etwaigen Fehlern und Lücken bei der Erfassung der Einzelangaben zur Leistungs- und Kapitalbilanz dürfte sie in erster Linie Verschiebungen in den sogenannten terms of payment (d. h. in den zeitlichen Differenzen zwischen effektiven Leistungen und Zahlungen) widerspiegeln. Es ist anzunehmen, daß dabei die Gewährung längerer Zahlungsziele von seiten deutscher Exporteure die entscheidende Rolle spielt, obwohl auch die Möglichkeit besteht, daß in den letzten Monaten in gewissem Umfang Exporte zur Auslieferung kamen, die schon vorher (vor allem wohl vor der Abwertung des französischen Franken am 27. Dezember 1958) bezahlt worden waren. Zu einem erheblichen Teil dürfte also auch dieser (Differenz-)Posten der Zahlungsbilanz dem Passivsaldo der Kapitalbilanz zuzurechnen sein. In der verstärkten Passivierung der Kapitalbilanz, über die im einzelnen noch unten berichtet wird, bildeten neben hohen vorzeitigen Schuldentrückzahlungen von seiten des Bundes und neuen beträchtlichen Anzahlungen für spätere Rüstungseinfuhren Geldexporte der Geschäftsbanken einen gewichtigen Posten. Zusammen mit der gleichzeitigen Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten der Banken haben diese die Devisenposition²⁾ des deutschen Geschäftsbankenapparates allein im ersten Quartal von 1959 um 1,3 Mrd DM verbessert. Die Geschäftsbanken haben damit begonnen, sich in größerem Umfang an der Haltung der nationalen Währungsreserven zu beteiligen, während bisher ihre Auslandsguthaben — im Gegensatz zu den Verhältnissen in anderen Ländern — nur verhältnismäßig gering gewesen waren, ein Umstand, der bekanntlich erheblich zu dem relativ hohen Stand der von der Bundesbank unterhaltenen zentralen Währungsreserve beigetragen hatte.

Die Leistungsbilanz

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland schloß im ersten Quartal von 1959 mit einem Überschuß von 2 070 Mio DM ab gegen 1 770 Mio DM im ersten Quartal von 1958 und 2 370 Mio DM im Monatsdurchschnitt der letzten drei Quartale des vergangenen Jahres. Die Abnahme gegenüber den drei letztgenannten Quartalen ist ausschließlich saisonbedingt, wobei entscheidend sein dürfte, daß im Januar eines jeden Jahres der Überschuß der Handelsbilanz aus statistischen Gründen relativ niedrig ist, wenn sich

¹⁾ Die Differenz wäre wahrscheinlich noch größer gewesen, wenn sie nicht durch das aus statistischen Gründen von der längerfristigen Tendenz abweichende Januarergebnis, das im Grunde genommen immer nur zusammen mit dem Dezemberergebnis betrachtet werden sollte, herabgedrückt worden wäre.

²⁾ Hier und im folgenden: Saldo der gesamten kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
in Mio DM

Zeit	I. Devisenbilanz (Zugang bzw. Abgang an Gold und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank; Zug.: +)	II. Leistungs- und Kapitalbilanz											III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁶⁾ (I./II)		
		Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs (eigene Leistungen: —, fremde Leistungen: +)										
		Ins-gesamt	Handelsbilanz ¹⁾	Dienstleistungs-bilanz ^{2) 3)}	Ins-gesamt	Unentgeltliche Leistungen	Kapitalverkehr							Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	
							Langfristig ⁴⁾			Kurzfristig					
Ins-gesamt	Privat						Öffentlich	Ins-gesamt	Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen (Zun.: —, Abn.: +)	Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken ⁵⁾					
1956	+ 5 087	+ 5 499	+ 2 897	+ 2 602	— 988	— 1 107	+ 119	— 557	+ 128	— 685	+ 676	— 236	+ 914	+ 4 511	+ 576
1957	+ 5 121	+ 7 701	+ 4 271	+ 3 430	— 4 283	— 1 650	— 2 633	— 730	+ 129	— 859	— 1 903	— 1 929	— 25	+ 3 418	+ 1 703
1958	+ 3 188	+ 8 871	+ 5 865	+ 3 006	— 4 863	— 1 636	— 3 227	— 1 807	— 572	— 1 235	— 1 420	— 626	— 676	+ 4 008	— 820
1957 1. Vj.	+ 845	+ 1 564	+ 718	+ 846	— 1 122	— 344	— 778	— 110	+ 12	— 122	— 668	— 718	+ 26	+ 442	+ 403
2. "	+ 1 458	+ 2 040	+ 1 203	+ 837	— 1 294	— 423	— 871	— 136	+ 23	— 159	— 735	— 579	+ 170	+ 746	+ 712
3. "	+ 3 382	+ 1 959	+ 1 093	+ 866	+ 38	— 464	+ 502	— 293	+ 135	— 428	+ 795	— 134	+ 922	+ 1 997	+ 1 385
4. "	— 564	+ 2 138	+ 1 257	+ 881	— 1 905	— 419	— 1 486	— 191	— 41	— 150	— 1 295	— 498	— 803	+ 233	— 797
1958 1. Vj.	— 52	+ 1 770	+ 917	+ 853	— 1 941	— 477	— 1 464	— 229	+ 5	— 234	— 1 235	— 563	— 724	— 171	+ 119
2. "	+ 1 293	+ 2 387	+ 1 681	+ 706	— 1 174	— 454	— 720	— 495	— 177	— 318	— 225	— 118	— 100	+ 1 213	+ 80
3. "	+ 975	+ 2 203	+ 1 612	+ 591	— 992	— 386	— 606	— 410	— 8	— 402	— 196	+ 36	— 199	+ 1 211	— 236
4. "	+ 972	+ 2 511	+ 1 655	+ 856	— 756	— 319	— 437	— 673	— 392	— 281	+ 236	+ 19	+ 347	+ 1 755	— 783
1959 1. Vj. ^{P)}	— 2 984	+ 2 073	+ 1 315	+ 758	— 4 843	— 561	— 4 282	— 1 292	— 509	— 783	— 2 990	— 1 608	— 1 348	— 2 770	— 214
1958 Jan.	— 64	+ 142	— 112	+ 254	— 649	— 161	— 488	— 33	— 7	— 26	— 455	— 82	— 380	— 507	+ 443
Febr.	— 209	+ 841	+ 545	+ 296	— 779	— 153	— 626	— 37	— 0	— 37	— 589	— 415	— 211	+ 62	— 271
März	+ 221	+ 787	+ 484	+ 303	— 513	— 163	— 350	— 159	+ 12	— 171	— 191	— 66	— 133	+ 274	— 53
April	+ 370	+ 841	+ 573	+ 268	— 377	— 177	— 200	— 146	— 82	— 64	— 54	— 80	+ 19	+ 464	— 94
Mai	+ 570	+ 852	+ 619	+ 233	— 186	— 131	— 55	— 6	+ 5	— 11	— 49	— 23	— 17	+ 666	— 96
Juni	+ 353	+ 694	+ 489	+ 205	— 611	— 146	— 465	— 343	— 100	— 243	— 122	— 15	— 102	+ 83	+ 270
Juli	+ 491	+ 650	+ 484	+ 166	+ 96	— 106	+ 202	— 6	+ 96	— 102	+ 208	+ 7	+ 243	+ 746	— 255
Aug.	+ 308	+ 744	+ 546	+ 198	— 504	— 164	— 340	— 207	— 39	— 168	— 133	— 43	— 95	+ 240	+ 68
Sept.	+ 176	+ 809	+ 582	+ 227	— 584	— 116	— 468	— 197	— 65	— 132	— 271	+ 72	— 347	+ 225	— 49
Okt.	+ 250	+ 939	+ 631	+ 308	— 513	— 133	— 380	— 89	— 70	— 19	— 291	— 33	— 177	+ 426	— 176
Nov.	+ 376	+ 787	+ 444	+ 343	— 238	— 93	— 145	— 253	— 251	— 2	+ 108	+ 63	+ 34	+ 549	— 173
Dez.	+ 346	+ 785	+ 580	+ 205	— 5	— 93	+ 88	— 331	— 71	— 260	+ 419	— 11	+ 490	+ 780	— 434
1959 Jan.	— 862	+ 441	+ 230	+ 211	— 1 673	— 114	— 1 559	— 286	— 238	— 48	— 1 273	+ 14	— 1 253	— 1 232	+ 370
Febr.	— 342	+ 988	+ 649	+ 339	— 976	— 123	— 853	— 276	— 183	— 93	— 577	— 354	— 253	+ 12	— 354
März ^{P)}	— 1 780	+ 644	+ 436	+ 208	— 2 194	— 324	— 1 870	— 730	— 88	— 642	— 1 140	— 1 268	+ 158	— 1 550	— 230

¹⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — ²⁾ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. Außerdem wird hier im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet; die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen sind dagegen zusammen mit den Dienstleistungen erfaßt. — ³⁾ Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ⁴⁾ Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligten inländischen Stellen angehören. — ⁵⁾ Saldo aus der Veränderung von Forderungen und Verpflichtungen (Zunahme der Forderungen und Abnahme der Verpflichtungen: —). — ⁶⁾ Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ^{P)} Vorläufig.

nicht sogar ein Defizit ergibt. Konjunkturell dagegen dürfte der Leistungsüberschuß in den letzten Monaten — wie auch die verhältnismäßig starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr erkennen läßt — zumindest gleichgeblieben, wenn nicht gar noch gestiegen sein. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung der Handelsbilanz, während sich der Überschuß der Dienstleistungsbilanz, der schon seit geraumer Zeit eine leicht rückläufige Tendenz erkennen läßt, aller Wahrscheinlichkeit nach auch konjunkturell weiter vermindert hat.

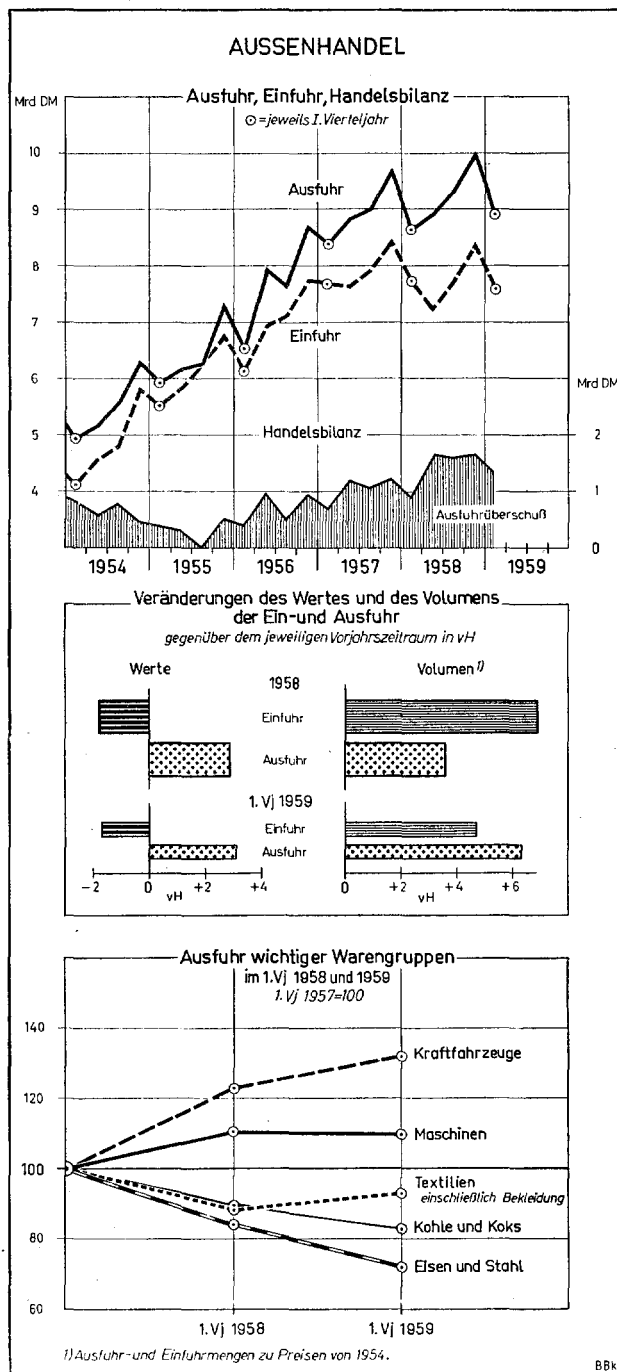
Außenhandel und Handelsbilanz

Der Aktivsaldo der Handelsbilanz stellte sich im ersten Quartal 1959 auf reichlich 1,3 Mrd DM gegen

0,9 Mrd DM im ersten Quartal und jeweils 1,6 bis 1,7 Mrd DM in den letzten drei Quartalen von 1958. Die Abnahme gegenüber den letztgenannten Zeiträumen ist, wie schon angedeutet, im wesentlichen saisonbedingt; auch im vergangenen Jahr war der Ausfuhrüberschuß im ersten Vierteljahr um nahezu 300 Mio DM geringer als im Durchschnitt der drei vorangegangenen Quartale. Konjunkturell hat der Aktivsaldo im ersten Quartal 1959 dagegen zumindest seinen bisherigen Stand behauptet, wenn er nicht sogar noch um ein Geringes zugenommen hat.

Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Ausfuhr. Die Ausfuhr hat im ersten Quartal d. J. 8,9 Mrd DM gegen 8,6 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vor-

jahres betragen und sich somit um 3,1 vH erhöht. Ihre „Zuwachsrate“ war damit zwar wieder etwas geringer als in den beiden letzten Quartalen von 1958, in denen sie sich auf 3,8 bzw. 3,6 vH gestellt hatte, jedoch übertraf sie nach wie vor die Zuwachsraten der beiden ersten Quartale von 1958, die nur 3,0 bzw. 1,0 vH betragen hatten. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als die Durchschnittswerte der Ausfuhr in den ersten drei Monaten von 1959 mit 103,1 vH des Standes von 1954 nicht nur um rd. 3 vH unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahrsmonate lagen, sondern auch den Stand der zweiten Hälfte von 1958 noch etwas unterschritten. Die Steigerung der Ausfuhr ist also ausschließlich auf die Zunahme des Ausfuhrvolumens zurückzuführen, die gegenüber dem ersten Quartal von 1958 reichlich 6 vH ausmachte. Die Bemühungen der deutschen Exportwirtschaft, sich durch eine flexible Preisgestaltung an die Aufnahmefähigkeit der Weltmärkte und den verstärkten Konkurrenzdruck dritter Länder anzupassen, war in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung. Besonders die in dem nebenstehenden Schaubild deutlich zum Ausdruck kommende Zunahme der Ausfuhr der Textil- und der Bekleidungsindustrie dürfte weitgehend auf die Preiskonzessionen, die gerade in diesem Sektor von der deutschen Exportwirtschaft gemacht wurden, zurückzuführen sein. Im übrigen steht die relativ günstige Ausfuhrentwicklung der letzten Monate aller Wahrscheinlichkeit nach namentlich mit zwei Faktoren im Zusammenhang: einmal mit der Tatsache, daß zumindest in einem Teil der Weltwirtschaft die Rezessionserscheinungen, die hier noch bis weit in das vergangene Jahr hinein aufgetreten waren, inzwischen wieder einer mehr oder weniger ausgeprägten, wenn auch vielleicht noch nicht durchweg gesicherten Erholung gewichen sind, und außerdem damit, daß die Bundesrepublik in letzter Zeit durch Kapitalexporte in erhöhtem Maße direkt und indirekt dazu beigetragen hat, die Zahlungsbilanzschwierigkeiten gewisser Länder erheblich zu mildern. Immerhin spiegelt sich das im vergangenen Jahr zu beobachtende Abflauen der internationalen Investitionskonjunktur und die verstärkte Konkurrenz anderer hochentwickelter Industrieländer in der deutschen Ausfuhr noch insofern deutlich wider, als z. B. die Exporte der Maschinenindustrie im ersten Quartal nicht mehr ganz den entsprechenden Vorjahrsstand erreichten und die Ausfuhr der Eisen schaffenden Industrie und des Kohlenbergbaus weiter rückläufig war. Zumindest für die Eisen schaffende Industrie bahnt sich in dieser Hinsicht nun zwar wieder eine Wende an, da sie unter dem Einfluß der Voreindeckungswelle, die die



Erwartung eines Streiks in der amerikanischen Stahlindustrie auf dem internationalen Stahlmarkt und einigen hiervon abhängigen Märkten für andere Güter ausgelöst hat, in den letzten Monaten einen sprunghaften Anstieg der Auslandsaufträge verzeichnen konnte. Überhaupt hat sich der Auftragseingang aus dem Ausland, wie bereits im Abschnitt „Produktion und Märkte“ dargelegt, seit dem Beginn des Jahres merklich belebt, so daß er im bisher zu übersehenden Teil des Jahres zum ersten Male seit längerer Zeit wieder beträchtlich über den laufenden Lieferungen

lag. Ob das eine neue Aufschwungsperiode der Ausfuhr einleiten wird, bleibt freilich abzuwarten, da temporäre Momente wie die eben erwähnte Voreindeckungswelle in bestimmten Bereichen der Auslandswirtschaft für den neuerlichen Anstieg der Auslandsorders eine große Rolle spielen; aber auf der anderen Seite ist die im vergangenen Jahr zeitweilig bestehende Gefahr, daß die Ausfuhr unter dem Einfluß einer weltwirtschaftlichen Konjunkturabschwächung stagnieren oder gar abgleiten könnte, fürs erste aller Wahrscheinlichkeit nach geringer geworden.

Die *Einfuhr* stellte sich im ersten Vierteljahr 1959 auf knapp 7,6 Mrd DM gegen 7,7 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres und etwas mehr als 7,7 Mrd DM bzw. 8,4 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Vierteljahren. Auch hier ist der Rückgang gegenüber den beiden Vorvierteljahren hauptsächlich saisonaler Natur. Konjunkturell dürfte sich die Einfuhr dagegen auch dem Werte nach ungefähr auf dem im letzten Quartal von 1958 erreichten Stand behauptet haben, wenn sie auch noch etwas unter dem Niveau lag, auf dem sie sich im ersten Quartal von 1958 — bevor sich die Preisrückgänge an den internationalen Rohstoffmärkten und die Frachtenbaisse in vollem Umfang auszuwirken begannen — bewegt hatte. Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr seit dem dritten Quartal des vergangenen Jahres kaum noch gesunken sind. Die — auch im vergangenen Jahr niemals unterbrochene, ja seit dem Sommer sogar merklich verstärkte — Expansion des Einfuhrvolumens konnte nunmehr also auch in der Entwicklung der Einfuhrwerte wieder mehr zum Ausdruck kommen.

Allerdings hat es den Anschein, als habe sich unter dem Einfluß verschiedener Faktoren die Zunahme des Einfuhrvolumens in letzter Zeit konjunkturell wieder etwas abgeschwächt. In besonderem Maße gilt das von der Fertigwareneinfuhr, die dem Volumen nach im Jahre 1958 in jedem Vierteljahr gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres Zuwachsraten von 31 bis 39 vH aufgewiesen hatte, im ersten Quartal von 1959 dagegen nur noch um etwa 16 vH über ihrem Stand im gleichen Vorjahrsabschnitt lag. Abgesehen von Zufallseinflüssen, wie z. B. der Tatsache, daß in den ersten Monaten d. J. die Auslieferung von im Ausland bestellten Schiffen nur einen geringen Einfuhrposten darstellte, ist dies wahrscheinlich in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die bereits oben erwähnten Preissenkungen und andere Maßnahmen die deutsche Wirtschaft gegenüber dem ausländischen Angebot wieder konkurrenzfähiger gemacht haben, so daß die Im-

portwaren auf einzelnen Märkten nicht mehr im gleichen Maße wie bisher vordringen konnten.

Eine über das saisonal übliche Ausmaß hinausgehende Abschwächung des Einfuhrvolumens zeigte sich ferner bei der Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen. So haben sich etwa die Rohstoffbezüge der Textilindustrie und der Eisen- und Stahlindustrie unter dem Einfluß der bis zum Beginn dieses Jahres anhaltenden Konjunkturabschwächung in diesen beiden Industriezweigen zunächst noch erheblich verringert, was um so mehr ins Gewicht fiel, als Textilrohstoffe und Eisenerze normalerweise zwischen 40 und 50 vH der gesamten Rohstoffeinfuhr ausmachen. Hinzu kam die rückläufige Entwicklung der Kohlenimporte, bei der sich vor allem die Mitte Februar in Kraft getretene Zollerhöhung bemerkbar machte. Die Einfuhr von Kohle und Koks, die im letzten Quartal des vergangenen Jahres bereits etwa ein Drittel unter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis gelegen hatte, ist im März — nach einer leichten, durch die angekündigte Zollerhöhung verursachten Zunahme in den ersten beiden Monaten des Jahres — erneut stark gesunken, so daß sie sich im ganzen ersten Quartal nur noch auf 3,8 Mio t gegen 4,0 Mio t im vierten und 4,7 Mio t im ersten Quartal von 1958 stellte. Zu einem Teil wurde die konjunkturelle Abschwächung bei den industriellen Fertigwaren und gewerblichen Rohstoffen allerdings durch erhöhte Einfuhren von Halbwaren und Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft ausgeglichen. Allein das Volumen der Nahrungsmittelimporte, das im vergangenen Jahr leicht rückläufig war, übertraf, vor allem auf Grund höherer Importe von Veredelungsprodukten, im ersten Quartal d. J. die entsprechende Vorjahrseinfuhr um gut 5 vH. Wenn damit die Verringerung der Wachstumsrate bei den anderen Importen auch nicht völlig ausgeglichen werden konnte — das Volumen der Gesamteinfuhr ging in den ersten drei Monaten d. J. nur um knapp 5 vH über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus (gegen reichlich 8 vH in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres) —, so dürfte der Importbedarf konjunkturell aber nach wie vor wachsen, während in vielen anderen Ländern nicht nur der Wert, sondern auch das Volumen der Einfuhr in den Wintermonaten konjunkturell weiter rückläufig war.

Nicht uninteressant ist es, sich nach dieser Einzeldarstellung von Ausfuhr und Einfuhr im ersten Quartal schließlich noch einmal im Zusammenhang die neuere Entwicklung der *terms of trade* zu vergegenwärtigen. Wie erwähnt, sind die Durchschnittswerte der Einfuhr in den ersten Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zu den letzten Monaten des vergangenen

Jahres insgesamt nur noch geringfügig gesunken. Auf der anderen Seite hat sich der seit dem Frühjahr des vergangenen Jahres zu beobachtende Rückgang des Durchschnittswertes der Ausfuhr in den ersten drei Monaten dieses Jahres kontinuierlich fortgesetzt. Damit haben sich die *terms of trade*, die von 1955 bis zum dritten Quartal 1958 fast ständig gestiegen sind, ebenso wie im vierten Quartal des vergangenen Jahres nicht weiter verbessert; sie stellten sich, gemessen an der (auf den Verhältnissen des Jahres 1954 basierenden) Indexziffer, im ersten Quartal auf 110,2 gegen 110,1 im vierten und 110,5 im dritten Quartal von 1958. Die leichte Erhöhung des Aktivsaldos der Handelsbilanz, von der oben berichtet wurde, kann also nicht mehr — wie es in der Zeit von 1956 bis zum Herbst des vergangenen Jahres sicher in gewissem Umfang berechtigt war — mit der Verbesserung der Austauschrelationen in Verbindung gebracht werden. Vielmehr war für sie die über die Zunahme des Einfuhrvolumens zunächst wieder etwas hinausgehende Steigerung des Ausfuhrvolumens, also eine tatsächliche Erhöhung des gütermäßigen Leistungsüberschusses, entscheidend. Betrachtet man die Entwicklung unter einem längerfristigen Aspekt, so zeigt sich allerdings in bisher nur wenig vermindertem Maße die starke Begünstigung, die dem Aktivsaldo der westdeutschen Handelsbilanz vor allem durch die großen Preisverschiebungen infolge der internationalen Rohstoff- und Frachtenbaisse zuteil wurde; wenn für den Außenhandel im ersten Vierteljahr 1959 die Preisrelationen von Anfang 1957 maßgebend gewesen wären — eine Annahme, die freilich in mancher Hinsicht unrealistisch ist —, so hätte der Aktivsaldo der Handelsbilanz nicht 1,3 Mrd DM, sondern nur etwa 500 Mio DM betragen.

Dienstleistungsverkehr

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich die seit etwa einem Jahr zu beobachtende tendenzielle Abnahme des Aktivsaldos im ersten Quartal von 1959 fortgesetzt. Bei Einnahmen in Höhe von 2,7 Mrd DM und Ausgaben (ohne die bereits im Einfuhr-cif-Wert enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten) von 1,9 Mrd DM betrug der Überschuß in diesem Sektor der Zahlungsbilanz in den ersten drei Monaten des Jahres 760 Mio DM gegen 850 Mio DM im ersten Quartal von 1958. Der Rückgang erklärt sich (nach den zur Zeit vorliegenden, allerdings noch nicht ganz vollständigen Unterlagen) vor allem aus der Entwicklung des Reiseverkehrs und der Kapitalertragszahlungen an das Ausland. Die Reiseverkehrsbilanz, die in früheren Jahren während der Wintermonate durchweg Netto-Devisenzugänge aufgewiesen hatte, schloß im laufenden Jahr

in den ersten Monaten mit einem — wenn auch geringfügigen — Defizit ab, da die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland im Vergleich zu den ersten Monaten des Vorjahres zugenommen haben, während die Ausgaben ausländischer Reisender in der Bundesrepublik in etwa gleichgeblieben sind. Die Bundesrepublik scheint damit im Reiseverkehr definitiv ein Land mit einem Passivsaldo geworden zu sein; schon 1958 hatte sich in ihrer Reiseverkehrsbilanz mit 145 Mio DM zum ersten Male für ein ganzes Jahr ein Passivsaldo ergeben.

Die Bilanz der Kapitalerträge wies im ersten Vierteljahr von 1959 ebenfalls ein höheres Defizit auf als in der gleichen Zeit des Vorjahres (knapp 150 Mio DM gegen rd. 100 Mio DM). Bei gestiegenen Einnahmen aus deutschen Kapitalanlagen im Ausland ist diese Erhöhung des Passivsaldos vor allem darauf zurückzuführen, daß in den ersten Monaten des laufenden Jahres erneut in beträchtlichem Umfang Gewinne zu Gunsten ausländischer Investoren ausgeschüttet wurden, die allerdings zu einem großen Teil nicht ins Ausland überwiesen, sondern im Bundesgebiet reinvestiert wurden und damit in der Kapitalbilanz wieder als Aktivposten erscheinen. Die Zahlungen dieser Art betragen im bisherigen Verlauf des Jahres 220 Mio DM gegen 155 Mio DM im ersten Quartal von 1958 und 200 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt von 1958.

In den übrigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs haben sich dagegen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Insgesamt gesehen bildete die Entwicklung des Dienstleistungsverkehrs jedoch ein gewisses Gegengewicht gegen die weitere Zunahme des Ausfuhrüberschusses, wenn sie auch bei weitem nicht ausreichte, um die verstärkte Aktivierung im Warenverkehr mit dem Ausland zu kompensieren.

Die Bilanz des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen

Im Bereich des auswärtigen Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen haben die Ausgänge in der Berichtsperiode in ungewöhnlich starkem Maße zugenommen. Das Defizit der Kapitalbilanz (im weitesten Sinne des Wortes) belief sich daher im ersten Quartal 1959 — wie eingangs erwähnt — auf reichlich 4,8 Mrd DM; es war damit fast ebenso hoch wie im gesamten Jahr 1958. Der Passivsaldo der eigentlichen Kapitalbilanz betrug dabei knapp 4,3 Mrd DM gegen 3,2 Mrd DM im gesamten Vorjahr (bzw. 800 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt). Sonderzahlungen des Bundes wie sie in mehr oder minder großem Umfang im Verlauf der letzten Jahre schon vielfach zu verzeichnen waren, spielten in diesem Zusammenhang, wie gleich noch

Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM

	1957			1958				1959			
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. ¹⁾	Jan.	Febr.	März ²⁾
Außenhandel											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Alle Länder ³⁾											
Ausfuhr (fob)	2 954	3 003	3 238	2 878	2 984	3 118	3 353	2 967	2 767	3 089	3 045
Einfuhr (cif)	2 553	2 639	2 819	2 573	2 423	2 580	2 801	2 529	2 537	2 440	2 609
Saldo ⁴⁾	+ 401	+ 364	+ 419	+ 305	+ 561	+ 538	+ 552	+ 438	+ 230	+ 649	+ 436
Ländergruppen ⁵⁾											
EWA-Länder: Ausfuhr	2 143	2 132	2 285	2 091	2 125	2 146	2 286	2 106	1 985	2 151	2 182
Einfuhr	1 487	1 599	1 744	1 586	1 530	1 656	1 781	1 665	1 612	1 611	1 772
Saldo ⁶⁾	+ 656	+ 533	+ 541	+ 505	+ 595	+ 490	+ 505	+ 441	+ 373	+ 540	+ 410
Dollar-Länder: Ausfuhr	385	432	484	371	396	427	478	427	388	472	421
Einfuhr	772	736	746	669	605	637	689	570	609	552	550
Saldo ⁶⁾	- 387	- 304	- 262	- 298	- 209	- 210	- 211	- 143	- 221	- 80	- 129
Sonstige Länder: Ausfuhr	407	417	448	399	448	527	572	419	379	450	427
Einfuhr	292	301	326	316	286	284	328	291	314	274	284
Saldo ⁶⁾	+ 115	+ 116	+ 122	+ 83	+ 162	+ 243	+ 244	+ 128	+ 65	+ 176	+ 143
Austauschrelation (terms of trade) 1954 = 100											
Durchschnittswerte der Ausfuhrereinheit	106,1	105,7	105,8	106,3	105,2	104,7	103,7	103,1	103,8	103,1	102,5
Durchschnittswerte der Einfuhreinheit	106,3	105,4	102,3	99,7	97,2	94,7	94,2	93,6	94,8	94,1	91,9
Austauschrelation ⁴⁾	99,8	100,3	103,5	106,6	108,2	110,5	110,1	110,2	109,5	109,6	111,5
Goldbestand und Auslandsforderungen⁵⁾ der Deutschen Bundesbank ⁶⁾											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)											
Insgesamt	+16 012	+17 576	+16 587	+16 674	+17 348	+18 283	+18 990	+16 764	+18 559	+18 228	+16 764
darunter:											
Goldbestand	+ 8 523	+10 077	+10 674	+10 333	+10 815	+10 907	+11 085	+11 248	+11 248	+11 248	+11 248
US-\$ (einschl. can. \$)	+ 6 646	+ 6 690	+ 6 148	+ 6 245	+ 6 101	+ 7 265	+ 7 442	+ 5 766	+ 7 263	+ 6 995	+ 5 766
Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)											
Insgesamt	+ 4 160	+ 5 978	+ 6 403	+ 6 264	+ 6 883	+ 6 923	+ 7 188	+ 6 430	+ 6 757	+ 6 746	+ 6 430
darunter:											
Kredite an die EZU ⁷⁾	+ 3 571	+ 4 028	+ 4 242	+ 4 202	+ 4 447	+ 4 287	+ 4 597	—	—	—	—
Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	—	—	—	—	—	—	—	+ 4 121	+ 4 186	+ 4 182	+ 4 121
Schuldverschreibungen der Weltbank	+ 73	+ 493	+ 808	+ 808	+ 1 123	+ 1 323	+ 1 239	+ 1 378	+ 1 378	+ 1 378	+ 1 378
Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	+ 171	+ 953	+ 1 032	+ 897	+ 915	+ 1 002	+ 971	+ 707	+ 971	+ 963	+ 707
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	+ 352	+ 327	+ 384	+ 349	+ 303	+ 283	+ 265	+ 240	+ 245	+ 241	+ 240
Zahlungsbilanz											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
I. Saldo der Devisenbilanz (Zugang: +) ⁷⁾	+ 486	+ 1 127	- 188	- 17	+ 431	+ 325	+ 324	- 995	- 862	- 342	- 1 780
II. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 249	+ 665	+ 78	- 57	+ 404	+ 404	+ 585	- 923	- 1 232	+ 12	- 1 550
1. Waren- und Dienstleistungverkehr	+ 680	+ 653	+ 713	+ 590	+ 796	+ 734	+ 837	+ 691	+ 441	+ 988	+ 644
2. Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: -)	- 141	- 155	- 140	- 159	- 152	- 128	- 106	- 187	- 114	- 123	- 324
3. Kapitalverkehr (eigene Leistungen: -)	- 290	+ 167	- 495	- 488	- 240	- 202	- 146	- 1 427	- 1 559	- 853	- 1 870
davon: Langfristig	- 45	- 98	- 64	- 76	- 165	- 137	- 224	- 431	- 286	- 276	- 730
Kurzfristig	- 245	+ 265	- 431	- 412	- 75	- 65	+ 78	- 996	- 1 273	- 577	- 1 140
III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (I ./ II) ⁸⁾	+ 237	+ 462	- 266	+ 40	+ 27	- 79	- 261	- 72	+ 370	- 354	- 230
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.											
¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand und die Auslandsforderungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen; so können in der Zahlungsbilanz zur Zeit mangels statistischer Unterlagen über die Umsätze noch nicht alle in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen berücksichtigt werden.											
²⁾ Einschl. Schiffsbedarf usw. — ³⁾ Ausfuhrüberschuß (+), Einfuhrüberschuß (-). — ⁴⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ⁵⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhrereinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhreinheit. — ⁶⁾ Guthaben auf laufenden Fremdwährungskonten und Ausländer-DM-Konten sowie befristete oder nur beschränkt verwendbare Forderungen, abzüglich der entsprechenden Verpflichtungen. — ⁷⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁸⁾ Veränderung des Goldbestandes sowie der Auslandsforderungen und -verpflichtungen der Deutschen Bundesbank. — ⁹⁾ Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ^{*)} Teilweise vorläufig.											

näher dargelegt werden wird, eine große Rolle; insofern steckt in dem ungewöhnlich hohen Passivsaldo des ersten Quartals also wahrscheinlich ein temporäres Moment. Aber auch nach Abzug dieser Sonderzahlungen ergibt sich für das erste Vierteljahr 1959 ein Defizit von 2,6 Mrd DM gegen knapp anderthalb Milliarden DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode, also ein sehr erheblicher, auf „kommerzielle“ Kapitalbewegungen zurückzuführender Anstieg des PassivsalDOS.

Einen weiteren, wenn auch keineswegs den entscheidenden Faktor bildete dabei die Entwicklung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der deutschen Geschäftsbanken: Ausgelöst durch die — auch nach Berücksichtigung von Kursicherungskosten noch verbleibende — positive Differenz zwischen den Sätzen am heimischen Geldmarkt und den vergleichbaren Sätzen an bestimmten Auslandsplätzen kam es in den ersten Monaten des laufenden Jahres zu umfangreichen Geldexporten der privaten Banken, was zusammen mit dem anhaltenden Abbau der Kreditverschuldung der Banken und dem Abzug von ausländischen DM-Einlagen per Saldo zu einer Verbesserung des Auslandsstatus der Geschäftsbanken um reichlich 1,3 Mrd DM führte. In der entsprechenden Vorjahrsperiode hatte sich die Devisenposition der privaten Banken dagegen nur um 720 Mio DM verbessert. Aber auch im Bereich der privaten langfristigen Kapitalbewegungen sind die Auswirkungen der Zinssenkung unverkennbar. Während in den ersten Monaten von 1958 hier per Saldo noch eine geringfügige Kapitaleinfuhr zu verzeichnen war, schloß die Bilanz der privaten langfristigen Kapitalbewegungen im ersten Vierteljahr von 1959 mit einer Netto-Kapitalausfuhr von mehr als einer halben Milliarde DM ab. Die Zunahme des Defizits in dem gesamten Bereich der — weitgehend an Kosten und Ertrags Erwartungen orientierten — privaten Geld- und Kapitalbewegungen (um 1,2 Mrd DM) resultiert also zu annähernd gleichen Teilen aus dem Geldexport der Geschäftsbanken und dem langfristigen Kapitalexport der Privatwirtschaft. Auf die Einzelheiten dieser Entwicklung sei im folgenden noch etwas näher eingegangen.

Langfristiger Kapitalverkehr

Der gesamte langfristige Netto-Kapitalexport belief sich im Berichtszeitraum auf 1,3 Mrd DM gegen 230 Mio DM im ersten Quartal von 1958 (und 450 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt des vergangenen Jahres). Die starke Zunahme des Defizits erklärt sich aus hohen deutschen Kapitalanlagen im Ausland, deren zahlungsmäßige Auswirkungen auf die Kapitalbilanz

durch einen Rückgang der ausländischen Vermögensanlagen im Bundesgebiet noch in beträchtlichem Umfang verstärkt wurden. Was zunächst die *Entwicklung der deutschen Kapitalanlagen im Ausland* angeht, so haben diese in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres per Saldo um knapp 600 Mio DM zugenommen. Die entscheidende Rolle spielte dabei der Anstieg der privaten langfristigen Kapitalanlagen um 530 Mio DM. Der weitaus überwiegende Teil dieser privaten Kapitalexporte ist auf die Übernahme ausländischer Wertpapiere zurückzuführen, denn von Januar bis März stellten sich allein die Nettokäufe ausländischer Wertpapiere durch Deviseninländer auf 370 Mio DM. Bei einem Vergleich mit den vorhandenen (nicht ganz vollständigen) Unterlagen zur Entwicklung der Wertpapiertransaktionen in früheren Jahren zeigt sich, daß die Nettokäufe im ersten Quartal von 1959 damit ebenso hoch, wenn nicht gar höher waren als im gesamten Zeitraum von Mai 1956 — dem Zeitpunkt, in dem der Erwerb börsengängiger ausländischer Wertpapiere genehmigt wurde — bis Ende 1958. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang, daß die umfangreichen Wertpapierkäufe in den ersten Monaten von 1959 zum weitaus größten Teil — nämlich in Höhe von 270 Mio DM — in der Form der Übernahme ausländischer Dividendenpapiere erfolgten, wobei es sich vor allem um Papiere von Emittenten mit Sitz in kontinental-europäischen Ländern handelte. Den wichtigsten Posten im Bereich des Kapitalexports durch Erwerb festverzinslicher ausländischer Wertpapiere bildete die in der Berichtsperiode erfolgte Placierung der 6⁰/oigen DM-Anleihe eines österreichischen Energieunternehmens. Unter den sonstigen privaten Kapitaltransaktionen verdient noch erwähnt zu werden, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau auf Grund eines zu Beginn dieses Jahres mit der indischen Regierung abgeschlossenen Vertrages über die Gewährung eines Kredits von 40 Mio US-Dollar (168 Mio DM) einen Teilbetrag von 40 Mio DM zur Verfügung stellte. Im Sektor der staatlichen Kapitalanlagen im Ausland haben sich mit Ausnahme eines Kredites an die Türkei (52,5 Mio DM), der im Rahmen der Mitte vorigen Jahres mit diesem Land vereinbarten internationalen Finanzierungshilfe zugesagt wurde, keine Veränderungen ergeben.

Die *langfristigen ausländischen Kapitalanlagen im Inland* sind im ersten Quartal von 1959 dagegen in größerem Umfang — und zwar in Höhe von 700 Mio DM — zurückgegangen. Dabei haben Leistungen staatlicher Stellen die entscheidende Rolle gespielt. Die Liquidationen ausländischer Vermögensanlagen in der Bundesrepublik durch Tilgungszahlungen und durch Rückkäufe der öffentlichen Hand beliefen sich im Zeit-

raum Januar/März 1959 auf 730 Mio DM, verglichen mit 500 Mio DM im gesamten Vorjahr. Am stärksten schlug dabei die bereits erwähnte vorzeitige Rückzahlung auf die amerikanische Nachkriegswirtschaftshilfe zu Buch. Die Vorauszahlung der ursprünglich für die Jahre 1961 bis 1965 sowie teilweise auch noch für 1966 vorgesehenen Tilgungsraten in Höhe von zusammen 150 Mio US-\$ bzw. 630 Mio DM entspricht — in Übereinstimmung mit ähnlichen Regelungen für Großbritannien und Frankreich — einem Anteil von $\frac{3}{20}$ des im Londoner Schuldenabkommen geregelten Gesamtbeitrages, der sich für die USA (ohne Berücksichtigung des STEG-Abkommens) auf 1 Mrd US-\$ bzw. 4,2 Mrd DM beläuft. Durch diese Sonderzahlung verminderte sich die noch offene Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den USA auf 3 475 Mio DM. Näheres hierüber sowie über die Entwicklung der übrigen Auslandsverschuldung wird ein Sonderaufsatz des Monatsberichtes für Mai 1959 enthalten.

Neben den staatlichen Tilgungsleistungen hat aber auch die geringere Zunahme der *privaten* ausländischen

*Zur Entwicklung der langfristigen Kapitalbewegungen
in Mio DM*

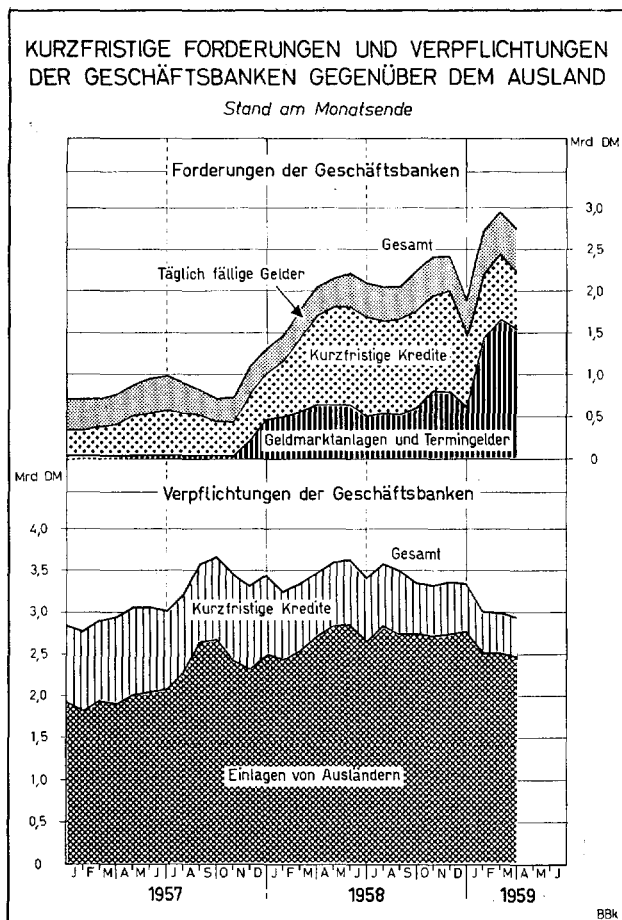
Positionen ¹⁾	1958					1959 1.Vj.P)
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Insgesamt	
1) Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland, insgesamt (Zunahme: —)	—310	—544	—309	—685	—1 848	—587
a) Privat	—128	—339	—168	—479	—1 114	—534
darunter:						
Wertpapiere ²⁾	(— 15)	(— 33)	(— 41)	(—188)	(—277)	(—370)
b) Öffentlich	—182	—205	—141	—206	—734	— 53
darunter:						
Leistungen an internationale Organisationen	(—193)	(—126)	(—116)	(—)	(—435)	(—)
2) Ausländische Netto-Kapitalanlagen im Inland, insgesamt (Zunahme: +)	+ 81	+ 49	—101	+ 12	+ 41	—705
a) Privat	+133	+162	+160	+ 87	+542	+ 25
darunter:						
Wertpapiere	(+163)	(+206)	(+ 84)	(+116)	(+569)	(— 20)
b) Öffentlich	— 52	—113	—261	— 75	—501	—730
darunter:						
Tilgungen im Rahmen d. Londoner Schuldenabkommens	(— 43)	(—103)	(—228)	(— 61)	(—435)	(—730)
3) Saldo der gesamten langfristigen Kapitalbewegungen (Passivsaldo: —)	—229	—495	—410	—673	—1 807	—1 292

¹⁾ Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligten inländischen Stellen angehören. —
²⁾ 1. Halbjahr 1958: Ohne nicht notierte Wertpapiere. — P) Vorläufig.

Kapitalanlagen nicht unerheblich zu dem Passivsaldo in diesem Bereich beigetragen, und zwar insofern, als die deutsche Privatwirtschaft im ersten Vierteljahr per Saldo kaum noch ausländisches Kapital in Anspruch genommen hat (wodurch die Liquidation durch Tilgungen des Bundes, ähnlich wie in früheren Jahren, in mehr oder weniger großem Umfang hätte kompensiert werden können), während die Netto-Kapitaleinfuhr im zweiten und dritten Quartal des Vorjahres noch jeweils 160 Mio DM und im vierten Quartal immerhin noch 90 Mio DM betragen hatte. Auch in diesem Sektor der Kapitalbilanz sind also die Auswirkungen des „eingeebneten“ Zinsgefälles unverkennbar.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Das Defizit in der Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs belief sich im ersten Quartal auf 3 Mrd DM gegenüber 350 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt von 1958. Die ungewöhnlich starke Zunahme des Passivsaldo ist dabei — wie einleitend zu diesem Berichtsabschnitt bereits erwähnt — sowohl durch hohe Verteidigungsvorauszahlungen als auch durch eine beträchtliche Verbesserung im Auslandsstatus der privaten Banken bedingt. Was zunächst die Veränderung der Auslandsaktiva und -passiva der Geschäftsbanken, also die „kommerziellen“ Geld- und Kreditbewegungen, angeht, so haben sich die Forderungen gegenüber dem Ausland von Ende Dezember 1958 bis zum 31. März d. J. um etwa 830 Mio DM auf reichlich 2,7 Mrd DM erhöht, während umgekehrt die Bankverpflichtungen in der gleichen Zeit um 520 Mio DM auf weniger als 3 Mrd DM zurückgegangen sind. Der Anstieg der Auslandsaktiva hat seinen Niederschlag vor allem in einer Erhöhung der Termineinlagen bei ausländischen Banken und der Geldmarktanlagen gefunden. Die Forderungen dieser Art betragen Ende März reichlich 1,5 Mrd DM gegen 600 Mio DM Ende 1958 und nur 10 bis 20 Mio DM in den Sommer- und Herbstmonaten von 1957. Sie machten damit mehr als die Hälfte der gesamten Auslandsforderungen aus, während sie noch vor anderthalb Jahren praktisch ohne Bedeutung waren. Die Abnahme der Verpflichtungen der Geschäftsbanken (um, wie erwähnt, 520 Mio DM) ist in erster Linie durch den Abbau der DM-Einlagen von Ausländern bedingt. Daneben war jedoch auch von Bedeutung, daß die Kreditverpflichtungen der Banken, bei denen es sich vor allem um im Ausland aufgenommene Rembours- und Barkredite handelt, weiter abgenommen haben, und zwar auf 455 Mio DM gegen 580 Mio DM Ende 1958 und rd. 1 Mrd DM an den jeweiligen Stichtagen der Devisenpositionsmeldungen während des Jahres 1957. Die starke Verbesserung



im Verhältnis von Auslandsforderungen und -verpflichtungen der Geschäftsbanken, die in den ersten Monaten des laufenden Jahres zu verzeichnen war, liegt also durchaus im Zuge der Entwicklung, die mit dem Zusammenbruch der internationalen Währungsspekulation im Herbst 1957 begonnen hat und deutlich darin zum Ausdruck kommt, daß die deutschen Kreditinstitute am 31. März 1959 nur noch Netto-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland in Höhe von 200 Mio DM hatten gegen reichlich 1,5 Mrd DM Ende 1958 und beispielsweise 3 Mrd DM Ende September 1957, dem Höhepunkt der Spekulationswelle. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß sich im Hinblick auf die Bestimmungsfaktoren dieser Entwicklung insofern ein wesentlicher Wandel vollzogen hat, als an die Stelle der lange Zeit vorherrschenden Reaktion auf die spe-

kulativen Verzerrungen des Jahres 1957 nunmehr — nachdem inzwischen die uneingeschränkte Kommunikation zwischen den internationalen Geldmärkten hergestellt worden ist — die Reaktion auf Veränderungen in den zwischenstaatlichen Zinsrelationen getreten ist.

Die Vorauszahlungen des Bundes für die Einfuhr von Verteidigungsgütern, die in der Bilanz der kurzfristigen Kapitalleistungen berücksichtigt werden, weil sie bis zur effektiven Einfuhr eine Art von kurzfristigem Kredit an die Lieferländer darstellen, betragen im Berichtszeitraum 1,6 Mrd DM; sie waren damit ungefähr zweieinhalbmal so hoch wie die im gesamten Jahre 1958 geleisteten Vorauszahlungen. Die starke Zunahme dieser Leistungen ist u. a. auf die bereits vor längerer Zeit mit Großbritannien getroffenen Abmachungen über bestimmte Sonderzahlungen des Bundes zurückzuführen (neben Anzahlungen für Rüstungseinfuhren im Betrage von 588 Mio DM bzw. 50 Mio £, von denen der weitaus überwiegende Teil — 510 Mio DM — im März geleistet wurde, beziehen sich diese Abmachungen auf einen als technische Hilfe bezeichneten Beitrag zu den Kosten der in der Bundesrepublik stationierten britischen Streitkräfte sowie auf die vorzeitige Rückzahlung von Auslandsschulden).

Unentgeltliche Leistungen

Die Bilanz der unentgeltlichen Leistungen wies im ersten Quartal von 1959 — ebenso wie die Kapitalbilanz — ein ungewöhnlich hohes Defizit auf; der Passivsaldo betrug 560 Mio DM gegenüber 320 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr und gut 400 Mio DM im Quartalsdurchschnitt von 1958. Die starke Zunahme der Belastungen in diesem Bereich ist auf die Zahlung des bereits erwähnten Beitrags zu den Kosten der in der Bundesrepublik stationierten britischen Streitkräfte, der sich auf 141 Mio DM (12 Mio £) belief, zurückzuführen¹⁾. Bei den sonstigen unentgeltlichen Leistungen handelt es sich in der Hauptsache — und zwar in Höhe von 310 Mio DM — um Wiedergutmachungsleistungen.

¹⁾ Diese Transaktion wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Zahlungsbilanzstatistik bei den unentgeltlichen Leistungen berücksichtigt, da es sich bei Beiträgen zu Militärbudgets um Zahlungen handelt, die mit keinem unmittelbar meßbaren ökonomischen Gegenwert verbunden sind.

Statistischer Teil

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	50
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	52
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	54
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf	55
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	55
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	56
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	56
5. Mindestreservenstatistik	57
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	58
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	60
2. Teilzahlungskredite	66
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	66
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	67
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	67
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	67
7. Einlagen von Nichtbanken	68
8. Umsätze im Sparverkehr	70
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	71
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	72
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	84
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	85
2. Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen	86
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	88
4. Geldmarksätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	88
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	88
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	89
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	90
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	91
4. Absatz und Umlauf von Aktien	92
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	92
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	92
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	93
8. Zinssätze und Emissionskurse	93
9. Wertpapier-Absatz nach Käufergruppen	94
10. Investment-Gesellschaften	94
11. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	96
12. Index der Aktienkurse	96
13. Index der Börsenumsätze	96
14. Bausparkassen	97
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	98
2. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen	98
3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	99
4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	100
5. Die Verschuldung des Bundes	101
6. Die Verschuldung der Länder	101
7. Ausgleichsforderungen	102
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	103
2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz	105
3. Goldbestand und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank	105
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	106
5. Bilaterale Forderungen der Bundesrepublik Deutschland aus früheren Krediten an die EZU	106
VIII. Produktion und Märkte	
1. Index der industriellen Produktion	107
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	107
3. Arbeitsmarkt	108
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	108
5. Einzelhandelsumsätze	108
6. Großhandels- und Erzeugerpreise	109
7. Verbraucherpreise und Löhne	109
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	110
X. Zinssätze im Ausland	
1. Diskontsätze	112
2. Geldmarksätze	112

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva Mio

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an									
		Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank ¹⁾)									
		insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite ²⁾				Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾
insgesamt	insgesamt		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen				
1950 Dez.	42 045	24 043	22 420	13 897	13 486	411	7 467	6 460	1 007	529	527
1951 Jan.	51 489	30 880	29 713	16 320	15 826	494	11 734	10 033	1 701	945	714
1951 Feb.	63 203	39 531	38 781	19 857	19 466	391	16 533	14 005	2 528	1 039	1 332
1953 Jan.	78 529	50 550	49 927	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	2 630
1954 Jan.	97 692	64 555	63 821	26 033	25 716	317	31 919	26 382	5 537	1 104	4 765
1955 Jan.	114 677	80 116	79 105	28 995	28 669	326	42 357	34 614	7 743	1 198	6 555
1956 Jan.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 ¹¹⁾	41 100 ¹¹⁾	9 446 ¹¹⁾	1 789	6 827
1957 Jan.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222
1958 Jan.	168 511	120 637	119 788	32 530	31 998	532	68 049	54 316	13 733	6 167	13 042
1956 Nov.	129 421	90 112	89 460	29 838	29 356	482	50 310	41 134	9 176	2 448	6 864
1956 Dez.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 ¹¹⁾	41 100 ¹¹⁾	9 446 ¹¹⁾	1 789	6 827
1957 Jan.	130 317	91 522	90 996	30 445	29 897	548	50 682 ¹¹⁾	41 413	9 269 ¹¹⁾	2 893	6 976
1957 Febr.	132 002	92 448	91 855	30 713	30 190	523	51 246	41 855	9 391	2 864	7 032
1957 März	132 985	93 521	92 922	31 494	30 953	541	51 411	41 884	9 527	2 923	7 094
1957 April	133 959	94 058	93 427	30 877	30 399	478	51 894	42 275	9 619	3 427	7 229
1957 Mai	135 641	95 388	94 733	30 961	30 393	568	52 440	42 782	9 658	3 956	7 376
1957 Juni	137 331	96 395	95 763	31 695	31 095	600	52 765	43 055	9 710	3 796	7 507
1957 Juli	138 206	97 664	96 977	31 207	30 680	547	53 364	43 543	9 821	4 804	7 602
1957 Aug.	140 612	99 888	99 267	31 040	30 578	462	54 134	44 198	9 936	6 273	7 820
1957 Sept.	143 391	101 028	100 525	31 564	31 006	558	54 920	44 863	10 057	6 075	7 966
1957 Okt.	144 438	102 366	101 819	31 607	31 026	581	55 570	45 286	10 284	6 564	8 078
1957 Nov.	145 792	103 818	103 266	31 790	31 160	630	56 407	45 931	10 476	6 760	8 309
1957 Dez.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222
1958 Jan.	148 426	106 296	105 788	31 998	31 276	722	58 117	47 120	10 997	7 058	8 615
1958 Febr.	150 390	107 836	107 315	32 254	31 478	776	58 954	47 523	11 431	7 075	9 032
1958 März	151 485	109 034	108 408	32 321	31 534	787	59 537 ¹¹⁾	48 092	11 445 ¹¹⁾	7 223	9 327
1958 April	152 393	110 416	109 806	31 772	31 101	671	60 267	48 525	11 742	7 800	9 967
1958 Mai	154 543	111 795	111 213	31 699	31 022	677	61 078	49 140	11 938	8 126	10 310
1958 Juni	156 700	113 196	112 440	32 334	31 584	750	61 828	49 671	12 157	7 731	10 547
1958 Juli	158 828	114 491	113 796	31 742	30 940	802	62 897	50 461	12 436	8 057	11 100
1958 Aug.	160 443	116 239	115 383	31 652	30 896	756	63 901	51 300	12 601	8 315	11 515
1958 Sept.	162 282	117 680	116 904	31 920	31 249	671	64 760	51 986	12 774	8 239	11 985
1958 Okt.	164 029	119 058	118 304	31 441	30 942	499	66 069	52 837	13 232	8 147	12 647
1958 Nov.	166 239	120 346	119 662	31 987	31 375	612	66 986	53 699	13 347	7 631	13 058
1958 Dez.	168 511	120 637	119 788	32 530	31 998	532	68 049	54 316	13 733	6 167	13 042
1959 Jan.	168 846	123 095	122 383	32 357	31 797	560	69 176	54 792	14 384	6 962	13 888
1959 Febr.	170 637	123 962	123 294	32 896	32 216	680	69 746	55 259	14 487	6 230	14 422
1959 März ¹²⁾	-	125 075	124 409	32 831	32 169	662	70 538	55 850	14 688	6 395	14 645

¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Einschließlich durchlaufender Kredite. — ³⁾ Einschließlich der aus dem Umtausch von schließlich Bankschuldverschreibungen. — ⁴⁾ Einschließlich Lombard- und Wechselkredite. — ⁵⁾ Einschließlich des im Bestand der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandschecks und Kredite an internationale Einrichtungen und konsolidierbare Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — ⁶⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Goldforderungen lt. § 11 Währungsauflagegesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 19 Altspargesetz vom 14. 7. 1953. — laufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM). — ⁷⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch-

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾	Sichteinlagen						Spareinlagen	Termininsgesamt
			insgesamt		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte (Deutsche Bundesbank ¹⁾)		
			mit zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) ¹⁰⁾	ohne zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) ¹¹⁾		mit zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) ¹⁰⁾	ohne zeitweilig angelegte(n) Beträge(n) ¹¹⁾			
1950 Dez.	42 045	8 105	12 386	12 139	8 898	2 580	2 333	908	4 111	4 213
1951 Jan.	51 489	9 309	14 286	13 326	10 166	3 123	2 163	997	5 088	5 844
1951 Feb.	63 203	10 804	15 578	13 853	10 877	3 948	2 223	753	7 581	8 058
1953 Jan.	78 529	11 955	17 960	14 830	11 913	5 408	2 278	639	11 547	10 268
1954 Jan.	97 692	12 762	21 905	17 169	14 150	7 232	2 496	523	17 225	10 117
1955 Jan.	114 677	14 058	24 500	20 919	15 599	8 636	5 055	265	21 374	10 155
1956 Jan.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Jan.	148 842	16 481	29 912	26 647	19 325	11 787	7 259	141	29 388	15 585
1958 Jan.	168 511	17 971	29 912	26 647	22 595	15 787	7 270	47	36 102	16 648
1956 Nov.	129 421	15 041	25 877	23 136	15 787	9 959	7 218	131	23 359	12 296
1956 Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Jan.	130 317	14 503	25 073	22 829	15 510	9 430	7 186	133	24 905	13 191
1957 Febr.	132 002	14 953	25 091	22 842	15 419	9 552	7 303	120	25 327	13 436
1957 März	132 985	15 093	24 989	22 834	15 412	9 360	7 205	217	25 754	13 537
1957 April	133 959	15 544	25 502	23 742	16 418	8 941	7 052	143	26 044	13 198
1957 Mai	135 641	15 752	25 419	24 096	16 433	8 866	7 543	120	26 344	13 857
1957 Juni	137 331	15 861	25 478	24 030	16 322	8 797	7 349	359	26 570	13 897
1957 Juli	138 206	15 846	25 207	24 919	17 064	7 711	7 423	432	26 692	14 241
1957 Aug.	140 612	16 142	24 816	24 919	17 496	6 950	7 623	370	27 046	15 076
1957 Sept.	143 391	16 323	25 856	24 919	17 732	6 552	7 232	501	27 404	15 278
1957 Okt.	144 438	16 481	25 388	24 864	17 957	6 714	7 250	199	27 860	15 622
1957 Nov.	145 792	16 819	24 864	24 864	18 018	6 714	7 250	132	28 179	15 919
1957 Dez.	148 842	16 481	26 725	24 864	19 325	7 250	7 250	141	29 388	15 585
1958 Jan.	148 426	16 489	24 837	24 837	17 949	6 817	7 250	71	30 172	16 547
1958 Febr.	150 390	16 986	24 440	24 440	17 863	6 431	7 250	146	30 789	16 788
1958 März	151 485	16 982	24 988	24 988	18 236	6 638	7 250	114	31 309	16 473
1958 April	152 393	17 103	24 682	24 682	18 803	5 787	7 250	92	31 768	16 513
1958 Mai	154 543	17 129	25 460	25 460	19 146	6 259	7 250	55	32 162	16 962
1958 Juni	156 700	17 283	26 552	26 552	19 429	7 052	7 250	71	32 610	16 541
1958 Juli	158 828	17 359	26 552	26 552	19 538	6 298	7 250	49	32 644	17 098
1958 Aug.	160 443	17 606	26 212	26 212	19 950	6 204	7 250	58	33 539	17 225
1958 Sept.	162 282	17 620	27 238	27 238	20 332	6 863	7 250	43	34 043	17 125
1958 Okt.	164 029	17 854	26 955	26 955	20 552	6 345	7 250	58	34 655	17 385
1958 Nov.	166 239	18 349	27 828	27 828	21 141	6 626	7 250	61	34 934	17 313
1958 Dez.	168 511	17 971	29 912	29 912	22 595	7 270	7 270	47	36 102	16 648
1959 Jan.	168 846	17 564	28 270	28 270	21 108	7 112	7 112	50	37 065	17 462
1959 Febr.	170 637	17 983	28 434	28 434	21 267	7 112	7 112	55	37 842	17 366
1959 März ¹²⁾	-	18 027	27 420	27 420	22 061	5 309 ¹³⁾	5 309 ¹³⁾	50	38 333	16 772

¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Einschließlich Münzumlauf. — ³⁾ Einschließlich Anlagekonto (bis Dezember 1953). — lich „Durchlaufende Kredite“. — ⁴⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) angelegten Beträge. — land aufgenommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — ⁵⁾ Saldiert mit den Aktivpositionen: Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im keit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ¹⁰⁾ Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — ¹¹⁾ Enthält Abnahme in Höhe von ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM, davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — ¹⁴⁾ Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — ¹⁵⁾ Enthält rd. 300 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ¹⁶⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von 46 Mio DM. — ¹⁷⁾ Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität
einschließlich der Deutschen Bundesbank¹⁾

I. Geldversorgung, Bankkredit,
Bankenliquidität

DM Aktiva

Nichtbanken				Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ⁷⁾	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾		Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Sonstige Aktiva ⁹⁾	Monatsende
Deutsche Bundesbank ¹⁾						Bestand	mit Rücknahmeverpflichtung abgegebene Ausgleichsforderungen ⁸⁾				
insgesamt	öffentliche Stellen		Wirtschaftsunternehmen und Private	insgesamt	insgesamt			insgesamt	insgesamt		
	Kassenkredite ⁶⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾				Wirtschaftsunternehmen und Private					
1 623	807	697	119	213	1 435	14 975	220	442	— 861	1 578	Dez. 1950
1 167	169	868	130	509	2 384	14 436	936	588	— 101	1 857	.. 1951
750	234	370	146	828	5 003	13 747	1 680	794	— 612	2 252	.. 1952
623	225	254	144	939	6 447	12 422	3 130	981	— 423	2 883	.. 1953
724	473	132	129	978	11 493	10 946	4 736	1 152	— 448	4 280	.. 1954
1 011	630	261	120	1 008	13 410	10 819	3 581	1 351	— 547	4 939	.. 1955
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	.. 1956
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	.. 1957
849	748	100	1	1 251	27 950	10 801	—	1 995	— 911	6 788	.. 1958
652	497	57	98	1 084	18 128	10 798	2 741	1 562	— 714	5 710	Nov. 1956
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez.
526	410	33	93	1 096	18 827	10 730	2 244	1 610	— 933	5 221	Jan. 1957
593	461	35	97	1 101	19 223	10 772	2 249	1 622	— 849	5 436	Febr.
599	416	83	100	1 105	19 412	10 698	2 155	1 640	— 1 042	5 496	März
631	487	55	89	1 113	20 046	10 702	1 760	1 646	— 563	5 197	April
655	480	86	89	1 117	20 674	10 723	1 323	1 663	— 535	5 288	Mai
632	434	104	94	1 122	21 161	10 573	1 448	1 682	— 607	5 557	Juni
687	521	72	94	1 133	21 881	10 826	288	1 699	— 547	5 262	Juli
621	546	7	68	1 140	23 507	9 805	—	1 719	— 832	5 385	Aug.
503	452	10	41	1 147	24 667	10 183	—	1 737	— 1 118	5 747	Sept.
547	486	47	14	1 157	24 607	9 849	—	1 757	— 957	5 659	Okt.
552	529	10	13	1 166	24 755	9 859	—	1 778	— 1 354	5 770	Nov.
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	Dez.
508	480	24	4	1 175	24 371	9 866	—	1 822	— 842	5 738	Jan. 1958
521	484	34	3	1 179	24 339	9 975	—	1 827	— 849	6 083	Febr.
626	529	94	3	1 181	24 564	9 778	—	1 833	— 925	6 020	März
610	548	59	3	1 181	24 756	8 996	—	1 846	— 753	5 951	April
582	522	58	2	1 186	25 512	8 651	—	1 858	— 425	5 966	Mai
756	661	94	1	1 193	25 824	9 067	—	1 880	— 501	6 041	Juni
695	661	32	2	1 197	26 415	8 602	—	1 898	— 19	6 244	Juli
856	689	166	1	1 200	26 754	8 292	—	1 917	— 370	6 411	Aug.
776	692	81	1	1 208	27 121	8 564	—	1 935	— 942	6 716	Sept.
754	690	63	1	1 232	27 492	8 537	—	1 952	— 852	6 610	Okt.
684	676	7	1	1 243	27 828	9 232	—	1 972	— 1 257	6 875	Nov.
849	748	100	1	1 251	27 950	10 801	—	1 995	— 911	6 788	Dez.
712	683	28	1	1 256	27 893	10 027	—	1 973	— 1 415	6 017	Jan. 1959
668	667	—	1	1 258	28 010	10 595	—	1 969	— 1 501	6 344	Febr.
666	665	—	1	1 259	26 272	—	—	—	—	—	März ¹²⁾

Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — 4) Ein-
Länder) befindlichen Teils der 6%igen Reichsbahnleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — 7) Deutsche Bundes-
bankkredite an ausländische Zentralbanken (bis 30. 6. 1958 sonstige Forderungen an das Ausland); Kreditinstitute: Guthaben bei ausländischen Banken. Sorten, aus-
marktseitig des Bundes zurückgegebene Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder). — 9) Ab September 1952 einschließlich Deckungs-
10) Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 erworben werden können. — 11) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch-
laufenden Krediten in Höhe von 254 Mio DM. — 12) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — 13) Vorläufig.

Passiva

einlagen			Aufgenommene Gelder und Darlehen ⁵⁾			Gegenwert- konten bei der Deutschen Bundesbank ¹⁾ 6) 11)	Auslands- passiva ⁷⁾	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG ⁸⁾	Sonstige Passiva ⁹⁾	Monats- ende
Wirtschafts- unter- nehmen und Private ²⁾	öffentliche Stellen	Umlauf von Bankschuld- verschreibungen ⁴⁾	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen					
2 476	1 737	1 787	3 359	150	3 209	965	1 900	1 423	3 826	Dez. 1950
3 456	2 388	2 484	5 657	293	5 364	1 313	781	1 814	4 913	.. 1951
4 759	3 299	3 028	9 000	1 093	7 907	826	449	2 414	5 465	.. 1952
5 762	4 506	4 932	11 853	2 026	9 827	497	407	3 068	6 042	.. 1953
5 146	4 971	8 573	15 825	2 211	13 614	353	749	3 555	6 628	.. 1954
5 622	4 533	11 575	20 049	2 306	17 743	272	756	4 367	7 571	.. 1955
7 159	4 866	13 218	24 152 ¹²⁾	2 627	21 525 ¹²⁾	193	1 276	5 181	9 144	.. 1956
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	.. 1957
9 813	6 835	19 804	27 565	2 520	25 045	361	1 762	7 546	10 840	.. 1958
7 383	4 913	13 119	24 281	2 604	21 677	209	1 157	5 101	8 981	Nov. 1956
7 159	4 866	13 218	24 152 ¹²⁾	2 627	21 525 ¹²⁾	193	1 276	5 181	9 144	Dez.
7 678	5 513	13 361	24 017 ¹³⁾	2 679	21 338 ¹³⁾	217	1 127	5 245	8 678	Jan. 1957
7 661	5 775	13 382 ¹³⁾	24 404 ¹⁴⁾	2 704 ¹⁴⁾	21 700 ¹⁴⁾	169	1 135	5 312	8 793	Febr.
7 678	5 859	13 483	24 616	2 719	21 897	174	1 181	5 415	8 743	März
8 168	5 030	13 568	24 532	2 712	21 820	175	1 327	5 713	8 356	April
8 233	5 624	13 764	24 909	2 694	22 215	167	1 193	5 826	8 410	Mai
7 996	5 901	13 855	25 068	2 704	22 364	152	1 450	5 868	9 132	Juni
8 495	5 746	14 073	25 306 ¹⁵⁾	2 697	22 609 ¹⁵⁾	181	1 582	5 914	9 164	Juli
9 043	6 033	14 332	25 379	2 659	22 720	172	2 153	6 230	9 266	Aug.
9 150	6 128	14 589	25 630	2 671	22 959	247	2 241	6 268	9 555	Sept.
9 643	5 979	14 787	26 002	2 705	23 297	177	1 918	6 303	9 900	Okt.
9 596	6 323	15 149	26 267	2 710	23 557	161	1 898	6 338	10 198	Nov.
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	Dez.
10 051	6 496	15 767	26 808	2 622	24 186	190	1 544	6 497	9 575	Jan. 1958
10 212	6 576	16 212	26 994	2 650	24 344	218	1 602	6 620	9 741	Febr.
10 090	6 383	16 602	26 896 ¹⁷⁾	2 636	24 260 ¹⁷⁾	299	1 459	6 752	9 725	März
10 317	6 196	16 991	27 020	2 735	24 285	249	1 420	6 927	9 720	April
10 404	6 558	17 157	27 249	2 750	24 499	206	1 542	7 072	9 604	Mai
10 046	6 495	17 462	27 535	2 737	24 798	327	1 317	7 134	9 939	Juni
10 356	6 742	18 176 ¹⁸⁾	27 647	2 570 ¹⁸⁾	25 077 ¹⁸⁾	423	1 515	7 191	10 403	Juli
10 490	6 735	18 663	27 472 ¹⁹⁾	2 590	24 882 ²⁰⁾	411	1 576	7 238	10 501	Aug.
10 302	6 823	18 971	27 179	2 573	24 606 ²⁰⁾	450	1 380	7 304	10 972	Sept.
10 607	6 778	19 334	27 495	2 635	24 860	418	1 400	7 369	11 164	Okt.
10 398	6 915	19 641	27 645	2 636	25 009	397	1 397	7 430	11 305	Nov.
9 813	6 835	19 804	27 565	2 520	25 045	361	1 762	7 546	10 840	Dez.
10 413	7 049	20 897	27 467	2 493	24 974	612	1 253	7 659	10 597	Jan. 1959
10 192	7 174	21 427	27 412	2 460	24 952	580	1 290	7 757	10 546	Febr.
9 926	6 846	21 777	27 392	2 474	24 918	585	1 422	—	—	März ¹²⁾

1) Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — 2) Geldaufnahme mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab sechs Monate; einschließ-
3) Deutsche Bundesbank: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Kreditinstitute: Guthaben ausländischer Banken und im Aus-
Bestand der Kreditinstitute. — 4) Einschließlich Sammelwertberichtigung. — 5) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglich-
67 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 12) Enthält Abnahme in Höhe von 266 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. —
13) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 146 Mio DM. — 14) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. —
15) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 180 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — 16) Enthält Abnahme in Höhe von

Zeit	Bargeld- umlauf	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									
		Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾							Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarktstiteln)		
		insgesamt	öffentliche Stellen			Gegenwert- mittel	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte	sonstige Einleger	ins- gesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau ⁴⁾
	insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden ³⁾	sonstige öffentliche Stellen ²⁾								
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
1951	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	- 524	- 609	+ 85
1952	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	+ 243	+ 7	- 287	- 102	+ 185
1953	-1 165	- 143	- 1 629	- 1 435	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	- 77	- 11	- 66
1954	- 861	- 1 710	- 1 734	- 1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 19	+ 26	- 7
1955	- 1 346	- 1 964	- 2 231	- 2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 92	+ 148	- 56
1956	- 948	- 1 796	- 1 919	- 1 855	- 64	+ 59	+ 122	- 58	- 203	- 110	- 93
1957	- 1 682	- 471	- 310	- 216	- 94	+ 24	+ 3	- 188	- 175	- 195	+ 20
1958	- 1 585	- 1 913	- 1 964	- 2 059	+ 95	- 193	+ 193	+ 51	- 65	- 2	- 63
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1951	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	- 44	- 51	+ 7
1952	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	- 20	+ 1	- 24	- 9	+ 15
1953	- 97	- 95	- 135	- 119	- 16	+ 29	+ 9	+ 2	+ 7	+ 1	- 6
1954	- 72	- 142	- 144	- 142	- 2	+ 3	+ 10	+ 5	+ 2	+ 2	+ 0
1955	- 112	- 164	- 186	- 171	- 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 8	+ 12	+ 4
1956	- 79	- 150	- 160	- 151	- 6	+ 5	+ 10	- 5	+ 17	+ 9	+ 8
1957	- 140	- 39	- 26	- 18	- 8	+ 2	+ 0	+ 15	+ 15	+ 16	+ 1
1958	- 132	- 160	- 164	- 172	+ 8	- 16	+ 16	+ 4	- 5	- 0	+ 5
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
1956 1. Vj.	- 462	- 917	- 958	- 1 122	+ 164	+ 42	+ 21	- 22	- 292	- 242	- 50
2. "	- 88	- 555	- 609	- 670	+ 61	+ 68	+ 17	+ 14	+ 18	+ 40	- 22
3. "	- 232	- 454	- 525	- 461	+ 64	+ 47	+ 10	+ 14	+ 18	+ 102	- 13
4. "	- 166	+ 131	+ 173	+ 398	- 225	+ 1	+ 22	- 65	+ 89	+ 124	- 14
1957 1. Vj.	- 145	- 670	- 687	- 764	+ 77	+ 26	- 73	+ 64	- 138	+ 12	- 7
2. "	- 792	- 306	- 209	- 222	+ 27	+ 27	- 142	+ 18	+ 53	+ 72	+ 19
3. "	- 509	+ 139	+ 488	+ 548	+ 61	+ 107	- 142	+ 100	+ 11	+ 13	+ 24
4. "	- 237	+ 367	+ 97	+ 220	- 123	+ 79	+ 361	- 170	+ 11	+ 40	- 42
1958 1. Vj.	- 509	- 430	- 399	- 594	+ 195	- 131	+ 126	- 26	- 82	+ 4	- 12
2. "	- 326	- 619	- 615	- 544	+ 71	- 27	+ 44	+ 21	- 4	+ 21	- 18
3. "	- 324	- 461	- 405	- 436	+ 31	- 124	+ 28	+ 40	+ 29	+ 56	- 27
4. "	- 426	- 403	- 545	- 485	- 60	+ 89	- 4	+ 57	-	+ 82	+ 15
1959 1. Vj.	- 263	- 787	- 624	- 508	- 116	- 224	- 3	+ 64	- 67	-	-
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1956 1. Vj.	- 154	- 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	- 8	- 97	- 81	- 16
2. "	- 29	- 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 6	+ 6	+ 3	- 3
3. "	- 78	- 151	- 175	- 153	+ 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 6	+ 13	- 7
4. "	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	- 22	+ 30	+ 34	- 4
1957 1. Vj.	- 48	- 223	- 229	- 254	+ 25	+ 9	- 24	+ 21	- 46	+ 41	- 5
2. "	- 264	- 102	- 70	- 74	+ 4	+ 9	- 47	+ 6	+ 2	+ 4	- 2
3. "	- 170	+ 46	+ 163	+ 183	- 20	+ 36	- 47	+ 34	+ 18	+ 24	+ 6
4. "	- 79	+ 122	+ 32	+ 73	- 41	+ 27	+ 120	- 57	+ 4	+ 4	- 8
1958 1. Vj.	- 170	- 143	- 133	- 198	+ 65	- 44	+ 42	- 8	- 27	+ 13	- 14
2. "	- 109	- 206	- 205	- 181	+ 24	- 9	+ 15	- 3	+ 3	+ 7	- 4
3. "	- 108	- 154	- 135	- 145	+ 10	- 41	+ 9	+ 13	+ 1	+ 1	- 6
4. "	- 142	- 134	- 182	- 162	- 20	+ 30	+ 1	+ 19	+ 9	+ 18	- 9
1959 1. Vj.	- 88	- 262	- 208	- 169	- 39	- 74	- 1	+ 21	- 22	- 27	+ 5
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
1956 Juli	- 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 15	+ 2	+ 13
Aug.	- 188	- 193	- 185	- 188	+ 3	+ 16	+ 23	+ 1	+ 117	+ 136	+ 19
Sept.	- 6	- 391	- 421	- 333	+ 88	+ 22	+ 7	+ 1	+ 114	+ 97	- 17
Okt.	+ 233	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 19	+ 25	+ 20	+ 77	+ 64	+ 13
Nov.	+ 507	+ 171	+ 158	+ 162	+ 18	+ 18	+ 10	+ 45	+ 16	+ 6	+ 10
Dez.	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	- 93	+ 2	- 13	- 45	+ 28	+ 44	+ 16
1957 Jan.	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	- 21	+ 11	+ 80	- 154	- 136	- 18
Febr.	- 424	- 253	- 304	- 160	- 144	+ 47	+ 12	- 8	+ 50	+ 56	- 6
März	- 83	- 227	- 123	- 29	- 94	- 0	- 96	- 8	+ 33	+ 43	+ 10
April	- 528	+ 71	+ 13	+ 11	+ 2	+ 7	+ 74	+ 23	+ 43	+ 29	+ 14
Ma	- 152	- 67	+ 121	- 87	+ 34	+ 7	+ 23	+ 24	+ 25	+ 24	+ 1
Juni	- 112	- 310	- 102	- 146	+ 44	+ 13	- 239	+ 18	+ 63	+ 40	+ 23
Juli	- 118	+ 533	+ 612	+ 688	+ 76	- 27	- 73	+ 21	+ 37	+ 34	+ 3
Aug.	- 159	+ 569	+ 632	+ 376	+ 256	- 5	+ 62	- 120	+ 9	+ 15	+ 6
Sept. ^{o)}	- 232	- 963	- 756	- 515	- 241	- 75	- 131	- 1	+ 99	+ 121	+ 22
Okt.	- 156	+ 212	+ 7	+ 1	+ 6	+ 69	+ 302	- 166	+ 19	+ 8	+ 27
Nov.	- 342	+ 512	+ 525	+ 387	+ 138	+ 16	+ 67	- 96	+ 35	+ 41	+ 6
Dez.	+ 262	- 358	- 433	- 167	- 266	- 7	- 9	+ 91	+ 6	+ 62	+ 56
1958 Jan.	+ 76	- 175	- 230	- 390	+ 160	- 22	+ 70	+ 7	- 82	+ 25	- 57
Febr.	- 477	- 34	+ 51	- 14	+ 65	- 28	- 76	+ 19	+ 30	+ 3	+ 27
März	- 109	- 221	- 220	- 190	- 30	- 81	+ 132	- 52	+ 31	+ 18	+ 13
April	- 115	+ 639	+ 523	+ 320	+ 203	+ 51	+ 22	+ 43	+ 6	+ 18	- 12
Ma	+ 24	- 266	- 248	- 90	- 158	+ 42	+ 38	+ 98	+ 26	+ 26	+ 0
Juni	- 236	- 992	- 889	- 773	- 116	- 121	+ 16	+ 34	+ 11	+ 12	+ 1
Juli	- 150	+ 351	+ 362	+ 275	+ 87	- 96	+ 21	+ 64	+ 12	+ 0	+ 12
Aug.	- 102	- 54	- 74	- 87	+ 111	+ 12	- 9	+ 33	+ 17	+ 25	+ 8
Sept.	- 73	- 758	- 743	- 797	+ 54	- 39	+ 15	+ 9	+ 1	+ 3	- 2
Okt.	- 189	+ 228	+ 162	+ 44	+ 118	+ 33	+ 15	+ 48	+ 17	+ 2	+ 15
Nov.	- 532	- 146	- 138	- 60	- 78	+ 21	+ 3	+ 26	+ 19	+ 14	+ 5
Dez.	+ 296	- 485	- 568	- 468	- 100	+ 35	+ 14	+ 34	+ 65	+ 72	- 7
1959 Jan.	+ 486	- 659	- 425	- 785	+ 360	- 3	+ 20	- 68	- 64	- 4	- 4
Febr.	- 413	- 280	- 310	- 220	- 90	+ 32	+ 5	+ 3	+ 1	+ 16	+ 15
März	- 336	+ 153	+ 110	+ 496	- 386	- 5	+ 5	+ 43	+ 2	+ 2	+ 4

^{o)} Infolge der Verschmelzung der Berliner Zentralbank mit der Deutschen Bundesbank im September 1957 wurden bei der Aufstellung der vorliegenden Tabelle gegenüber bei der Deutschen Bundesbank (bzw. früheren Bank deutscher Länder) aufgenommenen Krediten und ihren dort unterhaltenen Einlagen eingerechnet wurde (und zwar unter einschlägigen Daten der vorliegenden Übersicht im einzelnen zu berücksichtigen). Die Angaben ab September 1957 sind mit den früheren Terminen nicht ganz vergleichbar; wegen Berliner Zentralbank vgl. ^{o)} - ¹⁾ Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluss bzw. -abfluss (bzw. Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der Guthaben des Bundes. - ²⁾ Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland. Sorten, Auslandsschecks und Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite an der EZU, Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Banken sowie sonstige Währungskonten. - ³⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. - ⁴⁾ Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreservguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, lassen. - ⁵⁾ Ab Mai 1958 ohne die Mindestreservguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. dazu Anmerkung ³⁾.

DM

auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾							Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ²⁾		Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt ⁴⁾	Zeit
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁵⁾	Sonstige Faktoren ⁶⁾	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁷⁾			gesamt	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt	zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt ⁴⁾		
			insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden	sonstige Titel ⁷⁾							gesamt	Veränderung
nach Jahren												
Gesamtveränderung												
+ 2 089	— 297	+ 236	+ 216	—	+ 216	+ 797	+ 403	+ 345	5 304.7	2 627.9	1951	
+ 3 365	+ 120	+ 1 987	— 213	—	— 213	+ 268	— 56	— 1 506	3 793.7	2 896.3	1952	
+ 3 668	— 49	+ 1 025	+ 269	—	+ 269	+ 292	+ 388	— 674	3 124.4	3 187.8	1953	
+ 3 206	+ 177	+ 831	— 132	—	— 132	+ 665	+ 364	— 34	3 090.2	3 851.9	1954	
+ 2 070	+ 355	— 793	— 16	—	— 125	+ 109	+ 498	+ 823	4 397.6	4 349.7	1955	
+ 5 625	+ 61	+ 2 739	— 526	—	+ 381	+ 706	+ 432	— 1 507	2 890.2	5 055.2	1956	
+ 7 905	+ 335	+ 5 919	— 2 605	—	— 2 814	+ 209	+ 1 883	— 1 424	1 676.6	7 108.9	1957	
+ 5 675	+ 469	+ 2 581	— 433	—	— 215	+ 218	+ 1 432	— 716	960.3	8 243.1	1958	
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
+ 174	— 24	+ 20	+ 18	—	+ 18	+ 67	+ 34	+ 29	4 474.7	1 823.7	1951	
+ 280	+ 10	+ 165	— 18	—	— 18	+ 22	+ 5	— 125	3 527.4	1 999.6	1952	
+ 305	— 4	+ 102	— 22	—	— 22	+ 24	+ 32	— 56	2 532.4	2 209.7	1953	
+ 267	+ 14	+ 69	— 11	—	— 11	+ 55	+ 30	— 3	2 081.9	2 580.8	1954	
+ 172	+ 30	— 66	— 1	—	+ 10	+ 42	+ 69	+ 109	2 445.7	3 028.2	1955	
+ 469	+ 5	+ 228	— 44	—	+ 32	+ 59	+ 36	— 125	3 486.4	3 626.1	1956	
+ 659	+ 28	+ 493	— 217	—	+ 234	+ 17	+ 157	+ 119	1 762.8	4 759.8	1957	
+ 473	+ 39	+ 215	— 36	—	— 18	+ 18	+ 119	— 60	1 165.6	6 015.2	1958	
nach Vierteljahren												
Gesamtveränderung												
+ 592	+ 197	— 882	— 589	—	— 527	— 62	— 976	+ 41	+ 495	4 893.0	3 373.7	1. Vj. 1956
+ 1 625	+ 15	+ 948	+ 163	—	+ 127	+ 36	+ 176	+ 106	— 935	3 957.8	3 550.0	2. "
+ 1 919	+ 120	+ 371	— 132	—	+ 73	+ 59	+ 143	— 1 022	2 935.3	3 766.7	3. "	
+ 1 490	— 242	+ 1 302	+ 32	—	+ 92	— 60	+ 1 289	+ 142	— 45	2 890.2	5 055.2	4. "
+ 1 634	+ 434	+ 1 115	— 1 300	—	— 1 208	— 92	— 1 037	+ 143	— 852	2 038.7	4 018.7	1. Vj. 1957
+ 2 221	+ 135	+ 993	— 769	—	— 811	+ 42	+ 1 080	+ 883	— 856	2 894.1	5 098.5	2. "
+ 3 942	+ 217	+ 3 736	— 1 925	—	— 1 800	— 125	+ 352	+ 639	— 1 459	1 645.6	5 622.6	3. "
+ 1 08	— 182	+ 67	+ 1 388	—	+ 1 006	+ 382	+ 1 486	+ 93	+ 31	1 676.6	7 108.9	4. "
+ 815	+ 418	+ 212	— 1 339	—	— 1 291	— 48	— 1 294	+ 199	— 167	1 509.2	5 814.7	1. Vj. 1958
+ 1 929	+ 154	+ 1 330	— 743	—	— 674	+ 69	+ 472	+ 275	+ 85	1 594.7	5 989.5	2. "
+ 1 581	+ 182	+ 974	— 451	—	— 476	+ 9	— 216	+ 729	— 865.7	5 773.6	3. "	
+ 1 350	+ 285	+ 265	+ 2 110	—	+ 2 219	+ 109	+ 2 470	+ 266	+ 95	960.3	8 243.1	4. "
— 260	+ 322	— 1 055	— 618	—	— 465	— 153	— 1 932	+ 185	— 259	701.0	6 310.6	1. Vj. 1959
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
+ 197	+ 66	— 294	— 196	—	— 176	— 20	— 325	+ 14	+ 165	4 442.7	3 379.5	1. Vj. 1956
+ 542	+ 5	+ 317	+ 54	—	+ 42	+ 12	+ 59	+ 35	— 312	4 174.6	3 497.6	2. "
+ 640	+ 40	+ 457	+ 44	—	+ 24	+ 20	+ 72	+ 48	— 341	2 988.6	3 635.8	3. "
+ 497	+ 81	+ 434	+ 11	—	+ 31	+ 20	+ 430	+ 47	— 15	2 339.6	3 991.5	4. "
+ 545	+ 144	+ 372	— 434	—	— 403	— 31	— 346	+ 48	— 284	1 831.2	3 688.8	1. Vj. 1957
+ 740	+ 45	+ 331	— 256	—	— 270	+ 14	+ 360	+ 294	+ 285	2 282.0	4 374.4	2. "
+ 1 314	+ 72	+ 1 244	— 641	—	— 600	+ 41	+ 117	+ 213	+ 486	1 597.3	5 027.2	3. "
+ 36	+ 61	+ 22	+ 463	—	+ 336	+ 127	+ 495	+ 31	+ 10	1 340.5	5 948.9	4. "
+ 272	+ 139	+ 71	— 446	—	— 430	+ 16	— 431	+ 66	+ 56	1 365.1	5 568.8	1. Vj. 1958
+ 643	+ 52	+ 377	— 248	—	— 225	+ 23	+ 157	+ 92	+ 28	1 396.8	5 788.7	2. "
+ 527	+ 61	+ 325	— 154	—	— 157	+ 3	+ 72	+ 75	+ 243	1 021.0	5 888.8	3. "
+ 450	+ 95	+ 88	+ 703	—	+ 739	+ 36	+ 823	+ 89	+ 32	879.4	6 814.3	4. "
— 87	+ 107	— 352	— 206	—	— 155	— 51	— 644	+ 62	— 86	837.3	6 253.5	1. Vj. 1959
nach Monaten												
Gesamtveränderung												
+ 749	+ 28	+ 883	— 136	—	— 26	— 110	+ 153	+ 32	— 594	3 364.3	3 703.3	Juli 1956
+ 502	+ 130	+ 550	+ 118	—	+ 47	+ 71	+ 266	+ 81	+ 698	2 666.3	3 437.3	Auz.
+ 668	+ 38	— 63	+ 129	—	+ 1	+ 122	+ 329	+ 29	+ 269	2 935.3	3 766.7	Sept.
+ 540	— 69	+ 1 107	— 518	—	— 317	— 201	— 191	+ 42	— 780	2 155.7	3 575.6	Okt.
+ 522	+ 205	+ 33	+ 82	—	— 97	+ 15	— 332	+ 23	+ 183	1 973.9	3 243.7	Nov.
+ 427	— 378	+ 162	+ 632	—	+ 507	+ 125	+ 1 711	+ 27	+ 917	2 890.2	5 055.2	Dez.
+ 384	+ 361	+ 763	— 1 213	—	— 1 057	— 156	— 1 565	+ 117	— 1 115	1 775.6	3 490.2	Jan. 1957
+ 636	+ 85	+ 94	+ 70	—	+ 49	+ 21	+ 68	+ 12	— 96	1 679.4	3 557.6	Febr.
+ 613	— 11	+ 259	+ 157	—	— 200	+ 43	+ 461	+ 38	+ 359	2 038.7	4 018.7	März
+ 776	+ 60	+ 302	— 384	—	— 372	— 12	— 209	+ 88	— 127	1 911.4	3 809.0	April
+ 812	+ 80	+ 698	— 420	—	— 434	+ 14	+ 407	+ 719	+ 129	2 040.5	4 215.7	Mai
+ 633	+ 155	+ 7	+ 36	—	— 6	+ 42	+ 883	+ 75	+ 854	2 894.1	5 098.5	Juni
+ 1 013	+ 91	+ 1 556	— 907	—	— 877	— 30	— 325	+ 64	+ 974	1 920.4	4 773.3	Juli
+ 1 629	+ 36	+ 2 012	— 1 405	—	— 1 305	+ 100	+ 88	+ 139	+ 695	1 225.9	4 685.6	Auz.
+ 1 300	+ 162	+ 168	+ 387	—	+ 382	+ 5	+ 765	+ 436	+ 210	1 645.6	5 622.6	Sept.
+ 252	+ 20	+ 309	— 169	—	— 339	+ 170	— 282	+ 97	— 422	1 223.3	5 340.9	Okt.
— 53	+ 96	+ 56	+ 102	—	+ 6	+ 96	+ 516	+ 24	+ 102	1 121.6	5 397.0	Nov.
— 90	— 106	— 298	+ 1 455	—	+ 1 339	+ 116	+ 1 712	+ 20	+ 555	1 676.6	7 108.9	Dez.
+ 130	+ 360	+ 309	— 1 616	—	— 1 299	— 317	— 1 655	+ 195	— 348	1 328.3	5 453.4	Jan. 1958
+ 263	+ 123	— 95	+ 150	—	+ 112	+ 38	+ 15	+ 19	— 70	1 257.9	5 438.4	Febr.
+ 423	— 64	— 2	+ 127	—	+ 103	+ 230	+ 376	+ 23	+ 251	1 509.2	5 814.7	März
+ 586	+ 18	+ 1 098	— 933	—	— 776	— 157	+ 107	+ 118	— 58	1 451.2	5 921.2	April
+ 699	+ 126	+ 557	— 419	—	— 334	— 85	+ 169	+ 82	+ 307	1 144.4	5 455.3	Mai
+ 644	+ 47	+ 526	+ 610	—	+ 437	+ 173	+ 534	+ 75	+ 450	1 594.7	5 989.5	Juni
+ 623	+ 44	+ 880	— 576	—	— 576	— 137	— 204	+ 66	+ 508	1 086.5	5 785.6	Juli
+ 573	+ 59	+ 459	— 161	—	— 306	+ 322	+ 48	+ 110	+ 24	1 110.8	6 107.3	Auz.
+ 386	+ 80	+ 364	+ 275	—	+ 274	+ 145	+ 334	+ 48	+ 245	865.7	5 773.6	Sept.
+ 446	+ 148	+ 320	— 326	—	— 77	— 249	— 164	+ 108	— 158	708.1	5 609.7	Okt.
+ 465	+ 300	+ 14	+ 788	—	+ 699	+ 89	+ 981	+ 9	+ 262	969.9	6 590.2	Nov.
+ 438	+ 300	+ 14	+ 1 648	—	+ 1 597	+ 51	+ 1 653	+ 62	— 9	960.3	8 243.1	Dez.
— 759	— 38	— 1 038	— 946	—	— 762	— 184	— 1 954	+ 147	+ 30	990.6	6 289.1	Jan. 1959
+ 84	+ 60	+ 550	+ 592	—	+ 572	+ 20	+ 128	+ 1	— 170	820.2	6 160.9	Febr.
+ 415	+ 300	+ 534	— 265	—	— 275	+ 10	+ 150	+ 37	— 119	701.0	6 310.6	März

dem bisher angewandten Verfahren einige Änderungen notwendig: Während von der Berliner Zentralbank in diese Übersicht bisher nur der Globalsaldo zwischen den von ihr den „Sonstigen Faktoren“ sind ihre Aktiva und Passiva, nachdem sie nunmehr Bestandteil der entsprechenden Positionen des Bundesbank-Ausweises geworden sind, in den die Abweichungen sind aber nur geringfügig. — ¹⁾ Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ²⁾ Früher Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken; für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank-zufüsse (+) bewirkt haben. — ³⁾ Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ⁴⁾ Nach Ausschaltung der durch die Münzgutschriften und durch Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen, die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁵⁾ Saldo aus folgenden Positionen: Gold, ausländische Zentralbanken (bis Juni 1958; sonstige Forderungen an das Ausland) abzüglich Guthaben ausländischer Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können. — ⁶⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sich seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte bei der Deutschen Bundesbank ²⁾	Gegenwertmittel ³⁾	Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt ⁴⁾	
		insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ⁵⁾)	bei der Deutschen Bundesbank ⁵⁾)	insgesamt		bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ⁵⁾)	bei der Deutschen Bundesbank ⁵⁾)				von Wirtschaftsunternahmen und Privaten ¹⁾	von öffentlichen Stellen	Sparanlagen	mit ohne	
					zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt(n) Beträge(n) ⁶⁾	ohne		auf Girokonto	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ⁶⁾						zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt(n) Beträge(n) ⁷⁾	ohne
a) Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)																
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 -	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 ⁵⁾	1 028 ⁵⁾	1 120	995	3 061	24 309 ⁵⁾	23 907 ⁵⁾
1950 -	8 117	8 531	7 805	726 ⁶⁾	2 456	2 236	1 535	701 ⁶⁾	220	904	1 162 ⁶⁾	2 434	1 733	4 066	29 403 ⁶⁾	29 183 ⁶⁾
1951 -	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	323	930	995	1 186	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 -	10 817	10 490	10 228	262	3 223	2 050	1 746	304	1 673	761	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 -	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 758	366	3 125	639	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 642
1954 -	12 781	13 631	13 329	302	7 014	2 294	2 020	264	4 730	307	4 991	4 761	4 761	16 717	60 726	55 996
1955 -	14 988	14 979	14 747	231	8 455	4 874	3 203	2 571	3 581	265	246	4 302	20 668	23 372	68 463	64 882
1956 -	14 925	14 281	15 991	390	9 612	6 391	2 598	3 793	3 221	144	187	6 961	4 627	23 372	76 109	72 888
1957 -	16 516	18 476	18 138	338		7 127	2 718	4 409	—	141	168	9 096	5 966	28 201		85 691
b) Bundesgebiet einschließlich Berlin (außer Saarland)																
1950 Dez.	8 105	8 898	8 069	829	2 580	2 333	1 589	744	247	908	965	2 476	1 737	4 111	29 780	29 533
1951 -	9 309	10 166	9 894	272	3 123	2 163	1 708	455	967	997	1 313	3 456	2 388	5 088	35 840	34 833
1952 -	10 804	10 877	10 612	265	3 948	2 223	1 835	388	1 725	753	826	4 759	3 299	7 581	42 847	41 083
1953 Jan.	10 679	10 206	9 953	253	4 020	1 831	1 641	190	2 189	771	821	5 177	3 560	7 919	43 153	40 929
Febr.	10 930	10 121	9 875	246	4 206	1 887	1 711	176	2 319	734	788	5 294	3 774	8 186	44 033	41 684
März	10 923	10 216	9 962	254	4 250	2 145	1 766	379	2 105	702	752	5 311	3 919	8 409	44 482	42 343
April	11 159	10 757	10 469	288	3 579	1 944	1 669	275	1 635	820	688	5 623	3 952	8 668	45 246	43 581
Mai	11 124	10 958	10 682	276	3 789	2 137	1 790	347	1 652	770	622	5 684	4 167	8 890	46 004	44 347
Juni	11 188	10 990	10 730	260	4 163	2 256	1 960	296	1 907	763	582	5 474	4 339	9 143	46 642	44 723
Juli	11 425	11 127	10 871	256	3 939	2 125	1 771	354	1 814	688	615	5 877	4 430	9 377	47 478	45 655
Aug.	11 495	11 257	11 014	243	4 458	2 078	1 807	271	2 380	678	612	5 974	4 565	9 634	48 673	46 261
Sept.	11 646	11 299	11 053	246	4 664	2 101	1 882	215	2 563	641	578	6 037	4 609	9 880	49 354	46 742
Okt.	11 786	11 516	11 286	230	4 341	1 751	1 523	228	2 590	634	575	6 174	4 377	10 254	49 657	46 973
Nov.	11 767	11 716	11 454	262	4 200	2 058	1 741	317	2 762	655	549	6 031	4 421	10 599	50 558	47 685
Dez.	11 955	11 913	11 668	245	5 408	2 278	1 853	425	3 130	639	497	5 762	4 506	11 547	52 227	48 996
1954 Jan.	11 653	11 495	11 248	247	5 663	1 944	1 614	330	3 719	613	372	5 798	4 853	12 339	52 786	49 065
Febr.	11 868	11 368	11 140	228	5 864	2 033	1 732	297	3 831	607	376	5 844	4 846	13 102	53 875	50 042
März	11 776	11 430	11 188	242	6 336	2 209	1 806	407	4 147	596	395	5 825	5 202	13 564	55 144	50 996
April	12 020	11 941	11 665	279	5 799	2 020	1 691	329	3 779	594	444	5 812	5 059	13 894	55 568	51 788
Mai	11 868	12 131	11 856	275	6 161	2 153	1 849	304	4 008	574	451	5 735	5 035	14 220	56 175	52 166
Juni	11 913	11 998	11 747	251	6 448	2 235	1 904	305	4 413	572	418	5 013	5 013	14 640	56 607	53 193
Juli	12 137	12 284	12 119	265	6 239	2 108	1 738	370	4 121	553	421	5 402	4 917	14 948	57 661	57 866
Aug.	12 066	12 641	12 334	307	6 042	2 082	1 759	323	3 960	556	407	5 426	5 084	15 291	57 503	53 539
Sept.	12 340	12 669	12 374	295	6 767	2 091	1 766	325	4 676	562	383	5 354	5 051	15 607	58 733	54 053
Okt.	12 564	12 735	12 513	222	6 482	2 036	1 716	320	4 446	560	372	5 497	5 084	16 013	59 307	54 857
Nov.	12 536	13 140	12 914	226	6 940	2 252	1 884	368	4 688	528	392	5 261	5 004	16 315	60 116	55 425
Dez.	12 762	14 150	13 845	305	7 232	2 496	2 147	349	4 736	523	353	5 146	4 971	17 225	62 362	57 626
1955 Jan.	12 566	13 151	12 822	329	7 454	2 199	1 857	342	5 255	519	356	5 697	5 165	17 809	62 717	57 462
Febr.	12 688	12 867	12 529	338	7 518	2 335	1 974	361	5 181	510	345	5 958	5 174	18 277	63 337	58 147
März	12 857	13 191	12 652	539	7 546	2 844	2 149	695	4 702	510	331	5 840	5 018	18 658	63 951	59 247
April	13 079	13 242	12 962	280	6 681	2 333	1 959	374	4 348	515	348	5 965	5 230	18 975	64 035	59 685
Mai	12 994	13 540	13 313	227	6 237	2 660	2 003	657	3 577	386	336	6 158	5 352	19 263	64 266	60 687
Juni	13 186	13 648	13 437	211	6 394	3 056	2 111	945	3 338	360	325	5 700	5 303	19 538	64 454	61 114
Juli	13 443	13 876	13 670	206	6 354	2 996	1 924	1 072	3 358	338	340	5 635	5 256	19 743	64 985	61 625
Aug.	13 269	14 130	13 909	221	6 587	3 296	2 080	1 216	3 291	324	314	5 733	5 337	20 036	65 730	62 437
Sept.	13 778	13 973	13 747	226	7 243	3 838	2 065	1 773	3 335	295	349	5 602	5 109	20 300	66 647	63 240
Okt.	13 617	14 473	14 250	223	7 367	4 028	2 016	2 012	3 339	276	318	5 752	4 958	20 613	67 374	64 033
Nov.	13 731	14 560	14 355	205	8 110	4 647	2 177	2 470	3 463	260	295	5 577	4 812	20 804	68 149	64 684
Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776
1956 Jan.	13 718	14 634	14 414	220	8 946	5 515	2 019	3 496	3 431	256	274	5 893	4 414	21 930	70 065	66 632
Febr.	13 836	14 359	14 120	239	9 666	6 389	2 234	4 135	3 277	257	262	5 980	4 216	22 387	70 963	67 684
März	14 535	14 127	13 869	258	9 503	6 287	2 331	3 956	3 216	244	247	5 856	4 943	22 595	71 050	67 832
April	14 269	14 736	14 487	249	9 411	6 237	2 079	4 158	3 171	229	266	6 320	3 881	22 807	71 921	68 745
Mai	14 410	14 910	14 634 ^{a)}	276	9 531	6 430	2 164	4 266	3 104	186	268	6 409	3 784	22 957	72 455	69 352
Juni	14 603	14 810	14 570 ^{a)}	240	9 885	6 520	2 232	4 288	3 365	177	261	6 359	3 763	23 158	73 013	69 646
Juli	14 533	15 207	14 971	236	9 652	6 416	2 080	4 336	3 236	150	260	6 715	3 870	23 066	73 453	70 215
Aug.	14 632	15 321	15 092	229	9 639	6 511	2 151	4 360	3 128	173	235	6 945	4 103	23 143	74 191	71 061
Sept.	14 822	15 099	14 872	227	10 167	6 895	2 239	4 656	3 272	166	208	7 041	4 319	23 280	75 102	71 828
Okt.	14 502	15 643	15 435	208	9 662	6 804	2 065	4 739	2 858	141	240	7 363	4 731	23 514	75 796	72 936
Nov.	15 041	15 787	15 535	252	9 959	7 218	2 348	4 870	2 741	131	209	7 383	4 913	23 359	76 782	74 039
Dez.	14 895	16 964	16 670	294	9 760	6 539	2 708	3 831	3 221	144	193	7 159	4 866	24 276	78 257	75 034
1957 Jan.	14 503	15 510	15 295	215	9 430	7 186	2 222	4 964	2 244	133	217	7 678	5 513	24 905	77 889	75 643
Febr.	14 953	15 419	15 197	222	9 552	7 303	2 258	5 045	2 249	120	169	7 661	5 775	25 327	78 976	76 725
März	15 093	15 412	15 184	228	9 360	7 205	2 448	4 757	2 155	217	174	7 678	5 859	25 754	79 547	77 390
April	15 544	16 418	16 165	253	8 941	7 181	2 288	4 893	1 760	143	175	8 138	5 030	26 044	80 463	78 701
Mai	15 752	16 433	16 204	229	8 866	7 543	2 242	5 301	1 323	120	167	8 268	5 624	26 344	81 539	80 214
Juni	15 861	16 322	16 110	212	8 797	7 349	2 441	4 908	1 448	359	152	7 996	5 901	26 570	81 958	80 508

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf
a) an den Ausweisstichtagen
Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1957 31. 1.	15 228.8	14 173.1	1 055.7	1958 31. 1.	17 196.9	16 077.3	1 119.6	1959 7. 1.	17 622.8	16 452.2	1 170.6
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	15 653.0	14 589.8	1 063.2	28. 2.	17 674.0	16 554.0	1 120.0	15. 1.	17 207.7	16 055.6	1 152.1
1949 30. 6.	6 974.0	6 974.0	—	31. 3.	15 735.8	14 670.3	1 065.5	31. 3.	17 782.7	16 653.4	1 129.3	23. 1.	16 451.9	15 313.7	1 138.2
31. 12.	7 737.9	7 737.9	—	30. 4.	16 264.0	15 178.7	1 085.3	30. 4.	17 897.5	16 765.6	1 131.9	31. 1.	18 372.3	17 204.9	1 167.4
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	16 415.8	15 332.5	1 083.3	31. 5.	17 873.3	16 737.7	1 135.6	7. 2.	17 336.5	16 179.8	1 156.7
31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 6.	16 527.7	15 436.7	1 091.0	30. 6.	18 108.8	16 973.8	1 135.0	15. 2.	16 999.9	15 852.1	1 147.8
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	16 646.1	15 544.7	1 101.4	31. 7.	18 258.3	17 110.6	1 147.7	23. 2.	16 326.7	15 187.9	1 138.8
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	16 804.6	15 706.1	1 098.5	31. 8.	18 360.2	17 208.4	1 151.8	28. 2.	18 785.6	17 618.5	1 167.1
1952 30. 6.	10 405.5	9 804.6	600.9	30. 9.	17 036.8	15 928.5	1 108.3	30. 9.	18 432.8	17 273.3	1 159.5	7. 3.	17 851.9	16 687.8	1 164.1
31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	31. 10.	17 192.5	16 073.7	1 118.8	31. 10.	18 621.8	17 450.5	1 171.3	15. 3.	17 617.6	16 442.7	1 174.9
1953 30. 6.	11 658.8	10 830.8	828.0	30. 11.	17 534.8	16 402.3	1 132.5	30. 11.	19 153.8	17 963.3	1 190.5	23. 3.	16 938.2	15 773.0	1 165.2
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 12.	17 273.2	16 132.9	1 140.3	31. 12.	18 858.3	17 661.5	1 196.8	31. 3.	19 121.5	17 924.6	1 196.9
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									7. 4.	17 708.7	16 532.5	1 176.2
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									15. 4.	17 310.0	16 149.3	1 160.7
1955 30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9												
31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4												
1956 30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6												
31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7												

b) Durchschnitte¹⁾
Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1956 April	13 892	1957 April	15 111	1958 April	16 514
Mai	13 967	Mai	15 131	Mai	16 671
Juni	14 125	Juni	15 348	Juni	16 742
Juli	14 261	Juli	15 369	Juli	16 893
Aug.	14 115	Aug.	15 545	Aug.	16 978
Sept.	14 300	Sept.	15 701	Sept.	17 064
Okt.	14 230	Okt.	15 799	Okt.	17 164
Nov.	14 216	Nov.	15 871	Nov.	17 429
Dez.	15 276	Dez.	16 776	Dez.	18 260
1957 Jan.	14 365	1958 Jan.	15 945	1959 Jan.	17 305
Febr.	14 333	Febr.	15 971	Febr.	17 208
März	14 679	März	16 413	März	17 908

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern.

c) Stückelung
nach dem Stand vom 31. März 1959

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	17 925	93,7
davon:		
100,— DM	5 675	29,7
50,— "	8 337	43,6
20,— "	2 674	14,0
10,— "	1 113	5,8
5,— "	126	0,6
Scheidemünzen insgesamt	1 197	6,3
davon:		
5,— DM	420	2,2
2,— "	152	0,8
1,— "	337	1,8
—,50 "	121	0,6
—,10 "	108	0,6
—,05 "	34	0,2
—,02 "	3	0,0
—,01 "	22	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	19 122	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private				
			insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Sondervermögen des Bundes ¹⁾				Länder				sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkasten ³⁾		
					insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen vor-schüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wert-papiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen vor-schüsse				Lombard-kredite	
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	—	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951 -	1 166.5	299.1	1 036.6	169.2	839.4	553.3	—	—	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	1.2	69.3	60.6
1952 -	750.0	380.4	603.4	233.8	538.2	355.2	—	—	183.0	—	64.8	14.4	50.4	—	0.4	85.6	61.0
1953 -	622.5	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	—	183.0	44.3	47.6	6.0	41.6	—	0.4	108.4	35.7
1954 -	734.3	601.9	605.4	473.0	522.7	100.4	—	—	390.7	31.6	61.2	0.4	60.8	—	21.5	109.9	19.0
1955 -	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 -	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 -	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 -	1 094.4	748.7	1 094.0	748.3	1 024.9	100.0	17.5	661.7	245.7	69.1	—	—	69.1	—	—	—	0.4
1957 Jan.	570.2	502.5	477.3	409.6	458.5	8.0	—	390.8	59.7	13.1	—	—	13.1	—	5.7	83.5	9.4
Febr.	643.7	558.5	546.1	460.9	476.0	20.0	—	390.8	65.2	68.8	—	—	68.8	—	1.3	88.6	9.0
März	651.4	515.8	551.6	416.0	526.4	69.0	—	390.8	66.6	24.7	—	—	24.7	—	0.5	90.8	9.0
April	684.8	576.5	595.9	487.6	499.1	41.2	—	390.8	67.1	94.2	—	—	94.2	—	2.6	79.9	9.0
Mai	714.4	568.7	625.5	479.8	536.5	75.9	—	390.8	69.8	72.7	—	—	72.7	—	16.3	79.9	9.0
Juni	709.8	528.4	615.8	434.4	572.2	98.1	—	390.8	83.3	34.5	—	—	34.5	—	9.1	84.7	9.3
Juli	776.1	614.9	682.4	521.2	552.0	67.5	—	390.8	93.7	119.7	—	—	119.7	—	10.7	85.8	7.9
Aug.	724.0	613.8	655.9	545.7	501.0	2.5	—	390.8	107.7	149.4	—	—	149.4	—	5.5	59.8	8.3
Sept.	608.1	492.9	567.5	452.3	506.0	6.0	—	390.8	109.2	61.5	—	—	61.5	—	—	32.5	8.1
Okt.	653.1	500.9	638.6	486.4	543.0	42.5	—	390.8	109.7	95.6	—	—	95.6	—	—	6.4	8.1
Nov.	663.4	542.5	650.6	539.7	511.7	6.0	—	390.8	114.9	138.9	—	—	138.9	—	—	3.7	9.1
Dez.	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	174.5	83.8	—	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 Jan.	679.8	484.4	675.6	480.2	615.6	20.0	—	420.2	175.4	60.0	—	—	60.0	—	—	0.2	4.0
Febr.	694.9	487.1	691.7	483.9	628.0	32.5	—	420.2	175.3	63.7	—	—	63.7	—	—	0.1	3.1
März	807.7	532.2	804.7	529.2	758.7	93.4	—	483.2	182.1	46.0	—	—	46.0	—	—	0.1	2.9
April	795.6	550.9	792.9	548.2	727.9	59.3	—	483.2	185.4	65.0	—	—	65.0	—	—	0.1	2.6
Mai	769.0	524.5	766.5	522.0	727.7	57.5	—	483.2	187.0	38.8	—	—	38.8	—	—	0.0	2.5
Juni	941.6	662.6	940.2	661.2	888.2	93.4	—	609.2	209.2	185.6	—	—	185.6	—	—	—	1.4
Juli	895.1	662.7	893.6	661.2	841.6	31.9	—	609.2	200.5	52.0	—	—	52.0	—	—	—	1.5
Aug.	1 072.0	690.1	1 070.6	688.7	1 043.6	166.5	—	661.7	215.4	27.0	—	—	27.0	—	—	—	1.4
Sept.	997.0	692.9	995.8	691.7	965.8	83.0	—	661.7	221.1	30.0	—	—	30.0	—	—	—	1.2
Okt.	989.9	691.0	988.6	689.7	960.6	63.0	—	661.7	235.9	28.0	—	—	28.0	—	—	—	1.3
Nov.	922.6	676.9	921.4	675.7	907.4	6.8	—	661.7	238.9	14.0	—	—	14.0	—	—	—	1.2
Dez.	1 094.4	748.7	1 094.0	748.3	1 024.9	100.0	17.5	661.7	245.7	69.1	—	—	69.1	—	—	—	0.4
1959 Jan.	933.5	684.1	933.1	683.7	911.1	28.3	—	661.7	221.1	22.0	—	—	22.0	—	—	—	0.4
Febr.	876.3	668.2	875.9	667.8	869.8	—	—	661.7	208.1	6.1	—						

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute
Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KFW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ²⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201.9	4 235.4	360.6	605.9	368.7	368.7	—
1951 -	5 717.5	4 757.2	290.8	669.5	454.0	454.0	—
1952 -	4 128.4	3 389.0	253.5	485.9	468.4	268.5	199.9
1953 -	3 351.1	2 739.1	245.2	366.8	225.6	202.6	23.0
1954 -	3 339.0	2 837.7	265.1	236.2	207.3	195.2	12.1
1955 -	4 683.0	4 130.9	340.5	211.6	145.0	139.5	5.5
1956 -	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 -	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1958 -	960.3	769.6	63.9	126.8	3.8	3.8	—
1957 Jan.	2 023.4	1 795.0	46.3	182.1	40.8	28.7	12.1
Febr.	1 916.8	1 638.1	98.9	179.8	34.4	22.3	12.1
März	2 278.7	2 037.4	62.0	179.3	46.6	32.5	14.1
April	2 136.4	1 913.6	44.6	178.2	61.6	46.5	15.1
Mai	2 271.5	2 051.4	45.2	174.7	62.7	47.6	15.1
Juni	3 115.9	2 844.4	96.8	174.7	34.9	25.1	9.8
Juli	2 146.0	1 940.9	31.0	174.1	29.0	27.6	1.4
Aug.	1 435.5	1 241.7	29.7	164.1	21.8	21.4	0.4
Sept.	1 645.6	1 438.2	43.4	164.0	43.6	43.2	0.4
Okt.	1 223.3	1 021.2	39.0	163.1	16.9	16.5	0.4
Nov.	1 121.6	923.3	35.8	162.5	10.7	10.3	0.4
Dez.	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1958 Jan.	1 328.3	1 139.6	28.9	159.8	10.2	10.2	—
Febr.	1 257.9	1 016.1	82.2	159.6	37.9	37.9	—
März	1 509.2	1 324.7	30.0	154.5	25.1	25.1	—
April	1 451.2	1 242.4	56.5	152.3	12.8	12.8	—
Mai	1 144.4	969.7	23.5	151.2	13.2	13.2	—
Juni	1 594.7	1 397.9	46.5	150.3	12.4	12.4	—
Juli	1 086.5	914.3	23.0	149.2	24.6	24.6	—
Aug.	1 110.8	941.8	20.8	148.2	33.0	33.0	—
Sept.	865.7	701.2	22.4	142.1	30.9	30.9	—
Okt.	708.1	543.8	24.3	140.0	16.2	16.2	—
Nov.	969.9	805.2	25.8	138.9	10.8	10.8	—
Dez.	960.3	769.6	63.9	126.8	3.8	3.8	—
1959 Jan.	990.6	860.7	23.7	106.2	0.2	0.2	—
Febr.	820.2	635.4	78.7	106.1	15.1	15.1	—
März	701.0	563.9	31.0	106.1	19.4	19.4	—

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten
Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute ^{1) 2)}
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ³⁾	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	sonstige Einleger	
	mit	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden ⁴⁾	sonstige öffentliche Stellen ⁵⁾				
1950 Dez.	3 693.3	3 446.0	594.3	396.7	965.0	907.6	829.7	1 887.7
1951 -	3 997.3	2 990.0	1 191.8	223.0	1 312.8	997.3	272.4	2 575.0
1952 -	3 957.8	2 194.1	1 906.1	207.2	825.9	753.4	265.2	2 992.6
1953 -	4 935.3	1 704.2	3 181.4	373.2	496.7	639.3	244.7	3 286.9
1954 -	6 266.5	1 529.9	4 684.7	400.6	352.8	523.4	305.0	4 005.9
1955 -	7 003.5	3 420.7	5 949.7	274.3	272.2	265.5	241.8	4 502.2
1956 -	7 682.3	4 459.3	6 711.8	339.8	192.5	143.8	294.4	5 258.5
1957 -	5 097.3	4 459.3	4 017.1	431.4	167.8	140.6	340.4	7 108.9
1958 -	4 968.2	3 614.0	3 614.0	610.3	361.2	46.8	335.9	8 243.1
1957 Jan.	7 772.9	5 527.2	7 181.1	27.3	217.4	132.6	214.5	3 615.9
Febr.	7 804.6	5 553.8	7 121.9	171.8	168.8	120.4	221.7	3 690.6
März	7 531.1	5 373.8	6 643.2	269.1	174.1	216.5	228.2	4 167.2
April	7 224.2	5 461.7	6 385.2	267.9	174.9	142.9	253.3	3 968.6
Mai	7 140.5	5 815.2	6 323.3	300.3	167.1	120.2	229.6	4 363.8
Juni	7 079.2	5 628.9	6 099.7	256.0	152.1	358.9	212.5	5 278.6
Juli	6 362.9	6 072.9	5 212.4	331.4	181.5	432.0	205.2	4 952.2
Aug.	5 839.7	4 614.2	4 614.2	73.1	172.1	370.4	309.9	4 857.1
Sept.	6 285.6	4 912.8	4 912.8	314.6	246.5	501.4	310.3	5 623.6
Okt.	5 901.4	4 739.9	4 739.9	302.9	177.5	199.3	481.8	5 340.9
Nov.	4 956.7	4 104.3	4 104.3	164.9	161.0	132.0	394.5	5 397.0
Dez.	5 097.3	4 017.1	4 017.1	431.4	167.8	140.6	340.4	7 108.9
1958 Jan.	5 146.3	4 170.3	4 170.3	271.0	190.2	70.8	444.0	5 453.4
Febr.	4 671.3	3 702.2	3 702.2	205.8	218.1	146.3	391.8	4 484.4
März	4 669.5	3 660.8	3 660.8	235.9	299.2	114.4	359.2	4 814.7
April	3 966.9	3 307.4	3 307.4	32.8	248.5	92.5	285.7	5 921.2
Mai	4 397.1	3 265.5	3 265.5	488.0	206.1	54.9	382.6	5 455.3
Juni	5 220.0	3 870.3	3 870.3	603.9	326.7	70.5	348.6	5 989.5
Juli	4 644.4	3 371.2	3 371.2	516.9	422.7	49.1	284.5	5 785.6
Aug.	4 449.6	3 035.7	3 035.7	627.8	410.7	57.8	317.6	6 107.3
Sept.	5 000.4	3 631.6	3 631.6	567.0	450.2	42.8	308.8	5 773.6
Okt.	4 681.9	3 489.2	3 489.2	432.2	417.7	58.1	284.7	5 609.7
Nov.	4 704.8	3 401.4	3 401.4	505.2	395.6	61.0	340.6	6 590.2
Dez.	4 968.2	3 614.0	3 614.0	610.3	361.2	46.8	335.9	8 243.1
1959 Jan.	5 441.0	4 224.4	4 224.4	251.6	612.4	49.7	302.9	6 289.1
Febr.	5 279.6	3 971.4	3 971.4	339.9	580.4	55.0	332.9	6 160.9
März	3 247.6	1 550.8	1 550.8	735.9	585.4	50.1	325.4	6 310.6

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — ³⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ⁵⁾ Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ²⁾ in Tab. I, 2. — ⁶⁾ Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ²⁾ in Tab. I, 2.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservesätze *)

Gültig ab:	Für Kreditinstitute																				Für Landeszentralbanken ^{o)}	
	Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern															Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern						
	Sichtverbindlichkeiten										Befristete Verbindlichkeiten					Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
	Bankplätze					Nebenplätze					Reserveklasse ¹⁾											
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6				
vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten ¹⁾																						
1948 1. Juli			10								10							5		5	Bis 30. 4. 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern	20
1. Dez.			15								10							5		5		
1949 1. Juni			12								9							5		5		
1. Sept.			10								8							4		4		
1950 1. Okt.			15								12							8		4		
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4	4		
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	5	5	4	4	4		
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	5	5	4	4	4		
1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	6	6	5	5	5		
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6		
1. Sept.	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6		
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6		

*) Seit dem 1. Mai 1954 für die Kreditinstitute im Bundesgebiet einschließlich Berlin außer Saarland. Vor dem 1. Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. — o) Entfällt mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (1. 8. 1957).

1) Seit dem 1. Mai 1952 Staffelung nach Reserveklassen.

Reserveklasse 1 für Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) von 100 Mio DM und mehr	
-	2
-	3
-	4
-	5
-	6

Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat. Bei Kreditinstituten mit Niederlassungen in mehreren Ländern werden für die Einstufung in die einzelnen Reserveklassen die Verbindlichkeiten bei allen Niederlassungen zusammengerechnet.

b) Reservehaltung der Kreditinstitute nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen											Reserveklassen					
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Spar-kassen	Ländliche Zentral-kassen und ländliche Kreditge-nossen-schaften	Gewerbliche Zentral-kassen	Gewerbliche Kreditge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (100 Mio DM und mehr)	2 (50 bis unter 100 Mio DM)	3 (10 bis unter 50 Mio DM)	4 (5 bis unter 10 Mio DM)	5 (1 bis unter 5 Mio DM)	6 (unter 1 Mio DM)
			Groß-banken ¹⁾	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branche-banken												
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1958 März	69 865,1	25 293,7	14 479,8	8 565,3	1 929,3	319,3	3 827,5	27 434,2	5 106,1	120,5	4 048,3	4 034,8	34 348,7	4 182,1	12 566,4	7 099,3	6 464,5	5 204,1
1959 Jan.	76 625,9	29 728,2	16 828,4	10 311,5	2 203,4	384,9	3 401,6	31 740,8	6 000,2	151,5	4 777,6	826,0	38 366,5	4 919,8	15 542,6	5 488,7	6 722,5	5 585,8
Febr.	77 382,5	29 486,2	16 790,0	10 155,9	2 175,0	365,3	3 417,9	32 557,5	6 104,9	144,6	4 874,5	796,9	38 503,2	4 614,2	15 282,6	6 025,2	7 109,2	5 848,1
März	77 955,1	29 094,7	16 601,4	10 012,7	2 123,4	357,2	3 402,6	33 368,1	6 206,5	133,0	4 950,4	799,8	38 340,8	4 990,4	15 838,8	5 771,2	7 121,0	5 892,9
Reserve-Soll																		
1958 März	6 301,3	2 807,1	1 657,5	891,9	224,2	33,5	388,7	2 044,0	362,9	13,2	318,8	366,6	3 555,3	377,4	1 032,7	514,6	463,7	357,6
1959 Jan.	6 904,7	3 292,9	1 919,8	1 079,4	252,6	41,1	352,2	2 356,5	426,0	16,5	376,1	84,5	3 915,5	467,1	1 238,8	418,6	482,0	382,7
Febr.	6 905,7	3 233,4	1 893,5	1 054,1	246,8	39,0	348,8	2 412,1	432,1	15,8	382,9	80,6	3 887,7	433,9	1 219,6	457,0	507,5	400,0
März	6 942,7	3 192,6	1 874,9	1 039,0	241,7	37,0	348,2	2 477,7	439,1	14,2	388,7	82,2	3 868,6	466,0	1 256,3	439,4	509,3	403,1
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1958 März	9,0	11,1	11,4	10,4	11,6	10,5	10,2	7,5	7,1	11,0	7,9	9,1	10,4	9,0	8,2	7,2	7,2	6,9
1959 Jan.	9,0	11,1	11,4	10,5	11,5	10,7	10,4	7,4	7,1	10,9	7,9	10,2	10,2	9,5	8,0	7,6	7,2	6,9
Febr.	8,9	11,0	11,3	10,4	11,3	10,7	10,2	7,4	7,1	10,9	7,9	10,1	10,1	9,4	8,0	7,6	7,1	6,8
März	8,9	11,0	11,3	10,4	11,4	10,4	10,2	7,4	7,1	10,7	7,9	10,3	10,1	9,3	7,9	7,6	7,2	6,8
Überschubreserven																		
1958 März	96,2	39,5	12,9	17,7	6,6	2,3	6,4	11,6	5,6	0,5	8,3	24,3	35,3	6,7	28,0	4,9	12,4	8,9
1959 Jan.	124,9	51,3	16,5	20,6	10,2	4,0	7,7	13,4	6,1	0,6	10,2	35,6	41,9	15,1	26,9	7,4	19,2	14,4
Febr.	79,5	31,6	6,3	15,9	6,7	2,7	5,6	12,3	4,8	0,4	10,0	14,8	26,7	9,9	12,1	7,5	12,5	10,8
März	175,3	71,9	17,6	39,0	11,1	4,2	5,5	17,0	6,2	0,4	11,8	62,5	59,6	54,7	19,4	7,9	21,9	11,8
Überschubreserven in vH des Reserve-Solls																		
1958 März	1,5	1,4	0,8	2,0	2,9	6,9	1,6	0,6	1,5	3,8	2,6	6,6	1,0	1,8	2,7	1,0	2,7	2,5
1959 Jan.	1,8	1,6	0,9	1,9	4,0	9,7	2,2	0,6	1,4	3,6	2,7	42,1	1,1	3,2	2,2	1,8	4,0	3,8
Febr.	1,2	1,0	0,3	1,5	2,7	6,9	1,6	0,5	1,1	2,5	2,6	18,4	0,7	2,3	1,0	1,6	2,5	2,7
März	2,5	2,3	0,9	3,8	4,6	11,4	1,6	0,7	1,4	2,8	3,0	76,0	1,5	11,7	1,5	1,8	4,3	2,9
Überschubreserven in vH der Gesamtsumme der Überschubreserven																		
1958 März	100,0	41,1	13,4	18,4	6,9	2,4	6,6	12,1	5,8	0,5	8,6	25,3	36,7	7,0	29,1	5,1	12,9	9,2
1959 Jan.	100,0	41,1	13,2	16,5	8,2	3,2	6,2	10,7	4,9	0,5	8,1	28,5	33,6	12,1	21,5	5,9	15,4	11,5
Febr.	100,0	39,7	7,9	20,0	8,4	3,4	7,1	15,5	6,0	0,5	12,6	18,6	33,6	12,5	15,2	9,4	15,7	13,6
März	100,0	41,0	10,0	22,3	6,3	2,4	3,1	9,7	3,5	0,2	6,8	35,7	34,0	31,2	11,1	4,5	12,5	6,7

*) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ^{1) 4)}		Sorten, Auslands- wechsel und -schecks ¹⁾	Sonstige Forderungen an das Ausland ^{1) 5)}	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- for- derungen
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	
1957 31. Aug.	9 449.8	8 144.0	.	214.6	5 330.0	72.2	82.4	1 115.8	2.5	2.5	—	29.6
30. Sept. ³⁾	10 032.6	8 304.1	.	230.5	5 793.7	69.3	87.6	1 246.6	6.0	6.0	—	44.1
31. Okt.	10 655.1	6 989.6	.	215.5	6 428.5	69.3	91.9	952.5	42.5	42.5	—	39.6
30. Nov.	10 691.5	6 803.7	.	204.3	6 428.2	63.7	79.8	795.3	6.0	6.0	—	37.4
31. Dez.	10 602.5	6 603.9	.	174.3	6 460.6	63.1	173.6	1 366.1	153.7	153.7	—	53.3
1958 31. Jan.	10 429.9	6 465.8	.	160.9	6 362.9	86.2	77.5	983.0	20.0	20.0	—	29.8
28. Febr.	10 382.7	6 459.8	.	151.3	6 292.6	89.6	79.4	868.5	32.5	32.5	—	82.3
31. März	10 260.6	6 763.3	.	151.5	6 250.3	81.8	81.0	1 248.6	93.4	93.4	—	30.1
30. April	10 394.2	6 851.3	.	154.0	6 276.4	80.2	88.7	1 208.0	59.3	59.3	—	56.6
31. Mai	10 422.5	7 402.3	.	147.2	6 323.0	80.9	107.1	865.0	57.5	57.5	—	23.5
30. Juni	10 695.3	7 040.7	.	143.8	6 658.7	88.8	108.3	1 445.9	93.4	93.4	—	46.6
31. Juli	10 766.4	8 312.4 ⁴⁾	965.7	149.0	— ⁵⁾	80.0	107.4	866.8	31.9	31.9	—	23.1
31. Aug.	10 791.7	8 685.3	996.5	146.1	—	79.2	83.1	904.8	166.5	166.5	—	20.9
30. Sept.	10 834.9	8 799.4	996.1	130.0	—	78.8	93.5	765.0	83.0	83.0	—	22.5
7. Okt.	10 858.5	8 844.6	994.3	126.3	—	96.5	105.6	806.6	112.2	112.2	—	20.1
15. "	10 885.6	8 876.4	995.0	134.2	—	111.0	124.5	564.5	144.7	144.7	—	21.5
23. "	10 885.6	8 880.4	995.8	138.2	—	123.8	96.7	459.4	48.2	48.2	—	31.8
31. "	10 984.4	8 865.0	993.9	141.9	—	90.9	90.6	406.4	63.0	63.0	—	24.4
7. Nov.	10 961.2	9 000.9	994.8	136.8	—	101.0	102.5	398.5	38.0	38.0	—	19.8
15. "	10 964.8	9 073.7	995.5	135.1	—	110.8	52.4	397.0	18.0	18.0	—	23.1
23. "	11 011.6	9 226.3	995.7	139.1	—	121.9	77.7	510.9	5.8	5.8	—	35.2
30. "	11 011.6	9 067.7	995.9	144.4	—	83.1	89.3	813.7	6.8	6.8	—	25.8
7. Dez.	11 011.6	9 297.6	995.6	146.1	—	79.4	93.7	869.3	—	—	—	28.3
15. "	11 011.4	9 050.9	994.0	147.8	—	81.8	127.6	605.1	—	—	—	41.9
23. "	11 011.4	9 233.1	995.3	152.5	—	80.2	84.4	547.1	—	—	—	69.3
31. "	10 963.3	9 310.7	966.9	152.6	—	85.1	191.6	722.5	100.0	100.0	—	63.9
1959 7. Jan.	10 963.3	8 860.4	968.0	147.2	—	111.3	160.7	591.3	—	—	—	18.1
15. "	11 125.9	8 326.8	969.1	141.0	—	130.9	136.6	470.6	—	—	—	20.4
23. "	11 125.9	8 485.5	969.3	138.6	—	147.2	83.5	551.0	17.5	17.5	—	28.2
31. "	11 125.9	8 504.3	968.3	138.1	—	119.2	94.7	741.0	28.3	28.3	—	23.7
7. Febr.	11 125.9	8 530.8	961.3	132.3	—	130.8	85.4	740.0	28.3	28.3	—	16.1
15. "	11 125.9	8 365.8	961.8	129.9	—	139.8	72.7	594.1	28.3	28.3	—	16.7
23. "	11 125.9	8 386.9	962.1	134.1	—	148.9	120.9	458.3	15.8	15.8	—	23.4
28. "	11 125.9	8 187.6	962.6	132.1	—	121.5	91.4	583.8	—	—	—	78.7
7. März	11 125.9	8 208.5	958.9	126.7	—	125.1	80.6	1 059.7	4.0	4.0	—	20.3
15. "	11 125.9	8 422.4	952.6	124.9	—	114.6	91.2	1 060.1	4.0	4.0	—	24.7
23. "	11 125.9	8 449.3	947.7	125.5	—	124.8	112.4	723.2	4.0	4.0	—	31.6
31. "	11 126.0	6 669.9	707.8	127.3	—	93.1	103.4	525.3	—	—	—	31.0
7. April	11 126.0	6 644.7	706.1	122.4	—	113.8	121.7	605.7	—	—	—	20.2
15. "	11 126.0	6 369.3	701.9	123.0	—	130.2	127.1	455.1	—	—	—	19.4

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Enthält außer den Guthaben bei den Europäischen Zentralbanken, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Sonstige öffentliche Körperschaften“ erfaßt waren. — ³⁾ Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbanken Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. ⁴⁾. — ⁴⁾ Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken wurden Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — ⁵⁾ Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. ⁶⁾.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ⁴⁾							andere inländische Einleger	ausländische Einleger ^{2) 4)}
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger			andere öffentliche Einleger		
					insgesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes ¹⁾	Länder			
1957 31. Aug.	15 706.1	10 234.2	4 685.6	60.8	4 811.8	4 669.9	118.4	23.5	165.8	510.2
30. Sept. ³⁾	15 928.5	11 906.2	5 622.6	—	5 471.9	4 963.4	460.7	47.8	179.7	632.0
31. Okt.	16 073.7	11 240.3	5 340.9	—	5 218.3	4 934.5	265.8	18.0	372.5	308.6
30. Nov.	16 403.3	10 351.7	5 397.0	—	4 428.2	4 214.1	194.1	20.0	261.0	265.5
31. Dez.	16 132.9	12 206.2	7 108.9	—	4 616.3	4 093.1	491.4	31.8	229.7	251.3
1958 31. Jan.	16 077.3	10 599.7	5 453.4	—	4 631.5	4 231.1	383.7	16.7	332.6	182.2
28. Febr.	16 554.0	10 109.7	5 438.4	—	4 126.1	3 747.5	355.4	23.2	292.8	252.4
31. März	16 653.4	10 484.2	5 814.7	—	4 195.9	3 421.8	730.6	43.5	231.5	242.1
30. April	16 765.6	9 888.1	5 921.2	—	3 588.7	3 098.3	466.8	23.6	164.6	213.6
31. Mai	16 737.7	9 852.4	5 455.3	—	3 959.6	3 509.9	427.5	22.2	223.9	213.6
30. Juni	16 973.8	11 209.5	5 989.5	—	4 800.9	4 213.9	743.8	33.2	214.7	214.7
31. Juli	17 110.6	10 271.9	5 785.6	—	4 310.8	3 928.6	366.3	15.9	175.5	— ⁴⁾
31. Aug.	17 209.4	10 359.8	6 107.3	—	4 074.2	3 940.9	114.4	18.9	178.3	—
30. Sept.	17 273.3	10 619.8	5 773.6	—	4 648.8	4 091.3	517.4	40.1	197.4	—
7. Okt.	16 310.3	11 434.2	7 030.1	—	4 221.4	3 602.5	604.7	14.2	182.7	—
15. "	15 817.1	11 962.6	6 978.6	—	4 806.7	3 895.0	894.1	17.6	177.3	—
23. "	15 086.5	12 616.1	7 132.6	—	5 302.8	4 391.3	893.5	18.0	180.7	—
31. "	17 450.5	10 128.1	5 609.7	—	4 339.1	3 969.4	350.7	19.0	179.3	—
7. Nov.	16 532.1	10 878.5	6 745.5	—	3 955.3	3 638.6	305.1	11.6	177.7	—
15. "	16 018.3	11 947.0	6 849.6	—	4 912.7	4 139.5	741.8	31.4	184.7	—
23. "	15 246.1	12 939.9	7 496.7	—	5 246.9	4 601.2	621.9	23.8	196.3	—
30. "	17 963.3	11 087.9	6 590.2	—	4 303.2	4 095.1	184.9	23.2	194.5	—
7. Dez.	17 556.2	11 297.6	7 377.8	—	3 736.0	3 469.2	250.4	16.4	183.8	—
15. "	16 869.5	11 924.5	6 238.3	—	5 472.6	3 774.2	1 678.6	19.8	213.6	—
23. "	16 609.4	12 848.1	6 853.9	—	5 804.3	4 771.2	1 001.1	32.0	189.9	—
31. "	17 661.5	13 037.2	8 243.1	—	4 585.5	4 024.9	526.2	34.4	208.6	—
1959 7. Jan.	16 452.2	12 781.7	7 567.1	—	5 006.3	4 275.3	712.8	18.2	208.3	—
15. "	16 055.6	12 595.5	6 540.4	—	5 861.8	4 652.3	1 194.2	15.3	193.3	—
23. "	15 313.7	13 247.3	6 861.4	—	6 197.3	5 014.0	1 165.3	18.0	188.6	—
31. "	17 204.9	11 568.2	6 289.1	—	5 088.4	4 546.2	520.8	21.4	190.7	—
7. Febr.	16 179.8	12 756.1	7 661.0	—	4 909.3	4 365.0	528.5	15.8	185.8	—
15. "	15 852.1	12 613.7	6 712.5	—	5 720.5	4 783.9	908.2	28.4	180.7	—
23. "	15 187.9	13 939.4	6 613.4	—	7 184.4	6 134.7	1 028.3	21.4	201.6	—
28. "	17 618.5	11 248.2	6 160.9	—	4 891.7	4 263.4	607.2	21.1	195.6	—
7. März	16 687.8	12 637.4	7 771.3	—	4 668.1	3 945.1	701.9	21.1	198.0	—
15. "	16 442.7	13 062.6	6 809.6	—	6 053.3	4 029.2	2 004.4	19.7	199.7	—
23. "	15 773.0	13 156.9	7 494.0	—	5 430.6	3 592.1	1 808.8	29.7	232.3	—
31. "	17 924.6	9 399.4	6 310.6	—	2 872.1	1 852.7	978.7	40.7	216.7	—
7. April	16 532.5	10 280.7	7 938.5	—	2 120.2	1 205.7	895.6	18.9	222.0	—
15. "	16 149.3	9 634.7	6 886.0	—	2 554.4	1 342.3	1 193.2	18.9	194.3	—

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Sonstige öffentliche Körperschaften“ erfaßt waren. — ³⁾ In Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank Auslandsgeschäfte ausgewiesen. — ⁴⁾ Ausgewiesen.

Aktiva

Kassenkredite					Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Kredite an internationale Ein- richtungen und Konsolidierungs- kredite an ausländische Zentralbanken *)			Sonstige Aktiva	Ausweis- stichtag
ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wert- papiere	Bestand	nachrichtlich:			ins- gesamt	darunter			
						angekaufte Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen	aus der Abwick- lung der EZU *)		an Weltbank			
133,8	—	112,4	21,4	165,7	3 117,5	9,6	5 630,2	390,8	.	.	.	235,1	1957 31. Aug.
104,7	—	61,5	43,2	172,5	3 659,9	169,5	5 247,8	390,8	.	.	.	447,1	30. Sept. *)
112,1	—	95,6	16,5	172,7	3 319,7	168,6	5 587,2	390,8	.	.	.	451,3	31. Okt.
149,2	—	138,9	10,3	177,9	3 325,4	168,0	5 581,0	390,8	.	.	.	358,1	30. Nov.
150,6	—	83,8	66,8	238,2	4 662,2	163,9	4 241,6	390,8	.	.	.	439,6	31. Dez.
70,2	—	60,0	10,2	238,6	3 362,4	162,9	5 540,5	420,2	.	.	.	591,6	1958 31. Jan.
101,6	—	63,7	37,9	238,4	3 474,0	162,6	5 428,7	420,2	.	.	.	712,6	28. Febr.
71,1	—	46,0	25,1	245,2	3 290,4	157,3	5 532,0	483,2	.	.	.	638,1	31. März
77,8	—	65,0	12,8	247,5	2 511,8	154,8	6 308,3	483,2	.	.	.	509,0	30. April
52,0	—	38,8	13,2	241,8	2 176,7	153,7	6 642,4	483,2	.	.	.	562,1	31. Mai
64,4	—	52,0	12,4	229,1	2 611,3	151,6	6 205,7	609,2	.	.	.	587,8	30. Juni
76,6	—	52,0	24,6	243,3	2 171,7	150,6	6 644,4	609,2	5 944,6 *)	4 322,3	1 320,4	538,1	31. Juli
60,0	—	27,0	33,0	245,6	1 865,1	149,5	6 950,0	661,7	5 883,8	4 265,6	1 320,4	610,8	31. Aug.
60,9	—	30,0	30,9	249,0	2 133,3	143,2	6 675,6	661,7	5 887,0	4 283,8	1 320,4	655,8	30. Sept.
28,5	—	12,0	16,5	251,7	2 295,1	141,5	6 514,4	661,7	5 845,0	4 283,8	1 278,5	345,3	7. Okt.
16,5	—	7,0	9,5	259,4	2 376,5	141,6	6 433,1	661,7	5 868,8	4 348,8	1 236,6	330,6	15. "
22,9	—	—	22,9	261,9	2 357,2	141,6	6 452,4	661,7	5 868,2	4 348,8	1 236,6	333,9	23. "
44,2	—	28,0	16,2	263,5	2 098,8	141,2	6 710,4	661,7	5 868,4	4 348,8	1 236,6	506,2	31. "
19,8	—	8,0	11,8	264,1	2 158,0	140,2	6 650,2	661,7	5 870,4	4 348,8	1 236,6	338,1	7. Nov.
31,0	—	8,0	23,0	264,0	2 315,1	140,1	6 493,1	661,7	5 966,4	4 444,8	1 236,6	601,1	15. "
8,5	—	—	8,5	262,5	2 555,0	140,1	6 253,2	661,7	5 966,9	4 444,8	1 236,6	335,5	23. "
24,8	—	14,0	10,8	263,4	2 796,6	140,1	6 011,6	661,7	5 964,4	4 444,8	1 236,6	672,8	30. "
17,1	—	11,2	5,9	261,0	2 959,0	129,7	5 838,8	661,7	5 965,9	4 444,8	1 236,6	334,3	7. Dez.
40,6	—	—	40,6	258,7	3 125,0	129,7	5 673,8	661,7	6 112,1	4 593,6	1 236,6	335,5	15. "
55,5	—	—	55,5	256,5	3 458,7	129,7	5 339,1	661,7	6 107,9	4 593,6	1 236,6	412,3	23. "
90,4	17,5	69,1	3,8	269,7	4 381,6	127,2	4 414,5	661,7	6 089,4	4 590,3	1 236,6	372,0	31. "
6,8	—	5,0	1,8	269,2	3 870,1	127,2	4 926,0	661,7	6 089,4	4 590,3	1 233,7	358,5	1959 7. Jan.
5,9	—	—	5,9	265,2	3 653,8	126,0	5 141,1	661,7	6 213,4	4 725,8	1 233,7	338,0	15. "
0,7	—	—	0,7	253,4	3 742,6	106,6	5 033,0	661,7	5 799,8	4 179,2	1 371,7	328,7	23. "
22,2	—	22,0	0,2	245,3	3 599,2	106,6	5 176,6	661,7	5 799,1	4 183,0	1 371,7	235,8	31. "
22,4	—	14,0	8,4	241,0	3 814,1	106,5	4 961,6	661,7	5 794,8	4 179,5	1 371,7	206,1	7. Febr.
8,2	—	—	8,2	234,1	3 785,1	106,5	4 990,6	661,7	5 790,9	4 179,5	1 371,7	209,6	15. "
4,6	—	—	4,6	232,3	4 150,6	106,5	4 625,1	661,7	5 793,7	4 179,5	1 371,7	533,3	23. "
21,2	—	6,1	15,1	232,3	4 171,6	106,5	4 604,3	661,7	5 792,1	4 179,5	1 371,7	282,9	28. "
16,0	—	—	16,0	235,5	4 232,2	106,5	4 548,0	661,7	5 793,3	4 176,0	1 371,7	274,5	7. März
23,0	—	—	23,0	235,2	4 229,1	106,5	4 551,2	661,7	5 793,8	4 176,0	1 371,7	269,4	15. "
17,5	—	—	17,5	235,1	4 210,1	106,5	4 570,2	661,7	5 774,2	4 156,6	1 371,7	291,6	23. "
23,4	—	4,0	19,4	235,0	3 900,8	106,5	4 879,5	661,7	5 729,6	4 118,2	1 371,7	562,7	31. "
51,5	39,3	—	12,2	234,7	3 733,9	106,3	5 046,5	661,7	5 722,6	4 111,5	1 371,7	316,2	7. April
7,8	—	—	7,8	234,6	3 121,8	106,3	5 658,6	661,7	5 536,8	3 927,3	1 371,7	321,0	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-Zahlungsunion insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen bank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — *) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebun- den zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrichtungen — *) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt.

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft *)			Rück- stellungen	Grund- kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	nachrichtlich: Bargeld- umlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweis- stichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036,9	.	.	592,9	285,0	434,7	194,0	28 483,8	16 804,6	1957 31. Aug.
1 134,4	.	.	600,9	290,0	436,0	293,5	30 589,5	17 036,8	30. Sept. *)
1 028,6	.	.	600,3	290,0	436,0	262,2	29 931,1	17 192,5	31. Okt.
1 154,0	.	.	600,3	290,0	436,0	277,0	29 511,3	17 534,8	30. Nov.
1 274,3	.	.	595,4	290,0	436,0	597,7	31 532,5	17 273,2	31. Dez.
914,2	.	.	570,7	290,0	436,0	411,1	29 299,0	17 196,9	1958 31. Jan.
1 010,7	.	.	570,7	290,0	436,0	414,4	29 385,5	17 674,0	28. Febr.
910,2	.	.	570,7	290,0	436,0	344,1	29 688,6	17 782,7	31. März
799,7	.	.	570,7	290,0	436,0	347,9	29 098,0	17 897,5	30. April
863,8	.	.	675,3	290,0	491,6	34,0	28 944,8	17 873,3	31. Mai
757,2	.	.	655,8	290,0	491,6	45,4	30 423,3	18 108,8	30. Juni
1 057,9 *)	547,3	510,6	655,8	290,0	491,6	42,7	29 920,5	18 258,3	31. Juli
1 156,1	629,9	526,2	655,8	290,0	491,6	42,9	30 204,6	18 360,2	31. Aug.
1 073,4	560,5	512,9	655,8	290,0	491,6	50,9	30 454,8	18 432,8	30. Sept.
1 014,3	502,1	512,2	655,8	290,0	491,6	201,5	30 397,7	17 464,2	7. Okt.
998,3	487,6	510,7	655,8	290,0	491,6	160,5	30 375,9	16 963,8	15. "
1 021,3	510,9	510,4	655,8	290,0	491,6	108,6	30 269,9	16 222,8	23. "
1 024,1	514,8	509,3	655,8	290,0	491,6	69,3	30 109,4	16 621,8	31. "
1 108,3	596,0	512,3	655,8	290,0	491,6	114,5	30 070,8	17 696,1	7. Nov.
1 125,4	618,0	507,4	655,8	290,0	491,6	86,1	30 614,2	17 176,7	15. "
1 164,3	648,0	516,3	655,8	290,0	491,6	130,9	30 918,6	16 397,0	23. "
1 043,7	519,5	524,2	655,8	290,0	491,6	93,8	31 626,1	19 153,8	30. "
1 317,5	772,6	544,9	655,8	290,0	491,6	114,3	31 723,0	18 753,2	7. Dez.
1 144,8	595,1	549,7	655,8	290,0	491,6	223,9	31 600,1	18 068,9	15. "
1 127,9	551,4	576,5	655,8	290,0	491,6	102,8	32 125,6	17 811,2	23. "
1 136,4	550,3	586,1	655,8	290,0	491,6	182,0	33 454,5	18 858,3	31. "
1 152,2	563,3	588,9	655,8	290,0	491,6	284,5	32 108,0	17 622,8	1959 7. Jan.
1 122,2	528,0	594,2	655,8	290,0	491,6	279,5	31 490,2	17 207,7	15. "
1 105,2	511,9	593,3	655,8	290,0	491,6	260,7	31 364,3	16 451,9	23. "
1 039,7	449,3	590,4	655,8	290,0	491,6	88,3	31 338,5	18 372,3	31. "
1 029,9	432,6	597,3	655,8	290,0	491,6	126,5	31 529,7	17 336,5	7. Febr.
1 044,5	443,6	600,9	655,8	290,0	491,6	213,1	31 160,8	16 999,9	15. "
1 072,3	475,7	596,6	655,8	290,0	491,6	93,4	31 790,4	16 326,7	23. "
1 081,2	497,5	583,7	655,8	290,0	491,6	97,5	31 482,8	18 785,6	28. "
1 079,5	496,6	582,9	655,8	290,0	491,6	121,9	31 964,0	17 851,9	7. März
1 082,3	499,9	582,4	655,8	290,0	491,6	155,0	32 180,0	17 617,6	15. "
1 279,6	710,4	569,2	655,8	290,0	491,6	240,0	31 886,9	16 938,2	23. "
920,4	657,2	763,2	655,8	290,0	491,6	107,4	29 789,2	19 121,5	31. "
891,1	638,4	262,7	655,8	290,0	491,6	333,4	29 475,1	17 708,7	7. April
868,7	615,3	253,4	655,8	290,0	491,6	143,7	28 233,8	17 310,0	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes- *) Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — *) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank bank rediskontierten Wechsel enthalten. — *) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten aus

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite								Kurzfristige Kredite				
		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- kredite
		insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite					Konto- korrent- und sonstige Kredite			
Alle Bankengruppen 1)														
1949	3 540	10 135.0	9 859.1	6 793.9	2 078.5	4 715.4	3 341.1	2 660.6	9 300.0	6 354.8	1 996.8	4 358.0	2 945.2	
1950	3 621 6)	14 426.0	13 897.3	8 736.3	2 416.4	6 319.9	5 689.7	1 070.5	6 396.8	13 486.2	8 447.3	2 410.4	5 038.9	
1951	3 795 6)	17 265.3	16 320.2	9 013.5	1 738.6	7 274.9	8 251.8	1 651.2	10 082.4	15 885.9	8 699.8	1 738.5	6 961.3	
1952	3 782	20 895.6	19 856.2	10 751.2	1 303.5	9 447.7	10 144.4	2 292.1	14 261.1	19 465.6	10 392.8	1 303.5	9 089.3	
1953	3 781	23 647.4	22 477.6	12 434.2	1 129.0	11 305.2	11 213.2	3 707.4	19 942.6	22 165.3	12 163.3	1 129.0	11 034.3	
1954	3 787	27 137.2	26 035.5	14 391.2	1 099.9	13 291.3	12 746.0	4 402.8	27 515.9 6)	25 716.7	14 112.7	1 099.9	13 012.9	
1955	3 631 7)	30 193.0	28 995.1	15 441.3	1 193.6	14 247.7	14 751.7	5 185.3	37 171.9	28 669.2	15 182.7	1 193.6	13 989.1	
1956	3 658	32 406.2	30 617.2	16 481.7	1 028.9	15 452.8	15 924.5	6 184.2	44 361.9 8)	30 184.1	16 118.2	1 028.9	15 089.3	
1957	3 658	38 051.4	32 341.1	17 658.7	926.1	16 732.6	20 392.7	6 722.4	50 758.6	31 716.3	17 129.4	926.1	16 203.3	
1958 Jan.	3 664	39 056.5	31 998.6	17 975.7	924.9	17 050.8	21 080.8	6 767.8	51 348.9	31 276.1	17 376.1	924.9	16 451.2	
Febr.	3 664	39 329.0	32 253.6	18 266.7	895.4	17 371.3	21 062.3	6 860.7	52 093.4	31 477.5	18 037.6	895.4	16 729.6	
März	3 664	39 544.3	32 321.6	18 235.1	848.9	17 386.2	21 309.2	6 960.8	52 576.1	31 534.7	17 588.1	848.9	16 739.2	
April	3 665	39 571.9	31 771.5	18 235.1	794.5	17 119.5	21 657.9	7 007.6	53 259.6	31 100.3	17 374.6	794.5	16 580.1	
Mai	3 665	39 825.1	31 699.2	17 949.8	733.7	17 216.1	21 875.3	7 115.5	53 985.5	31 021.7	17 403.3	733.7	16 669.6	
Juni	3 664	40 064.7	32 333.9	18 656.1	698.7	17 957.4	21 408.6	7 257.9	54 597.1	31 584.1	18 037.6	698.7	17 338.9	
Juli	3 667	39 799.4	31 742.5	18 064.9	666.6	17 398.3	21 734.5	7 342.5	55 574.9	30 940.7	17 389.8	666.6	16 733.2	
Aug.	3 667	39 966.8	31 652.3	18 080.2	629.7	17 450.5	21 886.6	7 403.5	56 524.4	30 896.3	17 444.0	629.7	16 814.3	
Sept.	3 666	40 158.9	31 920.0	18 390.6	630.5	17 660.1	21 768.8	7 469.4	57 317.7	31 248.7	17 837.9	630.5	17 207.4	
Okt.	3 666	39 587.8	31 440.4	18 172.8	638.3	17 534.5	21 415.0	7 497.1	58 599.4	30 941.5	17 732.8	638.3	17 094.5	
Nov.	3 665 13)	39 618.5	31 987.2	18 661.4	651.6	18 009.8	20 957.1	7 625.5	59 390.1	31 374.7	18 101.1	651.6	17 449.5	
Dez.	3 663 14)	38 696.9	32 529.8	18 195.4	670.0	17 525.4	20 501.5	7 850.3	60 234.7	31 998.2	17 724.7	670.0	17 054.7	
1959 Jan.	3 663	39 319.2	32 356.8	18 527.8	677.4	17 850.4	20 791.4	7 886.6	61 331.7	31 796.4	18 043.0	677.4	17 366.6	
Febr.	3 670	39 125.9	32 896.3	18 944.5	731.1	18 213.4	20 181.4	7 898.6	61 905.4	32 216.3	18 335.3	731.1	17 604.2	
März 1)	...	39 225.8	32 830.8	...	...	...	...	8 034.7	62 567.8	32 169.2	...	...	...
Kreditbanken														
1954 Dez.	331	15 986.7	15 874.5	8 113.7	927.1	7 186.6	7 873.0	1 191.7	3 295.5	15 798.4	8 060.5	927.1	7 133.4	
1955 Dez.	338	17 868.3	17 793.2	8 573.9	1 015.8	7 558.1	9 294.4	1 436.0	4 125.1	17 704.3	8 539.1	1 015.8	7 523.3	
1956 Dez.	349	18 799.8	18 634.1	9 060.3	901.8	8 158.5	9 739.5	1 725.1	4 768.4	18 563.5	9 022.4	901.8	8 120.6	
1957 Dez.	339 18)	20 874.1	19 477.3	9 788.7	805.2	8 983.5	11 085.4	2 055.7	5 199.9	19 388.8	9 719.3	805.2	8 914.1	
1958 Okt.	334	21 109.2	18 648.8	9 998.5	547.2	9 451.3	11 110.7	2 461.1	5 890.8	18 536.4	9 930.9	547.2	9 383.7	
Nov.	333 18)	21 048.9	18 848.4	10 169.8	547.7	9 622.1	10 879.1	2 563.8	5 993.6	18 717.8	10 079.0	547.7	9 531.3	
Dez.	332 14)	20 902.6	19 413.3	9 860.6	562.1	9 298.5	11 042.0	2 692.5	5 949.3	19 308.7	9 791.3	562.1	9 229.2	
1959 Jan.	331	20 785.4	19 096.7	10 020.1	562.8	9 457.3	10 765.3	2 745.1	6 017.5	18 991.8	9 948.6	562.8	9 385.8	
Febr.	332	20 711.8	19 282.1	10 208.2	609.8	9 598.4	10 503.6	2 776.8	6 062.8	19 164.0	10 123.5	609.8	9 513.7	
Großbanken 9) +)														
1954 Dez.	12	8 813.0	8 779.4	4 232.0	480.3	3 751.7	4 581.0	546.5	1 141.1	8 766.4	4 219.8	480.3	3 739.5	
1955 Dez.	12	9 738.0	9 732.4	4 397.1	501.1	3 896.0	5 340.9	747.2	1 148.0	9 723.8	4 389.8	501.1	3 888.7	
1956 Dez.	12	10 319.0	10 210.8	4 763.1	469.9	4 293.2	5 555.9	928.7	1 151.9	10 198.1	4 751.5	469.9	4 281.6	
1957 Dez.	8 10)	11 445.9	10 327.5	4 944.2	399.8	4 544.4	6 501.7	1 078.0	1 109.2	10 298.7	4 917.4	399.8	4 517.6	
1958 Okt.	8	11 595.6	9 603.1	4 808.5	277.8	4 530.7	6 787.1	1 194.3	1 160.4	9 571.2	4 778.4	277.8	4 500.6	
Nov.	6 11)	11 408.2	9 682.9	4 892.7	272.0	4 620.0	6 515.5	1 253.5	1 182.0	9 646.4	4 857.7	272.0	4 585.0	
Dez.	6	11 015.6	9 881.7	4 723.2	281.4	4 442.2	6 292.4	1 355.0	1 107.0	9 845.5	4 688.4	281.4	4 407.4	
1959 Jan.	6	11 065.2	9 792.4	4 873.9	286.3	4 578.6	6 191.3	1 414.5	1 109.0	9 754.8	4 837.7	286.3	4 571.4	
Febr.	6	11 064.4	10 028.5	5 047.0	327.5	4 719.5	6 017.4	1 414.6	1 103.4	9 977.9	4 997.9	327.5	4 670.4	
Staats-, Regional- und Lokalbanken 1)														
1954 Dez.	78	4 961.9	4 890.4	2 772.4	233.9	2 538.5	2 189.5	522.2	1 910.5	4 840.1	2 732.4	233.9	2 498.5	
1955 Dez.	82	5 619.3	5 554.7	2 993.0	303.9	2 689.1	2 626.3	533.2	2 637.0	5 501.2	2 968.1	303.9	2 664.2	
1956 Dez.	86	5 760.8	5 713.2	2 965.0	229.1	2 735.9	2 795.8	604.6	3 258.8	5 676.1	2 943.4	229.1	2 714.3	
1957 Dez.	85	6 471.4	6 233.5	3 347.1	202.8	3 144.3	3 124.3	703.6	3 728.0	6 175.9	3 313.4	202.8	3 110.6	
1958 Okt.	83	6 701.8	6 242.4	3 644.3	136.1	3 508.2	3 057.5	938.9	4 281.5	6 188.8	3 608.2	136.1	3 473.7	
Nov.	83	6 732.0	6 269.0	3 665.7	138.6	3 527.1	3 066.3	974.6	4 358.3	6 195.0	3 610.6	138.6	3 472.0	
Dez.	79 14)	6 778.0	6 436.7	3 534.8	153.1	3 381.7	3 243.2	989.1	4 426.9	6 384.5	3 500.9	153.1	3 478.4	
1959 Jan.	79	6 681.8	6 278.7	3 553.0	157.4	3 395.6	3 128.8	969.7	4 476.6	6 228.2	3 519.9	157.4	3 362.5	
Febr.	79	6 615.3	6 234.1	3 524.3	158.1	3 366.2	3 091.0	990.2	4 526.5	6 181.3	3 490.0	158.1	3 331.9	
Privatbankiers +)														
1954 Dez.	212	1 856.8	1 849.8	926.8	183.7	743.1	930.0	90.3	204.8	1 848.9	925.9	183.7	742.2	
1955 Dez.	213	2 099.3	2 094.5	996.4	176.7	819.7	1 102.9	103.8	242.3	2 091.9	993.8	176.7	817.1	
1956 Dez.	222 15)	2 310.1	2 300.6	1 155.4	179.1	976.3	1 154.7	133.4	239.7	2 296.4	1 151.2	179.1	972.1	
1957 Dez.	217	2 504.4	2 487.4	1 288.3	178.4	1 109.9	1 216.1	181.3	234.5	2 479.0	1 279.9	178.4	1 101.5	
1958 Okt.	212	2 314.8	2 306.8	1 276.4	116.8	1 159.6	1 038.4	219.6	271.5	2 304.4	1 274.0	116.8	1 157.2	
Nov.	213	2 386.8	2 376.1	1 325.5	118.2	1 207.3	1 061.3	223.0	273.6	2 375.8	1 325.3	118.2	1 207.1	
Dez.	212	2 569.4	2 556.8	1 319.0	110.5	1 208.5	1 250.4	231.9	234.1	2 556.6	1 318.8	110.5	1 208.3	
1959 Jan.	213	2 534.4	2 512.1	1 332.2	99.6	1 232.6	1 131.2	224.7	249.4	2 510.4	1 330.5	99.6	1 230.9	
Febr.	214	2 518.3	2 507.2	1 379.8	105.2	1 274.6	1 138.5	231.1	247.3	2 506.3	1 378.9	105.2	1 273.7	
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1954 Dez.	29	355.0	354.9	182.5	29.2	153.3	172.5	32.7	39.1	343.0	182.4	29.2	153.2	
1955 Dez.	31	411.7	411.6	187.4	34.1	153.3	224.3	51.8	97.9	387.4	187.4	34.1	153.3	
1956 Dez.	29	409.9	409.5	176.8	23.7	153.1	233.1	58.4	118.0	392.9	176.3	23.7	152.6	
1957 Dez.	29	452.4	448.9	209.1	24.2	184.9	243.3	92.8	128.3	435.2	208.6	24.2	184.4	
1958 Okt.	31	497.0	496.5	269.3	16.5	252.8	227.7	108.3	177.4	472.0	268.7	16.5	252.2	
Nov.	31	521.9	520.4	285.9	18.2	267.7	236.0	112.7	179.7	500.6	285.4	18.2	267.2	
Dez.	31	539.6	538.1	283.6	17.5	266.1	256.0	116.5	181.3	522.1	283.2	17.5	265.7	
1959 Jan.	33	515.0	513.5	261.0	19.5	241.5	254.0	136.2	182.5	498.4	260.5	19.5	241.0	
Febr.	33	513.8	512.3	257.1	19.0	238.1	256.7	140.9	185.6	498.5	256.7	19.0	237.7	

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der Bundesgebiete einschließlich Berlin außer Saarland. Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — *) Veränderungen werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — *) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — *) Bilanzposition „Langfristige“ Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ erfaßt. —

langfristige Kredite *)

DM

und Private		Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- bzw. Monats- ende		
Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite						Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)
		insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanzweisungen des Bundes und der Länder		Debi- toren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anzwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite *)			Lang- fristige Kredite *)	insgesamt	Debitoren					Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)
insgesamt		darunter Akzept- kredite														
Alle Bankengruppen¹⁾																
2 253.3		835.0	559.1	439.1	120.0	275.9	407.3	1 618.3	609.7	23.2	1 008.6	306.0		1949		
941.3	5 518.7	939.8	411.1	289.0	122.1	528.7	129.2	1 898.6	789.6	19.5	1 109.0	116.4	2 245.2	1950		
1 457.0	8 575.7	1 379.4	434.3	313.7	120.6	945.1	194.2	2 193.7	782.1	15.2	1 411.6	194.1	3 056.1	1951		
1 952.1	12 052.5	1 450.0	390.6	358.4	32.2	1 039.4	340.0	2 208.6	820.4	10.3	1 943.9	373.4	4 239.2	1952		
3 182.1	16 610.2	1 482.1	312.3	270.9	41.4	1 169.8	525.3	3 332.4	2 754.4	24.6	1 955.7	392.4	5 454.0	1953		
3 923.0	22 459.2 ²⁾	1 420.5	312.8	278.5	38.3	1 103.7	479.8	5 056.7	2 874.7	1 236.5	1 638.2	699.3	7 298.4	1954		
4 775.0	29 839.0	1 523.8	325.9	258.6	67.3	1 197.9	410.3	7 332.9	3 519.8	1 485.1	2 034.7	667.9	9 317.4	1955		
5 715.0	35 385.2 ²⁾	2 222.1	433.1	363.5	69.6	1 789.0	469.2	8 976.7 ³⁾	3 301.6	1 581.0	2 720.6	582.4	10 911.6 ³⁾	1956		
5 946.1	40 720.3	6 335.1	624.8	529.3	95.5	5 710.3	776.3	10 038.3	3 009.3	1 563.6	89.1	1 445.7	656.3	12 582.5	1957	
5 970.1	41 149.5	7 780.4	722.5	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	2 948.5	1 502.9	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7	Jan. 1958	
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 576.8	2 952.7	1 538.7	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3	Febr.	
6 096.7	41 995.4	8 009.6	786.9	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	2 988.5	1 550.1	131.8	1 438.4	694.7	13 032.5	März	
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	2 935.0	1 546.1	162.5	1 388.9	550.9	13 197.0	April	
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	3 060.3	1 624.8	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3	May	
6 341.7	43 329.1	8 480.6	749.8	618.5	131.3	7 730.8	916.2	11 268.0	3 141.6	1 783.6	200.7	1 358.0	639.3	13 378.7	June	
6 444.5	44 016.2	8 480.6	801.8	675.1	126.7	8 056.9	898.0	11 558.7	2 842.3	1 616.9	206.8	1 225.4	610.0	13 550.2	July	
6 523.0	44 776.6	9 070.5	756.0	636.2	119.8	8 314.5	880.5	11 747.8	2 882.4	1 706.6	210.6	1 175.8	549.7 ⁴⁾	13 463.6 ⁴⁾	Aug.	
6 603.4	45 382.9	8 910.2	671.3	552.7	118.6	8 238.9	866.0	11 934.8	2 913.0	1 697.1	195.0	1 215.9	555.2 ⁴⁾	13 385.4 ⁴⁾	Sept.	
6 604.6	46 232.0	8 646.3	498.9	440.0	58.9	8 147.4	892.5	12 367.4	2 867.8	1 696.6	188.2	1 171.2	551.0	13 519.9	Okt.	
6 729.0	46 910.4	8 243.8	612.5	560.3	52.2	7 631.3	896.5	12 479.7	2 831.8	1 627.6	184.3	1 204.2	583.8	13 546.0	Nov.	
6 900.0	47 416.4	6 698.7	531.6	470.7	60.9	6 167.1	950.3	12 818.3	3 026.0	1 672.1	170.5	1 353.9	624.6	13 601.8	Dez.	
6 931.9	47 859.6	7 522.8	560.4	484.8	75.6	6 962.4	954.6	13 472.1	3 162.9	1 803.6	158.7	1 359.3	638.0	13 548.6	Jan. 1959	
6 932.9	48 326.5	6 909.6	680.0	609.2	70.8	6 229.6	965.7	13 578.9	3 046.3	1 764.4	142.3	1 281.9	583.1	13 686.7	Febr.	
7 039.0	48 811.3	7 056.6	661.6	...	...	6 395.0	995.7	13 756.5	...	...	...	...	...	...	März ⁵⁾
Kreditbanken																
1 111.4	3 138.4	188.3	76.1	53.2	22.9	112.2	80.3	157.1	990.6	536.1	27.9	454.5	107.5	85.7	Dez. 1954	
1 349.9	3 890.0	164.0	88.9	34.8	54.1	75.1	86.1	235.1	1 423.9	760.8	36.1	663.1	147.8	100.2	Dez. 1955	
1 638.1	4 433.2	236.3	70.6	37.9	32.7	165.7	87.0	335.2	1 525.6	839.9	48.3	685.7	144.6	143.0	Dez. 1956	
1 903.6	4 774.8	1 485.3	108.5	69.4	39.1	1 376.8	152.1	425.1	1 735.5	967.8	88.3	767.7	126.0	170.7	Dez. 1957	
2 258.3	5 273.6	2 572.8	112.4	67.6	44.8	2 460.4	202.8	617.2	1 876.5	1 257.3	187.9	619.2	163.0	187.2	Okt. 1958	
2 358.3	5 366.6	2 331.1	130.6	90.8	39.8	2 200.5	205.5	627.0	1 827.7	1 214.9	184.1	612.8	192.1	185.4	Nov.	
2 369.4	5 299.4	1 593.9	104.6	69.3	35.3	1 489.3	323.1	649.9	1 893.7	1 227.7	170.4	666.0	194.9	160.6	Dez.	
2 407.8	5 370.7	1 793.6	104.9	71.5	35.4	1 688.7	337.3	648.8	2 050.2	1 376.9	158.7	679.3	193.3	153.8	Jan. 1959	
2 445.1	5 402.0	1 547.8	118.1	84.7	33.4	1 429.7	331.7	660.8	1 968.6	1 334.3	142.2	634.3	184.5	167.0	Febr.	
Großbanken⁶⁾																
508.7	1 130.5	46.6	13.0	12.2	0.8	33.6	37.8	10.6	510.0	322.6	15.5	187.4	56.6	60.2	Dez. 1954	
707.1	1 133.0	14.2	8.6	7.3	1.3	5.6	40.1	15.0	691.3	449.1	17.2	242.2	77.5	51.8	Dez. 1955	
885.8	1 129.2	120.9	12.7	11.6	1.1	108.2	42.9	22.7	780.2	525.7	32.2	254.5	77.2	45.3	Dez. 1956	
990.2	1 077.0	1 147.2	28.8	26.8	2.0	1 118.4	87.8	32.2	886.4	621.2	51.0	265.2	55.5	42.5	Dez. 1957	
1 092.0	1 117.9	2 024.4	31.9	30.1	1.8	1 992.5	102.3	42.5	959.2	719.6	72.8	239.6	75.8	57.6	Okt. 1958	
1 149.0	1 140.0	1 761.8	36.5	35.0	1.5	1 725.3	104.5	42.0	872.4	653.6	70.4	218.8	89.6	54.6	Nov.	
1 130.9	1 071.1	1 170.1	36.2	34.8	1.4	1 133.9	224.1	35.9	865.4	661.5	59.0	203.9	83.5	60.2	Dez.	
1 176.1	1 077.5	1 310.4	37.6	36.2	1.4	1 272.8	238.4	31.5	1 003.9	761.6	53.2	242.3	87.6	57.4	Jan. 1959	
1 181.1	1 071.8	1 086.5	50.6	49.1	1.5	1 055.9	235.5	31.6	1 026.7	765.8	51.5	260.9	73.9	61.6	Febr.	
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁷⁾																
481.5	1 764.8	121.8	50.3	40.0	10.3	71.5	40.7	145.7	384.0	166.9	10.7	217.1	45.1	21.8	Dez. 1954	
489.3	2 418.1	118.1	53.5	24.9	28.6	64.6	43.9	218.9	620.3	268.8	14.8	351.5	61.6	41.5	Dez. 1955	
563.2	2 949.9	84.7	37.1	21.6	15.5	47.6	41.4	308.9	620.5	268.2	12.2	352.3	61.8	90.9	Dez. 1956	
644.4	3 345.6	295.5	57.6	33.7	23.9	237.9	59.2	382.4	704.2	290.7	32.5	413.5	64.0	121.8	Dez. 1957	
841.3	3 724.4	513.0	53.6	34.5	19.1	459.4	97.6	557.1	777.1	467.1	106.0	310.0	73.7	121.5	Okt. 1958	
876.6	3 781.9	527.4	74.0	55.1	18.3	465.0	98.0	566.4	815.4	492.2	105.2	323.2	89.1	122.6	Nov.	
892.2	3 832.0	393.5	52.2	33.9	18.3	341.3	95.9	594.9	865.3	497.3	103.4	368.0	101.9	93.2	Dez.	
873.8	3 881.2	453.6	50.5	33.1	17.4	403.1	95.9	595.4	884.2	537.8	97.1	346.4	89.7	89.3	Jan. 1959	
895.1	3 917.8	434.0	52.8	34.3	18.5	381.2	95.1	608.7	789.6	493.3	81.6	296.3	93.6	98.2	Febr.	
Privatbankiers⁸⁾																
88.7	204.0	7.9	0.9	0.9	—	7.0	1.6	0.8	82.9	46.5	1.7	36.4	5.6	2.2	Dez. 1954	
102.3	241.3	7.4	2.6	2.6	—	4.8	1.5	1.0	92.3	42.8	4.1	49.5	8.2	2.8	Dez. 1955	
130.7	236.9	13.7	4.2	4.2	—	9.5	2.7	2.8	101.3	45.9	3.9	55.4	5.1	2.8	Dez. 1956	
181.1	230.9	25.4	8.4	8.4	—	17.0	0.2	3.6	117.3	54.8	4.8	62.5	6.1	2.4	Dez. 1957	
219.4	268.7	16.4	2.4	2.4	—	8.0	0.2	2.8	115.2	63.5	9.1	51.7	12.5	4.1	Okt. 1958	
222.7	270.8	11.0	0.3	0.2	—	10.7	0.3	2.8	119.2	63.1	8.5	56.1	12.5	4.2	Nov.	
231.6	231.4	12.8	0.2	0.2	0.0	12.6	0.3	2.7	139.7	58.1	8.0	81.6	8.5	3.2	Dez.	
224.4	246.6	13.0	1.7	1.7	—	11.3	0.3	2.8	147.2	71.7	8.4	75.5	15.0	3.1	Jan. 1959	
230.8	244.8	12.0	0.9	0.9	—	11.1	0.3	2.5	132.2	65.5	9.1	66.7	16.0	3.2	Febr.	
Spezial-, Haus- und Branchebanken⁹⁾																
32.5	39.1	12.0	11.9	0.1	11.8	0.1	0.2	—	13.7	0.1	—	13.6	0.2	1.5	Dez. 1954	
51.2	97.7	24.3	24.2	0.0	24.2	0.0	0.6	0.2	20.0	0.1	—	19.9	0.5	4.0	Dez. 1955	
58.4	117.2	17.0	16.6	0.5	16.1	0.4	0.0	0.8	23.6	0.1	—	23.5	0.5	4.0	Dez. 1956	
87.9	121.3	17.2	13.7	0.5	13.2	3.5	4.9	7.0	27.6	1.1	—	26.5	0.3	4.0	Dez. 1957	
105.6	162.6	25.0	24.5	0.6	23.9	1.5	2.7	14.8	25.0	—	0.0	17.9	1.0	4.0	Okt. 1958	
110.0	163.9	21.3	19.8	0.5	19.3	1.5	2.7	15.8	20.7	6.0	—	14.7	0.9	4.0	Nov.	
113.7	164.9	17.5	16.0	0.4	15.6	1.5	2.8	16.4	23.3	10.8	—	12.5	1.0	4.0	Dez.	
133.5	165.4	16.6	15.1	0.5	14.6	1.5	2.7	17.1	14.9	5.8	—	9.1	1.0	4.0		

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

noch: 1. Kurz-, mittel- und

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite								Kurzfristige Kredite							
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite ³⁾	Lang- fristige Kredite ⁴⁾
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Girozentralen																	
1954 Dez.	11	1 819.8	1 263.3	612.5	23.5	589.0	1 207.3	754.3	4 311.8	1 210.6	565.9	23.5	542.4	644.7	527.9	2 646.5	
1955 Dez.	11	1 610.8	1 250.1	592.1	22.6	569.5	1 018.7	607.4	6 247.6	1 215.5	564.0	22.6	541.4	651.5	465.0	3 881.7	
1956 Dez.	11	1 959.6	1 385.0	662.3	29.9	632.4	1 297.3	679.3	7 059.1 ⁵⁾	1 348.3	632.2	29.9	602.3	716.1	513.3	4 269.0 ⁶⁾	
1957 Dez.	11	3 528.8	1 567.1	634.1	38.1	596.0	2 894.7	844.1	8 456.7	1 527.2	600.7	38.1	562.6	926.5	624.6	5 169.8	
1958 Okt.	11	3 238.5	1 294.5	602.2	32.1	570.1	2 636.3	933.1	10 280.6	1 254.9	569.7	32.1	537.6	685.2	694.7	6 224.3	
Nov.	11	3 458.6	1 376.4	637.4	28.8	608.6	2 821.2	934.9	10 392.5	1 303.1	570.2	28.8	541.4	732.9	701.5	6 305.8	
1959 Jan.	11	3 086.3	1 509.1	690.6	27.4	663.2	2 395.7	898.7	10 540.2	1 468.4	654.9	27.4	627.5	813.5	733.4	6 395.3	
Febr.	11	3 132.2	1 464.8	656.2	32.3	623.9	2 476.0	888.4	10 692.7	1 407.6	604.1	32.3	571.8	803.5	727.5	6 434.4	
1959 Febr.	11	3 159.7	1 597.5	725.6	37.3	688.3	2 434.1	841.0	10 767.3	1 491.1	624.9	37.3	587.6	866.2	687.8	6 497.9	
Sparkassen																	
1954 Dez.	863	4 149.6	4 096.8	2 893.4	17.6	2 875.8	1 256.2	1 272.6	6 760.8	4 033.1	2 833.1	17.6	2 815.5	1 200.0	1 132.5	5 774.6	
1955 Dez.	858	4 561.0	4 494.5	3 118.9	20.1	3 098.8	1 442.1	1 523.1	9 279.9	4 425.6	3 056.1	20.1	3 036.0	1 369.5	1 385.6	7 928.7	
1956 Dez.	858	4 689.6	4 590.3	3 184.0	15.3	3 168.7	1 505.6	1 576.7	11 466.4	4 481.9	3 081.0	15.3	3 065.7	1 400.9	1 403.1	9 554.5	
1957 Dez.	857	4 747.1	4 590.5	3 214.8	11.8	3 203.0	1 532.3	1 811.7	13 128.5	4 509.9	3 139.9	11.8	3 128.1	1 370.0	1 470.7	10 984.6	
1958 Okt.	856	4 998.6	4 861.8	3 455.1	8.9	3 446.2	1 543.5	1 918.1	15 039.9	4 788.1	3 387.3	8.9	3 378.4	1 400.8	1 548.8	12 416.6	
Nov.	856	5 058.3	4 922.7	3 518.3	12.4	3 505.9	1 540.0	1 921.2	15 267.0	4 863.4	3 464.3	12.4	3 451.9	1 599.1	1 552.8	12 612.6	
Dez.	856	4 943.9	4 803.6	3 398.7	14.5	3 384.2	1 545.2	1 911.5	15 584.5	4 727.7	3 327.9	14.5	3 313.4	1 599.8	1 548.1	12 820.9	
1959 Jan.	855	5 002.1	4 863.1	3 475.1	11.8	3 463.3	1 527.0	1 886.2	15 802.6	4 794.9	3 412.0	11.8	3 400.2	1 582.9	1 529.5	12 969.8	
Febr.	854	5 066.0	4 926.8	3 532.0	13.1	3 518.9	1 534.0	1 906.9	15 981.4	4 873.5	3 483.5	13.1	3 470.4	1 590.0	1 541.1	13 123.6	
Zentralkassen¹⁾																	
1954 Dez.	17	528.1	527.0	295.6	87.4	208.2	232.5	25.4	113.8	526.8	295.4	87.4	208.0	231.4	25.4	113.2	
1955 Dez.	17	596.4	581.4	330.3	91.0	239.3	266.1	31.0	164.7	581.0	329.9	91.0	238.9	251.1	30.2	164.2	
1956 Dez.	17	605.9	598.7	362.3	52.0	310.3	243.6	28.5	198.1	597.6	361.2	52.0	309.2	236.4	28.4	197.6	
1957 Dez.	17	610.5	573.9	364.4	35.4	329.0	245.1	53.9	221.1	573.0	363.5	35.4	328.1	209.5	33.3	220.2	
1958 Okt.	17	591.3	540.4	326.8	15.1	311.7	264.5	49.9	257.8	538.9	325.3	15.1	310.2	213.6	49.3	256.9	
Nov.	17	631.1	584.2	373.6	24.3	349.3	257.5	51.5	258.2	582.6	372.0	24.3	347.7	210.6	50.9	257.6	
Dez.	17	656.5	609.1	401.1	28.4	372.7	255.4	52.1	253.7	607.3	399.3	28.4	370.9	208.0	51.5	252.8	
1959 Jan.	17	628.8	584.4	369.0	29.4	339.6	259.8	62.1	259.1	583.1	367.7	29.4	338.3	215.4	61.7	258.2	
Febr.	17	620.1	586.2	369.2	29.0	340.2	250.9	67.2	263.8	584.9	367.9	29.0	338.9	217.0	66.8	262.9	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1954 Dez.	5	34.3	33.2	19.4	—	19.4	14.9	5.2	3.9	33.0	19.2	—	19.2	13.8	5.2	3.9	
1955 Dez.	5	51.5	36.5	22.8	—	22.8	28.7	8.6	8.8	36.3	22.6	—	22.6	13.7	8.6	8.7	
1956 Dez.	5	51.5	44.3	27.6	—	27.6	23.9	12.2	12.1	43.8	27.1	—	27.1	16.7	12.1	12.1	
1957 Dez.	5	77.7	47.6	29.9	—	29.9	47.8	16.3	13.1	47.2	29.5	—	29.5	17.7	15.7	13.0	
1958 Okt.	5	88.8	47.9	29.1	1.5	27.6	59.7	9.9	19.4	47.4	28.6	1.5	27.1	18.8	9.4	19.4	
Nov.	5	84.4	47.5	27.9	0.2	27.7	56.5	11.5	19.1	47.0	27.4	0.2	27.2	19.6	11.0	19.0	
Dez.	5	78.1	40.1	23.5	—	23.5	54.6	11.2	19.0	39.6	25.0	—	25.0	16.6	10.7	18.9	
1959 Jan.	5	70.8	35.8	20.2	—	20.2	35.6	10.4	19.2	35.5	19.9	—	19.9	15.6	10.1	19.1	
Febr.	5	56.9	32.4	19.1	—	19.1	37.8	10.1	20.0	32.1	18.8	—	18.8	13.3	9.8	19.9	
Ländliche Zentralkassen																	
1954 Dez.	12	493.8	493.8	276.2	87.4	188.8	217.6	20.2	109.9	493.8	276.2	87.4	188.8	217.6	20.2	109.3	
1955 Dez.	12	544.9	544.9	307.5	91.0	216.5	237.4	22.4	155.8	544.7	307.3	91.0	216.3	237.4	21.6	155.4	
1956 Dez.	12	554.4	554.4	334.7	52.0	282.7	219.7	16.3	186.0	553.8	334.1	52.0	282.1	219.7	16.3	185.5	
1957 Dez.	12	532.8	526.3	334.5	35.4	299.1	198.3	37.6	208.0	525.8	334.0	35.4	298.6	191.8	37.6	207.2	
1958 Okt.	12	502.5	492.5	297.7	13.6	284.1	204.8	40.0	238.4	491.5	296.7	13.6	283.1	194.8	39.9	237.5	
Nov.	12	546.7	536.7	345.7	24.1	321.6	201.0	40.0	239.1	535.6	344.6	24.1	320.5	191.0	39.9	238.6	
Dez.	12	578.4	569.0	377.6	28.4	349.2	200.8	40.9	234.7	567.7	376.3	28.4	347.9	191.4	40.8	233.9	
1959 Jan.	12	558.0	548.6	348.8	29.4	319.4	209.2	51.7	239.9	547.6	347.8	29.4	318.4	199.8	51.6	239.1	
Febr.	12	563.2	553.8	350.1	29.0	321.1	213.1	57.1	243.8	552.8	349.1	29.0	320.1	203.7	57.0	243.0	
Kreditgenossenschaften¹⁾																	
1954 Dez.	2 359	2 654.1	2 653.3	1 986.8	27.6	1 959.2	667.3	337.3	647.1	2 651.2	1 985.2	27.6	1 957.6	666.0	330.9	635.6	
1955 Dez.	2 185 ²⁾	2 973.4	2 972.5	2 234.5	22.5	2 212.0	738.9	428.2	897.1	2 970.4	2 233.0	22.5	2 210.5	737.4	424.0	875.4	
1956 Dez.	2 184	3 274.1	3 269.5	2 512.3	20.9	2 491.4	761.8	466.3	1 244.2	3 266.3	2 509.8	20.9	2 488.9	756.5	462.7	1 085.9	
1957 Dez.	2 188	3 493.7	3 484.8	2 724.1	19.1	2 705.0	769.6	502.8	1 384.8	3 480.3	2 726.5	19.1	2 701.4	759.8	493.5	1 336.6	
1958 Okt.	2 192	3 842.8	3 838.2	3 039.3	14.7	3 024.6	803.5	559.3	1 647.5	3 833.2	3 035.4	14.7	3 020.7	797.8	551.3	1 595.0	
Nov.	2 192	3 899.5	3 894.9	3 099.4	16.1	3 083.3	800.1	567.2	1 676.8	3 890.4	3 095.9	16.1	3 079.8	794.5	559.1	1 624.0	
Dez.	2 193	3 827.7	3 823.1	3 025.5	16.3	3 009.2	802.2	573.2	1 699.8	3 818.0	3 021.3	16.3	3 005.0	796.7	561.7	1 637.1	
1959 Jan.	2 193	3 920.2	3 916.6	3 126.1	17.2	3 108.9	794.1	569.3	1 734.4	3 911.5	3 121.9	17.2	3 104.7	789.6	560.0	1 668.6	
Febr.	2 193	3 981.3	3 977.7	3 175.5	16.8	3 158.7	805.8	570.1	1 766.5	3 973.0	3 171.7	16.8	3 154.9	801.3	560.9	1 700.7	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
1954 Dez.	727	1 830.3	1 829.5	1 285.8	25.6	1 260.2	544.5	200.4	426.4	1 827.4	1 284.2	25.6	1 258.6	543.2	194.0	414.9	
1955 Dez.	736	2 018.8	2 017.9	1 416.7	20.0	1 396.7	602.1	218.7	546.9	2 015.8	1 415.2	20.0	1 395.2	600.6	214.5	525.2	
1956 Dez.	738	2 207.8	2 203.2	1 586.8	19.5	1 567.3	621.0	241.1	679.2	2 200.0	1 584.3	19.5	1 564.8	615.7	237.5	640.9	
1957 Dez.	742	2 359.7	2 350.8	1 737.7	18.0	1 719.7	622.0	265.0	798.3	2 346.3	1 734.1	18.0	1 716.1	612.2	255.7	750.1	
1958 Okt.	746	2 593.2	2 588.6	1 945.0	13.8	1 931.2	648.2	296.7	926.7	2 583.6	1 941.1	13.8	1 927.3	642.5	288.7	875.1	
Nov.	746	2 631.3	2 626.7	1 984.2	15.0	1 969.2	647.1	301.3	946.2	2 622.2	1 980.7	15.0	1 965.7	641.5	293.2	893.4	
Dez.	747	2 572.7	2 568.1	1 925.1	14.7	1 910.4	647.6	308.3	954.6	2 563.0	1 920.9	14.7	1 906.2	642.1	296.8	891.9	
1959 Jan.	747	2 635.4	2 629.8	1 993.6	15.8	1 977.8	639.8	305.0	973.3	2 624.7	1 989.4	15.8	1 973.6	635.3	295.8	906.5	
Febr.	747	2 677.3	2 673.7	2 031.2	15.5	2 015.7	646.1	302.5	989.1	2 669.0	2 027.4	15.5	2 011.9	641.6	293.3	923.3	
Ländliche Kreditgenossenschaften⁵⁾																	
1954 Dez.	1 632	823.8	823.8	701													

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite								
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und un- verzins- liche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Debitoren			Wechsel- kredite 4)	Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 6)	
							insgesamt	insgesamt	darunter Akzept- kredite				
Girozentralen													
609.2	52.7	46.6	6.1	556.5	226.4	1 665.3	869.9	255.1	2.0	614.8	55.6	676.3	Dez. 1954
395.3	34.6	28.1	6.5	360.7	142.4	2 363.9	790.8	261.3	2.1	529.5	77.8	862.7	Dez. 1955
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 ⁴⁾	546.8	219.5	—	327.3	66.3	928.7 ⁴⁾	Dez. 1956
2 001.6	39.9	33.4	6.5	1 961.7	219.5	3 286.9	318.4	129.8	0.6	188.6	76.6	1 114.9	Dez. 1957
1 983.6	39.6	32.5	7.1	1 944.0	238.4	4 056.3	293.5	144.7	0.2	148.8	75.2	1 263.4	Okt. 1958
2 155.5	73.3	67.2	6.1	2 082.2	233.4	4 086.7	265.4	118.4	0.2	147.0	94.1	1 244.9	Nov. 1958
1 617.9	40.7	35.7	5.0	1 577.2	165.3	4 144.9	377.6	130.7	0.1	246.9	143.7	1 222.1	Dez. 1958
1 724.6	57.2	52.1	5.1	1 667.4	160.9	4 258.3	382.1	133.8	0.1	248.3	142.9	1 199.9	Jan. 1959
1 668.6	106.4	100.7	5.7	1 562.2	153.2	4 269.4	309.8	127.2	0.1	182.6	114.2	1 251.2	Febr.
Sparkassen													
116.5	63.7	60.3	3.4	52.8	140.1	986.2	43.3	11.7	—	31.6	31.4	232.6	Dez. 1954
135.4	68.9	62.8	6.1	66.5	137.5	1 351.2	90.8	15.6	—	75.2	41.3	300.5	Dez. 1955
207.7	108.4	103.0	5.4	99.3	173.6	1 811.9	94.2	18.6	—	75.6	35.3	319.7	Dez. 1956
237.2	80.6	74.9	5.7	156.6	341.0	2 143.9	110.1	18.1	—	92.0	40.7	426.7	Dez. 1957
210.5	73.7	67.8	5.9	136.8	369.3	2 623.3	151.6	24.6	0.0	127.0	39.5	606.1	Okt. 1958
194.9	59.3	54.0	5.3	135.6	368.4	2 654.4	151.9	24.9	—	127.0	38.7	622.3	Nov. 1958
216.2	75.9	70.8	5.1	140.3	363.4	2 763.6	156.2	25.0	—	131.2	34.6	653.7	Dez. 1958
207.2	68.2	63.1	5.1	139.0	356.7	2 832.8	155.3	24.9	—	130.4	36.7	682.2	Jan. 1959
192.5	53.3	48.5	4.8	139.2	365.8	2 857.8	157.4	29.1	—	128.3	36.8	697.4	Febr.
Zentralkassen +)													
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	0.6	614.2	305.8	6.5	308.4	53.6	213.0	Dez. 1954
15.4	0.4	0.4	—	15.0	—	0.5	588.0	306.4	7.3	281.6	45.2	344.2	Dez. 1955
8.3	1.1	1.1	—	7.2	—	0.1	561.4	309.8	7.3	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
37.5	0.9	0.9	—	36.6	—	0.6	420.6	231.8	0.2	188.8	36.5	546.0	Dez. 1957
52.4	1.5	1.5	—	50.9	—	0.6	323.9	179.4	—	144.5	31.7	664.2	Okt. 1958
48.5	1.6	1.6	—	46.9	—	0.6	322.5	188.4	—	134.1	30.4	665.4	Nov. 1958
49.2	1.8	1.8	—	47.4	—	0.6	336.2	200.8	—	135.4	28.7	673.0	Dez. 1958
45.7	1.3	1.3	—	44.4	—	0.9	324.7	175.1	—	149.6	29.1	686.7	Jan. 1959
35.2	1.3	1.3	—	33.9	—	0.9	320.0	179.3	—	140.7	29.5	698.9	Febr.
Gewerbliche Zentralkassen													
1.3	0.2	0.2	—	1.1	—	—	334.7	128.7	—	206.0	15.5	102.3	Dez. 1954
15.2	0.2	0.2	—	15.0	—	0.1	307.7	125.4	—	182.3	7.5	162.2	Dez. 1955
7.7	0.5	0.5	—	7.2	—	0.0	279.5	124.0	—	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
30.5	0.4	0.4	—	30.1	—	0.1	227.3	110.3	—	117.0	3.3	241.3	Dez. 1957
41.4	0.5	0.5	—	40.9	—	0.0	155.7	72.2	—	83.5	3.0	289.4	Okt. 1958
37.4	0.5	0.5	—	36.9	—	0.1	156.8	77.8	—	79.0	3.4	291.4	Nov. 1958
38.5	0.5	0.5	—	38.0	—	0.5	162.7	85.3	—	74.4	3.3	286.2	Dez. 1958
35.3	0.3	0.3	—	35.0	—	0.1	171.3	82.9	—	88.4	3.8	292.4	Jan. 1959
24.8	0.3	0.3	—	24.5	—	0.3	167.0	85.9	—	81.1	3.8	297.8	Febr.
Ländliche Zentralkassen													
0.0	0.0	0.0	—	0.0	—	0.6	279.5	177.1	6.5	102.4	38.1	110.7	Dez. 1954
0.2	0.2	0.2	—	0.0	—	0.4	280.3	181.0	7.3	99.3	37.7	182.1	Dez. 1955
0.6	0.6	0.6	—	—	—	0.5	281.9	185.8	7.3	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
7.0	0.5	0.5	—	6.5	—	0.8	193.3	121.5	0.2	71.8	33.2	304.7	Dez. 1957
11.0	1.0	1.0	—	10.0	—	0.9	168.2	107.2	—	61.0	28.7	374.8	Okt. 1958
11.1	1.1	1.1	—	10.0	—	0.1	165.7	110.6	—	55.1	27.0	374.0	Nov. 1958
10.7	1.3	1.3	—	9.4	—	0.1	173.5	112.5	—	61.0	25.4	386.8	Dez. 1958
10.4	1.0	1.0	—	9.4	—	0.1	153.4	92.2	—	61.2	25.3	394.3	Jan. 1959
10.4	1.0	1.0	—	9.4	—	0.1	153.0	93.4	—	59.6	25.7	401.1	Febr.
Kreditgenossenschaften +)													
2.9	2.1	1.6	0.5	0.8	6.4	11.5	17.1	4.6	—	12.5	4.2	0.4	Dez. 1954
3.0	2.1	1.5	0.6	0.9	4.2	21.7	21.5	5.0	—	16.5	2.5	0.3	Dez. 1955
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.6	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.5	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
9.6	5.0	3.9	1.1	4.6	8.0	51.6	11.9	7.9	—	4.0	1.0	1.4	Okt. 1958
9.1	4.5	3.5	1.0	4.6	8.1	52.8	12.2	8.3	—	3.9	0.9	1.5	Nov. 1958
9.7	5.1	4.2	0.9	4.6	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
8.7	5.1	4.2	0.9	3.6	9.2	65.8	10.9	7.3	—	3.6	1.0	1.4	Jan. 1959
8.3	4.7	3.8	0.9	3.6	9.2	65.8	11.4	7.3	—	4.1	1.0	1.4	Febr.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
2.9	2.1	1.6	0.5	0.8	6.4	11.5	17.1	4.6	—	12.5	4.2	0.4	Dez. 1954
3.0	2.1	1.5	0.6	0.9	4.2	21.7	21.5	5.0	—	16.5	2.5	0.3	Dez. 1955
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.6	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.5	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
9.6	5.0	3.9	1.1	4.6	8.0	51.6	11.9	7.9	—	4.0	1.0	1.4	Okt. 1958
9.1	4.5	3.5	1.0	4.6	8.1	52.8	12.2	8.3	—	3.9	0.9	1.5	Nov. 1958
9.7	5.1	4.2	0.9	4.6	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
8.7	5.1	4.2	0.9	3.6	9.2	65.8	10.9	7.3	—	3.6	1.0	1.4	Jan. 1959
8.3	4.7	3.8	0.9	3.6	9.2	65.8	11.4	7.3	—	4.1	1.0	1.4	Febr.
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)													
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1955
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1959
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.

stisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berch- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite								Kurzfristige Kredite							
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 6)
		mit Schatzwechsel(n) und Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1954 Dez.	48	55.6	25.9	25.8	—	25.8	29.8	133.4	7 880.2	24.0	23.9	—	23.9	0.1	133.1	6 862.2	
1955 Dez.	48	52.2	30.3	30.0	—	30.0	22.2	211.6	10 667.7	26.4	26.1	—	26.1	0.3	194.9	9 187.0	
1956 Dez.	49	31.3	23.9	23.7	—	23.7	7.6	229.4	13 004.8	22.9	22.7	—	22.7	0.2	212.6	11 323.7	
1957 Dez.	47	35.3	28.3	28.1	—	28.1	7.2	204.9	15 354.8	23.8	23.6	—	23.6	0.2	188.2	13 322.3	
1958 Okt.	47	43.6	39.6	39.3	—	39.3	4.3	200.1	18 176.1	30.0	29.7	—	29.7	0.3	178.0	15 193.3	
Nov.	47	45.8	41.8	41.4	—	41.4	4.4	151.6	18 441.5	31.5	31.1	—	31.1	0.4	123.6	15 419.9	
Dez.	47	57.6	51.7	51.5	—	51.5	6.1	178.0	18 894.6	33.1	32.9	—	32.9	0.2	151.9	15 810.0	
1959 Jan.	47	53.9	46.6	46.4	—	46.4	7.5	172.8	19 082.7	32.2	32.0	—	32.0	0.2	149.2	15 944.0	
Febr.	47	70.1	62.6	62.3	—	62.3	7.8	169.1	19 336.7	47.2	46.9	—	46.9	0.3	148.0	16 148.2	
Private Hypothekenbanken 9)																	
1954 Dez.	30	33.8	13.4	13.3	—	13.3	20.5	51.2	3 032.9	12.0	11.9	—	11.9	—	48.9	2 493.0	
1955 Dez.	30	28.0	17.3	17.0	—	17.0	11.0	59.3	4 423.3	15.6	15.3	—	15.3	0.3	56.0	3 634.2	
1956 Dez.	30	15.8	11.4	11.2	—	11.2	4.6	67.8	5 408.4	10.7	10.5	—	10.5	0.2	64.3	4 546.0	
1957 Dez.	29	19.1	15.4	15.2	—	15.2	3.9	81.9	6 574.2	11.3	11.1	—	11.1	0.2	72.7	5 452.2	
1958 Okt.	29	21.4	19.3	19.3	—	19.3	2.1	83.9	8 214.3	13.6	13.6	—	13.6	0.0	72.3	6 440.3	
Nov.	29	28.1	26.0	25.9	—	25.9	2.2	86.4	8 370.4	18.3	18.2	—	18.2	0.1	73.7	6 568.7	
Dez.	29	36.6	34.5	34.5	—	34.5	2.1	75.7	8 645.3	19.7	19.7	—	19.7	0.0	64.1	6 796.2	
1959 Jan.	29	30.4	28.3	28.3	—	28.3	2.1	80.3	8 750.7	17.5	17.5	—	17.5	0.0	70.9	6 887.1	
Febr.	29	49.0	46.7	46.6	—	46.6	2.4	72.4	8 876.8	35.4	35.3	—	35.3	0.1	63.7	6 990.0	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1954 Dez.	18	21.8	12.5	12.5	—	12.5	9.3	82.2	4 847.3	12.0	12.0	—	12.0	—	74.2	4 369.2	
1955 Dez.	18	24.2	13.0	13.0	—	13.0	11.2	152.3	6 244.4	10.8	10.8	—	10.8	—	138.9	5 552.8	
1956 Dez.	19	15.5	12.5	12.5	—	12.5	3.0	165.6	7 596.4	12.2	12.2	—	12.2	—	148.3	6 777.7	
1957 Dez.	18	16.2	12.9	12.9	—	12.9	3.3	123.0	8 780.6	12.5	12.5	—	12.5	0.0	115.5	7 870.1	
1958 Okt.	18	22.2	20.3	20.0	—	20.0	2.2	116.2	9 961.8	16.4	16.1	—	16.1	0.3	105.7	8 753.0	
Nov.	18	17.7	15.8	15.5	—	15.5	2.2	65.2	10 071.1	13.2	12.9	—	12.9	0.3	49.9	8 851.2	
Dez.	18	21.0	17.2	17.0	—	17.0	4.0	102.7	10 249.3	13.4	13.2	—	13.2	0.2	87.8	9 013.8	
1959 Jan.	18	23.5	18.3	18.1	—	18.1	5.4	92.5	10 332.0	14.7	14.5	—	14.5	0.2	78.3	9 056.9	
Febr.	18	21.1	15.9	15.7	—	15.7	5.4	96.7	10 459.9	11.8	11.6	—	11.6	0.2	84.3	9 158.2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1954 Dez.	21	989.4	956.7	275.6	16.6	259.0	713.8	281.3	3 957.5	836.8	160.9	16.6	144.3	675.9	265.0	3 240.9	
1955 Dez.	23	1 053.3	1 004.8	273.3	21.6	251.7	780.0	314.1	5 085.6	877.6	146.1	21.6	124.5	731.5	291.7	3 832.4	
1956 Dez.	23	1 224.7	1 144.8	348.7	9.1	339.6	876.0	783.5	5 925.7	932.5	160.6	9.1	151.5	771.9	761.6	4 337.5	
1957 Dez.	23	2 742.9	1 598.6	528.0	16.4	511.6	2 214.9	443.8	6 015.8	1 212.8	185.5	16.4	169.1	1 027.3	406.7	4 806.0	
1958 Okt.	23	3 819.1	2 086.6	386.9	20.3	366.6	3 432.2	422.6	6 175.3	951.7	130.0	20.3	109.7	821.7	371.3	5 132.6	
Nov.	23	3 388.0	1 271.9	469.9	22.4	447.5	2 918.1	431.5	6 229.1	939.1	137.1	22.4	114.7	802.0	378.8	5 183.3	
Dez.	23	3 050.0	1 224.7	381.2	21.3	359.9	2 668.8	458.8	6 045.5	939.7	111.0	21.3	89.7	828.7	398.4	5 063.0	
1959 Jan.	23	3 673.2	1 279.5	429.3	23.9	405.4	3 243.9	486.7	6 341.4	970.0	151.0	23.9	127.1	819.0	420.3	5 075.4	
Febr.	24	3 503.3	1 315.0	490.6	25.2	465.4	3 012.7	505.4	6 323.5	934.3	135.9	25.2	110.7	798.4	421.0	5 051.7	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)																	
1954 Dez.	3	19.3	17.3	17.3	—	17.3	2.0	35.6	2 489.2	17.3	17.3	—	17.3	—	20.1	2 263.0	
1955 Dez.	3	24.4	22.5	22.5	—	22.5	1.9	16.1	2 853.1	22.4	22.4	—	22.4	—	15.1	2 498.5	
1956 Dez.	3	19.2	18.2	18.2	—	18.2	1.0	26.0	3 391.5	17.0	17.0	—	17.0	—	25.1	2 710.2	
1957 Dez.	3	22.6	20.6	20.6	—	20.6	2.0	24.4	3 279.4	20.5	20.5	—	20.5	—	24.3	2 863.5	
1958 Okt.	3	0.4	0.4	0.4	—	0.4	—	16.5	3 039.7	0.2	0.2	—	0.2	—	14.8	2 820.1	
Nov.	3	0.5	0.5	0.5	—	0.5	—	18.8	3 045.5	0.3	0.3	—	0.3	—	15.2	2 825.9	
Dez.	3	0.2	0.2	0.2	—	0.2	—	21.7	2 905.2	0.2	0.2	—	0.2	—	11.2	2 703.5	
1959 Jan.	3	0.6	0.6	0.6	—	0.6	—	27.5	2 886.2	0.6	0.6	—	0.6	—	11.2	2 685.5	
Febr.	3	0.4	0.4	0.4	—	0.4	—	42.7	2 842.8	0.4	0.4	—	0.4	—	11.1	2 640.0	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)																	
1954 Dez.	18	970.1	939.4	258.3	16.6	241.7	711.8	245.7	1 468.3	819.5	143.6	16.6	127.0	675.9	244.9	977.9	
1955 Dez.	20	1 028.9	982.3	250.8	21.6	229.2	778.1	298.0	2 232.5	855.2	123.7	21.6	102.1	731.5	276.6	1 333.9	
1956 Dez.	20	1 205.5	1 126.6	330.5	9.1	321.4	875.0	757.5	2 534.2	915.5	143.6	9.1	134.5	771.9	736.5	1 627.3	
1957 Dez.	20	2 720.3	1 578.0	507.4	16.4	491.0	2 212.9	419.4	2 736.4	1 192.3	165.0	16.4	148.6	1 027.3	382.4	1 942.5	
1958 Okt.	20	3 818.7	1 208.2	386.5	20.3	366.2	3 432.2	406.1	3 135.6	951.5	129.8	20.3	109.5	821.7	356.5	2 312.5	
Nov.	20	3 387.5	1 271.4	469.4	22.4	447.0	2 918.1	412.7	3 183.6	938.8	136.8	22.4	114.4	802.0	363.6	2 359.4	
Dez.	20	3 049.8	1 224.5	381.0	21.3	359.7	2 668.8	437.1	3 140.3	939.5	110.8	21.3	89.5	828.7	387.2	2 359.5	
1959 Jan.	20	3 672.6	1 278.9	428.7	23.9	404.8	3 243.9	459.2	3 455.2	969.4	150.4	23.9	126.5	819.0	409.1	2 389.9	
Febr.	21	3 502.9	1 314.6	490.2	25.2	465.0	3 012.7	462.7	3 480.7	933.9	135.5	25.2	110.3	798.4	409.9	2 411.7	
Teilzahlungskreditinstitute 5)																	
1954 Dez.	123	636.1	636.1	188.0	0.0	188.0	448.1	405.2	6.0	636.1	188.0	0.0	188.0	448.1	405.2	6.0	
1955 Dez.	137	868.3	868.3	288.4	0.0	288.4	579.9	632.2	6.7	868.3	288.4	0.0	288.4	579.9	632.2	6.7	
1956 Dez.	153	971.1	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.1	6.6	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.1	6.6	
1957 Dez.	162	1 000.6	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	
1958 Okt.	172	1 008.4	1 008.4	324.6	0.0	324.6	683.8	952.9	6.4	1 008.4	324.6	0.0	324.6	683.8	952.9	6.4	
Nov.	172	1 047.0	1 047.0	351.5	0.0	351.5	695.5	1 004.1	6.3	1 047.0	351.5	0.0	351.5	695.5	1 004.1	6.3	
Dez.	174	1 095.2	1 095.2	386.1	0.0	386.1	709.1	1 085.5	5.8	1 095.2	386.1	0.0	386.1	709.1	1 085.5	5.8	
1959 Jan.	172	1 105.2	1 105.2	405.8	0.0	405.8	699.4	1 076.1	5.7	1 105.2	405.8	0.0	405.8	699.4	1 076.1	5.7	
Febr.	178	1 148.3	1 148.3	381.0	0.0	381.0	767.3	1 062.2	5.8	1 148.3	381.0	0.0	381.0	767.3	1 062.2	5.8	
Postscheck- und Postsparkassenämter 6)																	
1954 Dez.	14	317.9	—	—	—	—	317.9	1.7	543.0	—	—	—	—	—	1.7	41.7	
1955 Dez.	14	609.5	—	—	—	—	609.5	1.4	697.6	—	—	—	—	—	1.4	71.0	
1956 Dez.	14	850.2	—	—	—	—	850.2	—	808.6	—	—	—	—	—	—	77.0	
1957 Dez.	14	1 018.4	—	—	—	—	1 018.4	—	990.7	—	—	—	—	—	—	99.9	
1958 Okt.	14	936.2	—	—	—	—	936.2	—	1 125.0	—	—	—	—	—	—	132.3	
Nov.	14	1 041.5	—	—	—	—	1 041.5	—	1 125.0	—	—	—	—	—	—	132.3	
Dez.	14	1 077.2	—	—	—	—	1 077.2	—	1 261.2	—	—	—	—	—	—	132.2	
1959 Jan.	14																

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
Kurzfristige Kredite				Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)		
insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite				insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite				
mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne							insgesamt	darunter Akzept- kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
31.6	1.9	1.9	—	29.7	10.3	1 018.0	3.8	3.7	—	0.1	25.0	71.7	Dez. 1954	
25.8	3.9	3.9	—	21.9	16.7	1 480.7	3.3	3.2	—	0.1	25.8	129.0	Dez. 1955	
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	4.0	4.0	—	0.0	23.2	149.5	Dez. 1956	
11.5	4.5	4.5	—	7.0	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez. 1957	
13.6	9.6	9.6	—	4.0	22.1	2 982.8	38.2	38.2	—	0.0	32.7	225.9	Okt. 1958	
14.3	10.3	10.3	—	4.0	28.0	3 021.6	19.6	19.6	—	0.0	30.1	229.6	Nov. 1958	
24.5	18.6	18.6	—	5.9	26.1	3 084.6	9.6	9.6	—	0.0	30.8	227.0	Dez. 1958	
21.7	14.4	14.4	—	7.3	23.6	3 138.7	20.2	20.2	—	—	32.2	228.8	Jan. 1959	
22.9	15.4	15.4	—	7.5	21.1	3 188.5	19.4	19.4	—	—	29.5	231.1	Febr.	
Private Hypothekenbanken *)														
21.8	1.4	1.4	—	20.4	2.3	539.9	2.5	2.4	—	0.1	4.7	4.8	Dez. 1954	
12.4	1.7	1.7	—	10.7	3.3	789.1	3.3	3.2	—	0.1	2.8	41.8	Dez. 1955	
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956	
7.8	4.1	4.1	—	3.7	9.2	1 122.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez. 1957	
7.8	5.7	5.7	—	2.1	11.6	1 774.0	25.5	25.5	—	—	8.4	47.5	Okt. 1958	
9.8	7.7	7.7	—	2.1	12.7	1 801.7	11.4	11.4	—	—	8.4	51.1	Nov. 1958	
16.9	14.8	14.8	—	2.1	11.2	1 849.1	5.1	5.1	—	—	9.5	51.0	Dez. 1958	
12.9	10.8	10.8	—	2.1	9.4	1 863.6	8.2	8.2	—	—	11.1	50.8	Jan. 1959	
13.6	11.3	11.3	—	2.3	8.7	1 886.8	12.2	12.2	—	—	8.4	52.6	Febr.	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
9.8	0.5	0.5	—	9.3	8.0	478.1	1.3	1.3	—	—	20.3	66.9	Dez. 1954	
13.4	2.2	2.2	—	11.2	13.4	691.6	0.0	0.0	—	—	23.0	87.2	Dez. 1955	
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.6	0.6	—	—	20.9	104.8	Dez. 1956	
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez. 1957	
5.8	3.9	3.9	—	1.9	10.5	1 208.8	12.7	12.7	—	0.0	24.3	178.4	Okt. 1958	
4.5	2.6	2.6	—	1.9	15.3	1 219.9	8.2	8.2	—	0.0	21.7	178.5	Nov. 1958	
7.6	3.8	3.8	—	3.8	14.9	1 235.5	4.5	4.5	—	0.0	21.3	176.0	Dez. 1958	
8.8	3.6	3.6	—	5.2	14.2	1 275.1	12.0	12.0	—	—	21.1	178.0	Jan. 1959	
9.3	4.1	4.1	—	5.2	12.4	1 301.7	7.2	7.2	—	—	21.1	178.5	Febr.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
152.6	119.9	114.7	5.2	32.7	16.3	716.6	327.9	119.1	—	208.8	415.1	5 993.9	Dez. 1954	
175.7	127.2	127.2	—	48.5	22.4	1 253.2	553.1	132.3	2.0	420.8	320.4	7 530.8	Dez. 1955	
292.2	212.3	188.1	24.2	79.9	21.9	1 588.2	447.2	183.5	0.6	263.7	268.9	8 887.4	Dez. 1956	
1 530.1	385.8	342.5	43.3	1 144.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez. 1957	
2 867.4	256.9	256.9	—	2 610.5	51.3	1 042.7	153.0	43.8	—	109.2	208.0	10 501.3	Okt. 1958	
2 448.9	332.8	332.8	—	2 116.1	52.7	1 043.8	160.4	49.2	—	111.2	197.3	10 526.7	Nov. 1958	
2 110.3	285.0	270.2	14.8	1 825.3	60.4	982.5	184.6	64.2	—	120.4	190.9	10 600.1	Dez. 1958	
2 703.2	309.5	278.3	31.2	2 393.7	66.4	1 266.0	207.0	58.8	—	148.2	202.9	10 537.4	Jan. 1959	
2 569.0	380.7	354.7	26.0	2 188.3	84.4	1 271.8	258.3	67.2	—	191.1	187.5	10 581.3	Febr.	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
2.0	0.0	0.0	—	2.0	15.5	226.2	32.9	—	—	32.9	0.9	3 102.4	Dez. 1954	
2.0	0.1	0.1	—	1.9	1.0	354.6	142.9	—	—	142.9	2.8	3 199.0	Dez. 1955	
2.2	1.2	1.2	—	1.0	0.9	691.3	73.9	0.5	—	73.4	0.8	3 311.6	Dez. 1956	
2.1	0.1	0.1	—	2.0	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez. 1957	
0.2	0.2	0.2	—	—	1.7	219.6	26.6	—	—	26.6	—	3 364.3	Okt. 1958	
0.2	0.2	0.2	—	—	3.6	219.6	26.5	0.1	—	26.4	—	3 362.3	Nov. 1958	
0.0	0.0	0.0	—	—	10.5	201.7	20.7	0.0	—	20.7	—	3 356.1	Dez. 1958	
0.0	0.0	0.0	—	—	16.3	200.7	20.6	0.0	—	20.6	—	3 221.3	Jan. 1959	
0.0	0.0	0.0	—	—	31.6	202.8	20.6	—	—	20.6	—	3 213.7	Febr.	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
150.6	119.9	114.7	5.2	30.7	0.8	490.4	295.0	119.1	—	175.9	414.2	2 891.5	Dez. 1954	
173.7	127.1	127.1	—	46.6	21.4	898.6	410.2	132.3	2.0	277.9	317.6	4 331.8	Dez. 1955	
290.0	211.1	186.9	24.2	78.9	21.0	906.9	373.3	183.0	0.6	190.3	268.1	5 575.8	Dez. 1956	
1 528.0	385.7	342.4	43.3	1 142.3	37.0	793.9	330.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez. 1957	
2 867.2	256.7	256.7	—	2 610.5	49.6	823.1	126.4	43.8	—	82.6	208.0	7 137.0	Okt. 1958	
2 448.7	332.6	332.6	—	2 116.1	49.1	824.2	133.9	49.1	—	84.8	197.3	7 164.4	Nov. 1958	
2 110.3	285.0	270.2	14.8	1 825.3	49.9	780.8	163.9	64.2	—	99.7	190.9	7 244.0	Dez. 1958	
2 703.2	309.5	278.3	31.2	2 393.7	50.1	1 065.3	186.4	58.8	—	127.6	202.9	7 316.1	Jan. 1959	
2 569.0	380.7	354.7	26.0	2 188.3	52.8	1 069.0	237.7	67.2	—	170.5	187.5	7 367.6	Febr.	
Teilzahlungskreditinstitute *)														
—	—	—	—	—	—	—	3.6	0.4	—	3.2	0.2	0.9	Dez. 1954	
—	—	—	—	—	—	—	2.8	0.4	—	2.4	1.2	1.0	Dez. 1955	
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956	
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Dez. 1957	
—	—	—	—	—	—	—	5.6	0.8	—	4.8	0.0	0.8	Okt. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	4.9	4.0	—	0.9	0.0	0.8	Nov. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	6.3	5.4	—	0.9	0.0	0.4	Dez. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	7.3	6.4	—	0.9	0.0	0.3	Jan. 1959	
—	—	—	—	—	—	—	1.5	0.7	—	0.8	0.0	0.3	Febr.	
Postscheck- und Postsparkassenämter *)														
317.9	—	—	—	317.9	—	501.3	4.4	—	—	4.4	6.6	23.9	Dez. 1954	
609.5	—	—	—	609.5	—	626.6	45.7	—	—	45.7	6.1	48.6	Dez. 1955	
850.2	—	—	—	850.2	—	731.6	111.5	—	—	111.5	0.7	57.4	Dez. 1956	
1 018.4	—	—	—	1 018.4	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez. 1957	
936.2	—	—	—	936.2	—	992.7	13.7	—	—	13.7	—	69.6	Okt. 1958	
1 041.5	—	—	—	1 041.5	—	992.7	67.1	—	—	67.1	—	69.6	Nov. 1958	
1 077.2	—	—	—	1 077.2	—	1 129.0	48.7	—	—	48.7	—	63.5	Dez. 1958	
1 018.2	—	—	—	1 018.2	—	1 262.7	5.1	—	—	5.1	—	58.1	Jan. 1959	
865.2	—	—	—	865.2	—	1 263.9	0.1	—	—	0.1	—	58.1	Febr.	

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite

a) Teilzahlungskredite ¹⁾ nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1957		1958		1959		zum Vergleich Febr. 1958
	Dez.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Febr.	
Alle Bankengruppen	2 957,6	3 171,7	3 314,9	3 266,8	3 285,1	2 851,3	
Teilzahlungskreditinstitute	1 739,0	1 930,0	2 049,4	2 003,0	2 021,3	1 673,3	
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute) davon	1 218,6	1 241,7	1 265,5	1 263,8	1 263,8	1 178,0	
Großbanken ²⁾	131,5	128,3	125,3	122,6	135,4	120,7	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	230,1	247,7	249,5	250,0	248,1	223,6	
Privatbankiers	37,5	46,2	47,0	49,3	48,9	37,2	
Girozentralen	122,4	117,9	125,2	124,3	123,0	119,2	
Sparkassen	593,1	574,9	584,2	580,7	574,7	574,2	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	86,4	105,5	112,4	107,8	109,1	85,6	
Ländliche Kreditgenossenschaften	17,0	20,6	21,4	21,8	21,8	16,5	
Übrige Gruppen ³⁾	0,5	0,5	0,5	7,4	2,8	0,9	

¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Spezial-, Haus- und Branchenbanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite ¹⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1958						zum Vergleich	
	2. Vj.		3. Vj.		4. Vj.		4. Vj. 1957	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	758,0	511	701,0	562	907,6	460	787,4	422
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	42,3	7 882	45,9	8 584	41,1	5 549	44,7	8 076
Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhängern Handwerkslichen und beruflichen Einrichtungen	96,9	9 325	77,7	10 181	72,9	9 992	77,5	10 150
Bekleidung, Textilhausrat	22,3	2 810	25,7	2 781	30,7	2 946	23,6	2 454
Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	162,1	178	120,1	175	243,9	198	230,1	194
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾	12,8	431	13,2	438	12,7	411	11,5	423
Möbeln	73,5	364	72,0	359	89,9	368	81,6	318
Personenkraftwagen und Motorrädern	88,3	768	93,5	820	137,0	778	120,9	747
Rundfunkgeräten	190,9	2 263	181,8	2 352	163,6	2 599	119,3	2 449
Sonstigen Gebrauchsgütern	40,3	605	44,8	647	80,9	634	51,3	558
Nachrichtl.: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	28,6	536	26,3	544	34,9	468	26,9	382
	91,7	4 348	102,1	4 789	156,4	4 491	86,1	4 650

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der in jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt ²⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere ²⁾	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Alle Bankengruppen								
1955 Dez.	6 368,3	1 653,8	550,4	100,2	3 711,0	824,9	78,4	190,9
1956 Dez.	6 530,2	1 492,5	499,9	65,8	3 884,0	1 016,5	71,4	306,6
1957 Dez.	7 837,5	1 397,9	509,8	119,2	5 234,4	1 029,2	76,8	370,0
1958 April	9 586,4	1 695,0	643,2	111,3	6 606,2	1 084,2	89,7	392,7
Mai	9 967,7	1 859,3	807,9	123,1	6 792,1	1 103,1	90,1	359,7
Juni	10 230,3	1 853,3	804,9	125,1	7 043,8	1 109,9	98,2	339,6
Juli	10 794,9	2 005,8	822,6	133,6	7 443,6	1 114,9	97,0	333,5
Aug.	11 228,9	2 068,0	838,5	136,1	7 774,1	1 153,1	97,6	316,1
Sept.	11 646,7	2 116,4	879,5	134,4	8 103,2	1 191,0	101,7	372,8
Okt.	12 370,2	2 539,8	1 235,3	144,0	8 293,7	1 284,4	108,3	319,6
Nov.	12 819,6	2 598,0	1 278,3	147,1	8 646,7	1 312,4	115,4	316,0
Dez.	12 825,0	2 599,7	1 271,6	143,7	8 754,2	1 242,2	85,2	321,2
1959 Jan.	13 723,0	2 712,6	1 316,4	142,8	9 508,8	1 270,6	88,2	300,2
Febr.	14 248,7	2 794,9	1 392,2	143,3	9 902,7	1 322,0	85,8	331,7
März ³⁾	14 465,5	2 839,0	1 440,0	143,3	10 286,5	1 322,0	85,8	356,3
Kreditbanken								
1957 Dez.	2 932,6	447,7	154,1	14,0	1 423,2	985,4	62,3	370,0
1958 Dez.	4 245,5	782,9	337,3	24,0	2 188,6	1 183,5	66,5	321,2
1959 Jan.	4 485,6	813,1	320,2	22,6	2 370,8	1 210,6	68,5	300,2
Febr.	4 526,3	803,6	310,1	21,6	2 373,8	1 260,7	66,6	331,7
Großbanken ²⁾ +)								
1957 Dez.	1 543,0	286,3	110,1	4,2	631,3	592,4	28,8	282,4
1958 Dez.	2 242,4	466,4	228,7	11,7	1 092,6	740,1	31,6	226,1
1959 Jan.	2 408,0	470,6	208,2	9,8	1 156,0	737,8	33,8	192,7
Febr.	2 400,7	462,8	201,5	8,9	1 127,2	766,8	35,0	219,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁾ +)								
1957 Dez.	980,6	122,0	40,4	6,7	584,6	248,9	18,4	62,5
1958 Dez.	1 383,2	235,4	86,5	10,3	834,2	279,7	23,6	67,2
1959 Jan.	1 525,4	263,5	92,8	10,8	925,6	303,9	21,6	76,7
Febr.	1 551,5	259,8	88,6	10,7	944,2	317,6	19,2	72,8
Privatbankiers ²⁾ +)								
1957 Dez.	373,8	33,8	3,5	3,1	190,8	132,9	13,2	25,1
1958 Dez.	475,0	73,0	20,3	2,0	235,4	154,5	10,1	27,9
1959 Jan.	504,6	72,5	17,5	1,8	258,4	160,0	11,9	30,8
Febr.	523,0	74,6	18,4	1,7	269,8	165,8	11,1	39,6

¹⁾ S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Einschließlich Kassenobligationen. — ³⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ⁴⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁵⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ⁶⁾ Vorläufig.

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt ²⁾	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere ²⁾	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchenbanken ²⁾ +)								
1957 Dez.	35,2	5,6	0,1	—	16,5	11,2	1,9	—
1958 Dez.	44,9	8,1	1,8	—	26,4	9,2	1,2	—
1959 Jan.	47,6	6,5	1,7	0,2	30,8	8,9	1,2	—
Febr.	51,1	6,4	1,6	0,3	32,6	10,5	1,3	—
Girozentralen								
1957 Dez.	1 156,8	242,7	89,5	32,3	847,3	30,5	4,0	—
1958 Dez.	1 679,3	290,9	178,7	23,5	1 318,6	43,3	3,0	—
1959 Jan.	1 757,7	260,3	155,2	24,2	1 426,7	42,9	3,6	—
Febr.	1 876,1	295,4	189,3	23,0	1 512,6	43,0	2,1	—
Sparkassen								
1957 Dez.	1 969,7	165,7	37,0	56,8	1 741,9	4,0	1,3	—
1958 Dez.	3 991,9	714,9	415,2	74,1	3 198,3	3,3	1,3	—
1959 Jan.	4 336,2	788,5	473,8	74,5	3 468,1	3,5	1,6	—
Febr.	4 570,3	855,3	528,7	77,4	3 632,4	3,6	1,6	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1957 Dez.	412,6	312,1	78,0	3,0	95,3	0,0	2,2	—
1958 Dez.	661,1	503,8	153,5	2,0	153,7	0,0	1,6	—
1959 Jan.	684,1	520,9	157,3	2,0	160,1	0,0	1,1	—
Febr.	688,3	523,6	164,8	2,0	161,1	0,0	1,6	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1957 Dez.	166,1	65,5	50,4	0,4	99,1	0,6	0,5	—
1958 Dez.	232,0	66,6	42,2	1,9	182,2	0,8	0,5	—
1959 Jan.	362,5	104,1	79,6	1,9	255,2	1,1	0,2	—
Febr.	351,3	90,2	67,8	1,9	258,2	1,0	0,0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1957 Dez.	851,7	130,7	91,2	10,2	710,8	—	—	—
1958 Dez.	1 268,9	107,3	65,0	11,9	1 149,7	—	—	—
1959 Jan.	1 277,2	89,8	49,4	11,9	1 175,5	—	—	—
Febr.	1 372,6	89,8	49,2	11,9	1 270,9	—	—	—
Alle übrigen Gruppen ³⁾								
1957 Dez.	368,0	33,5	9,8	2,6	316,7	8,7	6,5	—
1958 Dez.	726,6	133,2	79,7	6,4	563,3	11,3	12,4	—
1959 Jan.	819,8	136,1	80,9	5,7	652,3	12,5	13,2	—
Febr.	863,8	136,9	82,3	5,5	693,7	13,8	13,9	—

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute 1)	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren 2)	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1953 Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
1953 Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,1	1 636,2
1954 Juni	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
1954 Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
1954 Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
1955 Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
1955 Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
1955 Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
1956 Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 787,7	1 077,9	2 709,8
1956 Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9
1956 Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 157,5	1 171,0	2 986,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
1957 Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
1957 Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3
1957 Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8
1958 März	10 815	3 327,2	2 349,5	217,4	760,3	5 245,2	1 480,8	3 764,4
1958 Juni	10 785	3 532,0	2 501,4	224,4	806,2	5 326,0	1 520,4	3 805,6
1958 Sept.	10 780	3 575,3	2 488,2	219,3	867,8	5 617,2	1 697,6	3 919,6
1958 Dez.	10 763	3 677,0	2 505,9	210,3	960,8	6 015,7	1 688,7	4 327,0

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 450 Institute erfasst sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1955 Jan.	56 355,9	1957 Febr.	66 546,3
1955 Febr.	51 638,1	1957 März	73 328,9
1955 März	58 566,0	1957 April	74 836,3
1955 April	56 254,7	1957 Mai	74 806,1
1955 Mai	56 453,7	1957 Juni	79 877,9
1955 Juni	62 790,4	1957 Juli	79 466,0
1955 Juli	62 678,0	1957 Aug.	78 450,4
1955 Aug.	62 782,2	1957 Sept.	78 121,9
1955 Sept.	64 451,3	1957 Okt.	80 518,9
1955 Okt.	63 817,8	1957 Nov.	78 043,9
1955 Nov.	64 388,4	1957 Dez.	91 573,4
1955 Dez.	75 672,5	1958 Jan.	80 568,3
1956 Jan.	65 935,0	1958 Febr.	73 093,3
1956 Febr.	60 831,3	1958 März	81 385,0
1956 März	65 150,0	1958 April	77 536,6
1956 April	65 381,5	1958 Mai	78 600,8
1956 Mai	65 139,7	1958 Juni	80 820,4
1956 Juni	70 409,9	1958 Juli	85 326,0
1956 Juli	68 476,3	1958 Aug.	82 007,5
1956 Aug.	69 662,6	1958 Sept.	86 195,4
1956 Sept.	69 350,4	1958 Okt.	86 855,7
1956 Okt.	72 722,8	1958 Nov.	83 894,7
1956 Nov.	71 372,1	1958 Dez.	100 356,9
1956 Dez.	81 644,3	1959 Jan.	87 417,7
1957 Jan.	74 573,5	1959 Febr.	77 870,7

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf											Woh- nungs- bau	Ver- sor- gungs- be- triebe	Handel	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft ²⁾	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer ⁴⁾	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁵⁾	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- insti- tute ⁶⁾	Nicht auf- glieder- bare Kredite ⁷⁾
	ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- ende Indus- trie, Gie- berei	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ³⁾												

Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100 ⁸⁾
1955 Dez.	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957 März	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958 Juni	32 321	15 278	1 564	356	1 247	2 492	1 083	769	1 988	2 510	1 800	506	107	10 249	1 148	881	257	2 784	972	139
1958 Sept.	31 920	15 093	1 629	446	1 150	2 319	1 167	700	1 737	2 634	1 844	558	128	10 212	1 183	920	292	2 751	978	105
1958 Dez.	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114

Mittel- und langfristige Kredite

1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	---	335	592	612	46	807
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	---	607	1 062	940	76	838
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	403	226	5 351	1 248	566	---	935	1 750	1 289	166	784
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 400	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546 ⁹⁾	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 ⁹⁾	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957 Dez.	57 481	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729	812	457
1958 März	59 537	11 711	1 060	1 236	1 483	2 089	1 105	795	1 026	931	754	23 193	2 392	2 073	3	5 039	7 973	5 894	798	461
1958 Juni	61 855	12 025	1 099	1 271	1 533	2 109	1 081	818	1 063	970	785	23 927	2 461	2 149	2	5 239	8 676	6 078	846	452
1958 Sept.	64 787	12 583	1 156	1 319	1 558	2 277	1 107	859	1 064	1 019	831	24 966	2 479	2 344	3	5 512	9 108	6 390	933	429
1958 Dez.	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	896	26 276	2 502	2 481	3	5 910	9 766	6 878	1 091	422

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschließlich Berlin aufgeführt. — ²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubengewerbe. — ³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfasst sind (Ende Dez. 1958 etwa 1,6 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachttundungskredite. — ⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgliederbare umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — ⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM.

7. Einlagen von Nichtbanken 1)
Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt 2)	Sicht- einlagen 3)	Termin- einlagen	Spar- einlagen 4)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen 5) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber 7)	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Alle Bankengruppen																				
1949	13 759.1 ¹⁾	8 573.9	2 108.8	3 076.4	7 831.4	6 717.7	1 113.7	11 313.3	1 856.2	995.1	306.6	505.1	212.9	175.4	143.6	199.4	450.6	115.2		
1950	17 981.6 ²⁾	9 657.6	4 213.3	4 110.7	10 545.2	8 068.8	2 476.4	15 888.8	1 588.8	1 736.9	731.6	695.3	638.9	494.8	400.0	322.7	705.9	224.1		
1951	22 533.0	11 601.4	5 843.9	5 087.7	13 349.7	9 893.8	3 455.9	20 098.8	1 707.6	2 388.0	1 076.3	862.3	1 070.9	661.8	585.1	464.3	723.6	399.6		
1952	28 084.7	12 446.0	8 057.5	7 581.2	15 370.4	10 611.4	4 759.0	24 508.8	1 533.1	3 298.5	1 834.6	3 298.5	1 834.6	3 298.5	1 834.6	3 298.5	1 834.6	3 298.5		
1953	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	17 431.1	11 668.5	5 762.6	30 000.0	6 358.7	4 505.8	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1		
1954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	18 990.9	13 844.7	5 146.2	36 000.0	7 118.0	4 971.0	1 665.5	1 665.5	1 665.5	1 665.5	1 665.5	1 665.5	1 665.5	1 665.5		
1955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.0	20 978.8	15 357.1	5 621.7	42 000.0	6 945.5	2 411.9	1 616.7	1 616.7	1 616.7	1 616.7	1 616.7	1 616.7	1 616.7	1 616.7		
1956	55 679.3	19 378.0	12 025.4	24 275.6	23 829.0	16 670.1	7 158.9	48 000.0	22 658.9	7 574.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7	1 710.7		
1957	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	28 354.5	18 984.8	9 369.7	54 000.0	27 677.6	9 026.0	2 810.5	2 810.5	2 810.5	2 810.5	2 810.5	2 810.5	2 810.5	2 810.5		
1958	Jan. 66 599.7	19 880.5	16 546.7	30 172.5	27 555.8	17 505.1	10 050.7	58 000.0	28 455.3	8 871.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4	2 375.4		
Febr.	67 563.1	19 986.5	16 787.5	30 789.1	27 675.5	17 463.5	10 212.0	59 000.0	29 029.3	9 098.5	2 523.0	2 523.0	2 523.0	2 523.0	2 523.0	2 523.0	2 523.0	2 523.0		
März	68 399.4	20 617.7	16 473.2	31 308.5	27 967.0	17 876.8	10 090.2	60 000.0	29 508.9	9 123.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9	2 740.9		
April	69 245.1	20 963.8	16 513.0	31 768.3	28 835.8	18 517.1	10 316.7	61 000.0	29 914.7	9 643.0	2 446.7	2 446.7	2 446.7	2 446.7	2 446.7	2 446.7	2 446.7	2 446.7		
Mai	70 327.7	21 269.4	16 961.5	32 161.8	29 167.9	18 763.7	10 404.2	62 000.0	30 282.2	9 063.0	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1	2 578.1		
Juni	70 809.8	21 658.7	16 541.0	32 610.1	29 126.7	19 080.6	10 046.1	63 000.0	30 716.5	9 073.0	2 505.7	2 505.7	2 505.7	2 505.7	2 505.7	2 505.7	2 505.7	2 505.7		
Juli	71 891.9	21 716.5	17 097.7	33 077.7	29 665.3	19 309.7	10 355.6	64 000.0	31 169.9	9 148.9	2 406.8	2 406.8	2 406.8	2 406.8	2 406.8	2 406.8	2 406.8	2 406.8		
Aug.	72 936.3	22 172.9	17 224.5	33 538.9	30 122.7	19 632.8	10 489.9	65 000.0	31 594.8	9 274.7	2 540.1	2 540.1	2 540.1	2 540.1	2 540.1	2 540.1	2 540.1	2 540.1		
Sept.	73 855.5	22 688.0	17 125.0	34 042.5	30 325.1	20 023.0	10 302.1	66 000.0	32 110.7	9 487.9	2 665.0	2 665.0	2 665.0	2 665.0	2 665.0	2 665.0	2 665.0	2 665.0		
Oktober	74 731.3	22 690.8	17 385.7	34 654.8	30 874.1	20 267.0	10 607.1	67 000.0	32 644.7	9 202.4	2 423.8	2 423.8	2 423.8	2 423.8	2 423.8	2 423.8	2 423.8	2 423.8		
Nov.	75 766.8	23 519.6	17 313.2	34 934.0	31 198.5	20 800.2	10 398.3	68 000.0	33 886.3	9 634.3	2 719.4	2 719.4	2 719.4	2 719.4	2 719.4	2 719.4	2 719.4	2 719.4		
Dez.	76 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	32 071.4	22 258.9	9 812.5	69 000.0	33 988.7	9 881.3	2 047.7	2 047.7	2 047.7	2 047.7	2 047.7	2 047.7	2 047.7	2 047.7		
1959	Jan. 77 968.3	23 441.0	17 462.5	37 064.8	31 218.1	20 804.8	10 413.3	70 000.0	34 942.5	9 685.4	2 122.3	2 122.3	2 122.3	2 122.3	2 122.3	2 122.3	2 122.3	2 122.3		
Febr.	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	31 216.9	20 934.4	10 192.5	71 000.0	35 622.1	9 974.4	2 219.7	2 219.7	2 219.7	2 219.7	2 219.7	2 219.7	2 219.7	2 219.7		
März	79 863.8	24 758.2	16 772.3	38 333.3	31 661.7	21 735.4	9 926.3	72 000.0	36 063.8	9 868.8	2 269.5	2 269.5	2 269.5	2 269.5	2 269.5	2 269.5	2 269.5	2 269.5		
Kreditbanken																				
1954 Dez.	16 459.1	7 885.2	5 780.0	2 793.9	11 320.6	7 325.9	3 994.7	20 000.0	2 344.6	559.3	785.3	698.4	1 699.6	840.9	2 137.0	121.8	118.9	118.9		
1955 Dez.	18 351.3	8 758.0	6 076.7	3 316.6	12 436.7	8 039.6	4 377.1	21 000.0	3 304.1	2 398.0	810.2	810.2	810.2	810.2	810.2	810.2	810.2	810.2		
1956 Dez.	20 885.5	9 366.6	7 737.1	3 781.8	14 125.8	8 525.7	5 600.1	22 000.0	3 660.0	2 977.9	840.9	840.9	840.9	840.9	840.9	840.9	840.9	840.9		
1957 Dez.	25 098.3	10 510.0	9 973.3	4 615.0	16 966.5	9 659.2	7 307.3	23 000.0	4 525.8	3 516.8	850.8	850.8	850.8	850.8	850.8	850.8	850.8	850.8		
1958 Okt.	27 170.6	10 356.3	11 339.9	5 474.4	17 763.5	9 530.3	8 233.2	24 000.0	5 384.3	4 932.7	826.0	826.0	826.0	826.0	826.0	826.0	826.0	826.0		
Nov.	27 387.2	10 685.3	11 216.1	5 485.8	17 900.9	9 845.8	8 054.2	25 000.0	5 361.0	4 001.4	839.5	839.5	839.5	839.5	839.5	839.5	839.5	839.5		
Dez.	28 842.5	12 281.0	10 863.1	5 698.4	18 794.7	11 210.7	7 584.0	26 000.0	5 561.0	4 349.4	1 070.3	1 070.3	1 070.3	1 070.3	1 070.3	1 070.3	1 070.3	1 070.3		
1959 Jan.	28 031.7 ¹¹⁾	10 945.0	11 326.4	5 760.3 ¹¹⁾	18 015.8	10 038.3	7 977.5	27 000.0	5 630.0	4 255.6	906.7	906.7	906.7	906.7	906.7	906.7	906.7	906.7		
Febr.	27 762.1	10 846.5	11 047.9	5 867.7	17 720.1	9 980.6	7 739.5	28 000.0	5 739.8	4 174.3	865.9	865.9	865.9	865.9	865.9	865.9	865.9	865.9		
Großbanken 9) +)																				
1954 Dez.	9 231.3	4 731.9	2 943.9	1 555.5	6 811.3	4 554.0	2 257.3	12 000.0	864.5	177.9	686.6	686.6	686.6	686.6	686.6	686.6	686.6	686.6		
1955 Dez.	10 261.5	5 167.0	3 131.7	1 962.8	7 419.7	4 967.0	2 452.7	13 000.0	1 068.5	879.0	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0		
1956 Dez.	11 774.3	5 519.5	4 200.3	2 054.5	8 433.4	5 203.2	3 230.2	14 000.0	1 884.2	1 286.4	316.3	316.3	316.3	316.3	316.3	316.3	316.3	316.3		
1957 Dez.	14 334.8	6 211.4	5 618.7	2 504.7	10 213.4	5 912.2	4 301.2	15 000.0	2 469.2	1 616.7	299.2	299.2	299.2	299.2	299.2	299.2	299.2	299.2		
1958 Okt.	15 660.1	6 064.1	6 590.5	3 005.5	10 757.3	5 785.2	4 972.1	16 000.0	2 946.0	1 897.3	278.9	278.9	278.9	278.9	278.9	278.9	278.9	278.9		
Nov.	15 734.6	6 297.9	6 429.8	3 006.9	10 777.5	5 993.6	4 783.9	17 000.0	2 945.5	1 950.2	304.3	304.3	304.3	304.3	304.3	304.3	304.3	304.3		
Dez.	16 211.5	7 077.8	6 005.6	3 128.1	11 051.1	6 729.3	4 321.8	18 000.0	3 062.1	2 032.3	348.5	348.5	348.5	348.5	348.5	348.5	348.5	348.5		
1959 Jan.	16 035.9	6 386.4	6 423.6	3 235.9	10 698.3	6 081.4	4 616.9	19 000.0	3 160.1	2 111.7	305.0	305.0	305.0	305.0	305.0	305.0	305.0	305.0		
Febr.	15 914.8	6 394.5	6 231.4	3 288.9	10 546.1	6 080.5	4 465.6	20 000.0	3 227.0	2 079.8	314.0	314.0	314.0	314.0	314.0	314.0	314.0	314.0		
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1954 Dez.	5 728.6	2 400.8	2 275.8	1 052.0	3 242.9	2 034.6	1 208.3	8 000.0	1 433.7	366.2	1 067.5	1 067.5	1 067.5	1 067.5	1 067.5	1 067.5	1 067.5	1 067.5		
1955 Dez.	6 981.9	2 750.0	2 314.7	1 327.2	3 606.1	2 264.1	1 342.0	9 000.0	1 211.1	1 458.6	485.9	485.9	485.9	485.9	485.9	485.9	485.9	485.9		
1956 Dez.	7 195.7	2 902.5	2 803.8	1 489.4	4 069.4	2 389.9	1 679.5	10 000.0	1 419.9	1 636.9	512.6	512.6	512.6	512.6	512.6	512.6	512.6	512.6		
1957 Dez.	8 469.8	3 231.7	3 416.1	1 822.0	4 830.8	2 698.4	2 132.4	11 000.0	1 770.4	1 817.0	533.3	533.3	533.3	533.3	533.3	533.3	533.3	533.3		
1958 Okt.	9 157.3	3 296.8	3 729.6	2 130.9	5 075.1	2 762.4	2 312.7	12 000.0	2 073.6	1 951.3	534.4	534.4	534.4	534.4	534.4	534.4	534.4	534.4		
Nov.	9 268.6	3 377.6	3 750.1	2 140.9	5 171.8	2 857.3	2 314.5	13 000.0	2 080.6	1 955.9	520.3	520.3	520.3	520.3	520.3	520.3	520.3	520.3		
Dez.	10 037.0	3 979.5	3 842.4	2 215.1	5 606.0	3 276.6	2 329.4	14 000.0	2 146.9	2 215.0	702.9	702.9	702.9	702.9	702.9	702.9	702.9	702.9		
1959 Jan.	9 578.8 ¹¹⁾	3 512.8	3 899.6	2 166.4 ¹¹⁾	5 359.3	2 925.2	2 434.1	15 000.0	2 105.3	2 053.1	587.6	5								

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gut- schriften	Last- schriften 3)	Saldo der Gut- und Last- schriften 4)	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums	
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
Alle Bankengruppen								
1950	3 076.4	3 546.4	2 627.0	+ 919.4	93.5	+ 21.4	4 110.7	278.5
1951	4 110.7	3 939.8	3 170.7	+ 769.1	132.9	+ 75.0	5 087.7	611.8
1952	5 087.7	6 380.9	4 101.7	+ 2 279.2	180.9	+ 33.5	7 581.3	972.1
1953	7 581.3	9 747.6 3)	6 066.7	+ 3 680.9	273.8	+ 10.5	11 546.5	1 531.5
1954	11 546.5	14 321.5 3)	9 111.4	+ 5 210.1	457.3	+ 10.7	17 224.6	2 318.6
1955	17 224.6	14 709.2 3)	11 135.2	+ 3 574.0	592.2	- 17.3	21 373.5	2 524.7
1956	21 373.5	16 519.1	14 415.7	+ 2 103.4	799.6	- 0.9	24 275.6	2 917.4
1957	24 275.6	19 832.5	15 783.1	+ 4 079.4	1 022.6	+ 10.7	29 388.3	3 785.3
1958	29 388.3	23 849.4	18 285.4	+ 5 564.0	1 140.1	+ 9.8	36 102.2	4 156.8
1957 1. Vi.	24 275.6	5 106.0	3 748.8	+ 1 357.2	118.1	+ 3.7	25 754.6	3 416.4
2. Vi.	25 754.6	4 354.4	3 544.7	+ 809.7	6.5	- 0.9	26 569.9	3 535.0
3. Vi.	26 569.9	4 847.9	4 020.8	+ 827.1	7.7	- 0.7	27 404.0	3 189.2
Okt.	27 404.0	1 696.0	1 246.3	+ 449.7	1.6	+ 4.3	27 859.6	3 216.5
Nov.	27 859.6	1 544.6	1 235.4	+ 309.2	7.5	+ 2.4	28 178.7	3 264.7
Dez.	28 178.7	2 283.6	1 957.1	+ 326.5	881.2	+ 1.9	29 388.3	3 785.3
1958 Jan.	29 388.3	2 141.7	1 469.6	+ 672.1	107.6	+ 4.5	30 172.5	3 845.8
Febr.	30 172.5	1 707.8	1 102.9	+ 604.9	10.6	+ 1.1	30 789.1	3 881.8
März	30 789.1	1 867.8	1 352.9	+ 514.9	3.9	+ 0.6	31 308.5	3 926.6
April	31 308.5	1 815.6	1 357.7	+ 457.9	1.1	+ 0.8	31 768.3	3 971.9
Mai	31 768.3	1 745.1	1 354.5	+ 390.6	1.3	+ 1.6	32 161.8	4 017.4
Juni	32 161.8	1 800.1	1 355.1	+ 445.0	2.1	+ 1.2	32 610.1	4 111.5
Juli	32 610.1	2 007.2	1 543.0	+ 464.2	3.4	- 7)	33 077.7	4 136.7
Aug.	33 077.7	1 833.7	1 374.0	+ 459.7	1.5	-	33 538.9	4 176.7
Sept.	33 538.9	1 926.5	1 424.6	+ 501.9	1.7	-	34 042.5	4 209.0
Okt.	34 042.5	2 083.3	1 473.0	+ 610.3	2.0	-	34 654.8	4 240.0
Nov.	34 654.8	1 990.2	1 722.3	+ 267.9	11.3	-	34 934.0	3 972.6
Dez.	34 934.0	2 930.4	2 755.8	+ 174.6	993.6	-	36 102.2	4 156.8
1959 Jan.	36 102.2	2 714.1	1 848.6	+ 865.5	97.1	-	37 064.8	4 138.2
Febr.	37 064.8	2 101.5	1 333.6	+ 767.9	9.1	-	37 841.8	4 152.3
März ¹⁾	37 841.8	2 060.0	1 574.5	+ 485.5	6.0	-	38 333.3	4 182.6
Kreditbanken 4)								
1957	3 781.8	3 039.4	2 367.1	+ 672.3	159.2	+ 1.7	4 615.0	1 339.6
1958 Dez.	5 485.8	614.4	522.6	+ 91.8	120.8	- 7)	5 698.4	1 396.8
1959 Jan.	5 698.4	425.6	405.8 8)	+ 19.8 8)	42.1	-	5 760.3 8)	1 403.7
Febr.	5 760.3	327.1	220.0	+ 107.1	0.3	-	5 867.7	1 414.3
Großbanken 9) +)								
1957	2 054.5	1 721.2	1 357.9	+ 363.3	85.5	+ 1.4	2 504.7	878.1
1958 Dez.	3 006.9	377.2	317.0	+ 60.2	61.0	- 7)	3 128.1	909.4
1959 Jan.	3 128.1	252.7	182.1	+ 70.6	27.2	-	3 225.9	923.4
Febr.	3 225.9	197.8	134.8	+ 63.0	0.0	-	3 288.9	930.9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1957	1 489.4	1 128.1	860.9	+ 267.2	63.9	+ 1.5	1 822.0	372.8
1958 Dez.	2 140.9	199.0	177.1	+ 21.9	52.3	- 7)	2 215.1	390.5
1959 Jan.	2 215.1	147.9	207.9 5)	- 60.0 5)	11.3	-	2 166.4 8)	383.2
Febr.	2 166.4	105.4	73.3	+ 32.1	0.1	-	2 198.6	386.1
Privatbankiers +)								
1957	229.4	183.3	143.8	+ 39.5	9.6	- 1.0	277.5	84.8
1958 Dez.	324.6	35.5	27.0	+ 8.5	7.1	- 7)	340.2	93.1
1959 Jan.	340.2	24.1	15.5	+ 8.6	3.7	-	352.5	93.4
Febr.	352.5	22.5	11.6	+ 10.9	0.1	-	363.5	93.5
Sparkassen								
1957	15 506.1	12 352.1	9 860.4	+ 2 491.7	661.9	+ 5.6	18 665.3	1 922.5
1958 Dez.	22 140.0	1 740.4	1 685.9	+ 54.5	687.6	- 7)	22 882.1	2 156.5
1959 Jan.	22 882.1	1 733.0 5)	1 081.9	+ 651.1 8)	21.7	-	23 554.9 8)	2 137.2
Febr.	23 554.9	1 311.8	824.6	+ 487.2	2.5	-	24 044.6	2 139.4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften								
1957	1 907.1	1 577.3	1 223.3	+ 354.0	80.4	+ 0.6	2 342.1	343.9
1958 Dez.	2 813.8	259.6	244.6	+ 15.0	63.8	- 7)	2 892.6	397.3
1959 Jan.	2 892.6	203.2	138.6	+ 64.6	20.4	-	2 977.6	392.7
Febr.	2 977.6	156.3	101.9	+ 54.4	4.3	-	3 036.3	393.3
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)								
1957	1 510.7	1 058.6	833.9	+ 224.7	60.2	+ 2.3	1 797.9	155.3
1958 Dez.	2 117.9	158.7	143.1	+ 16.6	54.3	- 7)	2 188.8	180.5
1959 Jan.	2 188.8	136.0	91.6	+ 44.4	11.7	-	2 244.9	178.7
Febr.	2 244.9	113.5	69.6	+ 43.9	2.0	-	2 290.8	179.3
Postsparkassenämter								
1957	1 457.0	1 721.3	1 411.9	+ 309.4	55.2	+ 0.8	1 822.4	-
1958 Dez.	2 222.8	145.1	145.2	+ 0.1	62.9	- 7)	2 285.6	-
1959 Jan.	2 285.6	205.7	124.2	+ 81.5	0.1	-	2 367.2	-
Febr.	2 367.2	182.5	110.9	+ 71.6	0.1	-	2 438.9	-
Alle übrigen Gruppen 6)								
1957	112.9	83.6	56.1	+ 27.5	5.2	- 0.0	145.6	23.9
1958 Dez.	153.7	12.1	15.4	- 3.3	4.3	- 7)	154.7	25.6
1959 Jan.	154.7	10.5	6.4	+ 4.1	1.0	-	159.8	25.9
Febr.	159.8	10.1	6.4	+ 3.7	0.0	-	163.5	25.9

1) Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparrern. — 2) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparrern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 3). — 3) Entschädigungsgutschriften für Altsparrerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparrguthaben Vertriebenen 1953 658.9 Mio DM, 1954 1 200.6 Mio DM, 1955 186.3 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — 4) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — 5) Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — 6) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7) Ab Juli 1958 nicht mehr gesondert erfragt. — 8) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 100 Mio DM durch Übertragung des Spargeschäftes einer Staatsbank auf eine Sparkasse. — 9) Deutsche Bank AG, Dresdener Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — 7) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken						Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
	insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite	Wechsel-kredite	Kassen- und Wechsel-kredite	Schatz- wechsel und unver-zinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder		insgesamt	Wirt- schaft- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1957 30. Sept.	18 992.7	613.4	9 826.2	8 553.1	152.4	3 410.0	37 308.4	22 993.2	16 919.6	6 073.6	14 315.2
15. Okt.	18 978.9	611.6	9 910.5	8 456.8	154.2	3 644.5	38 009.7	23 592.3	17 208.0	6 384.3	14 417.4
31. "	18 923.7	590.7	9 732.3	8 600.7	143.7	3 658.2	38 062.0	23 525.9	17 518.5	6 007.4	14 536.1
15. Nov.	19 069.2	593.2	9 992.7	8 483.3	153.2	3 856.5	38 690.9	24 061.4	17 449.7	6 611.7	14 629.5
30. "	18 930.0	600.0	9 732.4	8 597.6	191.4	3 697.1	38 708.0	24 011.8	17 565.6	6 446.2	14 696.2
15. Dez.	19 304.4	610.8	9 924.9	8 768.7	166.1	3 442.8	38 612.8	23 936.0	17 073.0	6 863.0	14 676.8
31. "	19 417.5	630.2	9 449.9	9 337.4	147.4	3 475.6	40 531.5	25 160.0	18 459.0	6 701.0	15 371.5
1958 15. Jan.	19 229.6	620.7	9 863.2	8 745.7	158.8	4 043.4	40 253.4	24 667.6	17 665.9	7 001.7	15 585.8
31. "	18 970.9	619.8	9 543.4	8 407.7	140.4	4 183.7	40 443.8	24 677.9	17 965.7	6 712.2	15 765.9
15. Febr.	19 052.7	603.6	9 707.7	8 741.4	154.7	4 208.3	41 027.3	25 080.4	18 079.1	7 001.3	15 946.9
28. "	19 064.9	591.4	9 706.0	8 767.5	168.6	4 028.3	40 890.0	24 793.1	17 971.8	6 821.3	16 096.9
15. März	19 237.7	580.7	9 933.5	8 733.5	158.5	3 949.0	41 031.5	24 755.7	17 504.5	7 251.2	16 275.8
31. "	19 036.3	561.6	9 679.5	8 795.2	161.5	4 129.9	41 189.6	24 818.8	18 079.4	6 739.4	16 370.8
15. April	18 789.9	543.9	9 659.5	8 586.5	166.0	4 293.0	41 970.3	25 472.3	18 550.8	6 921.5	16 498.0
30. "	18 547.8	528.4	9 478.0	8 541.4	149.5	4 441.3	41 756.2	25 145.8	18 739.4	6 406.4	16 610.4
15. Mai	18 344.4	504.5	9 399.6	8 440.3	165.0	4 547.9	42 230.8	25 507.9	18 825.3	6 682.6	16 722.9
31. "	18 450.0	487.1	9 524.9	8 438.0	186.4	4 649.4	42 357.2	25 541.5	18 880.1	6 661.4	16 815.7
15. Juni	18 556.0	467.0	9 688.7	8 400.3	163.9	4 572.8	42 327.7	25 391.0	18 412.3	6 978.7	16 936.7
30. "	18 906.6	473.6	9 946.8	8 486.2	179.1	4 301.7	42 482.8	25 423.4	18 763.3	6 660.1	17 059.4
15. Juli	18 819.4	449.7	9 956.0	8 413.7	182.6	4 501.3	43 252.7	26 027.1	19 078.3	6 948.8	17 225.6
31. "	18 538.5	447.1	9 554.8	8 536.6	188.0	4 453.1	43 172.7	25 874.0	19 175.3	6 698.7	17 298.7
15. Aug.	18 533.1	435.3	9 718.0	8 379.8	180.4	4 627.3	43 691.2	26 269.0	19 342.0	6 927.0	17 422.2
31. "	18 536.1	426.9	9 667.6	8 441.6	239.9	4 596.7	43 723.1	26 180.0	19 502.6	6 677.4	17 543.1
15. Sept.	18 718.0	422.6	9 959.0	8 336.4	171.2	4 513.9	44 032.1	26 328.4	19 192.2	7 136.2	17 703.7
30. "	18 760.5	417.9	9 941.7	8 400.9	169.1	4 361.5	44 132.7	26 341.0	19 514.6	6 826.4	17 791.7
15. Okt.	18 667.3	424.1	10 087.6	8 159.3	158.3	4 174.3	45 018.7	27 074.6	19 870.8	7 203.8	17 944.1
31. "	18 506.0	417.6	9 777.8	8 310.6	145.2	4 498.1	44 728.4	26 628.0	19 952.1	6 675.9	18 100.4
15. Nov.	18 565.7	424.3	9 840.5	8 300.9	127.1	4 308.0	45 404.8	27 245.6	20 193.6	7 052.0	18 159.2
30. "	18 821.2	422.1	9 992.5	8 406.6	189.1	4 358.3	45 418.2	27 196.2	20 246.7	6 949.5	18 222.0
15. Dez.	18 782.1	415.5	10 049.7	8 316.9	111.5	4 111.9	45 309.4	27 141.4	19 798.9	7 342.5	18 168.0
31. "	19 380.5	432.5	9 780.7	9 167.3	130.0	3 142.6	46 866.8	27 982.2	20 896.9	7 085.3	18 884.6
1959 15. Jan.	19 001.1	428.6	9 997.8	8 574.7	138.1	3 487.1	46 793.0	27 646.7	20 234.5	7 412.2	19 146.3
31. "	19 078.2	435.5	9 872.6	8 770.1	157.6	3 434.8	46 755.5 ¹⁾	27 450.9	20 402.7	7 048.2	19 304.6 ¹⁾
15. Febr.	18 944.6	447.1	9 815.0	8 682.5	122.2	3 365.4	47 296.8	27 785.1	20 544.4	7 240.7	19 511.7
28. "	19 379.0	472.7	10 056.0	8 850.3	226.0	3 072.2	47 172.1	27 462.0	20 307.3	7 154.7	19 710.1
15. März	19 396.8	493.5	10 045.5	8 857.8	120.9	2 988.2	47 167.6	27 273.8	19 896.0	7 377.8	19 893.8
31. "	19 232.5	485.2	9 962.7	8 784.6	157.2	3 138.0	47 583.2	27 594.1	20 600.8	6 993.3	19 989.1
15. April	18 942.1	491.7	9 678.0	8 772.4	142.6	3 372.4	48 623.4	28 402.2	21 156.8	7 245.4	20 221.2

b) Veränderung

1957 Okt. 1. Hälfte	- 13.8	- 1.8	+ 84.3	- 96.3	- 1.8	+ 234.5	+ 701.3	+ 599.1	+ 288.4	+ 310.7	+ 102.2
2. "	- 55.2	- 20.9	+ 178.2	+ 143.9	- 10.5	+ 13.7	+ 52.3	- 66.4	+ 310.5	+ 376.9	+ 118.7
Nov. 1. Hälfte	+ 145.5	+ 2.5	+ 260.4	- 117.4	+ 9.5	+ 198.3	+ 628.9	+ 535.5	- 68.8	+ 604.3	+ 93.4
2. "	- 139.2	+ 6.8	- 260.3	+ 114.3	+ 38.2	+ 159.4	+ 17.1	+ 49.6	+ 115.9	+ 165.5	+ 66.7
Dez. 1. Hälfte	+ 374.4	+ 10.8	+ 192.5	+ 171.1	- 25.3	- 254.3	- 95.2	- 75.8	- 492.6	+ 416.8	+ 19.4
2. "	+ 113.1	+ 19.4	- 475.0	+ 568.7	- 18.7	+ 32.8	+ 1 918.7	+ 1 224.0	+ 1 386.0	+ 162.0	+ 694.7
1958 Jan. 1. Hälfte	- 187.9	- 9.5	+ 413.3	- 591.7	+ 11.4	+ 567.8	- 278.1	- 493.4	- 793.1	+ 300.7	+ 214.3
2. "	- 258.7	- 0.9	- 319.8	+ 62.0	- 18.4	+ 140.3	+ 190.4	+ 10.3	+ 299.8	- 289.5	+ 180.1
Febr. 1. Hälfte	+ 81.8	- 16.2	+ 164.3	- 66.3	+ 14.3	+ 24.6	+ 583.5	+ 402.5	+ 113.4	+ 289.1	+ 181.0
2. "	+ 12.2	- 12.2	- 1.7	+ 26.1	+ 13.9	- 180.2	- 137.3	- 287.3	- 107.3	+ 180.0	+ 150.0
März 1. Hälfte	+ 172.8	- 10.7	+ 227.5	- 44.0	- 10.1	- 79.1	+ 141.5	- 37.4	- 467.3	+ 429.9	+ 178.9
2. "	- 201.4	- 19.1	- 254.0	+ 71.7	+ 3.0	+ 180.9	+ 158.1	+ 63.1	+ 574.9	- 511.8	+ 95.0
April 1. Hälfte	- 246.4	- 17.7	- 20.0	+ 208.7	+ 4.5	+ 163.1	+ 780.7	+ 653.5	+ 471.4	+ 182.1	+ 127.1
2. "	- 242.1	- 15.5	- 181.5	- 45.1	- 16.5	+ 148.3	- 214.1	- 326.5	+ 188.6	+ 515.1	+ 112.4
Mai 1. Hälfte	- 203.4	- 23.9	- 78.4	+ 101.1	+ 15.5	+ 106.6	+ 474.6	+ 362.1	+ 85.9	+ 276.2	+ 112.5
2. "	+ 105.6	- 17.4	+ 125.3	- 2.3	+ 21.4	+ 101.5	+ 126.4	+ 31.6	+ 54.8	- 21.2	+ 92.8
Juni 1. Hälfte	+ 106.0	+ 20.1	+ 163.8	+ 37.9	+ 22.5	- 76.6	- 29.5	- 150.5	- 467.8	+ 317.3	+ 121.0
2. "	+ 350.6	+ 6.6	+ 258.1	+ 85.7	+ 15.2	- 271.1	+ 155.1	+ 32.4	+ 351.0	+ 318.6	+ 122.7
Juli 1. Hälfte	- 87.2	- 23.9	+ 9.2	+ 72.5	+ 3.5	+ 199.6	+ 769.9	+ 603.7	+ 315.0	+ 288.7	+ 166.2
2. "	- 280.9	- 2.6	- 401.2	+ 122.9	+ 5.4	- 48.2	- 80.0	- 153.1	+ 97.0	- 250.1	+ 73.1
Aug. 1. Hälfte	- 5.4	- 11.8	+ 163.2	- 156.8	+ 7.6	+ 174.2	+ 518.5	+ 395.0	+ 166.7	+ 228.3	+ 123.5
2. "	+ 3.0	- 8.4	+ 50.4	+ 61.8	+ 59.5	+ 30.6	+ 31.9	- 89.0	+ 160.6	+ 249.6	+ 120.9
Sept. 1. Hälfte	+ 181.9	- 4.3	+ 291.4	- 105.2	- 68.7	- 82.8	+ 309.0	+ 148.4	- 310.4	+ 458.8	+ 160.6
2. "	+ 42.5	- 4.7	- 17.3	+ 64.5	- 2.1	- 152.4	+ 100.6	+ 12.6	+ 322.4	+ 309.8	+ 88.0
Okt. 1. Hälfte	- 93.2	+ 2.5	+ 145.9	- 241.6	- 10.8	- 187.2	+ 886.0	+ 733.6	+ 356.2	+ 377.4	+ 152.4
2. "	- 161.3	- 2.8	- 309.8	+ 151.3	- 13.1	+ 323.8	- 290.3	- 446.6	+ 81.3	- 527.9	+ 156.1
Nov. 1. Hälfte	+ 59.7	+ 6.7	+ 62.7	+ 9.7	+ 18.1	- 190.1	+ 676.4	+ 617.6	+ 241.5	+ 376.1	+ 58.8
2. "	+ 255.5	- 2.2	+ 152.0	+ 105.7	+ 62.0	+ 50.3	+ 13.4	+ 49.4	+ 53.1	- 102.5	+ 62.8
Dez. 1. Hälfte	- 39.1	- 6.6	+ 57.2	- 89.7	- 77.6	- 246.4	- 108.8	- 54.8	- 447.8	+ 393.0	- 54.0
2. "	+ 598.4	+ 17.0	- 269.0	+ 850.4	+ 18.5	- 969.3	+ 1 557.4	+ 840.8	+ 1 098.0	+ 257.2	+ 716.6
1959 Jan. 1. Hälfte	- 379.4	- 3.9	+ 217.1	- 592.6	+ 8.1	+ 344.5	- 73.8	- 335.5	- 662.4	+ 326.9	+ 261.7
2. "	+ 77.1	+ 6.9	- 125.2	+ 195.4	+ 19.5	- 52.3	+ 42.5 ²⁾	- 195.8	+ 168.2	+ 364.0	+ 238.3 ²⁾
Febr. 1. Hälfte	- 133.6	+ 11.6	- 57.6	- 87.6	- 35.4	- 69.4	+ 541.3	+ 334.2	+ 141.7	+ 192.5	+ 207.1
2. "	+ 434.4	+ 25.6	+ 241.0	+ 167.8	+ 103.8	- 293.2	- 124.7	- 323.1	- 237.1	- 86.0	+ 198.4
März 1. Hälfte	+ 17.8	+ 20.8	- 10.5	+ 7.5	- 105.1	- 84.0	- 4.5	- 188.2	- 411.3	+ 223.1	+ 183.7
2. "	- 164.3	- 8.3	- 82.8	- 73.2	+ 36.3	+ 149.8	+ 415.6	+ 320.3	+ 704.8	- 384.5	+ 95.3
April 1. Hälfte	- 290.4	+ 6.5	- 284.7	- 12.2	- 14.6	+ 234.4	+ 1 040.2	+ 808.1	+ 556.0	+ 252.1	+ 232.1

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 80,0 Mio DM. — ²⁾ Statistisch bereinigt, vgl. Anmerkung 1).

Jahres- Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve 3)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder 5)	Auslän- dische Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere 6) und Konsortial- beteili- gungen	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Aus- gleichs- forde- rungen 7)
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel					

Alle Bankengruppen 1)

1949	3 540		1 645.9	1 371.1	82.8	2 007.1	1 862.1		1 695.3	1 434.3	275.9	—	—	—	—	5 531.1
1950	3 621 ¹¹⁾	35 515.4	2 171.6	1 862.5	85.8	2 324.3	2 054.7	249.0	2 676.3	2 378.4	528.7	—	526.6	—	52.7	5 991.6
1951	3 795 ¹¹⁾	45 377.2	3 210.3	2 806.5	106.0	3 431.8	2 910.1	388.4	3 777.0	3 434.5	945.1	—	714.3	—	59.9	6 074.0
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	123.4	4 662.0	3 496.7	440.0	6 231.0	5 714.6	1 059.4	—	1 332.0	—	134.3	6 299.4
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.1	532.3	7 485.6	7 016.0	1 169.8	—	1 629.7	—	69.7	6 465.6
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 127.2	152.8	8 447.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7	—	4 769.3	—	112.7	6 678.9
1955	3 631 ¹¹⁾	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	9 720.3	5 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	—	6 559.2	—	174.7	6 422.0
1956	3 658	130 289.7 ¹⁴⁾	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	6 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.0	—	6 836.8	—	267.5	6 419.1
1957	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	8 227.5	—	214.3	6 342.8
1958 Jan.	3 664	155 265.4	8 289.2	7 559.6	111.0	15 339.1	8 021.1	622.6	12 670.8	12 085.7	471.5	—	8 622.9	—	225.5	6 337.8
Febr.	3 664	158 344.3	6 169.6	5 455.6	103.7	16 493.2	8 332.2	684.8	12 642.4	12 075.1	7 075.4	—	546.7	—	216.0	6 335.3
März	3 664	159 592.9	6 648.3	5 815.3	114.4	16 991.9	7 552.1	706.0	12 293.4	11 730.3	7 222.7	—	608.9	—	215.2	6 322.0
April	3 665	161 902.2	6 834.3	6 002.8	113.2	16 955.1	7 677.4	713.1	12 176.5	11 599.2	7 800.4	—	609.2	—	214.0	6 315.6
Mai	3 665	164 241.9	6 616.9	5 836.3	125.4	17 391.2	7 633.6	703.1	12 454.8	11 872.7	8 125.9	—	659.5	—	216.0	6 309.1
Juni	3 664	165 584.7	7 071.5	6 201.3	132.4	17 208.3	7 329.7	723.9	11 912.6	11 309.3	7 730.8	—	539.7	—	223.0	6 290.8
Juli	3 667	167 592.2	7 061.6	6 112.3	122.1	17 619.4	7 466.0	650.7	12 413.0	11 862.9	8 056.9	—	555.1	—	240.2	6 267.1
Aug.	3 667	170 210.5 ¹⁵⁾	7 385.3	6 588.4	119.5	18 316.3	7 802.5	640.8	12 264.3	11 733.8	8 314.5	—	586.8	—	213.3	6 262.9
Sept.	3 666	171 945.6 ¹⁶⁾	6 919.8	6 071.4	125.9	18 623.2	8 065.5	783.4	12 354.9	11 820.3	8 238.9	—	607.1	—	218.8	6 266.9
Okt.	3 666	173 224.3	6 765.1	5 967.8	114.9	18 107.2	8 015.4	732.1	12 398.2	11 852.6	8 147.4	—	657.4	—	234.4	6 274.4
Nov.	3 665 ¹¹⁾	174 734.9	7 719.7	6 886.4	117.8	17 587.9	7 995.7	704.0	12 063.7	11 497.2	7 631.3	—	641.4	—	211.0	6 273.0
Dez.	3 663 ¹¹⁾	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	8 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	—	599.9	—	180.0	6 261.2
1959 Jan.	3 663	177 935.7	7 191.8	6 383.4	134.9	18 425.9	8 706.6	679.1	12 698.5	12 148.3	6 962.4	—	725.5	—	224.9	6 281.3
Febr.	3 670	180 426.5	7 350.5	6 547.8	119.7	19 276.2	9 105.6	727.0	12 926.3	12 356.9	6 229.6	—	828.7	—	228.7	6 279.9
März ¹¹⁾	6 395.0	—	731.5	—	...	...

Kreditbanken

1954 Dez.	331	28 680.7	2 269.9	2 063.4	70.5	2 146.4	1 837.0	434.1	5 593.6	5 341.5	112.2	—	1 829.9	—	9.0	1 596.1
1955 Dez.	338	32 407.6	2 413.5	2 186.8	73.4	2 272.2	1 967.9	434.2	6 322.5	6 020.2	75.1	—	2 465.4	—	17.9	1 627.5
1956 Dez.	349	37 038.8	2 868.3	2 592.9	99.2	2 778.0	2 409.1	566.9	7 738.6	7 401.2	165.7	—	2 771.8	—	29.7	1 644.4
1957 Dez.	359 ¹¹⁾	42 950.9	3 789.2	3 474.9	102.3	3 047.3	2 418.2	597.1	8 610.0	8 321.3	1 376.8	346.1	3 302.6	—	17.8	1 610.4
1958 Okt.	334	41 200.0	2 531.6	2 323.3	44.3	3 913.3	2 905.4	732.1	8 150.2	7 895.0	2 460.4	—	2 435.5	—	18.5	1 613.4
Nov.	333 ¹¹⁾	46 193.4	3 308.2	2 993.1	44.9	3 560.5	2 578.8	390.3	7 788.8	7 521.1	2 200.5	—	4 657.8	—	17.8	1 612.3
Dez.	328 ¹¹⁾	47 636.2	4 295.3	3 934.6	120.1	3 746.6	2 809.8	599.1	8 854.9	8 544.8	1 489.3	—	4 566.7	—	14.0	1 614.6
1959 Jan.	331	46 624.6	2 999.4	2 702.3	56.7	4 007.6	2 718.4	397.8	8 326.4	8 064.8	1 688.7	—	3 855.5	—	12.6	1 630.2
Febr.	332	47 199.7	2 970.3	2 679.2	42.6	4 147.3	2 804.5	420.9	8 489.2	8 230.1	1 429.7	—	4 858.0	—	17.2	1 628.0

Großbanken 9) +)

1954 Dez.	12	14 438.3	1 263.3	1 169.8	34.1	854.8	804.6	271.5	3 316.3	3 220.4	33.6	—	945.1	—	—	839.8
1955 Dez.	12	15 761.5	1 297.5	1 194.1	34.7	850.8	798.4	267.2	3 735.8	3 640.8	5.6	—	1 267.4	—	—	836.6
1956 Dez.	12	18 103.7	1 541.3	1 410.1	47.6	922.4	866.9	350.6	4 652.4	4 525.1	108.2	—	1 513.7	—	—	841.9
1957 Dez.	8 ¹⁰⁾	21 035.0	2 077.8	1 920.6	51.5	896.0	809.3	371.0	4 913.3	4 830.2	1 118.4	—	1 825.4	—	—	824.0
1958 Okt.	8	22 085.0	1 335.5	1 168.2	21.8	1 416.9	1 264.6	277.6	4 671.4	4 608.5	1 992.5	—	2 435.5	—	—	832.1
Nov.	6 ¹¹⁾	22 194.1	1 967.6	1 794.1	22.7	1 300.1	1 154.2	242.2	4 336.1	4 272.5	1 725.3	—	2 553.9	—	—	831.2
Dez.	6	22 705.7	2 314.9	2 136.9	56.3	1 391.4	1 145.5	371.8	4 938.0	4 863.4	1 133.9	—	2 568.5	—	—	838.5
1959 Jan.	6	22 334.4	1 708.3	1 542.4	22.1	1 566.0	993.6	260.1	4 679.5	4 623.3	1 272.8	—	3 074.0	—	—	841.9
Febr.	6	22 826.3	1 690.9	1 531.0	21.5	1 742.0	1 171.8	279.5	4 846.6	4 768.1	1 035.9	—	4 55.8	—	—	839.6

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

1954 Dez.	78	11 001.9	796.9	701.7	30.1	944.1	707.1	130.3	1 808.3	1 678.8	71.5	—	595.3	—	9.0	668.5
1955 Dez.	82	12 956.5	883.9	781.8	32.0	1 106.6	900.4	134.2	2 030.9	1 862.0	64.6	—	832.9	—	17.9	706.9
1956 Dez.	86	14 720.5	1 053.3	934.5	44.3	1 427.5	1 201.9	167.9	2 417.6	2 255.3	47.6	—	878.3	—	29.7	689.6
1957 Dez.	85	17 004.0	1 316.5	1 186.4	42.5	1 640.1	1 237.7	186.0	2 879.2	2 718.9	237.9	—	1 043.1	—	17.8	675.7
1958 Okt.	83	18 529.7	901.5	789.7	17.4	1 943.4	1 255.1	102.8	2 610.4	2 469.1	459.4	—	1 470.7	—	18.2	673.8
Nov.	83	18 668.4	1 038.3	922.2	16.4	1 713.9	1 052.4	112.4	2 592.3	2 447.7	463.0	—	1 514.6	—	17.5	673.4
Dez.	79 ¹¹⁾	19 349.0	1 548.9	1 397.5	51.1	1 725.7	1 204.2	174.7	2 973.9	2 792.4	341.3	—	1 450.4	—	13.7	669.3
1959 Jan.	79	18 848.8	995.9	889.3	27.9	1 822.3	1 274.5	104.4	2 734.6	2 581.1	403.1	—	1 602.1	—	12.3	681.5
Febr.	79	18 821.9	961.8	854.9	15.4	1 838.2	1 246.1	108.6	2 679.6	2 551.6	381.2	—	1 624.3	—	16.9	681.7

Privatbankiers +)

1954 Dez.	212	2 654.2	194.9	178.3	5.8	237.4	219.8	30.4	437.7	411.2	7.0	—	221.4	—	—	68.9
1955 Dez.	213	2 981.9	206.3	187.1	5.1	228.1	206.1	31.1	508.2	471.5	4.8	—	274.2	—	—	65.7
1956 Dez.	222 ¹¹⁾	3 223.5	228.3	205.7	6.3	231.3	218.9	43.7	594.8	550.0	9.5	—	332.5	—	—	62.6
1957 Dez.	217	3 886.2	334.9	311.1	7.2	282.9	237.3	47.9	730.3	687.6	17.0	—	398.9	—	—	60.9
1958 Okt.	212	4 037.2	240.2	218.1	4.5	316.3	279.8	32.5	739.7	692.6	8.0	—	518.6	—	—	60.0
Nov.	213	4 094.9	245.4	221.9	5.0	323.3	282.2	32.7	732.2	682.0	10.7	0.0	517.2	—	—	60.2
Dez.	212	4 263.7	349.1	321.8	11.3	349.6	305.1	44.7	804.3	752.6	12.6	0.0	502.9	—	—	59.6
1959 Jan.	213	4 123.1	237.2	214.8	5.8	330.6	288.4	29.2	751.8	703.9	11.3	0.1	535.4	—	—	59.6
Febr.	214	4 242.2	254.4	232.1	5.0	307.9	269.5	30.4	796.8	749.6	11.1	0.0	562.6	—	—	59.4

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

1954 Dez.	29	586.3	14.8	13.6	0.5	110.1	105.5	1.9	31.3	31.1	0.1	—	68.1	—	—	18.9
1955 Dez.	31	707.7	25.8	23.8	0.6	89.7	63.0	1.7	47.6	45.9	0.1	—	90.9	—	—	18.3
1956 Dez.	29	872.3	45.4	42.6	1.0	196.8	121.4	4.7	73.8	70.8						

bilanzen

der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Deckungs- forderun- gen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtl.: Hypothekarkredite *)			Betei- lign- gen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (9)	Jahres- bzw. Monats- ende	
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		insgesamt	enthalten in						
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Kredit					
Alle Bankengruppen 1)															
—	8 102,7	7 357,8	744,9	1 906,7	1 776,7	130,0	360,7	—	1 074,9	—	—	—	—	—	1949
—	10 593,7	9 722,1	871,6	8 032,4	5 886,2	2 146,2	728,7	3 297,1	5 257,0	85,8	442,0	1 026,2	—	1950	
—	11 530,6	10 565,5	965,1	11 957,2	9 048,2	2 909,0	1 291,6	4 836,5	4 882,2	159,0	588,3	1 149,7	—	1951	
—	14 062,6	12 876,0	1 186,6	16 345,9	12 744,3	3 601,6	2 327,9	7 369,5	6 732,4	235,7	794,2	1 399,9	—	1952	
341,7	17 513,2	15 928,4	1 584,8	22 266,3	17 836,5	4 429,8	3 329,8	10 366,8	9 427,2	340,4	981,1	1 461,4	—	1953	
1 391,4	20 333,2	18 547,1	1 786,1	28 594,0	23 370,6	5 183,4	6 656,9	15 238,8	12 828,5	2 410,3	398,8	1 151,6	1 751,1	1954	
1 728,3	22 506,2	20 495,6	2 010,6	37 012,9	30 909,7	6 103,2	9 749,8	20 189,0	16 497,5	3 691,5	530,0	1 351,4	2 024,0	1955	
1 895,6	24 525,2	22 505,0	2 020,2	43 282,9	36 668,4	6 614,5	12 294,7 ¹⁴⁾	24 495,6 ¹⁵⁾	19 566,6	4 539,0 ¹⁵⁾	616,0	1 601,0	2 061,4	1956	
1 924,1	26 326,1	24 240,4	2 085,7	49 851,1	42 207,6	7 643,5	13 764,9	29 178,4	23 504,2	5 674,2	742,6	1 809,4	2 328,8	1957	
1 931,8	26 644,5	24 599,3	2 045,2	50 374,7	42 715,7	7 659,0	13 932,1	29 446,5	23 697,0	5 749,5	740,7	1 821,5	2 071,8	Jan. 1958	
1 934,1	27 015,7	24 936,9	2 078,8	51 164,5	43 384,0	7 780,5	14 088,5	29 700,9	23 895,9	5 805,0	747,2	1 826,7	2 256,9	Febr. 1958	
1 938,6	27 110,6	25 003,1	2 107,5	51 751,1 ¹⁷⁾	43 836,4 ¹⁷⁾	7 914,7	14 187,6 ¹⁸⁾	30 064,1	24 065,3 ¹⁷⁾	5 998,8 ¹⁸⁾	755,2	1 833,2	2 158,9	März 1958	
1 941,4	26 812,9	24 734,0	2 078,9	52 475,1	44 471,0	8 004,1	14 187,2	30 370,3	24 314,0	6 056,3	766,3	1 846,3	2 162,5	April 1958	
1 944,8	27 031,8	24 878,6	2 153,2	53 119,5	45 076,1	8 043,4	14 357,8	30 744,6	24 593,9	6 150,7	775,1	1 857,8	2 225,8	Mai 1958	
1 934,3	28 069,3	25 724,5	2 344,8	53 710,4	45 625,8	8 084,6	14 533,0	31 096,8	24 869,6	6 227,2	785,4	1 879,7	2 269,7	Juni 1958	
1 934,9	27 349,9	25 218,3	2 131,6	54 694,8	46 520,8	8 192,0	14 714,7	31 877,6 ¹⁹⁾	25 570,9 ¹⁹⁾	6 306,7	791,9	1 897,8	2 093,7	Juli 1958	
1 938,1	27 511,9	25 280,4	2 231,5	55 680,1	47 354,5	8 325,6	14 535,4 ²⁰⁾	32 429,2	26 038,0	6 391,2	742,4	1 916,9	2 238,8	Aug. 1958	
1 940,9	27 896,3	25 661,0	2 235,3	56 538,0	48 070,2	8 467,8	14 381,1 ²⁰⁾	32 936,6	26 481,2	6 455,4	744,0	1 934,9	2 352,0	Sept. 1958	
1 944,0	27 710,4	25 478,3	2 232,1	57 779,6	49 239,8	8 539,8	14 546,8	33 572,0	27 031,3	6 540,7	752,7	1 952,3	2 417,6	Oktober 1958	
1 946,7	28 294,9	26 098,4	2 196,5	58 469,6	49 937,1	8 532,5	14 669,9	34 106,7	27 481,3	6 625,4	764,2	1 971,6	2 527,6	Nov. 1958	
1 901,8	28 198,3	25 912,1	2 286,2	59 246,5	50 739,1	8 507,4	14 734,1	35 237,9	28 506,5	6 731,4	789,5	1 994,7	2 527,6	Dez. 1958	
1 902,0	28 697,9	26 278,4	2 419,5	60 223,6	51 762,9	8 460,7	14 814,7	35 656,6	28 863,3	6 793,3	787,8	1 972,8	2 189,4	Jan. 1959	
1 904,1	29 038,5	26 707,2	2 331,3	60 919,4	52 326,2	8 593,2	14 824,8	36 062,5	29 223,2	6 839,3	799,4	1 968,9	2 424,4	Febr. 1959	
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	März ²¹⁾
Kreditbanken															
129,3	9 867,0	9 227,8	639,2	2 931,2	2 876,4	54,8	532,0	1 004,8	930,3	74,5	204,4	446,2	508,9	Dez. 1954	
182,6	10 812,0	9 932,7	879,3	3 627,9	3 558,8	69,1	703,9	1 379,4	1 270,4	109,0	296,3	485,6	598,6	Dez. 1955	
198,4	11 693,0	10 712,2	980,8	4 222,5	4 104,4	118,1	716,8	1 716,8	1 566,5	150,3	355,7	531,0	609,8	Dez. 1956	
200,5	12 849,3	11 758,3	1 091,0	4 620,9	4 469,0	151,9	838,6	2 083,6	1 846,4	237,2	439,3	574,6	628,1	Dez. 1957	
201,6	13 774,3	12 358,5	1 415,8	5 267,5	5 095,8	171,7	916,1	2 325,5	2 045,8	279,7	435,1	613,5	708,6	Oktober 1958	
202,3	14 037,0	12 634,5	1 402,5	5 366,2	5 196,2	170,0	916,4	2 363,9	2 080,2	283,7	445,3	616,4	732,2	Nov. 1958	
197,9	13 880,0	12 461,5	1 418,5	5 323,2	5 176,6	146,6	882,4	2 441,4	2 149,7	292,7	460,3	623,6	708,3	Dez. 1958	
195,6	14 240,4	12 676,3	1 564,1	5 368,6	5 227,9	140,7	897,7	2 456,6	2 159,1	297,5	458,6	625,9	547,1	Jan. 1959	
196,0	14 405,0	12 891,8	1 513,2	5 429,5	5 274,9	154,6	899,1	2 485,9	2 185,6	300,3	469,7	627,0	681,5	Febr. 1959	
Großbanken 2) +)															
39,5	5 136,6	4 758,2	378,4	1 053,8	1 024,5	29,3	168,6	2,7	2,0	0,7	73,2	233,9	174,2	Dez. 1954	
47,6	5 612,5	5 109,5	503,0	1 036,0	1 010,9	25,1	222,2	3,0	2,2	0,8	110,6	260,0	177,0	Dez. 1955	
51,3	6 291,4	5 688,7	602,7	1 031,9	1 010,5	21,4	168,6	3,9	2,1	0,8	127,9	283,4	171,7	Dez. 1956	
53,1	6 695,6	6 018,9	676,7	1 031,9	994,9	37,0	160,1	4,0	3,2	0,8	184,7	306,3	230,8	Dez. 1957	
54,6	6 794,1	5 998,7	795,4	1 069,3	1 026,4	42,9	152,8	4,6	3,9	0,7	142,2	332,6	249,1	Oktober 1958	
54,9	6 885,8	6 142,6	743,2	1 089,5	1 049,3	40,2	150,7	5,2	4,5	0,7	148,6	333,7	263,2	Nov. 1958	
53,2	6 819,8	6 074,8	745,0	1 025,5	978,7	46,8	145,1	3,7	3,0	0,7	150,5	338,0	305,4	Dez. 1958	
53,4	7 133,1	6 283,9	849,2	1 026,5	981,6	44,9	144,4	3,1	2,5	0,6	146,7	341,8	169,7	Jan. 1959	
53,5	7 296,7	6 457,0	839,7	1 027,0	977,1	49,9	142,6	3,1	2,5	0,6	148,1	342,5	284,1	Febr. 1959	
Staats-, Regional- und Lokalbanken 3)															
82,6	3 499,2	3 287,2	212,0	1 669,6	1 647,8	21,8	270,1	973,7	901,2	72,5	71,7	157,1	197,6	Dez. 1954	
126,7	3 852,6	3 522,2	330,4	2 332,7	2 295,5	37,2	349,8	1 308,1	1 205,7	102,4	108,6	163,6	212,6	Dez. 1955	
138,6	3 881,6	3 552,5	329,1	2 930,8	2 840,9	89,9	436,9	1 652,0	1 512,9	139,1	130,5	181,5	264,8	Dez. 1956	
139,2	4 382,6	4 028,6	354,0	3 377,7	3 256,9	120,8	494,9	1 967,3	1 787,3	180,0	144,4	197,0	230,2	Dez. 1957	
138,6	5 098,7	4 560,5	538,2	3 909,8	3 788,8	121,0	518,5	2 186,5	1 977,2	209,3	158,8	204,6	290,1	Oktober 1958	
139,0	5 197,2	4 618,6	578,6	3 984,9	3 862,9	122,0	520,4	2 221,2	2 009,1	212,1	160,5	205,6	306,1	Nov. 1958	
136,6	5 099,2	4 502,3	596,9	4 019,3	3 926,6	92,7	524,7	2 282,0	2 063,1	218,9	171,5	208,8	234,9	Dez. 1958	
134,0	5 126,9	4 501,2	625,7	4 060,3	3 971,5	88,8	528,9	2 293,0	2 070,3	222,7	171,7	207,4	217,5	Jan. 1959	
134,4	5 078,7	4 493,1	585,6	4 118,3	4 020,6	97,7	529,1	2 320,7	2 096,0	224,7	177,0	206,8	237,0	Febr. 1959	
Privatbankiers 4)															
7,0	1 018,1	969,6	48,5	167,3	165,1	2,2	90,8	11,1	9,8	1,3	41,6	44,2	81,7	Dez. 1954	
8,0	1 110,6	1 065,3	45,3	182,0	179,2	2,8	103,7	16,4	14,7	1,7	58,4	47,6	150,1	Dez. 1955	
8,2	1 285,3	1 236,9	48,4	176,3	173,5	2,8	120,7	14,0	12,1	1,9	77,0	50,6	115,2	Dez. 1956	
7,9	1 468,2	1 409,3	58,9	170,3	167,9	2,4	128,9	16,7	12,7	4,0	84,5	53,5	104,9	Dez. 1957	
8,1	1 499,3	1 425,2	74,1	174,1	170,3	3,8	174,2	19,1	14,7	4,4	92,7	58,8	110,2	Oktober 1958	
8,1	1 552,0	1 478,2	73,8	176,1	172,3	3,8	173,8	20,1	15,5	4,6	94,4	59,5	104,3	Nov. 1958	
7,8	1 552,5	1 487,7	64,8	163,2	160,1	3,1	139,1	36,1	31,3	4,8	96,1	59,4	111,5	Dez. 1958	
7,9	1 580,2	1 497,8	82,4	166,3	163,3	3,0	149,6	38,4	33,5	4,9	97,1	59,4	101,6	Jan. 1959	
7,8	1 624,8	1 547,6	77,2	166,4	163,4	3,0	151,7	38,6	33,7	4,9	102,2	60,3	101,4	Febr. 1959	
Spezial-, Haus- und Branchebanken 5)															
0,2	213,1	212,8	0,3	40,5	39,0	1,5	2,5	17,3	17,3	—	17,9	11,0	55,4	Dez. 1954	
0,3	236,3	235,7	0,6	77,2	73,2	4,0	28,2	51,9	47,8	4,1	18,7	14,4	58,9	Dez. 1955	
0,3	234,7	234,1	0,6	83,5	79,5	4,0	39,6	47,9	39,4	8,5	20,9	15,5	58,1	Dez. 1956	
0,3	302,9	301,5	1,4	78,0	74,0	4,0	54,7	95,6	43,2	52,4	25,7	17,8	62,2	Dez. 1957	
0,3	382,2	374,1	8,1	114,3	110,3	4,0	70,6	115,3	50,0	65,3	41,4	17,5	59,2	Oktober 1958	
0,3	402,0	395,1	6,9	115,7	111,7	4,0	71,5	117,4	51,1	66,3	41,8	17,6	58,6	Nov. 1958	
0,3	408,5	396,7	11,8	115,2	111,2	4,0	73,5	119,6	51,3	68,3	42,2	17,4	56,5	Dez. 1958	
0,3	400,2	393,4	6,8	115,5	111,5	4,0	74,8	122,1	52,8	69,3					

Passiva

Mio

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾					Einlagen von Kreditinstituten			kurzfristige Geldaufnahme		
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	insgesamt ³⁾	darunter bei Kreditinstituten ⁴⁾
							insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spar-einlagen						
Alle Bankengruppen ¹⁾														
1949	3 540	.	15 252.2 ¹⁾	13 759.1 ¹⁾	8 573.9	2 108.8	3 076.4	89.9	1 493.1	1 205.2	287.9	1 492.3	1 414.7	.
1950	3 621 ¹⁾	35 515.4	19 897.5 ¹⁾	17 981.6 ¹⁾	9 657.6	4 213.3	4 110.7	278.5	1 915.9	1 318.4	597.5	2 260.2	1 884.4	1 735.7
1951	3 795 ¹⁾	45 377.2	25 450.2	22 533.0	11 601.4	5 843.9	5 087.2	611.8	2 917.2	1 781.1	1 136.1	2 262.3	1 768.0	1 500.2
1952	3 782	59 010.7	32 956.6	28 084.7	12 446.0	8 057.5	7 581.2	972.1	4 871.9	2 248.3	2 623.6	2 728.6	2 018.7	1 702.7
1953	3 781	74 701.0	41 868.6	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	1 531.5	6 532.3	3 036.9	3 495.4	3 265.2	2 187.7	1 882.1
1954	3 787	95 760.3	52 401.4	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	2 318.6	9 067.9	3 835.8	5 232.1	3 336.1	2 199.6	2 058.7
1955	3 651 ¹⁾	113 791.0	58 993.3	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	2 524.6	9 695.5	4 374.2	5 321.3	3 815.8	2 691.6	2 420.6
1956	3 658	130 289.7 ¹⁾	66 846.2	55 679.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	2 917.4	11 166.9	5 254.8	5 912.1	4 677.3	3 115.3	2 743.6
1957	3 658	154 714.8	82 800.0	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	3 785.3	16 031.2	7 028.2	9 003.0	5 082.9	3 134.8	2 856.8
1958	3 664	155 265.4	83 197.2	66 599.7	19 880.5	16 546.7	30 172.5	3 845.8	16 597.5	6 793.2	9 804.3	4 651.3	2 747.2	2 531.8
Jan.	3 664	158 344.3	85 285.1	67 563.1	19 986.5	16 787.5	30 789.1	3 881.8	17 722.0	6 829.0	10 893.0	4 656.9	2 802.2	2 522.7
Febr.	3 664	159 592.9	86 078.7	68 399.4	20 617.7	16 473.2	31 308.5	3 926.6	17 679.3	6 606.9	11 072.4	4 573.4	2 744.0	2 415.1
März	3 665	161 902.2	87 352.6	69 245.1	20 963.8	16 513.0	31 761.3	3 971.9	18 107.5	6 410.4	11 697.1	4 643.9	2 866.7	2 541.6
April	3 665	164 241.9	89 111.1	70 392.7	21 269.4	16 961.5	32 161.8	4 017.4	18 716.4	6 641.8	12 076.6	4 542.3	2 749.9	2 470.9
Mai	3 664	165 584.7	89 272.8	70 809.8	21 658.7	16 541.0	32 610.1	4 111.5	18 463.0	6 587.1	11 875.9	4 526.2	2 698.7	2 515.4
Juni	3 667	167 592.2	90 647.7	71 891.9	21 716.5	17 097.7	33 077.7	4 136.7	18 755.8	6 430.1	12 325.7	4 267.4	2 487.6	2 205.8
Juli	3 667	170 210.5 ²⁾	92 620.9	72 936.3	22 172.9	17 224.5	33 538.9	4 176.7	19 684.6	6 777.9	12 906.7	4 200.3	2 480.5	2 219.6
Aug.	3 666	171 945.6 ²⁾	93 707.0	73 855.5	22 688.0	17 125.0	34 042.5	4 209.0	19 851.5	6 824.6	13 026.9	4 209.8	2 569.5	2 260.7
Sept.	3 666	173 224.3	93 962.2	74 731.3	22 690.8	17 385.7	34 654.8	4 240.0	19 230.9	6 406.4	12 824.5	4 213.1	2 536.1	2 198.6
Oktober	3 665 ²⁾	174 734.9	94 751.4	75 766.8	23 519.6	17 312.3	34 934.0	3 972.6	18 984.6	6 720.4	12 264.2	4 180.3	2 551.9	2 176.4
Nov.	3 663 ²⁾	177 289.1	97 300.4	78 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	4 156.8	19 245.5	7 752.1	11 493.4	4 433.4	2 566.7	2 444.5
Dez.	3 663	177 935.7	97 286.0	77 968.3	23 441.0	17 462.5	37 064.8	4 138.2	19 317.7	6 981.4	12 336.5	4 139.5 ²⁾	2 444.7 ²⁾	2 217.5 ²⁾
1959	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Jan.	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Febr.	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
März	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Apr.	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Mai	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Juni	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Juli	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Aug.	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Sept.	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Oktober	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
November	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Dezember	3 670	180 426.5	99 151.0	78 943.1	23 735.0	17 366.3	37 841.8	4 152.3	20 207.9	7 510.2	12 697.7	4 008.0	2 495.1	2 170.8
Kreditbanken														
1954	331	28 680.7	21 301.3	16 459.1	7 885.2	5 780.0	2 793.9	912.0	4 842.2	1 970.8	2 871.4	826.7	634.4	600.3
1955	338	32 407.6	23 079.5	18 351.3	8 758.0	6 076.7	3 586.6	886.3	4 728.2	2 069.9	2 658.3	969.1	708.2	656.5
1956	349	42 950.9	31 206.4	25 098.3	10 510.0	9 973.3	4 615.0	1 399.6	6 108.1	3 259.1	2 849.0	1 531.8	1 232.9	1 011.7
1957	334 ¹⁾	45 880.1	33 001.7	27 170.6	10 356.3	11 339.9	5 474.4	1 502.9	5 811.1	2 729.4	3 101.7	1 363.0	971.0	876.8
1958	333 ²⁾	46 193.4	33 556.3	27 380.2	10 685.3	11 216.1	5 485.8	1 364.7	5 969.1	2 916.3	3 052.8	1 284.9	918.0	823.2
1959	332 ²⁾	47 636.2	35 131.2	28 842.5	12 281.0	10 863.1	5 698.4	1 396.8	6 288.7	3 467.0	3 821.7	1 259.3	892.0	797.1
Jan.	331	46 624.6	33 846.7 ²⁾	28 031.7 ²⁾	10 945.0	11 326.4	5 760.3 ²⁾	1 403.7	5 470.1	2 894.0	3 292.0	1 241.4	879.6	779.8
Febr.	332	47 199.7	34 317.8	27 762.1	10 846.5	11 047.9	5 867.7	1 414.3	6 555.7	3 440.2	3 115.5	1 229.5	905.5	812.4
Großbanken ²⁾ +)														
1954	12	14 438.3	11 988.0	9 231.3	4 731.9	2 943.9	1 555.5	620.5	2 756.7	1 211.2	1 545.5	232.0	212.1	210.7
1955	12	15 761.5	12 845.0	10 261.5	5 167.0	3 131.7	1 962.8	589.3	2 583.5	1 275.0	1 308.5	303.1	256.7	253.9
1956	12	18 103.7	14 757.0	11 774.3	5 519.5	4 200.3	2 054.5	683.3	2 982.7	1 568.1	1 414.6	497.7	415.9	401.4
1957	8 ¹⁾	21 035.0	17 479.8	14 934.8	6 211.4	5 618.7	2 504.7	878.1	3 145.0	1 993.8	1 751.2	487.4	434.3	422.3
1958	8 ¹⁾	22 194.1	18 269.7	15 660.1	6 964.1	6 590.5	3 005.5	991.0	3 491.2	1 928.8	1 584.4	339.0	224.3	208.7
1959	6 ¹⁾	22 705.7	19 115.2	16 211.5	7 077.8	6 005.6	3 128.1	900.4	3 635.1	1 704.0	931.1	274.1	179.9	164.5
Jan.	6	22 334.4	18 662.3	16 035.9	6 386.4	6 423.6	3 225.9	923.4	2 626.4	1 632.3	994.1	240.4	140.5	122.3
Febr.	6	22 826.3	19 054.7	15 914.8	6 394.5	6 231.4	3 288.9	930.9	2 694.4	1 070.5	1 070.5	229.1	129.1	111.9
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁾ +)														
1954	78	11 001.9	7 375.0	5 728.6	2 400.8	2 275.8	1 052.0	232.0	1 646.4	547.2	1 099.2	335.7	190.9	159.3
1955	82	12 956.5	8 068.8	6 391.9	2 750.0	2 314.7	1 272.2	237.9	1 676.9	554.5	1 122.4	470.3	219.4	177.1
1956	86	14 720.5	9 154.8	7 195.7	2 902.5	2 803.8	1 489.4	278.9	1 959.1	827.5	1 131.6	330.3	272.8	211.1
1957	85	17 004.8	10 829.8	8 469.8	3 231.7	3 416.1	1 822.0	372.8	2 360.0	1 008.7	1 351.3	519.6	339.3	307.2
1958	83	18 529.7	11 753.7	9 157.3	3 296.8	3 729.6	2 130.9	416.4	2 596.4	903.7	1 693.3	480.6	305.7	236.5
1959	79 ²⁾	19 349.0	12 555.1	10 037.0	3 975.5	3 842.4	2 215.1	390.5	2 518.1	999.8	1 518.3	471.1	206.7	236.7
Jan.	79	18 848.8	11 946.9 ²⁾	9 578.8 ²⁾	3 513.8	3 895.6	2 166.4 ²⁾	383.2	2 368.1	951.8	1 416.3	428.2	268.6	197.3
Febr.	79	18 821.9	11 930.3	9 438.1	3 419.5	3 820.0	2 198.6	386.1	2 492.2	1 019.5	1 472.7	405.8	282.7	220.9
Privatbankiers ²⁾ +)														
1954	212	2 654.2	1 769.9	1 398.4	690.1	526.9	181.4	58.6	371.5	165.6	205.9	180.6	167.6	166.5
1955	213	2 981.9	1 941.9	1 559.6	772.3	567.7	218.6	56.3	382.3	178.9	203.4	177.9	167.5	165.2
1956	222 ¹⁾	3 342.3	2 126.5	1 691.1	835.5	626.2	229.4	62.3	435.4	229.4	206.0	327.1	315.3	310.4
1957	217	3 898.2	2 545.5	1 996.1	953.5	765.1	277.5	84.8	549.4	239.5	309.9	376.4	370.8	370.8
1958	212	4 037.2	2 624.1	2 042.1	876.2	841.5	324.4	91.4	582.0	271.9	310.1	400.5	360.1	354.9
1959														

der Kreditinstitute *)

DM

Passiva

Gelder	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite *)	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf **)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite *)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder *)				Jahres- bzw. Monatsende										
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industrie-Bank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private											
Alle Bankengruppen *)																											
1864.6	1230.1	711.5	394.3	830.7	148.7	112.7	2214.8	1949	5	5.5	1851.7	1809.9	5152.7	728.7	148.4	1019.5	1746.8 ²¹⁾	1407.2	142.0	3493.8	5057.6	1531.3	1299.3	3243.0	153.4	1950	
6.3	174.6	2537.6	1509.1	743.3	1291.6	1509.1	1875.9	1951	6	6.3	174.6	2537.6	743.3	1291.6	1509.1	1875.9	1921.1	87.6	5258.0	1777.5	5705.3	2077.7	1777.5	5416.8	294.2	1951	
15.8	715.8	3361.8	1086.7	327.9	2049.4	1838.3	2162.6	1952	15	15.8	715.8	3361.8	1086.7	327.9	2049.4	1838.3	2162.6	5275.8	96.1	5283.4	4149.7	2415.7	2451.5	7969.5	1144.4	1952	
76.3	542.9	5024.8	1357.0	623.5	3279.8	2623.5	2116.6	1953	76	76.3	542.9	5024.8	1357.0	623.5	3279.8	2623.5	2116.6	3337.8	85.2	4266.0	3388.9	2759.5	3309.5	9912.2	2055.6	1953	
301.8	478.8	8698.3	15767.0	3055.2	4712.2	2895.4	4402.7	1954	301	301.8	478.8	8698.3	15767.0	3055.2	4712.2	2895.4	4402.7	4585.6	70.2	4585.6	3371.9	2990.2	4660.9	13732.1	2231.0	1954	
345.0	582.3	11755.4	18584.0	3061.6	2873.4	3630.9	5408.7	1955	345	345.0	582.3	11755.4	18584.0	3061.6	2873.4	3630.9	5408.7	6120.2	80.3	6120.2	4759.1*	3027.2	6230.1	17866.8	2327.1	1955	
580.7	453.4	13498.0	20676.6	5722.7	3340.0	3930.8	5845.3	1956	580	580.7	453.4	13498.0	20676.6	5722.7	3340.0	3930.8	5845.3	615.5	4574.1	3257.7	3140.6	7034.8	21658.7 ¹⁵⁾	2634.2	1956		
791.6	340.9	15629.3	23137.2	5732.9	3964.0	4630.3	6745.3	1957	791	791.6	340.9	15629.3	23137.2	5732.9	3964.0	4630.3	6745.3	80.9	3691.0	1808.6	3244.0	8778.9	23978.0	2611.1	1957		
669.1	283.7	15993.0	23416.8	13932.1	5816.5	3672.4	4302.4	Jan. 1958	669	669.1	283.7	15993.0	23416.8	13932.1	5816.5	3672.4	4302.4	6797.3	84.8	3214.7	1459.5	3240.2	8926.4	24217.2	2622.4	Jan. 1958	
608.9	238.4	16428.1	23655.7	14088.5	5939.5	3803.8	4248.3	Febr.	608	608.9	238.4	16428.1	23655.7	14088.5	5939.5	3803.8	4248.3	6822.7	85.2	3165.1	1377.0	3244.0	9079.3	24377.8	2652.6	Febr.	
615.5	196.3	16817.3	23620.4 ¹⁷⁾	14187.6 ¹⁸⁾	6071.3	3880.1	4167.8	März	615	615.5	196.3	16817.3	23620.4 ¹⁷⁾	14187.6 ¹⁸⁾	6071.3	3880.1	4167.8	6942.8	87.5	3661.9	1779.1	3252.6	9206.6	24299.5	2637.0	März	
581.3	203.7	17204.6	24043.7	14187.2	6240.8	3918.4	4107.3	April	581	581.3	203.7	17204.6	24043.7	14187.2	6240.8	3918.4	4107.3	7092.3	86.3	3427.7	1627.8	3231.3	9447.4	24313.9	2735.4	April	
616.7	160.3	17372.9	24145.4	14357.8	6324.0	3922.8	4305.3	April	616	616.7	160.3	17372.9	24145.4	14357.8	6324.0	3922.8	4305.3	7229.0	89.3	3141.8	1311.6	3227.3	9528.6	24524.9	2751.3	April	
585.3	169.5	17685.2	24230.1	14533.0	6381.3	3926.0	4860.6	Mai	585	585.3	169.5	17685.2	24230.1	14533.0	6381.3	3926.0	4860.6	7380.4	90.5	3610.0	1902.0	3194.7	9565.9	24824.0	2737.7	Mai	
669.3	139.6	18415.9	24440.3	14714.7	6448.1	3876.3	4642.2	Juni	669	669.3	139.6	18415.9	24440.3	14714.7	6448.1	3876.3	4642.2	7464.2	93.4	2754.7	1233.8	3233.8	9759.6	25102.2 ²⁰⁾	2571.2 ²¹⁾	Juni	
573.6	148.3	18876.9	24705.8	14535.4 ²²⁾	6493.0	3868.7	4761.2	Aug.	573	573.6	148.3	18876.9	24705.8	14535.4 ²²⁾	6493.0	3868.7	4761.2	7501.0	95.3	2631.1	1251.4	3265.4	9915.6	24911.2 ²²⁾	2592.1	Aug.	
494.9	147.9	19189.3	24723.3	14381.1 ²³⁾	6561.7	3868.7	5156.8	Sept.	494	494.9	147.9	19189.3	24723.3	14381.1 ²³⁾	6561.7	3868.7	5156.8	7551.6	96.0	2559.2	1118.3	3233.3	9932.1	24638.3 ²²⁾	2574.6	Sept.	
456.9	154.6	19568.3	25032.5	14548.8	6623.5	3864.6	5258.7	Okt.	456	456.9	154.6	19568.3	25032.5	14548.8	6623.5	3864.6	5258.7	7436.7	111.2	2174.9	852.8	3342.5	10095.4	24890.1	2636.4	Okt.	
449.7	184.6	19851.7	25162.5	14669.9	6683.0	3852.2	5399.3	Nov.	449	449.7	184.6	19851.7	25162.5	14669.9	6683.0	3852.2	5399.3	7515.7	119.8	2652.8	1199.2	3322.7	10171.9	25039.0	2638.1	Nov.	
416.3	267.0	19983.6	24970.1	14734.1	6813.6	3849.5	4937.4	Dez.	416	416.3	267.0	19983.6	24970.1	14734.1	6813.6	3849.5	4937.4	7473.9	127.4	2630.4	1127.5	3333.5	10172.3	25073.4	2521.1	Dez.	
401.8	205.4	21121.6 ²⁴⁾	24855.5	14814.7	6919.4	3979.1	4614.5	Jan. 1959	401	401.8	205.4	21121.6 ²⁴⁾	24855.5	14814.7	6919.4	3979.1	4614.5	7182.7	127.9	1903.2 ²⁵⁾	1113.5	3385.5	10266.1	24999.0	2493.9	Jan. 1959	
374.2	190.4	21655.3	25034.0	14824.8	7032.6	4118.9	4411.5	Febr.	374	374.2	190.4	21655.3	25034.0	14824.8	7032.6	4118.9	4411.5	7308.5	157.0	1669.9	916.0	3179.8	10467.9	24976.8	2461.6	Febr.	
...	...	22005.9	...	...	...	...	...	März ²⁶⁾	22005.9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	März ²⁶⁾	
Kreditbanken																											
297.2	336.1	1055.4	1726.5	532.0	1061.1	921.5	920.1	Dez. 1954	297	297.2	336.1	1055.4	1726.5	532.0	1061.1	921.5	920.1	2497.6	16.1	2446.0	2321.9	945.3	796.5	442.7	276.3	Dez. 1954	
339.9	419.8	1406.8	2257.6	703.9	1361.6	1051.6	1157.7	Dez. 1955	339	339.9	419.8	1406.8	2257.6	703.9	1361.6	1051.6	1157.7	2923.7	17.5	3451.1	2318.7	967.0	1116.7	725.2	422.4	Dez. 1955	
539.1	328.1	1606.1	2507.4	765.8	1689.1	1165.2	1191.4	Dez. 1956	539	539.1	328.1	1606.1	2507.4	765.8	1689.1	1165.2	1191.4	3384.7	15.4	2331.7	2135.9	1011.6	1163.3	834.7	567.2	Dez. 1956	
752.8	282.6	1873.8	2719.2	838.6	1933.9	1198.0	1366.6	Dez. 1957	752	752.8	282.6	1873.8	2719.2	838.6	1933.9	1198.0	1366.6	4126.2	28.2	1560.1	1329.2	940.7	1323.7	1052.4	533.6	631.6	Dez. 1957
444.7	127.7	2200.4	2903.4	916.1	2228.5	1258.6	1880.7	Okt. 1958	444	444.7	127.7	2200.4	2903.4	916.1	2228.5	1258.6	1880.7	767.8	25.6	746.6	667.2	970.8	1530.3	1044.1	668.2	Okt. 1958	
438.7	151.6	2213.0	2939.5	916.4	2243.7	1259.5	1828.5	Nov.	438	438.7	151.6	2213.0	2939.5	916.4	2243.7	1259.5	1828.5	4766.3	27.2	1165.0	1015.1	965.1	1535.7	1060.9	663.4	Nov.	
409.6	224.9	2216.9	2913.6	882.4	2265.6	1246.3	1496.0	Dez.	409	409.6	224.9	2216.9	2913.6	882.4	2265.6	1246.3	1496.0	4757.7	25.8	1082.2	897.8	911.7	1566.9	1068.6	618.0	Dez.	
398.0	163.7	2299.4	2929.6	897.7	2274.5	1279.3	1692.3	Jan. 1959	398	398.0	163.7	2299.4	2929.6	897.7	2274.5	1279.3	1692.3	4528.9	24.2	1188.8	902.3	902.5	1584.5	1071.3	633.1	Jan. 1959	
371.8	151.7	2368.1	2928.1	899.1	2306.2	1338.9	1660.3	Febr.	371	371.8	151.7	2368.1	2928.1	899.1	2306.2	1338.9	1660.3	4606.3	26.1	866.9	741.0	886.4	1585.8	1071.8	609.8	Febr.	
Großbanken *)																											
166.8	26.8	—	725.2	168.6	445.2	467.5	385.0	Dez. 1954	166	166.8	26.8	—	725.2	168.6	445.2	467.5	385.0	1472.8	4.1	1289.1	1298.6	566.0	249.6	55.2	44.7	Dez. 1954	
195.6	42.1	—	814.7	222.2	578.3	519.3	438.8	Dez. 1955	195	195.6	42.1	—	814.7	222.2	578.3	519.3	438.8	1702.8	0.1	1771.8	1614.2	589.8	353.2	85.5	59.2	Dez. 1955	
239.5	33.7	—	861.7	168.6	738.6	593.4	453.0	Dez. 1956	239	239.5	33.7	—	861.7	168.6	738.6	593.4	453.0	2004.1	0.1	919.7	962.2	636.7	342.6	77.1	56.1	Dez. 1956	
388.9	14.8	—	815.7	160.1	860.0	574.3	642.5	Dez. 1957	388	388.9	14.8	—	815.7	160.1	860.0	574.3	642.5	2633.2	—	516.8	557.5	564.3	324.6	73.0	65.8	Dez. 1957	
183.8	5.5	—	813.2	152.8	1037.5	581.6	1004.1	Okt. 1958	183	183.8	5.5	—	813.2	152.8	1037.5	581.6	1004.1	3013.3	—	114.6	237.9	591.4	339.6	74.8	74.9	Okt. 1958	
147.7	0.9	—	822.0	150.7	1037.5	583.6	955.6	Nov.	147	147.7	0.9	—	822.0	150.7	1037.5	583.6	955.6	2990.3	—	444.7	533.4	581.6	334.5	73.9	76.9	Nov.	
119.5	25.5	—	808.6	145.1	1037.5	579.0	733.6	Dez.	119	119.5	25.5	—	808.6	145.1	1037.5	579.0	733.6	926.1	—	234.3	339.1	557.8	346.4	77.9	76.4	Dez.	
98.6	1.6	—	796.7	144.4	1037.5	579.1	872.4	Jan. 1959	98	98.6	1.6	—	796.7	144.4	1037.5	579.1	872.4	2832.1	—	270.2	378.8	546.3	342.5	78.3	74.0	Jan. 1959	
86.9	18.0	—	783.6	142.6	1037.5	613.3	947.5	Febr.	86	86.9	18.0	—	783.6	142.6	1037.5	613.3	947.5	2891.8	—</								

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder ⁵⁾	Ausländische Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere ⁶⁾ und Konsortialbeteiligungen	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsfordernungen ⁷⁾
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel					
Girozentralen															
1954 Dez.	11	11 469.7	433.0	415.1	18.2	1 375.2	652.3	35.8	1 191.4	1 126.1	556.5	—	713.2	19.5	255.7
1955 Dez.	11	13 567.4	449.5	433.7	20.1	1 451.3	789.1	38.4	1 027.9	976.6	360.7	—	1 064.7	11.2	243.6
1956 Dez.	11	15 036.7 ¹¹⁾	555.6	536.1	35.1	1 605.1	927.9	55.3	976.3	918.8	574.6	—	1 088.4	28.0	236.8
1957 Dez.	11	19 791.4	757.5	736.7	29.9	2 833.7	1 076.4	61.2	1 082.2	1 013.7	1 961.7	50.0	1 156.8	35.1	237.8
1958 Okt.	11	22 791.6	339.1	322.8	4.4	3 882.7	1 013.0	48.1	791.2	743.3	1 944.0	228.8	1 663.2	60.7	234.5
Nov.	11	23 009.2	382.7	366.2	4.2	3 697.7	1 166.7	50.9	848.0	797.2	2 082.2	229.9	1 705.0	55.9	240.2
Dez.	11	23 173.6	848.6	824.6	37.6	3 450.2	1 354.0	72.1	1 045.6	1 000.3	1 577.2	230.0	1 679.3	49.9	238.0
1959 Jan.	11	23 463.2	314.6	298.5	5.9	4 161.7	1 384.0	47.8	999.8	960.1	1 667.4	230.0	1 757.7	66.5	237.7
Febr.	11	23 704.3	320.2	302.6	4.2	4 229.8	1 329.5	51.7	1 024.8	978.6	1 562.2	230.0	1 876.1	60.4	239.4
Sparkassen															
1954 Dez.	863	21 010.6	1 079.8	866.2	25.6	2 013.1	787.8	75.8	1 003.2	931.5	52.8	—	1 019.4	—	2 729.4
1955 Dez.	858	25 072.3	1 381.1	1 145.2	29.1	1 946.7	832.9	96.1	1 113.4	1 017.0	66.5	—	1 409.3	—	2 702.3
1956 Dez.	858	28 349.8	1 537.5	1 259.5	31.1	2 403.0	1 143.1	88.2	1 212.8	1 115.2	99.3	—	1 457.7	—	2 669.7
1957 Dez.	857	33 881.0	2 191.3	1 870.9	36.2	4 337.9	1 509.8	99.7	1 350.4	1 216.3	156.6	—	1 969.7	—	2 622.7
1958 Okt.	856	39 678.8	2 491.4	2 144.0	27.7	5 504.6	1 479.6	115.9	1 406.1	1 245.8	136.8	—	3 724.2	—	2 589.6
Nov.	856	40 383.1	2 585.6	2 220.1	31.7	5 575.1	1 633.1	117.7	1 415.8	1 251.0	135.6	—	3 907.3	—	2 588.0
Dez.	856	40 236.3	2 577.6	2 220.5	41.6	5 139.7	1 577.7	111.2	1 437.4	1 266.0	140.3	—	3 991.9	—	2 572.7
1959 Jan.	855	40 930.2	2 560.5	2 202.0	31.5	5 306.0	1 699.9	114.1	1 388.9	1 226.5	139.0	—	4 336.2	—	2 579.0
Febr.	854	41 925.6	2 649.6	2 288.3	32.6	5 683.8	1 902.0	118.8	1 399.7	1 237.1	139.2	—	4 570.3	—	2 578.4
Zentralkassen ¹⁾															
1954 Dez.	17	1 809.5	171.5	163.8	6.6	83.6	68.7	26.5	260.0	218.2	1.1	—	67.7	—	62.6
1955 Dez.	17	2 127.8	194.4	186.6	8.3	108.4	75.3	32.7	246.4	215.0	15.0	—	106.6	—	65.9
1956 Dez.	17	2 403.7	225.9	216.7	12.3	177.3	102.9	44.9	270.2	239.4	7.2	—	110.8	—	60.4
1957 Dez.	17	3 134.4	327.1	317.6	14.4	577.5	303.7	54.1	305.0	285.2	36.6	—	142.4	—	57.8
1958 Okt.	17	3 822.8	323.4	314.1	4.8	1 098.5	298.6	69.4	297.2	284.3	50.9	—	239.3	—	56.2
Nov.	17	3 806.8	327.4	317.7	5.3	1 010.4	269.5	66.8	284.8	269.5	46.9	—	267.2	—	56.1
Dez.	17	3 890.7	421.4	410.6	17.1	938.1	254.0	76.9	280.6	264.9	47.4	—	274.5	—	60.8
1959 Jan.	17	4 003.0	372.8	363.1	6.7	1 089.8	352.7	48.6	299.1	283.5	44.4	—	324.3	—	62.0
Febr.	17	4 036.3	340.5	331.2	6.4	1 113.0	321.9	62.1	305.4	289.0	33.9	—	333.5	—	62.4
Gewerbliche Zentralkassen															
1954 Dez.	5	571.9	36.2	34.2	1.5	54.5	42.1	15.2	103.4	72.4	1.1	—	31.4	—	7.9
1955 Dez.	5	649.7	33.8	31.9	1.8	56.7	34.6	18.1	84.8	63.3	15.0	—	52.6	—	7.7
1956 Dez.	5	742.1	32.0	29.6	2.7	83.1	53.7	25.6	107.1	83.9	7.2	—	52.8	—	7.8
1957 Dez.	5	969.8	44.3	41.9	3.1	208.9	122.1	32.9	100.5	87.5	30.1	—	74.5	—	7.8
1958 Okt.	5	1 168.2	31.5	30.1	1.9	396.0	117.2	47.3	81.1	73.9	40.9	—	91.9	—	6.9
Nov.	5	1 137.4	34.3	32.7	1.6	357.3	100.8	44.0	77.0	68.5	36.9	—	103.1	—	6.9
Dez.	5	1 182.5	84.4	81.6	4.2	344.4	130.4	39.9	78.0	69.3	38.0	—	106.0	—	6.8
1959 Jan.	5	1 186.4	54.6	52.7	1.5	373.8	124.8	30.3	82.6	74.3	35.0	—	124.4	—	6.8
Febr.	5	1 194.9	55.9	54.2	1.6	369.7	100.2	39.0	80.0	72.2	24.5	—	132.3	—	6.8
Ländliche Zentralkassen															
1954 Dez.	12	1 237.6	135.3	129.6	5.1	29.1	26.6	11.2	156.7	145.9	0.0	—	36.3	—	54.8
1955 Dez.	12	1 478.1	160.6	154.7	6.5	51.7	40.7	14.6	161.7	151.7	0.0	—	54.0	—	58.0
1956 Dez.	12	1 661.5	193.9	187.1	9.6	94.2	49.2	19.3	163.1	155.5	—	—	58.0	—	52.5
1957 Dez.	12	2 164.6	282.8	275.7	11.3	368.6	181.6	21.2	204.5	197.7	6.5	—	67.9	—	50.0
1958 Okt.	12	2 654.6	291.9	284.0	2.9	702.5	181.4	22.1	216.1	210.4	10.0	—	147.4	—	49.3
Nov.	12	2 669.4	293.1	285.0	3.7	653.1	168.7	22.8	207.8	201.0	10.0	—	164.1	—	49.2
Dez.	12	2 708.2	337.0	329.0	12.9	593.7	123.6	37.0	202.6	195.6	9.4	—	168.5	—	54.0
1959 Jan.	12	2 816.6	318.2	310.4	5.2	716.0	227.9	18.3	216.5	209.2	9.4	—	199.9	—	55.2
Febr.	12	2 841.4	284.6	277.0	4.8	743.3	221.7	23.1	225.4	216.8	9.4	—	201.2	—	55.6
Kreditgenossenschaften ¹⁾															
1954 Dez.	2 359	5 575.1	324.8	232.6	21.8	461.1	412.7	50.6	339.2	308.1	0.8	—	66.4	—	752.9
1955 Dez.	2 185 ¹²⁾	6 445.0	383.5	278.3	24.7	550.4	499.8	55.0	428.2	392.8	0.9	—	97.2	—	704.8
1956 Dez.	2 184	7 340.1	455.5	329.4	28.9	675.7	602.5	62.8	486.2	450.7	4.6	—	117.0	—	690.1
1957 Dez.	2 188	8 652.9	533.3	413.6	33.6	1 091.7	983.1	72.6	585.5	547.7	8.9	—	211.9	—	688.2
1958 Okt.	2 192	10 021.3	567.7	451.6	26.9	1 523.5	1 302.0	76.8	657.3	613.1	4.6	—	416.8	—	678.1
Nov.	2 192	10 140.5	590.5	470.0	26.4	1 495.8	1 275.0	73.0	658.4	611.3	4.6	—	430.9	—	678.1
Dez.	2 193	10 209.9	685.6	528.8	41.9	1 443.3	1 218.5	80.4	679.3	634.2	4.6	—	439.6	—	670.8
1959 Jan.	2 193	10 263.4	588.9	467.5	27.6	1 534.8	1 294.8	64.8	651.6	605.1	3.6	—	481.4	—	669.2
Febr.	2 193	10 441.4	618.9	500.9	27.6	1 544.4	1 300.8	69.7	671.7	624.4	3.6	—	516.0	—	668.6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1954 Dez.	727	3 500.0	243.6	188.3	13.4	259.2	210.8	34.9	267.2	241.4	0.8	—	55.8	—	383.3
1955 Dez.	736	4 395.5	283.1	218.4	15.2	293.1	242.5	37.0	340.8	312.3	0.9	—	82.0	—	376.1
1956 Dez.	738	4 536.5	339.9	261.2	17.8	371.3	298.1	42.5	388.2	360.0	4.6	—	97.7	—	368.1
1957 Dez.	742	5 354.0	411.1	324.9	19.4	599.7	491.1	50.8	469.0	440.0	8.9	—	176.0	—	373.2
1958 Okt.	746	6 169.2	425.8	354.7	14.0	810.4	588.9	55.0	529.7	496.6	4.6	—	342.1	—	369.1
Nov.	746	6 256.0	450.0	373.9	14.4	795.3	574.5	51.6	530.9	497.5	4.6	—	351.5	—	368.8
Dez.	747	6 290.9	516.3	418.2	24.8	761.0	536.2	55.3	549.2	515.8	4.6	—	356.6	—	366.8
1959 Jan.	747	6 321.3	438.5	364.1	14.3	829.7	589.9	47.3	523.8	489.4	3.6	—	387.7	—	366.6
Febr.	747	6 441.4	472.9	401.0	15.3	821.4	577.8	50.0	539.5	503.3	3.6	—	413.4	—	366.6
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁾															
1954 Dez.	1 632	2 075.1	81.2	44.3	8.4	201.9	201.9	15.7	72.0	66.7	—	—	10.6	—	369.6
1955 Dez.	1 449 ¹³⁾	2 479.5	100.4	59.9	9.5	257.3	257.3	17.9	87.4	80.5	—	—	15.2	—	328.7
1956 Dez.	1 446	2 803.6	115.9	68.2	11.1	304.4	304.4	20.3	98.0	90.7	—	—	19.3	—	322.0
1957 Dez.	1 446	3 298.9	142.2	88.7	14.2	492.0	492.0	21.8	116.5	107.7	—				

der Kreditinstitute
DM

Aktiva

Deckungs- forderun- gen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (9)	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
							insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten					
Girozentralen														
4.5	1 571.5	1 260.9	310.6	4 116.4	3 510.5	605.9	977.7	1 779.8	1 116.9	662.9	16.8	47.6	136.7	Dez. 1954
16.2	1 536.5	1 198.2	338.3	5 652.0	4 857.2	794.8	1 460.4	2 429.3	1 389.6	1 039.7	21.4	59.1	154.4	Dez. 1955
23.1	1 590.2	1 305.2	285.0	6 624.8	5 760.0	864.8	1 400.2 ¹⁾	2 592.0 ¹⁾	1 699.8	892.2 ¹⁾	28.4	68.3	146.5	Dez. 1956
25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	2 993.3	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez. 1957
25.9	1 707.9	1 491.1	216.8	9 625.7	8 428.0	1 197.7	1 965.6	3 471.8	2 230.5	1 241.3	31.4	84.6	153.8	Okt. 1958
26.0	1 737.1	1 527.7	209.4	9 687.7	8 509.2	1 178.5	1 997.4	3 516.6	2 253.5	1 263.1	31.5	85.6	147.2	Nov. 1958
25.9	1 861.8	1 587.5	274.3	9 753.8	8 626.6	1 127.2	2 010.4	3 584.3	2 301.4	1 282.9	31.7	86.2	175.3	Dez. 1958
26.1	1 819.5	1 562.8	256.7	9 909.7	8 774.8	1 134.9	1 984.7	3 650.8	2 362.3	1 288.5	31.6	83.6	117.9	Jan. 1959
26.2	1 806.3	1 564.9	241.4	10 053.5	8 867.1	1 186.4	1 966.7	3 667.0	2 364.7	1 302.3	31.5	83.5	137.8	Febr.
Sparkassen														
940.7	4 195.3	4 152.2	43.1	5 875.3	5 646.7	228.6	1 131.9	4 453.2	4 002.4	450.8	61.6	408.9	397.8	Dez. 1954
1 032.5	4 685.2	4 628.3	56.9	7 986.0	7 685.5	300.5	1 608.1	6 145.7	5 450.3	695.4	72.4	510.7	432.9	Dez. 1955
1 088.1	4 805.5	4 751.6	53.9	9 774.4	9 454.7	319.7	2 020.8	7 596.0	6 636.9	959.1	77.8	630.4	453.5	Dez. 1956
1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	8 981.1	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez. 1957
1 124.8	5 422.0	5 357.9	64.1	13 038.1	12 432.0	606.1	2 623.2	10 105.9	8 495.6	1 610.3	104.4	793.4	576.6	Okt. 1958
1 126.0	5 488.1	5 424.5	63.6	13 259.5	12 637.2	622.3	2 644.8	10 284.3	8 653.4	1 630.9	104.7	803.9	599.3	Nov. 1958
1 092.9	5 355.8	5 296.2	59.6	13 592.8	12 939.1	653.7	2 659.4	10 511.2	8 832.3	1 678.9	107.8	810.6	604.6	Dez. 1958
1 094.3	5 406.8	5 345.2	61.6	13 824.8	13 142.6	682.2	2 676.1	10 631.3	8 935.2	1 696.1	107.6	790.6	674.8	Jan. 1959
1 095.2	5 490.0	5 424.1	65.9	14 011.3	13 313.9	697.4	2 682.3	10 760.5	9 054.1	1 706.4	107.7	784.7	582.0	Febr.
Zentralkassen +)														
3.1	680.4	321.0	359.4	296.8	107.5	189.3	30.0	46.5	44.9	1.6	7.7	31.5	80.4	Dez. 1954
3.6	712.8	361.3	351.5	448.6	157.8	290.8	60.4	10.2	5.5	4.7	12.7	34.1	77.9	Dez. 1955
4.2	740.3	390.8	349.5	530.2	191.1	339.1	92.5	7.1	0.4	6.7	16.3	36.6	74.6	Dez. 1956
4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.3	9.6	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez. 1957
4.4	587.7	376.7	211.0	761.5	252.9	508.6	160.6	10.4	0.0	10.4	16.7	37.0	115.2	Okt. 1958
4.5	643.8	425.1	218.7	759.9	253.5	506.4	163.8	10.4	0.0	10.4	16.7	37.2	116.0	Nov. 1958
4.3	682.6	453.2	229.4	760.6	249.1	511.5	166.2	10.4	0.0	10.4	18.3	37.6	104.3	Dez. 1958
4.3	635.2	431.1	204.1	777.1	254.5	522.6	168.8	10.5	0.0	10.5	18.3	38.0	113.6	Jan. 1959
4.4	645.1	436.4	208.7	791.7	259.2	532.5	171.1	10.6	0.0	10.6	18.3	38.1	110.4	Febr.
Gewerbliche Zentralkassen														
0.0	168.8	24.6	144.2	94.5	3.8	90.7	11.7	19.5	19.5	—	2.7	6.4	36.6	Dez. 1954
0.1	164.3	31.4	132.9	148.7	8.8	139.9	22.3	0.4	0.4	—	4.4	8.5	30.9	Dez. 1955
0.4	172.6	39.8	132.8	178.3	12.1	166.2	32.2	0.3	0.3	—	6.0	8.9	25.4	Dez. 1956
0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez. 1957
0.4	114.2	39.0	75.2	356.8	19.4	237.4	53.0	0.0	0.0	—	6.4	4.8	32.1	Okt. 1958
0.5	120.6	39.4	81.2	257.4	19.1	238.3	53.1	0.0	0.0	—	6.4	8.9	29.4	Nov. 1958
0.5	126.3	34.7	91.6	251.4	19.0	232.4	52.8	—	—	—	7.1	9.0	32.7	Dez. 1958
0.5	117.3	30.6	86.7	257.0	19.2	237.8	54.6	—	—	—	7.1	9.2	31.7	Jan. 1959
0.5	118.9	29.2	89.7	262.5	20.0	242.5	55.3	—	—	—	7.1	9.1	31.7	Febr.
Ländliche Zentralkassen														
3.1	511.6	296.4	215.2	202.3	103.7	98.6	18.3	27.0	25.4	1.6	5.0	25.1	43.7	Dez. 1954
3.5	548.5	329.9	218.6	299.9	149.0	150.9	38.1	9.8	5.1	4.7	8.3	25.7	47.0	Dez. 1955
3.8	567.7	351.0	216.7	351.9	179.0	172.9	60.3	6.8	0.1	6.7	10.3	27.7	49.2	Dez. 1956
3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	9.6	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez. 1957
4.0	473.5	337.7	135.8	504.7	233.5	271.2	108.6	10.4	0.0	10.4	10.3	28.2	83.1	Okt. 1958
4.0	523.2	385.7	137.5	502.5	234.4	268.1	110.7	10.4	0.0	10.4	10.3	28.3	86.6	Nov. 1958
3.8	556.3	418.5	137.8	509.2	230.1	279.1	112.4	10.4	0.0	10.4	11.2	28.6	71.6	Dez. 1958
3.8	517.9	400.5	117.4	570.1	235.3	284.8	114.2	10.5	0.0	10.5	11.2	28.8	81.9	Jan. 1959
3.9	526.2	407.2	119.0	529.2	239.2	290.0	115.8	10.6	0.0	10.6	11.2	29.0	78.7	Febr.
Kreditgenossenschaften +)														
192.4	2 324.1	2 315.5	8.6	419.2	418.8	0.4	237.1	180.1	156.4	23.7	35.6	151.0	198.1	Dez. 1954
198.0	2 654.3	2 647.2	7.1	601.4	601.1	0.3	311.9	182.5	154.3	28.2	40.6	185.2	208.9	Dez. 1955
202.2	2 972.4	2 964.3	8.1	779.5	779.0	0.5	360.4	225.3	190.9	34.4	44.3	223.3	237.2	Dez. 1956
205.0	3 223.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	299.7	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez. 1957
206.9	3 597.1	3 587.9	9.2	1 227.9	1 226.5	1.4	431.4	352.7	292.3	60.4	50.0	298.4	257.2	Okt. 1958
207.1	3 666.0	3 657.1	8.9	1 256.6	1 255.1	1.5	431.5	363.9	302.0	61.9	51.1	302.6	267.9	Nov. 1958
201.2	3 599.1	3 589.5	9.6	1 285.2	1 283.8	1.4	425.4	379.3	316.1	63.2	56.5	307.5	289.5	Dez. 1958
200.7	3 694.2	3 682.7	11.5	1 319.9	1 318.5	1.4	428.3	381.9	319.5	62.4	56.8	308.7	236.1	Jan. 1959
200.7	3 744.6	3 736.4	8.2	1 351.7	1 350.3	1.4	425.5	387.7	326.5	61.2	56.8	309.0	232.6	Febr.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
91.4	1 489.6	1 481.8	7.8	251.7	251.3	0.4	180.5	180.1	156.4	23.7	16.1	89.0	123.5	Dez. 1954
98.3	1 636.0	1 629.5	6.5	329.8	329.5	0.3	224.3	182.5	154.3	28.2	19.7	106.5	122.7	Dez. 1955
100.9	1 830.5	1 822.5	8.0	432.0	431.5	0.5	254.1	225.3	190.9	34.4	22.3	128.1	138.8	Dez. 1956
102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	299.7	243.7	56.0	23.4	152.6	156.8	Dez. 1957
103.9	2 246.6	2 238.1	8.5	647.7	646.3	1.4	284.4	352.7	292.3	60.4	26.2	169.3	140.4	Okt. 1958
104.1	2 291.4	2 282.6	8.8	667.0	665.5	1.5	284.0	363.9	302.0	61.9	26.3	171.2	144.9	Nov. 1958
101.2	2 239.9	2 230.5	9.4	680.6	679.2	1.4	278.7	379.3	316.1	63.2	26.7	172.8	156.4	Dez. 1958
100.9	2 303.6	2 295.7	7.9	699.3	697.9	1.4	277.7	381.9	319.5	62.4	26.8	173.6	127.9	Jan. 1959
100.9	2 338.7	2 330.8	7.9	716.6	715.2	1.4	277.2	387.7	326.5	61.2	26.9	172.7	125.7	Febr.
Ländliche Kreditgenossenschaften °)														
101.0	834.5	833.7	0.8	167.5	167.5	—	56.6	—	—	—	19.5	62.0	74.6	Dez. 1954
99.7	1 018.3	1 017.7	0.6	271.6	271.6	—	87.6	—	—	—	20.9	78.8	86.2	Dez. 1955
101.3	1 141.9	1 141.8	0.1	347.5	347.5	—	106.3	—	—	—	22.0	95.2	98.4	Dez. 1956
102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	—	—	—	23.7	113.2	111.5	Dez. 1957
103.0	1 350.5	1 349.8	0.7	580.2	580.2	—	147.0	—	—	—	23.8	129.1	116.8	Okt. 1958
103.0	1 374.6	1 374.5	0.1	589.6	589.6	—	147.5	—	—	—	24.8	131.4	123.0	Nov. 1958
100.0	1 359.2	1 359.0	0.2	604.6	604.6	—	146.7	—	—	—	29.8	134.7	133.1	Dez. 1958
99.8	1 390.6	1 387.0	3.6	620.6	620.6	—	147.6	—	—	—	30.0	135.1	108.2	Jan. 1959
99.8	1 405.9	1 405.6	0.3	635.1	635.1	—	148.3	—	—	—	29.9	136.3	106.9	Febr.

Kreditgen. — 1) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — 2) Rückgang durch Änderung der Berichts- Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — +) Gewerbliche und

Passiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ³⁾				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	
				insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt		darunter bei Kreditinstituten	
						darunter steuerbegünstigte Spar-einlagen								
Girozentralen														
1954 Dez.	11	11 469,7	5 070,9	2 999,2	991,6	1 967,8	39,8	8,0	2 071,7	698,0	1 373,7	477,7	215,1	198,6
1955 Dez.	11	13 567,4	5 084,7	2 701,1	862,8	1 773,7	64,6	8,6	2 383,6	964,8	1 418,8	553,4	354,3	309,3
1956 Dez.	11	15 036,7 ¹⁰⁾	5 379,8	2 576,4	1 014,7	1 501,3	60,4	10,3	2 803,4	1 099,9	1 703,5	733,1	257,0	149,6
1957 Dez.	11	19 791,4	8 186,6	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	15,8	4 704,0	1 549,1	3 154,9	806,3	218,6	155,3
1958 Okt.	11	22 791,6	9 357,3	3 110,4	756,1	2 272,5	81,6	17,9	6 246,9	1 384,0	4 862,9	641,4	169,6	143,7
Nov.	11	23 009,2	9 433,7	3 085,0	836,8	2 167,5	80,7	16,3	6 348,7	1 613,9	4 734,8	628,8	171,0	121,5
Dez.	11	23 173,6	9 588,2	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	17,8	6 372,4	1 792,2	4 580,2	549,4	134,4	91,4
1959 Jan.	11	23 462,2	9 605,4	3 269,7	948,9	2 237,2	83,6	18,0	6 335,7	1 579,8	4 755,9	554,8	163,4	121,7
Febr.	11	23 704,3	9 797,5	3 224,8	919,6	2 218,9	86,3	18,0	6 572,7	1 702,3	4 870,4	523,8	159,6	114,7
Sparkassen														
1954 Dez.	863	21 010,6	17 234,6	16 840,4	4 036,3	1 839,5	10 964,6	1 099,2	394,2	100,6	293,6	169,7	119,6	118,8
1955 Dez.	858	25 072,3	20 303,8	19 970,4	4 653,5	1 761,8	13 553,1	1 289,4	333,4	73,8	259,6	149,2	137,3	137,3
1956 Dez.	858	28 349,8	22 729,6	22 425,0	5 150,3	1 768,6	15 506,1	1 484,7	304,6	83,8	220,8	249,8	121,2	90,6
1957 Dez.	857	33 881,0	27 514,0	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	1 922,5	378,7	92,9	285,8	201,6	47,5	29,4
1958 Okt.	856	39 678,8	32 257,8	31 884,6	6 988,0	2 947,0	21 949,6	2 161,7	373,2	85,1	288,1	178,8	61,8	46,9
Nov.	856	40 383,1	32 903,4	32 552,5	7 300,5	3 112,0	22 140,0	2 046,5	350,9	83,7	267,2	161,5	52,4	35,1
Dez.	856	40 236,3	33 149,7	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	2 156,5	312,6	90,2	222,4	169,9	54,3	17,8
1959 Jan.	855	40 930,2	33 858,2 ¹²⁾	33 536,0 ¹³⁾	6 932,8	3 048,3	23 554,9 ¹⁴⁾	2 137,2	322,2	94,0	228,2	175,1	55,1	30,6
Febr.	854	41 925,6	34 871,2	34 566,5	7 269,7	3 252,2	24 044,6	2 139,4	304,7	79,3	225,4	142,1	22,4	17,1
Zentralkassen +)														
1954 Dez.	17	1 809,5	1 111,7	315,2	131,1	142,9	41,2	3,5	796,5	444,2	352,3	142,3	103,6	103,6
1955 Dez.	17	2 127,8	1 238,1	313,8	139,2	127,6	53,0	4,1	924,3	541,1	383,2	154,3	125,3	125,3
1956 Dez.	17	2 403,7	1 398,9	350,2	141,0	161,3	47,9	4,7	1 048,7	587,3	461,4	187,6	164,0	165,2
1957 Dez.	17	3 134,4	1 805,8	444,9	188,3	199,3	37,3	6,0	1 660,9	896,3	764,4	47,9	26,7	26,7
1958 Okt.	17	3 822,8	2 695,2	442,1	168,5	207,2	66,4	6,8	2 253,1	1 150,6	1 102,5	48,8	29,1	28,6
Nov.	17	3 806,8	2 692,0	435,6	163,2	205,0	67,4	6,4	2 256,4	1 088,7	1 167,7	44,3	24,6	24,6
Dez.	17	3 890,7	2 788,5	505,3	221,1	215,5	68,7	5,9	2 283,2	1 138,8	1 144,4	29,7	10,3	10,3
1959 Jan.	17	4 003,0	2 863,8	507,3	213,3	223,4	70,6	5,9	2 356,5	1 191,1	1 165,4	53,9	34,0	34,0
Febr.	17	4 036,3	2 872,9	505,5	207,9	226,1	71,5	5,9	2 367,4	1 156,1	1 211,3	73,9	55,0	55,0
Gewerbliche Zentralkassen														
1954 Dez.	5	571,9	390,6	108,0	31,9	73,1	3,0	0,1	282,6	109,9	172,7	32,2	29,5	29,5
1955 Dez.	5	649,7	360,0	88,1	28,4	55,8	3,9	0,1	271,9	121,4	150,5	66,4	64,1	64,1
1956 Dez.	5	742,1	411,9	94,8	32,0	61,1	1,7	0,1	317,1	145,8	171,3	67,9	66,2	66,2
1957 Dez.	5	969,8	639,6	116,7	47,5	66,8	2,4	0,1	522,9	239,5	283,4	18,3	15,7	15,7
1958 Okt.	5	1 168,2	789,3	99,8	37,5	69,3	3,0	0,2	689,5	334,4	355,1	28,1	22,4	22,4
Nov.	5	1 137,4	763,7	94,0	24,7	66,1	3,2	0,2	669,7	287,4	382,3	24,5	18,8	18,8
Dez.	5	1 182,5	828,9	131,7	57,3	71,2	3,2	0,2	697,2	324,2	373,0	5,5	0,0	0,0
1959 Jan.	5	1 186,4	805,6	133,5	52,4	78,5	2,6	0,2	672,1	321,6	350,5	30,5	25,0	25,0
Febr.	5	1 194,9	784,6	131,2	48,7	80,1	2,4	0,2	653,4	290,3	363,1	52,5	47,0	47,0
Ländliche Zentralkassen														
1954 Dez.	12	1 237,6	721,1	207,2	99,2	69,8	38,2	3,5	513,9	334,3	179,6	110,1	74,1	74,1
1955 Dez.	12	1 478,1	878,1	225,7	104,8	71,8	49,1	4,1	652,4	419,7	232,7	87,9	61,2	61,2
1956 Dez.	12	1 661,5	987,0	255,4	109,0	100,2	46,2	4,6	731,6	441,5	290,1	119,7	97,8	97,0
1957 Dez.	12	2 164,6	1 466,2	328,2	140,8	132,5	54,9	5,9	1 138,0	697,0	481,0	29,6	11,0	11,0
1958 Okt.	12	2 654,6	1 905,9	342,3	141,0	137,9	63,4	6,7	1 563,6	816,2	747,4	20,7	6,7	6,2
Nov.	12	2 669,4	1 928,3	341,6	138,5	138,9	64,2	6,2	1 586,7	801,3	785,4	19,8	5,8	5,8
Dez.	12	2 708,2	1 959,5	373,5	163,8	144,3	65,4	5,7	1 586,0	814,6	771,4	24,2	10,3	10,3
1959 Jan.	12	2 816,6	2 058,2	373,8	160,9	144,9	68,0	5,6	1 684,4	869,5	814,9	23,4	9,0	9,0
Febr.	12	2 841,4	2 088,3	374,3	159,2	146,0	69,1	5,7	1 714,0	865,8	848,2	21,4	8,0	8,0
Kreditgenossenschaften +)														
1954 Dez.	2 359	5 575,1	4 137,8	4 078,7	1 467,3	1 93,0	2 418,4	294,8	59,1	17,5	41,6	311,4	.	.
1955 Dez.	2 185 ¹⁵⁾	6 445,0	4 870,3	4 820,9	1 678,3	1 98,6	2 944,0	335,1	49,4	16,7	32,7	251,6	.	.
1956 Dez.	2 184	7 340,1	5 547,0	5 503,0	1 844,4	240,8	4 417,8	388,7	44,0	19,9	24,1	236,6	.	.
1957 Dez.	2 188	8 652,9	6 700,2	6 650,0	2 140,8	334,2	4 140,0	499,2	50,2	22,1	28,1	167,4	.	.
1958 Okt.	2 192	10 021,3	7 906,1	7 852,0	2 578,2	393,3	4 885,7	548,2	54,1	26,0	28,1	109,5	.	.
Nov.	2 192	10 140,5	8 006,2	7 950,5	2 611,9	406,9	4 931,7	548,2	55,7	26,5	29,2	118,9	.	.
Dez.	2 193	10 209,9	8 114,7	8 058,8	2 576,1	401,3	5 081,4	577,8	55,9	26,9	29,0	126,7	.	.
1959 Jan.	2 193	10 263,4	8 227,6	8 175,4	2 548,8	404,0	5 222,6	571,4	52,2	25,2	27,0	110,7	.	.
Febr.	2 193	10 441,4	8 411,6	8 356,2	2 623,5	405,6	5 327,1	572,6	55,4	28,5	26,9	115,7	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1954 Dez.	727	3 500,0	2 492,2	2 436,6	944,6	172,6	1 319,4	208,4	55,6	14,7	40,9	198,8	123,7	122,2
1955 Dez.	736	3 965,5	2 943,1	2 900,4	1 094,3	175,0	1 631,1	232,6	42,7	12,5	30,2	126,1	106,7	105,1
1956 Dez.	738	4 336,5	3 372,9	3 334,9	1 221,1	206,7	1 907,7	266,7	38,0	15,6	22,4	123,4	100,8	98,7
1957 Dez.	742	5 036,0	4 096,6	4 052,9	1 430,4	230,4	2 342,1	343,9	43,7	16,9	26,8	91,8	66,4	64,9
1958 Okt.	746	6 169,2	4 821,7	4 775,7	1 666,4	322,5	2 786,8	377,5	46,0	18,9	27,1	49,2	27,9	24,9
Nov.	746	6 256,0	4 892,4	4 844,9	1 695,5	335,6	2 813,8	369,3	47,5	19,2	28,3	55,5	34,9	32,0
Dez.	747	6 290,9	4 960,8	4 913,2	1 690,5	330,3	2 892,6	397,3	47,6	20,1	27,5	61,6	40,1	36,0
1959 Jan.	747	6 321,3	5 020,0	4 976,3	1 669,1	329,6	2 977,6	392,7	43,7	17,7	26,0	50,2	30,8	28,0
Febr.	747	6 441,4	5 135,4	5 089,4	1 720,4	332,7	3 036,3	393,3	46,0	20,3	25,7	55,4	35,4	32,1
Ländliche Kreditgenossenschaften ^{o)}														
1954 Dez.	1 632	2 075,1	1 645,6	1 642,1	522,7	20,5	1 098,9	86,3	3,5	2,8	0,7	112,6	.	.
1955 Dez.	1 449 ¹⁶⁾	2 479,5	1 927,2	1 920,5	584,0	23,6	1 312,9	102,5	6,7	4,2	2,5	125,5	.	.
1956 Dez.	1 446	2 803,6	2 174,1	2 168,1	623,3	34,1	1 510,7	122,0	6,0	4,3	1,7	113,2	.	.
1957 Dez.	1 446	3 298,9	2 603,6	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	153,3	6,5	5,2	1,3	75,6	.	.
1958 Okt.	1 446	3 852,1	3 084,4	3 076,3	911,8	70,8								

der Kreditinstitute
DM

Passiva

Gelder	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite *)	Eigene Akzente im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ¹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ²⁾	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ³⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁴⁾				Monats-ende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industrie-bank AG	Kredit-institute	öffentl. Stellen	Wirtschaf-tsun-ter-nen und Private	
Girozentralen																	
0.1	7.1	1 866.7	2 454.5	977.7	189.8	132.4	292.9	557.7	0.1	38.0	125.0	813.2	905.9	1 806.4	179.1	Dez. 1954	
2.1	6.1	2 438.2	3 256.4	1 460.4	221.3	172.3	374.6	778.5	0.0	132.1	234.1	830.3	1 109.7	2 770.5	215.6	Dez. 1955	
20.6	6.7	2 900.3	3 692.7	1 400.2 ¹⁰⁾	250.8	235.7	437.4	769.5	0.1	48.2	67.8	920.0	1 210.8	3 183.1 ¹¹⁾	263.5	Dez. 1956	
12.8	1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957	
8.0	1.3	4 135.3	5 485.6	1 965.6	376.8	303.2	525.1	815.7	0.1	15.9	22.2	1 012.9	2 259.1	4 135.9	524.7	Okt. 1958	
9.5	1.9	4 197.3	5 523.8	1 997.4	376.8	293.5	556.0	811.4	0.0	12.0	13.1	1 012.0	2 283.5	4 163.6	524.7	Nov. 1958	
4.7	1.9	4 283.2	5 450.4	2 010.4	376.7	294.0	619.4	770.6	0.1	3.8	5.0	989.1	2 281.7	4 086.7	525.7	Dez. 1958	
2.1	2.0	4 528.2	5 480.8	1 984.7	382.4	301.1	622.8	753.9	0.0	18.6	20.1	974.1	2 294.6	4 061.1	532.8	Jan. 1959	
0.9	1.9	4 668.2	5 502.4	1 966.7	386.2	274.3	583.3	756.3	0.1	2.3	1.9	968.1	2 324.8	4 015.8	533.5	Febr.	
Sparkassen																	
—	13.0	—	1 037.1	1 131.9	369.0	504.1	551.2	274.7	1.7	198.4	109.4	25.1	1 503.8	666.1	54.0	Dez. 1954	
0.0	16.2	—	1 214.7	1 608.1	511.8	596.4	614.7	357.0	1.8	300.9	150.6	25.6	2 027.1	805.7	52.1	Dez. 1955	
0.0	9.4	—	1 347.9	2 020.8	722.1	668.0	602.2	340.1	1.0	230.3	98.3	22.2	2 393.3	1 037.1	69.1	Dez. 1956	
—	2.9	—	1 538.2	2 377.3	913.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957	
—	1.2	—	1 641.6	2 623.2	1 093.6	770.8	1 111.8	310.1	0.1	51.8	64.7	19.0	2 950.5	1 342.7	93.9	Okt. 1958	
—	0.9	—	1 638.4	2 644.8	1 097.1	768.3	1 168.7	304.8	0.1	40.7	59.4	19.1	2 972.9	1 333.6	92.3	Nov. 1958	
—	0.7	—	1 609.6	2 659.4	1 106.6	777.6	1 168.8	288.4	0.1	47.4	58.2	16.7	2 957.0	1 336.6	94.6	Dez. 1958	
—	0.8	—	1 627.6	2 676.1	1 156.4	813.4	622.6	285.5	0.1	60.5	60.2	16.6	2 970.9	1 363.1	93.1	Jan. 1959	
—	0.3	—	1 643.9	2 682.3	1 187.9	836.1	561.8	316.7	0.1	47.8	59.2	16.8	2 990.7	1 368.0	91.9	Febr.	
Zentralkassen ⁺																	
—	71.8	0.2	258.0	30.0	94.4	34.6	66.5	228.4	0.2	277.1	364.4	6.7	299.1	10.0	12.5	Dez. 1954	
—	82.9	—	383.3	60.3	105.8	39.5	63.6	295.3	0.2	284.0	397.0	11.9	426.2	15.7	19.2	Dez. 1955	
—	48.9	—	444.9	92.5	115.1	43.1	74.7	276.5	0.3	214.4	326.1	10.8	501.3	23.4	29.0	Dez. 1956	
0.0	20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.9	Dez. 1957	
—	5.4	—	592.7	160.6	141.6	55.8	122.7	355.8	—	45.3	40.6	12.4	694.7	24.0	41.9	Okt. 1958	
—	7.1	—	581.0	163.8	143.4	55.5	119.7	342.6	—	48.2	48.0	12.3	686.2	24.3	41.9	Nov. 1958	
—	14.3	—	576.0	166.2	150.3	59.1	106.6	352.9	—	51.8	63.1	11.7	683.7	24.1	42.3	Dez. 1958	
—	13.8	—	573.2	168.8	151.3	57.7	120.5	349.6	—	52.8	54.5	11.4	684.4	23.5	42.6	Jan. 1959	
—	11.4	—	581.5	171.1	155.2	62.3	108.0	356.2	—	34.9	61.0	11.4	695.5	23.1	41.5	Febr.	
Gewerbliche Zentralkassen																	
—	—	—	92.9	11.7	20.5	5.4	18.6	77.2	—	114.6	127.4	4.3	100.5	1.8	1.6	Dez. 1954	
—	—	—	153.0	22.3	25.8	6.8	15.4	88.0	—	109.9	156.7	4.3	166.1	5.0	2.3	Dez. 1955	
—	—	—	179.3	32.2	30.4	6.8	13.6	91.4	—	62.6	115.4	3.8	192.9	16.9	1.8	Dez. 1956	
0.0	—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	86.5	—	30.9	39.9	3.8	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957	
—	0.2	—	227.9	52.0	39.2	7.3	24.2	96.1	—	14.1	13.9	5.5	258.9	15.8	5.4	Okt. 1958	
—	0.2	—	227.7	53.1	39.2	7.3	21.7	95.7	—	16.1	16.3	5.4	259.7	16.0	5.4	Nov. 1958	
—	—	—	225.8	53.8	40.5	7.2	20.8	95.8	—	10.2	9.5	5.1	258.9	15.7	5.4	Dez. 1958	
—	—	—	220.5	54.6	41.2	8.8	25.2	96.1	—	15.6	15.4	4.8	255.5	15.1	5.2	Jan. 1959	
—	—	—	223.7	55.3	41.3	10.3	27.2	96.8	—	7.0	30.7	4.8	259.3	15.1	5.3	Febr.	
Ländliche Zentralkassen																	
—	71.8	0.2	165.1	18.3	73.9	29.2	47.9	151.2	0.2	162.5	237.0	2.4	198.6	8.2	10.9	Dez. 1954	
—	82.9	—	230.3	38.0	80.0	32.7	48.2	207.3	0.2	174.1	240.3	7.6	260.1	10.7	16.9	Dez. 1955	
—	48.9	—	265.6	60.3	84.7	36.3	59.0	185.1	0.3	151.8	210.7	7.0	308.4	6.5	27.2	Dez. 1956	
—	20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	6.9	403.9	6.3	38.0	Dez. 1957	
—	5.2	—	364.8	108.6	102.4	48.5	98.5	259.7	—	31.2	26.7	6.9	435.8	8.2	36.5	Okt. 1958	
—	6.9	—	353.3	110.7	104.2	48.2	98.0	246.9	—	32.1	31.7	6.9	426.5	8.3	36.5	Nov. 1958	
—	14.3	—	350.2	112.4	109.8	51.9	85.9	257.1	—	41.6	53.6	6.6	424.8	8.4	36.9	Dez. 1958	
—	13.8	—	352.7	114.2	110.1	48.9	95.3	253.5	—	37.2	39.1	6.6	428.9	8.4	37.4	Jan. 1959	
—	11.4	—	357.8	115.8	113.9	52.0	80.8	259.4	—	27.9	30.3	6.6	436.2	8.0	36.2	Febr.	
Kreditgenossenschaften ⁺																	
—	31.8	10.3	231.8	237.1	351.8	98.2	164.9	105.7	37.8	297.5	138.0	6.1	292.8	28.7	97.2	Dez. 1954	
0.9	29.7	—	273.5	311.9	408.4	115.3	184.3	135.7	31.9	288.7	130.4	7.7	366.5	25.9	16.4	Dez. 1955	
3.1	26.6	—	337.3	360.4	479.8	134.7	217.7	153.5	21.5	239.2	117.9	8.6	426.2	30.5	19.8	Dez. 1956	
5.0	20.7	—	422.3	409.1	555.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
1.9	10.0	—	489.4	491.4	622.2	176.0	276.7	166.3	6.8	117.0	30.3	15.3	515.8	37.1	27.9	Okt. 1958	
1.4	11.5	—	488.9	491.5	626.7	175.3	281.5	167.1	7.5	111.2	36.4	15.3	516.0	36.5	28.7	Nov. 1958	
1.9	13.3	—	487.2	425.4	638.2	174.4	230.0	164.2	7.6	98.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958	
1.7	12.8	—	494.8	425.3	644.5	187.7	160.0	162.5	7.9	114.1	28.2	15.2	506.4	38.4	32.9	Jan. 1959	
1.5	12.6	—	490.6	425.5	650.4	195.4	139.6	163.0	7.9	104.3	29.0	15.6	515.0	38.4	28.6	Febr.	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
—	21.9	10.3	167.4	180.5	236.6	72.8	119.5	93.2	30.6	253.7	138.0	6.1	292.8	28.7	97.2	Dez. 1954	
0.9	16.8	—	171.2	224.3	272.8	84.1	127.1	117.5	24.9	247.0	130.4	7.7	366.5	25.9	16.4	Dez. 1955	
3.1	15.5	—	207.4	254.1	316.5	97.8	148.9	130.0	18.9	203.5	117.9	8.6	426.2	30.5	19.8	Dez. 1956	
5.0	12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
1.9	4.3	—	289.4	284.4	402.0	133.0	185.2	142.1	5.0	93.9	30.3	15.3	515.8	37.1	27.9	Okt. 1958	
1.4	6.5	—	291.2	284.0	405.0	132.6	188.8	140.0	5.2	90.9	36.4	15.3	516.0	36.5	28.7	Nov. 1958	
1.9	7.3	—	289.9	278.7	413.0	131.5	148.1	138.1	5.2	78.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958	
1.7	6.7	—	295.4	277.7	415.9	142.0	113.4	136.2	5.5	92.1	28.2	15.2	506.4	38.4	32.9	Jan. 1959	
1.5	6.8	—	299.9	277.2	419.8	148.2	98.7	135.9	5.5	81.9	29.0	15.6	515.0	38.4	28.6	Febr.	
Ländliche Kreditgenossenschaften ^{o)}																	
—	9.9	—	64.4	56.6	115.2	25.4	45.4	12.5	7.2	43.8	—	—	—	—	—	Dez. 1954	
—	12.9	—	102.3	87.6	135.6	31.2	57.2	18.2	7.7	48.7	—	—	—	—	—	Dez. 1955	
—	11.1	—	129.9	106.3	163.3	36.9	68.8	23.5	6.6	35.7	—	—	—	—	—	Dez. 1956	
—	8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	—	—	—	—	—	Dez. 1957	
—	5.7	—	200.0	147.0	220.2	43.0	91.5	26.2	1.8	23.1	—	—	—	—	—	Okt. 1958	
—	5.0	—	197.7	147.5	221.7	42.7	92.7	27.1	2.3	20.3	—	—	—	—	—	Nov. 1958	
—	6.0	—	197.3	146.7	225.2	42.9	81.9	26.1	2.4	20.3	—	—	—	—	—	Dez. 1958	

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berich-tenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuld-ver-schrei-bungen, Zins- und Divi-denden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen des Bundes und der Länder ⁵⁾	Auslän-dische Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Wert-papiere ⁶⁾ und Konsortial-beteili-gungen	Schuld-verschrei-bungen eigener Emissionen	Aus-gleichs-for-dungen ⁷⁾
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank	Post-scheck-guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wchsel					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1954 Dez.	48	11 220,0	36,9	35,7	2,4	1 676,5	818,7	0,3	0,2	0,2	29,7	—	387,4	—	516,7
1955 Dez.	48	14 148,6	23,5	22,3	2,5	1 343,7	528,6	0,2	0,4	0,4	21,9	—	449,1	108,2	512,5
1956 Dez.	49	16 232,9	24,9	23,7	2,4	1 052,4	523,4	0,4	0,2	0,2	7,4	—	351,5	173,3	514,3
1957 Dez.	47	18 967,1	25,3	24,3	3,1	1 381,8	709,1	0,2	0,2	0,2	7,0	—	412,6	130,0	522,5
1958 Okt.	47	21 916,5	8,9	8,0	0,9	1 206,2	604,4	0,7	0,3	0,3	4,0	—	633,9	127,7	508,2
Nov.	47	22 279,7	13,8	12,6	0,9	1 268,3	633,2	0,4	0,4	0,4	4,0	—	648,7	108,6	509,5
Dez.	47	22 583,4	29,7	28,7	3,2	1 169,4	623,4	0,3	0,2	0,2	5,9	—	661,1	96,0	505,4
1959 Jan.	47	22 936,9	10,2	9,3	0,8	1 284,8	666,5	0,3	0,1	0,1	7,3	—	684,1	113,1	504,3
Febr.	47	23 356,8	9,8	8,9	1,2	1 361,9	673,3	0,3	0,1	0,1	7,5	—	688,3	118,1	504,7
Private Hypothekenbanken⁸⁾															
1954 Dez.	30	5 031,9	15,5	14,6	1,4	910,0	382,1	0,2	0,2	0,2	20,4	—	320,1	48,4	357,7
1955 Dez.	30	6 487,7	13,2	12,2	1,7	653,5	302,7	0,2	0,4	0,4	10,7	—	385,3	88,8	350,9
1956 Dez.	30	7 311,4	13,9	12,9	1,6	535,3	316,7	0,3	0,2	0,2	4,4	—	300,3	140,2	342,4
1957 Dez.	29	8 715,1	15,2	14,4	1,7	783,3	449,4	0,1	0,2	0,2	3,7	—	340,9	104,6	332,9
1958 Okt.	29	10 469,4	4,7	4,0	0,4	742,9	407,7	0,1	0,0	0,0	2,1	—	476,4	101,2	329,9
Nov.	29	10 681,3	7,9	7,0	0,4	764,3	448,2	0,1	0,1	0,1	2,1	—	485,1	96,0	330,9
Dez.	29	10 890,9	21,0	20,2	1,8	735,0	491,4	0,1	0,1	0,1	2,1	—	492,4	76,4	328,8
1959 Jan.	29	10 997,4	8,3	7,6	0,5	738,0	435,8	0,0	0,0	0,0	2,1	—	516,6	80,8	328,3
Febr.	29	11 196,4	7,6	6,9	0,6	751,0	394,3	0,1	0,1	0,1	2,3	—	521,3	84,3	328,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1954 Dez.	18	6 188,1	21,4	21,1	1,0	766,5	436,6	0,1	—	—	9,3	—	67,3	—	159,0
1955 Dez.	18	7 660,9	10,3	10,1	0,8	690,2	225,9	0,0	—	—	11,2	—	63,8	19,4	161,6
1956 Dez.	19	8 921,5	11,0	10,8	0,8	517,1	206,7	0,1	—	—	3,0	—	51,2	33,1	171,9
1957 Dez.	18	10 252,0	10,1	9,9	1,4	598,5	259,7	0,1	0,0	0,0	3,3	—	71,7	28,4	189,6
1958 Okt.	18	11 447,1	4,2	4,0	0,5	463,3	196,7	0,6	0,3	0,3	1,9	—	157,5	26,5	178,3
Nov.	18	11 598,4	5,9	5,6	0,5	504,0	185,0	0,3	0,3	0,3	1,9	—	163,6	12,6	178,6
Dez.	18	11 692,5	8,7	8,5	1,4	434,4	132,0	0,2	0,1	0,1	3,8	—	168,7	12,0	176,6
1959 Jan.	18	11 939,5	1,7	1,7	0,3	546,8	240,7	0,3	0,1	0,1	5,2	—	167,5	32,3	176,3
Febr.	18	12 160,4	2,2	2,0	0,6	610,9	279,0	0,2	0,0	0,0	5,2	—	167,0	33,8	176,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1954 Dez.	21	12 690,3	184,8	180,8	4,2	542,8	372,0	5,0	285,4	245,8	32,7	—	123,5	29,1	181,4
1955 Dez.	23	15 887,0	188,7	184,7	4,2	892,8	628,8	6,6	308,9	285,4	48,5	—	184,1	37,3	235,2
1956 Dez.	23	18 812,9	283,5	279,3	8,8	838,2	494,9	8,8	336,5	310,9	79,9	—	169,5	36,5	272,2
1957 Dez.	23	21 534,3	275,6	271,2	11,2	862,2	531,9	12,5	672,7	650,5	1 144,3	50,0	166,1	28,4	271,2
1958 Okt.	23	23 041,0	117,1	114,3	1,4	807,0	370,6	4,0	706,6	688,9	2 610,5	108,7	238,4	27,4	260,5
Nov.	23	22 641,3	149,2	145,9	1,6	811,4	403,1	3,9	628,9	608,3	2 116,1	110,0	244,2	28,6	260,6
Dez.	23	22 748,9	376,6	371,1	16,4	1 084,6	719,7	5,5	603,9	583,2	1 825,3	110,0	232,0	27,8	265,6
1959 Jan.	23	23 307,4	143,5	140,2	1,5	897,8	579,7	4,7	655,2	636,8	2 393,7	110,0	362,5	32,7	265,6
Febr.	24	23 296,4	113,3	110,1	1,3	1 027,7	708,4	2,1	648,6	618,3	2 188,3	110,0	351,3	33,0	265,7
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁹⁾															
1954 Dez.	3	5 767,6	17,8	17,8	0,1	33,4	31,8	0,1	30,4	—	2,0	—	—	24,8	3,0
1955 Dez.	3	6 381,3	16,0	16,0	0,1	105,2	103,6	0,1	118,2	118,2	1,9	—	2,6	0,1	3,0
1956 Dez.	3	7 032,8	17,4	17,4	0,1	140,2	138,4	0,3	73,4	73,4	1,0	—	3,0	0,5	3,0
1957 Dez.	3	7 003,9	22,4	22,4	0,1	147,5	146,1	0,5	62,6	62,6	2,0	—	4,1	0,0	3,0
1958 Okt.	3	6 694,4	10,5	10,5	0,1	153,4	94,5	0,0	26,6	26,6	—	—	7,4	0,0	3,0
Nov.	3	6 724,4	8,8	8,8	0,0	191,8	145,0	0,0	26,4	26,4	—	—	7,4	0,0	3,0
Dez.	3	6 761,0	19,9	19,9	1,8	345,6	334,8	0,1	20,7	20,7	—	—	12,6	0,0	3,0
1959 Jan.	3	6 445,4	13,2	13,1	0,1	216,1	205,3	0,0	20,6	20,6	—	—	8,3	0,0	2,9
Febr.	3	6 465,3	32,9	32,9	0,0	250,7	239,9	0,0	20,6	20,6	—	—	8,2	0,0	3,0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben¹⁰⁾															
1954 Dez.	18	6 922,7	167,0	163,0	4,1	509,4	340,2	4,9	255,0	245,8	30,7	—	121,1	4,3	178,4
1955 Dez.	20	9 505,7	172,7	168,7	4,1	787,6	525,2	6,5	190,7	167,2	46,6	—	181,5	37,2	232,2
1956 Dez.	20	11 780,1	266,1	261,9	8,7	698,0	356,5	8,5	263,1	237,9	78,9	—	166,5	36,0	269,2
1957 Dez.	20	14 530,4	253,2	248,8	11,1	714,7	385,8	12,0	610,1	587,9	1 142,3	50,0	162,0	28,4	268,2
1958 Okt.	20	16 345,9	106,6	103,8	1,3	653,6	375,0	4,0	680,0	662,3	1 087,7	108,7	231,0	27,4	257,5
Nov.	20	15 916,9	140,4	137,1	1,6	622,3	358,1	3,9	602,5	581,9	2 116,1	110,0	236,8	28,6	257,6
Dez.	20	15 987,9	356,7	351,2	14,6	739,0	384,9	5,4	583,2	562,5	1 825,3	110,0	239,4	27,8	262,6
1959 Jan.	20	16 862,0	130,3	127,1	1,4	681,7	374,4	4,7	634,6	616,2	2 393,7	110,0	354,2	32,7	262,7
Febr.	21	16 831,1	80,4	77,2	1,3	777,0	468,5	2,1	628,0	597,7	2 188,3	110,0	343,1	33,0	262,7
Teilzahlungskreditinstitute															
1954 Dez.	123	9 488,9	16,5	15,5	3,4	14,1	14,1	0,2	271,0	232,1	—	—	—	3,4	2,0
1955 Dez.	137	1 551,0	18,8	17,6	4,3	23,1	23,1	0,5	300,2	244,4	—	—	—	4,7	2,1
1956 Dez.	153	1 552,3	25,0	23,6	5,8	27,8	27,8	0,5	402,9	320,1	—	—	—	5,6	2,0
1957 Dez.	162	1 720,1	39,1	37,5	6,2	33,2	33,2	1,0	367,5	306,5	—	—	—	13,7	2,1
1958 Okt.	172	1 807,9	14,0	12,8	4,5	41,0	41,0	1,0	374,9	368,1	—	—	—	13,7	2,4
Nov.	172	1 892,0	18,9	17,6	2,8	36,3	36,3	1,2	376,5	371,4	—	—	—	13,2	2,4
Dez.	174	2 042,1	43,3	41,4	7,3	35,6	35,6	1,0	376,8	371,4	—	—	—	12,5	2,4
1959 Jan.	172	2 021,1	23,4	22,1	4,1	40,5	40,5	1,2	372,3	366,3	—	—	—	14,1	2,4
Febr.	178	1 989,9	19,6	18,3	3,6	45,0	45,0	1,5	386,6	379,4	—	—	—	14,3	2,3
Postscheck- und Postsparkassenämter¹¹⁾															
1954 Dez.	14	2 355,5	164,8	164,2	0,3	134,3	48,0	—	4,4	317,9	—	—	558,3	—	582,2
1955 Dez.	14	3 521,3	138,5	134,9	—	131,5	50,2	—	45,7	609,5	—	—	778,1	—	328,2
1956 Dez.	14	3 822,0	428,8	428,8	—	151,5	71,5	—	111,5	850,2	—	—	764,4	—	329,2
1957 Dez.	14	4 082,6	592,7	592,7	—	190,4	46,4	—	11,5	1 018,4	—	—	851,7	—	329,9
1958 Okt.	14	4 264,3	372,0	372,0	—	130,3	0,8	—	13,7	936,2	—	—	1 266,3	—	330,8
Nov.	14	4 388,9	343,3	343,3	—	129,7	0,2	—	67,1	1 041,5	—	—	1 261,4	—	330,8
Dez.	14	4 768,0	527,9	527,9	—	169,5	40,0	—	48,7	1 077,2	—	—	1 268,9	—	330,8
1959 Jan.	14	4 386,9	178,6	178,6	—	103,1	0,1	—	5,1	1 018,2	—	—	1 277,2	—	330,7
Febr.	14	4 476,0	308,3	308,3	—	123,0	20,0	—	0,1	865,2	—	—	1 372,6	—	330,7

Anmerkungen *) bis 11) und 12) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — 13) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 14) Einschließlich Schiffpfandbriefbanken. —

der Kreditinstitute
DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänder- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Betei- lignun- gen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
73.4	178.0	149.3	28.7	6 869.2	6 810.7	58.5	1 092.6	6 343.7	5 477.8	865.9	5.9	31.9	263.7	Dez. 1954
198.2	264.0	235.0	29.0	9 241.5	9 124.5	117.0	1 561.8	8 541.7	7 264.5	1 277.2	8.0	37.2	375.9	Dez. 1955
261.3	273.4	246.2	27.2	11 153.2	11 015.3	137.9	2 008.0	10 542.4	8 827.8	1 714.6	9.8	47.2	353.2	Dez. 1956
267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	12 455.7	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
269.5	303.6	232.7	70.9	15 599.7	15 406.6	193.1	2 809.0	14 496.7	11 970.8	2 525.9	10.6	53.4	379.9	Okt. 1958
270.0	236.0	186.3	49.7	15 840.4	15 643.6	196.8	2 837.4	14 714.9	12 161.2	2 553.7	10.5	53.8	477.0	Nov. 1958
269.6	263.2	222.8	40.4	16 254.3	16 060.2	194.1	2 874.0	15 016.6	12 449.3	2 567.3	10.4	54.1	394.2	Dez. 1958
270.3	264.9	212.5	52.4	16 415.9	16 220.3	195.6	2 902.3	15 179.7	12 583.0	2 596.7	10.4	53.7	414.1	Jan. 1959
270.7	273.6	224.7	48.9	16 654.1	16 456.8	197.3	2 920.4	15 360.9	12 748.0	2 612.9	10.4	54.8	480.9	Febr. 1959
Private Hypothekenbanken 10)														
66.6	62.4	55.3	7.1	2 907.6	2 905.5	2.1	139.3	2 428.4	2 309.7	118.7	0.9	22.2	159.0	Dez. 1954
174.4	75.7	69.7	6.0	4 240.9	4 199.1	41.8	230.8	3 482.4	3 286.8	195.6	1.2	24.5	235.5	Dez. 1955
219.9	78.2	72.5	5.7	5 145.6	5 100.9	44.7	314.0	4 275.9	4 011.3	264.6	1.1	29.8	184.2	Dez. 1956
225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	5 163.0	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
226.6	130.7	96.8	33.9	7 784.9	7 737.4	47.5	483.3	6 178.7	5 725.7	453.0	1.1	33.6	151.5	Okt. 1958
227.0	125.7	105.9	19.8	7 938.8	7 887.7	51.1	489.1	6 298.7	5 840.2	458.5	1.0	33.6	179.2	Nov. 1958
226.4	118.0	103.4	14.6	8 204.1	8 153.1	51.0	498.6	6 501.2	6 033.8	467.4	0.7	33.8	151.6	Dez. 1958
227.0	121.5	102.2	19.3	8 304.5	8 253.7	50.8	503.4	6 588.7	6 116.6	472.1	0.7	33.4	132.3	Jan. 1959
227.3	133.2	112.6	20.6	8 427.6	8 375.0	52.6	508.2	6 682.4	6 205.9	476.5	0.7	34.1	169.7	Febr. 1959
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
6.8	115.6	94.0	21.6	3 961.6	3 905.2	56.4	953.3	3 915.3	3 168.1	747.2	5.0	9.7	104.7	Dez. 1954
23.8	188.3	165.3	23.0	5 000.6	4 925.4	75.2	1 331.0	5 059.2	3 977.6	1 081.6	6.8	12.7	140.4	Dez. 1955
41.4	195.2	173.7	21.5	6 007.6	5 914.4	93.2	1 694.0	6 266.5	4 816.5	1 450.0	8.7	17.4	169.0	Dez. 1956
42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	7 292.7	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
42.9	172.9	135.9	37.0	7 814.8	7 669.2	145.6	2 325.7	8 318.0	6 245.1	2 072.9	9.5	19.8	228.4	Okt. 1958
43.0	110.3	80.4	29.9	7 901.6	7 755.9	145.7	2 348.3	8 416.2	6 321.0	2 095.2	9.5	20.2	297.8	Nov. 1958
43.2	145.2	119.4	25.8	8 050.2	7 907.1	143.1	2 375.4	8 515.4	6 415.5	2 099.9	9.7	20.3	242.6	Dez. 1958
43.3	143.4	110.3	33.1	8 111.4	7 966.6	144.8	2 398.9	8 591.0	6 466.4	2 124.6	9.7	20.3	281.8	Jan. 1959
43.4	140.4	112.1	28.3	8 226.5	8 081.8	144.7	2 412.2	8 678.3	6 542.1	2 136.4	9.7	20.7	311.2	Febr. 1959
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
42.1	920.8	531.6	389.2	7 472.0	3 450.8	4 021.2	2 649.7	1 430.9	1 100.0	330.9	64.0	21.3	131.5	Dez. 1954
90.3	918.9	578.0	340.9	8 701.5	4 220.4	4 481.1	4 036.1	1 481.8	944.6	537.2	71.1	24.0	138.8	Dez. 1955
110.8	1 431.3	1 116.6	314.7	9 324.8	4 548.7	4 776.1	5 641.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.8	151.6	Dez. 1956
103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	2 321.6	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
102.7	1 044.1	800.4	243.7	11 057.5	5 266.6	5 790.9	5 636.3	2 750.9	1 938.3	812.6	89.9	46.0	182.9	Okt. 1958
102.5	1 131.8	892.1	239.7	11 097.7	5 311.0	5 786.7	5 674.2	2 794.9	1 973.1	821.8	89.9	46.0	142.0	Nov. 1958
102.1	1 083.5	834.5	249.0	10 945.7	5 136.6	5 809.1	5 711.5	3 242.1	2 406.2	835.9	90.0	44.1	204.3	Dez. 1958
102.6	1 153.3	910.7	242.6	11 148.0	5 423.1	5 724.9	5 755.2	3 292.5	2 450.9	841.6	90.3	42.3	148.5	Jan. 1959
102.9	1 235.2	990.9	244.3	11 165.8	5 400.6	5 765.2	5 754.5	3 336.6	2 491.0	845.6	90.7	41.9	164.1	Febr. 1959
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
—	28.9	28.0	0.9	5 371.1	2 272.7	3 098.4	245.4	364.1	349.1	15.0	0.0	0.8	7.4	Dez. 1954
—	32.0	29.2	2.8	5 689.2	2 498.6	3 190.6	4 481.1	372.3	—	—	0.0	0.8	39.8	Dez. 1955
—	30.4	29.1	1.3	6 051.2	2 759.6	3 291.6	667.0	—	—	—	0.0	0.7	44.6	Dez. 1956
—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	—	7.5	0.8	84.1	Dez. 1957
—	7.9	7.9	—	6 159.8	2 836.7	3 323.1	253.2	—	—	—	7.5	1.1	64.6	Okt. 1958
—	10.2	10.1	0.1	6 160.3	2 839.7	3 320.6	256.7	—	—	—	7.5	1.1	51.2	Nov. 1958
—	16.4	16.4	0.0	6 026.0	2 714.1	3 311.9	240.8	—	—	—	7.5	1.0	65.6	Dez. 1958
—	22.8	22.8	0.0	5 868.8	2 691.7	3 177.1	244.0	—	—	—	7.5	1.0	40.1	Jan. 1959
—	38.0	38.0	—	5 814.4	2 644.9	3 169.5	247.2	—	—	—	7.5	1.0	41.8	Febr. 1959
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
42.1	891.9	503.6	388.3	2 100.9	1 178.1	922.8	2 404.3	1 066.8	750.9	315.9	64.0	20.5	124.1	Dez. 1954
90.3	886.9	548.8	338.1	3 012.3	1 721.8	1 290.5	3 663.8	1 481.8	944.6	537.2	71.1	23.2	99.0	Dez. 1955
110.8	1 400.9	1 087.5	313.4	3 273.6	1 789.1	1 484.5	4 974.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.1	107.0	Dez. 1956
103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	2 321.6	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
102.7	1 036.2	792.5	243.7	4 897.7	2 429.9	2 467.8	5 383.1	2 750.9	1 938.3	812.6	82.4	44.9	118.3	Okt. 1958
102.5	1 121.6	852.0	239.6	4 937.4	2 471.3	2 466.1	5 417.5	2 794.9	1 973.1	821.8	82.4	44.9	90.8	Nov. 1958
102.1	1 067.1	818.1	249.0	4 919.7	2 422.5	2 497.2	5 470.7	3 242.1	2 406.2	835.9	82.5	43.1	138.7	Dez. 1958
102.6	1 130.5	887.9	242.6	5 279.2	2 731.4	2 547.8	5 511.2	3 292.5	2 450.9	841.6	82.8	41.3	108.4	Jan. 1959
102.9	1 197.2	952.9	244.3	5 351.4	2 755.7	2 595.7	5 507.3	3 336.6	2 491.0	845.6	83.2	40.9	122.3	Febr. 1959
Teilzahlungskreditinstitute														
—	587.8	587.2	0.6	6.9	6.0	0.9	6.0	—	—	—	2.8	3.6	31.2	Dez. 1954
—	915.0	913.4	1.6	7.7	6.7	1.0	7.2	—	—	—	7.5	5.8	34.1	Dez. 1955
—	1 018.5	1 018.0	0.5	7.6	6.6	1.0	5.3	—	—	—	10.5	8.8	32.5	Dez. 1956
—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.9	6.2	0.8	4.7	—	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
—	1 273.8	1 273.0	0.8	7.2	6.4	0.8	4.5	—	—	—	14.4	16.5	40.5	Okt. 1958
—	1 355.1	1 351.1	4.0	7.1	6.3	0.8	4.5	—	—	—	14.4	16.4	43.2	Nov. 1958
—	1 472.3	1 466.9	5.4	6.2	5.8	0.4	4.7	—	—	—	14.5	21.4	44.1	Dez. 1958
—	1 483.8	1 477.4	6.4	6.0	5.7	0.3	4.5	—	—	—	14.3	20.2	34.3	Jan. 1959
—	1 438.7	1 438.0	0.7	6.1	5.8	0.3	5.2	—	—	—	14.3	20.4	32.3	Febr. 1959
Postscheck- und Postsparkassenämter 11)														
5.8	8.3	1.7	6.6	566.9	543.0	23.9	—	0.0	—	—	—	9.6	2.7	Dez. 1954
6.8	7.5	1.4	6.1	746.2	697.6	48.6	—	18.4	—	—	—	9.6	2.7	Dez. 1955
7.4	0.7	—	0.7	866.0	808.6	57.4	—	30.4	—	—	—	9.6	2.7	Dez. 1956
8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	—	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
8.1	—	—	—	1 194.6	1 125.0	69.6	—	57.9	—	—	—	9.6	2.7	Okt. 1958
8.2	—	—	—	1 194.6	1 125.0	69.6	—	57.9	—	—	—	9.6	2.7	Nov. 1958
8.0	—	—	—	1 324.7	1 261.2	63.5	—	52.5	—	—	—	9.6	2.7	Dez. 1958
8.1	—	—	—	1 453.6	1 395.5	58.1	—	53.3	—	—	—	9.6	2.7	Jan. 1959
8.0	—	—	—	1 455.8	1 397.7	58.1	—	53.3	—	—	—	9.6	2.7	Febr. 1959

+) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen										Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	insgesamt	darunter bel Kredit- instituten	
															insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1954 Dez.	48	11 220,0	144,2	112,2	60,1	51,3	0,8	0,1	32,0	30,9	1,1	233,4	31,1	9,8	
1955 Dez.	48	14 148,6	129,8	114,7	76,4	37,1	1,2	0,1	15,1	15,0	0,1	182,5	21,8	12,5	
1956 Dez.	49	16 232,9	124,8	109,9	72,0	36,6	1,3	0,4	14,9	9,9	5,0	191,9	38,4	29,4	
1957 Dez.	47	18 967,1	125,6	89,1	59,9	27,4	1,8	0,6	36,5	21,0	15,5	279,8	63,4	26,7	
1958 Okt.	47	21 916,5	97,7	78,1	52,4	23,4	2,3	0,8	19,6	8,3	11,3	224,7	51,6	42,0	
Nov.	47	22 279,7	99,8	78,0	53,2	22,4	2,4	0,7	21,8	7,2	14,6	229,4	51,2	40,8	
Dez.	47	22 583,4	119,1	95,2	68,4	24,4	2,4	0,6	23,9	9,4	14,5	217,1	57,4	44,1	
1959 Jan.	47	22 936,9	96,5	64,9	48,9	13,6	2,4	0,7	31,6	13,2	18,4	151,5 ¹²⁾	5,5 ¹²⁾	2,3 ¹²⁾	
Febr.	47	23 356,8	96,3	65,9	51,4	12,1	2,4	0,7	30,4	11,9	18,5	151,5	5,6	2,8	
Private Hypothekenbanken 4)															
1954 Dez.	30	5 031,9	101,4	88,9	37,2	50,9	0,8	0,1	12,5	11,5	1,0	60,7	14,2	0,7	
1955 Dez.	30	6 487,7	77,8	72,3	34,6	36,5	1,2	0,1	5,5	5,4	0,1	52,6	8,0	1,2	
1956 Dez.	30	7 311,4	67,0	57,9	25,5	31,5	0,9	0,1	9,1	4,1	5,0	61,6	15,4	7,3	
1957 Dez.	29	8 715,1	69,8	46,3	22,6	22,3	1,4	0,4	23,5	8,0	15,5	72,2	23,7	14,3	
1958 Okt.	29	10 469,4	46,4	31,8	16,9	13,2	1,7	0,5	14,6	3,3	11,3	89,5	42,4	35,0	
Nov.	29	10 681,3	49,7	32,5	18,6	12,2	1,7	0,4	17,2	2,6	14,6	95,4	48,0	39,3	
Dez.	29	10 890,9	58,0	40,8	25,4	13,6	1,8	0,4	17,2	2,7	14,5	98,2	54,7	43,5	
1959 Jan.	29	10 997,4	52,3	35,5	20,9	12,8	1,8	0,5	16,8	2,4	14,4	35,7 ¹²⁾	1,5 ¹²⁾	— ¹²⁾	
Febr.	29	11 196,4	52,2	34,5	21,4	11,3	1,8	0,5	17,7	3,2	14,5	36,0	1,6	—	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1954 Dez.	18	6 188,1	42,8	23,3	22,9	0,4	—	—	19,5	19,4	0,1	172,7	16,9	9,1	
1955 Dez.	18	7 660,9	52,0	42,4	41,8	0,6	—	—	9,6	9,6	—	129,9	13,8	11,3	
1956 Dez.	19	8 921,5	57,8	52,0	46,6	5,1	0,3	0,2	5,8	5,8	—	130,3	23,0	22,1	
1957 Dez.	18	10 252,0	55,8	42,8	37,3	5,1	0,4	0,2	13,0	13,0	—	207,6	39,7	12,4	
1958 Okt.	18	11 447,1	51,3	46,3	35,5	10,2	0,6	0,3	5,0	5,0	—	135,2	9,2	7,0	
Nov.	18	11 598,4	50,0	45,4	34,6	10,2	0,6	0,3	4,6	4,6	—	134,0	3,2	1,5	
Dez.	18	11 692,5	61,1	54,4	43,0	10,8	0,6	0,2	6,7	6,7	—	118,9	2,7	0,6	
1959 Jan.	18	11 939,5	44,2	29,4	28,0	0,8	0,6	0,2	14,8	10,8	4,0	115,8	4,0	2,3	
Febr.	18	12 160,4	44,1	31,4	30,0	0,8	0,6	0,2	12,7	8,7	4,0	115,5	4,0	2,8	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1954 Dez.	21	12 690,3	1 021,0	405,0	261,0	142,6	1,4	0,9	616,0	317,5	298,5	517,9	291,9	226,5	
1955 Dez.	23	15 887,0	1 445,8	479,5	296,7	179,8	3,0	1,1	966,3	397,6	568,7	560,7	252,7	102,7	
1956 Dez.	23	18 812,9	1 959,3	827,4	444,6	579,5	3,3	1,0	1 131,9	425,6	706,3	630,1	265,6	126,3	
1957 Dez.	23	21 534,3	3 037,3	414,9	203,5	208,1	3,3	1,5	2 622,4	717,3	1 905,1	907,5	352,9	262,3	
1958 Okt.	23	23 041,0	4 483,0	357,9	152,0	202,4	3,5	1,7	4 122,1	692,1	3 430,0	466,8	74,6	63,7	
Nov.	23	22 641,3	3 983,5	355,8	169,3	183,3	3,2	1,4	3 627,7	629,7	2 998,0	479,0	92,5	81,7	
Dez.	23	22 748,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	1,3	3 379,7	698,6	2 681,1	736,8	336,3	300,2	
1959 Jan.	23	23 307,4	4 453,2	398,1	185,3	209,6	3,2	1,3	4 055,1	835,0	3 220,1	502,8	78,0	70,2	
Febr.	24	23 296,4	4 358,4	396,1	189,4	203,4	3,3	1,3	3 962,3	732,6	3 229,7	470,3	39,8	34,3	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1954 Dez.	3	5 767,6	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	11,9	11,9	—	
1955 Dez.	3	6 381,3	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	—	—	111,4	10,4	—	
1956 Dez.	3	7 032,8	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	41,1	15,1	—	
1957 Dez.	3	7 003,9	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	46,5	16,3	—	
1958 Okt.	3	6 695,1	0,2	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	31,1	1,1	—	
Nov.	3	6 724,4	0,3	0,3	0,3	—	—	—	—	—	—	31,6	1,6	0,1	
Dez.	3	6 761,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	51,8	21,8	—	
1959 Jan.	3	6 445,4	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	30,1	0,1	—	
Febr.	3	6 465,3	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	30,2	0,2	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1954 Dez.	18	6 922,7	1 020,9	404,9	260,9	142,6	1,4	0,9	616,0	317,5	298,5	506,0	280,0	226,5	
1955 Dez.	20	9 505,7	1 445,4	479,1	296,3	179,8	3,0	1,1	966,3	397,6	568,7	449,3	242,3	102,7	
1956 Dez.	20	11 780,1	1 959,3	827,4	444,6	579,5	3,3	1,0	1 131,9	425,6	706,3	589,0	248,5	126,3	
1957 Dez.	20	14 530,4	3 037,2	414,8	203,4	208,1	3,3	1,5	2 622,4	717,3	1 905,1	861,0	336,6	262,3	
1958 Okt.	20	16 345,9	4 479,8	357,7	151,8	202,4	3,5	1,7	4 122,1	692,1	3 430,0	435,7	73,5	63,7	
Nov.	20	15 916,9	3 983,2	355,5	169,0	183,3	3,2	1,4	3 627,7	629,7	2 998,0	447,4	90,9	81,6	
Dez.	20	15 987,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	1,3	3 379,7	698,6	2 681,1	685,0	314,5	300,2	
1959 Jan.	20	16 862,0	4 453,2	398,1	185,3	209,6	3,2	1,3	4 055,1	835,0	3 220,1	472,7	77,9	70,2	
Febr.	21	16 831,1	4 358,3	396,0	189,3	203,4	3,3	1,3	3 962,3	732,6	3 229,7	440,1	39,6	34,3	
Teilzahlungskreditinstitute 5)															
1954 Dez.	123	948,9	117,0	82,9	82,9	—	—	—	34,1	34,1	—	567,4	·	·	
1955 Dez.	137	1 331,0	126,8	79,0	79,0	—	—	—	47,8	47,8	—	848,0	·	·	
1956 Dez.	153	1 552,8	170,1	106,7	106,7	—	—	—	63,4	63,4	—	962,5	·	·	
1957 Dez.	162	1 720,1	200,9	100,7	100,7	—	—	—	100,2	100,2	—	1 050,8	·	·	
1958 Okt.	172	1 807,9	169,1	85,8	85,8	—	—	—	83,3	83,3	—	1 090,6	·	·	
Nov.	172	1 892,0	178,3	90,2	90,2	—	—	—	88,1	88,1	—	1 143,8	·	·	
Dez.	174	2 042,1	218,4	117,6	117,6	—	—	—	100,8	100,8	—	1 254,9	·	·	
1959 Jan.	172	2 021,1	211,8	111,0	111,0	—	—	—	100,8	100,8	—	1 259,7	·	·	
Febr.	178	1 989,9	216,1	111,1	111,1	—	—	—	105,0	105,0	—	1 211,8	·	·	
Postscheck- und Postsparkassenämter 10)															
1954 Dez.	14	2 355,5	2 263,0	2 040,9	1 076,3	—	—	964,6	222,1	222,1	—	89,6	—	—	
1955 Dez.	14	2 804,3	2 714,7	2 467,1	1 231,1	—	—	1 236,0	247,6	247,6	—	89,6	—	—	
1956 Dez.	14	3 522,0	3 207,1	2 895,0	1 438,0	—	—	1 457,0	312,1	312,1	—	89,6	—	—	
1957 Dez.	14	4 082,6	3 723,2	3 353,1	1 530,7	—	—	1 822,4	370,1	370,1	—	89,6	—	—	
1958 Okt.	14	4 264,3	3 997,3	3 749,9	1 553,4	—	—	2 196,5	247,4	247,4	—	89,6	—	—	
Nov.	14	4 388,9	4 098,3	3 832,1	1 609,3	—	—	2 222,8	266,2	266,2	—	89,6	—	—	
Dez.	14	4 768,0	4 385,9	3 957,6	1 672,0	—	—	2 285,6	428,3	428,3	—	89,6	—	—	
1959 Jan.	14	4 386,9	4 122,8	3 874,3	1 507,1	—	—	2 367,2	248,5	248,5	—	89,6	—	—	
Febr.	14	4 476,0	4 209,2	3 954,8	1 515,9	—	—	2 438,9	254,4	254,4	—	89,6	—	—	

Anmerkungen 2), 3) und 4) bis 8) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 9) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten. — 10) Laut verschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 11) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 44 Mio DM. — 12) Darin enthalten sind. — 13) Einschließlich Schiffsfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

**2. Zahl der Kreditinstitute
und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen**

Stand Ende Dezember 1958

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:										
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr	
Kreditbanken	351	328	21	23	75	56	38	40	27	35	5	8	
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	81	79	—	1	9	10	10	15	9	15	5	5	
Privatbankiers	232	212	21	22	57	45	23	17	16	11	—	—	
Spezial-, Haus- und Branchebanken	32	31	—	—	9	1	5	8	2	6	—	—	
Girozentralen	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	
Sparkassen	857	856	—	1	64	131	283	192	112	60	12	1	
Zentralkassen	17	17	—	—	—	—	—	—	2	14	1	—	
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	
Ländliche Zentralkassen	12	12	—	—	—	—	—	—	2	9	1	—	
Kreditgenossenschaften	11 524	2 193	13	71	1 630	282	149	34	12	2	—	—	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	752	747	13	20	348	190	132	31	11	2	—	—	
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 772	1 446	—	51	1 282	92	17	3	1	—	—	—	
Hypothekendarlehenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	1	4	4	4	4	15	7	8	
Private Hypothekendarlehenbanken	29	29	—	—	1	2	1	2	2	12	7	2	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	2	3	2	2	3	—	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	23	23	1	—	1	4	1	—	3	3	2	8	
Teilzahlungskreditinstitute	210	174	23	16	63	22	26	16	4	4	—	—	
Sonstige Kreditinstitute	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Postcheck- und Postsparkassenämter	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
insgesamt ³⁾	13 098	3 663	58	111	1 834	499	501	286	164	133	29	34	
					Mio DM								
nachrichtlich: Bilanzsumme ^{1) 2)}	182 914 ²⁾	180 046,8	17,7	91,0	4 484,8	3 566,3	8 004,0	10 133,8	11 002,2	28 386,2	19 030,9	90 561,9	

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechslen und eigene Ziehungen im Umlauf. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postcheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — ⁴⁾ Geschätzt.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank *)

a) Diskont- und Lombardsätze
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskont ¹⁾	Lombard	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 ²⁾³⁾	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 ⁴⁾	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 ⁵⁾	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	

¹⁾ Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.
²⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. ³⁾). — ³⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ⁴⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %/s, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 %/s festgesetzt. — ⁵⁾ Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung ²⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaus bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 %/s abgerechnet wurden. — ⁶⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1956 20. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	3 1/2	3 5/8
24. Jan.	3 1/4	3 3/8	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	3 5/8
8. März	4	4 1/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
26. März	3 3/8	4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
27. April	4 1/4	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
22. Mai	5 1/4	5 3/8	6 1/4	6 1/2	6 3/4	6 3/4	5 1/2	5 3/8
5. Juni	5 1/4	5 3/8	6 1/4	6 1/2	6 3/4	6 3/4	5 1/2	5 3/8
6. Sept.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
23. Nov.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 7/8	5
28. Nov.	4 1/2	4 5/8	5 1/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
4. Dez.	4 3/4	4 7/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	4 3/4	4 7/8
1957 3. Jan.	4 1/2	4 5/8	5 1/2	5 3/4	6	6 1/4	4 3/4	4 7/8
4. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 3/8	5 3/8	5 7/8	6 1/8	4 1/2	4 5/8
11. Jan.	4 1/8	4 1/4	5 1/8	5 3/8	5 5/8	5 7/8	4 1/4	4 3/8
30. Jan.	4 1/8	4 1/4	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
4. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/4	4 3/8
7. März	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
18. März	4 1/4	4 3/8	5	5 1/4	5 1/2	5 3/4	4 1/2	4 3/8
15. April	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/2	4 3/8
5. Juli	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	5 3/4	6	4 1/4	4 3/8
12. Aug.	4	4 1/8	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/8
22. Aug.	3 7/8	4	4 3/4	5	5 1/4	5 1/2	4	4 1/8
24. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5 1/8	3 7/8	4
27. Aug.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 3/4	4 7/8	3 7/8	4
2. Sept.	3 7/8	4	4 3/8	4 3/8	4 7/8	5 1/8	4	4 1/8
6. Sept.	4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	5	5 1/4	4 1/8	4 1/8
19. Sept.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 3/8	4 3/8	4 7/8	3 7/8	4 1/8
27. Sept.	3 3/4	3 3/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	5	3 3/4	4 1/8
3. Okt.	3 3/4	3 3/8	4 1/8	4 1/4	4 3/4	4 3/4	3 3/4	4 1/8
18. Okt.	3 3/4	3 3/8	4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	4 1/8
24. Okt.	3 3/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 3/4	3 3/4	4 1/8
9. Nov.	3 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/4	3 3/8
29. Nov.	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 3/4	3 1/2	3 3/8
4. Dez.	3 1/2	3 3/8	4	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/4	3 3/8
27. Dez.	3 5/8	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 1/2	4 3/4	3 3/4	3 7/8
1958 2. Jan.	3 3/8	3 1/2	3 3/4	4	4 1/4	4 1/2	3 1/2	3 3/8
6. Jan.	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	3 3/8	3 1/2
17. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/8	4 1/4	3 1/4	3 3/8
15. April	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3 1/4	3 3/8
30. Mai	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 3/8	3 3/8	4	3 1/4	3 3/8
27. Juni	2 5/8	2 3/4	3	3 1/4	3 1/4	3 1/2	2 3/4	2 3/8
11. Juli	2 5/8	2 3/4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/4	2 3/4	2 3/8
11. Aug.	2 3/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/4	3 1/4	2 3/4	2 3/8
28. Okt.	2 3/4	2 3/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4	2 3/8	2 3/8
1959 10. Jan.	2 1/2	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	2 1/4	2 3/8
9. April	2	2 1/8	2 1/2	2 1/2	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4
15. April	1 7/8	2	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 7/8	2	2 1/8

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 10. Januar 1959.

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.								
				D = Diskontsatz, zur Zeit 2 3/4		L = Lombardsatz, zur Zeit 3 3/4		
Kreditkosten	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ¹⁾								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/4	1/4 % p. M.	7 1/4	1/4 % p. M.	7 1/4	1/4 % p. M.	7 1/4
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	8 3/4	1/8 % p. T.	9 3/4	1/8 % p. T.	8 3/4	1/8 % p. T.	8 3/4
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/4	1/4 % p. M.	6 1/4	1/4 % p. M.	6 1/4	1/4 % p. M.	6 1/4
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	4 3/4	1 % p. M.	5 9/20	1/8 % p. M.	5 1/4	1/8 % p. M.	4 3/4 - 5 1/4
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	4 3/4	1 % p. M.	5 9/20	1/8 % p. M.	5 1/4	1/8 % p. M.	4 3/4 - 5 1/4
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/4	1/8 % p. M.	5 3/4	1/8 % p. M.	5 3/4	1/8 % p. M.	5 1/4 - 5 3/4
d) Abschnitte unter DM 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 3/4	1/8 % p. M.	6 1/4	1/8 % p. M.	6 3/4	1/8 % p. M.	6 1/4 - 6 3/4
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/00 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 %/00	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung		3/8		3/8		3/8		3/8
b) in provisionspflichtiger Rechnung		1/4		1/4		1/4		1/4
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		3		3		3		3
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁸⁾								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4
2) von 12 Monaten und darüber		4		4		4		4
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von								
a) 1 bis weniger als 3 Monaten		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten		2		2		2		2
c) 6 bis weniger als 12 Monaten		2 1/2		2 1/2		2 1/2		2 1/2
d) 12 Monaten und darüber		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen		1 1/2		1 1/2		1 1/2		1 1/2
b) 90 bis 179 Tagen		2		2		2		2
c) 180 bis 359 Tagen		2 1/2		2 1/2		2 1/2		2 1/2
d) 360 Tagen und darüber		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾		1/8 — 1/8		1/8 — 1/8		1/8 — 1/8		1/8 — 1/8

¹⁾ Zusammengefasst auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ⁴⁾ Bei Abschnitten unter Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936. — ⁶⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt setzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾)

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 1. Februar 1959

Hamburg ³⁾		Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 2 3/4 ‰ L = Lombardsatz, zur Zeit 3 3/4 ‰											
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4
L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	8 3/4
D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/4	D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	4 3/4	L + 1/2 ‰ 1/16 ‰ p. M.	4 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/16 ‰ p. M.	4 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/16 ‰ p. M.	4 3/4	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/4
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/4	D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/4	L + 1/2 ‰ 1/16 ‰ p. M.	5 1/4	D + 1 1/2 ‰ 1/16 ‰ p. M.	5 1/4	D + 1 1/2 ‰ 1/16 - 1/16 ‰ p. M.	4 3/4 - 5 1/4	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/4
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4
D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 3/4	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 3/4	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/4 ⁸⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	5 3/4 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	5 3/4 ⁵⁾	D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 3/4 ⁸⁾
keine Festsetzung Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richt- linien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM nicht festgesetzt		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/4	keine Festsetzung	
		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichts- amtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM				1/8 ‰ pro Semester 2,— DM		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichts- amtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942 2,— DM			
		1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		1/8 ‰/100 mind. —,50 DM		1/8 ‰/100 mind. —,50 DM		1/8 ‰/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁷⁾) in ‰ p. a.

3/8 ⁶⁾ 3/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4	3/8 1/4
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4	3 1/4 4
1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4
1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4	1 1/2 2 2 1/2 3 1/4
1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8	1/8 — 3/8

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ⁷⁾ Normalsätze, Über-
nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährten
1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ⁸⁾ Auch für
gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁹⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. —
am Tage der Einzahlung. — ¹⁰⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraus-
bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden.

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Höchst-Sollzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung ²⁾		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite ³⁾ in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 ³⁾	6	6 1/2	7	7 1/2 ⁴⁾
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	7 1/2	8 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	9 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — ²⁾ Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — ³⁾ Ohne Domizilprovision. — ⁴⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 0/0. — ⁵⁾ Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 0/0.

b) Höchst-Habenzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ¹⁾				Festgelder ¹⁾				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ²⁾	12 Monate und darüber ²⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/4	3	3 3/4	2 1/2	2 1/2	3	3 3/4	2 ³⁾
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	3	3 3/4	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4	4 3/8	3 1/2	3 1/2	4	4 1/2	2 3/4 ⁴⁾
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	4	4 1/4	3	3 3/8	4	4 1/2	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 3/4	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 3/4
1954 1. Juli	1/4	1	3	3 1/2	4	2	2 3/8	2 1/2	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/2	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4 ⁵⁾
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4 ⁶⁾
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	2 3/4
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 3/8	3	3 3/4	4 1/2	2 1/2	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4 ⁷⁾	4 1/4 ⁷⁾	2 3/8	3	3 3/4	4 1/2	2 1/2	3	3 3/4	4 1/2	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 1/2	3	3 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	3
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 1/4	4	2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — ¹⁾ Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 7. 1950 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — ²⁾ Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — ³⁾ Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 0/0. — ⁴⁾ Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 0/0. — ⁵⁾ Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 0/0. — ⁶⁾ Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 0/0. — ⁷⁾ Ab 20. 11. 1958 darf bei Herannahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

4. Geldmarktsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

0/0 p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
1957 Mai	4 1/8	3 3/4 — 4 5/8	4 3/8 — 4 3/4	5 1/8 — 5 1/2
Juni	4 1/8	4 1/8 — 4 3/4	4 5/8 — 5	5 — 5 5/8
Juli	4 1/2	4 1/8 — 4 3/4	4 1/4 — 4 3/4	4 7/8 — 5 1/8
Aug.	4 1/2	2 1/2 — 4 5/8	4 1/8 — 4 1/2	.
Sept.	4 1/2 ³⁾	3 3/8 — 4 3/8	4 1/4 — 4 3/8	4 3/8 — 4 5/8
Okt.	4	3 — 4	3 3/4 — 4 1/4	.
Nov.	4	3 1/2 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	.
Dez.	4	2 1/2 — 4	4 1/4 — 5	4 1/2
1958 Jan.	4 ⁴⁾	2 3/4 — 3 1/2	3 1/2	3 3/4 — 3 7/8
Febr.	3 1/2	3 1/4 — 4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 7/8
März	3 1/2	3 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
April	3 1/2	3 — 4 5/8	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 4
Mai	3 1/2	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 1/2 — 3 3/4
Juni	3 1/2 ⁵⁾	3 — 3 7/8	3 3/8 — 4	3 3/8 — 3 3/4
Juli	3	3 — 3 3/8	3 3/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/4
Aug.	3	2 1/4 — 2 7/8	2 1/4 — 3	3 — 3 1/4
Sept.	3	2 3/8 — 3 1/8	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Okt.	3	2 — 3 1/8	2 1/2 — 3	4
Nov.	3	2 1/2 — 3 1/4	2 1/4 — 3	3 1/4 — 3 3/4
Dez.	3	2 1/4 — 3	3 — 3 7/8	3 1/4 — 3 3/4
1959 Jan.	3 ⁶⁾	2 — 2 3/4	2 3/8 — 2 5/8	2 3/8 — 3
Febr.	2 3/4	2 3/8 — 3 1/2	2 1/2 — 2 5/8	2 3/4 — 3
März	2 3/4	2 — 2 7/8	2 3/8 — 3	2 7/8 — 3 1/8

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ab 19. 9. 1957 = 4 0/0. — ⁴⁾ Ab 17. 1. 1958 = 3 1/2 0/0. — ⁵⁾ Ab 27. 6. 1958 = 3 0/0. — ⁶⁾ Ab 10. 1. 1959 = 2 3/4 0/0.

5. Tagesgeldsätze ¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

0/0 p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1958 Nov. 1.—7.	2 5/8	2 3/4
8.—15.	2 1/2	2 7/8
16.—23.	2 1/8	3 1/8
24.—30.	2 3/4	3 1/4
Dez. 1.—7.	2 5/8	3
8.—15.	2 1/2	2 5/8
16.—23.	2 1/8	2 3/4
24.—31.	2 1/4	2 1/2
1959 Jan. 1.—7.	2	2 3/4
8.—15.	2	2 1/8
16.—23.	2	2 5/8
24.—31.	2	2 3/4
Febr. 1.—7.	2 5/8	2 1/2
8.—15.	2 1/2	2 3/4
16.—23.	2 1/2	3 1/2
24.—28.	2 1/2	3 1/2
März 1.—7.	2 3/4	2 7/8
8.—15.	2 3/8	2 3/4
16.—23.	2 3/8	2 3/4
24.—31.	2	2 5/8
April 1.—7.	2 1/4	2 3/4
8.—15.	1 7/8	2 1/4
16.—23.	1 3/4	2

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							insgesamt	darunter von ausländischen Emittenten begeben	Aktien ²⁾	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon										
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelobligationsverschreibungen)	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand					
Auflegung											
1948 2. Halbjahr	32.5	4.0	—	10.0	—	—	46.5	—	0.5	47.0	
1949	352.5	128.5	160.0	300.7	—	420.4	1 362.1	—	41.6	1 403.7	
1950	244.5	190.0	8.0	153.5	0.1	217.1	813.2	—	55.4	868.6	
1951	505.0	57.0	—	100.2	—	73.0	735.2	—	173.8	909.0	
1952	753.4	208.0	201.0	94.1	—	799.9	2 056.4	—	288.9	2 345.3	
1953	1 325.5	827.7	205.0	295.5	36.0	413.9	3 103.6	—	286.9	3 390.5	
1954 x)	1 963.3	787.3	120.0	981.5	2.9	557.0	4 412.0	—	498.5	4 910.5	
1955 x)	1 674.9	1 375.0	200.0	90.1	—	579.2	3 919.2	—	1 560.8	5 480.0	
1956 x)	863.1	403.6	70.0	558.4	—	346.2	2 241.3	—	1 939.3	4 180.6	
1957 x)	1 249.6	1 219.1	303.0	972.3	10.0	676.7	4 430.7	21.0	1 728.9	6 159.6	
1958 x)	2 158.4	3 121.5	426.0	1 712.1	2.0	2 045.7	9 465.7	92.0	1 113.4	10 579.1	
1956 Aug.	50.0	10.0	—	171.2	—	1.7	232.9	—	344.1	577.0	
Sept.	80.0	20.0	—	240.0	—	44.5	384.5	—	134.5	519.0	
Okt.	35.0	2.5	—	35.0	—	95.4	167.9	—	101.6	269.5	
Nov.	55.0	5.0	—	39.7	—	10.5	110.2	—	27.0	137.2	
Dez.	80.0	35.0	50.0	25.0	—	11.9	201.9	—	139.1	341.0	
Zurückgezogene Emissionen	— 27.7	— 98.6	—	—	—	—	— 126.3	—	— 0.5	— 126.8	
1957 Jan.	115.0	—	10.0	109.8	—	143.2	378.0	—	201.9	579.9	
Febr.	61.2	43.5	—	20.0	—	19.7	144.4	—	45.1	189.5	
März	54.7	114.6	100.0	105.0	—	25.3	399.6	—	134.1	533.7	
April	121.9	132.2	—	42.0	—	15.7	311.8	—	25.5	337.3	
Mal	197.5	195.6	35.0	60.0	—	33.7	521.8	—	45.9	567.7	
Juni	61.0	56.0	—	85.0	—	66.8	268.8	—	270.6	539.4	
Juli	27.9	20.5	55.0	120.0	—	53.3	276.7	—	349.7	626.4	
Aug.	122.8	80.8	30.0	85.0	—	16.8	335.4	—	268.4	603.8	
Sept.	118.3	141.0	—	121.0	—	21.8	402.1	21.0	71.2	473.3	
Okt.	201.0	165.0	10.0	94.0	—	101.8	571.8	—	96.8	668.6	
Nov.	125.2	166.0	50.0	55.5	—	96.8	493.5	—	120.2	613.7	
Dez.	92.0	181.0	20.0	75.0	10.0	81.8	459.8	—	101.8	561.6	
Zurückgezogene Emissionen	— 48.9	— 77.1	— 7.0	—	—	—	— 133.0	—	— 2.3	— 135.3	
1958 Jan.	182.0	143.0	30.0	83.4	—	171.8	610.2	—	116.4	726.6	
Febr.	317.5	487.0	—	202.0	—	86.8	1 093.3	—	139.6	1 232.9	
März	220.5	299.0	—	205.1	—	72.5	797.1	—	12.4	809.5	
April	125.0	235.0	150.0	60.0	—	251.4	821.4	—	165.5	986.9	
Mal	85.5	75.0	—	306.0	—	356.4	822.9	—	41.7	864.6	
Juni	65.0	193.0	—	156.0	—	101.4	515.4	—	51.0	566.4	
Juli	162.5	452.0	50.0	144.6	—	246.4	1 055.5	—	129.8	1 185.3	
Aug.	191.3	222.5	120.0	120.0	—	26.4	680.2	—	14.1	694.3	
Sept.	424.9	577.4	5.0	35.0	—	26.4	1 068.7	—	98.6	1 167.3	
Okt.	227.5	301.8	80.0	160.0	—	626.4	1 395.7	50.0	56.1	1 451.8	
Nov.	168.3	150.7	—	100.0	2.0	36.4	457.4	—	79.9	537.3	
Dez.	199.0	163.5	—	140.0	—	43.4	545.9	42.0	208.3	754.2	
Zurückgezogene Emissionen	— 210.6	— 178.4	— 9.0	—	—	—	— 398.0	—	—	— 398.0	
1959 Jan.	368.0	301.0	60.0	167.0	—	436.4	1 332.4	—	78.8	1 411.2	
Febr.	299.0	185.0	—	200.0	—	164.0	848.0	112.6	125.1	973.1	
März	215.5	176.0	130.0	—	—	51.4	572.9	—	96.5	669.4	
Brutto-Absatz³⁾											
1948 2. Halbjahr	6.3	2.3	—	10.0	—	—	18.6	—	0.5	19.1	
1949	201.1	33.0	19.9	95.7	—	420.4	770.1	—	41.3	811.4	
1950	210.7	99.2	96.2	53.2	0.1	217.1	676.5	—	51.2	727.7	
1951	468.0	158.9	1.9	61.7	—	56.9	747.4	—	164.7	912.1	
1952	628.1	161.3	219.8	130.3	—	418.2	1 557.7	—	259.3	1 817.0	
1953	1 043.4	429.4	224.6	396.2	33.8	774.5	2 901.9	4)	268.7	3 170.6	
1954	2 238.8	1 201.4	64.9	791.5	4.2	390.2	4 691.0	4)	453.0	5 144.0	
1955	1 381.7	1 026.1	257.7	432.0	0.0	583.2	3 680.7	—	1 554.8	5 235.5	
1956	1 038.2	616.1	14.2	563.7	0.0	332.0	2 564.2	4)	1 837.5	4 401.7	
1957	1 161.1	1 125.2	265.2	952.1	10.0	690.9	4 204.5	21.0	1 631.7	5 836.2	
1958	1 618.8	2 337.6	422.1	1 701.9	2.0	2 044.7	8 127.1	92.0	1 139.5	9 266.6	
1956 Aug.	54.5	26.9	0.0	208.1	—	1.7	291.2	—	315.9	607.1	
Sept.	100.4	31.8	1.7	240.0	—	40.6	414.5	—	119.3	533.8	
Okt.	52.5	14.0	0.3	35.0	—	90.8	192.6	—	102.8	295.4	
Nov.	49.7	16.6	—	39.7	0.0	11.5	117.5	—	26.8	144.3	
Dez.	93.2	56.5	3.1	28.2	—	5.2	186.2	—	137.9	324.1	
1957 Jan.	117.4	21.8	30.7	86.1	—	143.4	399.4	—	168.3	567.7	
Febr.	59.1	28.4	11.1	45.4	—	33.7	177.7	—	56.7	234.4	
März	61.0	81.4	2.6	99.3	0.0	15.6	259.9	—	130.1	390.0	
April	80.1	67.9	2.5	25.9	—	19.6	196.0	—	31.9	227.9	
Mal	75.9	72.2	31.7	67.4	—	20.7	267.9	—	46.5	314.4	
Juni	40.5	60.0	5.2	86.6	—	52.7	245.0	—	271.8	516.8	
Juli	98.3	80.0	41.9	119.1	—	72.1	411.4	—	347.7	759.1	
Aug.	82.0	109.0	46.2	94.6	0.0	27.7	359.5	—	249.6	609.1	
Sept.	150.6	159.7	3.6	125.7	—	25.0	464.6	21.0	76.4	541.0	
Okt.	154.8	161.9	10.0	94.0	—	99.5	520.2	—	98.0	618.2	
Nov.	129.1	157.4	57.0	55.3	0.0	96.8	495.8	—	76.0	571.8	
Dez.	112.3	125.5	22.7	52.5	10.0	84.1	407.1	—	78.7	485.8	
1958 Jan.	186.5	167.1	3.3	105.9	—	171.8	634.6	—	116.0	750.6	
Febr.	158.1	294.8	6.3	202.0	—	86.8	748.0	—	149.5	897.5	
März	135.8	247.6	22.5	193.9	—	72.5	672.3	—	12.2	684.5	
April	110.0	254.3	148.1	60.9	—	251.4	824.7	—	177.7	1 002.4	
Mal	81.1	81.0	7.0	306.0	—	356.4	831.5	—	52.9	884.4	
Juni	71.7	113.4	2.6	158.6	—	100.4	446.7	—	69.1	515.8	
Juli	139.2	306.9	44.8	144.6	0.0	246.4	881.9	—	129.2	1 011.1	
Aug.	117.7	248.6	97.1	120.0	—	26.4	609.8	—	38.1	647.9	
Sept.	130.7	205.2	12.9	35.0	—	26.4	410.2	—	98.3	508.5	
Okt.	159.7	160.0	69.9	160.0	0.0	626.4	1 176.0	50.0	57.8	1 233.8	
Nov.	158.8	110.8	4.7	75.0	2.0	36.4	387.7	—	94.1	481.8	
Dez.	169.5	147.9	2.9	140.0	0.0	43.4	503.7	42.0	144.6	648.3	
1959 Jan.	435.8	396.4	61.6	192.0	—	436.4	1 522.2	12.0	74.8	1 597.0	
Febr.	228.9	233.2	1.2	200.0	0.0	164.0	827.3	112.6	124.3	951.6	
März	173.3	177.2	131.7	3.8	—	52.4	538.4	—	80.2	618.6	

¹⁾ Ohne Umtausch- und Altsparenpapiere. — Bis 1953 ohne Berlin; in den Jahreszahlen für 1954 sind die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1954 enthalten. —
²⁾ Aktien-Emissionen gegen Geldeinlage und Einbringung von nach der Währungsreform entstandenen Forderungen sowie durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aufstockungsaktien). —
³⁾ Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere, ohne Berücksichtigung getigelter oder zurückgeflüssener Beträge; sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. —
⁴⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. —
 x) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform							insgesamt	Altgeschäft ¹⁾	
	davon						insgesamt		Umtausch- und Altsparrerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezial-Kreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
Tilgung										
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	0.2	0.0	—	—	—	—	0.2	—	—	—
1952	0.5	0.1	—	0.8	—	7.4	8.8	—	—	—
1953	0.3	0.8	—	—	—	36.2	37.3	—	—	—
1954	0.7	1.2	30.0	3.0	0.5	46.5	81.9	—	—	—
1955	2.0	5.6	0.1	34.5	0.4	32.0	74.6	—	—	—
1956	11.5	20.4	53.3	31.1	0.4	299.2	415.9	—	—	—
1957	21.8	32.1	53.3	53.2	0.3	586.4	747.1	136.2	—	883.3
1958	60.3	100.4	93.6	102.0	0.4	259.8	616.5	80.1	—	696.6
1956 Juni	0.8	1.0	—	4.0	0.1	11.5	17.4	—	—	—
Juli	0.3	0.1	0.0	8.7	—	10.4	19.5	—	—	—
Aug.	0.3	0.1	—	0.4	—	1.7	2.5	—	—	—
Sept.	0.1	1.6	32.5	1.8	—	46.5	82.5	—	—	—
Okt.	0.3	0.1	—	2.6	0.1	7.2	10.3	—	—	—
Nov.	0.8	—	—	0.2	—	3.7	4.7	—	—	—
Dez.	6.2	13.8	—	4.0	0.2	18.9	43.1	—	—	—
1957 Jan.	0.6	0.5	53.2	2.9	—	2.5	59.7	1.4	—	61.1
Febr.	0.1	0.8	0.0	3.5	—	2.1	6.5	6.4	—	12.9
März	0.3	2.5	0.0	—	—	12.1	14.9	13.5	—	28.4
April	0.7	0.3	0.0	2.0	—	3.1	6.1	13.1	—	19.2
Mai	2.2	0.2	—	—	—	8.5	10.9	2.3	—	13.2
Juni	2.6	2.2	0.0	2.9	0.2	5.7	13.6	8.6	—	22.2
Juli	1.8	0.1	0.0	27.1	0.0	9.0	38.0	4.5	—	42.5
Aug.	1.6	0.3	0.1	6.0	—	3.0	11.0	2.2	—	13.2
Sept.	0.9	1.9	0.0	0.9	—	26.9	30.6	15.3	—	45.9
Okt.	5.8	2.3	—	3.8	—	10.2	22.1	57.3	—	79.4
Nov.	—	0.9	—	0.1	—	493.3	494.3	6.0	—	500.3
Dez.	5.2	20.1	—	4.0	0.1	10.0	39.4	5.6	—	45.0
1958 Jan.	1.9	1.7	53.2	9.5	0.1	14.7	81.1	2.8	—	83.9
Febr.	1.2	2.0	0.0	1.3	—	27.0	31.5	1.0	—	32.5
März	4.0	0.9	—	2.5	—	10.0	17.4	6.5	—	23.9
April	0.6	1.5	0.0	5.4	—	26.8	34.3	15.1	—	49.4
Mai	0.4	0.3	—	0.0	—	43.8	44.5	3.5	—	48.0
Juni	0.7	3.0	0.1	0.5	0.1	42.9	47.3	4.4	—	51.7
Juli	1.6	10.6	—	8.2	0.0	10.2	30.6	14.2	—	44.8
Aug.	0.2	0.6	—	1.1	—	1.3	3.2	3.3	—	6.5
Sept.	4.4	45.5	0.0	2.1	—	37.8	89.8	6.8	—	96.6
Okt.	1.5	10.5	0.0	59.3	—	31.4	102.7	12.5	—	115.3
Nov.	1.1	0.4	—	1.5	—	3.6	6.6	6.3	—	12.9
Dez.	42.7	23.4	40.3	10.6	0.2	10.3	127.5	3.6	—	131.1
1959 Jan.	13.4	17.6	55.6	31.2	—	6.3	124.1	4.7	—	128.8
Febr.	4.1	7.3	0.2	—	—	0.4	15.5	3.6	—	19.1
März	21.6	32.9	0.0	3.5	—	23.2	77.7	2.5	—	80.2
Netto-Absatz¹⁾										
1948 2. Halbjahr	6.3	2.3	—	10.0	—	—	18.6	—	—	—
1949	201.1	33.0	19.9	95.7	—	420.4	770.1	—	—	—
1950	210.7	99.2	96.2	53.2	0.1	217.1	676.5	—	—	—
1951	467.8	158.9	1.9	61.7	—	56.9	747.2	—	—	—
1952	627.6	161.2	219.8	129.5	—	410.8	1 548.9	—	—	—
1953	1 043.1	428.6	224.6	396.2	33.8	738.3	2 864.6	—	—	—
1954	2 238.1	1 000.2	34.9	788.5	3.7	543.7	4 609.1	—	—	—
1955	1 379.7	1 020.5	257.6	397.5	0.4	551.2	3 606.1	—	—	—
1956	1 026.7	595.7	39.1	532.6	0.4	32.8	2 148.3	—	—	—
1957	1 139.3	1 093.1	211.9	898.9	9.7	104.5	3 457.4	— 46.6	—	3 410.8
1958	1 558.5	2 237.2	328.5	1 599.9	1.6	1 784.9	7 510.6	408.3	—	7 918.9
1956 Juni	55.1	121.4	0.2	2.6	0.1	9.8	164.2	—	—	—
Juli	62.3	68.3	0.0	2.6	0.0	8.7	124.5	—	—	—
Aug.	54.2	26.8	0.0	207.7	—	—	288.7	—	—	—
Sept.	100.3	30.2	30.8	238.2	—	5.9	332.0	—	—	—
Okt.	52.2	13.9	0.3	32.4	0.1	83.6	182.3	—	—	—
Nov.	48.9	16.6	—	39.5	0.0	7.8	112.8	—	—	—
Dez.	87.0	42.7	3.1	24.2	0.2	13.7	143.1	—	—	—
1957 Jan.	116.8	21.3	22.5	83.2	—	140.9	339.7	2.7	—	342.4
Febr.	59.0	27.6	11.1	41.9	—	31.6	171.2	0.4	—	171.6
März	60.7	78.9	2.6	99.3	0.0	3.5	245.0	9.7	—	254.7
April	79.4	67.6	2.5	23.9	—	16.5	189.9	0.7	—	190.6
Mai	73.7	72.0	31.7	67.4	—	12.2	257.0	2.7	—	259.7
Juni	37.9	57.8	5.2	83.7	0.2	47.0	231.4	0.2	—	231.2
Juli	96.5	79.9	41.9	92.0	0.0	63.1	373.4	6.6	—	380.0
Aug.	80.4	108.7	46.1	88.6	0.0	24.7	348.5	0.5	—	349.0
Sept.	149.7	157.8	3.6	124.8	—	1.9	434.0	7.6	—	441.6
Okt.	149.0	159.6	10.0	90.2	—	89.3	498.1	49.6	—	547.7
Nov.	129.1	136.5	57.0	55.4	0.0	396.5	1.5	3.5	—	2.0
Dez.	107.1	105.4	22.7	48.5	9.9	74.1	367.7	3.8	—	371.5
1958 Jan.	184.6	165.4	49.9	96.4	0.1	157.1	553.5	13.0	—	566.5
Febr.	156.9	292.8	6.3	200.7	—	59.8	716.5	1.5	—	718.0
März	131.8	246.7	22.5	191.4	—	62.5	654.9	— 1.1	—	653.8
April	109.4	252.8	148.1	55.5	—	224.6	790.4	5.4	—	795.8
Mai	80.7	80.7	7.0	306.0	—	312.6	787.0	1.2	—	788.2
Juni	71.0	110.4	2.5	158.1	0.1	57.5	399.4	1.2	—	400.6
Juli	137.6	296.3	44.8	136.4	0.0	236.2	851.3	44.5	—	895.8
Aug.	117.5	248.0	97.1	118.9	—	606.6	671.1	67.1	—	738.2
Sept.	126.3	159.7	12.9	32.9	—	11.4	320.4	62.8	—	383.2
Okt.	158.2	149.5	69.9	100.7	0.0	595.0	1 073.3	43.6	—	1 116.9
Nov.	157.7	110.4	4.7	73.5	2.0	32.8	381.1	35.9	—	417.0
Dez.	126.8	124.5	37.4	129.4	0.2	33.1	376.2	74.7	—	450.9
1959 Jan.	422.4	378.8	6.0	160.8	—	430.1	1 398.1	98.6	—	1 496.7
Febr.	224.8	225.9	1.0	196.5	0.0	163.6	811.8	42.3	—	854.1
März	151.7	144.3	131.7	3.8	—	29.2	460.7	56.8	—	517.5

¹⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag. — ²⁾ Statistisch erfaßt erst ab Januar 1957.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform							Altgeschäft ¹⁾	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt
	davon								
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Sonstige Schuld- ver- schreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	insgesamt			Umtausch- und Alt- spare- papiere
1948	6.3	2.3	—	10.0	—	—	18.6	·	·
1949	207.4	35.3	19.9	105.7	—	420.4	788.7	·	·
1950	418.1	134.5	116.1	158.9	0.1	637.5	1 465.2	·	·
1951	885.9	293.4	118.0	220.6	0.1	694.4	2 212.4	·	·
1952	1 513.5	454.6	337.8	350.1	0.1	1 105.2	3 761.3	·	·
1953	2 556.6	883.2	562.4	746.3	33.9	1 843.5	6 625.9	·	·
1954	4 794.7	1 883.4	597.3	1 534.8	37.6	2 387.2	11 235.0	·	·
1955	6 174.4	2 903.9	854.9	1 932.3	37.2	2 938.4	14 841.1	·	·
1956	7 201.1	3 499.6	815.8	2 464.9	36.8	2 971.2	16 989.4	1 407.8	18 397.2
1957	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 363.8	46.5	3 075.7	20 446.8	1 361.2	21 808.0
1958	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 963.7	48.1	4 860.6	27 957.4	1 769.5	29 726.9
1955 Jan.	5 003.0	2 015.6	614.7	1 793.3	37.6	2 409.0	11 873.2	·	·
1955 Febr.	5 079.6	2 123.6	629.8	1 812.9	37.6	2 409.7	12 093.2	·	·
1955 März	5 088.1	2 147.5	651.8	1 810.3	37.6	2 412.1	12 147.4	·	·
1955 April	5 222.1	2 205.0	653.2	1 807.4	37.6	2 416.7	12 342.0	·	·
1955 Mai	5 375.0	2 259.1	653.2	1 805.9	37.6	2 416.7	12 547.5	·	·
1955 Juni	5 513.2	2 353.6	812.2	1 863.1	37.4	2 416.6	12 996.1	·	·
1955 Juli	5 606.6	2 464.8	842.1	1 864.8	37.4	2 671.1	13 486.8	·	·
1955 Aug.	5 731.5	2 607.4	842.1	1 884.5	37.4	2 924.4	14 027.3	·	·
1955 Sept.	5 870.0	2 740.2	846.9	1 884.1	37.4	2 923.1	14 301.7	·	·
1955 Okt.	5 988.8	2 827.7	849.9	1 888.3	37.4	2 928.2	14 520.3	·	·
1955 Nov.	6 044.6	2 845.0	852.9	1 896.7	37.4	2 937.1	14 613.7	·	·
1955 Dez.	6 174.4	2 903.9	854.9	1 932.3	37.2	2 938.4	14 841.1	·	·
1956 Jan.	6 287.1	2 950.5	834.3	1 930.0	37.2	2 922.3	14 961.4	·	·
1956 Febr.	6 408.6	3 013.3	835.4	1 927.5	37.2	2 923.2	15 145.2	·	·
1956 März	6 538.6	3 074.7	835.6	1 925.2	37.2	2 924.9	15 336.2	·	·
1956 April	6 631.8	3 150.6	841.9	1 923.2	37.2	2 925.0	15 509.7	·	·
1956 Mai	6 741.1	3 179.7	843.0	1 922.9	37.2	2 917.9	15 641.8	·	·
1956 Juni	6 796.2	3 301.1	843.2	1 920.3	37.1	2 908.1	15 806.0	·	·
1956 Juli	6 858.5	3 369.4	843.2	1 922.9	37.1	2 899.4	15 930.5	·	·
1956 Aug.	6 912.7	3 396.2	843.2	2 130.6	37.1	2 899.4	16 219.2	·	·
1956 Sept.	7 013.0	3 426.4	812.4	2 368.8	37.0	2 893.5	16 511.2	·	·
1956 Okt.	7 065.2	3 440.3	812.7	2 401.2	37.0	2 977.1	16 733.5	·	·
1956 Nov.	7 114.1	3 456.9	812.7	2 440.7	37.0	2 984.9	16 846.3	·	·
1956 Dez.	7 201.1	3 499.6	815.8	2 464.9	36.8	2 971.2	16 989.4	1 407.8	18 397.2
1957 Jan.	7 317.9	3 520.9	793.3	2 548.1	36.8	3 112.1	17 329.1	1 410.5	18 739.6
1957 Febr.	7 376.9	3 548.5	804.4	2 590.0	36.8	3 143.7	17 500.3	1 410.8	18 911.1
1957 März	7 437.6	3 627.4	807.0	2 689.3	36.8	3 147.2	17 745.3	1 401.2	19 146.5
1957 April	7 517.0	3 695.0	809.5	2 713.2	36.8	3 163.7	17 935.2	1 401.9	19 337.1
1957 Mai	7 590.7	3 767.0	841.2	2 780.6	36.8	3 175.9	18 192.2	1 404.6	19 596.8
1957 Juni	7 628.6	3 824.8	846.4	2 864.3	36.6	3 222.9	18 423.6	1 404.4	19 828.0
1957 Juli	7 725.1	3 904.7	888.3	2 956.3	36.6	3 286.0	18 797.0	1 411.0	20 208.0
1957 Aug.	7 805.5	4 013.4	934.4	3 044.9	36.6	3 310.7	19 145.5	1 410.5	20 556.0
1957 Sept.	7 955.2	4 171.2	938.0	3 169.7	36.6	3 308.8	19 579.5	1 418.2	20 997.7
1957 Okt.	8 104.2	4 330.8	948.0	3 259.9	36.6	3 398.1	20 077.6	1 368.6	21 446.2
1957 Nov.	8 233.3	4 487.3	1 005.0	3 315.3	36.6	3 001.6	20 079.1	1 365.1	21 444.2
1957 Dez.	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 363.8	46.5	3 075.7	20 446.8	1 361.2	21 808.0
1958 Jan.	8 525.0	4 758.1	977.8	3 460.2	46.4	3 232.8	21 000.3	1 374.2	22 374.5
1958 Febr.	8 681.9	5 050.9	984.1	3 660.9	46.4	3 292.6	21 716.8	1 375.7	23 092.5
1958 März	8 813.7	5 297.6	1 006.6	3 852.3	46.4	3 355.1	22 371.7	1 374.6	23 746.3
1958 April	9 233.1	5 550.4	1 154.7	3 907.8	46.4	3 579.7	23 162.1	1 369.2	24 531.3
1958 Mai	9 003.8	5 631.1	1 161.7	4 213.8	46.4	3 892.3	23 949.1	1 367.9	25 317.0
1958 Juni	9 074.8	5 741.5	1 164.2	4 371.9	46.3	3 949.8	24 348.5	1 440.8	25 789.3
1958 Juli	9 212.4	6 037.8	1 209.0	4 508.3	46.3	4 186.0	25 199.8	1 485.3	26 685.1
1958 Aug.	9 329.9	6 285.8	1 306.1	4 627.2	46.3	4 211.1	25 806.4	1 522.4	27 328.8
1958 Sept.	9 456.2	6 445.5	1 319.0	4 660.1	46.3	4 199.7	26 126.8	1 615.2	27 742.0
1958 Okt.	9 614.4	6 595.0	1 388.9	4 760.8	46.3	4 794.7	27 200.1	1 658.7	28 858.8
1958 Nov.	9 772.1	6 705.4	1 393.6	4 834.3	48.3	4 827.5	27 581.2	1 694.7	29 275.9
1958 Dez.	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 963.7	48.1	4 860.6	27 957.4	1 769.5	29 726.9
1959 Jan.	10 321.3	7 208.7	1 362.2	5 124.5	48.1	5 290.7 ²⁾	29 355.5	1 868.1	31 223.6
1959 Febr.	10 546.1	7 434.6	1 363.2	5 321.0	48.1	5 454.3 ²⁾³⁾	30 167.3	1 910.4	32 077.7
1959 März	10 697.8	7 578.9	1 494.9	5 324.8	48.1	5 483.5 ²⁾³⁾	30 628.0	1 967.2	32 595.2

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung

Stand vom 28. Februar 1959⁴⁾

	1) steuerfrei	2) steuerbegünstigt	3) tarifbesteuert	4) bis unter 4 1/2%	5) 4 1/2% - 5%	6) 5% - 5 1/2%	7) 5 1/2% - 6%	8) 6% - 7%	9) 7% - 7 1/2%	10) 7 1/2% - 8%	11) 8%
davon zu %	4 722.5	1 738.0	320.5	290.7	36.2	937.6	8 045.4	1 860.7	9 906.1		
3 bis unter 3 1/2%	0.7	—	—	—	—	—	0.7	—	0.7		
3 1/2% - 4%	—	—	4.8	—	—	—	4.8	3.0	7.8		
4% - 4 1/2%	—	—	—	—	0.2	—	0.2	1 819.3	1 819.5		
4 1/2% - 5%	—	—	—	—	0.0	—	0.0	31.0	31.0		
5% - 5 1/2%	3 356.6	939.9	30.7	3.2	35.9	269.6	4 635.9	2.8	4 638.7		
5 1/2% - 6%	1 328.7	798.0	285.1	287.5	—	133.4	2 832.7	0.5	2 833.2		
6%	36.5	—	—	—	0.0	534.6	571.1	4.1	575.2		
davon zu %	312.2	272.4	100.0	1 344.3	—	267.5	2 296.5	41.7	2 338.2		
6 1/2% bis unter 7%	72.7	183.3	80.0	132.5	—	—	468.5	39.0	507.5		
7% - 7 1/2%	30.0	5.6	20.0	326.6	—	—	382.1	—	382.1		
7 1/2% - 8%	200.0	81.8	—	452.6	—	267.5	1 001.8	2.7	1 004.5		
8%	9.6	1.8	—	432.6	—	—	444.0	—	444.0		
davon zu %	5 511.4	5 424.1	942.7	3 686.0	12.0	4 249.2	19 825.4	7.9	19 833.3		
4 bis unter 4 1/2%	—	—	—	—	2.0	—	2.0	—	2.0		
4 1/2% - 5%	—	34.3	100.0	—	—	250.0	384.3	—	384.3		
5% - 5 1/2%	347.4	419.9	—	143.1	—	235.4	1 145.8	—	1 145.8		
5 1/2% - 6%	1 122.5	1 007.1	110.0	635.4	—	1 073.8	3 948.9	—	3 948.9		
6% - 6 1/2%	2 662.9	2 001.5	261.3	270.2	—	556.0	5 751.9	—	5 751.9		
6 1/2% - 7%	230.8	134.9	163.0	180.6	—	195.0	904.3	—	904.3		
7% - 7 1/2%	370.4	767.5	50.0	668.0	—	1 074.0	2 929.8	—	2 929.8		
7 1/2% - 8%	709.9	1 029.0	208.3	616.0	—	365.0	3 063.1	—	3 063.1		
8%	67.5	30.0	50.0	1 172.7	10.0	—	1 695.2	6.0	1 701.2		

¹⁾ Statistisch erfaßt erst ab Dezember 1956. — ²⁾ Darunter 10 Mio US \$ = 42 Mio DM Anleihe der Republik Österreich. — ³⁾ Darunter 3 Mio US \$ = 12,6 Mio DM Anleihe Japan. — ⁴⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Absatz und Umlauf von Aktien ¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Absatz				Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende							
	insgesamt	gegen Bar-einzahlung	auf Grund der Einbringung von Forderungen	Auf-stockungs-aktien	insgesamt	auf Grund von			insgesamt	Neugrün-dungen ²⁾	Kapital-erhöhungen	Um-gestelltes RM-Kapital
						insgesamt	Neugrün-dungen	Kapital-erhöhungen				
1948 2. Halbj.	0,5	0,5	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—
1949	41,3	41,3	—	—	41,3	25,2	16,6	—	11,7	11,7	—	—
1950	51,2	51,2	—	—	93,0	48,1	44,9	—	15,3	12,3	3,0	—
1951	164,7	153,5	11,2	—	257,7	62,7	195,0	—	299,2	123,7	175,5	—
1952	259,3	248,4	10,8	0,1	515,6	88,9	426,7	—	1 061,3	772,6	288,7	—
1953	268,7	226,6	40,8	1,3	778,8	102,0	676,8	—	5 769,0	3 096,7	2 672,3	—
1954	453,0	361,4	58,4	33,2	21 179,9	1 230,6	126,6	1 104,0	6 903,5	3 727,4	3 176,1	13 045,8
1955	1 554,8	1 497,8	31,1	25,9	22 882,0	2 766,8	134,7	2 632,1	7 467,6	3 791,7	3 673,9	12 647,6
1956	1 837,5	1 728,8	9,2	99,5	24 952,0	4 596,8	158,5	4 438,3	7 616,9	3 738,4	3 878,5	12 738,3
1957	1 631,7	1 518,9	67,6	45,2	26 713,5	6 211,0	183,9	6 027,1	7 795,6	3 680,9	4 114,7	12 706,9
1958	1 139,5	974,7	119,2	45,6	27 897,0	7 246,8	207,5	7 039,3	8 077,4	3 870,9	4 206,5	12 572,8
1957 Sept.	76,4	71,1	—	5,3	26 489,9	5 968,0	179,4	5 788,6	7 769,8	3 684,1	4 085,7	12 752,1
Okt.	98,0	85,0	13,0	—	26 605,0	6 064,8	179,6	5 885,2	7 788,1	3 676,8	4 111,3	12 752,1
Nov.	76,0	68,8	7,0	0,2	26 678,7	6 135,8	182,8	5 953,0	7 790,8	3 677,3	4 113,5	12 752,1
Dez.	78,7	78,7	—	—	26 713,5	6 211,0	183,9	6 027,1	7 795,6	3 680,9	4 114,7	12 706,9
1958 Jan.	116,0	66,2	24,8	25,0	26 848,1	6 327,0	185,5	6 141,5	7 814,2	3 680,9	4 133,3	12 706,9
Febr.	149,5	145,7	0,8	3,0	26 986,4	6 470,2	195,4	6 274,8	7 809,3	3 675,3	4 134,0	12 706,9
März	12,2	11,3	—	0,9	27 093,7	6 482,4	196,5	6 285,9	7 904,4	3 675,3	4 229,1	12 706,9
April	177,7	169,9	7,0	0,8	27 281,7	6 650,7	196,5	6 454,2	7 924,1	3 810,7	4 248,8	12 706,9
Mai	52,9	52,9	—	—	27 472,1	6 703,1	196,6	6 506,5	8 062,1	3 810,7	4 251,4	12 706,9
Juni	69,1	66,5	2,6	—	27 526,0	6 772,2	196,6	6 575,6	8 064,8	3 675,3	4 254,1	12 689,0
Juli	129,2	129,1	—	0,1	27 679,2	6 901,3	196,5	6 704,8	8 088,9	3 812,0	4 276,9	12 689,0
Aug.	38,1	35,1	3,0	—	27 721,0	6 939,3	196,5	6 742,8	8 092,7	3 812,0	4 280,7	12 689,0
Sept.	98,3	74,3	24,0	—	27 817,3	7 035,7	196,7	6 839,0	8 092,6	3 811,9	4 280,7	12 689,0
Okt.	57,8	57,3	0,5	—	27 928,9	7 093,1	196,2	6 896,9	8 146,8	3 861,9	4 284,9	12 689,0
Nov.	94,1	79,1	15,0	—	27 993,4	7 183,9	197,7	6 986,2	8 149,9	3 865,0	4 284,9	12 659,6
Dez.	144,6	87,3	41,5	15,8	27 897,0	7 246,8	207,5	7 039,3	8 077,4	3 870,9	4 206,5	12 572,8
1959 Jan.	74,8	74,3	0,5	—	27 602,4	7 287,6	210,5	7 077,1	7 952,7	3 871,0	4 081,7	12 362,1
Febr.	124,3	121,7	1,0	1,6	27 700,0	7 408,9	210,5	7 198,4	7 952,7	3 871,0	4 081,7	12 338,4
März	80,2	76,3	3,4	0,5	27 409,7	7 474,8	214,3	7 260,5	7 615,0	3 617,8	3 997,2	12 319,9

¹⁾ Bis 1953 ohne Berlin; in den Jahreszahlen für 1954 sind die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1954 enthalten. — ²⁾ Einschl. Umgründungen.

5. Umlauf ¹⁾ der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparrerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Zeit	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparrerwertpapiere			Bank-schuldver-schreibun-gen insgesamt	Öffentliche Anleihen		Industrie- ²⁾ obli-gationen aus dem Alt-geschäft	Unter das Londoner Schulden-abkommen fallende Auslandsanleihen		
	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuld-verschrei-bungen von Spezial-kredit-instituten	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuld-verschrei-bungen von Spezial-kredit-instituten		aus dem Altgeschäft	Alt-sparrer		Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
März	582,1	100,2	64,5	321,1	17,0	83,1	1 168,0	57,8	7,4	—	2 223,0	274,0	876,0
April	583,9	100,3	61,6	323,1	17,1	83,3	1 169,3	57,7	7,4	167,4	—	—	
Mai	586,5	100,5	60,9	324,7	17,2	83,4	1 173,2	57,7	7,6	166,1	—	—	
Juni	586,6	100,4	60,9	326,3	17,3	83,5	1 175,0	57,7	7,6	164,1	2 223,0	272,0	832,0
Juli	586,3	100,4	59,4	327,4	17,3	82,2	1 183,0	57,1	7,6	163,3	—	—	
Aug.	586,1	100,4	59,8	328,3	17,3	82,2	1 184,1	57,0	7,6	161,7	—	—	
Sept.	589,7	99,8	59,6	331,3	17,4	82,7	1 190,5	56,3	7,7	161,1	2 223,0	271,0	820,0
Okt.	588,9	99,7	59,2	332,9	17,4	82,7	1 191,3	56,3	7,7	160,4	—	—	
Nov.	588,8	99,7	58,6	334,1	17,4	83,6	1 192,2	56,3	7,8	156,1	—	—	
Dez.	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	83,8	1 188,6	56,3	7,8	156,0	2 223,0	270,0	796,0
1958 Jan.	584,6	99,3	58,2	335,9	17,6	84,4	1 190,0	56,3	7,8	167,5	—	—	
Febr.	584,4	99,4	58,4	337,3	17,6	84,7	1 191,8	56,3	7,9	167,1	—	—	
März	583,0	99,3	58,4	338,0	17,6	85,0	1 191,3	56,3	7,9	166,3	2 223,0	270,0	791,0
April	580,3	99,4	58,2	339,0	17,7	85,1	1 189,7	56,3	8,0	163,0	—	—	
Mai	579,7	99,4	58,3	338,6	17,6	85,2	1 188,8	56,3	8,0	162,7	—	—	
Juni	578,8	99,5	58,0	337,8	17,5	85,3	1 186,9	56,3	7,9	162,5	2 223,0	269,0	831,0
Juli	579,0	99,6	57,2	331,6	17,2	82,9	1 177,5	56,3	7,8	162,9	—	—	
Aug.	578,1	99,5	57,2	332,3	17,3	83,2	1 177,6	56,3	7,8	161,1	—	—	
Sept.	578,0	99,5	56,9	333,9	17,3	83,4	1 179,0	56,3	7,8	161,1	2 183,0	267,0	809,0
Okt.	574,8	99,0	51,9	334,5	17,3	83,4	1 170,9	56,3	7,9	158,0	—	—	
Nov.	573,2	98,5	51,2	334,0	17,4	83,6	1 167,9	56,3	7,9	156,3	—	—	
Dez.	573,0	98,4	51,3	334,4	17,4	84,3	1 168,8	56,3	7,9	155,0	1 986,0	265,0	792,0
1959 Jan.	573,1	98,9	51,8	335,6	17,5	84,9	1 171,7	55,1	7,9	153,3	—	—	
Febr.	573,2	98,9	51,8	336,4	17,5	85,2	1 172,9	55,1	7,9	150,2	—	—	
März	573,4	98,5	52,3	337,8	16,8	85,4	1 174,2	63,9	7,9	150,2	—	—	

¹⁾ Im Umlauf sind die Anleihen, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz nicht bedient werden, nicht enthalten. — ²⁾ Soweit bisher erfaßt.

6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse ¹⁾

Zeit	Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs
	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh	Mio DM	vh
1955	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	257,7	251,6	97,6	3 680,7	3 605,4	98,0	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	14,2	13,9	97,6	2 564,2	2 510,1	97,9	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	2 286,3	2 186,5	95,6	952,1	930,7	97,8	690,9	675,9	97,8	275,2	265,8	96,6	4 204,5	4 058,9	96,5	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	3 956,4	3 880,6	98,1	1 701,9	1 682,1	98,8	2 044,7	2 014,4	98,5	424,1	419,2	98,8	8 127,1	7 996,3	98,4	1 139,5	1 214,5	106,6
1958 Aug.	366,3	363,2	99,1	120,0	118,7	98,9	26,4	26,0	98,6	97,1	96,2	99,1	609,8	604,1	99,1	38,1	38,3	100,5
Sept.	335,9	332,0	98,8	35,0	35,0	100,0	26,4	26,0	98,6	12,9	12,8	99,4	410,2	405,8	98,9	98,3	138,3	140,7
Okt.	319,7	316,8	99,1	160,0	158,9	99,3	626,4	622,5	99,4	69,9	69,4	99,2	1 176,0	1 167,6	99,3	57,8	58,9	101,7
Nov.	269,6	266,7	98,9	75,0	74,2	99,0	36,4	35,9	98,6	6,7	6,6	98,6	387,7	383,4	98,9	94,1	94,1	100,0
Dez.	317,4	314,8	99,2	140,0	138,6	99,4	43,4	41,7	96,1	2,9	2,9	98,1	503,7	498,0	98,9	144,6	145,8	100,9
1959 Jan.	832,2	822,9	98,9	192,0	190,8	99,4	436,4	433,1	99,2	61,6	60,9	99,0	1 522,2	1 507,7	99,0	74,8	78,0	104,2
Febr.	462,1	455,5	98,6	200,0	195,8	97,9	164,0	163,0	99,4	1,2	1,2	98,0	827,3	815,5	98,6	124,3	171,6	

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien
aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten
Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1955	1956	1957	1958	1959 Januar bis März	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1955	1956	1957	1958	1959 Januar bis März	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1,8	—	1,0	0,9	—	3,7
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	497,1	45,0	112,6	391,0	50,0	1 095,7	138,6	226,0	330,1	53,6	44,9	793,2
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	391,7	55,0	272,5	217,5	100,0	1 036,7	82,2	131,2	62,0	82,8	24,2	382,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	619,7	90,1	324,2	317,0	130,0	1 481,0	430,4	215,1	230,8	83,6	—	959,9
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	189,1	114,1	34,8	125,6	—	463,6	594,9	377,1	301,9	127,5	19,6	1 421,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	185,0	197,7	165,0	464,5	—	1 012,2	441,3	517,5	464,3	318,1	146,0	1 887,2
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	7,1	—	4,0	—	—	11,1	72,2	38,8	41,3	46,0	4,3	202,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	33,7	41,8	—	42,6	—	118,1	147,1	40,9	32,1	17,4	0,4	237,9
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	37,2	—	—	3,7	3,8	44,7	22,6	4,3	1,4	4,8	—	33,1
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	102,7	24,8	17,1	16,7	8,8	170,1
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	21,6	8,8	14,8	4,8	0,2	50,2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	20,0 ¹⁾	18,0 ¹⁾	15,0 ¹⁾	—	53,0	633,0	204,7	113,8	273,4	18,8	1 243,7
13) Verkehrswirtschaft	10,0	—	—	75,0	—	85,0	100,5	48,3	21,1	108,2	11,8	289,9
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4,6	—	—	1,7	0,3	6,6
15) Ausländische Emittenten	—	—	21,0	50,0	112,0	183,0	—	—	—	—	—	—
insgesamt	1 970,6	563,7	952,1	1 701,9	395,8	5 584,1	2 793,5	1 837,5	1 631,7	1 139,5	279,3	7 681,5

¹⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Zinssätze und Emissionskurse

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)								Zusammen	Zinssätze (%)								Zusammen
	bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 und höher	bis unter 5		5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 und höher			
abgesetzte, tarifbesteuerte Wertpapiere (Mio DM Nominalwert)																		
März 1959																		
1) Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs	16,0	241,9	89,3	2,4	0,0	0,2	0,7	350,5	13,8	324,3	120,1	3,5	—	0,4	—	462,1		
unter 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
von 94 bis unter 95	—	12,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
95 " " 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
96 " " 97	—	0,4	—	—	—	0,1	0,7	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—		
97 " " 98	—	24,0	0,5	—	—	—	—	—	—	23,1	—	—	—	—	—	—		
98 " " 99	—	194,6	1,3	0,3	—	—	—	—	—	85,4	5,2	—	—	—	—	—		
99 " " 100	—	5,2	16,2	2,0	—	—	—	—	—	192,0	0,2	—	—	—	—	—		
100 " " 101	—	4,6	48,8	0,0	—	—	—	—	—	18,2	2,0	—	—	—	—	—		
101 " " 102	0,5	—	21,3	—	0,0	0,0	—	—	0,3	14,8	—	—	—	0,2	—	—		
102 " " 103	15,5	—	—	—	—	—	—	—	13,5	8,0	—	—	—	—	—	—		
103 und höher	—	1,1	1,2	0,1	—	0,1	—	—	—	32,2	—	—	—	0,2	—	—		
103 und höher	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	0,5	4,7	—	—	0,2	—	—		
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs	—	—	3,8	—	—	—	—	3,8	—	100,0	—	100,0	—	—	—	200,0		
unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
97 " " 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—		
98 " " 99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	—	3,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs	—	51,4	—	—	—	—	—	52,4	50,0	1,4	112,6	—	—	—	—	164,0		
unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
97 " " 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
98 " " 99	—	50,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	1,4	—	—	—	—	—	—	50,0	1,4	12,6 ²⁾	—	—	—	—	—		
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	—	—	—		
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs	20,0	109,5	—	2,2	—	—	—	131,7	—	—	—	1,2	—	—	—	1,2		
unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
97 " " 98	—	60,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
98 " " 99	—	49,0	—	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
99 " " 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100 und höher	20,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	36,0	402,8	93,1	4,6	0,0	1,2	0,7	538,4	63,8	425,7	232,7	104,7	—	0,4	—	827,3		

¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. — ²⁾ Auslandsanleihe.

9. Wertpapier-Absatz

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																	
	insgesamt						darunter:											
	Inländische Erwerber				Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)				Kommunal-Obligationen							
	Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private			Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes
	Mio DM ¹⁾																	
1958 ^{*)}	432.0	2 599.0	322.1	506.4	109.7	3 969.3	131.9	658.9	31.9	49.9	3.0	875.6	181.3	939.9	42.6	13.0	2.6	1 179.4
1958 Juli	93.0	534.8	83.0	139.5	31.6	881.9	22.9	105.3	3.5	7.4	0.1	139.2	46.4	253.1	5.7	1.7	—	306.9
Aug.	66.8	394.9	41.7	88.1	18.4	609.8	30.6	76.3	2.4	8.4	0.0	117.7	24.5	217.5	4.0	2.5	0.0	248.6
Sept.	47.2	319.9	12.8	26.3	4.0	410.2	19.1	102.9	1.7	6.8	0.1	130.7	16.4	182.6	4.2	2.1	0.0	205.2
Okt.	91.7	786.1	108.5	144.8	45.0	1 176.0	16.8	129.9	6.6	6.2	0.1	159.7	13.4	132.2	12.9	1.1	0.5	160.0
Nov.	22.8	325.9	17.4	17.5	4.0	387.7	6.2	138.6	4.4	7.5	2.1	158.8	12.0	91.4	5.3	2.1	—	110.8
Dez.	110.6	237.4	58.7	90.3	6.7	503.7	36.4	105.9	13.2	13.6	0.5	169.5	68.6	63.1	10.5	3.6	2.0	147.9
1959 Jan.	102.3	1 100.2	140.3	166.0	13.3	1 522.2	31.7	360.4	21.4	22.2	0.1	435.8	23.8	332.8	34.3	5.4	0.0	396.4
Febr.	36.8	593.3	90.9	90.4	15.9	827.3	22.1	173.5	16.5	16.7	0.1	228.9	10.7	200.0	20.5	2.0	0.1	233.2
März ²⁾	51.2	301.9	19.6	14.6	1.1	388.4	28.3	121.8	10.5	12.2	0.6	173.3	17.8	147.4	9.2	2.4	0.5	177.2
	vH ³⁾																	
1958 ^{*)}	11	65	8	13	3	100	15	75	4	6	0	100	15	80	4	1	0	100
1958 Juli	10	61	9	16	4	100	16	76	3	5	0	100	15	82	2	1	—	100
Aug.	11	65	7	14	3	100	26	65	2	7	0	100	10	87	2	1	0	100
Sept.	12	78	3	6	1	100	15	79	1	5	0	100	8	89	2	1	0	100
Okt.	8	67	9	12	4	100	11	81	4	4	0	100	8	83	8	1	0	100
Nov.	6	84	4	4	2	100	4	87	3	5	1	100	11	82	5	2	—	100
Dez.	22	47	11	18	2	100	22	62	8	8	0	100	46	43	7	3	1	100
1959 Jan.	7	72	9	11	1	100	7	83	5	5	0	100	6	84	9	1	0	100
Febr.	4	72	11	11	2	100	10	76	7	7	0	100	4	86	9	1	0	100
März ²⁾	13	78	5	4	0	72	16	70	6	7	1	100	10	83	5	2	0	100

¹⁾ Soweit aufteilbar. Erlaßt wird nur der erste Verkauf (bei Bankschuldverschreibungen in der Regel der Verkauf durch das Emissionsinstitut selbst, bei Anleihen der Verkauf durch den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet, Summe des aufteilbaren Absatzes = 100 vH. — ²⁾ Summe des aufteilbaren Absatzes in vH des Gesamtabsatzes. — ³⁾ 2. Halb-

10. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert									Anzahl der								
		1956 ¹⁾		1957 ¹⁾		1958 ²⁾					1959 ²⁾			1956 ¹⁾		1957 ¹⁾		1958 ²⁾	
		Tsd DM		Tsd DM		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Stück		Stück		Stück	
		Tsd DM		Tsd DM		Tsd DM									Stück		Stück		Stück
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	—	—	54 296	79 902	87 793	95 847	95 440	99 604	—	—	—	—	—	—	—	—
	Fondis	11 476	31 239	92 333	106 276	115 486	116 064	119 376	125 517	125 120	129 752	40 763	317 863 ⁴⁾	712 088	755 648	—	—	—	—
	Fondis	22 436	30 269	43 983	49 090	52 061	52 451	54 452	56 532	55 764	59 580	201 533	262 722	297 396	301 959	—	—	—	—
	Fondra	3 315	5 449	19 317	22 990	25 420	25 901	26 793	28 433	29 143	30 170	18 001	28 577	165 087	184 328	—	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Investa	—	84 163	194 843	226 280	247 968	243 817	255 084	269 377	267 162	280 933	—	817 820	1 397 315	1 495 120	—	—	—	—
	Concentra	51 767	128 970	217 448	251 415	280 241	279 903	292 842	309 220	291 007	303 120	537 000	1 304 000	1 763 500	1 860 000	—	—	—	—
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Industria	—	—	—	—	—	—	—	43 565	56 473	69 234	—	—	—	—	—	—	—	—
	Thesaurus	—	—	—	—	—	80 801	84 100	88 118	82 397	87 619	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Dekafonds I	8 563	17 830	40 318	46 777	52 636	54 746	58 414	63 064	61 585	66 178	85 792	161 929	291 518	311 656	—	—	—	—
Europa und Übersee Kapitalanlage-gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Europa-fonds I	—	—	—	—	—	—	—	20 777	25 135	31 246	—	—	—	—	—	—	—	—
	Unifonds	9 112	17 096	40 110	48 056	55 419	58 812	65 497	70 608	71 483	75 513	201 549	384 558	679 366	755 642	—	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Uscafonds	1 415	2 130	4 080	4 331	4 738	4 936	4 998	5 180	5 314	5 344	13 609	23 831	40 290	41 747	—	—	—	—
	Zusammen	108 084	317 146	652 432	755 215	888 265	997 333	1 049 349	1 176 238	1 166 023	1 238 293	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Stand am Jahresende. — ²⁾ Stand am Monatsende. — ³⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁴⁾ Außergewöhnliche Änderung gegenüber Vorjahresstand infolge Ausgabe von je zwei Gratis-anteil an die bisherigen Besitzer von Fondra-Zertifikaten (im Juni 1958).

nach Käufergruppen¹⁾

noch: Festverzinsliche Wertpapiere darunter:											Aktien						Zeit	
Anleihen der öffentlichen Hand					Industrie-Obligationen						Inländische Erwerber							
Inländische Erwerber				Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Inländische Erwerber				Ausländische Erwerber	Summe des aufteilbaren Absatzes	Inländische Erwerber						
Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private			Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private			Öffentliche Stellen	Kreditinstitute	sonstige Wirtschaftsunternehmen	Private	Ausländische Erwerber		Summe des aufteilbaren Absatzes
Mio DM ²⁾																		
79.9	662.1	98.6	134.3	30.6	1005.4	14.3	211.9	108.4	270.7	69.3	674.6	129.6	161.1	79.7	37.8	152.6	560.9	1958 ³⁾
19.2	118.5	36.0	61.1	11.7	246.4	2.8	35.1	28.4	58.4	19.9	144.6	45.2	80.9	2.5	0.1	—	128.7	Juli 1958
1.4	25.0	—	—	—	26.4	1.5	25.2	20.1	57.8	15.4	120.0	20.7	14.3	3.0	0.1	—	38.1	Aug. 1958
1.4	25.0	—	—	—	26.4	0.3	7.6	5.9	17.4	3.9	35.0	—	27.2	6.7	35.3	29.0	98.3	Sept. 1958
54.1	440.5	54.2	60.6	17.0	626.4	3.2	41.3	20.7	68.9	26.0	160.0	1.4	15.1	2.5	0.6	38.0	57.6	Okt. 1958
1.9	30.4	1.1	2.6	0.4	36.4	2.7	59.9	5.6	5.2	1.6	75.0	17.0	4.2	51.6	0.7	20.1	93.6	Nov. 1958
1.8	22.8	7.3	10.0	1.6	43.4	3.7	42.9	27.7	63.1	2.5	140.0	45.3	19.4	13.4	1.0	65.5	144.6	Dez. 1958
11.8	333.3	36.6	51.2	3.5	436.4	30.3	50.1	36.3	67.1	8.2	192.0	7.5	5.3	7.6	2.5	24.7	47.6	Jan. 1959
1.4	157.6	0.2	0.5	4.2	164.0	2.6	61.0	53.7	71.2	11.5	200.0	11.0	97.3	13.9	0.1	1.6	123.9	Febr. 1959
1.4	1.0	—	—	—	2.4	3.8	—	—	—	—	3.8	0.7	24.5	11.1	33.1	2.0	71.4	März ⁴⁾
vH ⁵⁾																		
8	66	10	13	3	100	2	32	16	40	10	100	23	29	14	7	27	100	1958 ³⁾
8	48	14	25	5	100	2	24	20	40	14	100	35	63	2	0	—	100	Juli 1958
5	95	—	—	—	100	1	21	17	48	13	100	54	38	8	0	—	100	Aug. 1958
5	95	—	—	—	100	1	22	17	49	11	100	—	28	7	36	29	100	Sept. 1958
8	70	9	10	3	100	2	26	13	43	16	100	3	26	4	1	66	99	Okt. 1958
5	84	3	7	1	100	4	80	7	7	2	100	18	5	55	1	21	99	Nov. 1958
4	52	17	23	4	100	3	30	20	45	2	100	31	14	9	1	45	100	Dez. 1958
3	76	8	12	1	100	16	26	19	35	4	100	16	11	16	5	52	64	Jan. 1959
1	96	0	0	3	100	1	30	27	36	6	100	9	79	11	0	1	99	Febr. 1959
58	42	—	—	—	5	100	—	—	—	—	100	1	34	16	46	3	89	März ⁴⁾

das Emissions-Konsortium); Weiterverkäufe bleiben unberücksichtigt. Aufteilung bei Aktien zum Teil geschätzt. — ²⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ³⁾ Ausjahr. — ⁴⁾ Vorläufig.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile						Ausgabe-Preis pro Anteil											
1958 ²⁾		1959 ²⁾				1956 ¹⁾	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾	1958 ²⁾					1959 ²⁾			
Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März				Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Stück						DM			DM								
538 445	800 078	848 942	884 320	883 646	884 957	—	—	107,90	—	—	102,53	107,24	103,74	111,—	113,51	113,13	
780 415	786 141	786 353	787 155	782 395	782 564	294,50	102,90 ⁴⁾	158,30	132,17	139,92	147,04	157,82	153,06	163,07	167,32	167,81	
306 781	308 747	306 986	305 918	303 908	308 915	116,50	120,60	185,—	150,67	159,98	168,54	181,83	177,04	189,73	193,24	193,34	
196 631	199 045	202 129	206 809	210 531	212 323	191,75	198,50	138,— ⁵⁾	119,09	124,86	129,83	136,97	134,61	141,09	143,99	144,34	
1 567 264	1 605 251	1 607 789	1 616 400	1 618 466	1 619 000	—	106,90	164,40	140,64	148,87	156,42	162,83	157,08	168,94	172,72	172,31	
1 991 000	1 976 000	1 970 000	1 979 768	1 976 197	1 956 403	100,25	103,—	154,20	124,56	132,48	139,65	150,—	147,19	158,69	158,32	154,06	
—	—	—	440 500	621 200	681 432	—	—	—	—	—	—	—	—	101,82	102,86	101,93	
—	890 000	890 000	890 000	890 000	854 984	—	—	98,20	—	—	—	95,62	94,69	100,60	102,92	102,05	
331 832	345 120	354 956	367 787	380 530	388 312	103,20	114,20	170,60	139,93	147,69	156,39	167,90	163,82	174,72	170,05	168,99	
—	—	—	213 000	257 000	304 000	—	—	—	—	—	—	—	—	101,50	102,44	102,93	
832 098	934 082	1 000 123	1 028 665	1 051 739	1 057 974	47,50	46,70	68,80	60,44	63,51	66,76	67,77	65,82	70,79	72,33	72,06	
44 561	45 398	45 629	46 761	47 580	47 944	109,20	93,90	116,20	105,81	107,87	110,37	113,62	115,02	117,42	116,71	119,54	

anteilen an die bisherigen Besitzer von Fondak-Zertifikaten (Ende Januar 1957). — ⁵⁾ Außergewöhnliche Änderung gegenüber Vorjahrsstand infolge Ausgabe von je einem Gratis-

11. Durchschnittskurse und -Renditen*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere

K = Gewogener ϕ -Kurs, R = ϕ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe										Industrieobligationen						Anleihen der öffentlichen Hand					
	steuerfrei				tarifbesteuert						30% KEST ²⁾		tarifbesteuert				tarifbesteuert					
	5 1/2%		5 1/2%		5 1/2%		6%		7 1/2%		8%		7 1/2%		8%		5 1/2%		6%		8%	
	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾	K	R ³⁾
1957 Jan.	92.0	5.5	95.5	5.8	94.1	5.9	93.9	6.4	—	—	97.8	6.3	—	—	99.4	8.1	—	—	93.4	6.8	—	—
Febr.	90.5	5.6	93.8	5.9	93.6	5.9	93.3	6.5	—	—	97.1	6.4	—	—	99.1	8.1	—	—	92.7	6.9	—	—
März	90.0	5.6	92.9	6.0	93.2	6.0	92.4	6.6	—	—	97.3	6.4	—	—	99.0	8.1	—	—	92.4	6.9	—	—
April	89.0	5.7	92.0	6.0	92.4	6.0	90.9	6.7	—	—	97.8	6.3	—	—	99.3	8.1	—	—	93.2	6.8	—	—
Mai	89.1	5.6	92.3	6.0	91.8	6.1	91.5	6.6	—	—	98.4	6.2	—	—	100.0	8.0	—	—	93.0	6.8	—	—
Juni	89.3	5.7	92.7	6.0	91.5	6.1	90.4	6.7	—	—	98.6	6.2	—	—	99.9	8.0	—	—	92.9	6.8	—	—
Juli	89.0	5.7	92.6	6.0	91.3	6.1	90.3	6.7	—	—	99.5	6.0	—	—	100.9	7.9	—	—	92.4	6.9	—	—
Aug.	90.0	5.6	94.2	5.9	91.4	6.1	90.4	6.7	95.0	8.0	100.5	5.8	—	—	101.9	7.8	—	—	92.0	7.0	98.6	8.2
Sept.	91.2	5.5	95.5	5.8	91.4	6.1	90.4	6.7	95.3	8.0	100.6	5.8	—	—	102.3	7.7	—	—	92.0	7.0	99.3	8.1
Okt.	92.7	5.4	96.7	5.7	91.6	6.1	90.5	6.7	95.8	7.9	101.1	5.7	96.2	8.0	101.4	7.8	—	—	92.1	7.0	99.7	8.1
Nov.	93.1	5.4	97.2	5.7	91.6	6.1	90.5	6.7	96.1	7.9	101.4	5.7	97.2	7.9	101.8	7.8	—	—	91.9	7.0	100.0	8.0
Dez.	93.2	5.4	97.5	5.7	91.6	6.1	91.0	6.7	96.5	7.9	101.4	5.7	96.6	8.0	101.3	7.8	—	—	91.9	7.0	99.6	8.1
1958 Jan.	95.0	5.3	98.9	5.6	91.9	6.1	91.3	6.6	97.8	7.7	102.7	5.5	98.4	7.7	102.8	7.6	—	—	92.0	7.0	101.2	7.8
Febr.	96.2	5.2	99.9	5.5	91.9	6.1	91.9	6.6	99.1	7.6	103.2	5.4	100.0	7.5	103.3	7.6	—	—	92.6	6.9	102.3	7.6
März	97.4	5.1	100.4	5.5	92.0	6.1	91.7	6.6	99.7	7.5	103.3	5.4	100.0	7.5	103.1	7.6	—	—	92.7	6.9	102.4	7.6
April	99.2	5.0	101.2	5.4	92.1	6.0	91.9	6.6	100.1	7.5	103.5	5.3	100.6	7.4	103.7	7.5	—	—	92.9	6.9	102.4	7.6
Mai	100.6	5.0	102.0	5.4	92.2	6.0	93.1	6.5	100.6	7.4	103.8	5.3	100.9	7.4	103.6	7.5	—	—	94.0	6.7	102.8	7.6
Juni	100.8	5.0	102.3	5.4	92.7	6.0	94.1	6.4	100.9	7.4	104.0	5.2	101.5	7.3	103.9	7.5	—	—	95.1	6.6	103.1	7.5
Juli	102.7	4.9	103.6	5.3	94.5	5.9	97.6	6.2	102.3	7.3	104.7	5.1	102.9	7.1	105.2	7.3	—	—	97.6	6.3	104.3	7.3
Aug.	103.9	4.8	104.7	5.2	96.1	5.8	99.1	6.1	103.1	7.2	105.3	5.0	104.0	7.0	106.3	7.2	—	—	99.4	6.1	105.7	7.1
Sept.	105.4	4.7	106.5	5.1	99.1	5.8	101.0	5.9	104.2	7.1	105.5	4.9	104.9	6.9	107.1	7.0	—	—	100.9	5.9	106.8	7.0
Okt.	105.1	4.7	106.2	5.1	99.4	5.5	100.7	6.0	104.0	7.1	104.5	5.2	104.4	6.9	106.9	7.1	99.5	5.5	100.3	6.0	106.3	7.0
Nov.	105.6	4.7	106.8	5.1	99.4	5.5	101.1	5.9	104.2	7.1	104.9	5.1	105.5	6.8	107.5	7.0	99.5	5.5	100.2	6.0	106.8	7.0
Dez.	106.0	4.7	107.1	5.1	99.5	5.5	101.0	5.9	104.2	7.1	105.1	5.1	105.1	6.9	107.3	7.0	99.5	5.5	100.0	6.0	106.8	7.0
1959 Jan.	107.7	4.6	108.5	5.0	99.5	5.5	101.6	5.9	104.7	7.1	106.0	4.9	106.8	6.7	108.6	6.8	99.5	5.5	100.4	5.9	108.2	6.8
Febr.	109.6	4.5	110.5	4.9	100.1	5.5	102.2	5.8	104.9	7.0	106.0	4.9	106.9	6.7	108.3	6.9	100.2	5.5	101.0	5.9	108.7	6.7
März	110.8	4.4	111.6	4.8	100.3	5.5	102.3	5.8	104.7	7.1	105.2	5.1	106.5	6.7	107.4	7.0	100.4	5.5	101.6	5.8	108.2	6.8

*) Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — ¹⁾ Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt. — ²⁾ Steuerfrei. — ³⁾ Noch zu versteuern.

12. Index der Aktienkurse ¹⁾
Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1950 ¹⁾	56.4	38.3	69.0	66.6	60.1
1951	80.3	60.7	92.8	96.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.1	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	195.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.2	183.4	195.5	187.3	186.1
1957	185.5	184.2	189.0	185.4	185.1
1958	238.8	208.7	258.3	250.7	253.2
1955 Juli	208.1	211.4	222.2	202.5	199.7
Aug.	213.1	213.1	225.7	206.3	212.4
Sept.	214.8	213.0	226.9	209.9	214.4
Okt.	197.9	196.1	208.5	194.7	195.6
Nov.	190.0	190.2	200.2	187.5	185.3
Dez.	197.5	198.9	207.5	194.4	191.5
1956 Jan.	198.9	198.3	209.2	196.0	195.8
Febr.	193.0	191.4	202.1	190.5	191.9
März	193.2	191.8	200.6	191.8	191.4
April	196.2	192.2	205.6	197.2	193.5
Mai	189.5	184.0	200.8	185.7	185.7
Juni	185.2	180.5	195.3	186.1	183.3
Juli	183.3	176.7	192.5	185.2	183.3
Aug.	177.8	170.9	186.5	180.4	178.0
Sept.	181.3	176.8	188.7	182.8	180.4
Okt.	184.2	180.9	190.5	183.4	184.9
Nov.	179.9	176.1	185.3	180.0	181.5
Dez.	183.2	180.8	188.3	182.3	184.0
1957 Jan.	184.0	181.4	188.7	183.1	185.2
Febr.	179.5	176.8	184.2	178.5	181.4
März	181.7	180.5	184.0	180.0	184.2
April	184.3	184.4	186.4	182.8	184.5
Mai	181.1	180.6	184.0	180.2	180.6
Juni	177.6	177.2	181.1	176.1	177.7
Juli	181.1	180.2	185.6	180.6	179.5
Aug.	187.6	186.2	191.6	188.9	184.7
Sept.	192.7	193.5	195.9	192.1	189.6
Okt.	190.0	189.8	192.9	189.7	188.4
Nov.	192.5	190.5	195.4	194.4	191.0
Dez.	194.3	189.6	197.9	193.8	193.8
1958 Jan.	200.2	192.7	204.6	206.0	200.2
Febr.	205.0	191.9	211.5	214.1	207.2
März	204.5	188.8	212.1	215.0	208.0
April	212.6	192.8	221.8	225.0	218.6
Mai	213.9	189.5	226.9	225.7	224.7
Juni	223.5	195.4	242.0	234.5	236.9
Juli	230.3	196.8	251.1	243.6	247.1
Aug.	246.3	207.6	269.4	259.6	268.9
Sept.	262.9	220.1	288.9	278.0	287.2
Okt.	278.2	234.8	310.9	292.2	299.6
Nov.	295.6	249.6	331.4	308.7	319.9
Dez.	292.7	244.2	328.8	306.4	319.8
1959 Jan.	309.4	251.6	350.5	329.5	338.2
Febr.	315.3	249.7	357.7	339.9	348.2
März	315.8	245.3	361.0	342.2	351.8

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

13. Index der Börsenumsätze ¹⁾
Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾
1956 Okt.	403.9	379.4	109.6	136.2
Nov.	311.1	290.6	107.9	132.3
Dez.	323.3	299.4	94.8	119.4
4. Vi.	346.1	323.1	104.1	129.3
1957 Jan.	343.3	317.1	106.7	130.9
Febr.	256.5	234.4	95.8	116.6
März	287.5	261.3	103.2	128.0
1. Vi.	295.8	270.9	101.9	125.1
April	284.7	257.5	101.8	126.4
Mai	313.6	283.8	87.8	107.0
Juni	287.8	260.8	125.0	146.9
2. Vi.	295.4	267.4	104.9	126.8
Juli	387.5	351.2	208.0	258.9
Aug.	408.7	374.0	133.2	169.4
Sept.	393.1	362.5	164.0	210.8
3. Vi.	396.4	362.6	168.4	213.0
Okt.	458.6	427.4	109.7	139.1
Nov.	444.6	415.6	111.3	143.6
Dez.	384.6	359.4	109.4	141.6
4. Vi.	429.3	400.8	110.1	141.4
1958 Jan.	712.1	673.8	173.3	237.4
Febr.	446.6	427.0	177.6	237.9
März	558.4	536.3	119.3	163.6
1. Vi.	572.3	545.7	156.7	213.0
April	547.4	530.2	161.3	231.1
Mai	643.1	628.4	147.0	207.5
Juni	718.1	705.7	208.1	309.9
2. Vi.	636.2	621.4	172.1	249.5
Juli	831.7	830.9	232.4	354.2
Aug.	693.6	702.7	243.6	401.5
Sept.	623.0	638.8	271.4	481.2
3. Vi.	716.1	724.1	249.2	413.3
Okt.	617.5	630.4	310.3	585.1
Nov.	578.4	591.7	316.7	603.4
Dez.	525.1	537.4	184.9	362.0
4. Vi.	573.7	586.5	270.6	516.8
1959 Jan.	1 187.5	1 230.3	276.6	565.5
Febr.	801.8	836.0	227.7	466.0
März	683.1	714.4	184.1	389.6
1. Vi.	890.8	926.9	229.5	473.7

¹⁾ Wertpapierumsätze, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

14. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Aktiva							Passiva				Eigen- kapital (4)		
			Baudarlehen			sonstige	Aus- gleichs- forde- rungen)	Gut- haben bei Kredit- instituten)	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel			
			ins- gesamt	aus Zutei- lungen	aus Zwischen- kredit- gewäh- rung						Bau- spar- einlagen	andere Ein- lagen	ins- gesamt		darunter Geldauf- nahme bei Kredit- instituten ⁵⁾	
Bausparkassen insgesamt																
1954	30	.	.	1 096,3	301,3	.	62,4	.	.	.	2 179,8	.	127,5	.	.	
1955	30	.	.	1 540,3	479,6	.	59,1	.	.	.	3 018,7	.	179,6	.	.	
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	563,9	48,1	65,3	1 224,1	2,9	167,2	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3	
1957	29	5 446,8	3 462,1	2 832,5	569,8	59,8	64,0	1 629,2	0,9	172,0	4 856,2	32,0	250,8	133,5	81,4	
1958	29	6 697,6	4 101,4	3 460,4	560,7	80,3	62,9	2 212,0	—	203,8	6 007,5	36,0	299,7	161,5	110,8	
1958	Aug.	29	5 812,7	3 835,1	3 225,5	547,0	62,6	63,6	1 613,3	0,9	192,7	5 103,7	21,9	283,5	154,1	93,2
	Sept.	29	5 941,9	3 879,5	3 279,6	534,1	65,8	63,6	1 664,9	0,9	195,4	5 200,1	26,6	290,1	137,2	94,7
	Okt.	29	6 014,4	3 980,0	3 342,3	567,7	70,0	63,6	1 627,1	—	200,2	5 252,8	21,5	300,7	164,7	96,7
	Nov.	29	6 044,5	4 028,9	3 406,2	548,4	74,3	63,7	1 608,0	—	189,0	5 291,8	20,8	303,1	166,3	96,5
	Dez.	29	6 697,6	4 101,4	3 460,4	560,7	80,3	62,9	2 212,0	—	203,8	6 007,5	36,0	299,7	161,5	110,8
1959	Jan.	29	6 700,5	4 147,2	3 525,3	538,7	83,2	62,9	2 143,6	—	248,6	6 007,3	24,1	300,8	157,7	113,1
Private Bausparkassen																
1954	17	.	.	602,2	183,6	.	45,6	.	.	.	1 259,3	.	63,4	.	.	
1955	17	.	.	863,5	297,7	.	42,4	.	.	.	1 729,7	.	111,7	.	.	
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,8	342,0	18,6	47,3	694,4	2,9	72,9	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2	
1957	16	3 151,5	2 025,6	1 660,0	341,0	24,6	46,2	931,7	0,9	77,8	2 836,8	14,8	133,3	69,7	50,7	
1958	16	3 915,4	2 491,4	2 078,2	382,9	30,3	45,4	1 219,6	—	84,3	3 538,2	17,3	154,7	81,1	70,0	
1958	Aug.	16	3 436,7	2 303,5	1 909,8	367,9	25,8	45,9	920,3	0,9	75,4	3 033,5	11,7	152,5	84,8	62,9
	Sept.	16	3 531,3	2 338,8	1 949,7	361,3	27,8	45,9	971,3	0,9	74,9	3 110,1	15,4	158,6	87,4	63,7
	Okt.	16	3 557,5	2 399,8	1 986,5	385,2	28,1	45,9	932,2	—	78,5	3 138,1	11,7	157,2	84,1	64,7
	Nov.	16	3 545,3	2 425,5	2 037,5	359,6	28,4	46,0	892,9	—	77,4	3 138,9	12,2	157,4	83,8	63,9
	Dez.	16	3 915,4	2 491,4	2 078,2	382,9	30,3	45,4	1 219,6	—	84,3	3 538,2	17,3	154,7	81,1	70,0
1959	Jan.	16	3 902,4	2 518,3	2 129,7	358,5	30,1	45,4	1 169,2	—	95,9	3 510,3	16,3	155,1	81,7	71,6
Öffentliche Bausparkassen																
1954	13	.	.	494,1	117,7	.	16,8	.	.	.	920,5	.	64,1	.	.	
1955	13	.	.	676,8	181,9	.	16,7	.	.	.	1 289,0	.	67,9	.	.	
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,6	221,9	29,5	18,0	529,7	—	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1	
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7	
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8	
1958	Aug.	13	2 396,0	1 531,6	1 315,7	179,1	36,8	17,7	693,0	—	117,3	2 070,2	10,2	131,0	69,3	30,3
	Sept.	13	2 410,6	1 540,7	1 329,9	172,8	38,0	17,7	693,6	—	120,5	2 090,0	11,2	131,5	69,8	31,0
	Okt.	13	2 456,9	1 580,2	1 355,8	182,5	41,9	17,7	694,9	—	121,7	2 114,7	9,8	143,5	80,6	32,0
	Nov.	13	2 499,2	1 603,4	1 368,7	188,8	45,9	17,7	715,1	—	111,6	2 152,9	8,6	145,7	82,5	32,6
	Dez.	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8
1959	Jan.	13	2 798,1	1 628,9	1 395,6	180,2	53,1	17,5	974,4	—	152,7	2 497,0	7,8	145,7	76,0	41,5
	Febr.	13	2 789,7	1 631,3	1 404,5	170,6	56,2	17,5	948,9	—	167,5	2 501,8	8,1	142,9	73,8	41,5

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu- abge- schlos- sene ⁵⁾ Bau- spar- verträge 6)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite						Einge- zahlte Bau- spar- beträge 8)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- ein- lagen	Rück- zah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen				
		ins- gesamt	Zutei- lungen 7)	Zuge- sagte Zwi- schen- kredite und sonstige Bau- darlehen	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte					ins- gesamt	darunter Til- gungen			
					einschl. der zur Ablösung von Zwischenkredit- dienenden Beträge	ausschl.	ins- gesamt	dar. zur Ablösung von Zwi- schen- kredit- en	ins- gesamt	dar. zur Ablösung von Zwi- schen- kredit- en						Zwi- schen- kredite	sonstige Bau- darlehen	
Bausparkassen insgesamt																		
1954	.	.	.	.	.	1 091,0	.	.	.	.	.	1 323,0	.	.	168,7	.		
1955	.	.	.	.	.	1 561,8	.	.	.	.	.	1 658,2	.	.	243,7	.		
1956	5 511,7	.	.	.	.	1 975,1	.	.	.	.	.	1 852,8	.	.	328,1	.		
1957	6 776,6	3 281,9	2 409,6	872,3	2 902,3	2 313,9	1 213,6	352,4	1 032,8	236,0	638,1	17,8	2 225,0	107,5	70,5	471,3	351,3	
1958	9 387,7	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 298,8	2 604,9	1 433,3	399,6	1 147,7	294,3	687,5	30,3	2 551,2	140,7	80,9	651,8	484,3	
1958	Aug.	433,1	248,4	160,3	88,1	289,2	255,8	123,4	19,0	94,4	14,4	70,1	1,3	193,8	2,6	8,8	58,4	.
	Sept.	676,1	375,7	278,4	97,3	320,7	240,6	138,2	48,5	108,7	31,6	70,5	3,3	240,6	3,1	6,4	57,0	.
	Okt.	721,8	305,9	218,4	87,5	282,5	242,9	104,8	22,7	104,6	16,9	68,8	4,3	161,9	4,5	7,5	56,5	.
	Nov.	628,0	305,5	233,2	70,3	298,5	224,9	126,8	44,1	112,2	29,5	55,1	4,4	132,5	39,9	5,2	57,7	149,6
	Dez.	4 006,3	236,2	143,6	92,6	297,9	248,2	117,4	28,7	106,8	21,0	64,8	8,9	770,1	79,1	9,2	79,2	.
1959	Jan.	452,7	526,6	448,6	78,0	288,5	220,3	130,3	42,0	102,7	26,2	50,7	4,8	133,7	5,2	6,4	46,6	.
Private Bausparkassen																		
1954	.	.	524,3	.	.	591,5	.	.	.	.	.	716,1	.	.	88,3	.		
1955	.	.	864,4	.	.	874,4	.	.	.	.	.	919,2	.	.	126,0	.		
1956	3 273,0	.	1 081,4	.	.	1 099,0	.	.	.	.	.	1 048,4	.	.	166,7	.		
1957	4 186,1	1 957,0	1 376,5	580,5	1 763,4	1 380,0	680,8	250,5	626,9	174,9	447,4	8,3	1 285,8	60,3	40,1	249,1	183,3	
1958	5 705,8	2 271,1	1 587,0	684,1	2 016,1	1 535,4	783,8	271,9	705,0	208,6	519,0	8,3	1 457,2	80,8	44,7	359,1	266,0	
1958	Aug.	271,8	158,2	100,0	58,2	157,3	138,8	51,2	9,8	52,5	8,7	53,2	0,4	118,5	1,4	4,3	31,9	.
	Sept.	463,4	241,0	180,1	60,9	204,3	145,0	79,6	36,1	68,1	23,2	54,7	1,9	158,8	2,2	3,2	32,6	.
	Okt.	448,2	174,4	120,5	53,9	179,9	151,8	63,3	15,3	64,1	12,8	51,8	0,7	93,6	3,4	4,6	32,4	.
	Nov.	357,9	205,1	160,4	44,7	206,5	140,7	88,0	39,2	77,7	26,6	40,4	0,4	68,8	24,0	2,9	31,0	82,1
	Dez.	2 304,7	119,5	71,5	48,0	158,2	137,9	50,7	10,7	59,4	9,6	45,3	2,8	408,5	45,4	4,4	46,4	.
1959	Jan.	190,7	410,5	357,5	53,0	199,9	139,4	88,6	37,0	72,0	23,5	39,0	0,3	63,6	0,1	3,4	21,2	.
Öffentliche Bausparkassen																		
1954	.	.	.	.	.	499,5	.	.	.	.	.	606,9	.	.	80,4	.		
1955	.	.	.	.	.	687,4	.	.	.	.	.	739,0	.	.	117,7	.		
1956	2 238,7	.	.	.	.	876,1	.	.	.	.	.	804,4	.	.	161,4	.		
1957	2 590,5	1 324,9	1 033,1	291,8	1 138,9	975,9	532,8	101,9	405,9	61,1	190,7	9,5	941,2	47,2	30,4	222,2	168,0	
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,7	442,7	85,7	168,5	22,0	1 094,0	59,9	36,2	292,7	218,3	
1958	Aug.	161,3	90,2	60,3	29,9	131,9	117,0	72,2	9,2	41,9	5,7	16,9	0,9	75,3	1,2	4,5	26,5	.
	Sept.	212,7	134,7	98,3	36,4	116,4	95,6	58,6	12,4	40,6	8,4	15,8	1,4	81,8	0,9	3,2	24,4	.
	Okt.	273,6	131,5	97,9	33,6	102,6	91,1	41,5	7,4	40,5	4,1	17,0	3,6	68,3	1,1	2,9	24,1	.
	Nov.	270,1	98,4	72,8	25,6	92,0	84,2	38,8	4,9	34,5	2,9	14,7	4,0	64,7	15,9	2,3	26,7	.
	Dez.	1 701,6	116,7	72,1	44,6	139,7	110,3	66,7	18,0	47,4	11,4	19,5	6,1	361,6	33,7	4,8	32,8	.
1959	Jan.	262,0	116,1	91,1	25,0	88,6	80,9	41,7	5,0	30,7	2,7	11,7	4,5	70,1	5,1	3,0	25,4	.
	Febr.	147,6	206,7	175,3	31,4	72,9	50,4	11,7	27,6	7,4	10,4	3,6	58,7	0,2	1,9	26,8	.	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab Juni 1956 einschl. Deckungs-forderungen lt. Altsparergesetz. — 2) Einschl. Postcheckguthaben. — 3) Einschl. Landeszentralbanken. — 4) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rück-lagen. — 5) Private Bausparkassen: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist; Vertragserhöhungen werden als neue Abschlüsse gezählt. Öffentliche Bausparkassen: Bis Dezember 1956: Alle Neu-Abschlüsse, unabhängig davon, ob die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist oder nicht, jedoch ohne Vertragserhöhungen. Ab Januar 1957: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist, zuzügl. Vertragserhöhungen. — 6) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 7

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes- eigene Steuern ¹⁾	Bundes- anteil am Einkommen- steuer- ertrag ²⁾	Gesamt	Länder- anteil am Einkommen- steuer- ertrag	Sonstige Länder- steuern	Einkommensteuern					Notopter Berlin	Vermögen- steuer
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schafts- steuer	Kapital- ertrag- steuer		
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 053.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 556.3	20 444.0	16 007.5	4 436.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 587.9	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.8	19 580.3	4 215.5	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956	38 416.0	26 103.4	21 375.1	4 728.3	12 312.6	9 457.0	2 855.6	14 185.3	5 402.1	4 728.0	3 637.4	417.8	1 289.8	758.0
1957	40 923.5	26 963.4	21 578.2	5 385.2	13 960.1	10 770.4	3 189.7	16 155.6	5 289.0	5 879.2	4 506.1	481.3	1 553.2	818.0
1958	42 881.6	28 179.0	22 260.5	5 918.5	14 702.6	11 186.0	3 516.6	17 104.5	5 932.3	5 473.3	5 189.6	509.3	2 228.8	888.4
1955 1. VI.	8 221.5	5 722.9	4 527.1	1 195.8	2 498.6	1 951.1	547.5	3 146.9	1 043.0	1 226.3	803.0	74.7	311.5	112.7
2. -	8 061.1	5 576.5	4 605.3	971.2	2 484.6	1 942.3	542.3	2 913.5	985.4	1 148.1	707.0	73.0	300.1	99.7
3. -	8 660.0	6 015.0	5 002.6	1 012.4	2 645.0	2 024.7	620.3	3 037.1	1 137.5	1 006.1	750.0	143.5	316.6	128.9
4. -	9 232.5	6 481.4	5 445.3	1 036.1	2 751.1	2 072.3	678.8	3 108.4	1 236.1	971.2	850.8	50.1	340.2	193.0
1956 1. VI.	9 269.7	6 364.0	5 262.6	1 101.4	2 905.7	2 202.9	702.8	3 304.3	1 285.3	1 047.2	889.5	82.3	352.9	191.9
2. -	9 111.3	6 212.9	5 101.9	1 111.0	2 898.4	2 222.1	676.3	3 333.1	1 211.6	1 152.3	822.7	146.5	346.0	159.5
3. -	9 752.2	6 645.3	5 454.5	1 190.8	3 106.9	2 381.7	725.2	3 572.5	1 393.2	1 198.2	853.7	127.9	368.8	197.3
4. -	10 282.8	6 881.2	5 556.1	1 325.1	3 401.6	2 650.3	751.3	3 975.4	1 512.0	1 330.2	1 072.0	61.1	222.1	209.4
1957 1. VI.	10 214.5	6 675.6	5 289.9	1 385.7	3 538.9	2 771.4	767.5	4 157.1	1 417.3	1 499.4	1 047.2	107.9	148.1	196.3
2. -	9 868.1	6 518.7	5 226.2	1 292.5	3 349.4	2 585.1	764.3	3 877.6	1 112.9	1 565.3	1 041.1	158.2	144.3	189.4
3. -	10 199.4	6 707.4	5 374.7	1 332.7	3 492.0	2 665.5	826.5	3 998.2	1 367.6	1 421.3	1 050.8	158.5	121.9	206.5
4. -	10 641.5	7 061.8	5 687.5	1 374.3	3 579.7	2 748.5	831.2	4 122.8	1 391.1	1 393.2	1 281.7	56.7	138.9	225.8
1958 1. VI.	10 312.4	6 751.8	5 389.8	1 362.0	3 560.6	2 724.0	836.6	4 086.0	1 372.0	1 326.3	1 294.3	94.1	139.2	205.4
2. -	10 120.2	6 746.5	5 399.1	1 347.4	3 373.7	2 502.3	871.4	3 849.7	1 311.2	1 207.2	1 156.2	175.0	123.2	229.4
3. -	10 761.1	7 089.0	5 586.2	1 502.8	3 672.1	2 790.9	881.2	4 293.7	1 617.8	1 315.8	1 207.0	153.1	41.6	209.0
4. -	11 687.9	7 591.7	5 885.4	1 706.3	4 096.2	3 168.8	927.4	4 875.1	1 631.2	1 624.7	1 532.1	87.1	8.0	244.6
1957 Jan.	3 518.2	2 470.9	2 063.6	407.3	1 047.3	814.6	232.7	1 221.9	705.3	274.8	199.3	42.6	33.2	33.5
Febr.	2 508.3	1 700.6	1 455.9	244.7	807.7	489.4	318.3	734.1	390.3	199.6	113.8	30.4	21.5	134.9
März	4 187.9	2 504.1	1 770.4	733.7	1 683.8	1 467.3	216.5	2 201.0	321.7	1 025.0	819.4	34.9	93.4	27.9
April	2 670.0	1 952.3	1 701.1	251.2	717.7	502.5	215.2	753.7	316.0	280.2	116.1	41.4	28.9	19.8
Mai	2 820.7	1 975.7	1 718.5	257.2	845.0	514.3	330.7	771.5	391.4	230.3	116.3	33.0	26.3	138.4
Juni	4 377.4	2 590.7	1 806.6	784.1	1 786.7	1 568.3	218.4	2 352.4	405.6	1 054.3	808.7	83.7	89.0	31.2
Juli	2 874.2	2 055.6	1 762.7	292.9	818.6	587.7	232.9	878.6	432.4	224.9	100.2	121.0	17.0	25.3
Aug.	2 873.5	1 995.6	1 739.8	255.8	877.9	511.6	366.3	767.4	489.5	163.1	87.3	27.6	14.3	150.7
Sept.	4 451.7	2 656.2	1 872.1	784.1	1 795.5	1 568.1	227.4	2 352.2	446.7	1 033.3	863.3	9.9	90.6	30.5
Okt.	2 852.6	2 115.5	1 867.1	248.4	737.1	496.7	240.4	745.1	462.1	163.5	103.7	15.7	15.3	28.9
Nov.	2 924.1	2 115.8	1 889.0	226.8	808.3	453.5	354.8	680.3	439.8	119.7	108.0	12.7	16.8	159.3
Dez.	4 864.8	2 830.5	1 931.4	899.1	2 034.3	1 798.3	236.0	2 697.4	489.2	1 109.9	1 069.9	28.3	106.8	37.6
1958 Jan.	3 321.8	2 399.4	2 058.7	340.7	922.4	681.5	240.9	1 022.2	614.1	1 022.2	614.1	37.0	22.4	26.3
Febr.	2 574.5	1 755.6	1 523.9	231.7	818.9	463.4	355.5	695.1	417.7	108.5	136.6	32.3	15.7	151.3
März	4 416.1	2 596.9	1 807.3	789.6	1 819.2	1 579.2	240.0	2 368.8	340.3	1 039.4	964.4	24.7	101.2	27.8
April	2 693.8	1 996.1	1 758.4	237.7	697.7	441.5	256.2	679.2	386.0	112.2	136.3	44.7	16.9	31.6
Mai	2 767.9	1 932.8	1 688.1	244.7	835.1	454.5	380.6	699.2	456.0	83.1	69.2	90.9	12.8	167.9
Juni	4 658.5	2 817.5	1 952.6	864.9	1 841.0	1 606.3	234.6	2 471.2	469.2	1 011.9	950.7	39.4	93.5	29.9
Juli	2 969.2	2 173.6	1 884.9	288.7	795.6	539.4	256.2	824.9	533.8	104.1	93.1	96.9	12.3	28.2
Aug.	3 026.3	2 155.1	1 888.5	266.6	871.2	495.1	376.1	761.6	539.0	97.3	89.3	36.0	7.5	162.5
Sept.	4 765.6	2 760.3	1 812.8	947.5	2 005.3	1 759.7	245.6	2 707.2	544.9	1 114.4	1 027.0	20.3	—	61.4
Okt.	3 249.7	2 354.8	2 014.0	340.8	894.9	632.8	262.1	973.6	575.3	191.2	183.5	23.6	—	9.3
Nov.	3 244.6	2 304.9	2 011.4	293.5	939.7	529.3	394.6	838.7	529.3	173.8	124.2	13.4	0.1	174.6
Dez.	5 193.6	2 931.9	1 859.9	1 072.0	2 261.7	1 990.9	270.8	3 062.9	526.7	1 259.7	1 226.4	50.1	16.8	41.9
1959 Jan.	3 762.7	2 757.0	2 360.3	396.7	1 005.7	736.7	269.0	1 133.4	574.8	279.9	204.8	73.9	15.3	35.8
Febr. ⁶⁾	2 744.0	1 862.0	1 612.0	250.0	882.0	465.0	417.0	715.0	361.3	192.3	143.5	18.0	16.0	—
März ⁷⁾	4 708.0	2 753.0	1 846.0	907.0	1 955.0	1 683.0	272.0	2 590.0	257.0	1 202.0	1 074.0	57.0	27.0	—

¹⁾ Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — ²⁾ Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe und Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — ³⁾ Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. —

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Insgesamt	
	Anleihen	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen ¹⁾	Kassenobligationen ¹⁾	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen		Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Kassenobligationen		Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen
1950 Dez.	—	—	—	—	—	15.0	—	500.4	77.1	—	—	60.0	637.5
1951 Dez.	—	33.8	—	—	—	229.3	—	451.5	100.1	—	—	60.0	660.4
1952 Dez.	146.0 ⁶⁾	37.2	—	—	5.8	253.0	—	165.4	114.8	—	—	60.0	758.5
1953 Dez.	500.2	37.8	—	—	313.0	250.1	20.4	402.4	104.7	—	—	60.0	1 693.5
1954 Dez.	500.2	38.3	200.0	—	619.0	250.1	70.2	552.4	97.0	—	—	60.0	2 387.2
1955 März	500.2	38.3	200.0	—	619.0	238.2	70.2	552.4	133.7	—	—	60.0	2 412.1
Juni	500.2	38.3	200.0	—	619.0	237.0	70.2	552.4	139.5	—	—	60.0	2 416.7
Sept.	500.2	38.3	450.0	—	750.0	237.0	70.2	552.4	139.9	—	—	60.0	2 923.0
Dez.	500.2	38.3	450.0	—	750.0	237.4	70.2	552.4	154.9	—	—	60.0	2 938.4
1956 März	500.2	38.3	450.0	—	900.0	49.2	70.2	552.4	179.5	—	—	60.0	2 924.9
Juni	500.2	38.3	450.0	—	881.7	47.0	70.2	552.4	183.3	—	—	60.0	2 908.1
Sept.	500.2	13.9	450.0	—	902.2	45.0	70.2	552.4	183.2	—	—	60.0	2 893.5
Dez.	500.2	5.0	450.0	—	966.9	29.3	73.0	552.4	218.0	—	—	60.0	2 971.2
1957 März	500.2	3.6	450.0	—	1 086.0	29.3	110.5	552.4	238.8	—	—	60.0	3 147.2
Juni	500.2	3.1	450.0	—	1 083.5	56.1	147.4	552.4	253.9	—	—	60.0	3 223.0
Sept.	500.2	2.8	450.0	—	1 108.1	56.1	212.4	552.4	259.0	—	—	60.0	3 308.8
Dez.	—	0	450.0	—	1 198.7	55.4	272.0	552.4	299.4	—	—	60.0	3 075.7
1958 März	—	—	450.0	—	1 381.0	55.4	272.0	552.4	316.5	—	—	60.0	3 355.1
April	—	—	450.0	—	1 356.0	55.4	272.0	802.4	316.2	—	—	60.0	3 579.8
Mai	—	—	450.0	—	1 323.9	45.4	287.0	802.4	345.8	—	—	60.0	3 892.3
Juni	—	—	550.0	—	1 293.2	35.9	387.0						

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745.8	349.4	4 606.9	617.3	2 159.8	340.1	383.2	348.6	496.3	72.7					1950
6 820.6	409.5	5 564.7	828.5	2 404.1	431.7	425.2	276.1	537.5	462.5		1 633.5			1951
8 380.6	469.8	5 939.8	1 054.4	2 334.0	535.3	379.6	331.2	528.9	589.9	1 807.9	1 374.6	431.9	1.4	1952
8 865.3	530.7	6 290.7	1 271.8	2 326.2	513.5	350.1	362.1	542.8	733.8	2 010.1	1 488.4	452.8	68.9	1953
9 593.0	598.6	6 362.5	1 486.1	2 303.9	301.5	374.7	386.0	554.2	780.9	2 188.3	1 598.3	535.4	54.6	1954
11 117.7	728.1	7 410.7	1 792.5	2 559.7	345.3	378.2	440.5	577.7	1 135.9	2 401.0	1 699.5	615.0	86.5	1955
12 183.5	836.9	8 132.7	1 982.7	2 781.0	405.2	222.6	483.5	683.6	1 415.2	2 438.0	1 769.1	558.0	110.9	1956
12 597.8	967.1	8 704.5	2 030.1	2 932.8	447.9	153.9	561.4	777.8	1 641.7	2 078.9	1 616.3	354.8	107.8	1957
12 962.6	1 082.4	9 130.4	2 093.6	3 093.4	485.7	162.3	604.9	857.4	1 664.6	2 072.2	1 606.0	348.9	117.3	1958
2 624.7	165.7	1 637.7	420.8	587.2	78.9	87.7	92.4	131.6	189.1	557.1	398.3	140.4	18.4	1955 1. VI.
2 643.5	186.9	1 712.7	440.9	608.0	82.4	80.9	96.6	139.5	220.2	523.6	346.2	152.2	25.2	2. "
2 807.1	184.9	1 937.4	439.5	671.9	87.7	109.1	127.2	124.8	335.5	509.3	357.6	124.2	27.5	3. "
3 042.5	190.6	2 123.0	491.3	692.6	96.4	100.4	124.3	161.8	391.1	611.0	597.4	198.2	15.3	4. "
3 003.9	203.6	1 958.9	477.7	652.0	101.1	89.6	106.7	184.9	309.1	609.1	556.0	221.7	31.4	1956 1. VI.
2 908.9	220.2	1 894.5	465.2	665.2	95.3	45.5	105.9	171.9	313.9	593.7	416.4	148.7	28.7	2. "
3 070.0	204.3	2 081.6	496.7	721.9	98.5	44.8	139.0	149.7	398.7	480.3	378.6	78.4	3. "	
3 200.7	208.8	2 197.7	543.1	741.9	110.2	42.7	131.9	197.2	393.5	554.8	418.1	109.1	27.5	4. "
3 096.5	237.8	2 100.3	508.8	686.7	107.7	36.7	119.1	191.6	404.0	550.7	433.2	89.5	28.0	1957 1. VI.
3 063.0	247.0	2 083.5	500.2	704.0	106.7	31.4	131.0	211.5	357.0	533.8	409.7	95.4	28.7	2. "
3 128.2	237.9	2 205.6	491.4	772.4	112.1	46.0	161.4	156.3	431.7	461.8	368.2	68.3	25.3	3. "
3 310.0	244.4	2 316.1	529.7	769.6	121.4	39.8	149.9	218.4	448.9	532.5	405.2	101.6	25.7	4. "
3 200.9	263.7	2 122.8	480.5	713.7	120.9	46.3	137.2	201.8	374.8	507.9	403.7	75.0	29.2	1958 1. VI.
3 090.3	279.3	2 188.8	494.8	745.3	117.2	24.9	135.2	244.2	383.5	523.5	406.3	91.4	25.8	2. "
3 217.2	264.8	2 402.8	535.6	813.4	119.6	47.4	169.2	180.6	499.4	479.9	374.2	74.8	30.9	3. "
3 454.1	274.5	2 416.0	582.7	821.0	128.0	43.6	163.2	230.9	407.0	560.8	421.7	107.7	31.4	4. "
1 246.3	89.7	796.4	188.9	266.7	35.3	14.5	36.0	62.6	176.3	108.6	38.5	45.5	24.6	1957 Jan.
920.6	65.0	540.8	150.6	165.2	35.5	9.8	47.0	55.3	62.7	362.5	343.2	17.7	1.6	Febr.
929.7	83.0	763.1	169.3	254.8	36.9	12.4	39.1	73.6	165.1	79.6	51.5	26.4	1.8	März
1 019.5	88.6	670.2	190.3	208.8	37.9	8.6	36.4	63.7	109.4	99.1	28.6	45.7	24.8	April
1 024.2	81.0	691.6	149.0	247.3	33.3	12.0	46.0	73.4	120.0	369.3	341.2	23.1	5.0	Mai
1 019.4	77.5	720.7	160.9	247.9	35.6	10.8	45.7	74.4	127.6	65.4	39.9	26.5	— 1.0	Juni
1 023.3	85.7	740.7	177.7	255.2	38.9	13.6	45.1	52.3	147.0	87.2	29.0	32.5	25.7	Juli
1 041.3	73.3	714.0	160.8	242.6	37.8	16.9	56.5	49.8	138.8	335.2	319.4	14.3	1.5	Aug.
1 063.6	78.9	750.9	152.9	274.6	35.4	15.5	59.8	54.2	146.0	39.4	19.8	21.5	— 1.9	Sept.
1 087.2	83.8	793.7	192.9	249.4	39.8	13.5	56.1	63.8	165.5	87.7	13.5	49.8	24.4	Okt.
1 126.2	76.3	767.4	190.5	253.8	38.5	13.2	45.6	72.0	141.6	386.0	360.9	25.6	— 0.5	Nov.
1 096.6	84.3	755.0	146.3	266.4	43.1	13.1	48.2	82.5	141.8	58.7	30.7	26.2	1.8	Dez.
1 300.0	97.2	756.0	187.9	253.0	38.8	12.2	43.0	65.1	139.7	91.6	27.1	38.9	25.6	1958 Jan.
973.4	72.0	566.8	139.7	201.2	38.4	16.6	52.2	59.3	49.9	345.8	334.5	9.8	1.5	Febr.
927.6	94.4	799.9	152.9	259.5	43.7	17.5	42.0	77.4	191.2	70.6	42.2	26.3	2.1	März
1 055.5	99.1	706.7	174.9	237.9	40.0	5.4	43.4	84.2	107.6	90.1	16.9	46.9	26.3	April
990.7	91.9	704.5	163.4	249.8	37.1	9.7	44.6	80.9	108.4	368.3	349.8	21.6	— 3.6	Mai
1 044.1	88.4	777.7	156.5	257.7	40.1	9.8	47.3	79.2	167.4	65.1	39.5	23.0	2.6	Juni
1 057.6	94.0	809.5	193.0	265.1	40.9	13.1	55.2	62.6	166.1	84.1	25.3	32.7	26.1	Juli
1 104.6	79.4	769.5	173.3	265.6	39.4	15.4	52.9	56.8	154.5	339.5	322.9	14.5	2.1	Aug.
1 055.0	91.5	823.9	169.3	282.7	39.2	18.9	61.1	61.2	178.7	56.3	26.0	27.6	2.7	Sept.
1 160.6	94.5	861.2	217.1	266.2	42.0	13.7	59.3	70.3	178.8	96.4	19.6	50.0	26.8	Okt.
1 184.9	82.8	823.1	179.1	279.5	40.1	15.3	55.3	69.8	171.2	385.3	359.3	24.0	2.0	Nov.
1 108.6	97.2	731.7	186.5	275.2	45.8	14.6	48.6	90.8	57.0	79.1	42.8	33.7	2.6	Dez.
1 383.3	104.7	944.9	208.2	280.3	42.3	13.1	41.1	75.2	266.7	122.5	50.1	44.8	27.6	1959 Jan.
1 000.4	...	605.0	147.0	204.0	43.0	12.0	56.0	66.0	58.0	385.8	...	...	...	Febr. ⁴⁾
947.0	...	848.0	170.0	261.0	47.0	...	42.0	93.0	207.0	140.5	...	...	...	März ⁵⁾

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/2 vH; 1958/59: 35 vH. — *) Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — 4) Bis einschl. 5) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren¹⁾

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ³⁾					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ⁴⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498.7	—	—	260.2	2.8	50.0	571.5	127.6	19.5	—	1 530.3	1 510.8
1951 Dez.	608.2	697.8	—	137.8	42.9	163.6	642.1	149.2 ⁵⁾	54.7	—	2 493.3	2 443.6
1952 Dez.	110.6	751.0	—	66.3	102.4	162.0	528.3	549.1 ⁵⁾	51.4	150.0	2 471.1	2 419.7
1953 Dez.	78.7	529.9	145.0	24.3	128.3	147.6	519.6	553.2 ⁵⁾	86.8	295.8	2 509.2	2 277.4
1954 Dez.	65.0	400.0	142.0	16.8	89.2	193.5	551.8	394.7	124.7	381.1	2 358.8	2 092.1
1955 März	7.4	353.5	138.0	15.1	93.6	227.9	559.7	363.5	95.2	451.1	2 305.0	2 071.8
Juni	—	—	138.0	12.5	129.9	182.7	346.4	348.9	121.4	457.7	1 737.5	1 478.1
Sept.	—	—	138.0	10.6	149.5	169.4	396.1	282.2	130.8	404.7	1 681.3	1 412.5
Dez.	—	—	138.0	30.6	149.5	141.1	472.1	216.5	135.6	405.3	1 688.7	1 415.1
1956 März	—	—	94.0	6.5	319.4	136.2	431.4	38.1	154.2	452.5	1 632.3	1 384.1
Juni	—	—	94.0	6.4	374.3	123.0	432.0	35.2	161.9	485.9	1 712.7	1 456.8
Sept.	—	—	94.0	6.3	381.0	114.2	460.5	44.5	174.9	481.1	1 756.5	1 487.6
Dez.	—	—	94.0	—	409.7	138.0	432.9	102.1	183.0	500.0	1 859.7	1 582.7
1957 März	—	—	—	25.0	460.7	160.7	435.9	173.6	221.2	499.7	1 976.8	1 755.6
Juni	—	—	—	—	592.9	198.1	399.3	334.4	236.4	499.9	2 201.0	1 964.6
Sept.	—	—	—	—	614.9	209.9	379.9	424.0	248.9	526.1	2 303.7	2 034.8
Dez.	—	—	—	—	661.3	236.5	320.8	538.9	251.9	439.8	2 449.2	2 197.3
1958 März	—	—	—	—	597.3	251.7	374.9	589.9	302.5	439.3	2 55	

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 1)	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-) 2)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nachrichtlich:	
					der Kassen- mittel 3)	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	- 619	+ 178	+ 921 ⁴⁾		
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	+ 198	+ 132 ⁶⁾	234	- 669
1952/53	20 734	19 879	+ 855	+ 855	+ 1 237	+ 383	312	+ 543
1953/54	22 042	20 301	+ 1 741	+ 1 741	+ 1 436	+ 304	84	+ 1 657
1954/55	23 566	22 563	+ 1 003	+ 1 003	+ 1 063	+ 61	35	+ 968
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823
1956/57 ⁷⁾	28 710	28 403	+ 307	+ 307	+ 79	+ 217	86	+ 221
1957/58	29 911	32 704	- 2 793	- 2 793	- 3 084	+ 307	76	+ 2 869
1958/59	31 614	34 640	- 3 026	- 3 026	- 2 788	+ 179	79	- 3 105
1951/52 1. Rvi.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 901	4 005	- 104	- 541	+ 31	+ 72	69	- 173
3. "	4 587	4 503	+ 84	- 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	+ 330	+ 152	43	- 221
1952/53 1. Rvi.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 293	4 867 ⁸⁾	+ 426	+ 564	+ 476	+ 50	98	+ 328
3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 835	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 855	+ 462	+ 442	42	- 22
1953/54 1. Rvi.	5 204	5 462	- 258	- 258	+ 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 671 ⁷⁾	4 682 ⁸⁾	+ 989	+ 731	+ 912	+ 77	26	+ 963
3. "	4 810	5 679 ⁷⁾	- 869	+ 1 600	+ 743	+ 124	12	+ 857
4. "	5 488 ⁷⁾	5 347	+ 141	+ 1 741	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. Rvi.	5 375	5 083 ⁹⁾	+ 292	+ 292	+ 259	- 33	12	+ 280
2. "	5 900	5 729 ⁹⁾	+ 171	+ 463	+ 359	+ 189	9	+ 162
3. "	6 313	5 692 ⁹⁾	+ 621	+ 1 084	+ 634	+ 13	8	+ 613
4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 004	+ 188	+ 108	6	- 86
1955/56 1. Rvi.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	+ 111	- 361	4	+ 246
2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	+ 51	14	+ 776
1956/57 1. Rvi.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 672
2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	+ 56	20	+ 271
3. "	7 283	7 836	- 553	+ 426	+ 556	- 11	35	+ 588
4. "	7 256	7 375	- 119	+ 307	+ 213	+ 96	14	+ 133
1957/58 1. Rvi.	7 118	7 855	- 737	- 737	+ 722	- 0	16	- 753
2. "	7 230	8 410	- 1 180	- 1 917	+ 1 311	- 0	23	- 1 203
3. "	7 900	8 221	- 321	- 2 238	+ 700	+ 399	30	- 351
4. "	7 663	8 218	- 555	- 2 793	+ 451	+ 92	7	- 562
1958/59 1. Rvi.	7 626	7 612	+ 14	+ 14	+ 140	+ 126	9	+ 5
2. "	7 850	7 797	+ 53	+ 67	+ 111	+ 53	13	+ 40
3. "	8 250	8 172	+ 78	+ 145	+ 46	-	49	+ 29
4. "	7 888	11 059	- 3 171	- 3 026	- 3 085	-	8	- 3 179
1956/57 April	2 236	2 020	+ 215	+ 215	+ 251	- 5	6	+ 209
Mai	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
Juni	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
Juli	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
Aug.	2 169	2 341	- 172	+ 629	+ 164	- 10	5	+ 177
Sept.	2 637	2 307	+ 330	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	+ 55	- 5	13	- 70
Nov. ⁷⁾	2 109	2 586	- 477	+ 445	+ 428	- 2	11	- 488
Dez. ⁷⁾	2 962	2 981	- 19	+ 426	+ 73	- 4	11	- 30
Jan. ⁷⁾	2 577	1 989	+ 588	+ 1 014	+ 509	- 95	2	+ 586
Febr.	2 052	2 335	- 283	+ 731	+ 239	- 0	8	+ 291
März ⁷⁾	2 628	3 052	- 424	+ 307	+ 483	- 0	4	+ 428
1957/58 April	2 283	2 526	- 243	- 243	+ 233	- 0	5	- 248
Mai	2 056	2 366	- 310	- 553	+ 281	- 0	5	- 315
Juni	2 779	2 963	- 184	- 737	+ 208	- 0	6	- 190
Juli	2 261	2 878	- 617	- 1 354	+ 625	- 0	9	- 626
Aug.	2 183	2 826	- 643	- 1 997	+ 636	- 0	7	- 650
Sept.	2 787	2 707	+ 80	- 1 917	+ 49	- 0	7	+ 73
Okt.	2 608	2 570	+ 38	- 1 879	+ 56	- 0	10	+ 28
Nov.	2 280	2 687	- 407	- 2 286	+ 755	- 391	8	- 415
Dez.	3 012	2 964	+ 48	- 2 238	+ 2	- 7	12	+ 36
Jan.	2 754	2 440 ⁸⁾	+ 314	- 1 924	+ 345	+ 29	0	+ 313
Febr.	2 040	2 589	- 549	- 2 473	+ 619	-	4	- 653
März	2 870	3 090 ⁸⁾	- 220	- 2 793	+ 177	+ 63	3	- 223
1958/59 April	2 503	2 481	+ 22	+ 22	+ 7	-	2	+ 20
Mai	2 308	2 559	- 251	- 229	+ 213	-	1	- 252
Juni	2 815	2 572 ⁹⁾	+ 243	+ 14	+ 346	+ 126	6	+ 237
Juli	2 607	2 502	+ 105	+ 119	+ 62	-	6	+ 99
Aug.	2 345	2 706 ⁸⁾	- 361	- 242	+ 261	+ 53	4	- 365
Sept.	2 898	2 589	+ 309	+ 67	+ 310	-	3	+ 306
Okt.	2 654	2 598	+ 56	+ 123	+ 41	-	26	+ 30
Nov.	2 415	2 571	- 156	+ 33	+ 142	-	11	+ 167
Dez.	3 181	3 003	+ 178	+ 145	+ 147	-	12	+ 166
Jan.	2 934	2 537	+ 397	+ 542	+ 450	-	2	+ 395
Febr.	2 109	2 724	- 615	- 73	+ 607	-	4	- 619
März	2 845	5 798	- 2 953	- 3 026	- 2 928	-	2	- 2 955

1) Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldentilgungen mit Ausnahme der in Anm. 2) genannten Beträge. — 2) Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. 3) genannten Betrages. — 3) Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassenmittel und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 5) Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 1) genannten Betrages zur Verfügung. — 6) Einschließlich der Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954), 14 Mio DM (Nov. 1954), 29 Mio DM (Jan. 1958), 63 Mio DM (März 1958), 126 Mio DM (Juni 1958) und 53 Mio DM (August 1958). — 7) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — 8) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden. — 9) Die bisher für diese Monate veröffentlichten Kassenausgaben wurden um den Betrag der Einzahlungen auf das Garantiesicherheitskonto gekürzt und dieses Konto nachträglich in den Kassenbestand einbezogen.

5. Die Verschuldung des Bundes ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung ⁵⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾				4% Ablösungsschuld von 1957 ²⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform						
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt ⁴⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank ³⁾	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen			Anleihe von 1952 ⁴⁾
			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen									
1950 Dez.	7 289.8	6 212.7	—	—	—	1 077.1	578.4	498.7	—	—	—	—	—
1951 Dez.	8 220.2	6 880.4	—	—	—	1 339.8	—	608.2	—	—	—	—	—
1952 Dez.	9 049.7	7 821.5	—	—	—	1 228.2	183.0	110.6	751.0	37.2	—	—	—
1953 Dez.	9 342.4	7 867.8	—	—	—	1 474.6	183.0	78.7	674.9	37.8	—	—	—
1954 Dez.	9 541.3	8 005.1	—	—	—	1 536.2	390.7	65.0	542.0	38.3	500.2	7 745.6	17 286.9
1955 März	9 515.8	8 087.7	—	—	—	1 428.1	390.7	7.4	491.5	38.3	500.2	8 004.4	17 520.2
1955 Juni	9 156.5	8 089.3	457.0	977.5	—	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 071.4	17 227.9
1955 Sept.	9 172.3	8 105.1	303.0	1 022.5	—	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 022.2	17 194.5
1955 Dez.	9 196.5	8 129.3	264.0	784.3	—	1 067.2	390.7	—	138.0	38.3	500.2	8 078.9	17 275.4
1956 März	9 152.9	8 129.7	282.0	1 293.6	—	1 023.2	390.7	—	94.0	38.3	500.2	8 138.7	17 291.6
1956 Juni	9 089.0	8 065.8	211.0	1 237.6	—	1 023.2	390.7	—	94.0	38.3	500.2	8 124.6	17 213.6
1956 Sept.	9 072.0	8 073.2	382.0	1 139.2	—	998.8	390.7	—	94.0	13.9	500.2	8 028.7	17 100.7
1956 Dez.	9 071.9	8 081.9	366.2	1 062.9	—	990.0	390.8	—	94.0	5.0	500.2	8 055.8	17 127.7
1957 März	11 588.4	10 693.8	328.2	2 309.3	—	894.6	390.8	—	—	3.6	500.2	8 075.6	19 664.0
1957 Juni	11 587.5	10 693.4	313.8	3 135.1	—	894.1	390.8	—	—	3.1	500.2	8 060.5	19 648.0
1957 Sept.	11 582.9	10 689.1	609.0	4 638.8	—	893.8	390.8	—	—	2.8	500.2	7 971.9	19 554.8
1957 Dez.	11 089.0	10 698.2	292.5	3 949.1	—	3 949.1	390.8	—	—	0 ⁶⁾	—	7 981.5	19 070.5
1958 Jan.	—	—	505.5	5 034.9	—	420.2	420.2	—	—	0	—	—	—
1958 Febr.	—	—	358.6	5 070.1	—	420.2	420.2	—	—	0	—	—	—
1958 März	11 101.6	10 618.4	294.2	5 237.7	—	483.2	483.2	—	—	0	—	7 993.3	19 094.9
1958 April	—	—	382.7	5 925.6	—	483.2	483.2	—	—	0	—	—	—
1958 Mai	—	—	458.7	6 183.7	—	483.2	483.2	—	—	0	—	—	—
1958 Juni	11 391.9	10 714.3	299.1	5 906.6	68.4	609.2	609.2	—	—	0	—	7 981.1	19 373.0
1958 Juli	—	10 714.4	312.3	6 332.1	—	609.2	609.2	—	—	0	—	—	—
1958 Aug.	—	10 716.0	394.5	6 555.6	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—
1958 Sept.	11 665.9	10 767.0	494.5	6 181.1	237.2	661.7	661.7	—	—	0	—	7 791.7	19 457.6
1958 Okt.	—	10 769.0	761.9	5 948.5	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—
1958 Nov.	—	10 769.0	435.7	5 575.9	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—
1958 Dez.	11 911.9	10 856.0	364.4	4 050.1	394.2	661.7	661.7	—	—	0	—	7 798.0	19 709.9
1959 Jan.	—	10 856.0	900.0	4 276.6	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—
1959 Febr.	—	10 856.0	549.5	4 054.8	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—
1959 März	—	10 924.0	427.3	4 452.2	—	661.7	661.7	—	—	0	—	—	—

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI/7. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Ab Dezember 1952 lediglich zinslose Darlehen der Deutschen Bundesbank für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 31. 10. 1957: 101,9 Mio DM). — ⁵⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — ⁶⁾ Kleinere Beträge an fälligen Prämien-Schatzanweisungen sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt.

6. Die Verschuldung der Länder ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung									Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Kassenkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine ²⁾	Verzinsliche Schatzanweisungen	Anleihen ³⁾			Übrige Kreditmarktschulden ⁴⁾
1950 Dez.	12 738.8	12 107.2	631.6	168.6	260.2	2.8	50.0	—	—	150.0	—	—
1951 Dez.	13 154.3	12 375.0	779.3	168.0	137.8	44.9	163.6	15.0	—	250.0	—	—
1952 Dez.	13 537.1	12 481.0	1 056.1	50.3	66.3	102.4	162.0	229.3	5.8	440.0	—	—
1953 Dez.	13 993.0	12 563.2	1 429.8	41.6	24.3	128.3	147.6	255.0	313.0	520.0	—	—
1954 Dez.	14 299.5	12 540.1	1 759.4	60.8	16.8	89.2	193.5	250.1	619.0	530.0	178.8	14 478.3
1955 März	14 411.1	12 568.3	1 842.8	29.0	15.1	93.6	227.9	238.2	619.0	620.0	178.0	14 589.1
1955 Juni	14 439.2	12 554.1	1 885.1	14.0	12.5	129.9	182.7	237.0	619.0	690.0	178.1	14 617.3
1955 Sept.	14 641.9	12 564.8	2 077.1	80.6	10.6	149.5	169.4	237.0	750.0	680.0	177.4	14 819.3
1955 Dez.	14 748.7	12 564.3	2 184.4	205.8	30.6	149.5	141.1	237.4	750.0	670.0	179.2	14 927.9
1956 März	14 688.8	12 597.5	2 091.3	—	6.5	319.4	136.2	49.2	900.0	680.0	192.1	14 880.9
1956 Juni	14 697.8	12 534.1	2 163.7	11.3	6.4	374.3	123.0	47.0	881.7	720.0	202.4	14 900.2
1956 Sept.	14 758.7	12 515.9	2 242.8	44.1	6.3	381.0	114.2	45.0	902.2	750.0	199.8	14 958.5
1956 Dez.	14 862.6	12 486.9	2 375.7	101.8	—	409.7	138.0	29.3	966.9	730.0	183.6	15 046.2
1957 März	12 511.2	9 934.8	2 576.4	24.7	25.0	460.7	160.7	29.3	1 086.0	790.0	204.5	12 715.7
1957 Juni	12 698.6	9 903.5	2 795.1	34.5	—	592.9	198.1	56.1	1 083.5	830.0	187.4	12 886.0
1957 Sept.	12 781.2	9 880.7	2 900.5	61.5	—	614.9	209.9	56.1	1 108.1	850.0	183.2	12 964.4
1957 Dez.	13 031.0	9 835.3	3 195.7	83.8	—	661.3	236.5	55.4	1 198.7	960.0	183.1	13 214.1
1958 März	13 560.4	9 839.0	3 721.4	46.0	—	597.3	251.7	55.4	1 381.0	1 390.0	180.6	13 741.0
1958 Juni	13 316.1	9 675.0	3 641.1	52.0	—	461.9	248.1	35.9	1 293.2	1 550.0	180.3	13 496.4
1958 Sept.	13 576.8	9 675.0	3 901.8	30.0	—	397.2	233.8	35.9	1 474.9	1 730.0	179.6	13 756.4
1958 Dez.	13 890.2	9 614.0	4 216.2	69.1	—	311.1	234.5	32.0	1 539.5	2 030.0	179.3	14 009.5
1959 März	—	9 614.0	—	4.0	—	308.9	261.7	30.4	1 598.5	—	—	—

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI/7. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Nominalbeträge einschließlich der im eigenen Bestand befindlichen Stücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt.

7. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 270	8 674 ⁴⁾	7 543	4 987	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	648	—	405	240	3	—
b) Rückkäufe der Schuldner ⁵⁾	84	—	83	1	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 538	8 674	7 055	4 746	63	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	-/. 186	-/. 43	-/. 5	+ 234
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 107	-/. 107	-/. 0	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 52 ⁶⁾	-/. 50 ⁶⁾	-/. 2 ⁶⁾	—
5. Bestand Ende März 1959	20 538	8 781 ⁷⁾	6 814	4 653	56	234
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 880	4 880 ⁷⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende März 1959 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	68	—	60	—	—	8
b) 3 %ige	14 611	8 234	6 242	—	—	135
c) 3 1/2 %ige	4 801	0	54	4 642	56	49
d) 4 1/2 %ige	500	—	458	—	—	42
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	11	—	—	11	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁸⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	10 924	8 674	462	1 740	—	48
b) Länder	9 614	107	6 352	2 913	56	186
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 538	8 781 ⁷⁾	6 814	4 653	56	234
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 880	4 880 ⁷⁾	—	—	—	—

*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich (s. Anm. ⁶⁾) auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000,— DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁸⁾. — ⁵⁾ Rückkäufe durch einige Länder, überwiegend zur Finanzierung von Investitionsprogrammen. — ⁶⁾ Stand 31. 10. 1957. — ⁷⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 3. 1959 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 3 901 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 781 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 4 880 Mio DM. — ⁸⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959			1958
		insgesamt						Februar	März	Jan./März	Jan./März
Alle Länder	Einfuhr	16 010,4	19 337,1	24 472,4	27 963,9	31 696,9	31 133,1	2 439,9	2 609,5	7 586,5	7 717,7
	Ausfuhr	18 525,6	22 035,2	25 716,8	30 861,0	35 968,0	36 998,0	3 089,1	3 045,6	8 901,2	8 634,6
	Saldo	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 649,2	+ 436,1	+ 1 314,7	+ 916,9
I. EWA-Länder *)	Einfuhr	10 556,4	12 260,6	15 465,6	16 809,4	18 273,8	18 859,9	1 521,2	1 686,4	4 744,3	4 544,3
	Ausfuhr	13 224,2	15 767,8	18 538,2	21 974,9	25 236,5	25 387,1	2 102,0	2 147,6	6 187,1	6 096,6
	Saldo	+ 2 667,8	+ 3 507,2	+ 3 072,6	+ 5 165,5	+ 6 962,7	+ 6 527,2	+ 580,8	+ 461,2	+ 1 442,8	+ 1 552,3
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	4 363,2	5 051,8	6 723,7	6 985,6	7 804,3	8 326,3	660,5	780,1	2 105,6	2 013,3
	Ausfuhr	5 652,1	6 627,7	7 592,5	9 310,7	10 756,8	10 355,8	874,4	920,2	2 601,6	2 534,7
	Saldo	+ 1 288,9	+ 1 575,9	+ 868,8	+ 2 325,1	+ 2 952,5	+ 2 029,5	+ 213,9	+ 140,1	+ 496,0	+ 521,4
davon:											
Belgien-Luxemburg *)	Einfuhr	1 036,1	1 028,4	1 530,9	1 500,7	1 476,8	1 574,5	118,1	143,4	388,5	389,8
	Ausfuhr	1 364,0	1 665,9	1 821,1	2 211,3	2 535,3	2 554,5	206,3	217,6	611,9	638,8
	Saldo	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 710,6	+ 1 058,5	+ 980,0	+ 88,2	+ 74,2	+ 223,4	+ 249,0
Frankreich *) mit Saarland	Einfuhr	1 331,4	1 652,6	2 375,3	2 254,1	2 512,4	2 550,5	207,2	252,3	676,0	678,4
	Ausfuhr	1 387,3	1 558,8	1 910,2	2 561,0	2 971,0	2 947,9	239,8	250,0	716,4	733,9
	Saldo	+ 55,9	- 93,8	- 465,1	+ 306,9	+ 458,6	+ 397,4	+ 32,6	- 2,3	+ 40,4	+ 55,5
Italien	Einfuhr	743,8	843,1	1 043,5	1 222,9	1 552,8	1 697,6	131,8	168,1	419,6	396,8
	Ausfuhr	1 240,4	1 340,5	1 433,8	1 656,1	1 999,4	1 853,4	164,2	172,8	488,3	459,7
	Saldo	+ 496,6	+ 497,4	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,6	+ 155,8	+ 32,4	+ 4,7	+ 68,7	+ 62,9
Niederlande (einschl. Nied.-Neu-Guinea)	Einfuhr	1 251,8	1 527,7	1 774,0	2 006,1	2 262,0	2 503,7	203,4	216,3	621,5	548,3
	Ausfuhr	1 659,2	2 061,3	2 425,7	2 879,4	3 249,3	2 997,8	263,9	279,7	784,6	701,9
	Saldo	+ 407,4	+ 533,6	+ 651,7	+ 873,3	+ 987,3	+ 494,1	+ 60,5	+ 63,4	+ 163,1	+ 153,6
Übrige Länder	Einfuhr	0,1	0,0	0,0	1,8	0,3	0,0	-	0,0	0,0	-
	Ausfuhr	1,2	1,2	1,7	2,9	1,8	2,2	0,2	0,1	0,4	0,4
	Saldo	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4
B. Sterling-Länder	Einfuhr	2 563,3	3 044,7	3 684,2	4 071,2	4 321,3	4 315,8	345,8	376,2	1 076,0	1 043,1
	Ausfuhr	2 236,1	2 662,1	3 316,2	3 956,5	4 782,0	5 105,5	415,4	387,1	1 211,7	1 191,9
	Saldo	- 327,2	- 382,6	- 368,0	- 114,7	+ 460,7	+ 789,7	+ 69,6	+ 10,9	+ 135,7	+ 148,8
davon:											
Großbritannien *)	Einfuhr	936,3	1 245,6	1 302,3	1 669,5	1 680,7	2 008,1	168,5	196,7	534,9	436,0
	Ausfuhr	1 079,7	1 188,4	1 390,2	1 677,0	1 872,6	1 965,6	164,2	154,1	459,3	476,4
	Saldo	+ 143,4	- 57,2	+ 87,9	+ 7,5	+ 191,9	- 42,5	- 4,3	- 42,6	- 75,6	+ 40,4
Indien	Einfuhr	166,3	152,7	268,2	189,2	252,2	191,6	13,5	14,8	41,2	44,8
	Ausfuhr	277,0	374,8	589,3	819,0	1 126,4	1 173,4	64,8	73,4	266,3	250,3
	Saldo	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 981,8	+ 51,3	+ 58,6	+ 225,1	+ 205,5
Irak	Einfuhr	152,4	181,2	239,9	258,6	169,2	317,7	30,9	28,6	90,9	64,4
	Ausfuhr	37,7	66,4	85,3	110,1	124,3	152,5	15,1	8,9	34,3	36,4
	Saldo	- 114,7	- 114,8	- 154,6	- 148,5	- 44,9	- 165,2	- 15,8	- 19,7	- 56,6	- 28,0
Australischer Bund	Einfuhr	275,0	350,6	411,4	508,0	565,6	375,9	25,0	27,9	81,1	114,9
	Ausfuhr	150,6	251,4	290,3	296,1	312,2	373,4	42,4	31,6	100,5	90,7
	Saldo	- 124,4	- 99,2	- 121,1	- 211,9	- 253,4	- 2,5	+ 17,4	+ 3,7	+ 19,4	- 24,2
Übrige Sterling-Länder	Einfuhr	1 033,3	1 114,6	1 462,4	1 445,9	1 653,6	1 422,5	107,9	108,2	327,9	383,0
	Ausfuhr	691,1	781,1	960,6	1 054,3	1 346,5	1 440,6	128,9	119,1	251,3	338,1
	Saldo	- 342,2	- 333,5	- 501,8	- 391,6	- 307,1	+ 18,1	+ 21,0	+ 10,9	+ 23,4	- 44,9
C. Andere Länder	Einfuhr	3 629,9	4 164,1	5 057,7	5 752,6	6 148,2	6 217,8	514,9	530,1	1 562,7	1 487,9
	Ausfuhr	5 336,0	6 478,0	7 629,5	8 707,7	9 697,7	9 925,8	812,2	840,3	2 373,8	2 370,0
	Saldo	+ 1 706,1	+ 2 313,9	+ 2 571,8	+ 2 955,1	+ 3 549,5	+ 3 708,0	+ 297,3	+ 310,2	+ 811,1	+ 882,1
davon:											
Dänemark	Einfuhr	436,8	498,9	723,0	844,1	905,9	1 042,3	98,7	107,2	307,4	268,2
	Ausfuhr	760,5	923,0	887,3	1 021,5	1 055,5	1 109,6	99,7	103,4	299,8	254,1
	Saldo	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 67,3	+ 1,0	- 3,8	- 7,6	- 14,1
Griechenland	Einfuhr	136,9	150,2	189,4	215,7	252,4	229,7	13,3	14,0	40,2	47,5
	Ausfuhr	155,5	239,9	251,2	335,9	415,2	467,1	31,2	28,4	86,7	118,1
	Saldo	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 237,4	+ 17,9	+ 14,4	+ 46,5	+ 70,6
Norwegen	Einfuhr	247,4	313,1	347,8	437,7	453,2	479,9	40,2	35,4	115,5	141,3
	Ausfuhr	572,6	636,2	598,5	827,9	853,3	1 066,3	97,1	108,3	276,2	248,9
	Saldo	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,7	+ 390,2	+ 400,1	+ 586,4	+ 56,9	+ 72,9	+ 160,7	+ 107,6
Österreich	Einfuhr	407,3	565,3	696,9	780,5	902,3	915,8	71,5	74,1	211,9	211,6
	Ausfuhr	667,9	1 034,2	1 359,1	1 416,5	1 761,3	1 847,2	141,0	156,7	417,9	408,1
	Saldo	+ 260,6	+ 468,9	+ 662,2	+ 636,0	+ 859,0	+ 931,4	+ 69,5	+ 82,6	+ 206,0	+ 196,5
Portugal *)	Einfuhr	183,6	178,4	208,5	228,5	210,7	244,3	16,8	18,0	57,7	71,6
	Ausfuhr	208,6	294,3	335,8	393,9	440,4	451,3	33,0	33,9	94,5	120,6
	Saldo	+ 25,0	+ 115,9	+ 127,3	+ 165,4	+ 229,7	+ 207,0	+ 16,2	+ 15,9	+ 36,8	+ 49,0
Schweden	Einfuhr	810,8	903,6	1 103,4	1 275,5	1 486,2	1 410,8	91,2	108,7	305,3	296,6
	Ausfuhr	1 172,7	1 475,6	1 779,3	1 956,4	2 168,7	2 265,9	167,5	162,7	499,5	567,7
	Saldo	+ 361,9	+ 572,0	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,5	+ 855,1	+ 76,3	+ 54,0	+ 194,2	+ 271,1
Schweiz	Einfuhr	584,9	694,2	846,3	958,6	1 041,6	1 167,3	110,3	112,7	319,0	264,6
	Ausfuhr	1 082,3	1 250,7	1 525,5	1 871,5	2 206,4	2 062,2	166,7	180,9	503,6	486,3
	Saldo	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 912,9	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 56,4	+ 68,2	+ 184,6	+ 221,7
Türkei	Einfuhr	327,4	301,2	282,7	281,9	205,4	223,3	25,9	21,5	74,0	45,2
	Ausfuhr	427,4	331,3	513,3	391,5	266,7	277,5	53,2	43,3	123,1	63,6
	Saldo	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 109,6	+ 61,3	+ 54,2	+ 27,3	+ 21,8	+ 49,1	+ 18,4
Übrige Länder	Einfuhr	494,8	559,2	659,7	730,1	690,5	504,4	47,0	38,5	131,7	141,3
	Ausfuhr	288,5	292,8	379,5	492,6	530,2	378,7	22,8	22,7	72,5	102,6
	Saldo	- 206,3	- 266,4	- 280,2	- 237,5	- 160,3	- 125,7	- 24,2	- 15,8	- 59,2	- 38,7

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959				1958	
		insgesamt						Februar	März	Jan./März	Jan./März		
II. Dollar-Länder ¹⁾													
	Einfuhr	2 949,0	3 752,1	5 576,4	6 892,3	9 018,0	7 657,2	542,4	553,4	1 688,5	1 966,8		
	Ausfuhr	2 323,8	2 788,2	3 437,3	4 202,1	5 135,7	5 072,8	480,5	430,6	1 311,0	1 149,8		
	Saldo	- 625,2	- 963,9	- 2 139,1	- 2 690,2	- 3 882,3	- 2 584,4	- 61,9	- 122,8	- 377,5	- 817,0		
davon:													
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)													
	Einfuhr	1 658,0	2 236,8	3 209,6	3 997,9	5 671,6	4 219,0	304,1	296,9	915,0	1 186,4		
	Ausfuhr	1 248,9	1 236,8	1 625,7	2 090,7	2 523,1	2 702,5	284,8	262,5	760,4	570,1		
	Saldo	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,5	- 1 516,5	- 19,3	- 34,4	- 154,6	- 616,3		
B. Kanada													
	Einfuhr	466,9	395,4	492,7	670,4	759,6	964,7	47,4	38,6	149,7	200,7		
	Ausfuhr	126,4	173,2	229,6	361,0	396,0	437,5	37,2	38,3	103,9	83,0		
	Saldo	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 309,4	- 363,6	- 527,2	- 10,2	- 0,3	- 45,8	- 117,7		
C. Lateinamerikanische Länder													
	Einfuhr	746,9	1 007,1	1 713,9	1 968,9	2 257,3	2 192,7	171,6	196,4	561,9	498,7		
	Ausfuhr	835,2	1 123,1	1 339,3	1 585,7	1 847,6	1 730,8	128,6	109,5	363,7	432,4		
	Saldo	+ 88,3	+ 116,0	- 374,6	- 383,2	- 409,7	- 461,9	- 43,0	- 86,9	- 198,2	- 66,3		
darunter:													
Chile													
	Einfuhr	(109,6)	(150,5)	(351,4)	(376,7)	(369,7)	(367,8)	(27,6)	(45,0)	(111,7)	(80,1)		
	Ausfuhr	(118,7)	(131,7)	(160,7)	(157,2)	(215,2)	(173,3)	(14,6)	(11,6)	(35,5)	(40,3)		
	Saldo	(+ 9,1)	(- 18,8)	(- 190,7)	(- 219,5)	(- 154,5)	(- 194,5)	(- 13,0)	(- 33,4)	(- 76,2)	(- 39,8)		
Mexiko													
	Einfuhr	(119,5)	(221,6)	(382,1)	(437,1)	(269,5)	(284,0)	(21,2)	(26,4)	(66,0)	(65,2)		
	Ausfuhr	(127,3)	(148,2)	(155,4)	(219,0)	(259,8)	(269,8)	(22,7)	(20,5)	(61,0)	(65,1)		
	Saldo	(+ 7,8)	(- 73,4)	(- 226,7)	(- 218,1)	(- 10,4)	(- 14,2)	(+ 1,5)	(- 5,9)	(- 5,0)	(- 0,1)		
Venezuela													
	Einfuhr	(81,6)	(80,0)	(132,7)	(210,7)	(334,2)	(452,3)	(44,1)	(36,9)	(143,5)	(113,5)		
	Ausfuhr	(147,2)	(244,8)	(324,0)	(370,5)	(556,0)	(492,6)	(39,2)	(35,4)	(122,8)	(130,2)		
	Saldo	(+ 65,6)	(+ 164,8)	(+ 191,3)	(+ 159,8)	(+ 221,8)	(+ 40,3)	(- 4,9)	(- 1,5)	(- 20,7)	(+ 16,7)		
D. Andere Dollar-Länder													
	Einfuhr	77,2	112,8	160,2	255,1	329,5	280,8	19,3	21,5	61,9	81,0		
	Ausfuhr	113,3	255,1	242,7	164,7	369,0	202,0	29,9	20,3	83,0	64,3		
	Saldo	+ 36,1	+ 142,3	+ 82,5	- 90,4	+ 39,5	- 78,8	+ 10,6	- 1,2	+ 21,1	- 16,7		
III. Sonstige Länder ¹⁾													
	Einfuhr	2 484,5	3 303,4	3 405,8	4 223,0	4 371,7	4 584,9	373,4	367,2	1 145,7	1 199,9		
	Ausfuhr	2 901,5	3 345,8	3 558,5	4 453,3	5 354,3	6 336,0	490,4	452,6	1 357,1	1 337,6		
	Saldo	+ 417,0	+ 42,4	+ 152,7	+ 230,3	+ 982,6	+ 1 751,1	+ 117,0	+ 85,4	+ 211,4	+ 137,7		
davon:													
A. Osteuropäische Länder													
	Einfuhr	279,0	359,0	536,0	894,0	1 054,2	1 199,6	97,3	98,7	317,1	248,1		
	Ausfuhr	225,2	339,4	513,2	924,8	992,2	1 164,6	76,9	73,9	213,2	230,8		
	Saldo	- 53,8	- 19,6	- 22,8	+ 30,8	- 62,0	- 35,0	- 20,4	- 24,8	- 103,9	- 17,3		
davon:													
Albanien, Bulgarien													
	Einfuhr	20,8	35,4	17,6	33,0	37,2	56,8	4,1	3,2	12,0	6,7		
	Ausfuhr	11,7	17,9	20,9	28,4	61,6	58,1	9,4	8,3	28,0	16,2		
	Saldo	- 9,1	- 17,5	+ 3,3	- 4,6	+ 24,4	+ 1,3	+ 5,3	+ 5,1	+ 16,0	+ 9,5		
Polen													
	Einfuhr	74,4	58,0	117,6	240,6	198,4	298,1	32,2	22,8	94,0	47,7		
	Ausfuhr	64,5	78,0	115,8	298,7	275,1	331,1	18,8	17,6	56,5	71,0		
	Saldo	- 9,9	+ 20,0	- 1,8	+ 58,1	+ 76,7	+ 33,0	- 13,4	- 5,2	- 37,5	+ 23,3		
Rumänien													
	Einfuhr	7,2	44,7	44,7	59,5	98,7	122,6	7,1	8,8	25,9	26,8		
	Ausfuhr	41,4	49,4	55,7	50,4	71,3	93,9	5,3	6,6	16,6	16,8		
	Saldo	+ 34,2	+ 4,7	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	- 28,7	- 1,8	- 2,2	- 9,3	- 10,0		
Sowjetunion													
	Einfuhr	65,7	93,1	150,9	223,5	409,1	386,4	28,1	30,1	94,5	94,3		
	Ausfuhr	7,0	52,8	111,9	288,9	250,1	303,2	18,3	12,3	39,2	49,7		
	Saldo	- 58,7	- 40,3	- 39,0	+ 65,4	- 159,0	- 83,2	- 9,8	- 17,8	- 55,3	- 44,6		
Tschechoslowakei													
	Einfuhr	65,7	61,6	118,4	194,0	205,2	207,4	13,6	19,3	49,3	46,2		
	Ausfuhr	32,6	42,6	63,2	160,0	230,9	257,2	15,5	20,7	48,1	46,1		
	Saldo	- 33,1	- 19,0	- 55,2	- 34,0	+ 25,7	+ 49,8	+ 1,9	+ 1,4	- 1,2	- 0,1		
Ungarn													
	Einfuhr	45,2	66,2	86,8	143,4	105,6	128,3	12,2	14,5	41,4	26,4		
	Ausfuhr	68,0	98,7	145,7	98,4	103,2	121,1	9,6	8,4	24,8	31,0		
	Saldo	+ 22,8	+ 32,5	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	- 7,2	- 2,6	- 6,1	- 16,6	+ 4,6		
B. Übrige europäische Länder													
	Einfuhr	677,1	742,7	936,3	981,0	1 072,8	1 102,5	88,8	86,9	269,6	302,0		
	Ausfuhr	784,3	766,1	932,1	1 086,7	1 173,7	1 284,4	103,1	114,2	303,0	273,6		
	Saldo	+ 107,2	+ 23,4	- 4,2	+ 105,7	+ 100,9	+ 181,9	+ 14,3	+ 27,3	+ 33,4	- 28,4		
davon:													
Finnland													
	Einfuhr	196,5	238,7	363,0	327,1	354,6	385,3	25,0	24,6	80,6	67,4		
	Ausfuhr	155,8	186,7	311,1	426,5	421,1	485,3	48,3	42,3	125,0	112,4		
	Saldo	- 40,7	- 52,0	- 51,9	+ 99,4	+ 66,5	+ 100,0	+ 23,3	+ 17,7	+ 44,4	+ 45,0		
Jugoslawien													
	Einfuhr	146,2	189,0	157,6	210,0	236,4	206,7	13,3	15,5	41,9	45,7		
	Ausfuhr	290,1	258,2	233,0	196,7	325,6	339,6	22,2	35,1	80,1	80,5		
	Saldo	+ 143,9	+ 69,2	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 8,9	+ 19,6	+ 38,2	+ 34,8		
Spanien ²⁾													
	Einfuhr	334,4	315,0	415,7	443,9	481,8	510,5	50,5	46,8	147,1	188,9		
	Ausfuhr	338,4	321,2	388,0	463,5	427,0	459,5	32,6	36,8	97,9	80,7		
	Saldo	+ 4,0	+ 6,2	- 27,7	+ 19,6	- 54,8	- 51,0	- 17,9	- 10,0	- 49,2	- 108,2		
C. Lateinamerikanische Länder													
	Einfuhr	726,7	1 340,2	996,5	1 251,6	1 112,4	985,0	64,7	75,0	215,5	283,6		
	Ausfuhr	973,7	1 023,6	770,2	812,9	1 080,7	1 230,1	96,2	77,1	247,7	266,4		
	Saldo	+ 247,0	- 316,6	- 226,3	- 438,7	- 31,7	+ 245,1	+ 31,5	+ 2,1	+ 32,2	- 17,2		
D. Afrikanische Länder													
	Einfuhr	188,7	189,4	193,7	188,0	155,6	147,9	7,9	9,1	29,7	50,6		
	Ausfuhr	265,4	236,9	263,4	306,9	348,5	342,7	29,3	25,4	77,6	87,2		
	Saldo	+ 76,7	+ 47,5	+ 69,7	+ 118,9	+ 192,9	+ 194,8	+ 21,4	+ 16,3	+ 47,9	+ 36,6		
E. Asiatische Länder													
	Einfuhr	613,0	672,1	743,3	908,4	976,7	1 149,9	114,7	97,5	313,8	315,6		
	Ausfuhr	652,9	979,8	1 079,6	1 322,0	1 759,2	2 314,2	184,9	162,0	515,6	479,6		
	Saldo	+ 39,9	+ 307,7	+ 336,3	+ 413,6	+ 782,5	+ 1 164,3	+ 70,2	+ 64,5	+ 201,8	+ 164,0		
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder													
	Einfuhr	20,5	21,0	24,6	39,2	33,4	31,1	2,9	2,5	8,0	6,7		
	Ausfuhr	76,1	133,4	182,8	230,7	241,5	202,1	16,2	14,8	46,0	50,6		
	Saldo	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,1	+ 171,0	+ 13,3</					

2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	I. Leistungs- und Kapitalbilanz											II. Saldo der Devisenbilanz (Zugang: —) ⁴⁾	III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁵⁾	
	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs				Saldo der Kapitalleistungen (eigene: —, fremde: +) ³⁾									
	Ins-gesamt	Waren-handel ¹⁾	Dienst-leistungs-verkehr ²⁾	Saldo der unentgeltlichen Lei-stungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapital-lei-stungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen					Saldo der Lei-stungs- und Kapital-bilanz
						Ins-gesamt	Privat	Öffent-lich	Ins-gesamt	Privat	Öffent-lich			
1954	+ 3 982	+ 2 533	+ 1 449	— 389	— 431	— 720	— 266	— 454	+ 289	+ 314	— 25	+ 3 162	— 2 782	+ 380
1955	+ 2 948	+ 1 061	+ 1 887	— 814	— 451	— 530	— 230	— 300	+ 79	+ 168	— 89	+ 1 683	— 1 852	+ 169
1956	+ 5 499	+ 2 666	+ 2 833	— 1 107	+ 119	— 557	+ 128	— 685	+ 676	+ 896	— 220	+ 4 511	— 5 087	+ 576
1957	+ 7 701	+ 4 088	+ 3 613	— 1 650	— 2 633	— 730	+ 129	— 859	— 1 903	— 3	— 1 900	+ 3 418	— 5 121	+ 1 703
1958	+ 8 871	+ 5 607	+ 3 264	— 1 636	— 3 227	— 1 807	— 572	— 1 235	— 1 420	— 728	— 692	+ 4 008	— 3 188	— 820
1957 1. Vi.	+ 1 564	+ 691	+ 873	— 344	— 778	— 110	+ 12	— 122	— 668	+ 21	— 689	+ 442	— 845	+ 403
2. "	+ 2 040	+ 1 147	+ 893	— 423	— 871	— 136	+ 23	— 159	— 735	+ 156	— 579	+ 746	— 1 458	+ 712
3. "	+ 1 959	+ 1 025	+ 934	— 464	+ 502	— 293	+ 135	— 428	+ 795	+ 929	— 134	+ 1 997	— 3 382	+ 1 385
4. "	+ 2 138	+ 1 225	+ 913	— 419	— 1 486	— 191	— 41	— 150	— 1 295	— 797	— 498	+ 233	+ 564	— 797
1958 1. Vi.	+ 1 770	+ 863	+ 907	— 477	— 1 464	— 229	+ 5	— 234	— 1 235	— 699	— 536	— 171	+ 52	+ 119
2. "	+ 2 387	+ 1 627	+ 760	— 454	— 720	— 495	— 177	— 318	— 225	— 107	— 118	+ 1 213	— 1 293	+ 80
3. "	+ 2 203	+ 1 540	+ 663	— 386	— 606	— 410	— 8	— 402	— 196	— 232	+ 36	+ 1 211	— 975	+ 236
4. "	+ 2 511	+ 1 577	+ 934	— 319	— 437	— 673	— 392	— 281	+ 236	+ 310	— 74	+ 1 755	— 972	+ 783
1959 1. Vj. ^{p)}	+ 2 073	+ 1 269	+ 804	— 561	— 4 282	— 1 292	— 509	— 783	— 2 990	— 1 364	— 1 626	— 2 770	+ 2 984	— 214
1958 Jan.	+ 142	— 150	+ 292	— 161	— 488	— 33	— 7	— 26	— 455	— 373	— 82	— 507	+ 64	+ 443
Febr.	+ 841	+ 530	+ 311	— 153	— 626	— 37	— 0	— 37	— 589	— 174	— 415	+ 62	+ 209	— 271
März	+ 787	+ 483	+ 304	— 163	— 350	— 159	+ 12	— 171	— 191	— 152	— 39	+ 274	— 221	— 53
April	+ 841	+ 558	+ 283	— 177	— 200	— 146	— 82	— 64	— 54	+ 26	— 80	+ 464	— 370	— 94
Mai	+ 852	+ 607	+ 245	— 131	— 55	— 6	+ 5	— 11	— 49	— 26	— 23	+ 666	— 570	— 96
Juni	+ 694	+ 462	+ 232	— 146	— 465	— 343	— 100	— 243	— 122	— 107	— 15	+ 83	— 353	+ 270
Juli	+ 650	+ 458	+ 192	— 106	+ 202	— 6	+ 96	— 102	+ 208	+ 201	+ 7	+ 746	— 491	— 255
Aug.	+ 744	+ 515	+ 229	— 164	— 340	— 207	— 39	— 168	— 133	— 90	— 43	+ 240	— 308	+ 68
Sept.	+ 809	+ 567	+ 242	— 116	— 468	— 197	— 65	— 132	— 271	— 343	+ 72	+ 225	— 176	— 49
Okt.	+ 939	+ 603	+ 336	— 133	— 380	— 89	— 70	— 19	— 291	— 186	— 105	+ 426	— 250	— 176
Nov.	+ 787	+ 427	+ 360	— 93	— 145	— 253	— 251	— 2	+ 108	+ 45	+ 63	+ 549	— 376	— 173
Dez.	+ 785	+ 547	+ 238	— 93	+ 88	— 331	— 71	— 260	+ 419	+ 451	— 32	+ 780	— 346	— 434
1959 Jan.	+ 441	+ 208	+ 233	— 114	— 1 559	— 286	— 238	— 48	— 1 273	— 1 287	+ 14	— 1 232	+ 862	+ 370
Febr.	+ 988	+ 638	+ 350	— 123	— 853	— 276	— 183	— 93	— 577	— 223	— 354	+ 12	+ 342	— 354
März ^{p)}	+ 644	+ 423	+ 221	— 324	— 1 870	— 730	— 88	— 642	— 1 140	+ 146	— 1 286	— 1 550	+ 1 780	— 220

¹⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; einschl. Transithandel und anderer Ergänzungen, ohne die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf, die dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet wird. — ²⁾ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten (vgl. außerdem Anm. 1)). — ³⁾ Für die Aufgliederung der Kapitalleistungen in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligten inländischen Stellen angehören. — ⁴⁾ Veränderung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen und -verpflichtungen der Deutschen Bundesbank. — ⁵⁾ Als Rest aus dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz errechnet; bei günstiger Devisenbilanz: +, bei ungünstiger Devisenbilanz: — — ⁶⁾ Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ^{p)} Vorläufig.

3. Goldbestand und Auslandsforderungen¹⁾ der Deutschen Bundesbank²⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)			Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)				
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter			
		Goldbestand	US-\$ (einschl. can. \$)		Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU) ³⁾	Schuldverschreibungen der Weltbank	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken
1952	+ 2 750	+ 587	+ 2 090	+ 1 885	+ 1 061	—	—	—
1953	+ 5 330	+ 1 367	+ 3 545	+ 2 828	+ 1 782	—	—	—
1954	+ 8 274	+ 2 628	+ 5 453	+ 2 656	+ 2 054	—	—	+ 146
1955	+ 9 958	+ 3 862	+ 5 789	+ 2 824	+ 2 187	—	—	+ 254
1956	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	+ 73	+ 240	+ 403
1957	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	+ 808	+ 1 032	+ 384
1958	+ 18 990	+ 11 085	+ 7 442	+ 7 188	+ 4 597	+ 1 239	+ 971	+ 265
1955 März	+ 8 692	+ 3 000	+ 5 567	+ 2 578	+ 2 036	—	—	+ 146
Juni	+ 9 003	+ 3 197	+ 5 539	+ 2 774	+ 2 123	—	—	+ 176
Sept.	+ 9 323	+ 3 464	+ 5 638	+ 2 907	+ 2 255	—	—	+ 261
Dez.	+ 9 958	+ 3 862	+ 5 789	+ 2 824	+ 2 187	—	—	+ 254
1956 März	+ 10 444	+ 4 212	+ 5 882	+ 2 952	+ 2 315	—	—	+ 270
Juni	+ 11 811	+ 4 635	+ 6 648	+ 3 128	+ 2 502	—	—	+ 248
Sept.	+ 13 201	+ 5 436	+ 7 253	+ 3 445	+ 2 579	+ 73	+ 238	+ 354
Dez.	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	+ 73	+ 240	+ 403
1957 März	+ 14 904	+ 7 379	+ 6 823	+ 3 810	+ 3 218	+ 73	+ 70	+ 383
Juni	+ 16 012	+ 8 523	+ 6 646	+ 4 160	+ 3 571	+ 73	+ 171	+ 352
Sept.	+ 17 576	+ 10 077	+ 6 690	+ 5 978	+ 4 028	+ 493	+ 953	+ 327
Dez.	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	+ 808	+ 1 032	+ 384
1958 März	+ 16 674	+ 10 333	+ 6 245	+ 6 264	+ 4 202	+ 808	+ 897	+ 349
April	+ 17 006	+ 10 466	+ 6 407	+ 6 302	+ 4 255	+ 808	+ 887	+ 332
Mai	+ 17 481	+ 10 495	+ 6 569	+ 6 397	+ 4 316	+ 808	+ 877	+ 327
Juni	+ 17 348	+ 10 815	+ 6 101	+ 6 883	+ 4 447	+ 1 123	+ 915	+ 303
Juli	+ 17 775	+ 10 839	+ 6 771	+ 6 947	+ 4 326	+ 1 323	+ 970	+ 302
Aug.	+ 18 136	+ 10 864	+ 7 259	+ 6 894	+ 4 269	+ 1 323	+ 1 002	+ 298
Sept.	+ 18 283	+ 10 907	+ 7 265	+ 6 923	+ 4 287	+ 1 323	+ 1 002	+ 283
Okt.	+ 18 550	+ 11 057	+ 7 281	+ 6 906	+ 4 352	+ 1 239	+ 1 000	+ 283
Nov.	+ 18 800	+ 11 085	+ 7 399	+ 7 032	+ 4 448	+ 1 239	+ 1 001	+ 283
Dez.	+ 18 990	+ 11 085	+ 7 442	+ 7 188	+ 4 597	+ 1 239	+ 971	+ 265
1959 Jan.	+ 18 559	+ 11 248	+ 7 263	+ 6 757	+ 4 186	+ 1 378	+ 971	+ 245
Febr.	+ 18 228	+ 11 248	+ 6 995	+ 6 746	+ 4 182	+ 1 378	+ 963	+ 241
März	+ 16 764	+ 11 248	+ 5 766	+ 6 430	+ 4 121	+ 1 378	+ 707	+ 240

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand und die Auslandsforderungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen; so können in der Zahlungsbilanz zur Zeit mangels statistischer Unterlagen über die Umsätze noch nicht alle in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen berücksichtigt werden.

²⁾ Guthaben auf laufenden Fremdwährungskonten und Ausländer-DM-Konten sowie befristete oder nur beschränkt verwendbare Forderungen; abzüglich der entsprechenden Verpflichtungen. — ³⁾ Kreditgewährung an die EZU ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland

Stand am Ende des Berichtszeitraums

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen				
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarkt-anlagen	Kurzfristige Kredite		Insgesamt	Einlagen von Ausländern		Kurzfristige Kredite	
			Täglich fällige Gelder	Termin-gelder		Ausländische Währung	DM		Ausländische Währung	DM ¹⁾	Ausländische Währung	DM
1955	— 1 275	525	312	7	1	37	168	1 800	62	1 290	448	—
1956	— 2 127	715	362	13	4	36	300	2 842	52	1 880	904	6
1957	— 2 129	1 320	307	20	448	22	523	3 449	50	2 445	932	22
1958	— 1 438	1 919	431	128	481	55	824	3 357	91	2 688	538	40
1957 März	— 2 177	767	361	14	4	16	372	2 944	108	1 807	1 008	21
Juni	— 2 033	987	396	12	1	29	549	3 020	107	1 978	924	11
Sept.	— 2 943	723	269	20	0	21	413	3 666	38	2 649	953	26
Dez.	— 2 129	1 320	307	20	448	22	523	3 449	50	2 445	932	22
1958 März	— 1 419	2 055	342	26	610	31	1 046	3 474	82	2 634	722	36
Juni	— 1 303	2 103	407	35	474	41	1 146	3 406	90	2 583	703	30
Sept.	— 1 096	2 264	491	113	493	53	1 114	3 360	112	2 637	580	31
Dez.	— 1 438	1 919	431	128	481	55	824	3 357	91	2 688	538	40
1959 Jan.	— 296	2 720	521	814	611	151	623	3 016	109	2 410	447	50
Febr.	— 43	2 957	522	960	713	151	611	3 000	111	2 398	432	59
März ^{P)}	— 201	2 747	486	916	620	143	582	2 948	96	2 397	397	58

¹⁾ Bis Ende 1958 ohne Einlagen internationaler Organisationen. — ^{P)} Vorläufig.

5. Bilaterale Forderungen der Bundesrepublik Deutschland aus früheren Krediten an die EZU

Mio DM

Länder	Stand nach Durchführung der Liquidation der EZU	Tilgungen ¹⁾				Stand am 30. 4. 1959
		Februar 1959	März 1959	April 1959	Insgesamt	
Belgien-Luxemburg	251	—	—	—	—	251
Dänemark	205	—	—	6	6	199
Frankreich						
Forderungen ohne Sonderkredit	703	4	31	—	35	668
Forderungen aus dem Sonderkredit	525	—	—	—	—	525
Griechenland	46	—	—	—	—	46
Großbritannien	1 125	—	—	—	—	1 125
Island	17	—	—	0	0	17
Italien	178	—	—	178	178	—
Niederlande	261	—	—	—	—	261
Norwegen	220	—	6	—	6	214
Österreich	59	—	24	—	24	35
Portugal	80	—	—	7	7	73
Schweden	229	—	—	9	9	220
Schweiz	226	—	—	—	—	226
Türkei	61	—	—	—	—	61
Insgesamt	4 186	4	61	200	265	3 921

¹⁾ Die erste Tilgungszahlung erfolgte im Februar 1959.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Gesamt	darunter				Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe							Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik			Schuhindustrie			Textilindustrie
1948	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137		
1949	89	87	95	95	81	82	61	86	51	89	93	155	90	86	70	90	162	85	
1950	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	113	79	121	182	111	
1951	131	129	116	107	122	114	94	147	64	135	183	274	161	129	82	136	213	122	
1952	140	137	125	111	127	123	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129	
1953	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153	
1954	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	235	166	97	168	275	169	
1955	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191	
1956	213	210	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	200	
1957	225	222	152	124	204	177	162	285	109	274	454	581	298	211	128	202	369	196	
1958	232	229	152	122	210	180	148	306	108	277	543	667	294	209	125	190	374	203	
1956 Mai	222	221	148	123	204	209	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	260	
1956 Juni	214	213	147	122	203	222	155	284	106	282	462	556	289	188	86	186	311	235	
1956 Juli	207	207	145	120	199	216	154	263	105	263	391	521	293	185	97	182	312	236	
1956 Aug.	207	206	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	233	
1956 Sept.	222	221	146	120	202	208	155	283	112	276	435	577	306	213	126	204	337	254	
1956 Okt.	224	223	147	120	199	202	158	273	108	260	436	540	310	221	131	210	359	224	
1956 Nov.	237	237	158	132	204	180	165	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	221	
1956 Dez.	218	219	149	125	187	141	155	278	117	278	390	563	315	205	111	193	386	184	
1957 Jan.	208	210	154	127	188	107	162	265	103	247	444	537	254	203	127	208	395	113	
1957 Febr.	216	218	155	126	197	134	163	284	108	275	449	577	284	210	133	211	381	147	
1957 März	215	215	152	124	201	173	161	277	103	269	461	545	287	206	130	200	355	184	
1957 April	229	229	154	128	209	199	158	295	109	284	494	583	311	215	139	203	350	221	
1957 Mai	233	233	157	128	214	208	163	300	111	289	505	593	304	217	144	207	354	226	
1957 Juni	229	228	154	125	210	194	161	299	114	299	482	592	308	195	102	181	337	236	
1957 Juli	215	215	148	119	202	201	153	264	100	261	381	534	279	192	102	188	330	211	
1957 Aug.	213	213	145	114	202	199	156	257	102	245	391	526	271	195	128	185	336	210	
1957 Sept.	231	232	144	115	211	196	164	297	114	275	474	624	314	225	139	212	379	214	
1957 Okt.	236	237	152	122	211	194	166	289	111	267	459	602	319	226	135	211	385	208	
1957 Nov.	248	249	163	133	214	185	174	308	115	286	481	657	327	240	144	220	406	218	
1957 Dez.	231	233	153	123	195	134	160	300	123	298	445	624	326	212	116	194	419	169	
1958 Jan.	219	222	157	127	196	99	165	285	105	254	521	606	259	210	140	206	415	112	
1958 Febr.	220	223	153	122	199	105	163	295	103	274	527	626	280	206	138	193	390	117	
1958 März	223	225	153	122	200	124	155	300	102	286	534	618	298	209	138	188	384	128	
1958 April	224	225	155	126	212	181	153	311	109	292	555	649	303	216	138	194	372	210	
1958 Mai	232	232	159	126	213	201	151	306	105	283	557	650	293	233	131	180	346	236	
1958 Juni	236	236	155	125	218	212	152	321	115	299	571	701	303	199	87	181	343	248	
1958 Juli	224	223	150	120	211	222	143	287	105	262	471	651	278	195	107	184	334	234	
1958 Aug.	219	218	145	114	207	216	140	277	106	250	475	601	257	190	125	169	339	232	
1958 Sept.	238	238	149	119	215	222	139	315	109	275	586	693	301	218	133	195	368	237	
1958 Okt.	248	248	152	121	217	217	139	320	107	269	597	720	319	227	132	200	380	233	
1958 Nov.	258	259	158	127	224	205	144	337	114	291	590	783	325	233	124	204	414	243	
1958 Dez.	238	239	146	116	203	158	130	319	119	295	538	715	312	204	108	180	411	202	
1959 Jan.	218	220	151	120	196	106	136	290	90	244	572	657	257	193	120	180	401	122	
1959 Febr. ^{p)}	225	227	151	118	205	114	139	307	94	263	597	706	283	203	129	185	409	125	
1959 März ^{p)}	236	236	149	118	219	170	144	315	93	275	606	708		211	137	187	391	224	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ^{p)} Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau		Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftragseingang	Umsatz					Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang	Umsatz
1955	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	141	98	122	124	98
1958	142	147	97	137	143	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1956 Jan.	134	122	110	129	124	104	146	125	117	155	120	129	124	114	109	130	115	113
1956 Febr.	124	115	108	122	111	109	136	124	109	149	122	122	117	121	102	127	109	117
1956 März	139	132	105	133	130	103	161	144	112	168	142	115	117	113	97	115	114	101
1956 April	134	129	104	132	131	101	144	138	104	149	138	108	123	113	109	126	117	107
1956 Mai	134	128	105	133	130	102	144	139	104	140	141	99	122	110	111	120	100	122
1956 Juni	144	136	106	141	139	101	153	149	102	156	154	101	137	114	121	120	110	109
1956 Juli	138	133	104	145	139	104	150	139	108	148	145	102	111	114	98	102	112	91
1956 Aug.	128	135	95	136	143	95	137	135	102	139	136	102	103	123	84	100	118	85
1956 Sept.	135	139	97	134	137	98	137	146	94	135	145	93	132	133	99	132	127	104
1956 Okt.	149	148	101	148	146	101	154	147	104	154	148	104	144	150	96	145	141	103
1956 Nov.	157	146	108	146	141	103	161	150	107	179	144	124	167	146	114	175	137	128
1956 Dez.	133	133	100	131	128	102	146	147	99	152	151	101	118	122	97	111	114	97
1957 Jan.	144	137	105	137	138	99	155	141	109	162	138	117	138	128	107	151	130	116
1957 Febr.	137	133	103	134	133	101	149	140	107	153	139	110	123	124	99	137	121	113
1957 März	149	145	102	147	146	102	153	157	107	173	154	112	131	134	98	123	127	97
1957 April	141	141	100	136	140	97	153	149	102	153	147	104	131	139	101	129	118	109
1957 Mai	152	146	104	147	147	100	160	155	103	160	158	101	145	131	111	141	121	117
1957 Juni	134	130	103	135	133	101	140	145	97	141	155	91	124	105	117	103	98	105
1957 Juli	147	145	101	160	152	106	152	155	98	153	163	94	121	123	98	109	121	90
1957 Aug.	136	143	95	141	151	94	155	146	106	156	149	105	103	129	80	93	124	75
1957 Sept.	142	151	94	143	146	98	150	161	93	143	155	92	131	144	91	1		

3. Arbeitsmarkt Bundesgebiet außer Berlin und Saarland; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrags- empfänger 1)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827.0	9 658.9	4 168.1	4 796.9	1 579.8	1 126.1	453.7	15 406.8	.	1 271.7	115.8
1951 -	14 566.2	10 083.3	4 472.9	5 332.1	1 432.3	980.3	452.0	15 988.5	.	1 193.2	116.5
1952 -	14 994.7	10 336.9	4 657.8	5 517.8	1 379.2	916.3	462.9	16 373.9	.	1 157.0	114.7
1953 -	15 582.7	10 669.7	4 913.0	5 751.1	1 258.6	845.8	412.8	16 841.3	.	1 067.4	123.0
1954 -	16 286.0 ^{a)}	11 072.0 ^{a)}	5 214.0 ^{a)}	6 061.6	1 220.6	806.5	414.1	17 507.0 ^{a)}	.	1 040.9	137.1
1955 -	17 175.0 ^{a)}	11 590.0 ^{a)}	5 585.0 ^{a)}	6 576.2	928.3	570.6	357.7	18 103.3 ^{a)}	.	786.7	200.0
1956 -	18 056.4	12 074.4	5 982.0	6 991.0	761.4	469.8	291.6	18 817.8	.	629.6	218.5
1957 -	18 611.5	12 326.2	6 285.3	7 221.1	662.3	415.8	246.5	19 273.8	.	540.8	216.6
1958 ^{b)}	18 839.6	12 383.4	6 456.2	7 272.7	683.1	459.3	223.8	19 522.7	.	578.8	215.7
Okt.	.	.	.	7 372.6	368.6	187.9	180.7	.	.	279.7	168.3
Nov.	.	.	.	7 359.4	479.1	265.0	214.1	.	.	651.2	125.2
Dez.	18 185.5	11 857.2	6 328.3	7 262.2	1 212.9	930.1	282.8	19 398.4	6.3	1 158.2	167.3
Jan.	.	.	.	7 208.5	1 432.1	1 133.6	298.5	.	.	1 179.0	208.3
Febr.	.	.	.	7 198.5	1 324.9	1 032.2	292.7	.	.	1 144.7	222.1
März	18 319.8	11 974.0	6 345.8	7 211.5	1 108.2	833.7	274.5	19 428.0	5.7	653.9	224.1
April	.	.	.	7 302.4	589.7	344.0	245.7	.	.	417.7	228.4
Mai	.	.	.	7 306.7	469.9	250.6	219.3	.	.	349.1	247.0
Juni	19 201.2	12 694.2	6 507.0	7 305.7	401.3	204.1	147.2	19 602.5	2.0	307.6	256.9
Juli	.	.	.	57.4	2 298	356.2	173.9	.	.	277.9	259.3
Aug.	.	.	.	7 324.3	332.6	165.9	166.7	.	.	261.7	258.7
Sept.	19 364.6	12 792.9	6 571.7	7 322.4	327.6	160.7	166.9	19 692.2	1.7	269.2	224.4
Okt.	.	.	.	7 306.4	356.8	178.0	178.0	.	.	307.9	170.5
Nov.	.	.	.	7 279.9	426.2	228.0	198.2	.	.	585.2	117.9
Dez.	18 760.3	12 288.3	6 472.0	7 187.9	931.1	666.6	264.5	19 691.4	4.7	1 211.2	162.2
Jan.	.	.	.	7 134.9	1 343.5	1 067.7	275.8	.	.	1 274.0	228.0
Febr.	.	.	.	7 128.9	1 107.1	844.2	262.9	.	.	654.7	270.5
März	19 088.5	12 590.1	6 498.4	587.9	372.3	215.6	19 676.4	3.0	.	.	.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmonats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — 3) Geschäft.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie				Bauwirtschaft					
	Förderung arbeits- täglich	Halden- bestände bei den Zechen ¹⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Rohstahl- erzeugung arbeits- täglich	Walzstahlindustrie			Geleistete Arbeitsstunden		Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten			Hypo- theken- zinsen für den Wohnungs- bau ²⁾
						Auftrags- eingänge	Lieferun- gen	Auftrags- bestände	Ins- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude	Übrige Hoch- bauten	
	Tsd t				Tsd t				Mio		Mio DM			
1950 D.	364.3	77	359	2 011	39.9	.	.	.	150.9	70.3	622.5	436.9	185.6	.
1951 -	392.5	99	821	1 963	44.6	733	725	6 793	155.1	70.0	690.5	444.8	245.7	.
1952 -	406.8	96	1 019	1 945	52.1	809	825	4 375	158.2	69.7	807.8	518.0	289.8	.
1953 -	410.8	3 736	815	1 940	50.9	669	853	2 165	181.6	86.7	947.5	655.0	292.5	.
1954 -	423.5	2 079	730	2 222	57.4	1 263	942	5 379	188.5	93.3	1 114.6	755.2	359.4	.
1955 -	431.4	2 177	1 377	2 037	70.4	2 298	1 168	6 370	208.1	98.0	1 290.6	538.6	452.0	432.3
1956 -	443.6	2 699	1 628	1 984	76.5	1 345	1 288	6 302	212.6	100.0	1 344.1	838.4	505.7	329.2
1957 -	442.4	753	1 840	1 969	81.3	1 340	1 348	5 420	198.3	92.5	1 367.0	871.6	494.4	320.3
1958 -	440.5	13 065	1 374	1 751	75.8	1 139	1 259	3 162	195.4	70.6	1 578.5	1 021.3	558.2	594.7
1957 Sept.	401.8	371	1 754	1 749	82.5	1 299	1 361	5 782	214.0	100.2	1 564.7	1 003.7	561.0	507.8
Okt.	435.9	422	2 132	1 913	82.4	1 491	1 478	5 751	223.1	103.0	1 455.0	948.0	807.0	440.6
Nov.	483.1	628	1 754	1 892	87.1	1 362	1 423	5 622	211.3	97.0	1 380.9	919.2	461.7	415.9
Dez.	438.1	753	1 771	1 865	82.8	1 123	1 280	5 420	159.8	70.1	1 210.7	712.9	497.8	424.9
1958 Jan.	460.7	1 162	1 727	1 992	85.4	1 281	1 418	5 189	113.1	46.9	1 095.8	652.2	443.6	425.9
Febr.	440.5	2 130	1 367	1 605	82.5	1 079	1 294	4 902	110.1	47.8	1 155.6	724.3	431.3	399.2
März	444.3	3 829	1 351	1 717	79.3	1 125	1 353	4 551	130.2	55.5	1 374.9	663.2	511.7	549.9
April	464.2	5 882	1 360	1 572	78.3	1 248	1 238	4 459	195.8	93.1	1 509.4	972.1	537.3	515.1
Mai	458.7	6 599	1 280	1 694	78.1	1 047	1 245	4 191	219.3	103.8	1 558.8	1 062.4	496.4	500.1
Juni	455.8	7 425	1 157	1 658	80.1	1 200	1 207	4 115	221.7	105.8	1 753.8	1 127.1	626.7	506.1
Juli	426.4	8 725	1 572	1 813	71.1	1 204	1 309	3 941	242.1	114.4	1 735.7	1 155.3	580.4	692.3
Aug.	405.2	9 451	1 395	1 737	71.9	1 045	1 259	3 689	228.9	107.5	1 821.0	1 218.2	602.8	441.2
Sept.	424.4	10 359	1 515	1 754	68.6	1 030	1 320	3 344	234.3	110.7	1 924.3	1 274.4	649.9	521.0
Okt.	433.9	11 699	1 344	1 854	69.9	1 180	1 256	3 227	237.5	111.8	1 946.4	1 220.6	725.8	623.0
Nov.	463.9	12 762	1 208	1 800	77.4	1 034	1 125	3 106	215.8	101.2	1 578.1	1 041.5	536.6	535.6
Dez.	415.2	13 065	1 202	1 819	67.1	1 195	1 083	3 162	190.5	88.1	1 487.9	932.3	555.6	587.4
1958 Jan.	437.6	13 736	1 263	1 938	71.9	1 077	1 127	3 034	116.9	50.3	1 224.3	819.0	405.3	.
Febr.	431.3	14 460	1 403	1 706	72.4	1 243	1 114	3 094	112.2	47.7	1 260.3	803.6	456.7	.
März	437.4	15 219	938	1 661	75.9	1 322	1 191	3 132 ^{p)}	199.0 ^{p)}	.	.	.	.	.

1) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — 2) Einschl. Koks. — 3) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen. — 4) Einschl. Berlin. — 5) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113	113
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957	133	108	126	104	128	107	122	106	135	110	129	105	146	110	134	105	137	108	130	105
1958	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	155	106	139	104	147	107	136	105
1957 März	123	95	118	94	125	95	120	97	115	91	112	88	132	108	122	104	129	96	123	93
April	137	127	132	126	131	122	126	122	150	150	145	145	139	124	127	119	137	114	131	112
Mai	127	107	122	106	124	110	120	110	127	99	122	95	133	111	122	105	135	115	129	112
Juni	122	103	116	101	123	103	118	103	122	113	117	108	118	91	108	88	124	99	118	97
Juli	134	114	126	111	128	111	120	110	134	118	129	113	140	111	128	107	142	114	134	110
Aug.	129	109	122	106	132	111	125	108	132	107	107	102	146	111	133	106	134	108	127	105
Sept.	120	109	113	106	120	104	114	102	107	119	102	113	140	110	127	105	138	109	121	107
Okt.	138	110	130	106	132	110	125	108	143	109	136	105	159	110	144	105	135	110	127	107
Nov.	146	105	137	101	133	108	126	106	162	99	153	94	172	108	156	104	141	109	131	106
Dez.	200	104	188	101	168	104	159	103	234	102	221	97	234	106	213	103	207	106	193	103
1958 Jan.	125	111	116	107	122	111	115	108	125	112	117	106	135	111	123	109	128	109	119	106
Febr.	115	106	107	104	120	109	112	107	99	101	93	97	127	108	114	105	122	107	113	104
März	137	111	127	108	136	109	127	106	129	112	120	107	148	112	133	109	149	116	138	112
April	136	99	126	95	138	105	128	102	128	85	120	83	136	98	122	96	144	105	133	102
Mai	141	111	131	107	136	110	127	106	150	118	140	115	141	106	127	104	141			

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet außer Berlin und Saarland											Weltmarkt					
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte				Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise ¹⁾				
	gesamt		davon	gesamt		darunter		gesamt		darunter			gesamt	davon			
	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	land-, forst- und plan-tagen-wirtschaftlicher Herkunft	in-industrieller Herkunft	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Produk-tions-güter	Investi-tions-güter	Ver-brauchs-güter	1950/51 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Nah-rungs-mittel	Ge-werb-liche Roh-stoffe
1950	100		100	100	100	- 2,6	100	100	100	100 ²⁾	- 7,1	100	100	100	+ 15,0	100	100
1951	119	+ 19,5	117	123	119	+ 18,6	127	117	122	116	+ 15,6	134	107	128	+ 19,8	108	125
1952	124	+ 4,1	117	133	121	+ 2,3	138	127	125	113	- 1,9	137	105	112	- 17,8	105	97
1953	122	- 1,9	110	135	118	- 2,6	132	125	97	112	- 1,5	126	105	103	- 3,3	103	93
1954	123	+ 0,5	113	133	116	- 1,6	129	122	96	116	+ 4,0	139	106	103	+ 1,8	107	94
1955	125	+ 2,1	114	137	119	+ 2,2	136	124	96	123	+ 5,6	144	113	103	+ 1,3	102	98
1956	129	+ 3,0	119	140	121	+ 2,0	137	128	98	127	+ 3,8	147	118	107	+ 1,8	103	100
1957	132	+ 2,1	120	145	124	+ 2,5	139	132	102	132	+ 3,3	157	120	106	+ 1,3	101	99
1958	132	+ 0,0	119	146	125	+ 0,7	139	134	101	.	.	.	.	100	+ 5,2	99	93
1956 Dez.	132	+ 0,7	120	145	124	+ 0,5	139	131	100	128	+ 1,2	145	120	110	+ 1,2	107	104
1957 Jan.	131	- 0,6	118	145	124	+ 0,5	140	132	101	128	- 0,1	150	117	111	- 0,3	107	103
1957 Febr.	130	- 0,7	116	145	124	- 0,1	139	132	101	125	- 1,7	146	116	108	- 1,8	105	101
1957 März	130	- 0,5	115	145	124	± 0	139	132	101	124	- 1,1	141	116	107	- 0,9	102	101
1957 April	131	+ 1,1	118	145	124	+ 0,0	139	132	102	128	+ 3,3	143	121	107	+ 0,3	102	102
1957 Mai	130	- 0,8	117	145	124	- 0,1	139	132	102	126	- 1,4	141	119	108	- 0,5	101	102
1957 Juni	131	+ 1,1	119	145	124	+ 0,1	139	132	102	130	+ 2,9	149	121	106	- 0,4	101	101
1957 Juli	133	+ 1,5	123	144	124	± 0	138	132	102	138	+ 6,3	172	123	105	- 0,4	101	100
1957 Aug.	133	- 0,3	122	144	124	- 0,0	138	132	102	134	- 2,9	154	125	104	- 1,3	99	99
1957 Sept.	133	+ 0,3	122	144	124	+ 0,1	138	132	102	133	- 1,0	151	124	104	- 1,4	99	97
1957 Okt.	133	+ 0,3	122	145	124	+ 0,1	138	132	102	130	- 2,1	145	123	103	- 2,3	98	95
1957 Nov.	133	+ 0,4	123	145	125	+ 0,1	138	132	102	131	- 0,8	148	123	102	+ 0,4	98	94
1957 Dez.	134	+ 0,6	123	146	125	+ 0,4	139	132	102	131	+ 0,8	151	123	103	+ 0,3	99	94
1958 Jan.	134	- 0,1	122	147	126	+ 0,5	139	133	102	133	+ 0,6	157	122	102	- 0,8	98	93
1958 Febr.	133	- 0,6	121	147	126	+ 0,1	139	134	102	133	+ 0,1	161	120	101	- 0,6	97	93
1958 März	132	- 0,5	120	146	126	- 0,1	139	134	102	134	+ 0,9	169	118	100	- 0,4	98	92
1958 April	132	- 0,1	120	146	125	- 0,1	139	134	102	136	+ 1,6	181	116	101	- 0,1	99	91
1958 Mai	132	- 0,2	120	145	125	- 0,2	139	134	101	135	- 0,5	179	116	102	+ 0,4	100	92
1958 Juni	132	- 0,3	119	146	125	- 0,0	139	134	101	132	- 2,1	165	117	102	+ 0,1	99	92
1958 Juli	131	- 0,4	118	145	125	- 0,2	138	134	100	131	- 1,3	157	119	101	+ 0,4	99	93
1958 Aug.	131	- 0,3	118	145	125	+ 0,1	139	134	100	127	- 2,4	139	122	100	+ 0,2	98	93
1958 Sept.	130	- 0,2	117	145	125	+ 0,1	139	134	100	126	- 1,1	129	125	99	+ 0,4	99	92
1958 Okt.	131	+ 0,4	118	145	125	+ 0,1	139	134	99	128	+ 1,4	133	125	99	+ 0,6	99	93
1958 Nov.	132	+ 0,6	119	145	125	+ 0,1	139	134	99	131	+ 2,2	141	126	99	+ 0,5	99	94
1958 Dez.	132	+ 0,1	120	145	125	- 0,1	138	134	99	133	+ 1,8	148	126	98	- 1,0	99	93
1959 Jan.	132	+ 0,2	119	145	124	- 0,2	138	134	98	135	+ 1,3	158	124	96	- 0,2	98	93
1959 Febr. ¹⁾	132	+ 0,2	119	146	124	- 0,0	138	134	98	135	+ 0,4	159	124	96	+ 0,2	98	93
1959 März ²⁾	132	+ 0,1	119	146	124	- 0,0	139	134	98	135	- 0,4	157	125	96	+ 0,6	98	94

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Index der Weltmarktpreise lt. „Volkswirt“ (Schulze). — ²⁾ 1950/51. — ³⁾ Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet außer Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe								Index der Einzelhandelspreise		Löhne der Industriearbeiter, einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:						gesamt		Durchschnittliche Brutto-Stunden-Verdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochen-Verdienste
	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Er-nährung	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Be-leidung	Reinigung und Körper-pflege	Verkehr	1950 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr			
Pf	Std	DM											
1950	100	- 6,3	100	100	100	100	100	100	100	- 9,8	.	.	.
1951	108	+ 7,8	109	108	111	111	108	112	109	+ 9,3	.	.	.
1952	110	+ 2,1	114	116	110	103	107	117	109	- 0,5	.	.	.
1953	108	- 1,8	112	120	104	98	104	118	104	- 4,2	.	.	.
1954	108	+ 0,1	114	127	102	97	103	119	104	- 0,6	.	.	.
1955	110	+ 1,6	116	130	103	97	106	120	105	+ 1,0	.	.	.
1956	113	+ 2,6	119	132	105	97	108	118	106	+ 1,6	198,8	48,2	95,77
1957	115	+ 2,3	122	136	110	101	111	120	109	+ 2,6	216,8	46,5	100,74
1958	119	+ 3,1	126	143	112	104	114	133	111	+ 2,1	231,5	45,7	105,73
1956 Dez.	114	+ 0,2	120	135	107	98	108	118	107	+ 0,4	.	.	.
1957 Jan.	114	+ 0,1	120	135	108	99	108	118	108	+ 0,4	.	.	.
1957 Febr.	114	- 0,1	120	135	108	99	108	118	108	+ 0,2	209,7	46,8	98,14
1957 März	114	- 0,2	119	135	108	100	109	119	108	- 0,1	.	.	.
1957 April	114	+ 0,3	119	135	109	100	109	120	108	+ 0,1	.	.	.
1957 Mai	114	+ 0,3	120	135	109	101	110	120	108	+ 0,4	216,5	46,2	100,08
1957 Juni	115	+ 0,1	120	135	110	101	111	121	109	+ 0,2	.	.	.
1957 Juli	116	+ 1,6	124	136	110	101	111	121	110	+ 1,5	.	.	.
1957 Aug.	116	- 0,2	123	136	110	102	112	121	110	- 0,4	219,1	46,2	101,17
1957 Sept.	116	+ 0,1	122	136	110	102	112	121	110	- 0,2	.	.	.
1957 Okt.	117	+ 0,9	124	138	110	103	112	121	110	+ 0,3	.	.	.
1957 Nov.	117	+ 0,3	125	138	111	103	112	122	110	+ 0,3	221,6	46,7	103,45
1957 Dez.	118	+ 0,1	125	139	111	103	112	122	111	+ 0,1	.	.	.
1958 Jan.	119	+ 1,0	127	140	111	104	113	122	111	+ 0,6	.	.	.
1958 Febr.	119	+ 0,2	126	142	111	104	113	122	111	+ 0,2	226,9	45,1	102,27
1958 März	119	+ 0,0	126	142	111	104	113	122	111	+ 0,1	.	.	.
1958 April	119	+ 0,3	127	142	112	105	114	132	112	+ 0,3	.	.	.
1958 Mai	120	+ 0,1	127	142	112	105	114	134	112	± 0	231,5	45,8	105,95
1958 Juni	119	- 0,2	126	142	112	105	114	134	112	+ 0,0	.	.	.
1958 Juli	120	+ 0,2	126	143	112	105	114	135	112	+ 0,3	.	.	.
1958 Aug.	119	- 0,7	124	143	112	105	114	135	111	- 1,1	233,5	45,7	106,79
1958 Sept.	118	- 0,3	124	144	112	105	114	135	111	- 0,3	.	.	.
1958 Okt.	118	- 0,2	123	145	112	104	115	136	111	+ 0,1	.	.	.
1958 Nov.	119	+ 0,6	124	145	112	104	115	136	111	+ 0,4	234,1	46,1	107,92
1958 Dez.	119	+ 0,3	125	145	112	104	115	136	111	+ 0,3	.	.	.
1959 Jan.	119	+ 0,1	125	145	112	104	115	136	112	+ 0,1	.	.	.
1959 Febr.	119	+ 0,0	125	145	112	104	115	136	112	- 0,0	.	.	.
1959 März ¹⁾	119	+ 0,1	126	145	112	104	115	136	111	+ 0,0	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon			
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc			
	Parität 110,526 DM			Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 14,609 DM			
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1959													
März	2.	110,705	110,595	110,815	8,364	8,354	8,374	60,63	60,57	60,69	14,64	14,62	14,66
	3.	110,715	110,605	110,825	8,365	8,355	8,375	60,655	60,595	60,715	14,645	14,625	14,665
	4.	110,775	110,665	110,885	8,366	8,356	8,376	60,68	60,62	60,74	14,65	14,63	14,67
	5.	110,78	110,67	110,89	8,368	8,358	8,378	60,68	60,62	60,74	14,65	14,63	14,67
	6.	110,785	110,675	110,895	8,366	8,356	8,376	60,67	60,61	60,73	14,655	14,635	14,675
	7.	110,785	110,675	110,895	8,367	8,357	8,377	60,69	60,63	60,75	14,65	14,63	14,67
	9.	110,81	110,70	110,92	8,367	8,357	8,377	60,685	60,625	60,745	14,665	14,645	14,685
	10.	110,835	110,725	110,945	8,362	8,352	8,372	60,70	60,64	60,76	14,665	14,645	14,685
	11.	110,84	110,73	110,95	8,365	8,355	8,375	60,695	60,635	60,755	14,665	14,645	14,685
	12.	110,86	110,75	110,97	8,368	8,358	8,378	60,70	60,64	60,76	14,67	14,65	14,69
	13.	110,865	110,755	110,975	8,368	8,358	8,378	60,74	60,68	60,80	14,67	14,65	14,69
	14.	110,86	110,75	110,97	8,367	8,357	8,377	60,735	60,675	60,795	14,67	14,65	14,69
	16.	110,835	110,725	110,945	8,363	8,353	8,373	60,725	60,665	60,785	14,67	14,65	14,69
	17.	110,80	110,69	110,91	8,362	8,352	8,372	60,72	60,66	60,78	14,665	14,645	14,685
	18.	110,77	110,66	110,88	8,361	8,351	8,371	60,71	60,65	60,77	14,665	14,645	14,685
	19.	110,77	110,66	110,88	8,362	8,352	8,372	60,73	60,67	60,79	14,665	14,645	14,685
	20.	110,745	110,635	110,855	8,362	8,352	8,372	60,75	60,69	60,81	14,665	14,645	14,685
	23.	110,745	110,635	110,855	8,361	8,351	8,371	60,77	60,71	60,83	14,665	14,645	14,685
	24.	110,70	110,59	110,81	8,359	8,349	8,369	60,745	60,685	60,805	14,665	14,645	14,685
	25.	110,71	110,60	110,82	8,361	8,351	8,371	60,74	60,68	60,80	14,665	14,645	14,685
	26.	110,75	110,64	110,86	8,361	8,351	8,371	60,78	60,72	60,84	14,665	14,645	14,685
	31.	110,76	110,65	110,87	8,359	8,349	8,369	60,78	60,72	60,84	14,665	14,645	14,685
April	1.	110,79	110,68	110,90	8,361	8,351	8,371	60,795	60,735	60,855	14,665	14,645	14,685
	2.	110,815	110,705	110,925	8,365	8,355	8,375	60,72	60,76	60,88	14,67	14,65	14,69
	3.	110,81	110,70	110,92	8,369	8,359	8,379	60,82	60,76	60,88	14,67	14,65	14,69
	4.	110,815	110,705	110,925	8,372	8,362	8,382	60,825	60,765	60,885	14,675	14,655	14,695
	6.	110,815	110,705	110,925	8,374	8,364	8,384	60,79	60,73	60,85	14,675	14,655	14,695
	7.	110,80	110,69	110,91	8,375	8,365	8,385	60,76	60,70	60,82	14,675	14,655	14,695
	8.	110,815	110,705	110,925	8,376	8,366	8,386	60,76	60,70	60,82	14,675	14,655	14,695
	9.	110,825	110,715	110,935	8,377	8,367	8,387	60,765	60,705	60,825	14,675	14,655	14,695
	10.	110,825	110,715	110,935	8,376	8,366	8,386	60,755	60,695	60,815	14,685	14,665	14,705
	11.	110,84	110,73	110,95	8,376	8,366	8,386	60,765	60,705	60,825	14,68	14,66	14,70
	13.	110,845	110,735	110,955	8,376	8,366	8,386	60,765	60,705	60,825	14,68	14,66	14,70
	14.	110,87	110,76	110,98	8,38	8,37	8,39	60,78	60,84	60,84	14,685	14,665	14,705
	15.	110,89	110,78	111,00	8,381	8,371	8,391	60,765	60,705	60,825	14,685	14,665	14,705
Zeit	London			Mailand/Rom			Montreal			New York			
	1 £			1 000 Lit			1 kan \$			1 US-\$			
	Parität 11,76 DM			Parität 6,720 DM			Parität —			Parität 4,20 DM			
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1959													
März	2.	11,747	11,737	11,757	6,736	6,726	6,746	4,294	4,289	4,299	4,1801	4,1751	4,1851
	3.	11,75	11,74	11,76	6,737	6,727	6,747	4,296	4,291	4,301	4,1805	4,1755	4,1855
	4.	11,756	11,746	11,766	6,739	6,729	6,749	4,3055	4,3005	4,3105	4,1814	4,1764	4,1864
	5.	11,757	11,747	11,767	6,74	6,73	6,75	4,3120	4,3070	4,3170	4,1814	4,1764	4,1864
	6.	11,754	11,744	11,764	6,739	6,729	6,749	4,301	4,296	4,306	4,1822	4,1772	4,1872
	7.	11,757	11,747	11,767	6,741	6,731	6,751	4,307	4,302	4,312	4,1824	4,1774	4,1874
	9.	11,76	11,75	11,77	6,741	6,731	6,751	4,309	4,304	4,314	4,1831	4,1781	4,1881
	10.	11,765	11,755	11,775	6,744	6,734	6,754	4,314	4,309	4,319	4,1842	4,1792	4,1892
	11.	11,764	11,754	11,774	6,744	6,734	6,754	4,314	4,309	4,319	4,1849	4,1799	4,1899
	12.	11,768	11,758	11,778	6,745	6,735	6,755	4,309	4,304	4,314	4,1859	4,1809	4,1909
	13.	11,768	11,758	11,778	6,746	6,736	6,756	4,3122	4,3072	4,3172	4,1855	4,1805	4,1905
	14.	11,768	11,758	11,778	6,743	6,733	6,753	4,313	4,308	4,318	4,1847	4,1797	4,1897
	16.	11,766	11,756	11,776	6,743	6,733	6,753	4,3155	4,3105	4,3205	4,1835	4,1785	4,1885
	17.	11,764	11,754	11,774	6,738	6,728	6,748	4,3168	4,3118	4,3218	4,1820	4,1770	4,1870
	18.	11,76	11,75	11,77	6,738	6,728	6,748	4,312	4,307	4,317	4,1808	4,1758	4,1858
	19.	11,762	11,752	11,772	6,74	6,73	6,75	4,3145	4,3095	4,3195	4,1808	4,1758	4,1858
	20.	11,764	11,754	11,774	6,737	6,727	6,747	4,315	4,310	4,320	4,1807	4,1757	4,1857
	23.	11,763	11,753	11,773	6,737	6,727	6,747	4,3175	4,3125	4,3225	4,1801	4,1751	4,1851
	24.	11,755	11,745	11,765	6,734	6,724	6,744	4,317	4,312	4,322	4,1780	4,1730	4,1830
	25.	11,758	11,748	11,768	6,735	6,725	6,745	4,321	4,316	4,326	4,1785	4,1735	4,1835
	26.	11,764	11,754	11,774	6,735	6,725	6,745	4,3215	4,3165	4,3265	4,1787	4,1737	4,1837
	31.	11,766	11,756	11,776	6,733	6,723	6,743	4,316	4,311	4,321	4,1784	4,1734	4,1834
April	1.	11,769	11,759	11,779	6,734	6,724	6,744	4,320	4,315	4,325	4,1792	4,1742	4,1842
	2.	11,771	11,761	11,781	6,735	6,725	6,745	4,324	4,319	4,329	4,1799	4,1749	4,1849
	3.	11,772	11,762	11,782	6,736	6,726	6,746	4,3265	4,3215	4,3315	4,1798	4,1748	4,1848
	4.	11,773	11,763	11,783	6,737	6,727	6,747	4,3314	4,3264	4,3364	4,1798	4,1748	4,1848
	6.	11,774	11,764	11,784	6,737	6,727	6,747	4,3355	4,3305	4,3405	4,1803	4,1753	4,1853
	7.	11,77	11,76	11,78	6,737	6,727	6,747	4,3381	4,3331	4,3431	4,1809	4,1759	4,1859
	8.	11,772	11,762	11,782	6,737	6,727	6,747	4,340	4,335	4,345	4,1807	4,1757	4,1857
	9.	11,773	11,763	11,783	6,737	6,727	6,747	4,3335	4,3285	4,3385	4,1810	4,1760	4,1860
	10.	11,773	11,763	11,783	6,737	6,727	6,747	4,336	4,331	4,341	4,1807	4,1757	4,1857
	11.	11,775	11,765	11,785	6,737	6,727	6,747	4,3375	4,3325	4,3425	4,1809	4,1759	4,1859
	13.	11,776	11,766	11,786	6,738	6,728	6,748	4,339	4,334	4,344	4,1811	4,1761	4,1861
	14.	11,78	11,77	11,79	6,739	6,729	6,749	4,3369	4,3319	4,3419	4,1815	4,1765	4,1865
	15.	11,782	11,772	11,792	6,739	6,729	6,749	4,3385	4,3335	4,3435	4,1818	4,1768	4,1868

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			Parität 0,850709 DM			Parität 81,1875 DM			Parität 16,1538 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1959															
März															
2.	58,60	58,54	58,66	0,8524	0,8514	0,8534	80,79	80,71	80,87	16,128	16,108	16,148	96,77	96,67	96,87
3.	58,64	58,58	58,70	0,8525	0,8515	0,8535	80,80	80,72	80,88	16,128	16,108	16,148	96,745	96,645	96,845
4.	58,67	58,61	58,73	0,8528	0,8518	0,8538	80,82	80,74	80,90	16,135	16,115	16,155	96,745	96,645	96,845
5.	58,675	58,615	58,735	0,8530	0,8520	0,8540	80,825	80,745	80,905	16,136	16,116	16,156	96,74	96,64	96,84
6.	58,67	58,61	58,73	0,8530	0,8520	0,8540	80,82	80,74	80,90	16,137	16,117	16,157	96,74	96,64	96,84
7.	58,67	58,61	58,73	0,8533	0,8523	0,8543	80,84	80,76	80,92	16,139	16,119	16,159	96,74	96,64	96,84
9.	58,685	58,625	58,745	0,8532	0,8522	0,8542	80,84	80,76	80,92	16,14	16,12	16,16	96,71	96,61	96,81
10.	58,695	58,635	58,755	0,8533	0,8523	0,8543	80,86	80,78	80,94	16,148	16,128	16,168	96,705	96,605	96,805
11.	58,695	58,635	58,755	0,8535	0,8525	0,8545	80,865	80,785	80,945	16,15	16,13	16,17	96,72	96,62	96,82
12.	58,72	58,66	58,78	0,8538	0,8528	0,8548	80,89	80,81	80,97	16,153	16,133	16,173	96,73	96,63	96,83
13.	58,73	58,67	58,79	0,8539	0,8529	0,8549	80,885	80,805	80,965	16,158	16,138	16,178	96,75	96,65	96,85
14.	58,725	58,665	58,785	0,8537	0,8527	0,8547	80,885	80,805	80,965	16,155	16,135	16,175	96,745	96,645	96,845
16.	58,715	58,655	58,775	0,8535	0,8525	0,8545	80,865	80,785	80,945	16,152	16,132	16,172	96,735	96,635	96,835
17.	58,70	58,64	58,76	0,8530	0,8520	0,8540	80,845	80,765	80,925	16,145	16,125	16,165	96,74	96,64	96,84
18.	58,69	58,63	58,75	0,8530	0,8520	0,8540	80,825	80,745	80,905	16,14	16,12	16,16	96,72	96,62	96,82
19.	58,70	58,64	58,76	0,8530	0,8520	0,8540	80,825	80,745	80,905	16,141	16,121	16,161	96,725	96,625	96,825
20.	58,70	58,64	58,76	0,8528	0,8518	0,8538	80,83	80,75	80,91	16,142	16,122	16,162	96,73	96,63	96,83
23.	58,695	58,635	58,755	0,8527	0,8517	0,8537	80,835	80,755	80,915	16,142	16,122	16,162	96,74	96,64	96,84
24.	58,67	58,61	58,73	0,8524	0,8514	0,8534	80,77	80,69	80,85	16,137	16,117	16,157	96,72	96,62	96,82
25.	58,69	58,63	58,75	0,8524	0,8514	0,8534	80,795	80,715	80,875	16,139	16,119	16,159	96,75	96,65	96,85
26.	58,725	58,665	58,785	0,8526	0,8516	0,8536	80,81	80,73	80,89	16,143	16,123	16,163	96,75	96,65	96,85
31.	58,715	58,655	58,775	0,8523	0,8513	0,8533	80,795	80,715	80,875	16,145	16,125	16,165	96,765	96,665	96,865
April															
1.	58,74	58,68	58,80	0,8525	0,8515	0,8535	80,81	80,73	80,89	16,15	16,13	16,17	96,785	96,685	96,885
2.	58,755	58,695	58,815	0,8526	0,8516	0,8536	80,825	80,745	80,905	16,152	16,132	16,172	96,80	96,70	96,90
3.	58,77	58,71	58,83	0,8525	0,8515	0,8535	80,825	80,745	80,905	16,154	16,134	16,174	96,80	96,70	96,90
4.	58,78	58,72	58,84	0,8526	0,8516	0,8536	80,83	80,75	80,91	16,157	16,137	16,177	96,80	96,70	96,90
6.	58,77	58,71	58,83	0,8527	0,8517	0,8537	80,825	80,745	80,905	16,159	16,139	16,179	96,80	96,70	96,90
7.	58,765	58,705	58,825	0,8526	0,8516	0,8536	80,825	80,745	80,905	16,163	16,143	16,183	96,795	96,695	96,895
8.	58,765	58,705	58,825	0,8528	0,8518	0,8538	80,835	80,755	80,915	16,164	16,144	16,184	96,80	96,70	96,90
9.	58,79	58,73	58,85	0,8528	0,8518	0,8538	80,835	80,755	80,915	16,166	16,146	16,186	96,80	96,70	96,90
10.	58,79	58,73	58,85	0,8527	0,8517	0,8537	80,835	80,755	80,915	16,162	16,142	16,182	96,79	96,69	96,89
11.	58,80	58,74	58,86	0,8527	0,8517	0,8537	80,835	80,755	80,915	16,163	16,143	16,183	96,78	96,68	96,88
13.	58,795	58,735	58,855	0,8527	0,8517	0,8537	80,85	80,77	80,93	16,163	16,143	16,183	96,74	96,64	96,84
14.	58,81	58,75	58,87	0,8529	0,8519	0,8539	80,85	80,77	80,93	16,166	16,146	16,186	96,69	96,59	96,79
15.	58,805	58,745	58,865	0,8531	0,8521	0,8541	80,855	80,775	80,935	16,166	16,146	16,186	96,715	96,615	96,815

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Vereinigte Arabische Republik	3 ¹⁾	15. 11. 52	3,5 ¹⁾	5. 7. 52	Kolumbien	6-12	1. 5. 58	3-6	-
Argentinien	6	20. 12. 57	3,4	1. 10. 46	Luxemburg ²⁾	3,25	8. 1. 59	3,5	28. 8. 58
Australischer Bund ³⁾	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien ³⁾	3,25	8. 1. 59	3,5	28. 8. 58	Neuseeland	7 ⁶⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien ³⁾	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ³⁾	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55	Niederlande	2,75	21. 1. 59	3	15. 11. 58
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 48	—	—	Österreich	4,5	23. 4. 59	5	17. 11. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48
Chile	12	1. 1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6,5	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	4,5	2. 9. 57	2	4. 57
Dänemark	4,5	15. 8. 58	5	19. 4. 58	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6 ⁸⁾	1. 3. 59	6,5 ⁸⁾	19. 4. 56	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	4	23. 4. 59	4,25	5. 2. 59	Salvador ³⁾	4	12. 4. 57	3	22. 3. 50
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4,5	3. 5. 58	5	11. 7. 57
Großbritannien u. Nordirland	4	20. 11. 58	4,5	14. 8. 58	Schweiz	2	26. 2. 59	2,5	15. 5. 57
Guatemala ³⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	5	22. 7. 57	4,25	10. 9. 56
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Sowietunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Südafrikanische Union	4	5. 1. 59	4,5	29. 9. 55
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Thailand (Siam) ³⁾	7	23. 2. 45	—	—
Irland	4,25	28. 11. 58	4,5	2. 9. 58	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	6,935 ⁴⁾	19. 2. 59	7,3 ⁴⁾	5. 9. 58	USA (New York)	3	6. 3. 59	2,5	7. 11. 58
Jugoslawien	1-3	20. 8. 48	1-4	1. 1. 47	Venezuela ³⁾	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada ⁵⁾	4,97	24. 4. 59	4,86	17. 4. 59					

¹⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ²⁾ Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — ³⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lager-scheine. — ⁴⁾ Basis-Diskontsatz = Rediskontsatz für Handelswechsel. — ⁵⁾ Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — ⁶⁾ Mindestdiskontsatz. — ⁷⁾ Rediskontsatz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte¹⁾

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel ²⁾			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich			
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld ⁶⁾ (1 Tag)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Bank-akzept ⁷⁾ (bis zu 4 Mo-naten)	Tages-geld ⁶⁾	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz ⁸⁾	Bank-akzept ⁷⁾ (3 Mo-nate)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont ⁷⁾	Bank-akzept ⁷⁾ (3 Mo-nate)	Erst-klasseige Han-dels-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz ⁸⁾	private Titel	öffentl. Titel	Täg-liches Geld ¹⁰⁾	Drei-monats-geld ¹¹⁾	Privat-diskon-ten ¹²⁾	
1957 Jan.	3,38	3,58	1,70	—	—	4,06	4,69	4,84	3,11	3,38	3,63	3,70	3,92	3,17	1,50	—	1,64	
Febr.	2,85	3,47	1,70	—	—	3,66	4,30	4,44	3,11	3,38	3,63	3,76	3,52	3,21	1,50	—	1,75	
März	3,50	3,61	1,70	—	—	3,55	4,07	4,25	3,08	3,27	3,63	3,71	4,10	3,33	1,50	—	1,75	
April	3,50	3,62	1,70	—	—	3,59	4,01	4,18	3,06	3,20	3,63	3,72	4,61	3,33	1,50	—	1,75	
Mai	2,88	3,59	1,70	—	—	3,48	3,84	4,04	3,06	3,25	3,63	3,77	5,19	3,03	1,75	—	1,75	
Juni	2,70	3,60	1,70	—	—	3,45	3,87	4,08	3,29	3,36	3,79	3,80	5,78	2,85	1,88	—	2,50	
Juli	3,08	3,81	1,70	—	—	3,45	3,85	4,06	3,16	3,38	3,88	3,81	7,82	2,88	1,92	—	2,50	
Aug.	3,51	4,45	1,70	—	—	3,60	3,97	4,17	3,37	3,78	3,98	3,97	7,94	2,93	2,00	—	2,50	
Sept.	3,64	4,86	1,70	—	—	4,33	5,42	5,40	3,53	3,83	4,00	3,93	5,77	3,26	2,00	—	2,50	
Okt.	3,75	4,87	1,70	—	—	5,53	6,60	6,81	3,58	3,75	4,10	3,84	4,94	3,10	2,00	—	2,50	
Nov.	3,35	4,66	2,05	3,25 ¹³⁾	—	5,63	6,54	6,77	3,29	3,50	4,07	3,65	4,87	3,04	2,00	—	2,50	
Dez.	3,33	4,64	2,25	3,40	—	5,67	6,43	6,67	3,04	3,35	3,81	3,65	5,72	3,34	2,00	—	2,50	
1958 Jan.	3,50	4,43	2,08	3,75	4,31	5,56	6,27	6,51	2,44	3,06	3,49	3,54	5,17	3,42	1,88	2,42	2,50	
Febr.	3,26	3,88	1,80	3,75	4,31	5,57	6,02	6,17	1,54	2,30	2,63	2,99	5,25	3,58	1,72	2,14	2,50	
März	2,77	3,14	1,55	3,71	4,27	5,23	5,78	5,96	1,30	1,80	2,33	2,44	5,96	3,52	1,59	2,00	2,50	
April	2,93	3,18	1,51	3,50	4,06	4,71	5,28	5,47	1,13	1,52	1,90	1,67	6,78	3,58	1,06	1,61	2,50	
Mai	2,39	2,97	1,49	3,38	4,06	4,53	5,02	5,24	0,91	1,30	1,71	1,56	10,04	3,43	1,00	1,42	2,50	
Juni	2,34	2,90	1,29	2,87	3,85	3,95	4,45	4,64	0,83	1,13	1,54	1,75	7,51	3,45	1,00	1,33	2,50	
Juli	2,50	2,87	1,25	2,52	3,50	3,62	4,15	4,31	0,91	1,13	1,50	1,31	6,85	3,51	1,00	1,25	2,50	
Aug.	2,08	2,62	1,22	2,47	3,41	3,36	3,81	3,98	1,69	1,65	1,96	1,29	6,97	3,47	1,00	1,25	2,50	
Sept.	2,16	2,62	1,20	2,25	2,96	3,17	3,65	3,82	2,44	2,39	2,93	2,02	6,46	3,59	1,00	1,25	2,50	
Okt.	2,50	2,83	1,20	2,25	2,94	3,19	3,65	3,60	2,63	2,75	3,23	2,48	5,50	3,63	1,00	1,25	2,50	
Nov.	1,79	2,40	1,20	2,25	2,94	2,97	3,46	3,67	2,67	2,75	3,08	3,00	5,26	3,61	1,00	1,13	2,50	
Dez.	1,50	2,26	1,11	2,02	2,94	2,70	3,16	3,34	2,77	2,75	3,33	3,46	6,07	3,70	1,00	1,13	2,50	
1959 Jan.	1,58	2,04	1,02	1,88	2,84	2,74	3,12	3,28	2,82	2,75	3,30	3,34	4,39	3,63	1,00	1,13	2,50	
Febr.	1,26	1,74	1,02	1,85	2,81	2,73	3,09	3,22	2,70	2,75	3,26	3,70	4,23	3,67	0,95	1,13	2,50	
März	1,43 ^{D)}	1,66 ^{D)}	1,03	1,85	2,81	2,65	3,30	3,41	2,81	2,89	3,35	4,16	4,38	3,77	0,88	1,06	2,24	
Woche endend am:																		
21. März	1,50 ^{D)}	1,68 ^{D)}	1,03	1,85	2,81	2,50	3,29	3,41	2,77	2,88	3,38	4,22	3,97	3,60	0,88	1,06	2,00	
28. "	1,50 ^{D)}	1,61 ^{D)}	1,00	1,85	2,81	2,74	3,30	3,41	2,76	2,88	3,38	4,30	4,16	3,75	0,88	1,06	2,00	
4. April	1,50 ^{D)}	1,57 ^{D)}	1,00	1,85	2,81	2,73	3,30	3,41	2,85	2,88	3,38	4,33	4,56	3,63	0,88	1,13	2,00	
11. "	1,50 ^{D)}	1,61 ^{D)}	1,00	1,85	2,81	2,76	3,20	3,41	2,96	3,00	3,38	4,42	4,13	3,53	0,88	1,13	2,00	
18. "	1,50 ^{D)}	1,63 ^{D)}	1,00	1,85	2,81	2,63	3,23	3,36	3,10	3,00	3,38	4,61	3,80	3,42	0,88	1,06	2,00	
25. "	1,50 ^{D)}	1,63 ^{D)}	1,00	1,85	2,81	2,70	3,28	3,41	2,98	3,10	3,48	4,72	4,18	3,63				

¹⁾ Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nichts anderes vermerkt. — ²⁾ Kalendertägliche Durchschnitte. — ³⁾ Sätze außerhalb des Clearingmarktes („hors compensation“). — ⁴⁾ Sätze, zu denen das Institut de Récompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francis lautende, von der Belgischen Nationalbank vidierte und bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte Importwechsel ankauft. — ⁵⁾ Durchschnitt aus dem in The Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — ⁶⁾ Monate: Ungewogene Durchschnitte der bei den Schatzwechselemissionen im Berichtszeitraum erzielten durchschnittlichen Emissionssätze; Wochen: Durchschnittlicher Emissionssatz in der Berichtswoche, Schatzwechselemissionen in London jeweils am Freitag, in Ottawa jeweils am Donnerstag. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der täglichen Schlusskurse für Geld (daily closing bid prices). — ⁸⁾ Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — ⁹⁾ Eröffnungssätze. — ¹⁰⁾ Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — ¹¹⁾ Drei-monatsdepos bei Großbanken in Zürich. — ¹²⁾ Seit 12. 11. 1957.